





Digitized by the Internet Archive
in 2025

RECKE-NAPIERSKY
Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon

Allgemeines
Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon
der Provinzen
Livland, Esthland und Kurland

Bearbeitet von
Johann Friedrich von Recke
und
Karl Eduard Napiersky

Band 2 G–K

Neudruck der Originalausgabe Mitau 1829



HAUDE & SPENERSCHÉ VERLAGSBUCHHANDLUNG
BERLIN

CBGTU

Z
2535
R 29
1966
V. 2



Neudruck der Originalausgabe Mitau 1829
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung
in andere Sprache, vorbehalten.
Copyright by Haude & Spenersche Verlagsbuchhandlung GmbH.,
Berlin MCMLXVI
Printed in Germany
Reproduktion: Rotaprint AG., Berlin
Druck: Werner Hildebrand oHG., Berlin

Allgemeines
Schriftsteller- und Gelehrten-
Lexikon
der Provinzen
Livland, Esthland und Kurland.

B e a r b e i t e t

von

Johann Friedrich v. Recke,

Kaiserl. Russ. Staatsrathe, Rittern des St. Wladimir-Ordens der 4ten Klasse, Ehrenmitglieder der Kaiserl. Universität zu Moskwa, der dasigen naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur zu St. Petersburg, und der Königl. preussischen deutschen Gesellschaft zu Königsberg; ordentlichem Mitglieder der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und der Königl. Gesellschaft für nordische Alterthümer zu Kopenhagen; Korrespondenten der gelehrten Komité der Kaiserl. philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg und der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen; auch Direktorn des Kurländischen Provincial-Museums,

und

Karl Eduard Napier sky,

Rigaschem Gouvernements-Schuldirektor, abgetheiltem Censor zu Riga, ordentlichem Mitgliede der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und der lettisch-literarischen Gesellschaft.

Zweyter Band.

G - K.

Mitau,
bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

1829.

Der Druck dieses Buches ist unter der Bedingung gestattet, daß nach dem Abdrucke, vor dem Verkaufe desselben, sieben Exemplare zur vorschriftmäßigen Vertheilung an die Dorpatische Censur-Comität eingesendet werden. Dorpat, am 7. December, 1827.

Präsident der Dorpatischen Censur-Comität:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Allgemeines
Schriftsteller- und Gelehrten-
L e x i k o n
der Provinzen

Livland, Esthland und Kurland.

G.

GADD (JOHANN ANDERSSOHN).

Studirte in Dorpat um 1645. Geb. in Westgothland zu ..., gest. ...

Oratio de vera Dei invocatione. Dorpati, 1645. 4.

Vergl. Somm. p. 60.

GADEBUSCH (FRIEDRICH KONRAD).

Studirte auf der Schule zu Stralsund, dem Gymnasium zu Hamburg und der Universität zu Greifswalde, hielt sich als Führer junger Leute von 1739 bis 1748 in Königsberg und Danzig auf, kam darauf als Hauslehrer nach Livland, wurde, nachdem er vorher mit den Söhnen des Landshauptmanns v. Vietinghof eine Reise nach Hennersdorf gemacht hatte, 1750 Ordnungsgerichtsnotär des dorptschen Kreises und zugleich Advokat beym Land- und bey den Stadtgerichten in Dorpat, verlor 1755 sein Vermögen und seine Bibliothek, so wie seine mühsamen Ausarbeitungen zur deutschen Reichshistorie, in einer Feuersbrunst, wurde darnach Notär des dorptschen Oberkirchenvorsteher-Amtes, indem er das Ordnungsgerichtsnotariat aufgab, 1764 Sekretär der Kommission zur Untersuchung der Streitigkeiten zwischen

dem Rathe und der Bürgerschaft in Dorpat, 1765 Landgerichtssekretär auf Oesel, von welchem Amte er aber wegen einer Krankheit seine Entlassung nehmen mußte, 1766 Syndikus der Stadt Dorpat, und als solcher 1767 Delegirter dieser Stadt zu der großen Gesetzkommission in Moskau, 1768 Beysitzer im Stadtkonsistorium, 1771 Justizbürgermeister, auch 1773 Stadtältester; legte nachher seine Aemter nieder und lebte von einer Pension, welche ihm die Stadt anwies. Geb. zu Altenfähren auf der Insel Rügen am 29 Januar 1719, gest. am 9 Julius 1788.

* Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern. Riga, 1772. 270 S. 8.

Versuch einer Lebensbeschreibung des Grafen Wilhelm v. Fermor. Reval, 1773. 32 S. 8.

Livländische Bibliothek nach alphabetischer Ordnung. Riga, 1777. Th. I. 472. Th. II. 374. Th. III. 366 S. 8.

An den Herrn Notar G. S. Brasch; ein Glückwunsch bey seiner Vermählung; worin insonderheit von Martin Brasch'en und hiernächst von andern berühmten Männern dieses Namens gehandelt wird. Reval, 1778. 8.

Versuche in der livländ. Geschichtkunde und Rechtsgelehrsamkeit. 1ster Band (bestehend aus 6 Stücken). Riga, 1779-1784. — 2ten Bds. 1stes St. Ebend. 1785 (eigentlich 1784). — 2tes u. 3tes St. Ebend. 1785. 8. — Zu diesen Versuchen trugen auch Andere bey; von ihm selbst aber rühren darin folgende Aufsätze her: Von den Bischöfen in Wenden und in Livland. Bd. I. St. 1. — Von dem Grafen Heinrich Matthias von Thurn und seinen Nachkommen. Bd. I. St. 2. — Von Georg Fahrensbach. Bd. II. St. 1. (Als Probe seiner livländischen Adelsgeschichte.)

Livländische Jahrbücher. 1ster Theil von 1030-1561. 1ster Abschnitt von 1030-1399. — 2ter Abschnitt von 1400-1561. Riga, 1780. — 2ten Theils 1ster Abschn. von 1562-1586. Ebend. 1781. — 2ten Theils 2ter Abschnitt von 1587-1629. Ebend. 1781. — 3ten Theils 1ster Abschnitt von 1630-1660. Ebend. 1781. — 3ten Theils 2ter Abschn. von 1661-1710. Ebend. 1782. —

4ten Theils 1ster Abschn. von 1711-1730. Ebend. 1783. —
 4ten Theils 2ter Abschn. von 1731-1761. Ebend. 1783. —
Zusammen 9 Bde. gr. 8.

* Nachricht von Wiedererbauung des Rathhauses zu
 Dörpat und von der Feyerlichkeit, womit der Grund-
 stein am 2. Brachmonats 1782 gelegt worden. (Riga.)
 12 S. 4.

Zusätze zu Frisch's Teutschem Wörterbuche. 1ster
 Beytrag; *in den Gelehrten Beyträgen zu den Rig. Anz.*
 1763. S. 105. 1764. S. 25. 81. 105. 1765. S. 41. 69.
 1766. S. 141. 177. — 2ter Beytrag; *in Gottlieb*
Schlegels vermischten Aufsätzen und Urtheilen.
 Bd. II. St. 1. S. 197-236. (*Unvollendet.*) — *Ausserdem*
in denselben Vermischten Aufsätzen: Rede, worin
 einige Begebenheiten der ältern Geschichte Livlands
 erläutert werden. Bd. 1. St. 3. S. 180-191. — Ueber
 (Gröbens) Werk: Erläuterungen zum Verstande der
 Schifffahrt und des Seekriegs nach alphabetischer Ord-
 nung; Bd. I. St. 3. S. 192-210. — Schreiben an einen
 Freund über Dubois gelehrte Geschichte von Polen.
 Bd. II. St. 1. S. 183-196.

Irrig legt ihm Meusel die Provincialblätter an das
Liv- und Ehstländische Publicum (1786) bey; sie ge-
hören Heinr. Joh. v. Jannau.

Handschriftlich hinterliefs er:

I. Ausarbeitungen.

Gerichtliche Schriften, welche er bey seinen Processen
 aufgesetzt hat. 9 Bde. Fol.

Autographa et transsumta. 6 Bde. Fol. (*Sie enthalten*
571 Stücke und sind historischen und juristischen Inhalts.
Viele betreffen die Geschichte und Rechte der Güter in
Livland.)

Chronologisches Verzeichniß Liv- und Curländischer
 Gesetze, Gnadenbriefe und Urkunden. Fol. (*Von*
1191-1787.)

Deputationsjournal. Fol. (*Betrifft die Gesetzkommission*
in Moskau, und enthält nicht bloß seine Reise dahin, son-
dern auch die dortigen Verhandlungen.)

Register über seine Livländischen Jahrbücher. Fol.

Geschichte des Livländischen Adels. 8 Bde. Fol., und gesammelte Belege dazu. 12 Bde. 4. u. 7 Bde. Fol.

Vermischte Schriften. 4. 16 *Abhandlungen in deutscher und lateinischer Sprache. Als die bedeutendsten werden angegeben:* Das Interregnum nach dem Tode Kaiser Karl VII.; — Historie der Königin Brunehild von Frankreich; — Vita F. M. Tellerii, Marchionis de Louvois; — Testimonia historica, historiam imperii Germanici illustrantia.

Anmerkungen zu Hieron. Freyer's und Joh. Anton Niemeyer's Universalhistorie. 9 Bde. 4.

Ergänzungen zu Joh. Hübner's vollständiger Geographie. 4.

Erläuterungen der Geographie. Ungefähr 3 Bde. 4. (*Verschieden von den vorhergehenden.*)

Observationes variae ex historia, litteraria praesertim, et reliquis elegantioribus litteris. 11 Bde. 4. (*Vier ältere hierzu gehörige Bände verbrannten bey der Feuersbrunst 1755.*)

Historisch - geographische Beschreibung des Herzogthums Livland. 4.

Liedergeschichte. 3 Bde. 4. (*Enthält Nachrichten von den Liedern im alten rigaschen Gesangbuche, deren Verfassern und Auslegern,*

Diskurs über Wolfs Auszug aus den Anfangsgründen der Baukunst, Fortification und Artillerie; nebst einem Verzeichnisse mathematischer Schriften. 4.

Diskurs über die Geschütz- und Kriegsbaukunst, nach Wolfs Auszug.

Geschichte des Kaisers Joseph I. 4.

Dörpatische Nebenstunden, zu besserm Verstande der Gesetze dieser Stadt, aus dem Archiv entwickelt und ausgearbeitet. 7 Bde. 4. *Der 7te ist nicht vollständig; er enthält nur 5 Stücke. Jedem Bande ist ein Register der Hauptstücke beygefügt. Man findet darin die ganze Verfassung der Stadt Dorpat vollständig beschrieben. (Noch wird von ihm angeführt eine Handschrift zur Geschichte Dorpats. 4 Bde. 4. [de Bray hist. de la Liv. II. 154.]; vielleicht ein Theil der eben genannten Nebenstunden.)*

- Briefe des Verfassers an gelehrte Männer. 3 Bde. 4.
- Jura statutaria caesareae civitatis Rigensis, mit Anmerkungen und Erläuterungen des Verfassers. 4.
- Zusätze zu Frisch's deutschem Wörterbuche. 2ter Beitrag. 4., *wovon ein Theil in Schlegels vermischten Aufsätzen etc. abgedruckt ist (s. oben).*
- Nachrichten von öffentlichen Bibliotheken, mit einem Register. 4.
- Catalogus Universitatum, Gymnasiorum et Scholarum equestrium, mit einem Register. 4. (*Kein bloßes Verzeichniß der Namen, sondern zugleich eine Beschreibung der Anstalten, mit mancherley Nachrichten.*)
- Ergänzungen zur livländischen Bibliothek. 4. (*Beziehen sich auf sein gedrucktes Werk und sind beträchtlich.*)
- Reden, von dem Verfasser bey verschiedenen Gelegenheiten seines Amtes gehalten.
- Einiges, den Russischen Kriegsstaat betreffend.

II. Sammlungen.

- Collectanea historico-litteraria. Fol.
- Sammlungen aus der Gelehrtengegeschichte. 8 Bde. 4. (*Den sechs ersten ist ein Register angehängt.*)
- Literarische Nachrichten. 6 Bde. 4. (*In 6ten steht das Register.*)
- Anhang zu den literarischen Nachrichten. 4.
- Merkwürdigkeiten, besonders aus der Gelehrtengegeschichte. 3 Bde. 4.
- Collectanea historico juridica, imprimis livonica. 15 Bde. 4.

Diese Handschriften besitzt der Herr wirkliche Staatsrath Baron v. Rosenkampff in St. Petersburg, mit Ausnahme aller die livländische Adelsgeschichte betreffenden, welche von ihm dem Herrn Baron Moritz v. Wrangel, einem eifrigen Sammler für dieses Fach, überlassen sind.

Vergl. seine eigene Livl. Bibl. Th. 1. S. 381-390. — Nord. Misc. IV. 183. XI. 381. XXVII. 280. — Meusels Lexik. IV. 4-7.

GAIL (MIKKELS).

Ein zum Gute Adjamünde in Livland gehöriger Lette, geb. im September 1749, hatte schon in seiner frühesten Jugend eine so überwiegende Neigung zum Lernen, besonders zum Lesen der heiligen Schrift und anderer geistlichen Bücher, daß sein Vater es bisweilen für nöthig fand, ihn deshalb zu züchtigen. Als er erwachsen war, wurde er Knecht in einem Bauergesinde und erlernte gelegentlich deutsch lesen und lettisch und deutsch schreiben. Im Februar 1782 wurde er, nach vorhergegangener Prüfung, von dem Erbherrn von Adjamünde zum Schulmeister und Vorsänger bey der St. Matthaeischen oder Adjamündeschen Gemeinde bestellt, und legte sich nun, bey mehrerer Musse, auf allerley mechanische Arbeiten. So lernte er durch sich selbst Uhren und Klaviere ausbessern und erbaute sogar eine kleine Orgel. 1810 legte er sein Amt als Schulmeister nieder.

* Dr. Mahrtn Lutherus Mahzibas, wisseem par labbu, kas Kristu pareisi gribb usnemt, un Deewam par šlawu Drikketōs Rakitōs eefpeestās. Riga, 1793. 69 S. 8. *Eine Erweiterung der Blaufufsschen Uebersetzung eines Passionssermons Luthers (s. den Artikel Blaufufs).* Unter der ersten der drey Vorreden, die dieses Büchelchen hat, steht: Sk. S. (d. i. Skultes Skohlâ, die Schule zu Adjamünde) tai 12. Jan. 1793. M. G.

GALLASIUS (JOHANN SAMUEL).

Hatte Theologie studirt, war eine zeitlang Hauslehrer in Livland, und kam darauf nach Mitau, wo er sich, wie der Titel seiner unten angezeigten Schrift darthut, einer Prüfung unterzog; daß er aber Rektor der mitauschen Stadtschule gewesen sey, wie in Hupels Nord. Misc. behauptet wird, hat sich, aller angestellten Nachforschungen ungeachtet, nicht ausmitteln lassen. Geb. in Preussen zu ..., gest. ...

An in scholis Christianis stimuli loco adhiberi possit ambitio? Vir magnificus summeque reverendus Joachimus Baumannus, Superintendens Curlandiae et Semigalliae amplissimus doctissimusque, scholarum inspector longe dignissimus atque vigilantissimus quum mihi speciminis loco ut enodarem, benignius, proposuerit, sequentibus pro virili praestiti. Johannes Samuel Gallasius S. S. Th. et Ph. C. Mitaoe, 1748. 28 S. 4.

Einzeln gedruckte Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 59.

GAMPER (JOHANN).

Kollege an der Domschule zu Riga 1620. Geb. daselbst am . . . , gest. 1640.

Deutsche und lateinische Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 59.

VON GANTZKAUW (ULRICH WILHELM MORITZ).

Erbherr auf Grafenthal in Kurland, studirte von 1772 bis 1775 auf der Universität Leipzig, kehrte in sein Vaterland zurück, wurde Ritter des Maltheser-Ordens und privatisirte ununterbrochen bis an seinen Tod. Geb. auf dem Gute Grafenthal im September 1754, gest. zu Mitau am 17 März 1815.

* Deenas gaifma irr redligam geldiga. Mitau, 1807. 14 unpag. S. 8. — *Auch Deutsch, unter dem Titel:*

* Uebersetzung des an den (sic) kurischen Bauern Lettisch ausgetheilten Büchleins: Tageslicht ist dem Sehenden wohlthätig. Ebend. 1807. 16 S. 8.

* Die beyden Nachbarn. Ebend. 1814. 32 S. 8.

DE LA GARDIE (MAGNUS GABRIEL,
JAKOBSSOHN).

Graf auf Leckö und Arensburg, Freyherr auf Ekeholm, Herr auf Höjentorp, Hapsal, Helmet, Magnushof, Kegelholm, Mariendahl und Wennegarn, wurde 1645 Oberster der königl. schwedischen Leibgarde, 1646 schwedischer Reichsrath, und am 11 May 1649 Generalgouverneur von Livland, wohin er im Januar 1650 kam, aber noch in demselben Jahre wieder zur Krönung der Königin Christina nach Stockholm abging und den Grafen Heinrich Thurn an seine Stelle in Riga zurückliefs. Bey der neuen Königin stand er in grosser Gunst, und ward von ihr 1651 zum Reichsmarschall, 1652 zum Präsidenten im königl. Kammerkollegium und Oberlandrichter (Lagmann) von Westgothland und Thalland, auch 1653 zum Reichsschatzmeister ernannt, fiel aber später in Ungnade. Als Karl Gustav 1654 die Regierung antrat, erhielt er die Kanzlerwürde bey der Universität Upsal, dann am 1 Junius 1655, als Lieutenant-Royal an Heinrich Horns Stelle, das Oberkommando über die in Liv-, Esth- und Ingermannland stehenden schwedischen Truppen, und wurde in eben dem Jahre zum zweyten mal Generalgouverneur von Livland. 1659 und 1660 war er Abgesandter bey Verhandlung des olivaschen Friedens, und in letzterem Jahre ernannte ihn der König zum Reichskanzler und Mitvormund seines minderjährigen Sohnes, was in der Folge von den Ständen auf dem Reichstage bestätigt ward. Beym Regierungsantritt Königs Karl XI 1672 wurde er Reichsdrost und Präsident im schwedischen Hofgericht, erhielt auch die Generaldirektion des Justizwesens durch das ganze Reich, legte aber 1685 alle seine wichtigen Bedienungen nieder und lebte, als Feldherr, Staatsmann und Freund der Gelehrsamkeit mit Ruhm bedeckt, seitdem auf seinem Landsitze. Geb. zu Reval am 15 Oktober 1622,

gest. auf seinem Landgute Wennegarn am 26 April 1686.

Memoria Gustavi Adolphi. Holmiae, 1634. ...

Oratio de academia Upsaliensi, cum se publice cl. professorum disciplinae traderet. Upsal. 1635. ...

Progr. in exsequias Doct. Petri Kirstenii. Ibid. 1640. ...

Spectaculum certaminis pedestris, quo natales Dnae Christinae Reginae celebrari curavit. Stockh. 1651. ...

Apographum donationis testamentariae, qua Academiae Upsaliensi et collegio antiquitatum legavit in perpetuum bonam copiam librorum msctor. aut alias rariorum, pertinentium ad antiquitates et historiam trium regnorum aquilonarium. Holmiae, 1672. Fol.

Zwey Vertheidigungsschriften. *Die erste* 1676; *die zweyte*: *Vindiciae veritatis* ... 1678. ... *Sie wurden von der Regierung unterdrückt; den Inhalt der letztern findet man im Diario europaeo. XXXVII. 407.*

Acht Reden, *theils auf Reichstagen, theils bey andern Gelegenheiten gehalten.*

Soll den 387sten und 389sten Psalm im schwedischen Psalmbuche verfertigt haben.

Sein Bildniss auf mehreren ihm zu Ehren geprägten Medaillen.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1686. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 390-401. Th. 2. S. 314. — Nord. Misc. XVIII. 483. 485. — N. Nord. Misc. XVIII. 231-235. nach Gezelii biograph. Lexik. I. 231., Berch Lebensbeschreibung. II. 185. u. Stiernmanns Verz. der Bücher etc.

GARICIUS (SEBASTIAN).

Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Gedichte, *unter andern eins auf den von Christoph Gaunersdorf (s. dess. Art.) beschriebenen Zug Georgs Fahrensbach gegen die Türken 1589.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 59.

GASPARI (ADAM CHRISTIAN).

Geb. zu Schleusingen am 18 November 1752, war nach vollendeten Universitätsstudien Hofmeister des jungen Grafen

Moltke zu Noer im Herzogthum Schleswig, privatisirte dann zu Hamburg, Erfurt und Weimar, wurde 1790 Dr. der Phil. und 1795 ausserordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Jena; war von 1797 bis 1798 ausserordentlicher Professor der Geschichte und Geographie am Gymnasium zu Oldenburg, privatisirte dann wieder zu Wandsbeck bey Hamburg, und wurde 1803 ordentlicher Professor der Geschichte, Geographie und Statistik des russischen Reichs und der Provinzen Livland, Esthland, Kurland und Finnland an der Universität zu Dorpat, verliesß aber dieses Amt wieder und ging 1809 nach Königsberg als ordentlicher Professor der Geographie und Statistik an der dortigen Universität.

* Statistische Tabelle über die vornehmsten europäischen Staaten. Gotha, 1778. Fol.

* Briefe eines alten Landgeistlichen an seinen Sohn, die öffentliche Andacht betreffend. Stendal, 1780. 8.

Gab mit J. H. Stöver heraus: * Handbuch fürs schöne Geschlecht, zum Nutzen und Vergnügen. 1ster Jahrg. Mit illum. Kupfern. Altona, 1785. 12.

* Urkunden und Materialien zur nähern Kenntnifs der Geschichte und Staatsverwaltung nordischer Reiche. (Hamburg) 1786. — 2ter Band. Hamburg, 1789. — 2te Fortsetzung oder 3ter Band. Ebend. 1790. gr. 8.

* Ueber den Unterricht in der Geographie auf Schulen, und die Hülfsmittel dazu. Ebend. 1789. gr. 8.

* Versuch über das politische Gleichgewicht der europäischen Staaten, Mit Tabellen. Ebend. 1790. 8.

Ueber den methodischen Unterricht in der Geographie und die zweckmäßigen Hülfsmittel dazu. Nebst Plan und Ankündigung eines neuen Schulatlasses und der dazu gehörigen Lehrbücher. Weimar, 1791. 8. — 2te verbesserte Auflage. Ebend. 1796. gr. 8. — 3te Aufl. 179... — 4te Aufl. 1800.

Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses. 1ster u. 2ter Kursus. Weimar, 1792. 1793. gr. 8. — 2te verbesserte

Aufl. des 1sten Kursus. Ebend. 1793. — 3te Aufl. 179. — 4te Aufl. 1798. — 5te Aufl. 1801. — 15te, nach den neuesten Veränderungen bis zu dem 1 Mai 1824 berichtigte, Auflage. 1824. 8. — *Ins Dänische übersetzt*: Kopenhagen, 1800. 8. — *Auch von einem andern*. Ebend. 1801. 8. — 2te Aufl. des 2ten Kursus. 1796. — 3te Aufl. 1798. — 4te verbesserte Aufl., durch Charten, welche die Veränderungen seit 1801 enthalten, berichtet, 1803. — 11te, bis zum 1 Mai 1824 berichtigte, Aufl. 1ste u. 2te Abtheil. 1824. 8.

Repertorium zu Sotzmanns Atlas der Preussischen Staaten. Hamburg, 1794. gr. 8.

Vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung. 1ster Band, welcher die allgemeine Einleitung und einen Theil von Teutschland enthält. Weimar, 1797. — 2te verbesserte Auflage der 1sten Abtheilung dieses 1sten Bandes. 1802. — 2ter Band, 1ste Abtheilung, enthaltend den Ober- und Niedersächsischen Kreis. Ebend. 1799. — 2te Abtheilung, enthaltend Böhmen, Mähren, Schlesien und die Lausitz. Ebend. 1801. gr. 8. — *Mit Hassel und Cannabich gemeinschaftlich bearbeitet*: 1ster bis 5ter Band. Ebend. 1819. gr. 8. (*Wird von andern fortgesetzt*.)

Georg Christian Raffe's Abriss der allgemeinen Weltgeschichte für die Jugend und ihre Freunde. Nach dem Tode des Verfassers fortgesetzt von einem Freunde desselben. 4ter Th. Götting. 1800. 8. — 5ten Theils 1ste u. 2te Abtheil. Ebend. 1803.

Allgemeines Jahrbuch der Geographie und Statistik für das Jahr 1800. Weimar, 1800. gr. 8.

Allgemeiner genealogischer Regenten-Almanach von Europa für das Jahr 1800. Ebend. 1800. gr. 8.

Gab von 1800 bis zum Schlufs von 1803 mit F. J. Bertuch die Allgemeinen geographischen Ephemeriden heraus, monatlich ein Stück in gr. 8. Mit Landkarten und Portraits.

Neuer methodischer Schulatlas, entworfen von F. L. Güssefeld. Weimar, 1801. 4.

* Der Französisch-Russische Entschädigungsplan, mit historischen, geographischen und statistischen Erläuterungen und einer Vergleichungs-Tafel. Regensburg, 1802. 8.

Der Deputations-Recefs, mit historisch-geographischen und statistischen Erläuterungen und einer Vergleichungs-Tafel. 2 Theile. Hamburg, 1803. 8. (*Eigentlich eine umgearbeitete neue Ausgabe des Französisch-Russischen Entschädigungsplans.*)

* Abhandlung über das physiokratische System; im Teutschen Museum 1779. November.

* Uebersicht der neuesten geographischen Veränderungen in den Jahren 1799 und 1800; in den Allgemeinen geographischen Ephemeriden 1801. Januar S. 1-24. —

* Dergleichen im Jahre 1802; *ebend.* 1803. Februar S. 163-193.

Besorgte auch von Ostern 1792 bis Ostern 1795 die Herausgabe der Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek.

Seit seiner Entfernung aus Deutschland sind die neuen Auflagen seiner Lehrbücher von andern, zuletzt von Ehrmann und Hassel, besorgt worden.

Sein Bildniß en médaillon vor den allgemeinen geographischen Ephemeriden 1804. May.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 487. Bd. 9. S. 402. Bd. 11. S. 255. Bd. 13. S. 442. Bd. 17. S. 667.

GATTERER (JOHANN CHRISTOPH).

Dr. der Phil., königl. großbritannisch- und churfürstlich-braunschweig-lüneburgischer Hofrath und ordentlicher Professor der Geschichte zu Göttingen. Geb. in der damals nürnbergischen Festung Lichtenau am 13 Julius 1727, gest. am 5 April 1799.

Von den zahlreichen Schriften dieses berühmten Historikers gehören folgende vier Abhandlungen hierher:

An Prussorum, Litanorum caeterorumque populorum Letticorum originem a Sarmatis liceat repetere? Commentatio Ia. (1792.) In den Commentationibus Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis. Vol. 12. pag. 116-152. — Commentatio IIa (1793.); *ebend.* pag. 158-209. — Commentatio IIIa (1794.); *ebend.*

pag. 210-272. — *Commentatio IVta* (1795.); *ebend.*
Vol. XIII. pag. 79-137.

Sein Bildniss von Bollinger vor der Allg. Deutschen Bibl.
Bd. 46. und von Bock in der Sammlung von Bildnissen
gelehrter Männer Heft 23.

Vergl. Wills Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon. Th. 1. S. 510. —
Pütters Gelehrten-Geschichte der Univers. zu Göttingen.
Th. 1. S. 177. Th. 2. S. 156. Th. 3. (von Saalfeld) S. 94. —
Schlichtegroll's Nekrolog auf d. J. 1799. Bd. 1. S. 1-24. —
Kiehlhaber Repertorium der nürnbergischen Geschichte
und Münzkunde (Nürnberg, 1800) S. 28. — Heyne Elo-
gium J. C. Gattereri recitatum in consessu societatis etc.
d. 20 Apr. 1799. — Joh. Christoph Gatterer. Eine Skizze.
(von Dr. Eichhorn in Nürnberg.) 1800. — Joh. Christoph
Gatterer von Karl August Malchus; *in den Zeitgenos-*
sen. Bd. 1. Abtheil. 2. S. 177-207.

GAUGER (KARL LUDWIG).

Geb. zu Dorpat am 20 Oktober 1792, erhielt seine erste
Bildung auf den Schulen und dem Gymnasium seiner Vater-
stadt, und studirte dann auf der dasigen Universität. 1812
arbeitete er mit in den rigaschen Kriegslazarethen, aus denen
ihn ein Nervenfieber nach Dorpat zurückzukehren nöthigte,
wo er 1814 Dr. der Med. wurde. Jetzt ist er Hofrath und
lebt im Innern von Rußland.

Diss. inaug. med., sistens therapiam medicam ulcerum
chronicorum. Dorpati, 1814. 54 S. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. S. 131 u. 181.

GAUNERSDORF (CHRISTOPH).

Obersekretär bey dem Rathe zu Riga, wurde von einem
Polen, Namens Zudoffski, auf seinem Holm bey der
Spilwe meuchelmörderischer Weise erschlagen. *Geb.* zu Wilna
am ..., *gest.* am 17 Junius 1609.

Votum in magnifici domini Georgii Farensbachii, hae-
redis in Karkhus etc. profectionem contra Turcas sus-
ceptam. Rigae typis Nic. Mollynii 1690. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 59.

GEBAUER (JOHANN DAVID).

Mag. der Phil., wurde Rektor der Stadtschule in Reval, 1730 aber Lehrer der Dichtkunst und der griechischen Sprache am dasigen Gymnasium, und war 1753 Rektor und Senior dieser Anstalt. Geb. zu Waltershausen im Fürstenthume Gotha am ..., gest. ...

Gab heraus:

Revalsche Jubelfreude wegen des zum andernmal gefeierten Festes der Augsburgschen Confession auf dem kaiserl. Gymnasio 1730 den 26. und 27. Jun. in zwo Reden bezeigt unter Anführung etc. Reval. 4. — *Auch Lateinisch unter dem Titel: Orationes solennes memoriae August. Confess. renovandae causa in auditorio majori habitae et ad prelum adornatae. Revaliae, 1730. 120 S. 4. (Es stehen darin zwey lateinische Eingangsreden und ein Programm von ihm, und die Abschiedsreden einiger Gymnasiasten.)*

Vergl. Nord. Misc. IV. 60.

GEBHARDI (LUDWIG ALBRECHT).

War anfangs Professor an der Ritterakademie in seiner Vaterstadt, seit 1787 mit dem Charakter eines königl. großbritannischen Raths, und wurde 1799 großbritannisch- und churfürstlich-braunschweig-lüneburgischer Bibliothekar, Archivar und Historiograph zu Hannover. Geb. zu Lüneburg am 13 April 1735, gest. am 26 Oktober 1802.

Geschichte von Liefland, Esthland, Kurland und Semgallen. Erster Abschnitt. Geschichte der Länder vor Errichtung des Herzogthums Kurland; im 50sten Bande der Allgemeinen Welthistorie. (Halle, 1785. 4.) — Zweyter Abschnitt. Geschichte des Herzogthums Kurland und Semgallen. Ebend. im 51sten Bande (1789). — *Auch mit Schlözers Lithauischer Geschichte zusammen, unter dem besonderen Titel: Geschichte von Lithauen, Kurland und Liefland, von August Ludwig Schlözer und Ludwig Albrecht Gebhardi.*

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 501. u. Bd. 11. S. 260, wo auch seine übrigen Schriften verzeichnet sind.

GEERKENS (SIM. DIET.). GEHE (HEINR. CHRISTIAN). 17

GEERKENS *) (SIMON DIETERICH).

Prediger bey der deutschen Gemeinde zu Narva. Geb. zu..., gest. ...

Narva literata vel catalogus eruditorum Narvensium citra dignitatis aut honoris praejudicium alphabetica cognominum serie enumeratorum. An. 1703. Calend. Jan. Narvae, literis J. Köhleri. 10 Bll. 8.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1703. p. 180. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 401. — Nord. Misc. IV. 185. XXVII. 304-308, wo ein kleiner Auszug aus seiner oben angezeigten Schrift steht.

GEHE (HEINRICH CHRISTIAN).

Studirte auf der Fürstenschule zu Meissen und auf der Universität Leipzig, wurde hier 1774 Mag. der Phil., 1775 Katechet zu St. Peter, kam 1778 nach Reval als Professor der Theologie und hebräischen Sprache am dortigen Gymnasium, und trat dieses Amt am 2 August mit einer öffentlichen Rede de difficultatibus professionis theologiae recte administrandae an. 1787 kehrte er wieder nach Sachsen zurück, wo er am 12 Oktober desselben Jahres als Pastor und geistlicher Inspektor in Schulpforte ordinirt, darauf aber 1792 Superintendent und Pastor zu Oschatz wurde, auch 1796 von der Universität zu Göttingen die theologische Doktorwürde erhielt. Geb. zu Dresden 1752, gest. am 4 September 1807.

Epistola gratulatoria ad Weissium, verbi divini ministrum Tauchaviensem, nuptias celebrantem. Lipsiae, 1773. 4.

Diss. de providentia Dei in errorum haeresiumque noxis ad utilitatem religionis christianae convertendis conspicua. Ibid. 1776. 4.

*) Nicht Geerken, wie Gadebusch hat, noch Gärten, wie Fischer nach den Hamb. hist. Remarquen 1703 S. 238.

- Zwey Programme, worin einige Gedanken von der Art und Weise, Jünglingen religiöse Gesinnungen und Empfindungen beyzubringen, vorgetragen werden. Reval, 1781. 1782. 4.
- Redehandlung bey der Feyer des Geburtsfestes Ihrer K. M. Katharinen II.; nebst einem Programm von den wichtigsten Vortheilen, welche die studirende Jugend aus Lesung der alten Römischen und Griechischen Schriftsteller zu ziehen hat. Ebend. 1782. 4.
- Denkmahl der kindlichen Liebe und Ehrfurcht an dem Gedächtnistage der 50jährigen Hochzeit des Justizraths J. H. v. Haech und seiner Gattin. Ebend. 1782. 4. — Auch in Dingelstädt's nord. Casualbibliothek. I. 101-114.
- Commentatio: Quam utile et necessarium sit, historiam sacram copulare cum ipsa religionis christianae institutione. Dresdae, 1783. 48 S. 4.
- Predigten über einige Gegenstände der christlichen Religion. Leipzig, 1783. 240 S. 8.
- Progr. Die angenehme und vortheilhafte Lage eines öffentlichen Lehrers. Reval, 1784. 1 Bog. 4.
- Anreden und öffentliche Vorträge an die sämtlichen Zuhörer des kaiserl. Gymnasiums, welche während des diesjährigen Rectorats gehalten worden sind. Ebend. 1785. 99 S. 8.
- Zwey Progr. Von einigen wichtigen Fehlern in der Unterweisung in der Religion. Ebend. 1786. 4.
- Rede von dem wichtigen Einfluß der christlichen Religion in das Glück der Staaten. Ebend. 1786. 4.
- Drey Predigten, nebst einigen Abhandlungen verwandten Inhalts. Dresden, 1787. gr. 8.
- Sammlung einiger Predigten und kleinen Reden bey besonderen Gelegenheiten, nebst einigen Lehrvorträgen über die Naturreligion. Leipzig, 1789. 8.
- Sylloge commentationum philologici et theologici argumenti. Ibid. 1792. 8.
- Imago boni doctoris evangelici e loco Petrino 1. Epist. 5, 1-4. coll. 1. Tim. 3, 1-7. delineata. Numburgi, 1792. 4.
- Gedächtnispredigt auf den Tod Kaisers Leopold II., gehalten am Sonntage Lätare über das Evangel. Joh. VI. 1-15. Leipzig, 1793. 2 Bogg. 8.

GEHE. V. GELDERN (K.). GEORG (C.). GEORGII (S.). 19

Predigt bey Einweihung der Orgel in der Kirche zu Gröba. Leipzig, 1795. 8.

Dem Andenken seines Vaters, des Herrn M. Christian Gottlieb Gehe, kurfürstl. sächs. ersten Hofpredigers geweiht. Oschatz, 1795. 4.

Memoria M. Caroli Christophori Zandii, Pastoris quondam longe meritissimi et Superintendentis Ossitiensis, renovata. Misniae, 1795. 4.

Memoriae Joh. Gottl. Hoffmanni, consulis Ossitiensis, sacrum. Ibid. 1795. 4.

Diss. inaug. de argumento, quod pro divinitate religionis christianae ab experientia ducitur. Ossitii, 1796. 4.

Vergl. Sein Leben von ihm selbst in Stäudlin's Progr. zu seiner Doktordisputation (Götting, 1796. 4.) — Albrechts und Köhlers Sächsische Kirchen- und Predigergeschichte. Bd. 1. S. 526. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 509. Bd. 11. S. 261. u. Bd. 13. S. 447.

VON GELDERN (KONSTANS).

Wurde 1692 *Pastor adjunktus* zu Neukirch oder Klein-Mariae in Esthland, in demselben Jahr *Prediger* zu Wesenberg, und 1710 zu Haljal oder St. Mauritii, auch 1711 *Propst*. Geb. zu Reval am ..., gest. am 15 Februar 1729.

Diss. de propagatione fidei per vim armorum a praxi ecclesiae Christianae aliena. (Praes. Joh. Wilh. Baier.) Jenae, 1686. 4 Bogg. 4.

Vergl. Carlbl. S. 46. 29. 25. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 401. nach Dunkels Nachrichten. III. 517.

GEORG (C....).

Ein Pseudonymus. S. CZARNEWSKI.

GEORGII (SIGFRIDUS), nach seinem Geburtsorte: NEOVIENSIS.

Studirte in Dorpat um 1650. Geb. in Ingermannland zu (Nyenschanz?), gest. ...

Oratio de spiritu sancto. Dorpati, 1650. 4.

Vergl. Somm. p. 64.

GERCKEN (JOHANN).

Studirte in Rostock die Gottesgelahrtheit um 1699. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

De Judaeorum et Mahummedarum Chibbut Hakkebher i. e. percussione sepulchrali, vulgo: von den Schlägen im Grabe. (Praes. M. Zach. Grapio.) Rostochii, 1699. 2 Bogg. 4. — Wieder abgedruckt im Anhang zu der von Zach. Grapius herausgegebenen Ahmet Ben-Abdala, Mohamedani, epistola theologica de libero arbitrio ad Dn. de Aquila scripta, e Msc. anglico, notis ac animadversionibus theol. illustrata. Rostoch. et Lips. 1706. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 61., nach den Nov. lit. mar. B. 1699 p. 164. u. 1706 p. 133.

VON GERDING (JOHANN ULRICH).

Studirte erst zu Halle drey Jahr lang die Rechte, wurde Auditeur bey der churbraunschweigischen Leibwache, dann Geheimschreiber des Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsthal, widmete sich darauf der Medicin zu Leiden und Utrecht, ward Doktor derselben zu Harderwiek und liefs sich in Utrecht nieder, wo er 25 Jahr lang als praktischer Arzt lebte. 1732 trat er in russische Kronendienste und blieb darin 8 Jahr, worauf er wieder nach Holland zurückkehren wollte, aber durch einige vornehme Livländer bewogen wurde, nach Riga zu kommen und dort das Amt eines livländischen Ritterschaftsarztes zu übernehmen. Geb. zu Todinghausen, einem Marktflecken im Herzogthum Bremen, am 5 Februar 1675, gest. 1764 (begraben am 12 December).

Ovidii Briefe der Helden. Leipzig, 1706. 8.

Diss. inaug. de vitriolo Martis. Harderovici. ...

Sinn- und lehrreiche Parabeln, in welchen der heutige Weltlauf mit vielen Tugend- und Sittenlehren nachdrücklich vorgestellt wird. Frankfurt, 1711. 8.

Von Untersuchung der Inspiration der heil. Schrift . . . ,
(worin er zu zeigen suchte, *dafs nicht der ganze Inhalt der*
heil. Schrift von Gott eingegeben sey.)

Verschiedene kleine Schriften zu Utrecht, (*in deren einen*
er behauptete, dafs die Kinder nie die Blattern bekommen,
wenn das Fermentum bey der Geburt gehoben wird.)

Tinctura particularis, oder Chylverbessernde Tinctur.
Riga, 1755. 8. — 4te Aufl. Königsberg, 1761. 56 S. 8.
(*Beschreibt eine geheime Arzeney, die er selbst verfertigte*
und verkaufte.)

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 1. S. 402-406. — Adelung z. Jöcher. —
Meusels Lexik. IV. 116. 117. — Rig. Stadtbl. 1824 S. 370.

GERICKE (JOHANN CHRISTOPH I.).

Vater des nachfolgenden.

Studirte in Königsberg, kam 1726 nach Riga, wurde
1727 (ord. am 18 May) Pastor zu Pernigcl, wobey er auch
Sälis, und seit 1730 Adjamünde und St. Peterskapell zu
bedienen hatte, 1743 Diakonus am Dom zu Riga, 1744
Archidiakonus an der Peterskirche, 1746 Wochenprediger,
und 1755 Oberwochenprediger und Beysitzer des Stadtkonsisto-
riums. Geb. zu Nordenburg in Preussen 1696 (nach Andern
1699), gest. am 25 Februar 1759.

Diss. de dispositione ex lumine naturae ad supernatura-
lia, ad cognoscendos angelos ex spectrorum apparitio-
nibus. (Praes. Christiano Mascov.) Regiomonti,
1720. 4.

Kurzgefaßte Reformationsgeschichte der Hauptstadt Riga
in der Provinz Livland; in den Actis historico-eccle-
siasticis. XX. 265. — Nachrichten von den herrnhu-
tischen Auftritten in Livland; ebend.

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 1. S. 406. — Nord. Misc. IV. 184. —
Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 52. — Rig.
Stadtbl. 1824 S. 363, wo der 7 März 1759 wahrscheinlich
sein Begräbnistag ist.

GERICKE (JOHANN CHRISTOPH 2.).

Sohn des vorhergehenden u. Vater des nachfolgenden.

*Erhielt seinen Schulunterricht auf der rigaschen Dom-
schule, studirte zu Königsberg und Göttingen, besuchte meh-
rere Städte Deutschlands, und wurde, nachdem er zurück-
gekehrt war, vom rigaschen Magistrat 1755 zum Adjunkt
bey den Vorstadtkirchen und zum Pastor zu Bickern ernannt,
1757 aber Pastor zu Holmhof, und 1759 zu St. Gertrud
und Georg in der rigaschen Vorstadt. Geb. zu Pernigel
Pastorat am 27 März 1728, gest. am 10 November 1782.*

*Rede bey dem Sarge des Kirchenvorstehers der St. Ger-
druthenkirche in der Rigischen Vorstadt, Herrn Mich.
Weitzenbreyer, gehalten am 12. Sept. 1781; in Din-
gelstäts Nord. Casualbibliothek. I. 117-128. —
Rede bey dem Sarge des Russ. Kaiserl. Archiaters etc.
Herrn Joh. Bernh. v. Fischer am 12 Jul. 1772 in der
Domkirche zu Riga gehalten; ebend. S. 129-140. —
Rede bey Legung des Grundsteins der St. Gerdruthen-
kirche den 8. April 1779; ebend. S. 197-208. — Pre-
digt am Einweihungstage der neuen St. Gerdruthen-
kirche den 29. Aug. 1781; ebend. S. 209-240.*

*Vergl. Predigt bey der Beerdigung des Herrn Johann Christoph
Gerike etc. von Dr. G. Schlegel. Riga, 1782. 8. (auch bio-
graphische Nachrichten enthaltend). — Wieder abgedruckt in
Dingelstäts Nord. Casualbiblioth. Bd. II. — Schwe-
der zur Gesch. der Rig. Vorstadtkirch. S. 17.*

GERICKE (JOHANN VALENTIN).

Sohn des vorhergehenden.

*Studirte in Jena, wurde dort 1787 Dr. Med., und in
der Folge Kollegienrath und Inspektor der Medicinalverwal-
tung zu Kameniec-Podolsk. Geb. zu Riga im December 1765,
gest. 1803.*

*Diss. inaug. med. sistens derivationis et revulsionis his-
toriam et praesidia. Jenae, 1787. 23 S. 4.*

*Vergl. Christ. Gottfr. Gruner Progr. de variolis III. (Jenae,
1787. 4.) p. 15.*

GERLACH (ERNST).

Studirte in Dorpat um 1648. Geb. in Livland zu ... , gest. ...

Oratio in salutiferam passionem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 63.

GERLACH (JOHANN GÜNTHER).

Studirte in Dorpat um 1638. Geb. zu Riga am ... , gest. ...

Oratio de Testamentis. Dorpati, 1638. 4.

Vergl. Somm. p. 53.

GERLACH (SAMUEL).

Mag.; war erst holsteinscher Hofprediger zu Bischofhausen bey Lübeck, und dann Pfarrherr zu Osterwyk und Zuchedam im Danziger Werder. Geb. im Württembergischen zu ... , gest. ...

Bellum intestinum sive discordia concors Calvinistarum.

Rigae, 1650. 8. (in deutscher Sprache).

Catechismusschlüssel. Ebend. 1651. 8.

Heuchelchristen keine Christen. Ebend. 1651. 8.

Stephan Gerlachs Türkisch Tagebuch, oder Constantinopolitanische Reise-Beschreibung mit dem kaiserl. Gesandten Dav. von Ungnad, von 1573-1578; (von ihm in Ordnung gebracht). Frankf. a. M. 1674. 4.

3000 merkwürdige Historien, Reden und Sprüche ... Vermehrte Ausg. Leipzig, 1692. 8.

Prognosticanten-Schlüssel. Das ist: Erklärung der Calender-Schreiber, Prognosticanten und Postreiter verblümter Wörter und Namen, darunter sie große Herren, Länder und Städte verstehen. Aus den dreien Theilen des illuminirten großen Atlantis, auch etliches aus — — Herrn Schwartzens, im 1642. Jahr aufgegangenen Prognostico, einem also genannten, Postilion genommen, in diese Ordnung gebracht, und mit einer Verzeichnis, welchem Himmlischen Zeichen ein oder das andere Land und Stadt unterworfen

sey, nun zum andern mahl herausgegeben vom M. Sam. Gerlach. O. O. u. J. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 61. u. XXVII. 309. — Adelung z. Jöcher.

GERLAND (FRIEDRICH LUDWIG ERNST).

Geboren zu *Hohensolms* im *Hessen-Kasselschen* am 22 Januar 1755, studirte seit 1768 auf dem *Gymnasium* zu *Nassau-Weilburg* und seit 1773 auf der *Universität Giessen*, beendigte daselbst zuerst einen vollständigen *theologischen Kursus* und vertheidigte bey der *Promotion* des *Superintendenten* und *Professor Ouvrier* zur *Würde eines Doktors der Theologie* dessen *Dissertation: De necessitate satisfactionis Jesu Christi*, als *Respondent*, trat sodann zum *Studium der Rechtswissenschaft* in ihrem ganzen Umfange über, übte sich, nach *Beendigung* desselben, in der *Reichskammergerichts-Praxis* bey dem *Kammergerichts-Prokurator Dr. Bernecker* zu *Wetzlar*, ging hierauf, in der *Absicht*, sich die *Kosten* zur *Erlangung des juristischen Doktorhuts* zu erwerben, 1781 als *Hauslehrer* nach *Kurland*, wurde durch den *Umstand*, dafs er eine *Kurländerin* zur *Gattin* wählte, bewogen, seine früheren auf *Deutschland* berechneten *Plane* aufzugeben, war einige *Zeit Hofmeister* im *Hause* des *rigaschen Gouverneurs Naumow*, wurde 1783 *Protokollist* bey der *Oberrechtspflege* zu *Riga*, 1784 *Sekretär* des *Voigteygerichts* zu *Pernau*, 1785 *Obersekretär* der *Stadt Dorpat* und 1798 *Konsulent* bey dem *Reichsjustizkollegium* der *liv-, esth- und finnländischen Rechtssachen* zu *St. Petersburg*, wo er noch jetzt lebt.

Commentatio de officio judicis, etiam citra implorationem statuendi ea, quae legibus et aequitati conveniunt. Mitaviae, 1783. 8.

Standrede bey dem *Sarge* des *Rathsverwandten Jak. Friedr. Teller*; in *F. D. Lenz's Leichenrede* auf denselben (*Dorpat, 1794. 8.*) S. 1-6.

GERMANN (GOTTFRIED ALBERT).

Auf der rigaschen Domschule, an welcher sein Vater als Subrektor stand, erhielt er von 1782 bis 1792 die erste Bildung, und ging dann nach Jena, wo er, unter Loder, Hufeland, Stark und Gruner, Arzeneywissenschaft und zugleich Naturgeschichte studirte. In Rücksicht der letzteren genoss er besonders die thätige Unterstützung des Professor Batsch, und gehörte zu den Stiftern der dortigen naturforschenden Gesellschaft, deren Direktor Batsch bis an seinen Tod (1802) blieb. Er arbeitete tüglich in den Zimmern dieser Gesellschaft und übergab ihr auch eine Abhandlung: Ueber den Unterschied des Klima's von Livland und Thüringen, mit eingestreuten naturhistorischen Notizen. Mißverständnisse, die sich zwischen ihm und einigen Mitgliedern erhoben, veranlaßten ihn jedoch, nach zwey Jahren sein Diplom zurückzugeben und aus der Gesellschaft zu treten. Im J. 1795 verließ er Jena und begab sich nach Würzburg, übte sich, unter Leitung der beyden Siebold, im dortigen großen Hospital in der medicinischen Praxis, reiste hierauf 1796 nach Berlin, hielt sich vier Wochen bey Bloch auf, benutzte dessen treffliches naturhistorisches Kabinet und fertigte ein vollständiges räsonirendes Verzeichniß über dasselbe für den Besitzer an, ging dann zuletzt noch nach Kiel, studirte dort vorzüglich Botanik unter G. H. Weber, nahm, nach einem halbjährigen Aufenthalte, die medicinische Doktorwürde an, und kehrte gegen das Ende desselben Jahres in seine Vaterstadt zurück. Er lebte nun als praktischer Arzt erst auf dem Lande in Livland, dann in St. Petersburg und zuletzt zwey Jahr in Wolmar, bis er im März 1802 zum Professor der Naturgeschichte an der Universität zu Dorpat ernannt wurde, wo er sich durch die Anlage und Direktion des botanischen Gartens Verdienste erwarb. Im J. 1804 machte er auf kaiserl. Kosten, in Begleitung von 6 Studirenden, eine

naturhistorische Reise durch Finnland. Geb. zu Riga am 8 December 1773, gest. am 16 November 1809.

De influxu aëris frigidi et calidi in morbos et sanitatem hominum. Diss. inaug. — — pro gradu doctoris Medicinae et Chirurgiae. Kiliae Holsatorum, 1796. 30 S. 8.

* Verzeichniß der Pflanzen des botanischen Gartens der kaiserl. Universität zu Dorpat im Jahr 1807. Dorpat, 1807. X u. 142 S. 8.

Schreiben über seine botanische Reise nach dem russ. Finnland, und über den botanischen Garten zu Dorpat; *in der Regensb. botan. Zeit. f. 1804.* — Ueber Pflanzenliebhaberey in Rußland; *ebend. f. 1805.* — Beschreibung einer neuen Art der Gattung Valeriana; *ebend.*

Reise durch Ehstland, in botanischer Hinsicht im Sommer 1803 unternommen; *in D. H. Hoppe's neuem botan. Taschenbuch f. d. J. 1805. (Regensburg. 8.) S. 82.*

Nachricht von drey unverweseten menschlichen Körpern, die in der Haljallschen Kirche bey Wesenberg gefunden worden; *in Heidecke's Janus. I. 143-145. (1808.)*

Ueber eine nordische Mevenart; *in den Annalen der Wetterauschen Gesellsch. f. d. gesammte Naturkunde. I. 2. (Frankf. 1809.) No. XXII.*

Hat zum Theil die Materialien zu der Kurzen Beschreibung der Vögel Liv- und Ehstlands von Bernh. Meyer (Nürnberg, 1815. 8.) geliefert.

Vergl. Storchs Rußl. unter Alexander I. Bd. 2. S. 210. Bd. 8. S. 25 u. 26. — Rig. Stadtbl. 1820 S. 314.

GERNET (JOACHIM HEINRICH).

Kam in seinem 10ten Jahre auf das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog 1748 die Universität Frankfurt, ging dann nach Berlin und zuletzt nach Leipzig, wo er 1753 zur medicinischen Doktorwürde gelangte. Zurückgekehrt von da, trat er in die Dienste der Krone als Divisionsarzt bey dem Theile des russischen Heeres, der im 7jährigen Kriege in Königs-

GERNET (J.H.). v. GERSCHAU (P.). GERSTÄCKER (J.A.). 27

berg stand. Später liefs er sich als freyer praktischer Arzt in seiner Vaterstadt nieder, und war 1785 bey dem dasigen Seehospital angestellt und Hofrath. Geb. zu Reval am 31 März 1730, gest. daselbst am 29 December 1804.

Diss. inaug. de siccitatis senilis effectibus. Lipsiae, 1753. 32 S. 4.

VON GERSCHAU (PETER).

Geb. auf dem Gute Behnen in Kurland 1779, war seit seinem 13ten Jahre ein Zögling der école militaire zu Berlin, stand, nach daselbst erhaltener Bildung, eine kurze Zeit in preussischen Militärdiensten, nahm den Abschied, kehrte 1807 nach Kurland zurück, ging 1809 nach St. Petersburg, wurde Kollegien-Assessor und Oberforstmeister von Finnland, nachdem aber letzterer Posten einging, 1814 Kollegienrath und Landhövding, 1817 Quarantäneagent zu Nyburg, und dann kaiserl. russischer Generalkonsul zu Kopenhagen, welche Stelle er noch jetzt bekleidet.

Versuch über die Geschichte des Großfürstenthums Finnland. Odense, 1821. XII u. 352. S. 8.

GERSTÄCKER (JOHANN AUGUST).

Geb. zu Pegau in Sachsen am 9 December 1771, begann 1790 seine rechtswissenschaftlichen Studien zu Leipzig und promovirte daselbst 1796 als Dr. der Rechte. Im J. 1803 folgte er einem Rufe als Hofmeister nach Livland, wurde 1810 Regierungsarchivar zu Reval, 1813 Oberlandgerichtsaktuar, 1816 Archivar, und ist seit 1821 Sekretär bey dem Kriminaldepartement dieser Behörde.

De judiciali nominis depositione eaque voluntaria ad L. XIX. C. de usur. et edicti el. Sax. monetalis d. XXXI. Jul. a. MDCXXIII. promulgati §. XXII. commentatio. — Pro licentia ad summos in jurisprudentia honores aspirandi. Lipsiae, 1796. 34 S. 4.

GERTH (CHRISTOPH GUSTAV).

Sohn von ISAAK GUSTAV.

Geb. auf dem Pastorate St. Mathäi in Esthland im J. 1773, studirte seit 1792 zu Jena, wurde dort 1796 Dr. der Medicin und Chirurgie, übte hierauf im Vaterlande medicinische Praxis in verschiedenen Gegenden, unter andern einige Jahre als freyer Kirchspielsarzt zu Jewe, und ist gegenwärtig als Hausarzt einer russischen Fürstin in St. Petersburg angestellt.

Diss. inaug. med. sistens febris putridae nervosae historiam cum epicrisi. Jenae, 1796. 38 S. 8.

GERTH (JOHANN HEINRICH).

Dr. der Theol., war der Königin von Schweden Hedwig Eleonora Oberhofprediger, da er, wahrscheinlich im J. 1685, als Bischof über Esthland und zugleich als Pastor der deutschen Gemeinde zu Stockholm angestellt wurde. Er hatte seinen Aufenthalt in dieser Stadt, war aber doch 1690 in Esthland und hielt hier eine allgemeine Kirchenvisitation. 1691 am 13 Oktober wurde er auch zum Bischof über die Stadt Reval ernannt, legte indessen schon 1693 sein bischöfliches Amt nieder und blieb Pastor der deutschen Gemeinde zu Stockholm. Geb. zu Frankfurt am Mayn am ..., gest. zu Stockholm wahrscheinlich 1699.

Erbhuldigungspredigt über 1. Petr. II. 17. Fürchtet Gott und ehret den König. Reval, 1690. ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 407. — Carlbl. S. 6.

GERTH (ISAAK GUSTAV).

Großsohn des vorhergehenden u. Vater von CHRISTOPH GUSTAV.

Studirte in Halle von 1750 bis 1754, wurde Pastor zu St. Matthäi in Esthland 1764 (ord. am 7 September), und

GERTH (I. G.). GERTNER V. GARTENBERG (CHRISTOPH). 29

Propst 1776. Geb. auf dem Pastorate Kusal am 25 November 1730, gest. am 30 Januar 1780.

In der esthnischen Postille: Jutlusse Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.), ist von ihm die Predigt am 22. Sonntag nach Trin.

Vergl. Carlbl. S. 47.

GERTNER VON GARTENBERG (CHRISTOPH).

Besuchte die Thomasschule zu Leipzig, ging, wegen der damaligen Kriegsunruhen, von da nach Königsberg, erst in die Schule, dann auf die Akademie daselbst, studirte besonders Philologie unter Thilo und Simon Dach, und brachte es in kurzer Zeit so weit, daß er zu Rinteln, wo er Licentiat der Rechte wurde, zu Erfurt und an andern Orten philologische Vorlesungen hielt. Durch die Unterstützung mehrerer Gönner dazu in den Stand gesetzt, machte er weitläufige Reisen durch Frankreich, Holland und England, soll auch eine kurze Zeit hindurch in spanischen Kriegsdiensten gestanden haben. Bey seinem Aufenthalt in Stockholm wurde er als Instruktor des jungen Königs Karl XI für die neuern Sprachen gebraucht, dann kam er 1672 nach Livland als Staatssekretär und Assistenzrath (Regierungsrath), und nahm, durch anhaltendes Leiden an der Gicht gezwungen, seine Entlassung, die ihm mit Pension bewilligt wurde. Er stand mit vielen Gelehrten in Briefwechsel, und wurde von König Karl XI in den Adelstand erhoben. Geb. in dem Flecken Großenbuch bey Grimma in Sachsen, wo sein Vater Johann Gertner Prediger war, 1626, gest. am 13 Januar 1689.

Diss. inaug. ... Rintelii. ...

Character virtutum latino gallicus. Ibid. 1654. Fol.

Epigrammata varia. Holmiae. ... 4. — Vermehrte Aufl. Ebend. ... 12.

Epistolarum ad illustrem Comitem Gustavum Adolphum de la Gardie. Liber primus. Holmiae, 1665. 8.

Propempticum gratulatorium ad M. Justum Henricum Oldecop, Superintendentem Osiliensem. Ibid. 1666. ...

Carmen elegiacum in funere illustris Comitis Magni Gabrielis de la Gardie junioris. Ibid. 1667. ...

Amores Abindaris et Charitae. Rigae, 1673. 8.

Epistolarum centuria secunda ad diversos. Ibid. 1674. 8.

Epistolarum familiarium ad diversos centuriae decem.

Accessit epigrammatum liber unus. Ibid. 1680. 12.

Vergl. Schefferi Suecia lit. p. 304. — Witte honor exequialis etc. — Dess. D.B. II. 160. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 407. — Nord. Misc. XXVII. 309-311.

GERZIMSKY (CHRISTOPH DIETRICH GEORG).

Studirte zu Jena erst Theologie, später aber vorzüglich Mathematik, kehrte dann über Wien, Dresden und Berlin in sein Vaterland zurück, wurde 1774 herzoglich-kurländischer Kammerv verwandter, in der Folge auch zugleich Kommissionssekretär und in dieser Qualität besonders zur Aufnahme von Karten bey Gränzberichtigungen gebraucht, nach Unterwerfung Kurlands unter russischem Scepter 1796 aber Sekretär des kurländischen Kameralhofes, und erhielt während der Verwaltung dieses Amtes den Titulärarrathscharakter. Geb. zu Grenzhof in Kurland, wo sein Vater Prediger war, am 16 Oktober 1750, gest. zu Mitau am 24 April 1817.

Eine kurze Anleitung für die lettischen Bauern zur Bestellung ihrer Wirthschaft, welche aus seiner deutschen Handschrift von F. G. Maczewski ins Lettische übersetzt ist, unter dem Titel: *No Semmes un mahju kohpfchanas, Latweefchu jaunekleem par labbu. Mitau, 1783. 42 S. 8.

*Umständliche Beschreibung 1. einer neuen leicht zu verfertigen den Säemaschine, mit welcher man auf einer bestimmten Fläche Ackerlandes die drey Kornarten, Weizen, Roggen und Gersten, so tief und so viel als nöthig ist, säen und dabey viele Arbeit, Zeit und Saat

ersparen kann; 2. einer bey schwerem Boden nützlichen Egge; 3. eines Queckenrechens und eines Kleesaamenrechens. Mit 2 Kpfrn. Mitau, 1803. 39 S. 8. *). — 2te Aufl., unter dem Titel: * Beschreibung 1. einer leicht anzufertigenden Säemaschine, 2. einer bey schwerem Boden nützlichen Egge, 3. eines Queckenrechens, 4. eines Kleesaamenrechens; mit einem Anhange und einer Beschreibung 5. einer mit eisernen Schienen zu beschlagenden Feldwalze. Mit 2 Kupfern. Ebend. 1812. 45 S. 8.

* Beschreibung einer Rofsmühle zum Sägen des Brennholzes, überall mit Vorthail anwendbar, wo viel Brennholz verbrannt wird, besonders auf großen Landgütern, bey großen Brauereyen und Branntweimbrennereyen. Mit 1 Holzschnitt Ebend. 1812. 16 S. 8.

* Kurze Beschreibung einiger in der Landwirthschaft nützlichen Maschinen, welche durch ein großes Ziehrad von Pferden oder Ochsen in Bewegung gesetzt werden können. Mit 1 Kupfer. Ebend. 1816. 24 S. 8.

GEUDER (JOHANN DETLEV).

Besuchte zuerst die Schule in Schleswig, dann das Gymnasium zu Hamburg, 1760 die Universität Halle, und darauf die zu Jena. Nach der Rückkehr in sein Vaterland

*) Der Verfasser sandte diese Schrift an den höchstseligen Kaiser Alexander I, an die ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg und an den König von Preussen, und wurde dafür von ersterem durch den 12jährigen zahlungsfreyen Arrendebesitz des Gutes Mahlemuische bey Doblen in Kurland belohnt, von der erwähnten Gesellschaft aber 1803 zum korrespondirenden Mitgliede ernannt. Auch wird in No. 139 der Ungerschen Berliner Zeitung vom Jahre 1803, unter dem Artikel: Potsdam, den 11 November, angeführt, dafs bey der allgemeinen Herbstversammlung der königlichen märkischen ökonomischen Gesellschaft, am 10 desselben Monats, unter andern auch eine Säemaschine, welche der Sekretär am Kameralhofe zu Mitau, Herr Gerzinsky, erfunden hätte, deren Prüfung und Beurtheilung von Sr. königlichen Majestät der Gesellschaft aufgetragen wäre, und die auf allerhöchstdero Kosten vom Rathszimmermann Vogel in Potsdam im Großen angefertigt gewesen, vor der Versammlung aufgestellt und versucht worden sey.

war er Hofmeister, zuletzt im Hause des Prokanzlers Cramer in Kiel, wo ihn der Magistrat zum Konrektor an der Stadtschule berief. 1777 kam er nach Riga als Rektor des Lyceums und Diakonus bey der St. Jakobskirche (ord. am 19 November). Beyde Aemter legte er, weil man ihm wegen Vernachlässigung der Schule mit dem Abschiede drohte, 1780 nieder, und ging in sein Vaterland zurück. Geb. zu Bredstätt im Herzogthum Schleswig am 1 März 1742, gest. . . .

Progr. Versuch über die Frage: ob die gelinde oder die strenge Erziehung den Vorzug verdiene. Riga, 1777. 8 S. 4. (Soll eigentlich C. A. L. Dingelstädt zum Verfasser haben.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 61.

GEVEKE (ANDREAS HERMANN).

Geb. zu Mitau am 3 August 1792, stand von 1805 bis 1810 als Lehrling in einer Apotheke zu Hasenpoth, besuchte 1814 auf kurze Zeit das mitausche Cymnasium, studirte hierauf Arzneykunde erst zu Berlin, dann seit 1816 zu Göttingen, wurde hier 1817 Dr. der Medicin, kehrte über Wilna, wo er sein Examen zur Erlangung der Praxis im russischen Reiche bestand, nach Kurland zurück, und lebt seit 1819 als ausübender Arzt auf dem Gute Lennewaden in Livland.

Diss. inaug. de cancri astaci quibusdam partibus. Göttingae, 1817. 14 S. 4. Mit 1 Kpftaf.

GEYSER (SAMUEL GOTTFRIED).

Studirte zwey Jahr zu Leipzig und kehrte dann wegen d Krankheit seines Vaters, welcher Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche zu Görlitz war, zu diesem zurück. Nach dessen Tode begab er sich 1765 nach Wittenberg, wo er in demselben Jahre Magister und Adjunkt der philosophischen Fakultät wurde. 1770 ward er als Professor der heiligen Schrift nach

Reval an das dortige Gymnasium berufen, ging sodann 1778 als ordentlicher Professor der Theologie nach Kiel, erhielt hier auch die theologische Doktorwürde und 1789 die Stelle eines wirklichen Kirchenraths. Geb. zu Görlitz am 12 Januar 1740, gest. am 15 Junius 1808.

Diss. (tres) de usu patrum. Vitemb. 1765. 4.

Progr. Poetae graeci antiquiores, interpretis sacrarum litterarum magistri. Ibid. 1768. 4.

Predigt vom weisen Verhalten der Heiligen in Ansehung ihrer verborgenen Fehler. Leipzig, 1769. 4.

Progr. vom Patriotismus überhaupt. Reval, 1771. 4.

Progr. von der Leichtigkeit des Patriotismus unter einer guten Regierung. Ebend. 1772. 4.

Progr. von der Theilnahme des Staats an der öffentlichen Erziehung. Ebend. 1775. 4.

Progr. zu der Feyer des festlichen Tages, welcher dem Andenken des 1774 mit den Türken geschlossenen Friedens gewidmet ist. Ebend. 1775. 4.

Progr. von der Grösse des Einflusses, den eine gute Regierung auf das Glück des ganzen Volkes und auf den Wohlstand der gesammten bürgerlichen Verfassung hat. Ebend. 1775. 4.

Progr. von der Nothwendigkeit, den öffentlichen Schulunterricht den Bedürfnissen und dem Geschmacke der jedesmaligen Zeiten anzupassen. Ebend. 1776. 4.

Progr. von der Beförderung einer vernünftigen Erziehung und eines gemeinnützigen Unterrichts, als einer der würdigsten Königssorgen. Ebend. 1776. 4.

Progr. paschale: Disputantur nonnulla universe de dubitationibus contra historiam reditus Jesu Christi ad vitam allatis. Kilon. 1778. 4.

Aphorismi ethici in usum scholarum. Ibid. 1789. 8.

* Zweifel bey der gewöhnlichen Uebersetzung und Erklärung einiger Stellen in den Psalmen; in den Cramerischen Betrachtungen Bd. 2. (1788.)

Recensionen in den Novis actis eruditorum, in Ernesti's theol. Bibl. und in den Hallischen gel. Zeit.

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 1. S. 418. — Korde's Lexicon der Schleswig-Holstein. Schriftsteller. — Thiefs Gelehrten-geschichte d. Univers. zu Kiel. S. 228 ff. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 259. Bd. 9. S. 424. Bd. 11. S. 270. u. Bd. 13. S. 465.

GEZELIUS oder GETZEL (ANDREAS).

War bereits 1631 Pastor zu Erlaa und Jürgensburg in Livland. Geb. in Meklenburg zu . . . , gest. . .

Handschriftlich in der Rujen-Bergmannschen Sammlung:
Psalterium et Proverbia Salomonis lettice scripta et versa.
1628. 4.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 32., der übrigens in seinem
angesetzten Geburtsjahre 1633 irrt. S. Sonntags Gesch.
der lett. u. ehstn. Bibelübers. S. 6.

GEZELIUS (GEORG).

Königl. schwedischer Hofprediger, Kontraktpropst und
Pfarrherr bey der kleinen Kirche und Oeby-Gemeine in Nerike.
Geb. 1736, gest. am 24 May 1789.

Sein Försök til et biographiskt Lexicon öfver namnkun-
nige lärde och minnesvärde Svenske Män etc. (*Ver-
such eines biographischen Lexikons bekannter und gelehrter
Schweden.*) 4 Thle. Stockholm, Upsal u. Abo, 1778
bis 1780. 8. u. Supplement dazu. Ebend. 1782-1787. 8.,
enthält auch viel Brauchbares für livl. Adels- und Gelehrten-
geschichte.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 193. — Leidenfrosts hist.
biogr. Handwörterb. II. 564. — Götting. Gel. Anz. 1778.
S. 257 ff. 1781. S. 219 ff. 1782. Zugabe S. 673 ff.

GEZELIUS (JOHANN GEORGII *).

Vater des nachfolgenden.

Wurde 1641 zu Dorpat Mag., und in demselben Jahre
Professor der griechischen Sprache, 1643 auch ausserordent-
licher Professor der Theologie und Assessor des livländischen
Oberkonsistoriums. Die Königin Christina berief ihn
1649 nach Stockholm und wollte sich seiner bey einigen kirch-

*) d. i. Georgssohn, nicht Georg, wie bey Gadebusch
u. a. Den Zunamen hatte er nach seinem Geburtsorte.

lichen Angelegenheiten in Deutschland bedienen, wie er denn auch dem Religionsgespräche zu Thorn beywohnte; da sich aber ihre Plane zerschlugen, erhielt er 1650 das grofse Skedwi-Pastorat im Thallande, und kam von dort 1660 als livländischer Generalsuperintendent, Prokanzler der Akademie und Präses des Oberkonsistoriums wieder nach Dorpat, wurde 1661 Dr. der Theol. zu Upsal, und 1664 Bischof von Abo und Prokanzler der dortigen Universität. (Nach Bacmeister, Gadebusch u. a. blieb er zu Dorpat und wurde 1656, oder gar schon 1650, Generalsuperintendent. Man ist aber hier den N. Nord. Misc., als zuverlässiger in den Angaben aus schwedischen Schriften, gefolgt. Eben so ist es falsch, wenn gesagt wird, er habe bis 1670 die Generalsuperintendentur in Livland bekleidet. S. Hupels gegenwärtige Verfassung der Rigaschen und Revalschen Statthalterschaft S. 761.) Geb. auf dem Bauerhofe Gezala bey Westerås am 3 Februar 1615, gest. am 19 oder 20 Januar 1690.

Disp. exhibens selectissimas notas in cap. I. a versu 15 usque ad finem D. Evangelistae Johannis, (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1640. 4.

Diss. theol. de tribus S. S. Trinitatis personis, patre, filio et spiritu sancto, dictorum classicorum ex Ps. II. 7. et Joh. XV. 26 αναλυσουν exhibens. (Praes. eod.) Ibid. 1641. 3 Bogg. 4.

Disp. de amicitia. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Variae Disp. pleraeque graece, Dorpati ventilatae. 1641. 1642. 1643. 4.

Της πνευματικῆς συζητήσεως πρώτη περὶ τοῦ πνεύματος γενικῶς καὶ ειδικῶς περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου. (Resp. Erico Harkmann, Vestm.) Dorpati, 1644. 4. — β. περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου γενικῶς. (Resp. Henr. Mart. Hiertzeli, Holmensi.) eod. a. — γ. περὶ τῶν ἀγγελῶν τῶν τε καλῶν καὶ τῶν κακῶν. (Resp. Laur. Mellero, Sveco.) eod. a. — δ. περὶ τῆς ψυχογονίας. (Resp. Erico Holstenio, Vestm.) 1646. — ε. περὶ τῆς ἀθανασίας τῆς ψυχῆς λογικῆς. (Resp. Christiano Geringio, Sveco.) eod. a. — ς. περὶ τῶν δυνάμεων τῆς ψυχῆς λογικῆς

ἀπο τοῦ σώματος κεχωρισμένης, γενικῶς. (Resp. Erico Jeremiae Munthelio, Sveco.) 1647. — θ. περὶ τῆς ψυχῆς παμμάκαρος ἐν τῷ οὐρανῷ ζώσης. (Resp. Elia Enoch, Vestm.) eod. a.

Συλλογος συζητικος (θεολογικος) πρῶτος. Ibid. 1644. 1645. 4. — Συλλογος συζητικος (θεολ.) δευτερος. Ibid. 1648. 8.

Grammatica graeca citra Poësin et Dialectos absoluta, ac potissimum N. T. accommodata, in usum privatorum collegiorum Academiae Gustavianae, ex prolixioribus praecipuorum Grammaticorum praeceptis in epitomen redacta. Ibid. 1647. 4. — Ed. 2da. Upsaliae, 1654. — Ed. 3tia. Primum in usum privatorum Collegiorum Academiae Gustavianae, nunc vero ad desiderium multorum multis in locis, praecipue quoad poësin et N. T. dialectos aucta, et tertium edita. Aboae, 1668. — Ed. 4ta, Ibid. 1675. — Ed. 5ta. Ibid. 1685. — *Nachher noch in vielen Auflagen; die 16te: Westerås, 1813.*

Grammaticae Trostianae Epitome. In usum Collegiorum Academiae Gustavianae. Dorpati, 1647. 2⁵/₈ Bogg. 8.

Lexicon Graeco-Latinum, continens voces omnes appellativas, tam Novi Testamenti, quam Januae linguae Graecae, anno superiori hic Dorpati editae, in quo ipsum Thema sequuntur ex eo Derivata, haec excipiunt cum Praepositione Composita, tandem Composita cum Nomine aliisque partibus orationis. Ibid. 1649. 420 S. 8. — Ed. 2da. Ad calcem addita est, ex manuali Pasoris, nominum propriorum explicatio. Denovo in usum Φιλελλήνων excusum. Aboae, 1686. 132 S. 8.

Τῶν τοπῶν θεολογικῶν συζητήσεως πρώτη περὶ τῆς ἁγίας γραφῆς. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smol.) Dorpati, 1649. 4. — β. περὶ τοῦ Θεοῦ. (Resp. Arnoldo Mahlstede, Livono.) eod. a. — γ. περὶ τῆς ἁγίας τριάδος. (Resp. Jona Fisino, Liv.) — δ. περὶ τῆς κτίσεως. (Resp. Georg. Gezelio, Vestm.) — ε. περὶ τῆς πρόνοιᾶς. (Resp. Erico Munthelio, Vestm.) — ζ. περὶ τῶν ἀγγέλων. (Resp. Christ. Iheringio, Suderm.) — η. περὶ τῆς εἰκόνος τοῦ Θεοῦ ἐν ἀνθρώπῳ καὶ περὶ τῆς ἀθανασίας τῆς ψυχῆς. (Resp. Laur. Staleno, Upl.) — θ. περὶ τῆς ψυχογονίας. (Resp. Zach. Koch, Germ.) — ι. περὶ τοῦ αὐτεξουσίου. (Resp. Joh. Chreilingio, Germ.) — ι. περὶ τῆς ἁμαρτίας. (Resp. Gudm. Lidenio, Smol.) —

ια. *περι της ἐκλογης.* (Resp. Andr. Hellenio, Vestm.) —
 ιβ. *περι του Χριστου.* (Resp. Svenone Andreae, Smol.) —
 ιγ. *περι του καθηγοντος του Χριστου.* (Resp. Erico Gul-
 stein, Verm.) — ιδ. *περι του νομου και ἐυαγγελιου.* (Resp.
 Nic. Balchio, Smol.) — ιε. *περι της πιστεως.* (Resp.
 Laur. Valerio, Hels.) — ις. *περι της μετανοιας.* (Resp.
 Joh. Andreae, Smol.) — ιζ. *περι των καλων ἔργων.* (Resp.
 Joh. Falck, Vestro G.) — ιη. *περι της ἐκκλησιας.* (Resp.
 Petro Virgandro, Smol.) — ιθ. *περι της ἐν ἐκκλησια
 διακονιας.* (Resp. Svenone Bernhardi, Smol.) —
 κ. *περι των μυστηριων γενικως και ἐιδικως περι του ἁγιου βαπτισ-
 ματος.* (Resp. Olao Elsundo, Sud.) — κα. *περι της
 ἁγης συναξεως.* (Resp. Petro Byringio, Sud.) —
 κβ. *περι της δικαιοσεως.* (Resp. Petro Horn, Pomer.) —
 κγ. *περι των θλιψεων και προσευχων.* (Resp. Thoma Ber-
 gio, Liv.) — κδ. *περι των ἀρχων πολιτικων.* (Resp. Bern.
 Loman, Liv.) — κε. *περι της συζυγιας.* (Resp. Sim.
 Theodori, Smol.) — κς. *περι του θανατου, της ταφης, του
 τοπου καθαρισμου και της δουλειας των ἁγιων.* (Resp. Dan.
 Magni, Smol.) — κζ. *περι της συντελειας του αιωνος, της
 των νεκρων ἀναστασεως, και κρισεως ἐσχατης.* (Resp. Ernesto
 Luschio, Liv.) — κη. *περι του ἁδου και της ζωης αιωνιου.*
 (Resp. Joh. Skeppero, Aboënsi.)

*Συζητησις θεολογικη περι του ἀνθρωπου ἀδιαφορου — ἐπι τῷ κελευ-
 σματι της Βασιλισσης — —* (Resp. Erico Empora-
 grio jun., habita Stockholmiae an. 1650. d. 24. Apr.)
 Upsaliae. 4.

*Disp. inaug. pro summo in Theologia gradu obtinendo,
 de Peccato.* (Sub Praes. L. Stigzelii. Resp. Gab.
 Holstenio, Westm.) Ibid. 1661. 6³/₄ Bogg. 4.

*Disp. synodales de Scriptura Sacra, de Deo, de Crea-
 tione, de Providentia Divina.* Rigae per Henr. Besse-
 messerum, 1663. 1664. 4. — *Wahrscheinlich die von
 Marklins (Ad Catalogum Disp. Lidenianum Sup-
 plementa p. 101) angeführten Quaestiones theologiae
 selectae (prima) de Scriptura Sacra.* Henr. Ladema-
 cher. (Resp. L. Aldzbech, Aros. Svec. d. 23. Jun.) —
 (secunda) *de Deo et S. S. Trinitate.* J. Steman. (Resp.
 J. Gezelius, Jun. d. 25. Jun.) — (tertia) *de Crea-
 tione et Providentia Dei.* Jac. Lindeman. (Resp. N.
 Wurm, d. 27. Jun.) — Jede 1¹/₂ Bogg. 4.

Quaestiones Theologicae selectae, tam theoreticae quam practicae, de Angelis, quas defendendas susceperunt M. Joh. Liljevaan, Pastor in Nago, et M. Joh. Allenius, Pastor in Nousis. (Respp. Sigfrido Laurentii, Adjuncto in Poytis, et Sigfrido Jacobi, Paedagogo in Nondala. Aboae die 6. et 7. Sept. anno 1665.) Aboae. 3 Bogg. 4.

En Christeligh Lyk-Predikan öfwer — — Frw Anna Isaakz Dotter Silffwersparre, Fryherrinna til Cassaritz, Fru til Malmgård, Siundby och Tamberfors, hwilkens lekamen aff en Hög-förnahm och aff åthskillige orter, Stånd och wilkohr sammankommen Comitatus och Samquembd uthi en beprysligh Lyk-Proceß, beledsagad bleff, ifrån Malmgård, och till sitt Hwilorum uthi Perno Kyrkia i Nyland, den 19. Febr. år 1665. hållen. Ebend. 1665. 22 Bll. 4.

Disp. synodalis de primo homine. Ibid. 1666. 4.

Dispositiones Homileticae in Textus Poenitentiales Solennium Precum, anno 1666. Item annis 1667, 1669-1690. 4. *Hatten meist den Titel: Textuum Poenitentialium Anni — — Analysis brevissima, cum indigitatione Doctrinarum (oder: cum succinctis Doctrinis); bisweilen auch: Textuum Poenitentialium Anni — — Breves Dispositiones Homileticae. — Nach seinem Tode gesammelt herausgegeben und mit eigenen Arbeiten vermehrt von seinem Sohne Joh. Gezelius d. j. Ebend. 1693. 4. (s. dess. Art.)*

Grammatica Germanica. Ibid. 1667. 8.

Quaestiones Theologicae selectae, tam theoreticae quam practicae, de homine in statu integritatis constituto. Quas defendendas susceperunt M. Laur. Kempe, Past. in Lapfjerd, et M. Abrah. Abr. Ikalensis, Vice-Pastor in Ikalis. (Respp. Joh. Procopaeo, Concionatore Castrensi, et Joh. Leandro, Adjuncto in Lethala. Aboae d. 16. et 17. Jan. an. 1667.) Ibid. 3 Bogg. 4.

En Christeligh Lyk-Predykan öfwer den — salige Matronan Huston Anna Eliae Dotter Reichenbach, hwilkens döde Lekamen — — til sit rolige hwilorum uthi Närpis Kyrckia beledsagad bleff, Dom. Reminisc., som war den 16. Febr. 1668. hållen. Ebend. 24 Bll. 4.

Donatus sive Declinationes et Conjugationes. Ibid. 1669. 8.

Utile ac jucundum Vade Mecum, continens brevissima Summaria omnium capitum totius Codicis Sacri. Quod omni pio Christiano, praecipue autem Venerando Ministerio Ecclesiastico et Studiosae Juventuti sese insinuat. Aboae, 1669. 64 S. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1684. 8.

Quaestiones theolog. selectae, tam theoreticae quam practicae, de Peccato. Quas defendendas susceperunt. M. Gabr. Arctopolitanus, Pastor in Björnborg et Ulfzby, et M. Gabr. Tammelinius, Sch. Cath. Ab. Con-rect. (Respp. Arvido Florino, V. D. Comministro in Pemar, et Gabr. Martini, Adj. in Kimitho. Aboae d. 16. et 18. Jan. anno 1669.) Ibid. 3½ Bogg. 4.

En Christeligh Lyk-Prädikan öfwer — — Fru Susanna Nils Dotter Guldenstolpe, til Ingäsbärgh etc. Hwilkens lekamen — — bleff til sitt rolige hwylorum, uthi Abo Domkyrkia beledsagat, den 20. Maji, som war Christi Himmelssferdz Dag, år 1669. Ebend. 4½ Bogg. 4.

Quaestiones Theologicae selectae, tam theoreticae quam practicae, de Libero Arbitrio. Quas defendendas susceperunt M. Gabr. E. Fortelius, Pastor Castrensis. (Resp. Sam. Matthiae, Coadjutore in Laihela, Vazae die 4. Febr.) M. Josephus Mathesius, Vice-Pastor in Calajocki. (Resp. Andr. Antilio, Sch. Cajanab. Collega, Uhlae die 15. Febr. anno 1670.) Ibid. 2¼ Bogg. 4.

Historia perbrevis: I. De ortu, progressu, et exitu Augustanae Confessionis. II. De ejusdem Apologia. III. De Articulis Smalcaldicis. IV. De Libro Interimistico. V. De Formula Concordiae. Omnibus S. S. Theologiae Studiosis apprime utilis et necessaria. Ibid. 1671. 5 Bogg. 8.

Vocum latinarum sylloge, in qua Primitivis subjiciuntur ex iisdem Derivata et Composita, lingua Svecica, quoad fieri potuit, proprie reddita. In usum aetatis puerilis, ut, hac methodo facillima, usitatissima Linguae Latinae vocabula sine taedio addiscere queat. Adjectus est in usum Latinae Linguae Tironum Index Svecolatinus, ex Lexico Lincopensi. Ibid. 1672. 278 S. (*das lateinische*) u. 304 S. (*das schwedische Wörterbuch*). 8. — Ed. 2da. Ibid. 1688. 8.

Encyclopaedia Synoptica ex optimis et accuratissimis Philosophorum Scriptis collecta et in tres partes distributa. In usum Studiosae Juventutis, cui neque pretium prolixiores Authores redimendi, neque tempus eosdem perlustrandi suppetit. Aboae, 1672. 392. 648 u. 208 S. 8.

Quaestiones theolog. selectae, tam theoreticae quam practicae, de Praedestinatione fidelium ad vitam aeternam et reprobatione infidelium. Quas defendendas susceperunt M. Henr. Florinus, Pastor in Pemar, et M. Joh. Thuronius, Scholae Björnb. Rector. (Respp. Gabr. E. Leandro, V. D. Comministro in Masko, Simo Polviandro, Adj. in Cumo. Aboae dd. 19. 20. Junii anno 1672.) Ibid. 2 Bogg. 4.

Erinnerungen an die Aboschen Gemeinen (*in schwedischer Sprache*). Ebend. 1673. 4.

Quaestiones theolog. selectae, tam theoreticae quam practicae, de Christo. Quas defendendas susceperunt M. Isaacus E. Falander, Pastor Carlburgensis, et M. Gabr. Fortelius, Sch. Ab. Conrect. (Respp. Henr. Paulino, Sch. Björnb. Collega, Thoma Busandro, Adj. in Eccl. Neostad. Aboae d. 16. Jan. et d. 18. Jan. 1674.) Ibid. 2½ Bogg. 4.

Arithmetica latina contracta. Ibid. 1677. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1684. 8.

En Christeligh Lykpredikan aff thet hugnelige then H. Skriffitz Språk Apoc. 21. v. 7. öfver — — H:r Arvid Magnus Kruse, Friherre til Caibala, Herre til Eckhoff, Lundby och Hapaniemi, H:s Kongl. May:tz Aldranädigste Herres och Konungs Tro-Tienare och Cornet under Ryks-Adels-Fahnan, när hans andelöse Lekamen bleff medh en högförnehmlich Proceß neder-satt uthi sitt Hwylorum uthi Åbo Doom-Kyrckia den 30. Nov. Anno 1677. Ebend. 4.

Concio funebr. ex Psalm. CII. v. 24. Ibid. 1678. 4.

Solemnitas Eucharistica, pro liberata insula Rugia (die 7. Jan. 1678) ab invasione Danica, per victricia arma Regis nostri clementissimi, die 25. Febr. in Dioecesi Ab. celebranda. ¼ Bog. 4.

En Christeligh Lyk-Predykan öfwer — — Hans Kongl. May:tz — — Troo Man och Öfwerste öfwer ett Regimente Infanterie — — H:r Ernst Forbes, Herre til Mörsknås, Porlom, Idelax och Fåårhoff: — hwilkens andelöse Lekamen — — beledsagadt bleff til sit hwylorum uti Åbo Doom-Kyrckia den 23. Febr. åhr 1679. Åbo, 1679. 5 Bogg. 4.

En Christeligh Lyk-Predykan öfwer — — Jungfru Margaretha Stålhansk til Attu, Gesterby och Perno, hwilkens andelöse lekamen — — beledsagat bleff til Åbo Doom-Kyrckia den 2. Marty — — 1679. Ebend. 1679. 3½ Bogg. 4.

Συ Θεω, Breves Dispositiones Homileticae, in duos textus priores solennis gratiarum actionis Anni 1679 d. 12. Dec. per universum Regnum Svecicum instituenda, pro pace universali a Deo T. O. M. clementissime nobis concessa. 1 Bog. ...

Questiones theolog. selectae, tam theoreticae quam practicae, de Lege et Evangelio. Quas defendendas susceperunt M. Isaac Falander, Pastor Ecclesiae G. Carleb. (Resp. Jac. Wezynthio, in Eccles. et Schola Wazensi Collaboratore, Wazae die 9. Jan.) M. Henr. Sachlinius, Scholae Uloënsis Rector etc. (Resp. Henr. Pechlinio, in Eccles. Uloënsi Collaboratore, Uhlae d. 19. Jan. 1680.) Aboae. 2 Bogg. 8.

The rättte Christtrognes fulkomlige Wålstånd, hwilket af Rom. 14. v. 7. 8. 9. uthi en Christeligh Liik-Predikan, föreståltes öfwer den fordom Högwyrdige och Höglärde Herren, Her Enevaldus Svenonius — — Högtförordnadt Biskop öfwer Lundz Stift i Skåne — — nu hoos Gudh salige. Tå thess i Herranom hwylande Lekamen, medh anseenligh och wederbörlig Solennitet, infördes i des Sofwerkammar uthi Åbo Doom-kyrckia, den 24. Juny 1688. Ebend. 11 Bogg. 4.

Casuum Conscientiae et praecipuarum Quaestionum practicarum Decisiones, ex S. Scriptura, monumentis sc. Prophetarum et Apostolorum, nec non sinceriorum Theologorum scriptis, in Breviarium redactae. Ibid. 1689. 26⅞ Bogg. 8.

Hat herausgegeben:

- Poëmata Pythagorae, Phocylidis et Theognidis, cum versione Latina, hujus quidem D. Phil. Mel. (*anchtonis*), illorum vero nova, ubi verbum verbo respondet. Accessit et brevis quarundam vocum difficiliorum analysis. In usum Acad. Gustavianae. Dorpati, 1646. 8. — Ed. 2da: Ante Annos triginta Dorpati in usum juventutis Academicae, et nunc in gratiam Φιλελλήνων cum necessaria institutione de quantitate praecipue litterarum ancipitum α, ι, υ. Aboae, 1676. 9 Bogg. 8.
- J. A. Comenii Janua linguarum reserata aurea: in Graecum idioma vocabulis et loquendi modis sanctis Dei amanuensibus in N. T. usitatis fideliter translata: primum privatis exercitiis destinata, jam vero in gratiam Φιλελλήνων, quos Graece scribendi, loquendi ac disputandi desiderium tenet, typis publicis consecrata. Dorpati, 1648. 23 Bogg. u. 94 S. Register. 8.
- Catechismus Letticus etc. Rigae, 1662. 8.
- Libellus aureus de civilitate morum puerilium, olim a Des. Erasmo Roterodamo conscriptus, nunc vero cum idiomate Svecico, Germanico et Finnonico in usum Scholarum et Paedagogiorum editus. Aboae, 1665. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1670. 184 S. 8.
- Petri S. Löfgreens de mente composita et tranquilla Liber. Denuo ad vota multorum, in usum plurimorum. Ibid. 1666. 56 S. 8.
- Ett rätt Barna-klenodium år I. ABC Boken. II. Catechismus. III. Spörsmålen. IV. Skrifftenes språk. Ebend. 1666. 6 Bogg. 8.
- Yxi paras Lasten tavara on I. ABC Kirja, II. Catechismus, III. Kysymyset, IV. P. Raamatun erinomaiset opetus Sanat. Turusa (i. e. Aboae) 1666. 6 Bogg. 8.
- Suomenkielinen Wirsi ja Ewangeliumi Kirja, josa myös paidzi nytä löytän D. Martinus Lutheruxen Catechismus, Herran Jesuxen Christuxen Pynan Historia, nyn myös Jerusalemin hävitöxen Historia. Jonga nyt wast adest, monen anomisen ja toiwoituxen jälken, tåså suuremasa muodosa, omalla culutuxellans on ulwoskäydä andanut Joh. Gezelius. Ebend. 1668. Calender und Psalm-buch 30 Bogg., Evangelienbuch mit besonderem, schon 1667 gedrucktem Titel 42 Bogg. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1685. 12.

Christophori Helvici familiaria colloquia ex Erasmo Roterodamo, Ludovico Vive et Schoffenio selecta — pro scholis in Magno Ducatu Finlandiae recusa. Aboae, 1668. 16 Bogg. 8.

M. Tullii Ciceronis Orationum selectarum liber, cum brevibus dispositionibus ad calcem additis: in usum studiosae juventutis in Acad. Aboënsi, nec non adolescentium in scholis trivialibus Magni Ducatus Finlandiae editus. Ibid. 1669. 216 S. u. 12 unpag. Bll. 8.

Disticha Moralia, sive Cato. Item M. Antonii Mureti Institutio Puerilis ad M. Antonium, fratris filium, comprehensa versibus ad captum puerulorum accommodatis. Nec non Disticha sententiosa variorum authorum. Ibid. 1669. 3 Bogg. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1685. 8.

Μυθοὶ τοῦ Αἰσώπου ἐκλεκτοί, Ἑλληνιστὶ καὶ Ρωμαϊστὶ, Fabulae Aesopi selectae, Graece et Latine, in usum scholarum trivialium Magni Ducatus Finlandiae editae. Ibid. 1669. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1688. 40 S. 8.

Bellum grammaticale, ob usum et jucunditatem pro studiosa juventute in Magno Ducatu Finlandiae. Ibid. 1669. 47 S. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1687. 8. (*Verfaßt von Joh. Spangenberg und zuerst erschienen Vesterås 1622*).

Sulpitii Severi Historia Sacra, duobus libris comprehensa; cum brevissimis notis ad calcem additis. Ibid. 1669. 12½ Bogg. 8.

G. Stiernhielmii Idyllion Anacreonticum de amicitia, ejusque fundamento vero et genuino, scilicet virtute, et fucato sive spurio, nimirum opulencia. (*Sine loco et anno, sed Aboae, 1669.*) ½ Bog. 8.

Finska Böneboken. Ebend. 1669. 8.

Käsikiria Jumalan Palweluxesta ja Christillisistä Kirjamenoiista, jotca meidän seuracunnisam pitä pidettämän. Jonga nyt wastudest, monen anomisen ja toiwoituxen jälken, omalla culutuxellans on uloskäydä andanut Joh. Gezelius. Ebend. 1669. 134 S. 4.

Terentii Christiani Josephus, sive Comoedia Josephi, stylo Terentiano a Cornelio Schonaeo, Grudano, quondam Gymnasiarcha Harlemensi conscripta, in

usum studiosae juventutis, ludos scenicos adamantis, seorsim edita. Aboae, 1670. 80 S. 8. — Ejusdem Daniel sive Comoedia Danielis, stylo Terentiano etc. Ibid. eod. 55 S. 8. — Ejusd. Triumphus Christi, sive Comoedia de Triumpho Christi, stylo Terent. etc. Ibid. eod. 48 S. 8. — Ejusd. Pentecoste, sive Comoedia Pentecostes, stylo Terent. etc. Ibid. eod. 48 S. 8.

Comoedia Dyscoli, quae stilo Terentiano a Cornelio Schonaeo — — conscripta est: et nunc in usum scholarum trivialium Magni Ducatus Finlandiae seorsim edita. Ibid. eod. 40 S. 8.

M. T. Ciceronis. Scipionis Somnium. Ex libro sexto de Republica. Item ejusdem Ciceronis Paradoxa sex ad M. Brutum. In usum scholarum trivial. M. Duc. Finl. seorsim edita. Ibid. eod. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 12. — Ejusdem Consolatio, quae ob dictionis sive styli suavitatem, tum rerum in ea contentarum gravitatem, magno cum fructu legi potest: ac propterea hic seorsim edita est. Ibid. eod. 132 S. 12. — Ejusd. Epistolae selectae ac perbreves: cum brevissimis argumentis, pro classibus inferioribus in scholis trivialibus. Ibid. eod. 24 S. 12.

Några Cristelige Böner, hwilka alment i Gudz Försambling, i synnerheet aff Predikstolarne brukelige äro. Ebend. 1670. 3 Bogg. 4.

Allmänne Böneformer på Finska. Ebend. 1670. 4.

Ett Swenskt Manuale med en lyten ny Bönebock etc. Ebend. 1670. 24.

Laurentii Petri Ab. Synopsis Chronologiae praecipue Episcoporum Finlandensium, rythmis Fennonicis composita, eli Ajan tietö Suomen mann menoist ja uscost, erinomaisest Suomen Pispoist cungin Cuningan ajall, lyhykaisyn rymein coottu. Ibid. 1671. 8. (*Dieses Ajan tietö erschien zuerst 1658.*)

Caspari Seidelii Portula Linguae Latinae, ex sacrarum paginarum, Bb. Patrum, Theologorum, Medicorum, Philosophorum, Poetarum, Oratorum, Historicorum, aliorumque doctorum virorum monumentis singulari studio et artificio, 20 Centuriis, quarum quaelibet 10 continet decurias, confabricata et erecta; per quam, orbe sensualium picto bene perlustrato, sedu-

lus praeceptor gnavum discipulum magno cum fructu intrmittere potest. Ac propterea in usum scholarum trivialium Magni Ducatus Finlandiae denuo adaptata. Aboae, 1671. 8.

Then Svenska Psalm Booken och en Appendix medh mange Andelige Loffsånger, samt Catech. Luth. En Bönebook (meerendels ny) medh Avenarii Morgon och Afftonböner. Item Evangelia och Epistler på alla Sön-Högtides- och Helgedagar, medh Jesu Christi Pynos etc. Historia, och Jerusalem's Förstöringz: så som ock Kyrckio-Ordningen, eller Handboken. Ebend. 1673. 78 Bogg. 4. — 2te Aufl. (En lyten Psalm- och Evangely-Book Swensk.) Ebend. 1685. 24.

Manuale Finskt, N. Psalmbooken, Evangelia, Bönebooken etc. Ebend. 1674. 12.

D. Martinus Lutheruxen Catechismus, se suurembi, Hånen Cuningallisen May:tins Cuningas Carlein, sen XI. — — Kåskystå, ja Culutuxella, Suomexi käähty a Jacobo Raumanno Pastore et Praeposito in Birckala. Ebend. 1674. 2 unpag. Bogg. u. 240 S. 4.

Cornelius Nepos ex recensione Boecleri, cum indice ejusdem. Ibid. 1674. 12. — Ed. 2da. Ibid. 1685. 12.

Lucii Annaei Flori Rerum Romanarum editio nova. In qua ex recensione Freinshemiana textus emendatissime ponitur, in libros, capita et versus distinctus. Cum Indice selectissimo res et sententias indigitante nec non modos loquendi explicante. Ibid. 1675. 12 Bogg. 12.

Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri Magni editio nova. In qua ex recensione Freinshemiana textus in libros, capita et versus distinctus. Cum supplemento et emendationibus, nec non indice necessario. Ibid. eod. 12. — Ed. 2da. Ibid. 1686. 630 S. 12. u. 5¹/₄ Bogg. Index.

Fyratyo Tree Andelige Betrachtelser, om den Allseende Gudens allestådes nårvarelse: öfwer så många uthwalde Skriffthenes Språåk, sammanfattande aff Doctore Martino Geyer, Chur-Förstlige Öfwer-Hoffpredikant i Sachsen. Der jempte en annan Gudfruchtig Mans Christelige Memorial eller Minne Book, för den som wil wara en rätt Christen. Både aff Tyskan nu nyli-gen öfwersatte. Ebend. 1676. 12. — 2te Aufl. Ebend. 1689. 670 u. 96 S. 12.

- Äthskillige små Kyrckio- och Scholeböcker. Åbo, 1676. 12.
- Dominicalia et Festivalia Evangelia Graeco Latina, per totum annum, cum brevissima analysi grammatica, sive primitivorum indigitatione in utraque lingua. Ibid. 1679. 367 S. 8. — Ed. altera. Ibid. 1687. 367 S. 8.
- Hodegeticum Concionatorium. Olim concinnatum a Joh. Bened. Carpzovio, S. Theol. Doct. et Prof. Lips. Exhibens I. Fontes et modum formandarum concionum. II. Exemplum praxeos in Gen. III. 15. III. Variationis exemplum nunc additum, LXV dispositionibus in vers. ult. Psal. XIV. Ibid. 1679. 2 unpag. Bll. u. 124 S. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1690. 8. (*Wird von Gadebusch irrig seinem Sohne beygelegt.*)
- Öfwer Konung Dawidz Psaltare, en kort Uthlägning: theruthinnan Gudz Andes mening, aff Grundspråket, och jemförde Skriftenes rum förklaras: samt genom the nödigste lårdomar, til en Christeligh nytta låmpas. Hwilken för den loflige Storkyrckians församling i Stockholm, i en rum tydh år predikad worden aff Joh. P. Kellingio, åldste Cappelan och Siålesörjare dersammastådes, så ock Consistorii Assessore. Och effter mångas åstundan, genom wydhare utharbetande i liuset uthgifwen. Uppå hans egen bekostnad. Ebend. 1679. 1. Th. 1 unpag. Bog. u. 440 S. — 2. Thl. 392 S. — 3. Th. 296 S. u. 5 Bogg. Register. 4. (*Gezelius schrieb die Vorrede und lieferte Verbesserungen und Zusätze zum Texte.*)
- Minnebooken på Finska. Ebend. 1679. 12.
- Kongl. Mayt:z Stadga om Eeder och Sabbatzbrott, på Swenska och Finska. Ebend. 1680. Fol.
- Freedz- och andre Gudelige Wysor. Ebend. 1680. 8.
- Johannis Amos Comenii Orbis sensualium pictus, in quo res omnes sensibus expositae singularibus schematibus depinguntur, et nativis vocabulis ita describuntur, ut nomenclatura prima dici mereatur. Cum versione Svecana. Ibid. 1680. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1682. — Ed. 3tia. Ibid. 1684. — Ed. 4ta. Ibid. 1689. 8.
- Epitome historiae ecclesiasticae Novi Test., ante aliquot annos ab eximio quodam in patria Theologo, jam in coelis beato, cum cura adornata: et in usum juventutis academicae edita a Joh. Gezelio. Ibid. 1681.

150 S. 8. — Ed. 2da. Aboae, 1682. 8. (*Der Verf. war der upsalasche Professor Jord. Edenius.*)

Theologia positiva, acroamatica, synoptice tractata et in gratiam proficiscentium in Universitate Rostochiensis adornata a Joh. Frid. König, S. S. Th. D. et Prof. etc. Ad desiderium multorum, tam docentium, quam discipulorum, impensis J. G. D. Ep. Ab. recusa. Ibid. 1683. 19½ Bogg. 8.

Then H. Davidz Psaltare, och en kort Bönebook, sampt Avenarii Morgon- och Affton-Böner. Til en sann Gudachtigheetz Öfning, både i Församblingen och hemma i Huushållen, sehrskilt uthgängen. Ebend. 1683. 17½ Bogg. 8.

Donatus seu Grammaticae Latinae Rudimenta pro juventute scholastica: ut pueri una cum legendi ratione paradigmata quoque declinationum et conjugationum memoriae infigere, et Latine loquendo scribendoque paulatim exerceri possint. Hinc addita est Catechesis Latina. Ibid. 1684. 8. — Ed. 2da. Ibid. 1688. 9 Bogg. 8.

L. Caecilii Firmiani Lactantii, de mortibus persecutorum liber: cum notis Joh. Columbi, ad Perillustrem et Magnificum Virum, Gisbertum Cuperum, ab Ordinibus Transisalaniae ad Illustrissimorum et Praepotentium Foederati Belgii Ordinum Conventum delegatum, inclutae Reipub. Daventriensis Consulem. Ibid. 1684. 16 Bogg. 8.

Biblia, se on Coco Pyhä Ramattu Suomexi wastudest ojettu Alcuramattuun, Hebrean ja Grecan jálken. Esi-puhetten, Marginaliain, Concordantiain ja Registrein canssa. Ebend. 1685. Das A. T. 12 Bogg. u. 1135 S., das N. T. 3½ Bogg. u. 308 S. 4.

Petri Laurenbergii Chronius, sive historiae universalis epitome. Olim in Academia Rostochiensis ab eodem proposita. Postea a Joh. Herbinio illustrata, et triplici praxi: didactica, polemica et axiomatica aucta. Cui operi nunc nomina regum sveciae cum nonnullis eorum gestis, ex historia Loccenii, delineatio historiae synoptica et tabulae chronologicae ex historia universali Hartnacci. Item nomina Regum, Trib. Mil. et Consulum Romanorum, ex Fastis Consularibus Caroli Sigonii addita sunt in usum studiosae juventutis. Ibid. 1687. 6 unpag. Bogg. u. 235 S. 8.

Stephani Johannis Stephanii Colloquia minora, cum enodatione vocabulorum difficiliorum, et primitivorum indigitatione. Aboae, 1687. 6 $\frac{3}{4}$ Bogg. 8.

Novum Testamentum Graecum, in usum scholarum trivialium in patria, singulari cura, quoad analysin vocabulorum grammaticam editum. Ibid. 1688. 47 Bogg. 8.

Οικειων Διαλογων Βιβλιον Ἑλληνιστι καὶ Ρωμαιστι. Familiarium colloquiorum libellus, graece et latine, auctore Joh. Posselio, nunc vero in usum scholarum trivialium patriae recusatus. Ibid. 1690. 115 S. 8.

Ausserdem hat er viele Verordnungen, Privilegia, Instructionen u. dgl., so wie Schriften Anderer in seiner eigenen Druckerey zu Åbo ausgehen lassen, worüber nachzusehen ist: Index Librorum et Tractatum etc. (cura et sumptibus J. G. D. Ep. Ab.) variis locis et temporibus, maximam partem recentioribus annis in usum Ecclesiae et Scholarum in Magno Ducatu Finlandiae editorum. Aboae, 1683. 5 S. 4. — Ed. 2da. Ibid. 1688. 6 S. 4., und J. J. Tengströms Minne Joh. Gezelii den äldres, a. m. Stell., besonders S. 285-290 u. 299-317. — Auch begann er eine schwedische Uebersetzung der ganzen Bibel, welche von seinem Sohn fortgesetzt und herausgegeben wurde.

Handschriftlich im Regierungsarchiv zu Riga: Der Entwurf zu einer Kirchenordnung für Livland, unter dem Titel: Dhen Liefvländische Kyrckio-Ordningen hwilcken Effter Hans Kongl. Maytt. K. Carls dhen XI. Sweriges Giotes och Wendes Konung etc. aldranädigste Befahl, nings eenfaldeligen ähr upsatt och projecterat aff Johanne Gezelio Dr. Biskop i Åbo. Anno 1668. (Der Auftrag des Königs ist vom 19 December 1665.)

Vergl. Andr. Wano ch oratio parentalis in Joh. Gezelium. — Plantius Hellas sub Arcto p. 56. — Spegels Svenska Kyrko Hist. II. 409. — Rhyzelii Episcoposcopia. I. 351. — Witte D. B. II. p. 175. — Stiernmanns schwed. Adelsmatrikel. II. 1504. — Dess. Aboa lit. p. 69 sqq. — Fants historiola lit. graecae in Svecia p. 107. — Gezelii biogr. Lexik. I. 316. — Floderi Specimen 1. de poetis in Svio-Gothia graecis p. 31. — Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 164-169. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 420. — N. Nord. Misc. XVIII. 235. — L. Bergmanns biogr. Nachr. v. den livl. Gen. Sup. S. 7. — Somm. p. 169, 172 u. 231. — Biskopen i Åbo Stift Johan Gezelii den äldres Minne. Af Joh. Jac. Tengström. Åbo, 1825. 339 S. 8. u. VIII S. Reg.

GEZELIUS (JOHANN JOHANNSSOHN I.).

Sohn des vorhergehenden u. Vater des nachfolgenden.

Genofs den ersten Unterricht in Hedemora von seines Vaters Bruder, M. Georg Gezelius, der dort Schullehrer war, setzte seine Studien dann fort 1661 in Upsal, 1663 in Riga, 1665 in Abo und von 1667 bis 1670 wieder in Upsal, besuchte hietauf Akademien in Deutschland, Holland und England, reiste auch nach Frankreich, kam 1674 in sein Vaterland zurück, wurde 1675 ausserordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit zu Abo, am 13 Junius 1676 Doktor derselben, im April 1679 ordentlicher Professor der Theologie, am 17 September 1684 Superintendent zu Narwa, und nach seines Vaters Tode am 4 Februar 1690 Bischof und Prokanzler der Akademie zu Abo, zu welchem Amte ihn der Erzbischof Swebilius am 20 August in Stockholm weihte. 1713 flüchtete er vor den Feinden von Abo nach Stockholm und kehrte auch nicht wieder in sein Bisthum zurück. Geb. zu Dorpat am 6 September 1647, gest. auf seinem Hofe Wigbyholm in Roslagen am 10 April 1718.

Nomenclator Adami seu commentatio ad Gen. II. 19. 20.

(Praes. Suenonio.) Aboae, 1667. 4.

Diss. de instinctu sacrificandi in gentilibus. (Praes. Scheffero.) Upsal. 1670. 8.

Diss. inaug. Jubilaeum Anti-Christi romani, ipsius exitium ex Dan. XI. 45. Aboae, 1675. 4. (Soll in Deutschland wieder aufgelegt seyn.)

Diss. de defensione Jehosuae contra Satanam ex Zachar. III. 1. 2. Ibid. 1676. 4.

Hodegeticum concionatorium (Joh. Bened.) Carpzovii cum auctario. Ibid. 1679. 8.

Oratio de unctione spirituali, fomite piae doctrinae in fidelibus. . . .

Oratio de Gothorum sociorumque invasione in Europam australiorem saeculo inprimis quinto, praenuntiata Apocal. VIII. 7-9. . . . (Ob diese und die vorhergehende Rede gedruckt worden, kann man nicht bestimmen.)

Hålt konungens ord, också för Gudz Eedz skull. Hwilket uthaf Predikare-Bokens 8. Cap. och 2. vers. uppå Caroli dag anno 1688, tå then Stoormächtigste Konungen och Herren, Herr Carl then Elloffte, Sweriges, Göthes och Wändes Konung etc., wår Allernadigste Konung och Herre, medh nåde anamma lät, uthaff samptlige Ridderskapet och Prästerskapet uthi Ingermannland, så ock Stadz-Magistraten och Borgerskapet i Narfwen, deras i troohet och glädie aflagde underdånigste Hyllnings Eedh. Uthi Doomkyrckian dersamastides enfaldeligen förklarade. Åbo. 56 S. 4.

En trogen Stridz Mans rätta afskeedh: hwilket uthaff 2. Tim. 4. v. 6. 7. 8. uthi en Christeligh Lyk-Predykan öfwer Kongl. May:tz — — Troo-Man och Öfwerste öfwer Tawasthuus-Lähns Regemente Infanterie — — Her Georg Anthoni Brakel, Herre til Kochtell och Oddris: tå thes döde Lekamen — — den 4. Jan. 1689 — — beledsagades til dess åstundade hwylorum uthi Narfwens Doomkyrckia. Ebend. 11 Bogg. Fol., nebst 3½ Bogg. Personalien.

Fasciculus Homileticarum Dispositionum, annis circiter XXVII. seorsim editarum: videlicet CCXX. in textus sacros poenitentiales, et V. in totidem textus solenn. grat. act. Accedunt nunc quoque XIII. Homiliae Juridicae: auctoribus B. Johanne Gezelio Patre, et Johanne Gezelio J. F. S. Theol. Doctoribus: et successive Episcopis Dioecesis Aboensis, nec non Regiae ibid. Academiae Procancellariis. Ibid. MDCXCIII. 796 S. u. 26 unpag. Bll. 4.

Synopsis logica, XVII. disputationibus publice proposita et ad multorum votā notis et exemplis sufficienter illustrata et in lucem edita cura et studio M. Simonis Tälpo, Met. et Log. P. P. O. Ibid. 1695. 286 S. 8.

Zwey Briefe in schwedischer Sprache an die Ehrwürdige Priesterschaft, der erste 1702, der zweyte 1706. 4.

Sylloge verborum Latino-Suecicorum. . . .

Setzte die von seinem Vater begonnene schwedische Bibelübersetzung mit Anmerkungen fort und stellte sie ans Licht. A. Test. 1-4 Th. Stockholm, 1724-1728. — N. Test. 1. u. 2. Theil. Åbo, 1711-1713. Fol. (S. Eberts Lexik. No. 2356.)

Besorgte die zu Abo 1685 erschienene Ausgabe der ersten finnischen Bibelübersetzung.

Lieferte Beyträge zu Witte's Diarium biograph.

Ins Schwedische übersetzte er:

Die Allgegenwart Gottes von Martin Geyer, nebst Constantin Schützens christl. Erinnerung zu Bußgedanken bey den bisherigen schweren Gerichten Gottes, sonderlich der Pestilenz. Abo, 1676. 12. (*Aus dem Deutschen.*)

Pensées sur la religion par Mr. Pascal.

Heinr. Speelmann's Tractat de non temerandis ecclesiis et bonis ecclesiasticis, nebst seines Sohnes Clemens Speelmann's Vorrede. (*Aus dem Englischen.*)

Phil. Jac. Spener's pia desideria oder herzliches Verlangen nach Gottgefälliger Besserung der Kirche; nebst dessen christfürstlichem Bedenken.

Eine Sammlung von Speners und Anderer Bußpredigten. (*Ob die letzten vier Schriften gedruckt sind, kann nicht gesagt werden.*)

Sein Bildnifs in Kupfer. . . .

Vergl. Schefferi Suecia lit. p. 169-172. 332. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 425. — Chr. Nettelbladts Schwed. Bibl. St. 1. S. 91. — Nord. Misc. XI. 404. — N. Nord. Misc. XVIII. 237. — Tengströms im vorhergehenden Artikel angeführte Schrift,

GEZELIUS (JOHANN JOHANN SOHN 2.)

Sohn des vorhergehenden.

Studirte in Greifswalde um 1705, wurde 1719 am 25 November mit seinen Geschwistern mit dem Namen Olivekreutz geadelt und 1721 Bischof von Borgo (nicht von Abo, wie Gadeb. L. B. Th. 1. S. 420 sagt). Geb. zu Narwa am 6 May 1686, gest. am 18 May 1743.

Diss. de benedictione sacerdotali, Num. VI. v. 22. (Praes. Joh. Fridr. Mayer.) Gryphisw. 1705. 3 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Vergl. Schefferi Suecia lit. p. 246. 341. — Nord. Misc. IV. 185, nach den Nov. lit. mar. B. 1705 p. 226. — N. Nord. Misc. XVIII. 238.

GIESE (JOHANN EMANUEL FERDINAND *)).

Bildete sich, nachdem er die gehörigen Schulkenntnisse auf dem Gymnasium zu Küstrin erlangt hatte, zu Berlin in Schraders Laboratorium zum praktischen Pharmaceuten und Chemiker. Um sich in der praktischen Chemie noch mehr zu vervollkommen, nahm er 1802 von Berlin aus eine Stelle in der damaligen chemischen Fabrik des Dr. Dingeler in Augsburg an, ging aber noch in demselben Jahre nach Wien und wurde dort, auf Scherers Empfehlung, als kaiserl. königl. Hofbeamter in der eigenen Apotheke des Kaisers angestellt. Gegen das Ende des Jahres 1803 erhielt er von seinem Freunde, dem Freyherrn v. Jaquin, den Antrag, die Stelle eines adjungirten Professors der Chemie bey der in Charkow zu errichtenden Universität anzunehmen, und wurde höhern Orts für dieses Amt bestätigt. Ehe er dahin abging, nahm er zu Erfurt die philosophische Doktorwürde an, und errichtete, gleich nach seiner Ankunft in Charkow, daselbst 1804 ein chemisches Laboratorium, um vermittelst desselben die Chemie in Rußland zu verbreiten und zu vervollkommen. Nachdem er hier 1805 ausserordentlicher und 1811 ordentlicher Professor der Chemie geworden war, auch zur Untersuchung der Mineralwasser im südlichen Rußland mehrere Reisen gemacht hatte, ward er 1814 am 6 November als ordentlicher Professor der Chemie und Pharmacie nach Dorpat berufen, wo er 1819 den Kollegienrathscharakter und 1817 den St. Annen-Orden der 2ten Kl. erhielt. Er war korrespondirendes Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg und der dortigen kaiserl. medicinisch-chirurgischen Akademie, Mitglied der kaiserl. Societät der Naturforscher in Moskau und der medicinischen Societät in Wilna, so wie der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Geb. zu Schaum-

*) Schrieb sich gewöhnlich nur Ferdinand.

burg bey Küstrin am 13 Januar 1781, gest., auf einer zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach dem Auslande getretenen Reise, zu Mitau am 22 May 1821.

Von den chemischen Processen, den dabey sich darbietenden Erscheinungen, nebst Darstellung der sie bewirkenden Mittel und Ursachen. Berlin, 1804. 8.

Physicalisch-chemische Beschreibung verschiedener salziger Mineralwasser und Thon-Schlammäder bey dem Flusse Orell im Konstantinogradschen Districte des Gouvernements Pultawa. Charkow, 1806. 8. (*In russischer Sprache.*)

Lehrbuch der Pharmazie zum Gebrauche öffentlicher Vorlesungen und zur Selbstbelehrung, nach den neuesten physikalisch-chemischen Lehrsätzen entworfen. 1ster Bd., welcher die gesammten Vorkenntnisse enthält. 1ste Abth. Riga, 1806. IV u. 306 S. — 2te Abth. Ebend. 1807. VIII u. 166 S. — 3te Abth. Ebend. 1807. VIII u. 152 S. — Desselben Bandes 2ter Th. 4te Abth. Ebend. 1808. VI u. 458 S. — Desselben Bandes 3ter Th. 5te Abth. Leipzig, 1811. XVI u. 898 S. — Desselben Bandes 4ter Th. 6te u. letzte Abth. Ebend. 1811. X u. 297 S. gr. 8.

Untersuchung der bey dem Kotschubeischen Dorfe Duboviegrad im Poltawschen Gouvernement befindlichen Mineralwasser. Charkow, 1808. 8. (*In russischer Sprache.*)

Beschreibung des bey dem Dorfe Bikowki im Isumschen Kreise des Charkowschen Gouvernements befindlichen Mineralwassers. Ebend. 1809. 8. (*In russischer Sprache.*)

Untersuchung einer Walkererde bey dem Dorfe Sophiewka im Alexandrowskischen Districte des Gouvernements Jekaterinowslaw. Ebend. ... (*In russischer Sprache.*)

Classification des substances vegetales et animales, selon leurs propriétés chimiques. à Moscou, 1810. 8.

Ueber die Erzeugung und Gewinnung des Salpeters. Charkow, 1811. 8. (*In russischer Sprache.*)

Всеобщая Химія для учащихся и учащихся. Съ Нѣмецкой рукописи переведена В. Комлишинскимъ. (Allgemeine Chemie für Lehrende und Lernende. Aus der deutschen Handschrift übersetzt durch W. Komli-

schinski.) 1ster Th. Charkow, 1813. — 2ter Th. von den Metallen. Ebend. 1814. — 3ter Th. von den Metallen, deren Oxyden und Säuren. Ebend. 1814. — 4ter Th. von den Salzen. Ebend. 1815. — 5ter Th. Chemie der Erze. Ebend. 1817. 8.

Darstellung der allgemeinen Chemie zum Behuf seiner Vorlesungen. 1ster Bd. 1ste Abth., welche die Systemkunde enthält. Dorpat, 1820. 150 S. 8.

Ueber die Benzoessäure im Pferdeharn; *in* Scherers Journal der Chemie. Bd. VII. (1801.) S. 581. — Ueber den Geruch der Benzoessäure; *ebend.* Bd. VIII. (1802.) S. 170 u. 259. — Untersuchung des Sandaraks, Entdeckung eines neuen Stoffes; *ebend.* Bd. IX. (1802.) S. ...

Ueber die Darstellung der Benzoessäure aus dem Pferdeharn und über die beste Reinigungsmethode derselben; *in* Tromsdorfs Journal der Pharmacie. Bd. X. St. 1. (1803.) — Ueber den Schwefeläther; *ebend.* ... — Pharmaceutisch-chemische Bemerkungen; *ebend.* ... — Ueber die Unsicherheit der blauen Pflanzentincturen, als Reagentien bey der Verbindung der Alcalien mit Säuren; *ebend.* ...

Bemerkungen über die Zubereitungen verschiedener Magistralformen; *in dem* Berliner Jahrbuch für die Pharmazie 1804.

Sur la nature et la formation de la tourbe; *in den* Memoires de la Société des Naturalistes de l'université imperiale de Moscou. Tom. I. (1806.) — Sur l'Osmium, l'Iridium, le Rhodium et le Palladium; *ebend.* T. II. (1809.) — De l'acide benzoïque dans l'urine des chats; *ebend.* T. II. — Indices de sulfate de soude, de sulfate de fer, de soufre et de tourbe dans le Gouvernement de Charkow; *ebend.* T. II.

Hauptzüge von den Fortschritten, welche die Naturforscher Rußlands in der Kenntniss vaterländischer Naturerzeugnisse gethan haben, und von denen, welche noch zu thun übrig sind, eine Rede am Stiftungstage der Universität Charkow den 17 Jan. 1807; *in einer von der Universität veranstalteten Sammlung der bey dieser Feyerlichkeit gehaltenen Reden, und daraus wieder abgedruckt in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 6. S. 359 bis 368. (1807.)

Bestimmung der Verhältnisse, in welchen sich die Kohlenstoffsäure mit dem Kali verbindet; *in* Grindels russ. Jahrb. der Pharmazie. Bd. VI. (1808.) S. 30-50. — Von der Bildung und den Bestandtheilen der Quecksilbermohre und des Zinnobers; *ebend.* S. 50-67.

Ueber das grüne Satzmehl; *in* Grindels russ. Jahrb. für die Chemie u. Pharmacie. Bd. 1. (1809.) S. 1-29. — Ueber verschiedene Lehren und Erfahrungen Winterl's; *ebend.* S. 29-93.

Gemeinschaftlich mit Schnaubert: Analyse der am 1. Oct. 1787 im Charkower Gouvernement gefallenen Meteorsteine; *in* Gilberts Annalen der Physik. Bd. XXXI. (1809.) S. 316-322. — Ueber die chemische Nomenclatur und einige andere chemische und physicalische Gegenstände; *ebend.* Bd. L. S. 95-120.

Ueber die chemische Classification der Körper im Allgemeinen und über die des Baryts, Strontions, Kali's und Kalks insbesondere; *in* Gehlens neuem allg. Journ. der Chemie. Bd. II. (1814.)

Resultate einiger neuern phytochemischen Untersuchungen; *in* Scherers Nord. Bll. für die Chemie. Bd. I. (1817.) S. 284-286. — Zur Untersuchung der Mauerkresse; *ebend.* S. ... — Vermischte chemische Bemerkungen; *ebend.* S. 464.

Chemische Untersuchung der Wandflechte und der Königschinarinde; *in* Scherers allg. nord. Annalen der Chemie. Bd. I. (1819.) S. 438-467. — Vermischte Bemerkungen (in einem Briefe); *ebend.* S. 376. — Ueber die Bereitungsarten der Extracte; *ebend.* S. 468 bis 487. — Beste Scheidungsart des Eisens und der Kohlensäure in Mineralwassern; *ebend.* Bd. II. S. 137. — Ueber den Ursprung der Pottasche; *ebend.* S. 305. — Ueber die blausäurehaltigen Flüssigkeiten; *ebend.* S. 325 bis 346, mit einem Nachtrage S. 447. — Systematische Uebersicht der nähern Bestandtheile der Pflanzenkörper; *ebend.* Bd. III. (1820.) S. 58. — Darlegung der besten Methoden, das Silber aus Hornsilber abzuscheiden; *ebend.* S. 141-152. — Bemerkungen über verschiedene Scheidungsarten des Silbers vom Kupfer aus den Auflösungen des kupferhaltigen Silbers in Salpetersäure; *ebend.* S. 152-157. — Ueber die Darstel-

lung eines reinen salpetersauren Silbers aus den kupferhaltigen Auflösungen desselben; *ebend.* S. 157-162. — Ueber die Extractivstoffe, 1ste Abth.; *ebend.* Bd. IV. (1820.) S. 64. — Vermischte Bemerkungen; *ebend.* S. 83. — Kaffeestoff und Salzgehalt des Quassia-Extracts; *ebend.* S. 240. — Bemerkungen und Rathschläge über Methoden und Vorrichtungen zur Darstellung und Prüfung von chemischen Arzeneymitteln; *ebend.* S. 269-290. — Ueber die Verhältnisse der Kohlensäure zum Kali in den verschiedenen Arten des kohlensauren Kali; *ebend.* S. 290-294. — Ueber die Verunreinigung der englischen Schwefelsäure und des Schwefels, nebst Bemerkungen über Gyps und schwefelsaures Blei; *ebend.* Bd. VI. (1821.) S. 1. — Vorläufige Untersuchung einer unreinen englischen Schwefelsäure und des Schwefels, woraus sie bereitet worden war; Entdeckung einer neuen metallischen Substanz; *ebend.* S. 18.

Ueber blausäurehaltige Oele und Wasser und über die zweckmäßigste Darstellung von wässriger Blausäure; in Schweigers und Meineke's neuem Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe Bd. 1. (1821.) S. 63-69. — Verschiedene Beobachtungen; *ebend.* S. 203-209.

Beyträge zur Ersch-Gruberischen Encyclopädie.

Gab heraus:

Gemeinschaftlich mit D. H. Grindel: Russisches Jahrbuch für die Chemie und Pharmacie. 1ster Bd. Riga, 1809. 260 S. 8.

Vergl. Scherers Annalen der Chemie. I. 225. 380. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 466 u. Bd. 17. S. 712.

GIESE (MARTIN).

Dieser in den sogenannten rigaschen Kalenderunruhen berüchtigt gewordene Demokrat stammte aus einer angesehenen Familie ab. Er studirte in Königsberg, Wittenberg und Helmstädt die Rechte, und wurde, als er 1584 zurückgekehrt war, Prokurator (Advokat) in seiner Vaterstadt. Während

jener Unruhen, an denen er so bedeutenden Antheil hatte, ernannte ihn seine Partey 1588 zum Aeltermann der grossen Gilde. Nachdem im Julius 1589 die zur Beylegung der Streitigkeiten abgeordnete königliche Kommission in Riga eingetroffen war, wurde er in Verhaft genommen, gefoltert und nebst seinem treuen Freunde Brinken mit dem Schwerte hingerichtet. Mit Chytraeus, der ihm freundschaftlich zugethan war, stand er in Briefwechsel. Geb. zu Riga am ..., gest. am 2 August 1589.

Verfasste gemeinschaftlich mit H. Möller (s. diesen Art.) das Klagelibell der rig. Gemeine gegen die entwichenen Mitglieder des Raths vom J. 1585, welches im Februar 1586 dem Könige von Polen durch den Licentiaten Gasp. Turban übergeben wurde. Im Auszuge in B. Bergmanns histor. Schriften. II. 116-134.

Handschriftlich: ein Aufsatz, enthaltend eine Declaration über seine schwedische Reise.

Vergl. B. Bergmanns histor. Schriften Bd. II. oder die Kalenderunruhen in Riga in den J. J. 1585-1590. (Leipzig, 1806. 8.), wo man seine zügellose Wirksamkeit während des ganzen Laufs der Kalenderunruhen näher kennen lernen kann.

GILLAEUS (MARTIN).

Wurde 1636 (nicht 1632, wie Carlbom hat) Prediger, man weiss nicht an welchem Ort, war 1644 esthnischer Prediger am Dom zu Reval, und dann 1647 zu Reinis oder St. Martini auf der Insel Dagen. Auch wird er Propst der Insular Wiek genannt. Geb. in der Stadt Hudwikswall in Schweden am 25 Februar 1610, gest. am 19 Februar 1686.

Disp. de definitione physicae. (Praes. Petro Turdino.) Dorpati, 1634. 4.

Brachte, in Verbindung mit andern, die esthnischen Kirchenlieder aus H. Stahl's Hand- und Hausbuch in dem Hand- Haus- und Kirchenbuche, welches A. Winckler (s. dessen Art.) zu Reval 1656. 8. herausgab, in Reime, und lieferte zu demselben 38, mit R. Brockmann gemeinschaftlich aber 2 Lieder.

Handschriftlich im Archiv des Konsistoriums zu Reval: Esthnische Sprachbemerkungen.

Vergl. Carlbl. S. 83. — Vorrede zu dem Reval-ehstn. N. Test. von 1715.

GIRGENSOHN (CHRISTOPH REINHOLD).

Vater der drey nachfolgenden.

Studirte von 1767 bis 1769 auf dem Kollegium Fridericianum zu Königsberg und von 1769 bis 1772 auf der Universität Leipzig, wurde im December 1775 als Pastor zu Erlaa-Ogershof ordinirt, 1791 nach Pebalg-Neuhof versetzt, und 1800 zum Propst des wendenschen Sprengels ernannt. Geb. zu Sohnsenhof in Livland am 2 Februar 1752, gest. am 15 Junius 1814.

Ta Deewa Baufliba, jeb ta Mahziba no gohdigas un Deewabihjigas Dfihwofchanas, ihfas Jautafchanas un Atbildefchanas pehz teem defmit Deewa baufleem, teem Latweefcheem par labbu ishtahfita. Riga, 1797. 73 S. 8.

Dleefmas pee jaunass bafnizas eefwehtifchanas. (Riga, 1805.) 4 Bll. 8.

War Hauptredakteur des neuen lettischen Gesangbuchs für Livland: Kristigas Dleefmas, Widsemmes bafnizâs un mahjâs dfeedamas. Riga, 1809. 670 S. 8., und lieferte zu den 757 Nrn. der ganzen Sammlung 407, theils selbst verfasste, theils veränderte Lieder. So wie auch Mehreres zu dem angehängten Gebetbuche: Kristigas luhgfchanas pehz beigta spreddika, rihtôs, wakkarôs, preekfeh un pehz ehfchanas, pee fwehta wakkarehdeena, un us flimmibas- un nahwes-gultas luhdfamas. Riga, 1809. 71 S. 8.

Mehrere Lieder zu dem Kurländischen neuen lettischen Gesangbuche. (Mitau, 1806.) 8.

Etwas über die dichte und undichte Saat des Getreides; im Oekon. Repert. f. Livl. II. 1. S. 411-424. — Bemerkungen über die livländische Bienenzucht; ebend. IV. 1. S. 44-429.

* Ueber das lettische Lihgo; in Merckels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1812. No. 4. S. 14.

* Anhang zu dem Widsemmes Kalenderis us to 1814tu un 1815tu gaddu. — Ohfols un needru kruhms; ebend. 1816. *Die meisten dieser Aufsätze sind wieder abgedruckt in seinen Stahsti, pafakkas etc.*

Antheil an der Korrektur des Livländ. Lettischen Gesangbuchs von 1787.

Nach seinem Tode erschien:

Kleines liturgisches Handbuch für Prediger bey lettischen Gemeinen. Mitau, 1822. 48 S. 8.

Stahsti, pafakkas, dseefmas un mihklas, par pamahzifchanu un islustefchanu, Latweefchu wallodâ farakstas. Ebend. 1823, 102 S. 8.

Robinsons Kruhsinfch. Stahstu-grahmata, behrneem Wahzeefchu wallodâ farakstas no Jekkuma Indrika Kampe, pehz daudf zittâs wallodâs un nu arr Latweefchu-behrneem, kas mahk lafiht, wiânu wallodâ pahr-tulkota. Ebend. 1824. 340 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 128. — Inländ. Bll. 1814. No. 25. S. 102. — Sonntags Nachruf an seinem Grabe. Riga, 1814. 4.

GIRGENSOHN (KARL GUSTAV).

Sohn des vorhergehenden und Bruder der beyden nachfolgenden.

Geb. zu Erlaa-Pastorat am 23 März 1786, wurde auf der Domschule zu Riga und der Universität Dorpat gebildet, sodann aber 1807 als Lehrer an der Kreisschule zu Wenden, und 1810 als Oberlehrer der Religion und Philosophie am Gymnasium zu Wiburg angestellt. Von diesem Dienste nahm er 1812 seine Entlassung und privatisirte bey seinem Vater auf Pebalg-Neuhof bis 1814, da er Oberlehrer der altklassischen Literatur am Gymnasium zu Dorpat wurde. Von 1823 bis 1827 war er auch zugleich Lehrer an der dortigen Töchterschule.

Progr. Einige Worte über das Ideale in der Erziehung.
St. Petersburg, 1811. 22 S. 4.

Progr. Ueber die Nothwendigkeit des altklassischen Studiums zur höhern Bildung auch für Nichtgelehrte.
Dorpat (1821). 12 S. 4.

Metrische Uebersetzungen aus dem Horaz; in Raupachs Inland, Museum, I, 79-83,

Vergl. Albanus Livl. Schulbl. 1814. S. 411.

GIRGENSOHN (OTTO CHRISTOPH HEINRICH).

Sohn von CHRISTOPH REINHOLD und Bruder des vorhergehenden und des nachfolgenden.

Geb. zu Neu-Pebalg-Pastorat am 12 November 1796, studirte auf den Gymnasien zu Wiburg und Dorpat und auf der Universität des letztern Orts von 1814 bis 1816, auch nach einer Unterbrechung, während deren er Hauslehrer war, wieder 1818 bis 1819. In letzterem Jahre wurde er Pastor zu Oppekaln (ord. am 30 November).

Spreddikis tai 12. Merz 1820. Oppekalnes-draudfes bafnizâ fazzihts, kad brihwestiba ſchinnî bafnizâ tappe fluddinata. No Oppekalnes draudfes Leelkungeem ſaweem ſemneekeem par peeminnu drikkehts. Riga, 1820. 29 S. 8.

Vergl. Graves Magaz. f. protest. Pred. 1819. S. 186.

VON GIRGENSOHN (OTTO GOTTLIEB LEONHARD).

Sohn von CHRISTOPH REINHOLD und Bruder der beyden vorhergehenden.

Geb. zu Erlaa-Pastorat am 18 Julius 1784, besuchte von 1800 an die Domschule, bezog 1803 die Universität Dorpat und promovirte 1806 als Dr. der Medicin und Chirurgie. Im May 1807 lieſs er sich als praktischer Arzt zu Wolmar nieder und wurde 1809 dortiger Kreisarzt, auch 1826 zum Kollegien-Assessor ernannt.

Diss. inaug. med. de methodo specifica. Rigae, 1806.
108 S. 8.

Beobachtung über den Scrotalbrand; in der Russ. Samml.
für Naturwiss. und Heilkunst von Crichton, Rehmann
und Burdach. II. 2. S. 262-270.

Krankheitsgeschichte und magnetische Behandlung des
Fräuleins S.; in J. R. Lichtenstädts Erfahrungen
im Gebiete des Lebens-Magnetismus. (Berlin, 1819. 8.)
S. 261-366.

GISEKEN (JOHANN).

*Aus Liechtenberg in Sachsen, Magister und Rektor der
Schule zu Utze im Lüneburgschen, scheint ungefähr 1660 in
Livland gewesen zu seyn. . . .*

Meditationes piae oder geistliche Anführungen, wie ein
Christ alle Stunden, auch mitten in seiner Arbeit
sich in der Gottseligkeit üben könne. Zu Erweckung
Christlicher Andacht wolmeinentlich aufgesetzt. Im
Jahr In DIr aLLeIn, Herr IesV, bestehet Ia MeIn
Leben (1661). Riga. 6 Bogg. 4.

GISEVIUS, s. GIZYCKI.

GIULIANI (FRANCESCO SAVERIO).

*Erhielt auf den Schulen seiner Vaterstadt die nöthigen
Vorkenntnisse, und sollte eben eine akademische Laufbahn
beginnen, als seine Aeltern nach Triest herüber zogen. Ehe
noch ein Plan zu seinen fernern Studien angeordnet war,
fügte es sich, daß der Vater, wegen seiner Kunde der türki-
schen Sprache, einen Gesandten nach Konstantinopel beglei-
ten mußte, wohin er den Sohn mitnahm. Nach der Rück-
kehr von daher studirte er zu Wien und Leipzig, und be-
schäftigte sich auf der letzteren Universität besonders mit Er-
lernung der deutschen Sprache unter Gellerts Anleitung.*

Nachdem er hierauf noch eine zeitlang in Heidelberg das Studium der Jurisprudenz getrieben hatte, ging er nach Paris, und von da durch einen Theil Frankreichs und die Schweiz ins väterliche Haus zurück. Verschiedene Umstände zwangen ihn jetzt, bey den österreichischen Truppen Dienste zu nehmen. Er focht im 7jährigen Kriege als Officier, mußte aber, erhaltener Wunden wegen, den Abschied nehmen, und begab sich nun nach Leipzig, wo er italienischer Sprachmeister wurde. Hier erhielt er im J. 1779 den Ruf als Lehrer der italienischen Sprache am akademischen Gymnasium zu Mitau, welchem Amte er seitdem bis zu seinem Tode vorstand. Geb. zu Rom 1740, gest. am 27 Julius 1795.

Gramatica Toscana Italiana per le Dame, Italiänisch-Toscanische Sprachlehre für das Frauenzimmer und für diejenigen, die kein Latein verstehen, mit einer italiänischen Uebersetzung etlicher Gellertischen Briefe, der Madame Sevigné und Ninon Lenclos, nebst einer kurzen Anweisung zur italiänischen Poesie, mit angeführten Beyspielen der besten italiänischen Poeten ins Deutsche übersetzt. Leipzig, 1768. 451 S. 8.

VON GIZYCKI, genannt GISEVIUS (BERNHARD JOHANN).

Erhielt in der damaligen grossen altstädtischen Stadtschule seines Geburtsorts die Vorbereitung zu einer akademischen Laufbahn. Der im J. 1789 erfolgte Tod seines Vaters brachte ihm aber, bey den wenigen Mitteln, die der Mutter geblieben waren, eine andere Bestimmung zuwege. War diese ohnehin schon seiner Neigung entgegen, so wurde sein Unmuth noch durch mancherley drückende Verhältnisse und Verbindungen, in die er zu treten gezwungen war, vermehrt, und er konnte jetzt seinen Durst nach höheren Kenntnissen nur einigermaßen durch Unterricht, den er in Privatstunden

erhielt, stillen. Familienverhältnisse brachten ihn zu dem Entschlusſ, ſein Vaterland zu verlaſſen. Er kam 1794 nach Kurland, machte Verſuche, ſich eine ſorgenloſe Zukunft zu begründen, die vom Glücke nicht begünſtigt wurden, ging 1801 nach St. Petersburg und gab dort Privatunterricht, kehrte 1802 nach Kurland zurück, war hier zuerſt Hauslehrer, wurde dann 1805 Lehrer an der Kreiſſchule zu Jakobſtadt, und 1811 Inſpektor des mitauſchen Schulkreiſes, wobey er zugleich drey Jahre hindurch das Schuldirektorium in Beziehung auf die Kreis- und Elementarſchulen verwaltete, und ſich in der Zeit 18 Belobungen der ihm vorgeſetzten Behörden erwarb. 1820 nahm er ſeine Entlaſſung und ſtand ſeitdem nur noch der von ihm in Mitau ſchon früher errichteten Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanſtalt, zur groſſen Zufriedenheit des Publikums, vor. Geb. zu Königsberg in Preuſſen am 5 Oktober n. St. 1774, geſt. am 3 März 1827.

Einige Worte über den Vortrag der Geſchichte. Als Einladungſſchrift zu der am 11 December 1807 in der Kreiſſchule zu Jakobſtadt bevorſtehenden Prüfung. Mitau, 1807. 12 S. 4.

Was und wie wirkte die Jakobſtädtſche-Schule? Eine Rechnung ihres erſten Trienniums. Als Einladungſſchrift zu der am 11 December 1808 in der Kreiſſchule zu Jakobſtadt bevorſtehenden Prüfung. Ebd. 1808. 23 S. 4.

Plan einer Vorbereitungsanſtalt für gelehrte Studien und den Staatsdienſt. Ebd. 1812. 8 S. 4.

* Weihe der Dorotheen-Schule zu Mitau, am 28 Junius 1819. 24 S. 4.

Das Rigasche Rechenbuch, darin die Rechenkunſt nach ordentlichen Eintheilungen, natürlichen Aufgaben, allgemeinen und daraus hergeleiteten einzelnen Regeln, gründlichen Schlüſſen, richtigen Auflöſungen, Erklärungen, Anweiſungen und Vortheilen, auf hochgeneigten obrigkeitlichen Befehl entworfen von Johann Heinrich Flor. Umgearbeitet und mit einer Anleitung zur Rechnung mit Decimalbrüchen vermehrt. Riga, 1819. XII u. 476 S. 8.

Worte am fünfundzwanzig-jährigen Jubiläum des Hrn. Friedrich Spekowius, ersten Lehrers an der St. Annenschule zu Mitau; *in der Schrift*: Ueber die fünfundzwanzig-jährige Schulamtsfeier des Herrn Fr. Spekowius etc. (Mitau, 1815. 4.) S. 19-22. — *Auch in Albanus Livl. Schulbl.* 1814. S. 265-272.

Die von dem Mitauschen Frauenverein dem Publikum jährlich abgelegte Rechnung. (1822. 1823. 1824.) 4.

GLANDORF (VALENTIN BENJAMIN).

Studirte in Jena Theologie, erhielt aber nach seinem Kandidatenexamen beym rigaschen Stadtministerium 1767 nicht die Erlaubniß, zu predigen, und gab nunmehr das theologische Fach auf. Zuletzt war er Zollanwald und Tit. Rath in Riga. Geb. daselbst 1739, gest. im August 1816.

Diss. de triplici cognitionis humanae admittendo principio: experientia, ratione et testimonio. (Praes. Paulo Jac. Bruns.) Jenae, 1765. 11 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 427.

GLANSTRÖM (DAVID GOTTLIEB).

Bruder des nachfolgenden.

Bezog 1761 die Universität Königsberg und studirte daselbst Medicin, mußte aber schon nach zwey Jahren, wegen mangelnder Unterstützung von Hause, da sein Vater gestorben war, von dort zurückkehren, wurde nun Hauslehrer und beschloß, sich der Theologie zu widmen. Durch Fleiß brachte er es in zwey Jahren so weit, daß er, ohne weiter eine Hochschule besucht zu haben, unter die Kandidaten des Predigtamtes aufgenommen wurde, erhielt 1767 (ord. am 13 Junius) die kombinirten Pfarren Weissenstein und St. Annen in Esthland, ward 1771 Assessor des esthländischen Konsistorial-Ober-Appellationsgerichts, 1795 Assessor des Provinzialkonsistoriums von Esthland, und 1802

GLANSTRÖM (DAVID GOTTLIEB). (JOHANN FRIEDRICH). 65

Propst des jerwischen Kreises. Im J. 1817 feyerte er sein Predigt- Amtsjubiläum, bey welcher Gelegenheit er von der Universität Dorpat das theologische Doktordiplom erhielt. Nachdem er 1819 zum Konsistorialrath ernannt und in demselben Jahre Senior des esthländischen Ministeriums geworden war, legte er 1824 die Aemter eines Konsistorial-Assessors und Propstes nieder. Geb. auf dem Pastorate Roiks auf der Insel Dagen am 3 Februar 1744, gest. am 22 Julius 1824.

In der esthnischen Postille Jutlusfe Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.) sind die Predigten am 4ten Advent, 3ten Sonnt. n. Epiph., 2ten Fasten-Sonnt. und an Mariä Verkündigung von ihm.

* Ein Aufsatz in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. III. 100-103.

Besorgte meistens die Korrektur der Ausgabe der esthnischen Bibel von 1773. — Revidirte mit andern die neueste Stereotypausgabe derselben. — Verbesserte die Sprache in den ersten Bogen von Arwelius Hädda ja Abbi-ramat. — Half bey der Uebersetzung der beyden Esthländischen Bauer-Verordnungen und der dazu gehörigen Gesetzbücher.

Handschriftlich bewahrt das esthländische Konsistorialarchiv zu Reval von ihm Bemerkungen und Nachträge zu der sogenannten Gutsleffschen (esthnischen) Sprachlehre und dem beygefügtten Wörterbuche (vom J. 1776).

Vergl. Nord. Misc. IV. 62. — Carlbl. S. 41. — Ostsee-Prov. Bl. 1826. S. 30-32. — N. inländ. Bll. 1817. S. 15. — Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1818. S. 127.

GLANSTRÖM (JOHANN FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden.

Pastor zu Roiks auf der Insel Dagen an seines Vaters Stelle 1764 (ord. am 7 September), dann nach St. Michaelis versetzt 1768, Assessor Consistorii 1775, Propst 1785, Senior des esthländischen Ministeriums 1798. Geb. zu Roiks am 21 Februar 1742, gest. am 23 December 1819.

Standrede bey dem Grabe des Hrn. Peter Heinrich von Lilienfeld. Reval, 1771. 8. (*Im 4ten St. der Nord. Misc. wird sie irrig seinem Bruder beygelegt.*)

In der esthnischen Postille Jutlusfe Ramat sind die Predigten am Sonnt. Sexages. und am 2ten Ostertage von ihm.

Vergl. Carlbl. S. 85. 75.

VON GLASER (FRIEDRICH REINHOLD).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte auf dem Gymnasium und seit 1811 auf der Universität zu Dorpat, arbeitete 1812 mit in den Kriegslazarethen zu Riga, promovirte 1816, nach beendigten Universitätsstudien, in Dorpat und liefs sich darauf in seinem Geburtsorte als praktischer Arzt nieder. Geb. zu Fellin am 9 May 1792, gest. am 29 Februar 1824.

Diss. inaug. med. de virtute et vi medica Lepidii ruderalis Linn. in morbis tum internis, tum externis adhibiti. Dorpati, 1816. XVI u. 64 S. 8.

GLASER (GOTTHARD JOHANN).

Vater des vorhergehenden.

Besuchte das rigasche Lyceum, studirte seit 1769 zu Jena, nahm daselbst 1772 die medicinische Doktorwürde an, lebte nachher als Arzt in Fellin und wurde dort 1783 Kreisarzt. Geb. zu Riga am 17 November 1749, gest. am 24 Februar 1813.

Diss. inaug. med. de febribus malignis. (Praes. E. A. Nicolai.) Jenae, 1772. 26 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 63, wo er aber falsch Gottlieb heisst. — Ern. Godofr. Baldinger Progr. Exanthemata non a vermibus oriri (Jenae, 1772. 4.) p. 14.

GLINKA (GREGOR ANDREJEWITSCH).

War seit 1784 Page am kaiserl. Hofe zu St. Petersburg, wurde 1796 als Lieutenant zur Semenowschen Garde abgelaſſen, 1797 als Kollegien-Assessor im Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten angestellt, 1799 Censor in Kronstadt, 1801 dasselbe in St. Petersburg, 1802 Hofrath, im August 1804 aber Professor der russischen Sprache an der Universität zu Dorpat, und während der Verwaltung dieses Amts Kollegienrath. Im J. 1810 verließ er die Universität und begleitete die Großfürsten Nikolai und Michail Kaiserl. Hoh. auf einer Reise in Rußland. Geb. in Rußland zu ... 1777, gest., bald nach seiner Rückkehr, zu St. Petersburg 181..

Eine russische Uebersetzung von Storchs Annalen der Regierung Katharina's II. Th. 1. St. Petersburg, 1801. 8. Die Tochter der Liebe, ein Familiengemälde in 4 Aufz. (russisch). Ebend. 1801. 8.

Собраніе Сочиненіе на Стихахъ и Прозе (Sammlung poetischer und prosaischer Schriften). 2 Thle. Ebend. 1802. 8.

Древняя религія Славянъ. (Die alte Religion der Slawen.) Mitau, 1804. 150 S. 8. — Auch im 2ten Theil der angeführten Sammlung seiner Schriften.

Kleine russische Grammatik. ...

Elementarbuch der russischen Sprache zum Gebrauch der Kreisschulen in Lief- Ehst- Kur- und Finnland. Mitau, 1806. 240 u. Wörterbuch 80 S. 8.

Ueber die Literatur der Letten, aus dem Deutschen; in dem Nord. Verkündiger (russisch). V. 54.

Russische Uebersetzung von F. E. Rambachs Rede zur Feyer des Sieges bey Preussisch-Eylau; in: Der 17 Februar 1807 in Dorpat. S. 10-39.

GLOSSENUS (NICOLAUS).

Nahm unter dem 1 März 1533 die Vokation zum Predigtamte und zur Superintendentur in Reval an, nachdem er schon ein Jahr früher (am 7 Oktober) dazu berufen war.

Luther schreibt am 9 Julius 1533 an den revalschen Rath von ihm: „Wir haben allhier zu Wittenberg Ehr. Nicolaus Glossenus, euren berufenen Superintendenten promovirt und zum Licentiaten der Theologie gemacht, dabey unser gnädiger Herr der Kurfürst und sonst andere vier Herzogen gewest etc. Derselbe kommt nun hin etc. Befelle denselben Er. W. in allen Trewen etc. So nemt ihn nun an etc.“ Zugleich mit ihm wurden damals auch *Cruciger, Bugenhagen und Aepinus Dr. der Theol.* Um *Laurentii 1533* empfing er sein Reisegeld in *Lübeck*; sein Name ist aber in Vergessenheit gekommen, wie der mehrerer revalschen Stadtprediger aus den ersten Zeiten der Reformation. Geb. wahrscheinlich zu *Hamburg*, da er von dort Stipendien genossen hat, am ..., gest. ...

Schriften von ihm hat man nicht gefunden.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 427. (Bey Carlbl. fehlt er.)

GLÜCK (ERNST).

Studirte auf dem Gymnasium zu Altenburg und den Universitäten Wittenberg und Leipzig, und kam vermuthlich 1673 mit dem Generalsuperintendenten Johann Fischer nach Livland, 21 Jahr alt. Da er den traurigen Zustand der Letten in kirchlichen Dingen bemerkte, faßte er den Entschluß, denselben zu verbessern und besonders den Vernachlässigten die Bibel in ihrer eigenen Sprache zu geben. Um seine bereits erworbenen Kenntnisse in den Grundsprachen der heil. Schrift zu vermehren, reiste er nach Hamburg zu dem berühmten Orientalisten Sebast. Edzardi. Von dort nach Livland zurückgekehrt, wurde er 1680 Garnisonprediger zu Dünamünde, 1683 Pastor zu Marienburg und Seltinghoff, und 1687 Propst des Kokenhusenschen Sprengels. Bey der Eroberung Marienburgs durch die Russen, am 6 August 1702, wurde er mit den übrigen Einwohnern des Städtchens

gefangen nach Moskau geführt, wo er jedoch in eine günstige Lage kam, von Peter I seine Freyheit und ein Jahrgehalt von 3000 Rubeln erhielt, und Vorsteher einer Erziehungsanstalt war *). Er verdankt dem Umstande, daß die nachherige Kaiserin Katharina I. in seinem Hause lebte und mit ihm zugleich in russische Gefangenschaft gerieth, nicht nur eine größere Berühmtheit, als seinen Verdiensten um die religiöse und sittliche Kultur der Letten, sondern auch wohl jene günstigen Verhältnisse in Moskau und das weitere Emporkommen seiner Familie. Geb. zu Wettin (nicht, wie andere sagen, zu Aschersleben) im Magdeburgischen, wahrscheinlich 1652, gest. zu Moskau in den ersten Monaten des Jahres 1706.

Ara et honoris et amoris — Dno Gottfr. Mathesio, in die cum ipsi magisterialis dignitas in alma Philyrea concederetur, erecta. Hall. Saxon. 1680. 1 Bogg. Fol. (Ein Gedicht in slavonischer, hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache.)

Verfasste die von Joh. Fischer herausgegebene lettische Bibelübersetzung, mit Beyhülfe eines einzigen Amaniensis, des nachherigen Pastors zu Lennewaden Christian Bartholomaeus Witten. Nachdem sie von einer Kommission liv- und kurländischer Prediger durchgesehen war, erschien das N. Test. Riga 1685, das A. Test. Ebend. 1689. 4. (S. den vollständigen Titel unter Johann Fischer.)

Ein lettisches Gebetbuch 1686. ...

Eine Leichenrede über Offenbar. Joh. XIV. 13. Riga, 1691. Fol.

Swehta Behrnu Mahziba ta deewa kalpa Luterus, ar daudf Jautafchanahm un atbildefchanahm teem Wid-Semmes

*) Nach den Nov. lit. mar. B. 1703 p. 272 hatte er Peter I zur Uebersetzung der Bibel in die russische Sprache und zur Eröffnung einer höhern Lehranstalt in Moskau gerathen und für seinen Plan des Kaisers Genehmigung erhalten. — S. auch J. Ph. Speners Brief an ihn vom 15 November 1703, in dess. Consiliis theolog. lat. (Francof. ad M. 1709. 4.) III. 801.

Latweefcheem par labbu wairota un isfpohschata. Riga, 1699. 9 $\frac{1}{2}$ Bogg. 8. — *Wieder aufgelegt* Ebend. 1700. 10 Bogg. 8. (*Eine Uebersetzung von Johann Fischers Schrifftmässiger Erklärung des kleinen Catech. Lutheri; späterhin überarbeitet von S. G. Dietz [s. dess. Art.].*).

Ein kleiner lutherischer Katechismus in lettischer Sprache von Glückk erschien zum zweyten male Riga bey Wilken 1700. 5 Bogg. 8. (S. Nova lit. mar. B. 1699. p. 298. 1701. p. 41.)

Uebersetzte das N. Test., Luthers Katechismus, das Vestibulum, den Orbis pictus und die Janua linguarum rese-rata des Commenius ins Russische, und schrieb in derselben Sprache ein Gebetbuch, ein Ritual und eine Grammatik. (Ob hiervon etwas gedruckt worden, ist uns nicht bekannt. Auch war er mit einer russischen Uebersetzung der ganzen heil. Schrift beschäftigt. S. Nova lit. mar. B. 1698. p. 94.)

Gelegenheitsgedichte. — Lieder im alten livländ. lett. Gesangbuche, bezeichnet mit E. G.

Auszug aus einem Briefe d. d. Moskau d. 30. Nov. 1703; in Nic. Bergii diss. de statu ecclesiae et rel. moscov. p. 264.

Gab auch das lettische Handbuch heraus. (Die ganz un-gemeine Seltenheit seiner kleineren lettischen Schriften hat es uns unmöglich gemacht, ihre Titel genau anzugeben.)

Lange nach seinem Tode erschien:

Bruchstück einer Vertheidigungsschrift wegen seiner Bemühungen für die lettische und russische Literatur, vom 10 May 1699; in G. Ewers und M. v. Engelhardts Beitr. zur Kenntn. Rußl. u. seiner Gesch. I. 696-702., auch früher im Auszuge in Merckels Zeit. f. Lit. u. K. 1811. No. 20. u. 22., mitgetheilt von K. G. Sonntag.

Vergl. Jöcher. — Tetsch K. K. G. III. 48. (beyde voll Un-richtigkeiten). — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 427-432. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 39. — Seine eigne oben angeführte Vertheidigungsschrift und Sonntags Vorbericht dazu. — Sonntags Gesch. der lett. u. ehstn. Bibelübers. S. 8. ff.

GNOSPELIUS (JAKOB).

Studirte auf dem *Gymnasium zu Berlin* und seit 1665 auf der *Universität zu Frankfurt an der Oder*, wurde 1667 *Konrektor an der Schule zu Pritzwalk*, 1675 *Rektor zu Havelberg*, verließ des *Kriegs* wegen diese Stelle, ging nach *Stockholm*, und hierauf von dort 1677 nach *Reval*, wo er im folgenden Jahre *Professor der Dichtkunst am Gymnasium* wurde. 1682 nahm er einen *Ruf als Diakon an der deutschen Kirche zu Narwa* an, legte aber dieses Amt, weil man ihn nicht, wie er wünschte, zum *Kompastor* berief, 1685 nieder, und wurde nun 1691 *Pastor zu Waiwara* in der Nähe von *Narwa*, nachdem er in der *Zwischenzeit*, nach *Böcklers Entweichung von Kusal* 1689 einige Monate dort *Vikarius* gewesen war. Seit 1700 lebte er, durch den *Krieg* von seiner *Pfarrre* vertrieben, ohne Amt in *Reval*. Geb. zu *Mittenwalde in der Mark Brandenburg* im May 1646, gest. zu *Reval* am 15 Oktober 1703.

Verfertigte einige Jahre hindurch den *Revalschen Kalender*. Gelegenheitsgedichte.

Vergl. *Nova lit. mar. B.* 1704. p. 27. — *Nord. Misc. IV.* 63. XXVII. 311-313. — *Carlbl. S.* 32, wo er *Georg Jakob* heißt.

GNOSPELIUS (JAKOB GEORG).

Aus *Stockholm*. (Ob auch daselbst geboren?) Er scheint jedoch weder mit dem vorhergehenden identisch, noch dessen in den *Nord. Misc. XXVII. 313.* angeführter Bruder *Georg* gewesen zu seyn.

Oratio parentalis in obitum — — *Ulricae Eleonorae. Rigae, 1693.* 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. Fol.

GNÜCHTEL (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Geb. zu *Schönheide im sächsischen Erzgebirge* am ..., studirte in *Leipzig*, kam 1805 nach *Livland*, wo er als *Lehrer* in verschiedenen *Häusern* lebte, ward 1813 evangelisch-

lutherischer Prediger zu Astrachan und 1818 zu Zarskoe-Selo, wobey er zugleich Religionslehrer der evangelischen Zöglinge am kaiserl. Lyceum und der adelichen Pension daselbst war. Im Sommer 1822 machte er, mit kaiserl. Vergünstigung und Unterstützung, eine Reise ins Ausland, von derselben zurückgekehrt, übernahm er sein Predigtamt in Zarskoe-Selo von neuem, legte solches jedoch im Oktober 1823 nieder, reiste 1824 nach Dresden, und wurde 1825 Pastor zu Auerbach im Voigtlande.

Das Evangelium von Jesu Christo ist eine Kraft Gottes, die selig machet alle, die daran glauben. Predigt, gehalten am 13. Octob. 1818, dem Tage der Einweihung der Evangelischen Kirche und des Antritts seines Predigtamts zu Zarskoe-Selo. St. Petersburg, 1819. 29 S. 8.

Predigt bey dem Begräbniss des am 26. Februar 1822 zu Zarskoje-Selo verstorbenen und am 1. März beerdigten Oberpastors an der Domkirche zu Reval, Karl Heinrich Päßler. Zum Besten der hinterlassenen Wittwe und der unmündigen Kinder. Dorpat, 1823. X u. 34 S. 8.

Anzeige und Gebet in Veranlassung der Besitznahme von Paris; deutsch und russisch in der Astrachanschen Zeitung 1814. No. 23.

GODELMANN oder GÖDELMANN (JOHANN GEORG).

Studirte zu Stuttgart, Tübingen und Wittenberg, machte eine Reise durch Norddeutschland nach Kopenhagen, begab sich nach Rostock, ertheilte daselbst juristischen Unterricht, kehrte 1580 in sein Vaterland zurück, erhielt zu Basel den juristischen Doktorhut, kam 1582 wieder nach Rostock, wurde daselbst Professor der Rechtsgelehrsamkeit und heirathete eine Tochter des David Chyträus, ging bald darnach, von dem berühmten Martin Giese aufgefordert, nach Riga,

und vertheidigte in dem sogenannten Kalenderstreite die Sache der aufrührerischen Bürger gegen den Rath, begab sich auch wegen dieser Angelegenheit auf den polnischen Reichstag, ging jedoch, bevor noch selbige durch den Severinschen Vertrag beendigt war, nach Rostock zurück, und liefs sich zuletzt als chursächsischer Hofrath in Dresden nieder. Geb. zu Tuttlingen in Schwaben am 12 May 1559, gest. am 20 März 1611.

Tractatus de magis, veneficis et lamiis recte cognoscendis et puniendis. Francofurti, 1591. 4. Auch: Norimbergae, 1676. 8. — Ins Deutsche übersetzt (von Georg Nigrin). Frankfurt, 1592. 4. Auch: Ebend. 1606. 4. Geistliche Supplicationes, so ein frommer Christ der göttlichen Majestät von Grund seines Herzens vortragen kann. . . . 4.

Eine deutsche Uebersetzung von D. Chytraei Oratio de Carolo V. Caesare Augusto. . . . 1590. 4.

Vergl. Jöcher. — Dunkels Nachrichten. Bd. 1. S. 80. u. Bd. 2. S. 211. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 432.

GOEBEL (JOHANN BERNHARD HEINRICH).

Studirte zu Duisburg und Halle Theologie, kam 1758 nach Riga als Hauslehrer, ward 1761 Diakonus und Rektor zu Pernau, 1762 Inspektor der evangelischen Petersschule zu St. Petersburg, 1765 Direktor derselben, dann Direktor und erster Professor der Ritterschule zu Reval, und ging später nach England. Geb. zu Hoerde in der westphälischen Grafschaft Mark am . . . , gest. . . .

* Introduction aux principes de la lecture pour l'Ecole de St. Pierre. à St. Petersbourg, 1763. 1 Bogg. 12. Schriften auf Hardis und Stegelmanns Tod. 1763. . . . Plan der akademischen Ritterschule zu Reval. Reval 1769. 26 S. 4.

Progr. Die Bildung des Herzens erhöht das Verdienst des Lehrers (Reval) 1771 Jan. 16 S. 4. — Auch wohl noch mehrere Programme.

Antheil an Büschings gelehrten Abhandlungen und Nachrichten aus und von Rußland.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 435. — Meusels Lexik. IV. 238. — Büschings Gesch. der evang. luth. Gemeinen im russ. Reiche. I. S. 267 u. 268.

VON GÖKINGK (LEOPOLD FRIEDRICH GÜNTHER).

Der berühmte Dichter. Geb. zu Grüningen im Halberstädtchen am 13 Julius 1748. Königl. preussischer Geheimmerrath. Hat auch den Titel eines kurländischen Legationsraths, den er vom Herzoge Peter erhielt.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Sophiens (Schwarz, geb. Becker; s. deren Artikel) Denkmal; in der Deutschen Monatsschrift 1790. St. 1. S. 67-96.

Vergl. Jördens Lexik. Bd. 2. S. 157-164. Bd. 6. S. 197-202. — Meusels G.T. Bd. 2. S. 596. Bd. 9. S. 435. Bd. 13. S. 478. Bd. 17. S. 734.

GOEPP (J... J...).

Geb. zu ... Prediger an der evangelisch-lutherischen Kirche zu Paris, Vorsitzter im dortigen Konsistorium, und Ritter des Ordens der Ehrenlegion.

Sermon prononcé dans l'église des chrétiens de la confession d'Augsbourg, à Paris, le dimanche 14 Octobre 1821, en commémoration de son altesse sérénissime Madame la duchesse douairière de Courlande et Sémi-galle, décédée en sa terre de Loebichau, en Saxe, le 10 Aout 1821. Suivi d'une élogie composée par le même. à Paris, 1821. 36 S. gr. 4. — Aus dem Französischen übersetzt (von Friederike Hoffmann, gegenwärtig zu Baden-Baden, ehemals Erzieherin der Herzogin Dorothee von Dino, geb. Prinzessin von Kurland). Dresden, 1821. 40 S. gr. 4.

GOERTZ (JOHANN FRIEDRICH).

Studirte Arzeneykunde auf dem Gymnasium zu Mitau, dann in Berlin und zuletzt seit 1780 in Göttingen. Nachdem er am letztern Orte die medicinische Doktorwürde erhalten hatte, kehrte er 1784 nach Kurland zurück und lebte seitdem bis an seinen Tod als praktischer Arzt in Mitau. Geb. zu Tuckum am 17 Februar n. St. 1755, gest. am 17 März a. St. 1808.

Diss. inaug. medico chirurgica, de novo ad ligaturam polyporum uteri instrumento. Göttingae, 1783. 53 S. 8. Mit 1 Kpftaf.

Nutzen des Galvanismus bey Amaurosis und Thränenfistel; in Hufelands Journal der praktischen Heilkunde. Bd. 16. St. 4.

GÖSCHE (JOHANN).

Studirte seit 1733, nachdem er noch vor seiner Abreise eine Predigt in der Jesuskirche mit vielem Beyfalle gehalten hatte, zu Wittenberg und Leipzig, ward 1738 im August Adjunkt bey der vorstädtischen Gemeinde zu Riga und Pastor zu Bikkern, 1742 Pastor zu Katlakaln und Olai, 1747 Pastor zu St. Gertrud und Georg, und 1750 Diakonus zu St. Johann in der Stadt Riga. Geb. zu Riga am 17 (nicht am 12) April 1715, gest. am 30 May 1754.

Lettische Kirchenlieder im alten Livl. Gesangbuche mit I. G. bezeichnet.

Vergl. Nord. Misc. IV. 64. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 53. — Schweder zur Gesch. der Rig. Vorstadtkirch. S. 15. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 360.

GÖSEKEN (HEINRICH I.).

Vater des nachfolgenden.

Ging von 1624 an zu Alfeld im Hildesheimischen bey dem Rektor Andreas Reimarus in die Schule, bezog drey Jahr später das Gymnasium zu Lemgo, nach zwey Jahren

das lippstädtische, und 1631 die Universität Rostock, von wo ihn Quistorp 1634 dem schwedischen Hofprediger Johann Rothlöben zum Lehrer seiner Kinder und Gehülffen im Predigen empfahl. Dort blieb er zwey Jahr, nach deren Verlauf er sich mit Rothlöbens Empfehlung an Mislenta nach Königsberg wandte und noch ein Jahr studirte. Hierauf kam er 1637 nach Reval, und legte sich mit besonderm Fleiß auf die esthnische Sprache, wurde 1638 Pastor zu St. Crucis und Matthiae in Harrien, 1641 zu Goldenbeck in der Wiek, auch 1647 Propst und Beysitzer des königl. Konsistoriums zu Reval, ausserdem aber noch zu verschiedenen Kommissionen gebraucht, und 1650, als Deputirter der esthländischen Geistlichkeit, zur Beywohnung der Krönung Christinens nach Stockholm abgeordnet. Geb. zu Hannover (nach Carlbl. zu Braunschweig) am Montage nach Ostern 1612, gest. am 24 November 1681 (nach Witte am 20 September 1682).

Disp. de Pontificiorum erroribus in loco de coena Domini. (Praes. Gobellino Schrage.) Lippstadii....

Disp. de praedicationibus mysticis seu personalibus. (Praes. Wilh. Witzendorf.) Regiomonti, 1636. 4.

Manuductio ad linguam oesthonicam, Anführung zur öhstnischen Sprache, bestehend nicht alleine in etlichen praeceptis und observationibus, sondern auch in Verdolmetschung vieler teutscher Wörter. Der öhstnischen Sprache Liebhabern mitgetheilt etc. Reval, gedruckt und verlegt von Adolph Simon, Gymnasii-Buchdr. Anno. 1660. 496 S. 8. ohne die Vorrede und Zueignung, welche $2\frac{1}{4}$ unpag. Bogg. betragen, und 1 angehängten unpag. Bog.: Animadversiones et supplementum.

Gehörte zu denen, welche die esthnischen Kirchenlieder, aus H. Stahls Haus- und Handbuche, in dem von A. Winckler (s. dessen Artikel) zu Reval 1656. 8. herausgegebenen Hand- Haus- und Kirchenbuche in Reime brachten, und lieferte zu demselben 127 Lieder.

Leichenpredigten legt ihm Witte noch bey.

Handschriftlich hinterließ er ein Esthnisches Vocabularium; — eine Uebersetzung des N. T. (nach der Vorrede zum esthnischen N. T. 1715; sein Leichenredner Sellius spricht von der ganzen Bibel) ins Reval-Esth-nische, welche verloren gegangen ist.

Vergl. Sein Ehrengedächtniß im Anhang zu Joach. Sellii Leichenpredigt auf ihn: Jesus der betrübten Sünder süssester Trost. Reval, 1682. 4. — Witte D. B. ad a. 1682. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 436-444. — Carlbl. S. 53. 52. — Die Vorrede zu dem Reval-Esth-nischen N. T. von 1715. — Rottermund z. Jöcher (nach Gadebusch).

GÖSEKEN (HEINRICH 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Wurde als Pastor Adjunkt zu St. Michaelis in der Land-wiek 1679 angestellt. Geb. zu Reval am ..., gest. am 3 März 1705.

Disp. theol. de apocalyptica meretrice babylonica. (Praes. Joh. Quistorpio.) Rostochii, 1669. 2 Bogg. 4.

Uebersetzte einige Bücher des A. und N. T. ins Reval-Esth-nische, welche aber nicht gedruckt sind.

Vergl. Carlbl. S. 74. — Vorrede des Reval-Esth-n. N. T. von 1715.

GÖTEKE (JOHANN).

Studirte die sogenannten galanten Wissenschaften zu Rostock. Geb. in Kurland zu ... 16..., gest. ...

Diss. historica de Constantino Magno, honeste et ex legitimo matrimonio nato, contra Cl. Arnoldum. (Praes. Joachimo Weidner.) Rostochii, 1702. 4½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 314. — Nova lit. mar. B. 1702. p. 323.

GÖTSCHEN *) (PETER).

Licentiat der Theologie, wurde erst Rektor der Trivial-schule zu Reval, dann 1632 Rektor und Lehrer der Gottes-

*) Nicht: Gottschenius oder Götschen, wie bey Fischer.

gelahrtheit am dortigen Cymnasium, aber noch in demselben Jahre erster Professor der griechischen Sprache an der neu gestifteten Universität zu Dorpat und Rektor der dortigen Schule, und etwa 1634 ausserordentlicher Prof. der Theologie. Ceb. zu Rathenow in der Mark Brandenburg (nach Fischer war er ein Schwede; aber seine erste Disp. hat sein Vaterland so, wie hier angegeben ist, auf dem Titel. s. Somm.) am ..., gest. am 28 März 1636.

Apostasia fidelium seu renatorum. Pro licentia supremum in S. S. Theol. gradum consequendi. (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1633. 4.

Disputationis theologiae de Servatore nostro Jesu Christo prodromus, ostendens inprimis, quatenus necessaria et salutifera sit doctrina, quatenus illius causa efficiens, forma, finis et effecta, subjecta, adjuncta media illius consequendae, comparata distributio, opposita. (Resp. Petrus Johannis Phoenix Suecus.) Ibid. eod. 4.

Disp. de aeterna hominum perseveranter ad finem vitae in Christum credentium salute. (Resp. Petrus B. Holmerus, Ostro-Gothus.) Ibid. eod. 4.

Disp. theol. prima de salvatore nostro Jesu Christo, complectens ejus Ονοματολογίαν. (Resp. Sveno Bernhardi Junepolinus.) Ibid. 1634. 4.

Oratio panegyrica in luctuosissimum obitum Divi Herois, Regis Gustavi Adolphi, qua insignes ejus virtutes ac dotes enarrantur. Ibid. eod. 4. — Orationum panegyricarum posterior in luctuosissimum obitum Divi Herois Gustavi Adolphi — — quâ ἀνδραγαθήματα quaedam trium Regum Sveciae, 1. Gustavi I. 2. Caroli IX. et inprimis 3. Gustavi Adolphi, eheu, quondam nostri! praeclarissimis suis in Ecclesiam Christi meritis magni, recensentur, ex historicorum monumentis excerpta. Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Ein langes griechisches Glückwünschungsgedicht an Christiern Andersson Osängius, als derselbe de anima vegetativa unter Pet. Schomers Vorsitze 1634 disputirte.

GÖTSCHEN(P.). GÖTTE(ERNST). GÖTZE(FR. WILH.). 79

Disp. de mundo in genere. (Resp. Nicol. Olai.)
Dorp. 1635. 4.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 169. — Gadeb. I. B.
Th. 1. S. 444. — Nord. Misc. IV. 185., nach Bidermann
von Schulsachen. I. 273. — Somm. p. 196.

GÖTTE (ERNST).

*Aus Narwa gebürtig, studirte zu Dorpat und wurde da-
selbst 1826 Dr. der A. G.*

Diss. inaug. med. sistens scorbuti theoriam symptoma-
tologiae, aetiologiae et therapiae innixam. Dorpati,
1826. 60 S. 8.

GÖTZE (FRIEDRICH WILHELM).

*Studirte zu Grimma und auf der Universität Leipzig, wo
er die philosophische Magisterwürde annahm, war dann eine
zeitlang Lehrer am philanthropischen Institut zu Dessau,
hierauf Führer eines Sohnes des livländischen Landraths Gra-
fen v. Manteufel auf deutschen Universitäten, kam mit
diesem 1789 nach Livland, und wurde in demselben Jahre
Rektor der rigaschen Domschule, 1792 aber Rektor des dasi-
gen kaiserl. Lyceums, mit dem Titel eines Professors; ein
Mann von schr lebhaftem Geiste, aber kränklichem Körper.
Seine Hypochondrie verbitterte ihm und denen, die mit ihm
in Verbindung standen, das Leben. Mit gründlichem Stu-
dium der Philosophie vereinigte er viele andere Kenntnisse in
Wissenschaften, Künsten und Sprachen. Physik und schöne
Literatur waren seine Lieblingsbeschäftigungen; nach Petri
(in seiner Schrift über Esthland und die Esthen) war er zum
ersten Professor der Physik in Dorpat ernannt. Ueber Me-
chanik und Wielandsche Gedichte hielt er 1789 in Riga vor
einem angesehenen Privatauditorium Vorlesungen. Sein Styl
zeigte den Mann von Talent und Geschmack; auch war er
ein glücklicher Dichter, und in seinen lateinischen Gedichten*

weht Horazens Geist. Aber seine Kränklichkeit hinderte ihn, den Schulen das zu seyn, was er ihnen seyn konnte und wollte. Domschule und Lyceum kamen unter ihm in Verfall. Eine höhere Lehranstalt hätte er geziert und den Ruhm eines edlen Mannes kann ihm Niemand streitig machen. Geb. zu Netzschkau bey Reichenbach im Voigtlande 1754, gest. am 10 Februar 1801.

De confinio poëseos et eloquentiae regundo. Lipsiae, 1774. 4.

Leibnitz, ein lyrischer Gesang. Ebend. 1776. 4.

Beschreibung des fürstlichen Landhauses und Gartens zu Wörlitz; mit 5 Kupfern. Dessau, 1784. 8. (*Hiervon sind jedoch nur einige Bogen erschienen.*)

Progr. Ueber den Geschmack, dessen Natur, Wichtigkeit, Verhältniß zur Tugend, und die Mittel seiner Bildung. Riga, 1789. 31 S. 4.

Rede am Tage seiner Einführung (als Rektor der Domschule) den 3. Sept. 1789 auf dem Saale der Stadtbibliothek gehalten etc. Voran einige Gedanken vom Wesen der Beredsamkeit. Ebend. 1789. 35 S. 8.

Progr. Philosophie der Glückseligkeit. Ebend. 1790. 15 S. 4.

Progr. Physik der Tugend. Entwurf einer Abhandlung. Ebend. 1791. 22 S. 4.

Progr. Eudämon, oder Charakter der glückseligen Seele. Ebend. 1792. 15 S. 4.

Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande des kaiserl. Lyceums zu Riga. Eine Einladungsschrift. Ebend. 1793. 3 unpag. Bll. u. 46 S. 8.

* Kleine Gedichte von Johann Kasseminski in Riga. Ebend. 1796. 1 $\frac{1}{4}$ Bogg. 8.

Beylagen zu Kasseminsky's kleinen Gedichten. Ebend. 1796. 4 Bll. 8., *worin er sich von allem Antheil an jenen Gedichten lossagt.*

Aufsätze in den Dresdner gel. Anzeigen 1776.

Noch einige Flugblätter in deutscher und französischer Sprache, auch einzelne lateinische und deutsche Gedichte.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 612. u. Bd. 17. S. 748.

VON GOETZE (PETER OTTO).

Geb. zu Reval am 17 Oktober 1793, studirte von 1810 bis 1812 die Rechte zu Dorpat, bereiste sodann einen grossen Theil des russischen Reichs, verwaltete von 1817 bis 1821, als Sektionschef, die protestantische Abtheilung im Departement des Kultus, bey welchem er seitdem für besondere Aufträge angestellt ward, befand sich als Delegirter des Departements bey den Konferenzen, die zufolge allerhöchsten Befehls zwischen dem evangelischen Bischöfe von St. Petersburg Cygnaeus und mehreren angesehenen Geistlichen der Ostseeprovinzen über die Organisirung eines evangelischen Reichs-Generalkonsistoriums im J. 1822 gehalten wurden, erhielt 1825 den Hofrathsscharakter, und ist seit 1826 Mitglied der gelehrten Komite des Finanzministeriums.

Episch-lyrischer Hymnus auf die Vertreibung der Franzosen aus dem Vaterlande im J. 1812, von Derschawin; aus dem Russischen übersetzt. Dorpat, 1814. 46 S. 8.

Ueber Ehescheidungen, und ein in Vorschlag gebrachtes neues Ehegesetz. Ebend. 1815. 39 S. 8.

Serbische Volkslieder, ins Deutsche übertragen. St. Petersburg, 1827. VI u. 203 S. 8.

Untersuchungen über die Sprache, mitgetheilt in den Nachrichten der russischen Akademie, von Alexander Schischkow. 2ter Theil. Aus dem Russischen übersetzt. St. Petersburg, 1827. II u. 151 S. gr. 8. (Der erste Theil rührt von einem andern Uebersetzer her.)

Stimmen des russischen Volks. (Eine Uebersetzung russischer Volkslieder.) Stuttgart, 182.. 8.

Gedichte und Aufsätze in dem Rigaschen, von la Coste herausgegebenen, Abendblatt; im Morgenblatt; in der Livona 1815; in dem Neujahrsangebinde für Damen (Dorpat, 1817); in Livona's Blumenkranz 1818; in Čelakowsky's Slowanské národní písně (Prag, 1822), und in andern Zeitschriften.

GOLDBERG (MELCHIOR HEINRICH).

Hat auf der Universität zu Königsberg studirt. Geb. in Kurland zu ... 16..., gest. ...

Exercitatio philosophica, quaestiones quasdam selectiores maximeque circa fortitudinem controversas exhibens. (Praes. Friederico Stadtlender.) Regiomonti, 1700. 3 Bogg. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 444.

GOLIKE (GOTTLIEB SAMUEL).

Geb. zu Dorpat am 7 May 1773, war 1788 Buchhalter auf dem Gute Ellistfer, ging 1797 in Handelsgeschäften nach Lübeck, 1798 aber nach Braunschweig und Leipzig, ward 1800 Förster in Warrol, verwaltete von 1806 bis 1810 die Güter des General Bock im Pleskauschen, dann von 1810 bis 1812 die Garaschanskischen Güter im Witepskischen Gouvernement, wurde hierauf 1816 Kommis des dorptschen Holzkomptoirs, und 1818 Accisebuchhalter und Stadtpegler des dorptschen Accisekomptoirs.

Ueber den Flachsbau; im Neuern öconom. Repert. für Livl. V. 1. S. 3-23. — Wie wäre die Anzucht der Fruchtbäume in Livland und in den nördlichen Provinzen Rußlands zur größern Vollkommenheit zu bringen und die Liebhaberey dafür mehr zu erwecken; *ebend.* V. 2. S. 193-208. — Ein Versuch, den Roggen sehr frühe zu säen; *ebend.* V. 2. S. 260-265. — Ueber die Zeit des Kornschneidens; *ebend.* VII. 2. S. 273-277.

GORRAISKY (JOHANN BARTHOLD).

Studirte zu Erlangen Philosophie und Theologie, und lebte, seit seiner Rückkunft nach Riga, daselbst ohne Amt. Geb. zu Riga am 12 December 1740, gest. am 3 Junius 1776.

Meditatio philologico-exegetica, qua paradoxon morale, Matth. V. 38-41. obvium, nova illustratur hypothesi. (Praes. Joh. Georg. Kraft.) Erlangae, 1765. XXXII S. 4.

Diss. theologica, qua spiritus sancti deitas ex argumentis suis impugnatis adversus censuram theologi Helmstadiensis (Wilh. Albr. Teller) vindicatur. (Praes. Joach. Ehrenfr. Pfeifer.) Ibid. 1766. 4.

Die gegen ihr Land freigebigte Elisabeth; in J. G. Lindners Schulhandl. 7te Samml. 1758. S. 67-76. — Noch ein Aufsatz in der 9ten Samml. 1759. S. 61 ff.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 444.

GOURBANDT (GOTTHARD WILHELM).

Studirte Arzeneykunde in Berlin und Jena, wurde auf der letztgenannten Universität Doktor der Medicin, kam 1765 nach Riga, practicirte hier bis 1767 und seitdem in Libau, wo er auch Stadtphysikus war und 1787 den königl. polnischen Hofrathstitel erhielt. Geb. auf seinem väterlichen Erbgute Neuhof in Kurland am 25 December 1736, gest. am 7 Oktober 1818.

Diss. inaug. de morbis ex absorptione impedita. (Praes. Joan. Frid. Faselio.) Jenae, 1765. 40 S. 4.

Vergl. J. F. Faselii Progr. III. de partibus oleorum aethereorum constitutivis. (Jenae, 1765. 4.) p. 6.

GOVINIUS (BRYNOLPH ARVIDSOHN).

Studirte in Dorpat um 1653. Geb. in der schwedischen Provinz Wermeland zu ..., gest. ...

Oratio in salutiferam nativitatem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1653. 4. (gehalten 1652.)

Vergl. Somm. p. 66.

VON GRADER (ANDREAS).

Eines Handschuhmachers Sohn, geb. zu Reval am 17 November 1753, erhielt seine Bildung auf der dortigen Ritterschafsschule, von der er 1771 schied, nachdem er kurz vorher, bey einer feyerlichen Gelegenheit eine öffentliche Rede gehalten hatte: Ueber die Trostgründe und Hoffnungen eines Landes in bedrängten Zeiten. Er studirte hierauf von 1771 bis 1774 zu Leipzig und wollte nach seiner Rückkehr sich bloß dem Lehrfache widmen, war auch mehrere Jahre Hofmeister auf dem Lande und meldete sich zu einer erledigten Lehrerstelle bey der Schule, der er selbst einen grossen Theil seiner Bildung verdankte, aber der Verdruss, daß ihm ein anderer vorgezogen wurde, verleidete ihm sein Lieblingsfach und bewog ihn, nach St. Petersburg zu gehen. Er trat in Staatsdienste, wurde bey dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellt und zeichnete sich durch Thätigkeit und ungemeine Geschicklichkeit in der Chiffrir- und Dechiffirkunst auf eine seltene Weise aus. Auch fanden seine Verdienste gerechte Anerkennung von Seiten der Regierung: er stieg schnell bis zum Range eines wirklichen Etatsraths, wurde Ritter mehrerer Orden und erhielt ein ansehnliches Landgut in Livland von der Kaiserin Katharina II zum Geschenk.

Idyllen. Riga, 1773. VIII u. 112 S. kl. 8.

Aufsätze in dem Journal für Liebhaber der Literatur.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 446. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 627.

GRÄVEN (ALEXANDER).

Studirte von 1694 bis 1698 zu Königsberg, kehrte nach Kurland zurück, wurde 1699 Prediger zu Zohden (ord. im August desselben Jahres), 1710 Hofprediger Herzogs Friedrich Wilhelm, bey dessen Vermählung mit der russisch-kaiserlichen Prinzessin Anna in St. Petersburg er die Einseg-

nungsrede hielt, und dem er bald darauf, während der Rückreise, zu Kipene die Augen zudrückte; sodann 1711 Pastor zu Sallgallen und Propst zu Bauske, 1712 aber Pastor und Propst zu Selburg, und endlich 1717 deutscher Frühprediger zu Mitau und Superintendent. Er war der Urheber des unnützen Streites im kurländischen Ministerium über die Segensformel und trug zuletzt den Sieg davon. Durch seine Fürsorge wurde in dem Jahre als er starb die mitausche Hospital- oder Armenkirche fundirt und erbaut. Geb. zu Sallgallen in Kurland, wo sein Vater Prediger war, am 13 August 1679, gest. zu Mitau am 26 August 1746.

Besorgte die 4te Ausgabe des lettischen kurischen, mit mancherley Zugaben versehenen, Gesangbuchs (oder Handbuchs, wie es auch genannt wird), unter dem Titel: Mitausches neues und vollständiges Lettisches Gesangbuch, bestehend aus 640 geistreichen, theils ganz neuen in eine wohlklingende Reimart gebrachten Lettischen Liedern, nach der Ordnung der meisten deutschen Gesangbücher und deren Kirchenbrauch eingerichtet, nebst des sel. Herrn Superintendenten Adolphi verbesserten Lettischen Gebetbuch auf allerlei Zeit und Nothfälle, und den vom sel. Herrn Licent. G. Mancelio edirten kleinen Catechismo Lutheri, mit der Auslegung zum gemeinen Besten und seliger Erbauung der Curländischen Evangelischen Gemeinen ausgegeben und zum Druck befördert. Mitau bey G. Radetzky's Wittwe, 1727. 4. — Wieder aufgelegt (also die 5te Ausgabe des Handbuchs): Königsberg bey Hartung, 1744. 8.

Lettische neu verbesserte und vollständige Kirchen-Agende oder Handbuch, darinnen nebst den Evangeliiis, Episteln, der Historia von der Geburht, Leyden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Heylandes, der Sendung des H. Geistes und erbärmlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem, alle zu denen geistlichen Priesterlichen Handlungen und Amts-Verrichtungen gehörige, und in denen Curländischen Kirchen gebräuchliche Ceremonien und Formeln verfasst sind; dem Wohlehrwürdigen Ministerio

Ecclesiastico zum bequemen Gebrauch eingerichtet. Mitau, 1727. 210 S. 4. — *Auch:* Königsberg, 1744. 4. und von Joachim Baumann *besorgte neue Ausgabe:* Ehend. 1754. 80 S. 8. — *Wieder abgedruckt:* Mitau, 1771. 83 S. 8.

Besorgte die 4te, erst nach seinem Ableben erschienene, von J. Baumann mit einer Vorrede begleitete Ausgabe der Mancelschen lettischen Postille: Königsberg, 1746. 4.

Antheil an der lettischen Bibelausgabe von 1739.

Die von Gadebusch angeführte Fundationsrede bey Legung des Grundsteins zum neuen mitauschen Schlosse ist zwar von ihm gehalten, aber nicht gedruckt.

Sein Bildniss in Fol. von Sysang vor dem Hesselbergschen Denkmal; auch in 8. vor der Königsberger Ausgabe des lettischen Gesangbuchs.

Vergl. Hesselbergs Denkmal dem Superintendenten A. Gräven errichtet. Königsberg, 1747. Fol. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 446. — Jöcher. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 43.

VON GRAF (BENJAMIN THEOPHIL).

Studirte Medicin, wurde zu Halle 1734 Dr. derselben, kam nach Riga, und wurde hier erst als Garnisonarzt, dann als Stadtphysikus angestellt, auch 1759 kaisert. russischer Hofrath. Geb. zu Grofs-Glogau in Niederschlesien am 30 August 1700, gest. am 10 April 1767.

Diss. inaug. med. de paraly. (Praes. Frid. Hoffmann.) Halae, 1734. 4.

Handschriftlich: Ausführlicher Bericht von dem Barberischen Heilbrunnen (in Kurland), wie selbiger Anno 1739 approbiret und bestätigt worden. 3½ Bogg. (Die von ihm angestellte Untersuchung der Heilquelle geschah auf Verlangen des Herzogs Ernst Johann, und war die erste, die einigermaßen wissenschaftlich unternommen wurde.)

GRAFF (EBERHARD GOTTLIEB).

Aus Reval, widmete sich Anfangs zu St. Petersburg der Handlung, studirte aber später Arzeneykunde zu Göttingen und erhielt drey Jahr nach seinem Abgange von der Universität auf seine eingesandte Dissertation 1775 die medicinische Doktorwürde. Wo er nachher seinen Wirkungskreis sich erwählt und wann er gestorben, kann man nicht angeben.

*Specimen inaug. de Petechiis sine febre. Gottingae, 1775.
24 S. 4.*

GRAHL (ANDREAS TRAUGOTT).

Hatte in Leipzig Theologie studirt, war in Esthland mehrere Jahre Hauslehrer und ging endlich nach Moskau, wo er bald darauf starb. Er war Dichter, Tonkünstler und Komponist.

Einige Romanzen von A. T. G. Leipzig, 1776. 8.

*Oden und Lieder, in Musik gesetzt. Ebend. 1779. 4.
(Unter diesen befinden sich mehrere von dem Komponisten selbst gedichtete Lieder, auch einige in esthnischer Sprache, von einer esthländischen Dame gedichtet und von Grahl komponirt.)*

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 634.

GRAJUS oder GRAY (JAKOB).

War zuerst Rektor der Schule in Riga, wurde Pastor zu Berson 1635, Assessor des Unterkonsistoriums kokenhusenschen Kreises 1636, Propst dieses Kreises 1642, und dann Assessor des livländischen Oberkonsistoriums 1671, Geb. zu Annaberg in Meissen 1603 oder 1604, gest. am 23 Julius 1686.

Harmonia catholica super articulum secundum symboli apostolici in XVIII. oracula dispartita . . .

Creutz- und Trost-Spiegel bey der Leichen-Begängnüs des Herrn Theodori Praetorii, königl. Superintenden-ten auf der Insul Oesel etc. Riga, 1661. 4 Bogg. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1686. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 448.

GRASS (KARL GOTTHARD *)).

Sohn des nachfolgenden.

Seine Erziehung leitete sein Vater bis 1782, da er in dem Lyceum zu Riga seine weitere Ausbildung fortsetzte. Von 1786 bis 1789 studirte er in Jena Theologie, kam dort in nähern Umgang mit Schiller, und machte mehrere Fußreisen in Deutschland, auch 1790 eine Reise durch die Schweiz, wo sich seine Neigung zur Landschaftsmalerey erklärte. Nach 1790 erfolgter Rückkehr ins Vaterland ertheilte er in Riga Unterricht im Zeichnen, setzte seine theologischen Studien eifrig fort, erhielt 1796 einen Ruf als Prediger zu Sunzel, reiste aber, um eine unerwiedert gebliebene Liebe zu vergessen, in demselben Jahre ins Ausland, und gab, von Zürich aus, den erhaltenen Predigerruf wieder auf. Jetzt widmete er sich in der Schweiz ganz seinen Lieblingsneigungen, der Kunst und Poesie, und hielt sich am meisten in Graubünden bey der Familie v. Salis auf. Im J. 1801 brachte er einige Monate in Paris zu. Die Schweiz verließ er 1803 und begab sich nach Italien, machte mit Rehfues im folgenden Jahre eine Reise nach Sicilien, ergötzte sich dort an den Schönheiten der Natur, deren treuer Nachbilder in Gemälden er geworden ist, ging dann über Neapel nach Rom zurück, und hielt sich nun meistentheils hier auf; seine Zeit zwischen literärischen Beschäftigungen, Malen und Kunstwallfahrten in die Umgegend theilend. Geb. zu Serben Pastorat in Livland am 8 Oktober 1767, gest. zu Rom am 22 Julius a. St. 1814.

*) Gewöhnlich nur Karl.

Fragmente von Wanderungen in der Schweiz, nebst drey Kupfern vom Rheinfall nach sorgfältig genauen Handzeichnungen. Zürich, 1797. 166 S. 8.

Sechs radirte Naturprospecte. Ein Nachlaß von Ludwig Hefs, mit Erklärungen von Karl Grafs. Zürich und Nürnberg, 1800. 16 S. kl. Fol.

Etwas über meine dem Andenken an Sicilien gemalten vier Landschaften. Den Freunden in Riga gewidmet. Riga, 1812. 16 S. 8. *Vom Bürgermeister v. Wilpert herausgegeben; stand zum Theil in Merkels Zeit. für Lit. u. Kunst 1812. No. 3. S. 10-12. u. No. 5. S. 18.*

Die stille Welt; *im Morgenblatt 1811. No. 128. —*

* Merkwürdiges oder charakteristisch Einzelnes von Angelika Kaufmann; *ebend. No. 180-183. — Das frühe Maibild; ebend. No. 204. — Gemälde von Warschau; ebend. No. 222. 223. 228. 229. 233. — Das Fest der Madonna infiorita in Genzano am Johannisabend 1808; ebend. 1812. No. 12. — Roselin, eine Skizze aus dem wirklichen Leben; ebend. 1813. No. 163-168. —*

* Mosaikboden, aufgegraben in der Gegend von Sasso Ferrato; *ebend. 1814. No. 179. 180. — Syrakus; ebend. No. 251. 252. — Exkursion zu den Tempeln des alten Salinunts; ebend. No. 256. — Palermo; ebend. No. 258. 260. — Lustfahrten nach der Baggacia und St. Martino, und Wendelgang auf dem Pellegrino; ebend. No. 261. — St. Stephano di Camastro in Sicilien; ebend. No. 302. — Einiges aus St. Stephano, zur Charakteristik der Menschen und des Lebens unter ihnen; ebend. No. 303. — Gedichte; ebend. 1808-1812.*

Poetische und prosaische Aufsätze; *in der Rheinischen Thalia von Schiller; — in Zschokke's Erheiterungen; — in den Erzählungen für unverdorbene Familien. (Leipzig, 1810. 8.) Bd. I.; — in Merkels Zuschauer. No. 101. 106. 107. 128. (1808.); — in den Rig. Stadtbl. (1810. Beyl. zu No. 37. u. 1812. S. 265 bis 268.); — in der Livona f. 1812 u. 1815; — und in andern Zeitschriften.*

Zu dem Neuen Rig. Gesangbuche von 1810 lieferte er die Lieder No. 23. 285. 327. 424. 614. 632. 640. 690. 734. 781.

Nach seinem Tode erschien:

Sicilische Reise oder Auszüge aus dem Tagebuche eines Landschaftsmalers. 1ster u. 2ter Theil. Stuttgart u. Tübingen, 1815. 244 u. 435 S. 8. Mit 26 Kupfern. — *Bruchstücke daraus stehen im Morgenbl.* 1815. No. 251 ff.

Auszüge aus Briefen von ihm an einen seiner ältesten Freunde in Livland; in *Morgensterns dörpt. Beyträgen*. III. 131-172. — Epistel an eine blinde Matrone 1793; *ebend.* S. 173.

Briefe an seine Freunde in Livland geschrieben; in *Livona's Blumenkranz*. I. 213-246. — Auch mehrere Gedichte; *ebend.*

Ein Paar Gedichte in *den Herbstblumen*. (Riga, 1821. 8.) S. 19-22.

Epistel aus dem alten Castello di Brolo, den 24. Jun. 1805, nebst erläuterndem Briefe d. d. Rom d. 28. Jul. 1811; in *dem von K. L. Grave herausgegebenen Taschenbuche Caritas*. (Riga, 1825. 8.) S. 81-91.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. S. 151. 152. — Hall. allg. Lit. Zeit. 1814. No. 188. S. 727. — *Morgensterns Dörpt. Beyträge*. III. 125-131. — K. G. Grafs, eine biograph. Skizze, von G. Tielemann in *Livona's Blumenkranz*. I. 179-212. — *Meusels G. T.* Bd. 9. S. 452. Bd. 11. S. 289. u. Bd. 17. S. 768.

GRASS (KARL JOHANN).

Vater des vorhergehenden.

Wurde 1733 von seinen Aeltern in das Waisenhaus nach Riga gegeben, kam nach drey Jahren zu dem Propst *Andreae* auf *Lennewaden*, gab 1736 in dem Hause des *Landraths v. Wolfenschild* zu *Lennewaden* Unterricht, ward 1737 Gehülfe des Sekretärs *Meder* in *Wenden*, ging 1738 nach *Wolmar*, um ein Handwerk zu erlernen, erhielt unvermuthet eine Hofmeisterstelle, kam 1747 wieder nach *Riga*, wandte sich an den Rektor *Loder*, unter dessen Leitung er das *Lyceum* von der 4ten Klasse an durchging, begab sich 1750 nach *Jena*, studirte *Theologie*, kehrte von

dort 1754, zum Theil zu Fufse, in sein Vaterland zurück und ward 1760 Pastor zu Linden, 1764 aber zu Serben und Drostenhof. Geb. im Sissegallschen Kirchspiele Livlands am 17 May 1720, gest. am 28 November 1796.

* Lettische Uebersetzung des Bauerrechts von Karl Friedrich Freyherr v. Schoultz zu Ascheraden, unter dem Titel: Aiskrauknes- un Rihmana-Muifchas Semneeku Teefa dohta no Kahrla Spridd. Schoultz. 1764. 16 S. 8.

Ihfa Mahziba preekfch Latweefcheem, kahdâ wihfê tohs buhs glahbt, kas uhdenî noflihkufchi, jeb ahtri nomirrufchi, farakstita no Oberstleutnant von Hagemeister. Riga, 1790. 15 S. 8. *Eine Anweisung zur Rettung Ertrunkener etc. aus dem Deutschen des N. C. v. Hagemeister (s. dess. Art.).*

Zeffch us to mulschigu labbumu un labklahfchanu, no tahs dabbigas zilweka atfihfchanas eerahdihts, un no Deewa wahrdeem, pehz teem peezeem gabbaleem tahs behrnu mahzibas pilnigi parahdihts. Riga, 1793. 328 S. 8. *(Eine Erläuterung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre in Fragen und Antworten.)*

Lettische Lieder im alten Gesangbuche mit den Buchstaben C. I. G. bezeichnet.)

Besorgte die Korrektur des zweyten Drucks der Bankauschen Sonntagsarbeit.

Vergl. G. Bergmanns Gesch. v. Livl. S. 176. — Nord. Misc. IV. 64. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 87.

GRASSAEUS (J.).

Siehe den folgenden Artikel.

GRASSHOF, auch CHORTALASSAEUS und GRASSAEUS (JOHANN).

Ein Jurist, der sich auch mit Alchymie beschäftigte, war früher Syndikus zu Stralsund, dann Rath des Churfürsten

Ernst von Köln, und lebte zuletzt bis an seinen Tod als Privatmann in Livland. Geb. in Pommern zu ..., gest. am 31 December 1623.

Arca aperta arcani artificiosissimi. ...

*Unter dem Namen Johann Walch: * De summis naturae mysteriis, vulgo dem großen und kleinen Bauren. ... (Ob diese Schriften jemals gedruckt sind, ist zweifelhaft; von einigen werden beyde nur für ein Buch ausgegeben.)*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 450. — Witte D. B. ad a. 1623. — Jöcher. — Nord. Misc. IV. 185.

GRAVE (JOACHIM).

Studirte in Jena und wurde 1758 Pastor zu Nitau in Livland (ord. am 18 August), 1772 Pastor zu Lemsal, 1775 Propst des 2ten rigaschen Kreises, und 1776 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums. Geb. zu Riga 1727, gest. am 19 Februar 1779.

Die seligen Entschliefungen würdiger Freunde Jesu, zur Zeit leiblicher Trübsale — den 5. Julius 1762 bey der Beerdigung der Reichsgräfin Dorothea Elisabeth von Fermor, geb. Gräfin v. Brücke, über Psalm 71, 26. — schriftmäsig erwogen. St. Petersburg, 1763. 24 S. Fol.

Die Abwege des Christen bey dem Bau und bey der Einweihung seines Tempels, — über 1. Cor. III. 16. 17. bey der feyerlichen Einweihung der von — dem Reichsgrafen Wilhelm von Fermor etc. zum Besten der Nietauschen Gemeinde neu erbaueten Dorotheen-Kirche. Den 22. November 1769. Riga. 4.

Der Held in der genauesten Verbindung mit dem Christen auf dem Kampfplatze des Todes über 1. Cor. IX. v. 25. Leichenrede auf den General en Chef Grafen von Fermor; in dem Fest der Trauer des Reichsgrafen Wilhelm von Fermor den 10 März 1771. (Riga. Fol.) S. 11-32.

Vergl. Nord. Misc. IV. 65.

GRAVE (KARL LUDWIG).

Geb. zu Riga am 2 Julius 1784, studirte, nach erhaltenem Privatunterricht, auf der Domschule seiner Vaterstadt, dann vom Sommer 1803 bis dahin 1805 in Dorpat, und zuletzt bis zum Frühjahr 1808 in Göttingen, wo er Dr. der Phil. wurde. Nach seiner Rückkunft ward er 1809 Adjunkt des Oberpastors an der Kronkirche zu St. Jakob in Riga (ord. am 7 März), im May 1811 wirklicher Oberpastor, übernahm auch im Julius 1817 die Stelle eines Oberlehrers am Gouvernementsgymnasium zu Riga und erhielt 1819 den Wladimir-Orden der 4ten Kl. Große Verdienste um seine Vaterstadt hat er durch seine Mitwirkung bey mehrern wohlthätigen Anstalten, besonders bey der Unterstützungskommission für die Abgebrannten im J. 1812, bey der 1816 errichteten kaiserl. Hilfsbank zur Unterstützung der durch den Brand der rigaschen Vorstädte verunglückten und bedürftigen Hauseigenthümer, und bey dem Frauenvereine, dessen Sekretär er seit Entstehung des Instituts ist. Bey der rigaschen Bibelgesellschafts-Abtheilung verwaltet er seit deren Stiftung (1813) ebenfalls das Sekretariat, ist auch Mitglied der kurländ. Gesellsch. für Lit. u. Kunst, so wie der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga.

Am Sarge seines Freundes Woldemar Schulz, Doct. der Med. Göttingen, 1807. 23 S. 8.

Diss. inaug. de Pythagoreorum et Essenorum disciplina et sodalitiis. Ibid. 1808. 32 S. 4.

Vier Predigten. Zum Besten einiger Taubstummen. Riga, 1809. 114 S. 8.

Das Fortleben auf Erden. Eine Predigt am Sonntage Exaudi. Ebend. 1810. 24 S. 8.

Die Verherrlichung Gottes und der Menschen bey furchtbaren Ereignissen. Eine Predigt am 14. Sonnt. n. Trin. 1810. Zum Besten der in Eisenach Verunglückten. Ebend. 1810. 27 S. 8.

Bey der Beerdigung des Stadtwraakers G. Fr. Vofs.
Riga, 1811. 13 S. 8.

Einige (*sechs*) Prodigten, vorzüglich über Familien-
leben. Zum Besten der Subscriptions-Freyschulen.
Ebend. 1812. 131 S. 8.

Unsre Hilfe kommt vom Herrn! unsre Hoffnung ruhet
auf Ihm! Sieges- und Feuer-Predigt am 14. Jul. 1812.
Ebend. 24 S. 8. (*In wiederholtem Abdrucke.*)

Dr. Friedrich Karl Heinrich Hesse. Ebend. 1812. 15 S. 8.

Predigt bey dem feierlichen Leichenbegängnisse des —
Obristlieutenants Ludw. v. Tiedemann. Ebend. 1812.
12 S. 4.

Zwey Predigten beym Jahreswechsel. Ebend. 1813.
46 S. 8.

Es wird besser! Predigt am 23. Sonnt. n. Trin. 1813.
Seinen hoffenden Mitbürgern gewidmet. Ebend. 1813.
20 S. 8.

Rede am Sarge eines Jünglings. Ebend. 1814. 8 S. 8.

Des Lebens Ernst, erwogen unter dem Kreuze Jesu.
Predigt am Karfreitage 1814. Ebend. 22 S. 8.

Das Wörtchen Ehe. Ein Fragment geschrieben für den
20. Nov. 1814. Ebend. 16 S. 8.

* Skizzen zu einer Geschichte des Russisch-Französi-
schen Krieges im Jahre 1812. Leipzig, 1814. VIII
u. 532 S. 8. (S. Inländ. Bll. 1814. S. 142. und Mor-
gensterns Dörpt. Beiträge. III. 444.)

Bey dem feierlichen Leichenbegängnisse des Herrn Ge-
heimenraths Christoph Adam von Richter etc. den
8. Jan. 1815. Riga. 12 S. 4.

Das Licht. Ein Weihnachts-Gespräch, zur Ausstattung
armer Kinder am Christabend. Ebend. 1815. 16 S. 8.

Dem Andenken vergangner schöner Tage. Ein Fami-
lienblatt, den 12. Jul. 1816 auf den Sarg des ehr-
würdigen Propst K. J. Pegau gelegt. Ebend. 1816.
15 S. 8.

Der Gewinn an den Gräbern unsrer Lieben. Predigt am
21. Sonnt. n. Trin. 1816. Allen Trauernden und ihren
Freunden gewidmet. Ebend. 20 S. 8.

Am Grabe meines guten Weibes Maria Charlotte Hielbig geb. Stubendorff. Von Herrn Oberpastor Grave. Riga, 1816. 7 S. 8.

Rede bey Uebernahme einer Oberlehrerstelle am kaiserl. Gouvernements-Gymnasium zu Riga am 12. Jul. 1817. Ebend. 16 S. 8. (*Aus dem nicht erschienenen 4ten Hefte der Schulmännischen Zeitschrift besonders abgedruckt.*)

Zur dritten Jubelfeier der Reformation. (Zum Besten der Luthers-Schule.) Ebend. 1817. 59 S. 8. Enthält: S. 5-34. Ueber Luthers Sprache, Vorlesung zur Feier des Reformations-Jubiläums im Gymnasium den 20. Oct.; u. S. 35-59. Predigt am 22. Sonnt. n. Trin.

Leben und Tod in ihrer Verklärung durch Tod und Auferstehung Jesu. Zwei Predigten am Karfreitage und Osterfeste 1818. Ebend. 42 S. 8.

Progr. Ueber das Lesen, als Hilfsmittel geistiger Ausbildung für den reifenden Zögling der Gymnasien. Ebend. 1819. 11 S. 4.

Todes-Feier der Collegien-Räthin Augusta Helena v. Lenz, geb. v. Harmens, von dem Schwiegersohne der Verewigten. (Als Manuscript für die Familie und ihre Freunde). Ebend. (1820.) 16 S. 8.

* Kurzer Inbegriff des Christenthums, in Hauptstücken und Bibelsprüchen. Ebend. 1822. 14 S. 8. (*Aus K. G. Sonntags Entwurf zu einem Landeskatechismus [Mitau, 1811. 8.] gezogen.*)

* Erklärung der, zum Besten Nothleidender, von dem Frauen-Vereine zu Riga den 23. und 24. März 1822 veranstalteten Darstellung mimisch-plastischer Bilder. Ebend. (1822.) 8 S. 8.

Unser letztes Jahrzehend. Predigt am 22. Oct. 1822. Ebend. 21 S. 8.

Zur Erinnerung an Dr. J. G. Chr. Pacht. Ebend. 1823. 15 S. 8.

Todesfeier des Collegien-Assessors und Ritters Joh. Ernst v. Köhler am 2. Febr. 1823. Ebend. 23 S. 8.

Aufgaben zu deutschen Ausarbeitungen, vorzüglich in obern Gymnasiums-Classen. Mit einer Zuschrift an Hrn. Staatsrath, Prof. Dr. Rambach in Dorpat. Ebend. 1823. 24 S. 8.

Eine Gottes-Acker-Betrachtung. Predigt am 13. Sonnt.
n. Trin. 1823. Ebend. 24 S. 8.

Unsere Klage und unser Trost. Predigt am 2. Sonnt.
des Advents 1825. Ebend. 19 S. 8.

Gedichte in der Livona f. 1812. (S. 170. 175.) — *Auch
einzeln sehr viele Gelegenheitsgedichte, mit und ohne sei-
nen Namen.*

Am Sarge des ehemaligen Lehrers am Lyceum, Hrn.
Joh. Christian Albrecht; in Albanus Livl. Schulbl.
1814. S. 27-32.

An Collins Gruft; in dem Andenken des Hrn. Dr. G. Col-
lins (Riga, 1814. 8.) S. 43-46. (*Metrisch.*)

Vorspiel am 24. Nov. 1815; im Rig. Abendbl. 1815. No. 1.
S. 4-6. — Rede am 12. Dec. (im Theater zu Riga)
von Demoiselle Bessel gesprochen; ebend. No. 3.
S. 20.

Gebet; in der Reformations-Jubiläums-Feier in der Rig.
Bibel-Gesellschafts-Abtheilung. S. 72-74.

Altar-Schlussgebet; in der Feier des Reformations-Jubi-
läums d. 19. Oct. 1817 in der Kronskirche zu Riga.
S. 39.

Gedächtnis-Rede, in der *Denkschrift*: Dr. J. C. Brotze,
gefeiert von einigen seiner Mitbürger. (Riga, 1825. 4.)
S. 5-15.

Gab heraus:

Hinterlassene Papiere eines Unglücklichen. 2ter Theil.
(*Auch mit dem Titel: Nachlese zu Eckardts Gedichten
für Riga.*) Zum Besten seiner Familie herausgege-
ben etc. Riga, 1810. 1 unpag. Bog. u. 132 S. 8.

Dr. Georg Collins Gedichte. Nach dessen Tode zum
Besten der Hinterlassenen herausgegeben etc. Mit des
Verfassers Portrait und Fac Simile. Ebend. 1814.
18 unpag. Bll. u. 230 S. 8.

Rigaische Stadtblätter. Jahrgang 1815. 1816. u. 1817. —
*Aus diesen Jahrgängen gehören ihm die anonymen, nicht
als eingesandt bemerkten Aufsätze, ferner die mit der Red.
unterschiedenen. Einige mit der letztern Unterschrift auch
aus dem Jahrg. 1812, so wie viele Aufsätze in allen übr-
igen Jahrg. 1810-1821, theils mit seinem Namen bezeichnet,*

*theils mit den Chiffren: G., Gr., Grv., A. u. i. A. e., l. e., E. R. K., E. v. R. **), A. S. P. (*d. i. Aus Sonntags Papieren, nämlich 1817. S. 75-79. u. 86.: Einige Züge zu unsrer Cultur- und Sitten-Geschichte des 15ten Jahrhunderts.*)

Magazin für protestantische Prediger, vorzüglich im Russischen Reiche. Riga, 1816-1819. 8. Jahrg. 1816 u. 1817, *jeder von 6 Heften*; Jahrg. 1818 u. 1819, *jeder von 4 Heften*; *das letzte Heft von 1819 ist aber noch nicht erschienen. Er selbst lieferte dazu: Bey der Einsargung des Pastors Walter von Rodenpois; Jahrg. 1816. S. 2. — Taufrede bey dem ersten Kinde eines Arztes; ebend. S. 33-40. — Trauungsrede am 23. Octob. 1814; ebend. S. 81-89. — Dankgebet für den Frieden am 8. Trin. Sonnt. 1814; ebend. S. 166-170. — Leichenrede auf den Propst Karl Imm. Pegau; ebend. S. 261 bis 277. — Bey der öffentlichen Confirmation der Jugend 1816 von der Kanzel gesprochen; ebend. S. 359 bis 371. — Bey der Taufe seines Sohnes Ludwig Christian am Osterfeste 1817; Jahrg. 1817. S. 95-103. — Trauungsrede im Sept. 1813; ebend. S. 271-276. — Schlußgebet in der öffentlichen Versammlung der Rigischen Bibel-Gesellschafts-Abtheilung am Reformation-Jubelfeste; ebend. S. 302-304. — Am Sarge der Demoiselle Karoline Dorothea Elis. Dingelstädt den 11. Dec. 1817; ebend. S. 321-328. — Bey der öffentlichen Confirmation 1817; Jahrg. 1818. S. 34-42. — Leichenrede im Junius 1817; ebend. S. 165-174. — Bey einer Privatconfirmation, May 1818; ebend. S. 252-261. — Taufrede bey dem ersten Kinde eines Schulmanns; ebend. S. 300-306. — Am Sarge des Coll. Secr. J. G. Rievethal, ersten Lehrers der Kreis-Domschule zu Riga, den 26. Sept. 1818; Jahrg. 1819. S. 8-11. — Am Sarge einer Unverehelichten den 28. Jan. 1819; ebend. S. 108-116. — In der Gemeindegruft gesprochen (bey der Beerdigung Karl Mich. Grindels); ebend. S. 163-166. — Eine Confirmationsfeier 1820, enthaltend Beichtrede, Kanzelvortrag und*

**) Wird als Sonntags Chiffre angegeben Stadtbl. 1821 S. VIII.; er selbst aber legt sie sich bey in einem eigenhändigen Aufsätze.*

Einsegnung der Jugend; *ebend.* S. 262-294. *Auch besonders abgedruckt als:* Confirmations-Feyer am 24. u. 25. April 1820. Riga. 35 S. 8.

Caritas. Ein Taschenbuch zum Besten der Unterstützung-Casse des Frauen-Vereins zu Riga. *Ebend.* 1825. IV u. 256 S. 8. Mit 2 lithogr. Musikblättern. *Dazu lieferte er:* An meine Frau, als ich in St. Petersburg war. Junius 1813. S. 163-165. u. Der Sylvester-Abend. S. 214-242.

Zum Andenken Sonntags. Riga, 1827. 43 S. gr. 4. *und lieferte selbst dazu:* Als der Sarg von dem Landhause nach der Kirche abgeführt ward, gesprochen. S. 5.; Sargschrift. S. 6.; Gedächtnispredigt. S. 14-27.; An der Gruft. S. 29-31.

Erste Rechenschaft der Commission zur Unterstützung der Abgebrannten in den Vorstädten von Riga. Riga, 1812. 24 S. Fol. — Zweite und letzte Rechenschaft etc. *Ebend.* 1814. 29 S. Fol.

Antheil an der Redaktion des Rig. Gesangbuches von 1810, wozu er die beyden Lieder No. 844. u. 850. lieferte.

Redigirte als Sekretär der Rig. Bibel-Gesellschafts-Abtheilung die Berichte derselben aus ihren Generalversammlungen, nämlich I. vom 24. Febr. 1814. Riga. 55 S. — II. vom 30. Apr. 1815. 28 S. — III. vom Jahr 1816. wurde nicht gedruckt. — IV. vom 14. Febr. 1817. 36 S. — V. vom 27. Febr. 1818. 40 S. — VI. vom 20. Febr. 1819. 23 S. — VII. vom 18. März 1820. 24 S. — VIII. vom 8. Febr. 1821. 27 S. — IX. vom 6. April 1822. 32 S. — X. Jahrzehendsfeier der Bibel-Gesellschafts-Abtheilung zu Riga am 22. Jun. 1823. 44 S., der Bericht von S. 20. an. — XI. vom 29. Sept. 1824. 24 S. — XII. vom 19. Oct. 1825. 14 S. 8.

Als Sekretär des Frauen-Vereins redigirte er dessen Erste bis Sechste Jahres-Rechenschaft, vom 13. Jan. 1819 bis 13. Jan. 1824. Riga. 4. Jede beyläufig von 1 Bog.

Sein Bildniß lithographirt.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1811. S. 163. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 772.

VON GRAVEN (JOHANN.).

Studirte zu Wittenberg und wurde dort Mag. der Phil., 1623 Pastor am Dom zu Riga, und 1644 zu St. Petri und Oberpastor. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 6 Jun. 1646.

Disp. de festis, lectionibus dominicalibus, musica figurali et organis. (Praes. Joh. Meisner.) Vitemb. . . .

Sein Bildniss, ohne Anzeige der Künstler, 1626. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 65. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 39.

GREFENTHAL (BARTHOLOMAEUS).

Von diesem, so viel wir wissen, sonst völlig unbekannten Schriftsteller besitzt die königl. Bibliothek zu Dresden (Scrin. G. No. 70.) das Manuskript einer livländischen Chronik, welches, von verschiedenen Händen geschrieben, 310 Blätter Fol. füllt. Die Chronik selbst, auf 190 Blättern, hebt mit dem Jahre 1160 an und geht bis 1557; dann folgen: Das Jus Livonicum, auf 61, Das Gemeine Recht des Ertzstifts Riga, auf 40, und zuletzt Das Riegische Stadtrecht, auf 19 Blättern.

Der vollständige Titel, wie ihn wenigstens noch Götze vor der Handschrift gefunden hat, ist folgender:

Chronicon Livoniae, Lief. Chronica. Darinnen ein Verzeichniss aller Bischöffe undt Ertzbischöffe zur Riga, sowohl der Teuzschen Meister des ritterl. Ordens der Schwertbrüder im Liefelandt, Undt was sich bey derselben eines jeden Lebens und Regierungs-Zeit begeben und zugetragen, sambt derselben sonderbaren Privilegien, Begnadigungen, auffgerichteten Vorträgen, Verbündnissen, denkwürdige Thaten, und dergleichen, nach Ordnung der Jhar vorfasset und beschrieben ist, von Año Christi unsers Erlösers 1160, Aldo in diesen Landen der christl. Glaube zu predigen angefangen, und volgend dieselben unter des h. Römischen Reichs Gewalt und Botmefsigkeit gebracht, und

desselben Provintz und Fürstenthum worden, bis Año Chr. 1558. Aldo diese Lande durch den Moscowiter eingenommen und verheret, dem röm. Reiche wieder endzogen, und ferner an die Chron Polen kommen. U. also uf 397 Jhar aus einem Manuscripto u. andern Historicis in ein Ordnung vorfasst u. publicirt. Welchem Chronico mit angehenget der Lande Liefelandt allgemeine Land-Recht, und das Rigische Stadt-Recht. Durch Bartholomaeum Grefenthaln,

Vergl. J. Ch. Götz'e's Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. Bd. 2. St. 1. S. 121.

GREFFLINGER (GEORG).

Kaiserlicher gekrönter Poet und öffentlicher Notarius in Hamburg, wo er in der Mitte des 17ten Jahrhunderts von Schriftstellerey lebte. Geb. zu Regensburg ..., gest. um 1677.

Fünffährige Kriegshändel in Lifland Polen und Curland bis 1660, Hamburg, 1666. 8.

Vergl. Jöcher. — Thieffsens Versuch einer gelehrten Geschichte von Hamburg. Th. 1. S. 253. — Olla-Potrida 1784. St. 1. S. 41. — Jördens Lexik. Bd. 6. S. 247, wo auch seine übrigen Schriften verzeichnet sind.

VON GREGORIUS (FRIEDRICH).

Geb. zu Glogau 1790, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging 1809 nach Wien, des Krieges wegen aber bald darauf nach Olmütz, setzte in dem dortigen medicinischen Institut sein schon früher angefangenes Studium der Arzeneywissenschaft fort, trat 1812 als Chirurg in Militärdienste, gerieth in demselben Jahre am Dnepr in russische Gefangenschaft, blieb vier Jahr in Tambow als Hausarzt bey einem Fürsten, begab sich nach Berlin, promovirte daselbst 1819, kam nach Dorpat, erhielt am 3 December desselben Jahres, nach vorhergegangener Prüfung, auch hier die medicinische Doktorwürde, und lebt gegenwärtig als Hofrath und Arzt im Innern von Rußland.

Diss. inaug. med. de sudationibus rossicis. Berolini, 1819.
20 S. 4. Mit 1 illum. Kpftaf.

Vergl. Sein Curric. vitae bey der angezeigten Diss.

GREGOROVIVS (TIMOTHEUS GOTTLIEB).

Studirte zu Königsberg und kam nach Livland als Lehrer in das Haus eines Herrn v. Meck zu Kastran, dessen Sohn er nach Königsberg auf die Universität begleitete. Geb. in Preussen zu ..., gest. zu Königsberg 1759.

An dem Begräbnistage der — Frauen Regina Charlotte Baronesse von Mengden, verwittw. v. Meck, Erbfrauen von Kastran etc. Ihrem einzigen Herrn Sohn. (Riga, 1752.) 1 Bog. 4.

* Probe eines Entwurfs von der Staatsverfassung Livlands, nach achenwallischer Ordnung. Danzig, 1755. 56 S. 8. — Auch in K. J. v. Casparis Preussen, Polen, Cur- u. Liefland in der alten u. neuen Regierungsgestalt. S. 319-366.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 450-452.

GRIBKO (OTTO CHRISTIAN).

Geb. zu Riga 1794, studirte auf der Petrischule und der medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg und seit 1812 zu Dorpat, wo er auch 1814 Dr. Med. wurde.

Diss. inaug. med., officia nonnulla praecipua, quae medici sunt in lectis aegrotantium, proferens. Dorpati, 1815. 33 S. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. S. 131.

GRIIP DE STENSÑÅS (GABRIEL ANDERSSOHN).

Ein schwedischer Edelmann, der 1638 in Dorpat studirte. Geb. ..., gest. ...

Immortalitas Serenissimorum et Potentissimorum Divorum Regum Suecorum, Gothorum, Vandalorumque. Dorpati, 1638. 6 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 53.

GRIMM (A. . . .).

Aus Riga.

Grabrede auf den ewig denkwürdigen Patriarchen Konstantinopels Gregorius, gesprochen zu Odessa den 19. Jun. 1821 von dem Presbyter und Oeconomus Konstantinus. Uebersetzt von Dr. A. Grimm. St. Petersburg, 1824, *Mit dem neugriechischen Texte* 59 S. 8.

VON GRINDEL (DAVID HIERONIMUS).

Der Sohn eines rigaschen Holzhändlers, wurde unweit Riga am 28 September 1776 geboren. Den ersten Unterricht erhielt er bis zum 12 Jahre in der Dornscheule seiner Vaterstadt, dann aber von einem Privatlehrer, der ihn, da er Neigung zum Studium der Theologie zeigte, für die Universität vorbereiten sollte. Mancherley Umstände veranlassten jedoch, daß er gegen das Ende des Jahres 1788 zu dem rigaschen Apotheker Struve auf sechs Jahre in die Lehre gegeben wurde. Kaum war die Hälfte dieser Lehrzeit abgelaufen, als ihm das bloß Mechanische seiner Beschäftigung kein Genüge mehr that; er sehnte sich nach Erlangung wissenschaftlicher Kenntnisse, und studirte nun, während der Nacht und in den frühesten Morgenstunden, als der einzigen Zeit, die ihm seine Berufsgeschäfte übrig ließen, nicht nur Wieglebs Schriften, sondern, nach dem Rath und mit Hülfe seines Lehrers und Freundes Sandt, auch Mineralogie und Botanik mit so angestrengtem Eifer, daß er im Stande war, gleich nach Ablauf seiner Lehrjahre, 1795 die Universität Jena zu beziehen. Hier setzte er zwey Jahr das Studium der Naturwissenschaften ununterbrochen fort, wurde von der dasigen naturforschenden Gesellschaft zum Mitgliede aufgenommen, und war im Begriff, dem Wunsche seines Vaters gemäß, sich nunmehr auch mit dem medicinischen Studium zu beschäftigen und sich zum Arzte zu bilden, als der Befehl Kaisers Paul I erging, daß alle auf auswärtigen Lehr-

anstalten befindlichen russischen Unterthanen in ihr Vaterland zurückkehren sollten. Mehrere seiner gelehrten Freunde, namentlich der bekannte Physiker Ritter, machten ihm zwar Ausichten, die ihn hätten bestimmen können, zu bleiben; da er aber befürchten mußte, seine Aeltern in Verantwortung zu setzen, so gehorchte er, verließ die Universität mit den übrigen dort anwesenden Landsleuten, und kam im J. 1798 wieder in Riga an. Seitdem ging sein Vorsatz dahin, sich zu einer Lehrstelle im Fache der Naturwissenschaften auf der Landesuniversität, zu der damals die Idee gefaßt und der Plan entworfen wurde, vorzubereiten; und in dieser Absicht studirte er nicht nur emsig fort, sondern experimentirte auch eine zeitlang vor einer Auswahl von Gelehrten in Riga und bildete daselbst eine Gesellschaft, die sich vorzüglich mit der neuern Chemie beschäftigte. Die Organisation der Universität verzog sich indeß, und da es ihm an einem bestimmten Einkommen fehlte, so nahm er, um den Seinigen nicht länger lästig zu werden, den Vorschlag seines ehemaligen Lehrherrn, Struve, sich mit ihm zu associiren, an, und ließ sich zu dem Ende bey dem Reichs-Medicinischen-Kollegium in St. Petersburg, als Apotheker und Chemiker, öffentlich prüfen. Den ehrenvollen Antrag des damaligen Präsidenten dieses Kollegiums, als Professor der Chemie dort zu bleiben, mußte er, seiner bereits in Riga eingegangenen Verbindung wegen, ablehnen. Im J. 1802 wurde er Mitglied der livländischen ökonomischen und gemeinnützigen Societät, auch erhielt er von der freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, für die Beantwortung der aufgegebenen Frage: Ueber die Bereitung des Runkelrübenzuckers, den in einer goldenen Medaille bestehenden Preis, und am 21 Oktober ertheilte ihm die philosophische Fakultät zu Jena die Doktorwürde, ohne daß er eine Abhandlung eingesandt hatte. Kurz vor dem Schlusse desselben Jahres erhielt er den Ruf als Professor der Chemie an der neu errichteten Universität zu Dorpat. Ob

zwar nun dieser Ruf seiner Neigung und seinen frühern Absichten in jeder Rücksicht entsprach, so mußte er ihn doch vor der Hand ablehnen, da seine Verhältnisse mit Struve dergestalt verwickelt waren, daß er sich, ohne bedeutenden Nachtheil, nicht gleich von ihm trennen konnte. Gegen die Mitte des Jahres 1803 wurde aber die zwischen beyden bisher bestandene Verbindung dennoch aufgehoben, und er übernahm die Apotheke seitdem für seine alleinige Rechnung, stiftete auch ungefähr um dieselbe Zeit eine pharmaceutisch-chemische Gesellschaft unter den rigaschen Apothekern, deren Zweck in der möglichsten Ausbildung der zu diesem Fache gehörigen Personen bestand. 1804 folgte er dem Rufe als Professor der Chemie zu Dorpat, ward Kollegienrath und verwaltete von 1810 bis 1812 das akademische Rektorat; legte aber 1814 seine Professur nieder, ging nach Riga zurück und übernahm wieder die früher von ihm geführte Apotheke. Seit 1820 studirte er in Dorpat Arzeneykunde, erhielt 1822 das Diplom als praktischer Arzt 1ster Klasse, kehrte nach Riga zurück, widmete sich der Praxis und nahm 1823 zugleich die Stelle eines Kreisarztes daselbst an. Er ist auch korrespondirendes Mitglied der kaiserl. russischen Akademie der Wissenschaften und der medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg, Mitglied der physisch-medicinischen und naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, der wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der kurländ. Gesellsch. für Lit. u. Kunst und der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga, so wie Ehrenmitglied der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg.

Allgemeine Uebersicht der neuern Chemie, zur Einleitung für Anfänger dargestellt. Riga, 1799. 144 S. 8.

Pharmaceutische Botanik zum Selbstunterricht insbesondere für angehende Apotheker und Aerzte. Ebend. 1802. 316 S. 8. Mit Kupf. — Verbesserte Aufl. Ebend. 1805. XVI. u. 416 S. 8. Mit Kupf.

Ueber die verschiedenen Mittel, die atmosphaerische Luft zu reinigen. Riga, 1802. 31 S. gr. 8. *Abgedruckt aus den Abhandlungen der livl. ökon. Societät. Bd. II. Th. 1. (1802.) S. 159-184.*

Botanisches Taschenbuch für Liv- Cur- und Ehistland. Mit illum. Kupf. Riga, 1803. X u. 373 S. u. 2 Bll. Erklärung der Kupfer. kl. 8.

Versuch über die Natur der Blausäure; als Gelegenheitschrift bey dem Antritt der ord. Professur der theoretischen und angewandten Chemie zu Dorpat. Ebend. 1804. 61 S. 8.

Falschlich dargestellte Anleitung zur Pflanzenkenntniß. Mit 4 Kupf. Ebend. 1804. 239 S. 8.

Schreiben an den Herrn Professor der Chemie, Hofrath Scherer. Dorpat, 1805. 16 S. 8. *gegen des letztern Beleuchtung der von W. Nasse in Grindels Russ. Jahrb. der Pharmacie gelieferten verbesserten Reinigungsart der Potasche in Quantitäten. (St. Petersburg, 1805. 8.)*

Grundriß der Pharmacie zu Vorlesungen. Riga, 1806. 8.

Ueber die Metallzeugung oder das Davysche Kaliprodukt. Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen des 1809ten Jahres. Dorpat, 1808. 47 S. 8.

Handbuch der theoretischen Chemie zu academischen Vorlesungen. Ebend. 1808. 8.

Taschenbuch für prüfende Aerzte und Apotheker. Riga u. Leipzig, 1808. 173 S. 8.

Chinasurrogat oder ein neues Arzeneymittel. Dorpat, 1809. 42 S. 8. — Neue Aufl. Leipzig, 1809. 88 S. 8. *Auch in Hufelands Journal der prakt. Heilkunde. Bd. XXVIII. (1809.) St. 6. S. 99 ff. — Ins Polnische übersetzt: Breslau, 1810. 8.*

Erste Rechenschaft über mein Chinasurrogat, bestehend aus Erfahrungen am Krankenbette. Ebend. 1809. 8. — Zweyte Rechenschaft etc. Ebend. 1809. 60 S. 8.

Kritik der usialischen Hypothese, eine Vorlesung. Riga, 1809. 94 S. 8.

Ideen über die Vegetation und einige Worte über den Dünger. Ebend. 1809. 88 S. 8.

- Die organischen Körper chemisch betrachtet. 1ster Bd. Von den Vegetabilien. Riga, 1811. XX u. 150 S. — 2ter Bd. Von den thierischen Körpern. Ebend. 1811. 128 S. gr. 8.
- Briefe über die Chemie zur belehrenden Unterhaltung für Dilettanten. 1ster Bd. Mit (3) Kupf. Dorpat, 1812. X u. 282 S. — 2ter Bd. Mit 2 Kpftaf. Riga, 1814. 220 S. 8.
- Versuch über die künstlichen Gährungsmittel, nach dem jetzigen Zustande der Wissenschaft entwickelt, und mit Hinsicht auf die inländische Brantweinbrennerei. Riga, 1816. 54 S. 8.
- Ansichten der Natur. Mitau, 1817. 212 S. 8.
- Gemeinschaftlich mit Parrot*: Ueber die reine Kohle; in Scherers allg. Journal d. Chemie. Bd. 7. (1801.) S. 3-8. u. S. 591-593.
- Bemerkungen, die Blausäure und die Erzeugung eines Pyrophors durch blausaures Eisen betreffend; *im Neuen allg. Journal d. Chemie von Hermbstädt, Klaproth etc.* Bd. I. (1803.) No. 2. — Ueber die Knochen; *ebend.* No. 7.
- * Ueber das unmerkliche Vergiften; *in den Arbeiten der litterarisch-practischen Bürgerverbindung zu Riga.* Heft 1. (Riga, 1805. 8.) S. 7-15. — * Fortgesetzte Bemerkungen über die unmerklichen Vergiftungen; *ebend.* S. 15-20. — * Knochengallerte oder Gelée als kräftiges und wohlfeiles Nahrungsmittel; *ebend.* S. 20 bis 21. — * Ueber künstlichen Hopfen und künstlichen Hefen, als Fortsetzung der Bemerkungen über unmerkliche Vergiftungen; *ebend.* S. 22-25. — * Einige Bemerkungen, betreffend die Frage: wie kann der Sand um unsre Stadt fest und urbar gemacht werden? *ebend.* S. 61-65.
- Ueber ein untrügliches Mittel, die ächte China von allen Verfälschungen zu unterscheiden; *in Hufelands Journal der praktischen Heilkunde.* Bd. XXIX. St. 1. S. 115 ff. — Fortgesetzte Erfahrungen über den rohen Kaffee; *ebend.* St. 5. S. 11 ff. — Ueber mein untrügliches Prüfungsmittel der Chinarinde; *ebend.* Bd. XXXI. St. 4. S. 112 ff. — Ueber den Stickstoff in allen Vegetabilien; *ebend.* St. 5. S. 91 ff. — Ueber künstliche

Erzeugung des Bluts und Versuche einer Theorie über die Bildung desselben in lebenden thierischen Körpern; *ebend.* Bd. XXXII. St. 1. S. 24 ff. — Fortgesetzte Versuche über die Bluterzeugung durch Galvanismus; *ebend.* Bd. XXXIII. St. 2. S. 54 ff. — Fortgesetzte Versuche über die künstliche Hämatoze; *ebend.* Bd. XXXIV. St. 2. S. 99 ff.

Das künstliche Getreidefeld oder Bemerkungen über die gewöhnliche Art, den Erdboden zu untersuchen, darnach die Fruchtbarkeit desselben zu erhöhen und einige Vorschläge in dieser Hinsicht; *in dem Oekon. Repert. für Livl.* IV. 1. S. 387-410.

* Ein Aufsatz *im Rig. Abendbl.* 1816. No. 21. S. 163-167.

Einige Bemerkungen über das neue Mittel gegen den Biss toller Hunde; *in den Neuen inländ. Bll.* 1817. S. 69.

Vorläufige Untersuchung einer Schwefelquelle bey Schlock in Livland; *in Scherers allg. nord. Annalen der Chemie.* Bd. I. (1819.) S. 97. — Etwas über den Zweck der Untersuchungen von Mineralquellen, nebst der Analyse einer Schwefelquelle bey Klein-Jungfernhof in der Nähe von Riga; *ebend.* Bd. III. (1820.) S. 194.

Gab heraus:

Gemeinschaftlich mit Joh. Gottl. Fritzsche: Die gerettete Ehre des Prof. (l. Senators) Wiegleb zu Langensalza und des Prof. und Ritters Michaelis; ein Seitenstück zu der geretteten Ehre Mosis bey dem von ihm zerstörten goldnen Kalbe, die Unzerstörbarkeit des Goldes, Riga (um 1794). 8.

Mit Anmerkungen: Karl Friedr. Wenzels Lehre von der Verwandtschaft der Körper. Dresden, 1800. 8.

Russisches Jahrbuch der Pharmacie. 1-6ter Bd. Riga, 1803-1808. kl. 8. (*Die meisten Aufsätze darin rühren von ihm selbst her.*)

Gemeinschaftlich mit J. E. F. Giese: Russisches Jahrbuch für die Chemie und Pharmacie auf das J. 1809. Riga, 1809. 8. — Auf das J. 1810. 1stes u. 2tes Heft. Dorpat (1810). 8. — (*Auch als 7ter u. 8ter Bd. des russ. Jahrbuchs der Pharmacie auf dem Titel bezeichnet.*)

Rigaische Stadtblätter. Jahrg. 1818. 1819. 1820. u. 1821.,
*worin ihm selbst viele der unbezeichneten oder mit d. Red.
 unterschriebenen Aufsätze angehören. Ausserdem auch
 mehrere Aufsätze, theils mit seinem Namen, theils mit der
 Chiffer Gr — 1.*

Medicinisch-pharmaceutische Blätter. 1-4ter Jahrgang.
*Jeder von 4 Heften. Riga, 1819-1822. 8. — Neue Folge.
 1sten Bds, 1stes Heft. 88 S. — 2tes Heft. 68 S. —
 3tes Heft. 72 S. — 4tes Heft, 62 S. Ebend. 1824. 8.
 (Die meisten Aufsätze gehören dem Herausgeber.)*

Vergl. Scherers Annalen der Chemie. III. 314. — Meusels
 G. T. Bd. 11. S. 295. Bd. 13. S. 504. u. Bd. 17. S. 782.

GROHMANN (KARL FERDINAND DANIEL).

*Erhielt die erste Ausbildung auf den Leipziger gelehrten
 Schulen, studirte dann die Rechte auf der Universität daselbst,
 war hierauf seit 1783 Schauspieler bey dem Theater in Riga,
 verliess dasselbe 1792, und erwarb sich seinen Unterhalt seit-
 dem vom Privatunterricht. Geb. zu Leipzig 1758, gest. im
 Februar 1794.*

Gioconda, oder Weiberrache kennt keine Gränzen; ein
 Original-Trauerspiel in 3 Aufzügen. Leipzig, 1781. 8.
 Prosaische Gedichte. 1ste Samml. Riga, 1784. 1 unpag.
 Bog. u. 92 S. — 2te Samml. Ebend. 1785. 4 unpag. Bll.
 u. 77 S. 8.

Ueber den Unterschied des Für und Vor. Ebend. 1787.
 16 S. 8. *Auch in den Ephemeriden der Liter. u. des
 Theaters. Bd. 6. S. 192-203. u. S. 388-390,*

Beytrag zur Lektüre. Riga u. Leipzig, 1790. — 2te Aufl.
 Ebend. 1793. 140 S. — 3te Aufl. Ebend. 1797. 8.

An den Schauspieldirektor Schröder; in den Ephemer.
 d. Lit. u. des Theaters. Bd. 5. S. 33-35. — Aufklärung;
ebend. S. 192-203. u. S. 388-390.

Gedichte in (Reichards) Theaterkalender 1782. 1784.
 1785. — *Auch einzelne ohne seinen Namen.*

Vergl. Am Sarge seines unaussprechlich geliebten Grohmanns
 den 3. März 1794. George Collins. Riga, 1794. 8., *wo in der
 Vorerinnerung von Sonntag biographische Nachrichten
 gegeben sind. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 672. Bd. 9. S. 463.
 u. Bd. 17. S. 786.*

GROMANN (GUSTAV).

Wurde 1801 zu Erfurt geboren, besuchte das Lyceum seiner Vaterstadt und hatte sich eben in die Zahl der Studierenden auf der dortigen Universität einzeichnen lassen, als letztere nach Berlin verlegt ward. Nachdem er hierauf noch von einigen in Erfurt zurückgebliebenen Lehrern Privatunterricht erhalten hatte, ging er nach Berlin, studirte daselbst drey Jahr Theologie, und kam 1824 nach Kurland, wo er gegenwärtig Hauslehrer im Pastorat Zelmeneeken ist.

Rutheniae hospiti liberalissimae hoc pletatis documentum d. d. Gustavus Gromann. Mitaviae, 1826. 8 unpag. S. 4. (*Drey Gedichte an Se. Maj. den Kaiser Nikolaus I., in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache.*)

GROOT (JOHANN HERMANN).

Studirte auf dem Gymnasium zu Danzig, war darauf mehrere Jahre Hauslehrer in seinem Vaterlande, und wurde 1778 herzogl. kurländischer Kanzelleysekretär. Geb. zu Libau, wo sein Vater Oberbesucher bey dem Licentamt war, 1739, gest. zu Mitau am 17 August 1789.

Eine deutsche Uebersetzung von Sulzers *Pensées sur l'origine et les differens emplois des sciences et des beaux arts.* (Berlin, 1757.) Danzig, 1758. 8.

Chronologischer Auszug der Geschichte von Pohlen (von Friedr. August Schmid). Aus dem Französischen. Riga u. Mitau, 1768. 16 unpag. u. 336 S. 8.

Versuch über den Geist der Gesetzgebung. Mitau, 1769. 8.

Türpins Geschichte der Regierungen in den alten Republiken. Aus dem Französischen. Ebend. 1770. 16 unpag. u. 456 S. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 673. u. Bd. 17. S. 788.

GROOT (KARL FRIEDRICH).

Studirte Arzeneykunde zu Dorpat von 1808 bis 1810, ward dort 1815 Dr. der Med., auch in demselben Jahre Stadtphysikus zu Pernau, und zog im folgenden nach oder in die Gegend von Moskau als praktischer Arzt. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Diss. inaug. med., sistens ulcerum chronicorum pathologiam medicam. Dorpati, 1815. 46 S. 8.

Gab heraus:

Pernauesches Stadtblatt vom 25. März 1815 bis 16. März 1816. 52 Nummern, jede Nummer 1½ Bog. 8.

VON GROSCHKE (JOHANN GOTTLIEB).

Ist zu Tuckum in Kurland, wo sein Vater, der fürstlich-kurländische Leibchirurgus Johann Gottlob Groschke, eine Apotheke gründete und die Heilkunst übte, am 30 August 1760 geboren. Durch die anatomischen und naturhistorischen Sammlungen des letztern wurde der Trieb zur Betrachtung der Naturmerkwürdigkeiten schon frühe in ihm geweckt; allein der Tod entrifs ihm die väterliche Leitung zu bald, und er erhielt seitdem seine wissenschaftliche Erziehung von Hauslehrern, bis er im J. 1775 gleich bey Stiftung des akademischen Gymnasiums in Mitau einer der ersten Zöglinge dieser Lehranstalt wurde. Hier war er insonderheit Ferbers Schüler, und nachher, so lange dieser um die Naturkunde hoch verdiente Gelehrte lebte, dessen Freund. 1778 ging er nach Berlin, wo er sich unter Walter, Henkel, Falkenberg und Voitus auf Anatomie und die damit verbundenen Theile der Arzeneywissenschaft, so wie auf Chirurgie und Geburtshülfe legte, die Arzeneymittellehre und Botanik bey Gleditsch hörte, und in der Chemie und Naturlehre Achards, in der Mineralogie aber Gerhards Unterricht genofs. Nach zwey Jahren bezog er sodann

die Universität Göttingen. Hier benutzte er besonders die Vorlesungen Richters, Murray's, Wrisbergs, Strohmeyers, Gmelins, Blumenbachs, Lichtenbergs und Baldingers; und das klinische Institut, unter des letztern Leitung, so wie das Richtern damals untergebene Hospital, entwickelten in ihm den Beobachtungsgeist, indem sie ihm zugleich praktische Erfahrung gewährten. Neben der Arzeneywissenschaft beschäftigte ihn die Betrachtung der Natur. Der trefflich eingerichtete botanische Garten, der Harz und die nahe gelegenen Gebirge in Hessen boten ihm Gelegenheit dazu. Dabey ward ihm der freundschaftliche Umgang mit Sömmering und Georg Forster, die beyde damals in Kassel lebten, eine Quelle vielfältiger Belehrung. Am 1 May 1784 erhielt er, nachdem er seine Streitschrift öffentlich vertheidigt hatte, die medicinische Doktorwürde, und trat hierauf, mit der Ueberzeugung, daß die Beobachtung der Heilungsmethode in verschiedenen Ländern dem Arzte bedeutenden Nutzen verschaffen, der Naturforscher aber, so viel möglich, durch die Ansicht naturhistorischer Gegenstände in ihren Geburtsörtern sich eigene sichere Kenntniß derselben erwerben müsse, eine wissenschaftliche Reise durch die Niederlande, einen Theil Frankreichs und England an. Brugmann, Bonn, Sandifort, van Royen, Burmann, Vosmaer und Camper waren in Holland diejenigen Gelehrten, welche, so wie die Merkwürdigkeiten dieses Landes, seine Begriffe und Kenntnisse erweiterten. In Paris beschäftigten ihn die Hospitäler, der königliche botanische Garten und die dort aufgestellte grofse naturhistorische Sammlung. Er lernte hier Dessault, Vicq d'Azyr, d'Aubenton, le Sage, Brousonet, Louis und den eben in Paris anwesenden Franklin kennen, und genoß von ihnen vielfache Belehrung. In London, wo die Heilungsmethode der Engländer und der treffliche Zustand der Chirurgie ihm einen längern Aufenthalt nothwendig machten, suchte er seinen

Zweck, theils durch Benutzung der Vorlesungen, die Pott, Hunter, Cruikshank, Cline und Lowder hielten, theils durch ein Jahr lang, unter D. Pitcairne's Führung, fortgesetzte Krankenbesuche in dem Bartholomäushospital, theils endlich durch Beobachtung der mannigfaltigen Operationen, die er häufig in verschiedenen Hospitälern von Pott, Earle, Warner u. a. verrichten sah, zu erreichen. Zugleich wurde ihm das Studium der Naturwissenschaften und der Umgang mit den vorzüglichsten Naturforschern, namentlich mit Banks, R. H. Greville, Dryander, Combe, Priestley, J. C. Smith und Dixon, durch die Society for promoting Natural History, die ihn unter ihre Mitglieder aufnahm, ungemein erleichtert, so wie ihm auch der immer freie Zutritt zu dem brittischen, Hünterschen und Linneischen Museum, imgleichen zu den königlichen und Privatgärten, grossen Vortheil verschaffte. Gegen das Ende des Jahres 1785 riefen ihn mancherley Verhältnisse aus England ab. Mit dem Vorsatz, nach seinem Vaterlande zurückzukehren, besuchte er zuvor die Rheingegenden, sah alle Merkwürdigkeiten Sachsens, und verweilte nur noch einige Zeit in Berlin, als ihm der dort eben anwesende Herzog Peter von Kurland die durch Ferbers Abgang erledigte Professur der Naturgeschichte und Physik am Gymnasium zu Mitau übertrug, und damit zugleich die Erlaubniß verband, noch vor Antritt dieses Amts auf zwey Jahr nach Edinburgh gehen zu können. Er begab sich im Sommer 1786 dahin, benutzte den Unterricht Cullens, Gregory's, Monro's, Home's, Blacks, ferner Huttons, Bells, Robertsons und Browns, wurde von der dortigen medicinischen Gesellschaft zum Mitgliede ernannt, machte hierauf eine Reise durch die entferntesten schottischen Hochländer und mehrere Hebriden, besuchte die Bleygruben zu Leadhills und die an Naturmerkwürdigkeiten so reiche Provinz Cumberland und Westmoreland, hielt sich wieder einige Monate in London

auf, und ging nun über Hamburg, Hannover, Göttingen, Braunschweig und Berlin nach Kurland zurück, nachdem er überall das Band bisheriger wissenschaftlicher Verbindungen fester geknüpft und viele neue Bekanntschaften gemacht hatte. Zu Anfange des Jahres 1788 trat er seine Lehrstelle in Mitau an. Nicht lange darnach wurde ihm auch die Aufsicht über das fürstliche Krankenhaus übertragen, und 1791 ernannte ihn der Herzog zum Hofarzt mit einer Pension von 500 Thalern Alb., die ihm auf Lebenszeit gesichert ist. Ausser den beyden bereits oben genannten gelehrten Gesellschaften haben ihn auch noch folgende unter ihre Mitglieder aufgenommen: die Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, die Linneische Societät zu London, die amerikanische philosophische Societät zu Philadelphia, die physisch-medizinische Societät zu Moskau, die kurl. Gesellschaft für Lit. u. Kunst, die kaiserl. medicinisch-chirurgische Akademie zu St. Petersburg, und die dortige kaiserl. mineralogische Gesellschaft. Im J. 1817 wurde ihm der St. Wladimir-Orden der 4ten Kl., 1819 der kaiserl. Hofraths- und 1827 der Kollegienraths-Charakter verliehen. Seine wankende Gesundheit veranlafste ihn, im J. 1819 eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, von der er gegen die Mitte des Jahres 1820 wieder zurückkehrte. Kurz vor dem Antritt dieser Reise stiftete er einen Preis, der in einer goldenen 10 Dukaten schweren Medaille besteht, die jedesmal am Einweihungstage des mitauschen Gymnasiums demjenigen Zöglinge desselben verliehen wird, welcher über ein aufgegebenes Thema die beste Ausarbeitung in lateinischer Sprache einreicht *).

*) Diese Stiftung, so wie das unterlegte Modell zu der Preismedaille wurde 1826 von Sr. Kaiserl. Majestät allerhöchst bestätigt. Das Gepräge der letztern besteht in zwey Inschriften. Auf der Vordersite: *In Memoriam Gymnasii Mitaviensis D. XVII Jun. MDCCCLXV Inaugurati*; auf der Kehrseite: *Dilig. Praem. d. J. G. Groschke MDCCCXIX.* (S. Ostsee-Prov. Bl. 1826. S. 60.)

Diss. inaug. de Empyemate. Götting. 1784. 37 S. 4.

Observations relative to the mineralogical and chemical History of the Fossils of Cornwall, by Martin Henry Klaproth, translated from the German. London, 1787. VIII u. 84 S. 8.

Ein Flugblatt zur Empfehlung der Schutzblatternimpfung, unter der Ueberschrift: Non sibi, sed reipublicae. Mitau, 1801. 8 S. 8.

Von den verschiedenen Arten der Chinarinde; in *Blumenbachs medicinischer Bibliothek.* Bd. 2. St. 3. (1786.)

Von den Basaltwänden der Schottischen Insel Mull; in *der Bergbaukunde.* Bd. 1. (1790.) — Von einer Mauer im nördlichen Schottland, deren Steine durch eine feste Schlacke mit einander verbunden zu seyn scheinen; *ebend.* Bd. 2. (1790.)

Der naturhistorische Abschnitt in der Beschreibung der Provinz Kurland. (Mitau, 1805. 4.) S. 55-176.

Rückblick auf die Stiftung des Gymnasiums und auf dessen Schicksale; in *der Sammlung: Der 29ste Junius N. St. 1775 im Gymnasium illustre zu Mitau nach funfzigjähriger Dauer dieser Lehranstalt gefeyert den 17ten Junius A. St. 1825.* (Mitau, 1826. 4.) S. 5-11.

* Recensionen und Aufsätze in den *Mitauschen Wöch. Unterhaltungen.*

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 664. u. Bd. 17. S. 789.

GROSEFFSKY (GEORG CHRISTOPH).

Geb. in der frauenburgschen Forstey in Kurland am 28 May 1773, studirte von 1795 bis 1798 zu Jena und dann noch ein Jahr zu Berlin Arzeneykunde, erhielt 1799 zu Erfurt die medicinische Doktorwürde, und lebt seit 1800 als praktischer Arzt in seinem Vaterlande zu Berghof im Kirchspiele Frauenburg.

Diss. inaug. de methodo ophthalmiam ejusque varias species curandi generaliori, adjunctis quibusdam observationibus. Erfordiae, 1799. 27 S. 4.

GROT (ADOLPH).

Bruder von RÖTGER.

Studirte zu Wittenberg Theologie, nahm daselbst 1699 die philosophische Magisterwürde an, wurde in seinem Vaterlande 1703 Pastor zu Edwahlen, 1706 lettischer Prediger zu Libau, 1710 Prediger zu Hasenpoth, und endlich 1721 zu Windau. Geb. zu Libau, wo sein Vater, Rötger Grot, Bürgermeister war, am 14 Januar 1676, gest. 1726.

Disp. Ex philosophia morali de existentia imperii rationis in voluntatem. (Resp. Jac. Frid. Tregelio, Mitaviensi.) Witteb. 1700. 2 Bogg. 4.

Disp. Ex theologia naturali de scientia Dei. (Resp. eod.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.

De benedictione speciatim sacerdotali ejusque formula tractatio theologica, occasione novarum controversiarum nuper in Curlandia circa hanc materiam motarum, methodice concepta. Lipsiae, 1721. 141 S. kl. 8.

Wahre Nachricht von der in Curland entstandenen Controvers wegen der Formul des Kirchen-Seegens, jener in den sogenannten Unschuldigen Nachrichten von Anno 1721 pag. 95 seqq. von dieser Controvers unrichtig ertheilten, an statt einer Apologie entgegengesetzt von einigen Wahrheit-liebenden Membris E. Ehrwürdig. Ministerii Eccles. zu Curland und Semgallen durch M. Adolph Grot, Past. zu Windau. Frankfurt u. Leipzig, Anno 1725. 46 S. kl. 8.

Disquisitio de fundamento doctrinae fidei, in cujus sectione prima fundamentum hoc, secundum omnes causas et affectiones, ex Sac. scriptura, methodice describitur, in sectione secunda vero controversiae circa arduam hanc materiam occurrentes, absque partium studio, perspicue excutiuntur; in veritatis et pacis subsidium. Lipsiae, 1725. 176 S. 4.

Beschreibung des von ihm erfundenen Meilen-Messers; in den Breslauerischen Sammlungen, Class. V. Art. 1. p. 250.

Zum Behuf der von ihm entworfenen Karte von Kurland, welche 1747, unter Barnickels Namen, bey Homann

auf 2 Blättern und, von seinem Sohn, Adolph Grot, verbessert, 1770 zu Berlin auf einem Blatte erschien, bereisete er in den Jahren 1718 bis 1725 die ganze Provinz auf eigene Kosten, und verzeichnete die Entfernung der Oerter von einander, nach einer mühsamen Ausmessung, vermöge des von ihm erfundenen Instruments, in ein, Land- und Strand-Reise überschriebenes, 123 S. kl. 8. füllendes, Tagebuch, welches in der Originalhandschrift des Verfassers im kurländischen Provincial-Museum aufbewahrt wird.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 2. S. 121. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 452. — Adelung z. Jöcher. — Kosmographische Nachrichten vom Jahre 1748. S. 99. — Müllers Samml. russ. Gesch. Bd. 6. S. 89. — Büschings Wöchentliche Nachrichten. Jahrg. 1. S. 120.

GROT (JOACHIM CHRISTIAN).

Studirte von 1751 bis 1753 in Jena, wurde Kandidat des Predigtamts in seiner Vaterstadt und bald darauf Hauslehrer in der Nachbarschaft von Kiel, auch Mitglied der kielschen Gesellschaft der schönen Wissenschaften, 1758, während des 7jährigen Krieges, Sekretär bey dem damaligen russischen Gouverneur von Königsberg in Preussen, General v. Korff, 1760 Hauslehrer bey der verwittweten Generalin v. Korff in St. Petersburg, 1762 aber bey dem Hofmarschall v. Dücker in Esthland, und 1764 Prediger an der Katharinenkirche auf Wassili-Ostrow zu St. Petersburg, wo er zuletzt Senior der dortigen protestantischen Geistlichkeit war. Geb. zu Ploen im Holsteinschen am 14 Junius a. St. 1733, gest. am 22 December 1799.

Die dankbare Treue, ein Schäferspiel. Hamburg, 1757. 8. Zeloide, ein Trauerspiel in Versen und 5 Aufzügen (nach Saintfoy). Königsberg, 1760. 8.

Gott mitten in seinen Strafgerichten voll schonender Barmherzigkeit; eine Predigt in Narva gehalten. Reval, 1763. 8.

Das reizende Bild würdiger Boten des Heils; eine Predigt. St. Petersburg, 1765. 8.

- Leichenpredigt auf den General Nikolaus Friedrich von Korff. St. Petersburg, 1766. 4. — *Auch in Dinkelstädts Nord. Casualbiblioth. Bd. 2.*
- Leichenpredigt auf den Pastor Grofskreuz. Ebend. 1766....
- Rede bey der Feyer des Krönungsfestes der Kaiserin Katharina II. Ebend. 1766....
- Rede bey Legung des Grundsteins zu der deutschen Katharinenkirche. Ebend. 1768. ...
- Predigt über die Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung, aus allgemeinen Gründen. Mitau, 1770. 8.
- Predigt über die Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung, aus besondern Gründen. Ebend. 1771. 8.
- Predigt über die Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung, in Ansehung der Pflichten gegen Gott. Reval, 1772. 8.
- Beytrag zur Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchen in Rußland, nebst einigen Erbauungsreden, welche die Aufrichtung der Katharinenkirche veranlasset hat. Mitau, 1772. 63 S. gr. 8.
- Betrachtungen über die göttlichen Gerichte, in einigen Erbauungsreden, welche durch die in der Stadt Moskau ausgebrochene Pest veranlaßt worden. Leipzig, 1774. 8.
- Einrichtung einer in St. Petersburg für Sterbefälle gestifteten Gesellschaft. St. Petersburg, 1775. 8. — *Auch Französisch: Ebend. 1777. 8. — Deutsch u. Russisch: Ebend. 1779. 8. — Vermehrte Aufl. in beyden Sprachen: Ebend. 1794. 8.*
- Von der Vermessenheit des Unglaubens, eine Predigt, Deutsch und Russisch. Ebend. 1779. 8.
- Nachricht von einer neuen Einrichtung der Katharinen-schule in der 2ten Linie auf Wassiley-Ostrow. Ebend. 1780. (*Ist auch in russischer Sprache erschienen.*)
- St. Petersburgische Kanzelvorträge. 1ster Theil. Leipzig und Riga, 1781. 8. — *Auch mit dem besondern Titel: Kanzelvorträge über die Blattereinimpfung, veranlaßt durch das jährliche Dankfest wegen ihres glücklichen Erfolgs an I. K. M. Katharina II. und an Se. K. H. Paul Petrowitsch. Angefügt ist: Ein Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Rußland, und ein Anhang: Über die Tödtlichkeit der Pocken in St. Petersburg,*

- zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Rußland. — 2ter Theil. St. Petersburg, Leipzig u. Riga, 1782. — *Auch mit dem besondern Titel: Kanzelvorträge über Religionslehren, die nach den Bedürfnissen der Zeit und der Umstände ausgewählt sind.*
- Standrede auf Mademoiselle Maria Hellena Preisser. St. Petersburg. 1782. 8.
- Standrede auf Frau Konstantia Pflug, geb. Canzler. Ebend. 1782. . . .
- Leichenpredigt auf Frau van Zanten, Ebend, 1784. 8.
- Rede, die bey der am 3. Januar 1786 vorgenommenen Prüfung der Katharinenschule und bey der Niederlegung des Amts ihrer Lehrer gehalten wurde. Reval, 1786. 16 S. 8.
- Leichenpredigt auf den Hofmaler Pfandzelt, St. Petersburg, 1786. 28 S. 8.
- Leichenpredigt auf den Kaufmann Joachim Daniel Maafs. Ebend. 1786. 8.
- Leichenpredigt auf den Obersten Alexander v. Riedt. Reval, 1788. 8.
- Leichenpredigt auf den Dr. Med. Ernst Leopold v. Stein. Ebend, 1790. 8.
- Beytrag zur Beförderung der Gottesverehrung und guter Gesinnungen in Religionsliedern. Leipzig u. Königsberg, 1793. 8.
- Von den fürchterlichen Folgen der mißverstandenen Volksfreyheit; eine Predigt. St. Petersburg, 1794.
- Beytrag zum Nachdenken über wichtige Vorfälle unsers Zeitalters in einigen Religionsvorträgen, nebst einer Vorrede über die Frage: ob man bürgerliche Vorfälle auf die Kanzel bringen dürfe? St. Petersburg u. Leipzig. 1797. 8.
- Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russischen Reiche in Rücksicht auf ihre verschiedenen Gemeinen, ihre kirchlichen Einrichtungen, ihre Gebräuche und ihre Rechte. 1ster u. 2ter Band. St. Petersburg u. Leipzig, 1797. — 3ter Band. Ebend. 1798. gr. 8.
- Güldenstädt's Gröfse, eine Trauerrede bey seinem Sarge; in Dingelstädt's nordischer Casualbibliothek. Bd. 2. S. 245.

Ueber frühzeitige Begräbnisse und Leichenhäuser; in Busse's Journal von Rufsl. Jahrg. 3. Bd. I. S. 30-47. u. Bd. II. S. 144-150. — Nähere Anzeige von den Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russischen Reiche und über ihren kirchlichen Zustand; *ebend.* Bd. II. S. 39-44.

Gedichte und andere Aufsätze in den Schriften der Kielschen Gesellschaft der schönen Wissenschaften 1757; in den Kielischen gelehrten Zeitungen 1772-1774; im St. Petersburgschen Journal; in Schneiders gesammelten Nachrichten und Urkunden zu der Kirchengeschichte unserer Zeit; in Hassen camps theol. Annalen. — Bücheranzeigen in Bacmeisters Russ. Bibliothek.

Redigirte die beyden 1773 und 1783 zu St. Petersburg erschienenen Sammlungen Gottesdienstlicher Lieder, gab selbst Beyträge dazu und schrieb zu der letztern die Vorrede.

Vergl. Seine eignen Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russ. Reiche. Bd. 3. S. XI-XIII. u. S. 42-50. — Seine Charakteristik von J. H. Busse in Sonntags Aufsätzen u. Nachrichten für protest. Prediger im Russ. Reiche. I. 67-101. — Nord. Misc. IV. 65. — Bernoulli's Reisen. V. 93. u. 151. — Kordes Lexikon der Schleswig-Holsteinischen Schriftsteller. S. 140-142. — Heerwagens Lit. Gesch. der geistl. Lieder. II. 88-91. — Bacmeisters Russ. Bibliothek an vielen Stellen. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 684. Bd. 9. S. 467. u. Bd. 12. S. 335. — Dess. Lexik. IV. 398-400. — Baldingers Russ. physisch-medic. Liter. dieses Jahrhunderts. St. 1. (Marburg, 1792. 8.) S. 54.

GROT (RÖTGER).

Bruder von ADOLPH.

Hatte in Rostock und Greifswalde Theologie studirt und auf der letztern Universität die philosophische Magisterwürde erhalten, wurde darauf um 1686 Pastor zu Eckau in seinem Vaterlande, und 1699 lettischer Frühprediger zu Mitau. Geb. zu Libau am 27 April 1664, gest. zu Mitau 1702.

Disp. de visione Dei. (Praes. Joh. Christiano Rofsteuscher.) Rostochii, 1683. 4.

Disp. sistens positiones philosophicas, assertis quibusdam Cartesianis physicis et metaphysicis oppositas. (Praes. eod.) Gryphiswaldiae, 1686. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 315. — Nova lit. mar. B. 1699. p. 168 u. 169.

VON GROTHUSS (CHRISTIAN JOHANN
DIETRICH *).

Bruderssohn von JOHANN ULRICH.

Während einer Reise, die seine Aeltern nach dem Auslande unternommen hatten, kam er in Leipzig zur Welt. Der Vater, Dietrich Ewald v. Grothufs, aus dem kurländischen Hause Groß-Berken, als wissenschaftlich gebildeter, talentvoller Mann überhaupt, insonderheit aber als gelehrter Musikkenner und trefflicher Klavierspieler bekannt und geachtet **), wurde wenige Tage nach der Geburt des Sohnes durch seinen Freund Christian Felix Weisse angenehm überrascht, indem dieser ihm eine für den Neugeborenen ausgefertigte Matrikel der Universität Leipzig, als Pathengeschenk, zusandte und dabey meldete, dafs der Name des jungen Musensohnes mit dem Epithet Lipsiensis in das Verzeichniß der Studierenden eingetragen worden. Ganz kurze Zeit nach erfolgter Rückkehr nach Kurland

*) In Italien nahm er statt dieses Namens, der sich nicht anders übersetzen liefs, den Namen Theodor an und behielt ihn in der Folge ausschliesslich bey.

**) Von seinen musikalischen Kompositionen, die der Sohn sorgfältig aufbewahrte, ist, ungeachtet er mit mehrern berühmten Komponisten, wie Emanuel Bach, Hiller, Veichtner u. a., in vertrautem Briefwechsel und Umgange stand, und von ihnen wegen seines ausgezeichneten musikalischen Talents geschätzt wurde, dennoch keine einzige ins Publikum gekommen. Vorzüglich zeichnet sich darunter ein Rondo aus, welches er bey dem Empfange des Silbermannschen Klaviers, das ihm Bach in Hamburg käuflich überliefs, komponirte. Bey der Abfertigung dieses damals in grossem Ruf stehenden Instruments hatte nämlich Bach, von Wehmuth ergriffen, seine Schmerzensgelühle durch ein klagendes Adagio ausgedrückt, das er zugleich mit an Grothufs übersandte. Dieser dagegen, hoch erfreut über die Ankunft des theuern Kleinods, suchte seine Empfindungen überströmender Freude in einem Rondo vivace, voll Leben, Feuer und Genialität, darzustellen, und beantwortete damit die musikalische Elegie Bachs. Auch diese beyden interessanten Kompositionen sind noch immer nur im Manuskript vorhanden.

verlor der kaum anderthalbjährige Knabe seinen Vater, wurde nun bis zum 17ten Jahre auf dem der Mutter gehörigen Landgute in Kurland erzogen, und hatte, wenn gleich die gewählte Erziehungsweise seiner Wißbegier eben nicht angemessen war, doch wenigstens Gelegenheit, bedeutende Fortschritte in der Musik zu machen und es schon damals im Klavierspielen zu einer ungewöhnlichen Fertigkeit zu bringen. Sehr frühzeitig entwickelte sich in ihm der Hang zur Naturwissenschaft. Noch im Knabenalter, in müßigen Stunden oft mit Zeichnen und Malen beschäftigt, ohne jedoch Unterricht darin erhalten zu können, gerieth er, weil es ihm auf dem Lande nicht selten an den nöthigen Farben fehlte, auf den Gedanken, sich diese, theils aus Pflanzenstoffen, theils aus Metallsalzen, selbst zu bereiten; und wirklich gelang es ihm, mehrere Farbenpigmente auf diese Art durch eigne Versuche darzustellen. Dabey las er die Schriften Hellots, Wieglebs, Hermbstädts, Pileurs d'Apligny's u. a., und wurde dadurch mit der Chemie immer vertrauter. Er durfte sich indeß mit seinen chemischen Versuchen nur ins Geheim beschäftigen; denn sein damaliger Lehrer, der für diese Wissenschaft keinen Sinn hatte, ja sie nicht einmal von der Alchemie zu unterscheiden wußte, untersagte ihm nicht nur das Experimentiren, sondern nahm ihm einst auch seine sämmtlichen Präparate und vernichtete sie. Der Knabe fühlte sich dadurch schmerzlich verwundet, und beschloß nunmehr fest bey sich, sein Lieblingsstudium, sobald das Jünglingsalter ihm dazu gehörige Freyheit ertheilt haben würde, mit desto größerem Eifer fortzusetzen. Im 17ten Jahre erhielt er denselben Jakob Andreas Brennecke (s. dessen Artikel) zum Lehrer, der durch seine 1819 herausgegebene Schrift *) zu einer zweydeutigen Celebrität gelangt ist. Abgesehen hiervon, war Brennecke ein Mann von umfassenden philologischen

*) Biblischer Beweis, daß Christus nach seinem Kreuzestode noch 27 Jahr auf Erden herumgewandelt ist.

Kenntnissen, der seinem Zöglinge nicht nur die Anfangsgründe mehrerer Sprachen, sondern auch Geschmack an gründlicher Erlernung derselben bezubringen wufste. Dieser Unterricht dauerte jedoch kein volles Jahr; denn 1803 ging Grothufs schon nach Leipzig, wo er sechs Monate hindurch die Vorträge Hindenburgs und Becks benutzte, dann aber, durch den allgemein verbreiteten Ruf von der Vollkommenheit der öffentlichen Anstalten und Sammlungen in Frankreich für den Unterricht in den Naturwissenschaften und besonders in der Chemie angezogen, noch vor Ablauf des eben genannten Jahres nach Paris eilte. Wirklich fand er hier auch volle Nahrung für seine Wißbegier. Er erhielt gleich nach seiner Ankunft die Erlaubniß zur Benutzung der damals vortrefflich organisirten polytechnischen Schule, und hatte das Glück, die besten Köpfe Frankreichs zu Lehrern zu haben. Er hörte hier Berthollet, Vauquelin, Haüy, Hallé, Hassenfratz, Desfontaines und, vor allen, den damals noch lebenden Fourcroy, dessen mündlichem Vortrage er nachrühmte, dafs er, wo möglich, noch klarer, eleganter, anziehender und belebender gewesen sey, als sein schriftlicher. Kein Wunder, dafs er in solcher Schule nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch in der französischen Sprache reissende Fortschritte machte. Im März 1804 hörte er noch den ersten Konsul Bonaparte zum Kaiser der Franzosen ausrufen, im September aber, als ein Krieg zwischen Frankreich und Rußland auszubrechen drohte, war er gezwungen, Paris zu verlassen. Er ging nach Italien und wählte den Weg über Marseille, von wo er zu Schiffe nach Livorno übersetzte. Sein erster Aufenthalt in Rom war von kurzer Dauer. Er eilte nach Neapel, wo er sich bis zu Ende des Jahres 1805 aufhielt, und das Glück hatte, zwey der fürchterlichsten Eruptionen des Vesuv, den er mit seiner damals gerade auch in Neapel anwesenden berühmten Landsmännin, Elisa von der Recke, und ihrem und seinem

Freunde Tiedge, bestieg, beyzuwohnen. Auf Bitte des als gelehrter Arzt und Mineralog bekannten (jetzt auch schon verstorbenen) Engländers Thomson, den er in Neapel kennen lernte, mußte er, mit Hülfe einer diesem gehörenden kleinen galvanischen Maschine, die damals viel Aufsehen erregenden (später aber widerlegten) Versuche des Professor Pachiari, der vorgegeben hatte, durch galvanische Zersetzung des Wassers Salzsäure am positiven Pol der Maschine erzeugt zu haben, wiederholen. Grothufs fand, bey sorgfältig angestelltem Versuch, zwar keine Salzsäure, wohl aber andere interessante Phänomene, die er in seiner gegen den Schluss des Jahres 1805 zu Rom gedruckten Schrift kurz beschrieben hat. Der zweyte Theil derselben enthält zugleich die Auseinandersetzung einer einfachen und später allgemein angenommenen Theorie der galvanischen Wasseranalysis, ein Problem, das bis dahin allen Physikern mit der (das Wasser betreffenden) Theorie Lavoisiers ganz unvereinbar schien. Bey seinem zweyten Aufenthalte in Rom, der sechs Monate währte, beschäftigte er sich vorzüglich mit Mathematik, und zwar unter Leitung des bekannten Abbate Pessutti, von dem er den Unterricht in italienischer Sprache und dadurch Gelegenheit erhielt, diese bis zur völligen Geläufigkeit mit zu erlernen. Im Herbst 1806 ging er von Rom zum zweyten mal nach Paris. Auf der Reise dahin plünderte ihn eine Räuberbande zwischen Mayland und Turin zur Nachtzeit völlig aus, und beraubte ihn aller seiner Baarschaften, seiner Sachen, und, was ihn am meisten schmerzte, seiner naturhistorischen Sammlungen. Er mußte sich glücklich schätzen, der Ermordung entgangen zu seyn. Während seines nunmehrigen Aufenthalts in Paris wurde sein wissenschaftliches Streben von der dortigen Societé galvanique und von der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Turin öffentlich anerkannt, indem erstere ihn unter ihre Ehrenmitglieder, letztere als Korrespondenten aufnahm. Im Herbst 1807 trat er die Rück-

reise an, und kehrte über *München, Wien und Warschau* in sein Vaterland zurück, woselbst er nach einer 5jährigen Abwesenheit zu *Anfange des Jahres 1808* eintraf. Er beschäftigte sich nun auf seinem mütterlichen *Erbgute Geddutz* eifrig mit der *Landwirthschaft*, verwandte aber die *Zeit der Musse* ununterbrochen auf seine *chemischen Forschungen*. Hier auf dem *Lande*, in einem abgelegenen *Winkel* an der *lithauischen Gränze*, grösstentheils von jeder literarischen Verbindung und oft selbst von den unentbehrlichsten *Hülfsmitteln* abgeschnitten, schrieb er, mit Ausnahme dreyer, alle übrigen unten angeführten *Abhandlungen und Aufsätze*, und bewies dadurch, dafs man fast ohne allen *Apparat*, nur mit gehörigem *Nachdenken*, die *Natur* auf die einfachste Art dergestalt ausforschen und befragen kann, dafs sie gleichsam gezwungen wird, dem *Experimentator* über ihre geheimsten *Wirkungen Rede und Antwort* zu geben. Seit Jahren litt er unsäglich an einem, keinem Mittel weichenden, organischen *Fehler des Unterleibes*. Das *Uebel* nahm mit jedem Tage zu, und erreichte endlich einen solchen Grad, dafs er zu dem *Entschlusse* gebracht wurde, den *Faden seines Lebens* rasch und freywillig zu zerreißen. Geb. zu *Leipzig* am 20 *Januar 1785*, gest. auf dem *Gute Geddutz* im *wilnaisch-lithauischen Gouvernement*, hart an der *kurländischen Gränze*, am 14 *März a. St. 1822*.

Mémoire sur la décomposition de l'eau et des corps qu'elle tient en dissolution à l'aide de l'électricité galvanique. à Rome, 1805. 22 S. gr. 12. Mit 1 Kupfer. *) — Auch in einem unveränderten Abdruck: Mitau, 1806. 8. — Imgleichen in den *Annales de Chimie*. Tom. 58. p. 54-74. (1806). — Ins Englische übersetzt: in *Tillochs Philos. Magazine*. Vol. 25. p. 330. und im *Repertory of arts*. Vol. 9. p. 365. — Ins Deutsche: in *Gehlens Journal für Chemie und Physik*. Bd. 5. Heft 1. S. 110.

*) S. Efemeridi di Roma 1806. No. XII. und Mitausche Wöch. Unterh. Bd. 3. S. 273 u. 289.

Physisch-chemische Forschungen. Erster Band. Nürnberg, 1820. IV u. 158 S. 4. Mit 2 Kpftaf.

Verbindungsverhältniſs- oder chemische Aequivalenten-tafeln, in Raum- und Gewichtstheilen der einfachen und zusammengesetzten Körper des unorganischen Reichs, nebst vollständiger Entwicklung der Rechnungen zur Erforschung der specifischen Gewichte der verschiedenen Gas- und Dunstarten, Angaben ihrer Verdichtungen bey der gegenseitigen Verbindung ihrer erforderlichen Sauerstoffmengen beim Verbrennen u. s. w., zum praktischen Gebrauche für Chemiker, Physiker, Techniker, Pharmaceuten, insbesondere für Analytiker entworfen. Ebend. 1821. 4 unpag. S. u. XII Tafeln. Fol.

De l'influence de l'électricité galvanique sur les végétations métalliques; in den Annales de Chimie. Tom. 63. p. 1-34. (1807.) — *Ins Englische übersetzt:* in Nicholson's Journ. Vol. 28. p. 12. — *Ins Deutsche:* in Gehlens Journal für Chemie und Physik. Bd. 5. Heft 4.

Expériences sur la combinaison du phosphore avec les métaux et leurs oxides par la voie humide, suivie de l'examen d'un gaz provenant d'une décomposition particulière de l'alcool; in den Annales de Chimie, Tom. 64. p. 19-41. (1807.) — *Deutsch übersetzt:* in Gehlens Journal.

Ueber die entfärbende Eigenschaft des schwefeligsauren Gases; in Gehlens Journal für Chemie und Physik. Bd. 7. S. 699-702. — Chemisch-galvanische Beobachtungen; ebend. S. 703-709. — Optische Versuche mit dem Prisma; ebend. Bd. 8. S. 255-258. (1809.) — Beytrag zur Geschichte der Kork- Aepfel- und Benzoesäure; ebend. Bd. 8. S. 709-713. (1809.) — Ueber die Elektrizität, die sich bey Zustandsänderung des Wassers entwickelt; imgleichen: Ueber den Wasserstoffphosphor; ebend. Bd. 9. S. 221-228. — Ueber die Synthesis des Wassers; ebend. Bd. 9. S. 245-260. — Auch in Gilberts Annalen der Physik. Bd. 33. S. 212-226. (1809.)

Ueber die Grenze der Verbrennlichkeit entzündlicher Gasmengene bey abnehmender Dichtigkeit, und über die Farben des elektrischen Funkens in verschiedenen

Mitteln; in Schweiggers Journal d. Chemie. Bd. 3. S. 129-147. — Ueber die zufälligen Farben des Schattens und über Newtons Farbentheorie; *ebend.* S. 148 bis 170. — Nachtrag zu den Versuchen über die Grenzen der Verbrennlichkeit gasförmiger Flüssigkeiten; *ebend.* Bd. 4. S. 238. — Ueber die Lichterscheinung bey Abschiesung einer stark geladenen Windbüchse; *ebend.* Bd. 5. S. 215-216. — Versuche und Ideen über das Brennen; über die elektrische Leitungsfähigkeit verschiedener Gasarten; über die Acidität und Alkalinität; über ein neues schwefeliges Strontiansulfid, und über Morichini's Versuche, Nadeln durch das prismatische Licht zu magnetisiren; *ebend.* Bd. 9. S. 327. — *Auch in Scherers Nordischen Blättern für die Chemie.* Bd. 1. S. 101-113. — Analysis des Tulpensaamenstaubs; in Schweiggers Journal der Chemie. Bd. 11. S. 281-300. — Bemerkungen über die KrySTALLISATION; *ebend.* Bd. 13. S. 107. — Beytrag zur nähern Kenntniß einiger unmittelbaren vegetabilischen Stoffe; *ebend.* S. 117-162. — Ueber einen neuen Lichtsauger, nebst einigen allgemeinen Betrachtungen über die Phosphorescenz und die Farben; *ebend.* Bd. 14. S. 133-192. — Beweis, daß bey der Phosphorescenz der Körper vermittelt Insolation ein wahres Lichteinsaugen im wörtlichen Sinne statt findet; *ebend.* Bd. 15. S. 172-200. — *Auch mit der vorhergehenden Abhandlung zusammengeschmolzen, in Scherers Nordischen Blättern für die Chemie.* Bd. 1. S. 43-89. — Untersuchung des Quellwassers zu Schmordan; in Schweiggers Journal. Bd. 18. S. 83-114. — *Auch in Scherers Nord. Blättern.* Bd. 1. S. 235-274. (1817.) — Versuch einer Erklärung der von Scheele beobachteten Zersetzung einiger Natronsalze mittelst Eisen und ungelöschten Kalk; in Schweiggers Journal. Bd. 18. S. 115-122. — *Auch in Scherers Nord. Blättern.* Bd. 1. S. 275-283. — Beytrag zur Geschichte der Anthrazothionsäure, die von Porrett entdeckt und von ihm Schwefelchyzätsäure (Sulphurettedchyzicacid) genannt worden ist; in Schweiggers Journal. Bd. 20. S. 225-271. — *Auch im Auszuge: im Berliner Jahrb. der Pharmacie* 1819. S. 459-470. und in Wolffs Wörterbuch. Suppl. Bd. IV. S. 534-537. — Methode das

Eisen vom Mangan zu scheiden; in Schweiggers Journal. Bd. 20. S. 272-273. — Oxidirte Eisenblausäure; *ebend.* S. 274. — Merkwürdige Verbindung des kohlensauren Kalks mit Kalkhydrat; *ebend.* S. 275-276. — Untersuchung einer kohlschwarzen papierartigen Substanz, die im Jahr 1686 den 31 Januar zu Rauden in Kurland im Ambotenschen Kirchspiel aus der Atmosphäre niedergefallen ist; *ebend.* Bd. 26. S. 332-346. — Auch in Scherers Annalen der Chemie. Bd. 4. S. 55 ff. (1820), und, am ausführlichsten und stark verändert, in den Jahresverh. der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 59-75. (1822.) — Betrachtungen über das Verhalten der löslichen dreifachen blausauren Metallsalze gegen alkalische Metall-Lösungen; in Schweiggers Journal. Bd. 26. S. 385-386. — Stöchiometrische Betrachtungen über die Zusammensetzung der zwey Arten von Phosphorwasserstoffgas; *ebend.* Bd. 28. S. 116-120. (1820.) — Merkwürdige Zersetzung des Wassers durch Wasser im Kreise der voltaischen Säule; *ebend.* S. 315-325. — Verschiedene physikalisch-chemische Versuche; *ebend.* Bd. 29. S. 74-76. — Zwey neue Heilmittel der Heilkunde vindicirt (aus den Physisch - chemischen Forschungen abgedruckt); *ebend.* S. 443-449. — Einiges über alkalische Eisen-salze; *ebend.* Bd. 30. S. 68-73. — Nachtrag zur Untersuchung des zu Rauden in Kurland Anno 1686 den 31 Januar gefallenen meteorischen Papiers; *ebend.* S. 169-172. — Zwey neue den Elektromagnetismus betreffende Thatsachen; *ebend.* Bd. 31. S. 492-501. (1821.) — Auch in Scherers Annalen der Chemie. Bd. 6. S. 146. — Verschiedene Bemerkungen; in Schweiggers Journal. Bd. 32. S. 271-276. (1821.) — Ein Briefauszug (einen Nachtrag zu dem Aufsätze über das Meteorpapier enthaltend, vom 8 März 1821); *ebend.* S. 342-343. — Berichtigung, betreffend den Elektromagnetismus des Turmalins; *ebend.* S. 473-476. (1821.) — Raumverhältnisse der gasförmigen Substanzen, ihren Gewichtsverhältnissen in der Wollastonschen Aequivalentenscale entsprechend; *ebend.* Bd. 33. S. 154-162. (1821.) — Widerruf des im Meteorpapier angegebenen Nickelgehalts; *ebend.* S. 218-223. — Auch in Scherers Annalen der Chemie. Bd. 7. S. 209. (1821.)

Des Grafen Marco Carburì Versuche über das eisige Vitriolöl, aus dem Italienischen übersetzt; nebst einem Nachtrage; in Scherers Nordischen Blättern, Bd. 1. S. 350-360. (1817.)

Ueber die chemische Wirksamkeit des Lichts und der Elektricität; besonders über einen merkwürdigen neuen Gegensatz dieser Wirksamkeit, den das Licht auf gewisse Substanzen äußert, je nachdem es entweder aus nicht oxidirenden Körpern oder aus der atmosphärischen Luft unmittelbar in dieselben und aus letzteren in jene eindringt. Nebst drey Anhängen. Ueber eine merkwürdige neue Zersetzung des Wassers durch Wasser im Kreise der Voltaschen Säule. — Ueber die Verbindung der Anthrazothionsäure mit Kobaltoxid. — Ueber zwey neue Heilmittel; in den Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 1. S. 119-194. (1819.) — *Ein Auszug aus diesen vier Abhandlungen in Gilberts Annalen der Physik.* Bd. 61. S. 50-74.

Gegründete Ansprüche auf literarisches Eigenthum; in Scherers Allgemeinen Nordischen Annalen der Chemie. Bd. 1. S. 534. (1819.) — Leichteste Methode, das Wasser und andere Flüssigkeiten mittelst des Aethers und der Luftpumpe zum Gefrieren zu bringen; *ebend.* Bd. 2. S. 6. (1819.) — Vermischte Bemerkungen; *ebend.* S. 131. (1819.) — Neue Methode, mittelst einer einzigen Operation Schwefelwasserstoff und Kohlensäure aus Mineralwassern abzuscheiden; *ebend.* Bd. 4. S. 1. (1820.) — Verstärkungsmittel der elektrischen Wirkung bey gewöhnlichen Elektrisirmaschinen; *ebend.* S. 10. (1820.) — Darstellung des reinen Farbenpigments aus dem Karmin; *ebend.* S. 11. (1820.) — Anweisung wie mittelst eines kleinen Täfelchens, welches auf der Rückseite der Wollastonschen Aequivalententafeln angebracht werden kann, dieselbe nicht nur die Gewichtsverhältniszahlen der sich chemisch verbindenden Körper, sondern auch die diesen Zahlen entsprechenden Raumverhältnisse der gasförmigen Substanzen anzugeben im Stande ist; *ebend.* S. 12. (1820.) — Ueber den Eisensalmiak; *ebend.* S. 16. (1820.) — Ueber die Methode den Nickelgehalt im Meteoreisen aufzufinden; *ebend.* S. 19. (1820.) —

Vorschlag zu einer neuen Art Pflanzengährbäder; *ebend.* S. 21. (1820.) — Nachricht von dem in Kurland gefallenen Meteorpapier; *ebend.* S. 50. (1820.) — Himmelsbohnen in Kurland gefallen; *ebend.* S. 60. (1820.) — Chemische Bemerkungen; *ebend.* S. 85. (1820.) — Noch etwas über das Raudensche Meteorpapier; *ebend.* Bd. 6. S. 161. (1821.) — Ueber den wahren Unterschied der dreyfachen Salze von Doppelsalzen; *ebend.* S. 164. (1821.) — Nachtrag zu den Aufsätzen die Analysirmethode der Schwefelwasser mit der stöchiometrischen Raumverhältnisscale betreffend; *ebend.* S. 165. (1821.) — Anwendung des ammoniakalischen Silbernitrats auf einige besondere Fälle der Analyse von Schwefelwassern; *ebend.* S. 167. (1821.) — Ueber Doppelsalze; *ebend.* S. 186. (1821.) — Berichtigung eines Rechnungsfehlers; *ebend.* Bd. 7. S. 136. (1821.) — Nachtrag zu der Raumverhältnisscale; *ebend.* S. 213. (1821.) — Schwarzfärben der Haare; *ebend.* S. 374. (1822.)

Bemerkungen zu den Bemerkungen des Herrn Humphry Davy über meine frühern Versuche und Ansichten, die Gränze der Entzündlichkeit brennbarer Gasgemenge betreffend; in Gilberts Annalen der Physik. Bd. 58. S. 345-369. (1818.) — Untersuchung eines in Kurland (sollte heißen: an der Gränze von Kurland im weifsreussisch-witepskischen Gouvernement) im Düna-burgschen Kreise, am 30 Juni (12 Juli n. St.), 1820 herabgefallenen Meteorsteins. Mit 1 Kpftaf.; *ebend.* Bd. 67. S. 237-367. (1821.) — Auch in Scherers Annalen der Chemie. Bd. 7. S. 1 ff. — Die Resultate dieser Untersuchung in Scherers Annalen. Bd. 4. S. 248. (1820.), und in den Jahresverh. der kurl. Gesellschaft f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 38-40. (1822.) — Einige Bemerkungen über Sir Humphry Davy's Theorie der Sicherungs-Lampe; in Gilberts Annalen. Bd. 69. S. 241-251.

Sein Bildniss en medaillon ohne Unterschrift seines Namens, von Chretien in Paris; auch in Schaberts Kurländischem Bildersaal. Heft 1. 4.

Vergl. Allg. deutsche Zeit. f. Russl. 1822. No. 68. — Rig. Stadtbl. 1822. S. 137. u. Liter. Anzeigen zu denselben. I. S. 13. — Scherers Annalen der Chemie. Bd. 8. Heft 1. S. 105.

VON GROTHUSS (ERNST KARL PHILIPP).

Erbherr auf Sturhof, zuletzt auf Schlockenbeck und Durben in Kurland, war in französischen Kriegsdiensten gewesen, und wurde nach seiner Zurückkunft 1786 kurländischer Ritterschaftssekretär, auch 1790 auf dem Landtage als Abgeordneter der Ritterschaft an den damaligen Reichstag nach Warschau gesandt. Geb. zu Sturhof am 4 August 1755, gest. am 27 Februar 1808.

Expedit reipublicae ne sua re quis male utatur. Just. lib. I. tit. VIII. (*Eine deutsche Staatsschrift ohne weitem Titel. Mitau, 1786.*) 36 S. 8.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 424 u. 443, wo aber das Jahr, in welchem seine Schrift erschien, falsch angegeben ist.

VON GROTHUSS (JOHANN GEBHARD).

Vater des nachfolgenden.

Erbherr auf Grofs-Berken in Kurland, später auf Schönewald in Preussen, kaiserl. russischer Kapitän, auch eine zeitlang kurländischer Landesbevollmächtigter. Geb. am 17 November 1716, gest. am 16 März 1771.

Schreiben eines Curländers an seinen Mitbruder. 1763. 8 S. 4.

Schreiben eines Patrioten an das Curländische Publikum. 1765. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 174 u. 197.

VON GROTHUSS (JOHANN ULRICH).

Sohn des vorhergehenden und Oheim von CHRISTIAN JOHANN DIETRICH.

Den ersten Unterricht erhielt er von Privatlehrern im väterlichen Hause, besuchte hierauf im 15ten Jahre die Universität Königsberg, trat, nach beendigten Studien, in preussische

Kriegsdienste und wurde bey dem Meierisch-Wertherschen Dragonerregiment angestellt. Nach dem Tode seines Vaters verließ er aber die Militärlaufbahn, kehrte 1774 auf kurze Zeit nach Kurland zurück, und brachte dann den Zeitraum bis 1782 größtentheils auf Reisen im Auslande zu. Bald nach seiner Rückkunft wurde er von der lithauischen Provincialsynode lutherischer Konfession als Delegirter an den königl. polnischen Hof und zugleich als Mitglied der węgrower Provincialsynode abgesandt, bey welcher Gelegenheit er von dem Könige von Polen den Kammerherrnschlüssel erhielt. Bis 1791 verwaltete er zuerst die Sekretärsgeschäfte bey der lithauischen Provincialsynode, sodann das Amt eines Präsidenten des Synodalausschusses, und stand auch einer Synodalhegung als Direktor vor, verkaufte aber im genannten Jahre seine Besitzlichkeit in Lithauen und zog nach Mitau. Schon seit 1788 hatte er als Deputirter den kurländischen Landtagsversammlungen beygewohnt und in der Zwischenzeit, da kein Ritterschaftssekretär angestellt war, das Diarium geführt. Bey Gelegenheit der Unterwerfung Kurlands unter russischem Scepter wurde er 1795 zum kaiserlichen Hofrath ernannt, und 1797, nach Wiederherstellung der alten Gerichtsverfassung in Kurland, zum Hauptmann von Schrunden; nahm aber schon im darauf folgenden Jahre seine Entlassung, und privatisirte seitdem bald in Mitau, bald auf dem Lande, war auch in den Jahren 1800 und 1801 einer der drey Kuratoren, welche von den Ritterschaften Livlands, Esthlands und Kurlands zur Entwerfung des Plans für die neu zu errichtende Universität gewählt wurden, und zog endlich 1806 nach Königsberg, wo er späterhin seinen sehr wohlhabenden Vaterbruder, den am 20 Junius 1809 verstorbenen ehemaligen königl. preussischen Justiz- und Hospitaldirektor Karl Dietrich v. Grothufs, Erb- und Gerichtsherrn der podollenschen Güter, beerbte. Geb. zu Mitau am 2 Februar 1753, gest. auf dem Gute Podollen, unweit Königsberg, am 20 April n. St. 1815.

- Ueber die Wahl eines kurländischen Delegirten an dem königlichen Hofe und der Republik von Pohlen. Sendschreiben eines Patrioten an seinen Freund im Oberlande. — Non sibi, sed patriae. — St.^{**}, den 3 Januar 1786. Gedruckt im Monde mit leserlichen Schriften. 2 Bogg. 8.
- Briefe an meine Mitbürger. Erstes Heft im December 1789 geschrieben. Königsberg, 1790. 67 S. — Zweytes Heft. Im Junius 1790 geschrieben in Lithauen. Ebend. 1790. 93 S. 8.
- Replik auf die Hauptanträge der Bürger Kurlands. Warschau. (1791.) 8 unpag. u. 92 S. 8.
- Etwas für Kurland, ein Gegenstück des Etwas über Kurland. (Warschau) 1791 im November. 40 S. 8.
- Stanislaus Augustus. Eine Ode im Namen der Bekenner der ungeänderten augsburgischen Konfession. Warschau, 1792. Fol.
- Zur Feyer des allerhöchsten Namensfestes Ihro Kaiserl. Majestät Katharina der Großen, Selbstherrscherin aller Reussen. Von der zum Landtage versammelten kurländischen Ritterschaft. (*Ein Gedicht.*) Mitau, 1793. 7 S. 4.
- Der erste Januar 1794. Eine Ode an G. C. Baron von Ludinghausen-Wolff. Von seinen Freunden. Ebend. 4.
- Der Gesang der Freyheit am XV. Februar MDCCXCIV. Ebend. Fol.
- Ein Lied dem guten Fürsten gesungen, von den treuen Bürgern in seiner Residenzstadt Mitau. Ebend. 1794. 7 S. 4.
- Der Götter Angebinde bey der Geburt des Helden Peter Baron von der Pahlen. Ein Nachtstück bey den Feyerlichkeiten, womit die Ankunft dieses Edlen in Kurland von aufrichtigen Verehrern begangen wird. Von einem Dichterdilettanten, der es weit inniger und wärmer meint, als sein schwacher Pinsel darstellen kann. Den 23. Junius 1795. Ebend. Fol.
- Weihnachtsgeschenk für meine Lina. Ebend. 1805. 25 S. 8.
- Mehrere Gedichte, theils einzeln gedruckt, theils in den Mitauschen Zeitungen, in den Mitauschen Wöchentl. Unterh. und in Schlippenbachs Kuronia, zweyte Sammlung.

Handschriftlich:

Auseinandersetzung der Rechnungen des Herrn Landesbevollmächtigten von Mirbach von den Ausgaben des Landes seit 1793. Von einem alten Schullehrer.

Der Areopagite des neuen Athens; von Theophrast dem jüngern gezeichnet.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 340 ff.

VON GROTHUSS (OTTO).

Erbherr auf Kapsehden in Kurland. Hatte zu Rostock studirt, war um 1616 kurländischer Landbotenmarschall, 1620 Oberhauptmann zu Goldingen und Ritterbankrichter, seit 1624 aber Oberburggraf. Geb. in Kurland 1579, gest. 1652.

Oratio de diis legentibus sibi singulas arbores. Rostochii, 1599. 4.

Oratio adversus eos, qui eloquentiam contemnunt. Ibid. 1600. 8.

Handschriftlich hat er hinterlassen:

Apologie für den kurländischen Adel bey Gelegenheit der Streitigkeiten desselben mit den Herzogen Friedrich und Wilhelm.

Curländischer und Semgallischer Ritterschaft Ihro Königlichen Majestät übergebene Beschwerpuncte wegen der erschlagenen Herren von Nolden, und was sie sonsten wider Ihro Fürstlichen Durchlauchten, Herzog Wilhelm zu klagen gehabt. Varsaviae die 5. Octobris Anno 1615. (*In lateinischer Sprache.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 453. — N. Nord. Misc. XIII. u. XIV, 182. — Schwartz Bibl. S. 18-23.

GRUBER (JOHANN DANIEL).

Studirte zu Halle, wurde daselbst 1721 Doktor der Rechte, auch 1723 ausserordentlicher, 1724 aber zu Giessen ordentlicher Professor der Rechtsgelehrsamkeit, und zuletzt Historiograph, Bibliothekar und geheimer Justizrath zu Hannover. Geb. zu Ipsheim in Franken am ..., gest. am 24 März 1748.

Origines Livoniae sacrae et civilis, seu chronicon Livonicum vetus, continens res gestas trium primorum episcoporum: quibus devictae a Saxonibus, et ad sacra christianorum traductae Livoniae absolvitur Historia: a pio quodam sacerdote, qui ipse tantis rebus interfuit, conscripta, et ad annum Christi nati MCCCXXVI. deducta. E Codice MS. recensuit, scriptorum cum aetate, tum locis vicinorum testimoniis illustravit, silvamque documentorum et triplicem indicem adjecit J. D. G. Francofurti et Lipsiae. 14 unpag., XVIII u. 279, auch noch 24, die Register enthaltende, unpag. S. Fol.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 9-10. — Jöcher, wo auch seine übrigen Schriften angegeben sind.

GRUELIUS oder GRUEL (FRIEDRICH WILHELM).

Ward Pastor Adjunkt zu Lemsal bald nach 1695 (war dies aber wohl nicht lange, vielleicht bis 1698, da Johann Konrad Morgenweg am 7 August als Pastor zu Lemsal introducirt ist), dann Pastor zu St. Peter und Matthaei um 1708. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Disp. Decretum Dei possibile de salvandis animabus peccatricibus, in quantum ex naturali lumine illucescit. (Praes. Joh. Jac. Langershausen.) Jenae, 1688. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 454.

GRÜNBLADT (FRIEDRICH GOTTHARD).

Studirte von 1788 bis 1790 zu Königsberg Chirurgie und Geburtshülfe und lebte dann seit 1793 als praktischer Arzt in seinem Vaterlande. Geb. zu Libau am 11 April 1770, gest. zu Mitau am 1 März 1827.

* *Ihfa un waijadlīga pamahzifchana preekfeh Behrnu faahmejahm un mahtehm, pee labbahm dfemdefchannahm us femmi. Mitau, 1823. 24 S. 8.*

VON GRÜNBLADT (JOHANN), s. KOCKE.

GRÜNBLADT (JOHANN DAVID).

Studirte zu Jena, wurde daselbst Dr. der Medicin und war seit seiner Zurückkunft ausübender Arzt in Mitau. Geb. auf dem Gute Ziepellhof in Kurland am 30 December 1765, gest. zu Mitau am 24 Januar 1814.

Diss. inaug. medica, sistens quaestiones varias theoretico-practicas. Jenae, 1798. 28 S. 4.

GRÜNER (ALEXANDER HEINRICH).

Pastor zu Amboten in Kurland seit 1737 und zugleich von 1740 bis 1750 Assessor im piltenschen Konsistorium. Geb. zu Amboten, wo bereits sein Vater und Großvater das Predigtamt verwalteten, am ..., gest. 1781.

Ihfa kristigu ļaufchu mahziba, ka ta, tannî Embettes draudlê ne ween pee behrnu mahzibahm balnizâ, bet arridfan pee jaunû ļaufchu fataififchanas us Deewa galdu zaur dauds gaddeem irr mahzita un isstahfita tappufi, taggad rakstôs eefpeesta. Mitau, 1777. 39 S. 8. Auch Ebend. 1797 und wieder 1803. 32 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 76.

GRÜNWALDT (STATIUS).

Studirte zu Leipzig und erhielt daselbst die Magisterwürde. Im J. 1700 wurde er als Adjunkt der rigaschen Vorstadtkirchen und Pastor zu Bickern angestellt, 1702 aber Pastor zu Katlakaln und Olai. Geb. zu Riga 1672, gest. am 4 Januar 1709.

Disp. theol. de jure decidendi controversias theologicas. (Praes. Joh. Bened. Carpzovio.) Lipsiae, 1695. 88 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 66. — Schweders Gesch. der Rig. Vorstadtkirch. S. 27.

GRÜZMACHER (JOHANN ADOLPH).

Geb. zu Sukkow an der Ilne bey Stargard in Pommern, wo sein Vater Prediger war, am 9 November 1762, studirte auf dem Gymnasium zu Danzig und zu Frankfurt an der Oder, trat 1786 als Referendarius bey der Regierung in Marienwerder in den Staatsdienst, wurde nach drey Jahren Regierungsassessor, und ein Jahr später Regierungsrath daselbst, ging 1793 mit dem damaligen Regierungsnachherigen Kammergerichtspräsidenten, Baron v. Schleinitz, zur Einrichtung des Justizwesens nach Danzig, wurde hier späterhin als Direktor des Stadtgerichts angestellt, auch bey der Huldigung in Königsberg 1798 zum Geheimen-Justizrath ernannt, nahm 1803 seine Entlassung, ging, zufolge erhaltener Aufforderung, als Justizkommissarius nach Warschau, verließ diesen Ort aber, nachdem das für die preussische Monarchie so verhängnißvolle Jahr 1806 alle bey den dortigen Behörden Angestellte amt- und hülflos gemacht hatte, und begab sich nach Mitau, wo er seit 1807 Oberhofgerichtsadvokat ist.

Grundideen über Indult und Zahlungsanstand für die Provinz Kurland. Mitau, 1810. 23 S. 8.

GRÜZNER (ERNST OTTOMAR).

Hatte zu Jena Theologie studirt und kam nach Livland, wo er sich eine zeitlang aufhielt, endlich irre wurde und in den dürftigsten Umständen ein trauriges Ende hatte. Geb. zu Wezlar am ..., gest. zu Riga 1743.

Die vergnügte Einsamkeit. ...

Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten.

Vergl. Nord. Misc. IV. 66.

GRUNDT (JOHANN ANDREAS).

Ein Sohn des libauschen Gerichtsvoigts Johann Christian Grundt, wurde, nachdem er bis zum 16ten Jahre die Schule seiner Vaterstadt besucht hatte, von seinen Aeltern zu einem Kaufmann in die Handlung gegeben. Er verließ diese Laufbahn aber schon nach neun Monaten und nahm von neuem in der vorgenannten Schule theils öffentlichen, theils Privatunterricht, brachte noch zwey Jahr auf der königlichen Provincialschule in Tilsit zu, bezog hierauf die Universität Königsberg, studirte daselbst Theologie und kehrte nach drey Jahren in sein Vaterland zurück, wo er 1756 Prediger der lettischen Gemeinde zu Libau wurde (ord. am 4 April). Durch eine von ihm eingerichtete und bis an seinen Tod musterhaft verwaltete Armenanstalt, so wie durch Gründung einer Lesebibliothek (die überdem dem braven Manne, durch Bosheit eines niedrigen Verläumders, manchen Verdrufs und Schrecken zuzog), hat er sich in seiner Vaterstadt ein fortwährendes Denkmal gestiftet. Geb. zu Libau am 10 December 1732, gest. am 13 Januar 1802.

Leichenrede bey der Beerdigung des libauschen Stadtältermanns und Schiffsclearirers Hermann Bordehl. Königsberg, 1766. 8. S. Fol.

Predigt, welche am Michaelisfeste, als dem feierlichen Tage, an dem die Bürgermeister ihre Aemter wechselten, auf Ersuchen des Magistrats der Stadt Libau ist gehalten und auf Verlangen einiger guten Freunde zum Druck befördert worden. Ebend. 1767. 23 S. 8.

Plan der Libauschen Stadt- und Lesebibliothek, zur Nachricht der gegenwärtigen und künftigen Mitglieder, im Druck gegeben. Libau (Mitau) 1777. 4 unpag. S. Fol.

Anzeige alles dessen, was in dem neuen Libauschen Wittwen- Waisen- und Arbeitshause, sowohl bey dessen Stiftung, als auch zu desselben Erhaltung, und zur Versorgung der sämmtlichen Armen unserer Stadt,

im ersten Jahre veranstaltet, vorgenommen, und zu Stande gebracht worden. Zur Nachricht, Belehrung und seiner Rechtfertigung für eine sämmtliche hochtöbliche Bürgerschaft aufgesetzt und herausgegeben. Mitau, 1791. 64 S. — Zweyte Anzeige. Ebend. 1792. 32 S. — Dritte Anzeige. Ebend. 1793. 27 S. — Vierte Anzeige. Ebend. 1794. 39 S. — Fünfte Anzeige. Ebend. 1795. 22 S. 4.

Neuen Armenbuchs erstes Heft, von der gegenwärtigen Verfassung und Erhaltung des neuen Libauschen Armen- und Arbeitshauses, einer löblichen Kaufmannschaft der Kaiserl. See- und Handelsstadt Libau, zur Belehrung des Publikums und zur Rechtfertigung über Einnahme und Ausgabe, herausgegeben. Mitau, 1796. 73 S. — Zweytes Heft. Ebend. 1797. 32 S. — Drittes Heft. Ebend. 1798. 32 S. — Viertes Heft. Ebend. 1799. 30 S. — Fünftes Heft. Ebend. 1800. 23 S. — Sechstes Heft. Ebend. 1801. 32 S. 8.

Heiliges A. B. C. Buch von dem Welt-Erlöser Jesu Christo und seinen zur Erlösung der Menschen übernommenen Leidensmartern, nebst Beantwortung einiger Passions-Fragen zur frommen Fastenfeyer. Mitau, 1796. 239 S. 8. (*Wenn man den Titel dieses sonderbaren Produkts, das wohl in keiner Rücksicht zur Erweckung andächtiger Gefühle geeignet seyn möchte, mit dem zweyer Manuskripte vergleicht, welche K. L. Tetsch in dem Verzeichniß seiner eigenen Schriften [Kirchengeschichte Th. 2. S. 144.] anführt: so scheint es beynahe, der sonst ehrliche Grundt habe hier ein fremdes Werk unter seinem Namen herausgegeben und den wahren Verfasser verschwiegen.*)

GRUNER (JULIUS).

Studirte zu Wittenberg. Geb. zu Hasenpoth am ..., gest. ...

Disp. philolog. de oleo unctionis sacro, quod Exod. XXX Comm. 22-25 describitur. (Praes. Georg. Dav. Ziegra.) Wittenb. 1680. 2 Bogg. 4.

GRUPEN (CHRISTIAN ULRICH).

Geb. zu Harburg gegen Ende des Junius 1692, gest. als Bürgermeister, auch Kirchen- und Konsistorialrath zu Hannover am 16 März 1767.

De litore Aestiorum; in seinen Originibus Germanicis (T. I-III. Lemgoviae, 1764-1768. 4.) T. I. am Schluss.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 185. — Dess. L. B. Th. 1. S. 454. — Meusels Lexik. Th. 4. S. 431, wo auch seine übrigen Schriften vollständig angezeigt sind.

GRUUF (DANIEL).

Studirte in Dorpat um 1650. Geb. zu Nikoping in Südermannland am ..., gest. ...

Oratio metrica in salutiferam nativitatem Domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1650. 4. (gehalten 1649.)

Disp. in Ps. II. David. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid. 1650. 4.

Disp. phys. de coelo. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Ibid. 1651. 4.

Disp. de mathesi in genere. (Praes. eod.) Ibid. 1652. 4.

Vergl. Somm. p. 64. 173. 260. 262.

GUBERT (SALOMO).

War Pastor der vereinten Gemeinen zu Nitau und Lemburg von 1622 bis 1633, von da an aber zu Lemburg allein. Einige Zeit darauf (wohl schon vor 1637) vertauschte er, mit Einwilligung der beyderseitigen Patrone, Lemburg mit Sunzel und der bisherige Sunzelsche Pastor folgte ihm in Lemburg. 1636 wurde er Propst des kokenhusenschen Kreises. Geb. zu ..., gest. am 30 Januar 1653.

Stratagema oeconomicum oder Ackerstudent. Denen jungen ungeübten Ackersleuten in Lieffland, zum nöthigen Unterrichte, vermittelt vieljährigen Observationibus, auch fürnehmer Philosophorum Placitis

dargestellt. Riga, bey Gerhard Schrödern 1645. — 2te Aufl. Ebend. 1649. — 3te Aufl. Riga, bey Georg Matthias Nöller 1688. 6 unpag. Bll. u. 224 S. kl. 8. — 4te Aufl. (*Besorgt von J. G. Arndt.*) Ebend. 1757. 3 unpag. Bll. u. 219 S. nebst noch 9 ungez. S. Register. 8. (*Auf dem Titel steht: Nach der andern verbesserten und bewährt befundenen Auflage, auf vielfältiges Nachfragen zum dritten mahle gedruckt. Man hat also wohl die Ausgabe von 1688 nicht mit gezählt.*)

Vergl. Arndt in der Vorrede zur ersten Auflage von J. B. v. Fischers Livl. Landwirthschaftsbuch (Halle, 1753. 8.) — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 456.

VON GÜLDENFELD (AXEL JOHANN), s. MEIER.

GÜLDENKLAU, s. GYLLE.

GÜLDENSTÄDT (ANTON).

Großvater des nachfolgenden.

Hielt 1674 auf dem rigaschen Cymnasium eine Rede De immani mortis truculentia, studirte in Leipzig, wurde Magister, und nach seiner Rückkehr ins Vaterland 1687 Prediger zu Holmhof, dann 1697 zu Steinhof oder Kattlakaln und Olai, flüchtete während des großen nordischen Krieges vor den eindringenden Sachsen, die dort einen andern Prediger einsetzten, der jedoch, nachdem sie überwunden waren, die Stelle wieder aufgeben mußte. Geb. zu Riga am 25 Julius 1656, gest. am 9 Julius (nach andern am 29 Julius oder am 14 Junius) 1710 an der Pest.

Disp. de aristocratia et oligarchia. (Praes. M. Dav. Caspari.) Rigae, 1681. 4.

Jehu zelus adversus Achabitas et Baalitas ex 2 Reg. 10. (Praes. Val. Alberti.) Lipsiae, 1685. 4 Bogg. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702. p. 263. — Nord. Misc. IV. 67. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 48.

GÜLDENSTÄDT (ANTON- JOHANN).

Großsohn des vorhergehenden.

Erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dem rigaschen Hofgerichts-Assessor Anton Güldenstädt, und besuchte darauf das Lyceum, ging 1763 nach Berlin, um sich der Arzeneykunde und der Naturwissenschaft zu widmen, begab sich sodann nach Frankfurt und wurde daselbst 1767 in seinem 22sten Jahre Dr. der Medicin, auch von der dortigen Gesellschaft der Naturforscher als Mitglied aufgenommen. Bald darauf berief ihn die kaiserl. Akademie der Wissenschaften nach St. Petersburg, um zur Erweiterung der Naturgeschichte die entfernten Gegenden Rußlands zu besuchen. Da diese Reise sieben Jahr gewährt hat und eine Hauptepoche seines Lebens ausmacht, so verdient sie hier einer umständlichen Erwähnung. Er ging in der Mitte des Junius 1768 als Adjunkt der Akademie von St. Petersburg ab, hielt sich bis im März 1769 in Moskau auf und reiste von da weiter nach Woronesch, Zarizin, Astrachan und der russischen Gränzfestung Kislar am Flusse Terek, wo er den 23 Januar 1770, nach einer unterwegs ausgestandenen ausserordentlich heftigen Kälte, ankam. Von hier aus besuchte er die an den Flüssen Terek, Kunbalni, Sunscha, Aksai und Koisa gelegenen, der warmen Bäder und Naphtaquellen wegen merkwürdigen Gegenden und den nordöstlichen Theil des kaukasischen Gebirges. Im Februar 1771 ging er nach Ossetien, einem Distrikt der kaukasischen Alpen, wo er unter andern Beschäftigungen zur Aufklärung der Völkergeschichte über die mizdschegisische und ossetische Sprache Wörterbücher fertigte und Spuren des ehemaligen Christenthums fand. Während dessen wurde er am 8 April von der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften zu ihrem ordentlichen Mitgliede und zum Professor der Naturgeschichte ernannt. Im May besuchte er abermals die warmen Bäder am Terek, und fand Mittel, zu seinen

bisherigen bloß chemischen Untersuchungen derselben auch praktische Versuche hinzuzufügen, deren Erfolg seiner Erwartung völlig entsprach. Im Julius und August hatte er gute Gelegenheit, sich Kenntniss von der politischen und physischen Beschaffenheit der kleinen Kabarda und des nordöstlichen Distrikts des Kaukasus, der von den Dugonen bewohnt wird, zu verschaffen, indem ihn Arslanbeg Tausultan, einer der angesehensten Fürsten der Kabarda, und dessen Vetter Dewletuqua Kelemet zu Begleitern in diesen Gegenden dienten. Im September langte er in Georgien an und hatte den 15 Oktober eine förmliche Audienz bey dem Zar Heraclius, der ihn mit vieler Güte aufnahm, ihm auch nachmals wegen einiger seiner Familie geleisteter medicinischer Hülfe vorzüglich gewogen wurde und zur Erreichung des Hauptendzweckes seiner Reise sehr behülflich war. Er folgte dem Zar auf seinem Feldzuge den Fluß Kur aufwärts und erreichte mit ihm den 14 November die Hauptstadt Tiflis, einen schlechtgebauten und höchst ungesunden Ort. Hier beschäftigte er sich besonders mit physischen Untersuchungen bis in die Mitte des Februar 1772, ging dann mit dem Zar nach Kachetien und hielt sich dort den ganzen März über auf. Im May besuchte er die von Tiflis gegen Süden belegenen turkomannischen oder terekemenzischen Provinzen in Begleitung des Eristaw David, eines der angesehensten und mächtigsten Magnaten in ganz Georgien, den er von einer Krankheit geheilt hatte. Im Junius bereiste er noch einen Theil der kaukasischen Alpen und betrat den 7 Julius das Gebiet des imeretischen Zars Salomon, der ihm, auf die Meldung von seiner Ankunft, seinen einzigen 10jährigen Sohn, den Zarewitsch Alexander, entgeschickte, und ihn den 18 desselben Monats in Sechartali, auf dem Rücken der mittlern kaukasischen Alpen, wo er eben sein Hoflager hielt, zur Audienz vor sich liefs. Den Sommer über durchkreuzte er sodann den Bezirk Radscha, Nieder-Imeretien, die Gränzen von

Mingrelien und Guria, den östlichen Theil von Imerete und das mittlere Georgien, und erreichte endlich, nach vielen ausgestandenen Gefahren, mit reichen Schätzen gesammelter Nachrichten zur Erläuterung der Natur- und Völkergeschichte dieser bisher wenig bekannten Gegenden, wiederum die sichere russische Gränze, wo er den 7 November in Mosdok und den 18 in Kislar anlangte. Den Winter brachte er mit Ergänzung der ihm noch fehlenden Nachrichten von den kaukasischen Völkern, besonders von den Lesgiern, zu. Im April 1773 besuchte er seiner geschwächten Gesundheit wegen das Petersbad, machte sich im Junius, in Begleitung eines kabardinischen Usden oder Edelmanns und des kabardinischen Fürsten Kuryok Tatarchanow, auf den Weg, die Malke aufwärts, besichtigte die große Kabarda, wandte sich von hier nach der östlichen Kuma und dem sogenannten Gebirge Beschtaw, dem höchsten Theile des kaukasischen Vorgebirges, untersuchte die den Kumafluß hinunter zu Madschar befindlichen Ruinen, und kam im Julius nach Tscherkask am Don. Von hier machte er eine Nebenreise nach Asow, den verschiedenen Mündungen des Don und den benachbarten Küsten des asowschen Meeres, und erreichte im November Krementschuk, die Hauptstadt des neurussischen Gouvernements, wo er den Winter zubrachte und einen Theil des folgenden Sommers 1774 zu Reisen in diesem Gouvernement anwandte. Er war bereits auf dem Wege nach der Krimm, als er den 20 Julius den kaiserl. Befehl zur Rückreise erhielt, und dem zu Folge über Krementschuk längs der ukränischen Linie und, nach einem Abstecher nach Bachmut, über Kiew, Serpuchow und Moskau den 2 März 1775 mit den zur Expedition gehörigen Officianten und Sachen glücklich nach St. Petersburg zurückkam. Während seiner Abwesenheit hatte ihn 1770 die St. Petersburger freye ökonomische, und 1774 die berlinische Gesellschaft der naturforschenden Freunde zum Mitgliede aufgenommen; am 5 Junius 1779 wurde er der

churfürstl. maynzischen Akademie in Erfurt beygesellt, und im May 1780 erwählte ihn die ökonomische Gesellschaft zu ihrem Präsidenten. Nach seiner Rückkunft war er hauptsächlich bemüht, theils den Vorrath gesammelter eigener Bemerkungen, theils das Tagebuch des verstorbenen Professors Gmelin, der zur wissenschaftlichen Bereisung anderer Gegenden des Reichs beauftragt gewesen war, zu ordnen; gab aber selbst die Beschreibung seiner Reise nicht heraus. Ein bösariges Nervenfieber, von dem er kurz zuvor sieben schwere Kranke durch eifrigen Beystand geheilt hatte, ergriff ihn und machte seinem thätigen Leben ein frühes Ende. Geb. zu Riga am 29 April 1745, gest. zu St. Petersburg am 23 März 1781.

Diss. inaug. Theoria virium corporis humani primitivarum. Francof. ad Viadr. 1767. 4.

Discours academique sur les produits de Russie propres, pour soutenir la balance du commerce exterieur toujours favorable; prononcé le 29. Dec. 1776 en presence de leurs Altesses Imperiales dans l'Assemblée publique de l'Academie imperiale des Sciences de St. Petersburg à l'occasion de son Jubilé demiseculaire. à St. Petersburg, 1777. 4. — *Deutsch übersetzt im St. Petersb. Journal. Bd. IV. (1777.) S. 13 bis 57. 87-120., und im Auszuge von C. K. W. Dohm im Deutschen Museum vom J. 1777. 10. St. S. 28 ff. — Eine andere Uebersetzung erschien unter dem Titel: Betrachtungen über die natürlichen Produkte Rußlands zur Unterhaltung eines beständigen Uebergewichts im auswärtigen Handel. Frankf. u. Leipzig, 1778. 88S. 8. Russisch in den Petersb. akadem. Nachrichten.*

Auszug eines Briefes vom 28. December 1772 aus Georgien; in dem London Magazine 1772. Jun.

Mus suslica; in Novis comment. Acad. scient. Petropolit. T. XIV. P. I. (1770.) p. 389-402.) — Anas Nyroca; *ibid.* p. 403. — Sphalax novum glirium genus; *ibid.* p. 403-440. — Pereghusna, nova mustelae species; *ibid.* p. 441-455. — Salmo Leucychthis et Cyprinus chalcoides descripti; *ibid.* T. XVI. (1772.) p. 531 usque 547. — Krascheninnicovia, novum plantarum

genus; *ibid.* p. 548-560. — Cyprinus Capoëta et Cyprinus Mursa; *ibid.* T. XVII. (1773.) p. 507-520. — Acerina piscis, ad Percae genus pertinens; *ibid.* T. XIX. (1775.) p. 455-462. — Sex avium descriptiones: Loxia rubicilla, Tanagra melanicteta, Muscicapa melanoleuca, Motacilla erythrogastra, Scolopax subarquata, Scolopax cinerea; *ibid.* p. 463-476. — Schakalae historia; *ibid.* T. XX. (1776.) p. 449-482. — Chaus, animal feli affine, descriptum; *ibid.* p. 483-503.

Antilope subgutturosa descripta; in den Act. Acad. scient.
Petrop. pro 1778. P. I. p. 251-262. — Ejusdem ana-
tomia; *ibid.* p. 263-276. — *Cyprinus barbus* et *Cypri-*
nus Capito; *ibid.* P. II. p. 239-252. — Appendix
observationum (von drey andern Karpfenarten); *ibid.*
p. 253-260. — *Capra Caucasica*, e schedis Cel. A. J.
Güldenstädt, redigente P. S. Pallas; *ibid.* 1779. P. II.
p. 273.

Abhandlung von den Häfen am asowschen, schwarzen und weissen Meere; *russisch im Petersb. histor. geograph. Kal. von 1776; deutsch im St. Petersb. Journal. Bd. I. (1776.) Mai. S. 1-22. Jun. S. 18-30. — Von den Häfen am kaspischen Meere nebst einer von ihm dazu verfertigten Charte; russisch im Histor. geograph. Kal. von 1777; deutsch im St. Petersb. Journal. Bd. III. S. 243-276; auch im Teutschen Museum 1777. St. 12. S. 477. — Geographisch-physisch-medicinische Beschreibung der im astrachanschen Gouvernement am Terekflusse befindlichen Warm-Bäder; russisch im Histor. geograph. Kal. von 1778; und in den Petersb. Academischen Nachrichten ...; daraus deutsch übersetzt im Neuen St. Petersb. Journal vom J. 1782. Bd. II. S. 134-162. — Geograph. histor. und statist. Nachrichten von der neuen Gränzlinie des Russ. Reichs zwischen dem Terekflusse und dem asowschen Meere, nebst einer von ihm verfertigten Charte; russisch im Histor. geograph. Kal. von 1779; deutsch im St. Petersb. Journal. Bd. VII. S. 3-19. 75-92. (1779.) — Gedanken über eine zwischen Rußland und Deutschland auf der Donau und dem schwarzen Meere zu eröffnende Handlung, eine academische Rede gehalten in Gegenwart des Grafen von Falkenstein; in St. Petersb. Journal. Bd. X. (1780.) S. 155-170; rus-*

sisch übersetzt in den Petersb. academ. Nachrichten.
Th. IV. (1780. Jul.)

Beschreibung des Desman oder der Bisamratze; *in den*
Beschäftigungen der Berlin. Gesellsch. naturforschender
Freunde. Bd. III. (1777.) S. 107. Mit 1 Kupfer.

Nach seinem Tode erschien:

J. A. Güldenstädt's Reisen durch Rußland und im Kau-
kasischen Gebirge; auf Befehl der Russ. Kaiserl. Aka-
demie der Wissenschaften herausgegeben, mit der
Lebensbeschreibung des Verfassers, von P. S. Pallas.
1ster Theil. St. Petersburg. 1787. 511 S. — 2ter Theil.
Ebd. 1791. 552 S. 4. Mit Kupfern u. 1 Karte.

Dr. J. A. Güldenstädt's Reisen nach Georgien und Ime-
rethi. Aus seinen Papieren gänzlich umgearbeitet und
verbessert herausgegeben und mit erläuternden An-
merkungen begleitet von Julius von Klaproth. Mit
1 Karte. Berlin, 1815. 8.

Kurz zusammengezogener Beytrag aus etlichen freund-
schaftlichen Briefen zur Reisegeschichte des verstor-
benen Herrn Dr. v. Güldenstädt nach den kaukasi-
schen Gebirgen und Georgien gehörig; *in den* Schrif-
ten der Berl. Gesellsch. naturforsch. Freunde. Bd. 3.
(1782.) S. 466-479.

Vergl. Bernoulli's Reisen. Th. 4. S. 30. u. Th. 5. S. 152. —
Schriften der naturforschenden Freunde zu Berlin. Bd. 2.
(1781.) S. 402. — Acta Academ. Petropol. pro a. 1781. P. I.
p. 9-16. — Neues St. Petersburg. Journal vom J. 1781. Bd. I.
S. 244-253. — Güldenstädt's Gröfse, bey seinem Sarge ge-
zeigt von Joach. Christian Grot; *in* Dingelstädt's
Nord. Kasualbiblioth. II. 254-263. — Gadeb. L. B. Th. 1.
S. 458-465. — Nord. Misc. IV. 187. — Bacmeisters
Russ. Bibl. an vielen Stellen. — Adelung z. Jöcher. —
Pallas oben erwähnte Lebensbeschreibung. — Meusels
Lexikl. IV. 458. — Convers. Lexik. IV. 477.

GÜLDENSTERN, s. GYLDENSTERN.

VON GÜNTHERSBURG (CHRISTOPHER).

Bruder des nachfolgenden.

*Erbherr auf Kaugesitz und Moisekatz, studirte in Dor-
pat und ward, nachdem er die niedern Kriegschargen bekleidet*

V. GÜNTHERSBERG (CH.). (J.H.). GÜNZBURG (M.A.). 147

hatte, 1663 Oberster, 1676 Oberkommandant erst in Halmstadt, dann in Narwa, und 1677 Generalmajor von der Infanterie. Geb. in Livland 16.., gest. zu Anfange des Jahres 1679.

Historia monarchiae Persarum — — oratione solenni — — pro concione posteritati consecrata. Dorpati, 1639. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 67., nach Schefferi Svecia lit. p. 286. — N. Nord. Misc. XVIII. 261., nach Stiernmanns Adelsmatrikel S. 545. u. dess. Verz. der Bücher etc. — Somm. P. 54.

VON GÜNTHERSBERG (JOHANN HEINRICH),

Bruder des vorhergehenden.

Studirte in Dorpat, war Oberstlieutenant und diente 1656 bey der Belagerung Riga's, nach deren Aufhebung am 5 Oktober er die russische Armee verfolgen mußte. 1665 stand er zu Dorpat in Garnison. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Historia monarchiae Graecorum — — oratione solenni — — posteritati consecrata. Dorpati, 1639. 4 Bogg. 4. (Sommelius schreibt diese Rede dem vorhergehenden Christoph, und dessen Rede diesem Johann zu, was aber unrichtig ist. Auf den Titeln der Reden erscheint übrigens der Name Günterberch gedruckt.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 68., nach Scheffer p. 287. — Somm. P. 54.

GÜNZBURG (MARKUS AARON).

Ein zu Salaty im lithauischen Gouvernement, am 3 December 1795, geborner Israelit, erhielt von seinem Vater, der in mancherley Fächern Kenntnisse besaß, Unterricht im Hebräischen und Deutschen, und beschäftigt sich seit dem Jahre 1817 zu Polangen mit dem Unterricht der Jugend und mit Uebersetzungen gerichtlicher Akten.

ספר גלזה האדע החדשה על ירו קריסאף קאלומבוס.
(Entdeckung der neuen Welt durch Christoph Columbus.) Wilna, 1824. 16 unpag., 72, 59 u. 52 S. 8. —
Eine Uebersetzung von Campe's Entdeckung von Amerika.

GULEKE (JOHANN HEINRICH).

Studirte seit 1760 in Königsberg, ward 1764 preussischer, 1766 livländischer Kandidat, und 1769 Pastor zu Burtnek in Livland (ord. am 25 März). Geb. zu Königsberg am 16 August 1740, gest. am 26 December 1816.

Zetta-Rahditais us Deewa walfibu. Ar jautafchanahm un atbildefchanahm. (Papendorf u. Rujen.) 1791. 116 S. 8. — Von S. 85-116 steht: Ta fwehta Behrnumahziba ta tizziga Deewa kalpa Luterus.

Bemerkung über die Vermeidung des Hausschwammes bey hölzernen Gebäuden; im Oecon. Repert. f. Livl. IV. 3. S. 719-724.

Zum Livl. lett. Gesangbuch von 1809 lieferte er No. 513. Half bey der Korrektur des Lett. Gesangbuchs von 1787.

Nach seinem Tode erschien:

Wie viel ein ernstliches Wollen bey Gott vermag, in Grave's Magaz. für protest. Pred. 1817. S. 111-113.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 126. — Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1817. S. 65 ff.

GUMMERT (ERICH BARTHOLD).

Studirte zu Jena. Geb. zu Dorpat am ..., gest. ...

Diss. de quotidiano. (Praes. Christiano Wildvogel.) Jenae, 1699. 4.

GUTBIER (AEGIDIUS).

Ein zu seiner Zeit bekannter Orientalist. Nachdem er den Grund zu seinen gelehrten Kenntnissen in Quedlinburg gelegt hatte, war er drey Jahr hindurch Hauslehrer in Riga, stu-

dirte sodann auf den hohen Schulen zu Rostock, Königsberg, und Leyden, begab sich hierauf nach Oxford, und zuletzt nach Hamburg, wo er 1652 öffentlicher Lehrer der morgenländischen Sprachen und 1660 zugleich der Logik und Metaphysik wurde, auch von der Universität zu Giessen den theologischen Doktorhut erhielt. Geb. zu Weissensee in Thüringen am 1 September 1617, gest. am 27 September 1667.

Diss. inaug. de angelis. . . . 1660. 4.

Novum domini nostri Jesu Christi testamentum Syriace, cum punctis vocalibus et versione latina Matthaei, ita adornata, ut unico hoc evangelista intellecto, reliqui totius operis libri, sine interprete, facile intelligi possint: in gratiam studiosae juventutis et studii linguarum orientalium propagandi causa plene et emendate editum. Hamburgi, 1664. 30 S. Vorstücke und 604 S. 8.

Lexicon Syriacum, continens omnes N. T. Syriaci dictiones et particulas, cum spicilegio vocum quarundam peregrinarum, et appendice, quae exhibet diversas punctationes a praecipuis hujus linguae doctoribus in Europa circa Nov. Test. Syr. hactenus usurpatas; adjecto indice latino accuratissimo, et catalogo nominum propriorum, brevissima et discentium studiis accommodata methodo in usum Novi Testam. Syr. olim ita concinnatum, ut simul latinae versionis vicem explere possit; nunc vero in lucem demum editum. ibid. 1667. 6 S. Vorrede, 146 S. u. 56 S. Register. 8.

Notae criticae in Novum Testamentum Syriacum, quibus praecipua variae punctationis exempla, aliaeque variantes lectiones, quae observationem merentur, inter se conferuntur; ex optimis quibusque exemplaribus olim collectae, nunc vero in gratiam studiosae juventutis editae. Ibid. 1667. 6 S. Vorrede u. 55 S. 8.

Novem musae orientales. . . .

Hinterliefs auch mehreres handschriftlich.

Die von Gadebusch ihm beygelegten beyden Schriften:
Dissertationes historicae III. de controversia circa re-baptizationem haereticorum, und de Sybillis earum-

que oraculis, sind nicht von ihm, sondern die erste hat Johann Tobias, die letztere Johann Michael Gutbier zum Verfasser. S. Adelung z. Jöcher. II. S. 1690-1691.

Vergl. Jöcher. — Baumgartens Nachrichten von einer Hal-lischen Bibliothek. Bd. 8. S. 197-202. — Gadeb. L. B. Th. 1, S. 466.

GUTSLEFF (EBERHARD 1.).

Sohn von JOHANN I. und Vater der beyden nachfolgenden.

Diakonus der esthnischen Gemeinde zum heil. Geist in Reval 1681, *Pastor an derselben Kirche* 1700. *Geb. zu Urbs oder Anzen in Livland* 1653, *gest. am 30 December* 1724.

Arbeitete mit andern um 1706 an der 1715 herausgegebenen Uebersetzung des N. T. ins Reval-Esthnische; ferner an der Esthnischen Uebersetzung der ganzen Bibel, die zu Reval 1739. 4. erschien. S. den Art. Anton thor Helle.

Vergl. Carlbl. S. 107. 105. — Vorrede des Reval-Esthn. N. T. von 1715. — Gadeb. L. B. Th. 1, S. 68.

GUTSLEFF (EBERHARD 2.).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte in Halle und erwarb sich J. J. Rambachs Freundschaft, ward 1723 Adjunkt seines Vaters an der Kirche zum heil. Geist in Reval, 1726 Diakonus an derselben, 1733 Diakonus zu St. Olai und Inspektor der revalschen Schulen, 1738 aber Superintendent der Insel Oesel und Oberpastor der Stadt Arensburg. Wegen seiner Verbindung mit den Herrnhutern wurde er 1747 gefänglich nach St. Petersburg gebracht, wo er sein Leben in der dortigen Festung beschloß. Geb. zu Reval am ..., gest. am 2 Februar 1749.

Abdankungsrede bey der Beerdigung Elisab. v. Husens, geb. Günterhaack, *in der Fortgesetzten Sammlung auserlesener Materien zum Bau des Reiches Gottes*, XLIV Beytr. (Leipzig, 1737. 8.) S. 470-498.

Das theure Blut Christi als ein kostbares Lösegeld unsrer unsterblichen Seele, nebst dem seligen Andenken des Schöpfers in der Jugend. Reval, 1738. 12.

Gab heraus:

Kurtz gefasste Anweisung zur ehstnischen Sprache, in welcher mitgetheilt werden I. eine Grammatica. II. ein Vocabularium. III. Proverbia. IV. Aenigmata. V. Colloquia. Zuvörderst denen, welche das Evangelium Christi der Ehstnischen Nation deutlich und verständlich zu predigen von Gott beruffen werden; hienächst allen Ausländern, welche hier im Lande dieser Sprache im gemeinen Leben benöthiget sind; Endlich auch allen Einheimischen, welche in der ihnen schon bekannten Sprache gern den rechten Grund und eine reine Schreibart erlernen wollen; zur Anleitung mit Fleiß zusammengetragen; und nebst einem erwecklichen Sendschreiben Herrn D. Joh. Jac. Rambachs — an den Editorem auf Gutbefinden des Herrn Autoris, mit einer Vorrede herausgegeben. Halle, 1732. XLII u. 419 S. 8. (*Die Grammatik rührt her von Anton thor Helle [s. dess. Art.]; das Wörterbuch nebst den Sprichwörtern und Räthseln von einem Kandidaten Hefs aus Thüringen, Lehrer an der Mädchenschule zu Reval, der aber auch vielleicht nur Abschreiber und Redakteur gewesen ist.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 469-471. — Dess. Livl. Jahrb. Th. IV. Abschn. 2. S. 358. — Carlbl. S. 107. 93.

GUTSLEFF (HEINRICH).

Sohn von EBERHARD I. u. Bruder des vorhergehenden.

Studirte in Kiel und wurde 1710 Pastor zu Goldenbeck, auch 1720 Propst. Geb. zu Reval am ..., gest. am 15 März 1747.

Disp. de regia Salomonis sapientia e 1. Reg. III. 4. seq. adversus Johannem de Pineda. (Praes. Nic. Möller.) Kilonii, 1703. 2 Bogg. 4.

Arbeitete 1706 mit an der Esthnischen Uebersetzung des N. T. und leitete die Herausgabe derselben 1715. Vergl. den Art. Berthold.

Antheil an dem umgearbeiteten, von H. C. Wrede verlegten esthnischen Handbuche (Halle, 1721. 8.); auch, gemeinschaftlich mit A. thor Helle, H. J. Heitzig und H. C. Wrede, an der esthnischen Heilsordnung: Jummala Nou Innimese iggawesfest önnistusfest: ehk Lühhikenne öppetud, kuidä innimenne on I. Jummala farnatseks lodud, II. Patto fise langenud, III. Pattust ärrapeästatud ning kalliste lunnastanud, ja mil wifil temma, IV. Seft kullist ärralunnastamisfest peab kasfo sama, Et iggamees woib lühhidelt tunda kuidä temma peab öiete us kuma, waggaste ellama, ja iggaweste önfaks sama: Küssimiste ja koftmistega üllespandud, ja pühha kirja fanadega kinnitud ja är ta selletud. (Reval) 1727. — 3te Aufl. 1743. — 4te Aufl. 1758. — Spätere Aufl. 1791. — 1793. — 1812. Jede 20 S. 8.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1703. p. 63., und daraus Nord. Misc. XXVII. 315. — Carlbl. S. 52. — Vorrede zu dem esthn. N. T. 1715. — Sonntags Gesch. der lett. u. esthn. Bibelübers. S. 28.

GUTSLEFF (JOHANN I.).

Vater von EBERHARD I.

Wurde 1630 Prediger zu Urbs oder Anzen und flüchtete 1656 wegen des Krieges nach Reval, von wo er nicht wieder zurückkehrte. Geb. in Pommern oder Niedersachsen zu ..., gest. zu Reval 1657 an der Pest.

Kurzer Bericht und Unterricht von der falsch-heilig genannten Bäche in Lieffland Wöhhando, daraus die unchristliche Abbrennung der Sommerpahlschen Mühlen geschehen ist. Aus christlichem Eifer, wegen des unchristlichen und heidnischen Aberglaubens gegeben.

Dorpt in Lieffland bey Joh. Vogeln 1644. 16 ungez. Bll. u. 407 S. 8. (*Einen Auszug hieraus, betreffend den Bauernaufruhr wegen einer an jenem Bache erbauten Mühle 1642, lieferte Scherwinsky in Sonntags Monatsschrift zur Kenntniss der Gesch. u. Geographie des russ. Reichs. II. S. 129-137.*)

Observationes grammaticae circa linguam Esthonicam, judicia tentandi et experiendi causa in lucem editae. Dorpati, 1648. XIV S. u. über 8 Bogg. kl. 8.

Er übersetzte die Bibel (so heisst es bey Gadebusch; in der Vorrede zum esthn. N. T. [Reval, 1715] wird nur von einer Uebersetzung des N. T. gesprochen; Sonntag sagt S. 23 in seiner Geschichte der Bibelübers., er habe eine Uebersetzung der ganzen Bibel verfertigt; und S. 30, seine Uebersetzung des A. T. sey bis auf den Propheten Jeremias gegangen) in den Dorpt-esthnischen Dialekt. Diese Uebersetzung ist aber nicht gedruckt worden, sondern verloren gegangen.

Vergl. Heinr. Gösekens Vorrede zu seiner Manuductio ad linguam Oesthonicam (Reval, 1660). — Vorrede zum Reval-esthn. N. T. 1715. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 471. — Sonntags Geschichte der lett. u. esthn. Bibelübers. S. 23 u. 30.

GUTSLEF (JOHANN 2.).

Der Sohn eines livländischen Predigers (wahrscheinlich des Johann Christoph Gutslef, der von 1715 bis 1767 Prediger zu Gross St. Johannis im Fellinschen war), besuchte das Gymnasium zu Reval, studirte Medicin zu Halle, promovirte daselbst 1760, und trat dann, während des 7jährigen Krieges, als Feldarzt in russische Dienste, starb aber bald nach seiner Anstellung.

Diss. de catarrho suffocativo in morbis acutis malignis. Halae, 1760. 41 S. 4.

Diss. inaug. de martiali terra foliata nitri ejusque liquore. (Praes. Nietzki.) Ibid. 1760. 4. (*Diese wird ihm von Richter beygelegt.*)

Vergl. Richters Gesch. der Medicin in Russland. Th. 3. S. 491. II. Band.

Freyin VON GYLDENSTERN oder GYLLENSTJERNA (HEDWIG KATHARINA).

Eine Tochter des Viceadmirals Nikolaus Gyllenstjerna, Freyherrn zu Lundholm, Herrn zu Kugelwich, Niby und Stensnäs; zuerst vermählt mit Engelbrecht v. Meck, Erbherrn auf Sunzel und Loddiger, Statthaltern von Pernau, auch wendenschen Landrichter und 1663 Landmarschall, dann 1667 mit Otto v. Vietinghof, Erbherrn auf Sussikas, Metack und Fossenberg, und rigaschen Landrichter († 1675). Geb. wahrscheinlich in Schweden ..., gest. ...

Geistliches Heil-Pflaster, und Seelen-Artzney in allerley geistlichen Kranckheiten. Aus Gottes Wort zusammengetragen, und oft bewähret erfunden: anjetzo männiglichen zum seeligen Gebrauch mitgetheilet etc. Riga, bey Joh. Georg Wilcken 1677. 14 unpag. Bll. u. 752 S. 4.

Entgyllende Stierna sedd uppå het Andelige firmamentet uthi Riga. Ebend. 1690. 4. (*Wird ihr von Schwartz muthmaßlich beygelegt.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 466., nach Phragmenii Riga lit. §. 9. — Nord. Misc. XXVII. 316.

GYLLE (ANDERS MÅNSSON), geadelt unter dem Namen GYLDENKLOU *).

Studirte zu Upsal, Leipzig und Wittenberg Geschichte, Staatskunst und Rechtsgelehrsamkeit, ward 1627 Lektor der Philosophie an dem neu errichteten Gymnasium zu Linköping, 1630 Professor der Dichtkunst zu Upsal und in demselben Jahre Referendarius correspondentiarum in der königl. Kanzley. Als solcher folgte er dem Könige Gustav

*) Nicht: Gölidenklau, wie Gadebusch und Jöcher haben.

Adolph nach Deutschland, wurde aber am 29 September 1631 zum zweyten mal Professor der Dichtkunst zu Upsal, 1635 Sekretär in der königl. Kanzelley und 1636 Landrichter über Hwen in Westgothland. 1639 wurde er geadelt, 1645 zum Staatssekretär, dann 1657 zum Präsidenten des Hofgerichts in Pommern ernannt, und 1661 verabschiedet. Er war der vierte schwedische Abgesandte bey den olivaschen Friedensunterhandlungen. Geb. zu Slomarp in Ostgothland am 20 December 1602, gest. am 10 (nach Gadebusch am 2) Januar 1665.

Von seinen Schriften gehört hierher die im Mscpt. vorhandene Demonstratio de Livonia, quo jure a Suecia possidetur, welche aber nach Böhm (Acta pacis Oliv. I. 287.) keine andere seyn soll, als die sich im Diario Europaeo T. VIII. in app. pag. 47. und in Londorps Actis publicis, VIII. 657. findet.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1665. — Jöcher u. Adelung zu demselben, wo seine gedruckten Schriften aus Stiernmanns Bibl. Sviogoth. II. 727-733. angeführt sind. — Schefferi Suecia liter. p. 153. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 457. — N. Nord. Misc. XVIII. 238-240.

GYLLENHJELM (KARL KARLSSOHN).

Freyherr auf Bergwara, Herr auf Sundbyholm, Carlberg und Cassby, Ritter, ein natürlicher Sohn des Herzogs Karl von Südermannland, nachherigen Königs Karl IX. von Schweden, wurde am 8 Julius 1592 geadelt und ging 1594 in französische Kriegsdienste. Als er zurückkam, wurde er 1597 von seinem Vater als Gesandter an den Grafen von Friesland geschickt und wohnte darauf in eben dem Jahre der Belagerung und Einnahme von Abo bey. Hierauf ernannte ihn der Herzog zum Admiral der Flotte, welche den König Sigismund von Danzig nach Schweden herüberbringen sollte. Dann führte er 1598 den Befehl über Stockholm,

wurde aber damals von der Partey Sigismunds gefangen genommen, entfloß jedoch in Bootsmannskleidern, obwohl mit vieler Gefahr, und kam in Herzogs Karl Lager bey Mem in Ostgothland an. Von dort schickte ihn dieser nach dem Thallande, den dortigen Einwohnern seinen bey Stångebro erfochtenen Sieg und seinen Vergleich mit König Sigismund kund zu thun. Nachdem er hierauf Truppen gegen den Anhang des Königs gesammelt hatte, kommandirte er im Jahre 1600 und 1601 als Kriegsoberster, und gleich darauf als Generallieutenant, die schwedische Armee in Livland und that sich bey verschiedenen Gelegenheiten durch Klugheit und Tapferkeit hervor: unter andern nahm er 1601 die Städte Fellin, Dorpat und Kokenhusen, und machte den Woivoden Dembinsky zum Gefangenen; da aber Kokenhusen in eben dem Jahre wieder belagert wurde, so entsetzte er zwar die Festung, aber seine Truppen, die ihre Schuldigkeit nicht thaten, wurden von den Polen geschlagen. Er sammelte hierauf die zerstreute Mannschaft und verlegte sie nach Wolmar, wo er eine dreymonatliche Belagerung aushielt, bis er endlich am 8 December, da die Stadt nach einer tapfern Gegenwehr von den Polen erobert wurde, in deren Gefangenschaft gerieth, und erst im J. 1613 wieder zurückkam. Die Ketten, welche er diese zwölf Jahr hindurch getragen hat, hängen über seinem Grabe im Dome zu Stregnäs (s. F. W. v. Schuberts Reise durch Schweden etc. III. 351.), 1615 wurde er in den schwedischen Freyherrnstand erhoben und 1616 ernannte ihn der König Gustav Adolph zum Feldmarschall, 1617 zum Reichsrathe und Generalstatthalter von Narwa, Iwanogrod, Jama, Koporie und Augdow, endlich 1620 zum Reichsadmiral, in welcher Würde er 1621 bey der Belagerung von Riga die schwedische Flotte kommandirte. Nach dem Tode des Königs war er Mitvormund der minderjährigen Königin Christina. Geb. zu Niköping am 4 März 1574, gest. zu Carlberg am 17 März 1650.

Schola captivitatis. (*Enthält eine Widerlegung der papistischen Glaubenslehre, nebst einer schwedischen Uebersetzung der Psalmen Davids aus dem Deutschen, und wurde von ihm während seiner Gefangenschaft in Polen geschrieben.*) Strengnäs, 1632. 4., auch 8.

Nosce te ipsum. (*Sein eigener Lebenslauf in schwedischen Versen.*) Upsal, 1635, 8.

Verfertigte auch geistliche Lieder, z. B. im schwedischen Gesangbuche No. 26. — Mehrere Psalmen in den Psalmen Davids in gewöhnlicher Melodie, herausgegeben von Abraham Kempe (Stockholm, 1650.), ins Schwedische übersetzt aus Ambrosius Lobwassers deutscher gereimter Uebersetzung.

Handschriftlich im schwedischen Reichsarchive:

Bericht von der Landung des Herzogs Karl in Finnland im J. 1597, was nachher vorgefallen und wer bey dieser Expedition das Leben verloren.

Bericht von der Ankunft Königs Sigismund mit Kriegsvölkern in Schweden, und von der Feindschaft gegen seinen Vaterbruder, den Herzog Karl von Südermannland.

Bericht von Herzogs Karls zweytem Einfalle in Finnland 1599.

Relatio de Kokenhusano proelio et obsidione Wolmariae,

Vergl. Witte D. B. ad a. 1651. — Jöcher. — N. Nord. Misc. XVIII. 194-198., nach Gezelii biogr. Lexik. I. 356., Stiernmanns Adelsmatr. S. 64. u. dess. chronolog. Verz. S. 370. — Schefferi Suecia lit. p. 155.

GYLLENSTOLPE, s. WEXIONIUS.

H.

HABAEUS (JOHANN).

War erst königl. schwedischer Sekretär und Gesandter an verschiedenen deutschen Höfen, hierauf dänischer und zuletzt kaiserlicher Rath. Geb. zu Lichtenstein am ..., gest. am 29 Oktober 1680.

* Causae ob quas Rex Sueciae commotus fuit, Curlandiae ducem custodiae tradere. Holmiae, 1658. 4. — *Deutsch, unter dem Titel: Ursachen wodurch eigentlich die Königl. Majestät zu Schweden bewogen worden, den Hertzog von Churland aus seinem Fürstenthumb hinweg in Verwahrung zu ziehen, Ebend. 1658. 4. — Auch in Londorp's Actis publ. VIII. 482., und im Theatro Europaeo, VIII. 696.*

Vergl. Schefferi Suecia liter. (Holmiae, 1680.) p. 304. — Jöcher. — Schwartz Bibl. S. 34.

HACHFELD (JOHANN WILHELM).

Geb. am 7 December 1776 zu Göttingen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog ebendasselbst 1796 die Universität und studirte bis 1800 Theologie, kam 1805 als Privatlehrer nach Livland und wurde hier 1807 Kreisschullehrer in Wolmar, um die Mitte des Jahres 1811 aber Oberlehrer der historischen Wissenschaften am Gymnasium zu Dorpat.

Progr. Ist es rathsam, daß Jünglinge während ihres Schulcurses ohne alle häusliche Aufsicht leben? Eine Schulschrift — — herausgegeben von D. Chr. Fr. Segelbach. Dorpat (1812). 29 S. 8.

HACKEL (FRANZ JOHANN FRIEDRICH).

Studirte seit 1801 zu Jena, kam 1804 in sein Vaterland zurück, ward Privatlehrer in Riga und 1806 Diakonus

an der Domkirche daselbst (ord. am 12 September). Geb. auf dem Pastorate Salis in Livland am 24 December 1782, gest. am 28 September 1818.

In den Reden bey der Einsargung und Begräbnis-Feier des Herrn Raths- und Waisenherrn Detlev Georg Hoffmann am 3. u. 4. Nov. 1806 von August Albanus und Franz Hackel (Riga. 4.) sind die Reden bey der Einsargung und an der Gruft von ihm.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1818. S. 238. — Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1818. S. 380.

HÄNSELIN (JOHANN WILHELM).

War Magister der Philosophie und seit 1752 deutscher Prediger zu Durben in Kurland, resignirte hierauf um 1766, ging in sein Vaterland zurück, kam aber bald wieder und wurde 1768 deutscher Prediger zu Goldingen. Geb. in Preussen zu ..., gest. 1782.

Die Ordnung des Heils, zum Besten der Jugend aufgesetzt und zum Druck befördert von einem evangelischen Prediger in Curland; nebst beygefügtm kleinen Catechismo D. M. Luther, und mit einer Vorrede begleitet von Hrn. Chr. Huhn, Superintendens etc. Königsberg, 1761. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 71. — Hennigs Kurländ. Sammlungen. Th. 1. S. 271.

HAGELSTEN (SVENO MAGNUSOHN).

Studirte in Dorpat von 1634 bis 1639, erhielt die Magisterwürde, war erst Adjunkt der theologischen Fakultät zu Upsal, dann Lektor am Gymnasium zu Stockholm, endlich Propst und Pastor zu Båldnäs in Helsingland. Geb. in Upland am ..., gest. ...

Disp. de natura Ethices et summo bono. (Praes. Petro Schomero.) Dorpati, 1634. 4.

Oratio de Modestia. Ibid. 1636. 4.

Oratio enarrans, quod dominis professoribus pie obedire teneantur studiosi. Dorpati, 1636. 4.

Disp. de redemptione generis humani ex Joh. IV. 10. Hebr. IX. 14. Rom. IV. 25. (Praes. Andrea Virginio.) Ibid. eod. 4.

Diss. theol. exhibens quaestiones arduas de libero arbitrio, poenitentia, sacramentis, cultu divino et vita aeterna. (Praes. eod.) Ibid. 1637. 1 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Discursus juris publici de civitate. (Praes. L. Ludenio.) Ibid. 1637. 1 Bog. 4.

Exerc. de virtute in genere. (Praes. eod.) Ibid. 1639. 4.
Macht auch in Ludenii de viro practico deque mediis ad vitam practicam ducentibus liber (Dorp. 1643. 4.)
die Exerc. VI.

Discursus juris publici de magistratu. (Praes. eod.) Ibid. 1639. 4.

Disp. de virtute heroica. (Praes. Mich. Savonio.) Ibid. eod. 4.

Oratio in natalem Christinae reginae. Ibid. 1640.

Disp. de universali hominum ad salutem aeternam vocatione. Upsaliae, 1644. 4.

De libero hominis arbitrio; Diss. synodalis in articulo XVIII. August. Confess. Ibid. 1660. 4.

Vergl. Somm. p. 50. 167. 205. 227. 230. 246. — Schefferi Suecia liter. p. 191. — Adelung z. Jöcher, wo er aber unrichtig Hagelstern heisst.

VON HAGEMEISTER (HEINRICH).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf seinem väterlichen Gute Drostenhof in Livland am 28 März 1784, war in den Jahren 1795 und 1796 in dem Hauchecorneschen Erziehungsinstitute in Berlin, wurde 1798 in der Ingenieurabtheilung des Departements der Wasserkommunikation zu St. Petersburg angestellt, wo manche nicht unwichtige, aber seinem Alter nicht entsprechende Arbeit ihm übertragen ward, nahm 1805 seinen Abschied als Kollegien-

Assessor, wurde 1808 zum Mitgliede der Messungs Revisionskommission in Walk erwählt, was er bis 1814 blieb, war dann Kirchspielsrichter bis 1820, und hierauf wendenscher Kreisrichter, ward auch 1824 zum Hofrath und 1826 zum Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. ernannt. Er ist Mitglied der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst und Ehrenmitglied der lit. prakt. Bürgerverbindung zu Riga, so wie der livl. ökonom. und gemeinnützigen Societät.

Vorschläge, allen livländischen Gutsbesitzern zur Beherzigung empfohlen. Dorpat, 1817. 43 S. 8. (*Brachte die Freylassung der livländischen Bauern zur Sprache.*)

Landwirthschaftliche Bemerkungen, gesammelt auf einer Reise von der Düna zum Rheine. Ebend. 1825. 63 S. 8. *Besonders abgedruckt aus den Livl. Jahrb. der Landwirthschaft. I. 1. S. 3-63.*

Ueber die ehemalige und jetzige Behandlung (*soll heißen Bedeutung*) eines livlandischen Hakens und die verschiedenen Hakenrevisionen. Dorpat, 1827. 27 S. 8. — *Auch in den Livl. Jahrb. der Landwirthschaft.*

Oekonomische Beobachtung; *im N. ökonom. Repert. f. Livl. V. 1. S. 77-82. — Ueber die Schafhaltung; ebend. VII. 4. S. 509-519. — Ueber Kleefütterung; ebend. IX. 2. S. 190-198.*

Anleitung zum Branntweinbrennen aus Kartoffeln; *in den Livl. Jahrb. der Landwirthsch. II. 1. S. 45-58.*

Etwas zur Beantwortung einiger topographisch-litterärischen Fragen; *in den N. inländ. Bll. 1818. S. 52. — Bemerkungen (über glebae adscriptio etc.); ebend. S. 89. — Ueber die Entstehung, den Flor und Verfall der livl. Landstädte; ebend. S. 121-124.*

*Aufsätze in den Rig. Stadtbl. (1822. S. 424: Von den Verheerungen eines tollen Wolfes. — 1824. S. 381 bis 385: Ueber die Rigaische Leinsaat.); — in dem Ostsee-Prov. Bl. (1824. S. 198: * Von der seit 70 Jahren verdreifachten Cultur und Population eines Gutes in Livland.)*

Die Russen bey Turenne's Denkmal; *in Oldecops St. Petersb. Zeitschrift. 4ter Jahrg. 1825. März u. April. S. 296-300.*

Wanderungen an den Ufern des Rheins im Jahr 1823;
in Raupachs N. Museum der teutschen Provinzen
Rufsl. I. 3. S. 1-49.

Hefen-Recept; in den Oekon. gemeinnütz. Beil. z. Ostsee-
Prov. Bl. 1825. No. 13.

Antheil an dem Alphabetischen Sach- und Wort-Register
zur Allerhöchst bestätigten neuen Livl. Bauer-Verord-
nung. Entworfen von dem Wendenschen Herrn Kreis-
richter, Coll. Ass. v. Hagemeister, und dem Herrn
Kirchspielsrichter v. Samson. Zusammengetragen,
ergänzt und approbirt durch die Allerhöchst verord-
nete Commission zur Einführung der neuen Bauer-
Verordnung in Livland, und zum Druck befördert
von Einer Hochwohlgeb. Livl. Ritterschaft. Dorpat,
1821. 146 S. 8.

VON HAGEMEISTER (NIKOLAUS CHRISTO- PHER).

Vater des vorhergehenden.

Königl. preussischer Kammerherr, Mitglied der freyen
ökonom. Gesellschaft zu St. Petersburg, Erbherr der Drost-
hofschen Güter in Livland; erhielt seine Bildung im älter-
lichen Hause, trat dann in kaiserl. russische Militärdienste,
nahm aber 1770 aus denselben seinen Abschied, weil der Tod
seines Vaters ihn nöthigte, die väterlichen Güter anzutreten
und sich der Landwirthschaft zu widmen. Geb. zu Lindenhof
bey Wenden am 8 November 1747, gest. zu Riga im Novem-
ber 1804.

* *Meine Abendstunden. (Riga) 1789. 8. (Gedichté.)*
Kurze Anzeige fürs Volk, wie ertrunkene und andre
verunglückte oder eilig sterbende Personen behandelt
werden müssen, um sie ins Leben zurückzubringen.
1789. Riga. 16 S. 8. — *Lettisch; Riga, 1790. 8. (von*
K. J. Grafs, s. dess. Art.) — Esthnisch: Lühhike
öppetus maa-rahwale, mis wifí nendega peab ümber-
käima, kes wees uppunud ia muu willetfusfe fise fa-
nud, ehk äkkitfelt furnud, et nemmad ello jälle woik-
fid fada. Reval, 1790. 31 S. kl. 8.

Rede bey der den 9. Octob. 1789 erfolgten Einweihung der Wendenschen öffentlichen Schule. Riga, 1789. 8 S. 4.

Abhandlung vom Feuerlöschen (Zum Besten einer vaterländischen Militär-Schule). Dorpat, 1802. 63 S. 8.

* Auszüge aus den Patriotischen Briefen; in Kotzebue's Monatsschrift für Geist u. Herz (1787). IV. 92-104.

Einzelne Gedichte. — Freymaurer-Lieder. — Geistliche Lieder, von denen mehrere in einem neuen (Dresdner?) Gesangbuche 1796 oder 1797 aufgenommen seyn sollen.

HAGEN (JOHANN HERMANN).

Studirte in Kiel. Geb. zu Reval am ..., gest. ...

Diss. de prisca Salomonis sapientia adversus Joh. de Pineda. (Praes. Nicol. Mollero.) Kilonii, 1705. 2 Bogg. 4. (Die Fortsetzung einer Disp., deren ersten Theil Heinrich Gutsleff [s. dess. Art.] vertheidigt hatte.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1705. p. 184., und daraus Nord. Misc. IV. 71. XXVII. 317.

HAGEN (JOHANN PHILIPP).

Lernete von 1748 an die Chirurgie zu Frankfurt an der Oder, ging 1753 nach Berlin in Kondition, hörte dort Kollegien, ward 1756 Kompagnie-Chirurg bey dem damaligen v. Langenischen Garnisonregiment, in eben dem Jahre dasselbe bey dem v. Golzischen und 1758 bey dem v. Zeunertischen Regiment, nahm 1764 seinen Abschied, hörte wieder zu Berlin Kollegien, ward 1765 approbirter Chirurg und Operateur daselbst, in demselben Jahre erster Leibchirurg des damaligen Erbprinzen Peter von Kurland zu Mitau, nahm 1769 seine Entlassung, practicirte sodann bis 1772 ebendasselbst, ging hierauf wieder nach Berlin und ward dort Stadtchirurg, Operateur und Accoucheur, 1774 Rathschirurg und Chirurgus forensis auf der Friedrichswerder-

und Dorotheenstadt, 1777 Beysitzer des medicinisch-chirurgischen Oberkollegiums, 1779 Hebammenlehrer, 1789 endlich königl. preussischer Hofrath und Professor der Entbindungskunst bey demselben Kollegium. Geb. zu Tanzenhausen, einem Dorfe des Amtes Weissensee in Thüringen, am 24 Januar 1734, gest. am 12 December 1792.

Kurze Nachricht von einer sehr seltenen chirurgischen Wahrnehmung. (Mitau, 1769.) 4 unpag. S. 4. — *Auch in seinen Wahrnehmungen zum Behuf der Wundarzneykunst in Deutschland; ferner im Stralsundischen Magazin. St. 5. S. 435. und in Thedens Neuen Bemerkungen und Erfahrungen. Th. 2. 1782. S. 129. (Der hier erzählte Fall ist äusserst merkwürdig. Ein Schneidergeselle in Mitau war auf einem wilden Pferde gegen den vor dem Stadthore herabgelassenen spanischen Reiter gerannt und an einer zwey Zoll im Quadrat dicken Sprosse desselben, die ihm unter der rechten Brustwarze herein und zwischen der 3ten und 4ten Rippe, mitten durch die Scapula, hinten wieder herausging, hängen geblieben, wurde aber von Hagen so glücklich hergestellt, das er am 28sten Tage nach der Verwundung schon wieder in der Werkstätte arbeiten konnte.)*

Wahrnehmungen zum Behuf der Arzneykunst in Deutschland. Mitau, 1772. 8.

Versuch eines neuen Lehrgebäudes der praktischen Geburtshülfe, durch viele Wahrnehmungen erläutert und bestätigt. 1ster Theil, die Hebammenkunst. Berlin, 1781. — 2ter Theil, die Entbindungskunst. Ebend. 1782. gr. 8.

Versuch eines allgemeinen Hebammenkatechismus, oder Anweisung für Hebammen, Schwangere, Gebährende und Wöchnerinnen, und zur Einsicht und Heilung der Krankheiten neugebohrner Kinder. 2 Theile. Berlin, 1784. 8. — 2te verbesserte Aufl. Elbingen, 1785. 8. — 3te Aufl. Ebend. 1787. 8. — 4te durchaus verbesserte Aufl. Ebend. 1791. 8.

Einige neue Entdeckungen und Aufklärungen in der Geburtshülfe; in einem Sendschreiben an Hrn. Dr. Baldinger. Berlin, 1786. 8.

Erläuterungen seines Versuchs eines neuen Lehrgebäudes der Geburtshülfe, vorzüglich in Rücksicht der Wahrnehmungen zum 1sten Theil gehörig. Berlin, 1790. gr. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1793. gr. 8.

Ausführliche und genaue Beschreibung zweyer höchst merkwürdiger und schwerer Geburtsfälle, in einem Sendschreiben an den Hrn. Hofrath Dr. Stark in Jena. Berlin, 1791. 8. — *Auch in Starks Archiv für die Geburtshülfe. Bd. 3. St. 3. S. 508-532.*

Erste und letzte Antwort auf die von den Herren Mursinna und Bock wider ihn herausgegebene Schriften. Berlin, 1791. 8. — *Auch in Starks Archiv. Bd. 3. St. 4. S. 782-791.*

Wahrnehmungen und Bemerkungen; in Schmuckers vermischten chirurgischen Schriften. Bd. 1. (1776.)

Ueber die alte und neue Geburtshülfe, vorzüglich in Rücksicht der höhern oder wissenschaftlichen Entbindung; in Starks Archiv. Bd. 1. St. 1. S. 56-92. (1787.) — Merkwürdiger Fall einer Zangengeburt, wo heftige Verblutungen vorausgingen, man den Muttermund durchaus nicht entdecken konnte, und dieser endlich mit einemmal geöffnet erschien, nebst einigen Betrachtungen darüber und einem Versuch mit dem Mutterkuchen; *ebend. Bd. 1. St. 4. S. 17-36. (1788).* — Nachricht von einer höchst seltenen schweren Zangen- und Hackengeburt; *ebend. Bd. 2. St. 1. S. 32-38. (1789.)* — * Zeichenlehre für Geburtshelfer; *ebend. S. 39-48. Bd. 3. St. 1. S. 48-60. (1791.) und Bd. 4. St. 2. S. 197-264. (1792.)* — Beschreibung eines seltenen Geburtsfalles; *ebend. Bd. 3. St. 2. S. 371-380. (1791.)* — An ein unpartheyisches Publikum in Berlin, nebst einer Tabelle der seit 1772 bis 1790 entbundenen Mütter und Kinder; *ebend. St. 4. S. 754-762.*

Nach seinem Tode erschien:

Biographie, von ihm selbst aufgesetzt und beschrieben, Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet vom Hofrath Stark. Jena, 1794. 8. — *Auch in Starks Archiv. Bd. 5. St. 1. S. 1. St. 2. S. 205. St. 3. S. 409. u. St. 4. S. 613. (Diese Biographie ist auch für Kurland sehr interessant; denn sie enthält viele charakteristische Züge aus der Zeit, da Hagen in Mitau lebte, und manche höchst auffallende Anekdote vom damaligen kur-*

ländischen Hofe. S. unter andern die Stellen in Starks Archiv. Bd. 5. St. 2. S. 225 ff. S. 241 ff. und S. 252.)

Vergl. Seine eigene Biographie — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 52.

HAHN *) (CHRISTIAN).

Pastor zu Schwaneburg etwa 1693, war lange Zeit in russischer Gefangenschaft und fand bey seiner Rückkehr aus derselben sein Pastorat besetzt, bat daher um Arrasch und erhielt auch diese Pfarre 1722. Geb. zu Schwaneburg in Livland, wo sein Vater, Adrian v. Hahn, seit 1659 Pastor war, am . . . , gest. 1731.

Breviarium formulae concordiae, et controversiarum syncretisticarum XXIV Dispp. comprehensum. (Praes. Andr. Dan. Habichhorst.) Rostochii, 1689. 2¹/₄ Bogg. 4. Er war nur bey den Dispp. IV. XII. u. XX. Oppon. prim. und bey den Dispp. VIII. XVI. u. XXIV. Resp. assist.; die übrigen wurden von andern vertheidigt.

VON HAHN (ELISABETH CHARLOTTE BENIGNA), s. VON KORFF.

HAHN (FRIEDRICH WILHELM).

Geb. in Livland am 22 Julius 1799, studirte von 1816 an auf der Universität Dorpat die Heilkunde, erwarb sich 1819 durch eine eingelieferte Preisschrift Ueber das Wesen der Entzündung etc. das Accessit der silbernen Medaille, ward 1820 Hülfsarzt im Universitäts-Krankenhouse, promovirte 1822 als Dr. der A. G. und ist seit dem May 1823 Kirchspielsarzt in Rujen.

Diss. inaug. med. Meletemata quaedam de lectis. Dorpati, 1822. 59 S. 8.

*) Auch: von Hahn.

VON HAHN (LEVIN FRIEDRICH).

Studirte auf dem Gymnasium zu Thorn. Geb. in Kurland zu ..., gest. ...

Diss. *Curonia fatis saepissime sinistris acriter pressa, factis autem semper praeclaris summe illustris.* (Praes. Martino Böhm.) Thorunii, 1700. 2 Bogg. 4. — *Auch in Jänichens Meletemata Thorunensia. Bd. 2. S. 129-149.*

Vergl. Nord. Misc. XXVII. u. XXVIII. 318.

Baron VON HAHN (PAUL).

Bruder des nachfolgenden.

Erbherr auf Ahsuppen in Kurland, ein Sohn des wirklichen Staatsraths Wilhelm Adam v. Hahn, ist geboren zu Mitau am 30 Julius 1793, studirte zu Dorpat und Moskau, trat 1812 als Porte-Épée-Junker bey dem grodnoschen Husarenregiment in kaiserl. russische Militärdienste, erhielt 1814 Wunden halber, mit Rang und Uniform, den Abschied, machte nunmehr Reisen in England, Schottland und Frankreich, wurde 1815 Translateur bey dem Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten in St. Petersburg, 1816 zur Mission nach Toskana gesandt, 1817, nach erfolgter Vereinigung dieser mit der Mission in Rom, der letzteren zugeordnet, 1818 Kammerjunker, bald darauf Maltheserritter, 1819 Titulärrath, in demselben Jahre, wegen seiner Kenntnisse im diplomatischen Fache und der von ihm herausgegebenen nützlichen Schriften, Kollegien-Assessor, auch nicht lange hernach Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl. und Sekretär bey der Gesandtschaft in Rom, 1820 Hofrath, 1821 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. (den er im darauf folgenden Jahre mit Brillanten verziert erhielt), 1822 in Geschäften des Kollegiums der auswärtigen Angelegenheiten nach St. Petersburg zurückberufen, in demselben Jahre Kollegien-

168 Baron v. HAHN (P.). (T.). v. HALEM (G. A.).

rath, 1824 *Staatsrath und Civilgouverneur von Kurland*, 1826 *wirklicher Staatsrath*, und 1827 *Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten Kl. und Civilgouverneur von Livland*.

Livourne et son commerce dans l'année 1818. Rome, 1819. 33 S. gr. 8.

Mémoire sur les établissements de bienfaisance en Toscane. Rome, 1819. 40 S. gr. 8.

Baron VON HAHN (THEODOR).

Bruder des vorhergehenden.

Majoratsherr auf Postenden und Erbherr auf Lub-Essern in Kurland. Geb. zu Mitau am 12 September 1788, studirte 1805 und 1806 zu Leipzig, machte hierauf Reisen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Italien, wurde Ritter des Maltheser-Ordens, und bekleidete nach seiner Zurückkunft einige Zeit die Stelle eines Kreismarschalls in seinem Vaterlande.

Die Rechte und Pflichten der Herren und Bauern während der 14 Jahre des transitorischen Freyheitszustandes, nach Maßgabe der allerhöchstbestätigten Kurlandischen Bauerverordnung zusammengestellt. Mitau, 1818. 29 S. 8.

VON HALEM (GERHARD ANTON).

Doktor der Rechte, Vice-Direktor der Regierung zu Oldenburg, während der Napoleonischen Herrschaft aber *Regierungsrath am kaiserl. französischen Gerichtshofe zu Hamburg*, und zuletzt *erster Rath und Dirigent der eutinschen Landesregierung*. Geb. zu Oldenburg am 2 März 1752, gest. zu Eutin am 4 Januar 1819.

Von seinen zahlreichen Schriften gehört hierher:

Lebensbeschreibung des russisch-kaiserlichen General-Feldmarschalls Burchard Christoph Grafen von Mün-

nich. Mit dessen Bildnisse. Oldenburg, 1803. gr. 8. —
Stand vorher in Woltmanns Geschichte und Politik.
St. 1. 2. u. 3.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 61. Bd. 9. S. 500. Bd. 11. S. 314.
Bd. 14. S. 24. u. Bd. 18. S. 30., wo sich auch seine übrigen
Schriften verzeichnet finden.

HALLER (ALBERT MAGNUS).

Studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und auf
der Universität Upsal, kam 1756 mit einer verwittweten
Gräfin Steinbock als Hauslehrer nach Esthland, wurde
1761 (ord. am 7 März) Prediger zu Keinis auf der Insel
Dagen, 1774 Propst der Insularwieck, 1775 esthländischer
Konsistorial-Assessor und 1796 Senior des esthländischen
Ministeriums. Geb. zu Karlstadt in der schwedischen Pro-
vinz Wermeland am 29 Oktober 1730, gest. am 7 Oktober
(nicht November, wie Meusel hat) 1798.

Examen justum: an creatio et conservatio mundi caete-
raeque operationes dei transeuntes mutationem quan-
dam in deo efficiant? Revaliae, 1772. 5 Bogg. 4.
(Gegen ein Programm des Prof. E. A. W. Hörschel-
mann [s. dess. Art.])

In der esthnischen Postille Jutlusfe Ramat (zuerst Reval,
1774. 4.) sind drey Predigten von ihm, nämlich am 16ten
u. 18ten Sonnt. n. Trin. und die 3te Bußtagspredigt.

Beitrag zu Hupels topograph. Nachrichten von Liv-
u. Ehstland.

Vergl. Carlbl. S. 84. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 88. — Nord.
Misc. IV. 68. — Meusels Lexik. Th. 5. S. 104.

HALLER (ANTON HERMANN).

Geb. zu Keinis auf der Insel Dagen am 23 April 1800,
studirte zu Dorpat, wurde daselbst 1824 Dr. der Medicin
und ist gegenwärtig Arzt in Pawlowsk.

Diss. inaug. de tumore capitis sanguineo neonatorum.
Dorpati, 1824. 4 unpag. Bll. u. 67 S. 8.

HAMANN (JOHANN GEORG).

Vater des nachfolgenden.

Dieser wunderliche, aber auch originale und geistvolle Schriftsteller studirte seit 1746 auf der Universität seiner Vaterstadt, war hierauf 1751 eine kurze zeitlang Hofmeister im Hause einer Frau v. Budberg in Kurland, und, nachdem er sich sodann bis 1753 bey seinen Freunden in Riga aufgehalten hatte, Hauslehrer bey dem General Witten in Livland, kam im J. 1755, nach einem abermaligen Aufenthalt in Riga, auf kurze Zeit in das Budbergsche Haus zurück, ging 1756, von seinen rigaschen Freunden unterstützt, über Lübeck und Holland, nach London, blieb daselbst über ein Jahr, kam 1758 wieder nach Riga, unterrichtete hier die Kinder und arbeitete in den Komptoirs seiner Gönner, ging 1759 in sein väterliches Haus nach Königsberg zurück, lebte daselbst bis 1762 in literärischer Musse, während der er auch 1760 eine Reise nach Kurland und Livland machte, wurde 1762 unbesoldeter Kopist bey dem Stadtmagistrat zu Königsberg, und nach einigen Monaten ebenfalls freywilliger Kanzellist bey der dortigen Kriegs- und Domainenkammer, entsagte 1764 diesen Diensten und machte eine Reise nach Deutschland, dem Elsass und Basel, kam sodann 1765 als Hofmeister in das Haus des Hofraths Tottien zu Mitau, schrieb während seines dasigen Aufenthalts, vom Jahre 1766 an, eine zeitlang die allererste mitausche Zeitung (unter dem Titel: Mitauische Nachrichten von gelehrten Staats- und einheimischen Sachen), begleitete den Hofrath Tottien auf einer Reise in Staatsgeschäften nach Warschau, begab sich 1767 wieder in sein Vaterland, wurde in demselben Jahre Sekretär und Translateur bey der Provincial-Accise- und Zolldirektion in Königsberg, und 1777 Packhofverwalter bey dem königlichen Licent daselbst. Im J. 1784, da ihm, durch die Last vieler Sorgen gebeugt und durch unmäßige Anstrengun-

gen körperlich äusserst geschwächt, fast aller Muth zum Leben fehlte, wurde er plötzlich durch die wunderbare Zuneigung eines ihm bis dahin Unbekannten in eine Lage versetzt, durch die er der Sorge für die nothwendigsten Bedürfnisse mehr überhoben seyn konnte. Er erhielt, nachdem er lange vergebens um Urlaub gebeten hatte, 1787 seine Entlassung mit einer Pension, trat nunmehr, einem längst im Busen getragenen Wunsche gemäß, eine Reise nach Deutschland an, und hielt sich, fortwährend von Kränklichkeit geplagt, wechselsweise zu Münster in Westphalen und zu Düsseldorf bey dem geheimen Rath Jacobi auf. Geb. zu Königsberg am 27 August 1730, gest. zu Münster, wo seine Ruhestätte, welche er im Garten der Fürstin Gallizin erhielt, durch ein Denkmal geziert ist, am 21 Junius 1788.

Diss. de somno et somniis. Regiomonti ...

- * Dangeuil's Anmerkungen über die Vortheile und Nachtheile von Frankreich und Großbritannien in Ansehung des Handels und der übrigen Quellen von der Macht der Staaten. Mitau u. Leipzig, 1756. 8.
- * Sokratische Denkwürdigkeiten für die lange Weile des Publicums, zusammengetragen von einem Liebhaber der Langenweile. Mit einer doppelten Zuschrift an uns und an Zween; nebst einem Motto aus dem Persius, das niemanden zu langweilig ist, abzuschreiben. Amsterdam (Königsberg) 1759. 8.
- * Aristobuli Versuch über eine akademische Frage. Königsberg, 1760. 4. — Auch in den Königsb. wöchentl. Frag- und Anz. Nachrichten 1760. No. 24, u. 25., und in den Kreutzzügen des Philologen.
- * Vermischte Anmerkungen über die Wortfügung der französischen Sprache. Königsberg, 1760. 4. — Auch in den Kreutzzügen des Philologen, und in den eben angeführten Königsb. Nachrichten, No. 49-51.
- * Die Magi aus dem Morgenlande zu Bethlehem. Königsberg, 1760. 4. — Auch in den Königsb. Nachrichten. No. 52., und in den Kreutzzügen des Philologen.
- * Abelardi Virbii Beylage zum zehnten Theile der Briefe die neueste Literatur betreffend. Gedruckt am 24sten

- des Herbstmonats 1761. 8. — *Auch in den Briefen die neueste Literatur betreffend*. Th. 12. S. 194-209.; und *in den Kreutzzügen des Philologen*.
- * *Wolken*, ein Nachspiel sokratischer Denkwürdigkeiten. Cum notis variorum in usum Delphini. Altona, 1761. 8.
 - * *Französisches Project einer nützlichen, bewährten und neuen Einpfropfung, oder Beylagen zum Magazin für alle*; welches in den Königsb. wöchentlichen *Frag- und Anz. Nachrichten* einen treufleißigen Abdruck der auserlesensten Collectaneen und Stückgüter aus dem Ballast einer Privatbibliothek in sich hält. Zum allgemeinen Gebrauch jedes Lesers nach Standesgebühr und zur besondern Nothdurft einiger Aerzte, Landwirthe und Naturkundiger, denen ihre Praxis nichts als Auszüge zu lesen erlaubt. Uebersetzt nach verjüngtem Mafsstabe. Thorn, 1761. 4. — *Auch in den Kreutzzügen des Philologen*.
 - * *Kreutzzüge des Philologen*. Königsberg, 1762. 8.
 - * *Leser und Kunstrichter nach perspectivischem Uebermalse*. Im ersten Viertel des Brachscheins. Mitau, 1762. 8.
 - * *Schriftsteller und Kunstrichter*, geschildert in Lebensgröße von einem Lehrer, der keine Lust hat, Kunstrichter und Schriftsteller zu werden, nebst einigen andern Einfällen für den Herrn Verleger, der von nichts wufte. Ebend. 1762. 8.
 - * *Essais à la Mosaïque* (enthaltend 1. *Lettre néologique et provinciale sur l'inoculation du bon sens*. 2. *Glosse Philippique*). à Mitau, 1762. 8.
 - * *Fünf Bücher über das Schuldrama und Kinderphysik*. Königsberg, 1763. 8.
 - * *Fünf Hirtenbriefe*, (das) *Schuldrama* betreffend. Ebend. 1763. 8.
 - * *Hamburgische Nachrichten*; *Göttingische Anzeige*; *Berlinische Beurtheilung der Kreutzzüge des Philologen*. Mitau, 1763. 8.
 - * *Ferdinand Warners vollständige und deutliche Beschreibung der Gicht*; aus dem Englischen übersetzt, mit einer Vorrede. Königsberg, 1770. 8.

- * Des Ritters von Rosenkreutz letzte Willensmeynung über den göttlichen und menschlichen Ursprung der Sprache. 1770. 8.
- * Zwo Recensionen nebst einer Beylage den Ursprung der Sprache betreffend. Königsberg, 1772. 8.
- * Beylage zu den Denkwürdigkeiten des seligen Sokrates, von einem Geistlichen in Schwaben. Halle in Schwaben, 1773. 8.
- * An die Hexe zu Kadmonbor. Berlin (Frankf. a. Mayn), geschrieben in der jungen Fastnacht, 1773. 4.
- * Neue Apologie des Buchstaben H., oder ausserordentliche Betrachtungen über die Orthographie der Teutschen, von H. S. Schullehrer. Pisa (Frankf. a. M.) 1773. 8.
- * Gefundene Blätter aus den neuesten teutschen Literatur-Annalen. 1773. 8.
- * Selbstgespräch eines Autors mit fünf und vierzig Scholien. (Riga) 1773. 4.
- An den Magum in Norden zu Königsberg in Preussen. (*Nachschrift zu dem vorhergehenden Werkchen.*) Königsb. 1773. 4.
- * Lettre perdue d'un sauvage de nord à un financier de Pe-Kim (à Mr. de Lattre); encore deux lettres perdues!!!! (à Mr. A. Icilius). (à Riga) 1773. 4.
- Heinrich St. John Vitzgraf Bolingbroke und Jacob Hervey; übersetzt von J. G. Hamann. Mitau, 1773. 8.
- * Mancherley und Etwas zur Bolingbroke-Hervey-Hunterschen Uebersetzung, von einem Recensenten trauriger Gestalt. Mitau, 1774. 8.
- * Le Kermes du Nord ou la Cochenille de la Pologne. (à Mitau) 1774. 4.
- * Christiani Zachaei Telonarchae Prolegomena über die neueste Auslegung der ältesten Urkunde des menschlichen Geschlechts; in zweyen Antwortschreiben an Apollonium Philosophum. (o. O.) 1774. 4.
- * Vetii Epagathi Regiomonticolae hierophantische Briefe. (Riga) 1775. 8.
- * Versuch einer Sibylle über die Ehe. (Riga) 1775. 8.
- * Brief über Asmus Werke. 1775. 8.

- * Zweifel und Einfälle über eine vermischte Nachricht der Allgemeinen Teutschen Bibliothek an Vetter Nabal. (Riga) 1776. 4.
- * Κοτζομπαζ. Fragmente einer apokalyptischen Sibylle über apokalyptische Mysterien. 1779. 8.
- * Zwey Scherflein zur neuesten teutschen Literatur. 1780. 8.
- * Golgatha und Scheblimini, von einem Prediger in der Wüsten. (Riga) 1784. 8. — Verbesserte Ausgabe, mit Vorrede und Anmerkungen von Jaschem, sonst Imo. Leipzig, 1818. 8.
- * Entkleidung und Verklärung. Ein flüchtiger Brief an Niemand den Kundbaren. 1786. 4. (*Nur 4 Bogen sind von dieser Schrift gedruckt.*)
- * Klagegedicht in Gestalt eines Sendschreibens über die Kirchenmusik an ein geistliches Frauenzimmer außer Lande gerichtet. Gedruckt auf Unkosten des Herausgebers, der sein Postscript statt der Vorrede bestens empfiehlt, (o. O. u. J.) 4. — *Auch in den Kreutzzügen des Philologen.*

Ueber den Styl nach dem Grafen von Büffon, mit Anmerkungen von Hamann; *im Deutschen Museum* 1778. Bd. 2.

Recensionen und Beylagen zu der Königsb. gelehrten Zeitung.

Nach seinem Tode sind erschienen:

- J. G. Hamanns Betrachtungen über die heilige Schrift (*herausgegeben von Fr. Roth*). Altorf, 1816. 8.
- Sibyllinische Blätter des Magus in Norden (J. G. Hamanns). Nebst mehrern Beylagen herausgegeben von Dr. Friedrich Cramer. Mit dem Bildnisse Hamanns. Leipzig, 1819. gr. 8.
- Hamanns Schriften, herausgegeben von Friedrich Roth. 1ster bis 8ter Theil. Berlin, 1821-1826. 8.
- Fragmente einer ältern Metakritik über den Purismus der Vernunft, von J. G. Hamann, genannt der Magus in Norden; *in Mancherley zur Geschichte der meta-kritischen Invasion (von Rink u. Jäsche)*. Königsberg, 1800. 8. S. 120-134.

Vier Briefe von Hamann in Friedrich Jacobi's Werken Bd. 1., und einer in Morgensterns Dörrp-tischen Beiträgen. Jahrg. 1816. S. 91-94.

Vergl. Goldbecks Literar. Nachrichten von Preussen. Th. 1. St. 47-49. S. 235. — Kütners Charaktere. S. 411-415. — Journal von u. für Deutschland. V. 12. S. 510. (1788.) — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 108. — Jördens Lexik. Bd. 6. S. 270-279. — Die oben angeführten Sibyllinischen Blätter. S. 1-70. — Rafsmanns Münsterländisches Schriftsteller-Lexik. S. 32-40. — N. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 22. S. 343. — Convers. Lexik. IV. S. 520. (5te Aufl.) — Leidenfrosts biogr. Handwörterb. III. 14. — *Den merkwürdigsten Theil seiner Lebensgeschichte enthalten die bey einer besondern Veranlassung zu London im J. 1758 von ihm selbst aufgesetzten und im 1sten Theil der Rothschen Ausgabe seiner Schriften zum ersten mal gedruckten „Gedanken über seinen Lebenslauf.“ Ueber die spätere Lebensperiode des originellen Mannes theilt der Herausgeber in der Vorrede die nöthigen Notizen mit.*

HAMANN (JOHANN MICHAEL).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte zu Königsberg, war dann einige Zeit Hofmeister im Hause des Grafen Keyserlingk zu Blieden in Kurland, wurde hierauf Rektor bey der Altstädtischen Pfarrschule seiner Vaterstadt, und zuletzt Direktor des Stadtischen Gymnasiums daselbst. Geb. zu Königsberg am 27 September 1769, gest. am 12 December 1813.

Poetische Versuche. Libau, 1791. 164 S. 8.

Diss. de Socrate cum discipulis libros veterum tractante. Regiomonti, 1794. 4.

Progr. Chorum Euripideum e Bacchis excerpit et illustravit. Ibid. 1794. 20 S. 8.

Gedanken über den Unterricht im Latein auf den niedern Schulklassen. Königsberg, 1794. 4.

Progr. Xenophons Briefe; aus dem Griechischen. Ebend. 1798. 8.

Blätter des Gefühls und der Erinnerung, nebst 12 Melodien von J. C. Kanter. Ebend. 1799. 8.

Nachricht von der Altstädtischen Schule zu Königsberg. Ebend. (o. J.) 8.

Nach seinem Tode erschien:

Kleine Schulschriften. Nach seinem Tode gesammelt. Nebst einer Denkschrift auf den Verstorbenen von Ludwig v. Baczko. Königsberg, 1814. 8.

Vergl. Die eben angezeigte Denkschrift von Baczko. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 67. Bd. 9. S. 504. Bd. 11. S. 315. u. Bd. 18. S. 34. — Penzels Briefsammlung (Leipz. 1798. 8.). Bd. 1. S. 212.

HAMBERGER (ADOLPH ALBRECHT).

Studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, erhielt 1767 den medicinischen Doktorhut, war seit 1780 Stadtphysikus daselbst, kam nach Livland, wurde 1782 Haus- und Gebietsarzt zu Arrokiüll in Esthland, einige Jahre später aber Kreisarzt zu Baltischport. Geb. zu Jena am 7 Februar 1737, gest. 178..

Diss. inaug. de secretionibus. Jenae, 1767. 4.

Diss. qua causae motus planetarum explicantur. Ibid. 1769. 4.

Die Ursachen der Bewegung der Planeten, der Schwere und des Zusammenhängens der Körper. Ebend. 1772. 8.

Allgemeine Experimental-Naturlehre auf eigene Erfahrungen und Vernunftschlüsse gegründet. 1ster Theil. Ebend. 1774. 8.

Kurzer Entwurf einer Naturlehre, worinnen alles aus dem einzigen Begriffe, daß Kraft nichts anders als Druck sey, erwiesen ist; zum Gebrauch seiner Zuhörer bestimmt. Ebend. 1780. 8.

Die in den Nord. Misc. angezeigte Neue Naturlehre ist nicht im Druck erschienen.

Vergl. Meusels Lexik. Bd. 5. S. 110. — Nord. Misc. XI. 385.

HAMMARINUS (ERICH LORENZSOHN).

Studirte in Dorpat. Geb. in der schwedischen Provinz Wermeland zu ..., gest. ...

Oratio de conscientia. Dorpati, 1646. 4.

Vergl. Somm. p. 60.

HANBUT oder HAGENBUTH (JANUS),
s. CORNARIUS.

HANDTWIG (GEORG).

Vater des nachfolgenden.

*Wurde bereits 1698 (am 28 Oktober) zum Interims-
prediger für Pühhalep auf der Insel Dagen ordinirt, weil
sein abgesetzter Vorgänger appellirt hatte, aber erst nach des-
sen definitiver Entsetzung 1703 vocirt, 1711 Pastor zu
St. Katharinen oder Tristfer, und Propst 1731. Er brachte
durch Heurath Landgüter an seine Familie, welche ihren
Adel erneuern liefs und in die esthländische Adelsmatrikel
aufgenommen wurde. Geb. in Esthland zu ..., gest. am
13 Julius 1733.*

Se teine suur Römo ning Tänno Pühha kumma selge
Jummala Sanna ning Ewangeliumme Tousmisfe pär-
raft 1717. Aastal, 31. Oktobri ehk wina ku Päwal Kad-
drina kirrikus wirromaal piddas. Reval, 1718. 64 S.
kl. 8. (*Eine Reformations-Jubelpredigt über Akt. 6, 10.,
mehreren Bauern im Kirchspiel St. Katharinen dedicirt,
welche die Druckkosten zusammengeschossen hatten. Ange-
hängt ist ein Lied: Jummala fannaft 2 S. und eine kurze
Lebensbeschreibung Luthers mit dem besondern Titel:
Lühhikenne Kulotaminne Sest önfa Martin Lutterusfe,
Pühha Jummala Kirja Toktori ja Witteperga Linna
Sure Öppetaja Sündimisfest, Ellamisfest ja önfa Surre-
misfest. Reval, 1718. 12 S. 8.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 69. XVIII. 130. — Carlbl. S. 86. u. 26.

VON HANDTWIG (GUSTAV CHRISTIAN).

Sohn des vorhergehenden.

*Studirte zu Rostock, ward dort 1738 Dr. und Prof. der
Medicin, weiterhin auch herzogl. meklenburgischer Hofrath,
liefs 1740 nebst seinen beyden jüngern Brüdern seinen Adel*

erneuern, und kam 1765 als zweyter Stadtphysikus nach Riga.
Geb. in Esthland zu ... 1713, gest. am 31 Januar 1767.

Diss. inaug. de affectibus quibusdam spasmodicis frequen-
tius procurentibus. Rostochii, 1738. 4.

Oratio de sternutationis effectu saepius noxio, indeque
orta consuetudine sternutantibus optandi salutem ...
*Mit dieser Rede trat er seine medicinische Professur an.
(Ob und wo sie gedruckt seyn mag?)*

Diss. de fluore albo, speciatim gravidarum. (Resp. P. N.
Flamm.) Rostoch. 1747. 4.

Diss. de situ corporis tum sani tum aegroti. (Resp. J. B.
Bump.) Ibid. 1747. 4.

Diss. de Orchide. (Resp. P. T. Carpov.) Ibid. eod. 4.

Diss. an bibere stando conducatur an magis sedendo. (Resp.
T. G. Zeiser.) Ibid. 1752. 4.

Diss. de situ dormientium. (Resp. A. W. de Marne.)
Ibid. 1753. 4.

Diss. de calculo in glandulis sublingualibus reperto.
(Resp. Joh. Frid. Rosenberger, Curono.) Ibid.
1754. 4.

Diss. de justa somni salutaris quantitate et mensura.
(Resp. J. W. Fr. Lieb.) Ibid. 1755. 4.

Diss. de salutari sub somno situ. Ibid. eod. 4.

Diss. de salubri sub somno loco. Ibid. 1756. 4. (*Diese
macht mit den drey vorhergehenden zusammen ein Ganzes
aus.*)

Diss. de puerpera, partu difficillimo laborante. Ibid.
1757. 4. Cum fig.

Diss. de Bryonia. (Resp. J. F. W. Lieb.) Ibid. 1758. 4.

Diss. de Ecstasi. Ibid. eod. 4.

*Vergl. Börners Nachr. von jetztleb. Aerzten. III. 137 ff. 685. —
Baldingers Ergänz. S. 76. — Nord. Misc. IV. 69-71. —
Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 127.*

HANENFELD (BRUNO I.).

Studirte um 1640 auf dem Gymnasium zu Danzig, wurde
1647 Pastor zu Uexküll und Kirchholm, 1657 Diakon an
der Johanniskirche zu Riga, und 1662 Pastor an derselben;
war auch Magister. Geb. zu Riga am ..., gest. 1681.

HANENFELD (B. 1.). (B. 2.). (N.). HANNERD (P. W.). 179

Εγχαρισμα laudabilissimi nominis Jesu. Dantisci, 1638.
3 Bogg. 4.

Disp. theol. continens exegesisin aurei et plane divini dicti
2 Tim. 2. v. 8. (Praes. Joh. Botsacco.) Gedani,
1640. 3½ Bogg. 4.

Vergl. Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 44.

HANENFELD (BRUNO 2.).

Studirte zu *Frankfurt*, ward in seiner Vaterstadt 1693
Landvoigteygerichts-Sekretär, 1698 *Voigteygerichts-Sekretär*,
1699 *Rathsherr* und als solcher zuletzt *Landvoigt*, *Inspektor*
der königl. *Arrendegüter* u. s. w. Geb. zu *Riga* am 13 *Fe-*
bruar 1662, gest. am 4 *August* 1710.

Memoria reformationis in ecclesia rigensi anno MDXXII
exeunte Octobri in petrino primum templo susceptae,
pro disputationis exercitio proposita. (Praes. Jo. Bre-
vero.) Rigae, 1680. 3½ Bogg. 4.

Collatio juris statutarii rigensis cum jure communi, ad
methodum institutionum imperialium. (Praes. Sam.
Strykio.) Francofurti ad Viadrum, 1684. 174 S. 4. —
Auch in Sam. Strykii Dissertatt. jurid. (Lips. 1723.
4.) Vol. V. p. 739 seq.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 2. — Adelung z. Jöcher.

HANENFELD (NIKOLAÜS).

Studirte zu *Rostock*. Geb. zu *Riga* am ..., gest. ...

Disp. de sacra coena. (Praes. Joh. Quistorpio.)
Rostochii. ...

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 318.

HANNERD (PETER WILHELM).

Geb. in *Esthland* auf dem Gute *Kappo*, studirte seit
1804 *Medicin* zu *Dorpat* und promovirte daselbst 1809, be-
gab sich darauf ins Innere von *Russland*, war nach einander
bey mehrern russischen herrschaftlichen *Familien Hausarzt*,

180 HANNERD. HANOV. HAPPAH. HARALDI.

und lebt jetzt seit einigen Jahren ohne irgend eine Anstellung in Italien, in der Hoffnung, seine zerrüttete Gesundheit dort wieder zu erhalten.

Diss. inaug. med. circa impetigines. Dorpati, 1809.
40 S. 8.

HANOV, auch HANOW (MICHAEL CHRISTOPH).

Zuletzt Professor der Mathematik und Philosophie am Gymnasium zu Danzig. Geb. zu Zamborst in Hinterpomern am 18 December 1695, gest. am 21 September 1773.

Diss. de silicernio (vulgo Seelenspeisen), maxime veterum Curonum. (Resp. Ferd. Frid. Reichard, Curono.) Gedani, 1728. 35 S. 4.

Entwurf von dem Erzbisthume in Preussen und Liefeland; in dem Hamburgischen Magazin, Bd. 22. S. 88-104.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 3. — Adelung z. Jöcher, — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 135., welche letztere beyde auch seine übrigen Schriften anzeigen.

HAPPAH (JOHANN TIMOTHEUS).

Landmesser in Riga um 1632. Geb. in Preussen zu ..., gest. ...

Handschriftlich;

Nachricht von dem Ländereymaaße in Livland.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 5. — Arndts Livl. Chron. II. 44.

HARALDI (BENEDICT).

Studirte in Dorpat. Geb. in Livland (Sveo-Livonus) zu ..., gest. ...

Oratio de amore sive philostorgia liberorum erga parentes. Dorpati, 1642. 3 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 58.

HARDER (BERNHARD).

Magister der Philosophie und um 1605 Rektor der Schule zu Windau, wurde 1617 Prediger zu Hasenpoth in Kurland und 1622 piltenscher Superintendent, bediente auch zugleich eine zeitlang die Kirche zu Zierau. Geb. zu Hamburg 1576, gest. am 29 December 1639.

Synopsis controversiarum, das ist, ein kurtzer Begriff der Streitarticul, in welchen die Calvinianer mit der wahren Lutherischen Kirchen wider Gottes Wort streitig, zusambt angehengtem einfeltigem, doch in Gottes Wort festgegründeten Gegenbericht, Lübeck, 1615. 9 Bogg. 4.

Argumenta biblica über jedes biblische Capitel (in heroischen Versen). . . .

Restioula spiritualis. . . .

Hortensia passionis dominicae das ist köstliche, wohlriechende vnd wohlschmäckende Geistliche Gartenfrüchte der Historien vom bitterm Leiden vnd Sterben vnsers Herrn vnd Heilandes Jesu Christi, wie dieselbe in folgenden Predigten, als güldene Aepffel in silbernen Schalen seinen hertzlieben Zuhörern vnd Gemeinen zum Hasenpoth vnd Cyraw öffentlich fürgetragen. Riga, 1639. Ueber 12 Bogg. 4.

Eine Kirchenordnung für den piltenschen Kreis. (Sie ist zwar weder jemals gedruckt, noch hat sie Gesetzeskraft erhalten, wurde aber sowohl bey der Ausgabe von 1741, die gleichfalls unbestätigt blieb, als auch bey der zuletzt als Gesetz angenommenen und 1756 gedruckten zum Grunde gelegt. S. den Art. Wölfer.)

Vergl. Witte D. B. ad a, 1639. — Tetsch K. K. G. Th. 2. S. 24. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 5. — Nord. Misc. IV. 189.

HARDER (CHRISTOPH).

Bruder von JOHANN JAKOB,

Studirte erst auf dem Friedrichskollegium und dann von 1764 bis 1767 auf der Universität zu Königsberg, kam hierauf

nach Livland und wurde 1772 Pastor zu Papendorf bey Wolmar (ord. am 16 Februar), auch 1806 Propst des wolmarschen Sprengels. Wegen Altersschwäche ward er 1816 vom Propstamte entlassen, 1817 auch vom Predigtamt. Er war ein anerkannt gründlicher Forscher und Kenner der lettischen Sprache und hat sich um dieselbe bleibende Verdienste durch mehrere Schriften erworben, die er meistens in seiner eigenen Handdruckerey zu Papendorf (lettisch: Rubbene, in der Nähe des Gutes Kegeln, und daher auch früher die Angabe des Druckortes Keegelmuischâ) druckte. Zur Belohnung dafür erhielt er seit 1805 vom Monarchen ein Gnadengehalt. Geb. zu Königsberg am 6 December 1747, gest. am 16 August 1818.

* Widfemmes Kalendars us to 1782-1790 gaddu, bis 1784 Keegel-Muischâ, dann Rubbenès drikkehts. 12. Mit Anhängen. Der letzte dieser Kalender von 1790 wurde auch gedruckt (oder nachgedruckt?) Rigâ pee Melders.

* Kahdas jaunas fwehtas dfeefmas. Keegel-Muischâ, 1782. 2 Bogg. 8.

* Ein lettisches ABC-Buch, mit den 5 Hauptstücken für Kinder. Keegel-Muischâ, 1784. 64 S. 8. — Ferner: Rubbenès, 1785. 64 S. 8. — Auch: Ebend. 1796. 48 S. 8. und vielleicht noch in mehreren Auflagen.

* Istahstifchana par teem Mahzibas gabbaleem. Rubbenès, 1788. 104 S. 8.

Anmerkungen und Zusätze zu der lettischen Grammatik des Herrn Propsts Stender. Papendorf, 1790. 92 S. 8. — 2te und vermehrte Ausgabe. Mitau, 1809. 96 S. 8.

* Ta pirma Pawaru grahmata, no Wahzes grahmatahm pahrtulkota. Rubbenès, 1795. 334 S. 8.

* Likkumi preeksh Widfemmes Semneekeem. (Riga, 1804.) 54 S. u. 3 unpag. Bogg. Tabellen. 4. — Peelikti jauni Likkumi par Isfkaidrofchanu un plafchaku Istahstifchanu teem Likkumeem no 1804 Gadda. (Ebend. 1809.) 55 S. 4. — * Usrahdfichana un Nospreefchana, pehz kahdas Siņas fcheitan Widfemmê to Semneeku klaufichanu un Dohfchanu buhs islihdfi-

naht ar to Semmi, kas teem no kungeem eedohta; pahrraudfita un pehz teem, tannî 1809tâ Gaddâ peelikteem, jauneem Likkumeem, apstiprinata no tahs Augstas Keiserifikas Teefas kas Pehterburgâ eezelta, par tahm Widsemmes Leetahm finna. (Ebend. 18..) 2 Bogg. 4. — *Uebersetzung der Verordnung die livl. Bauern betreffend vom 20. Febr. 1804 (russisch und deutsch: St. Petersburg. 139 S. 8.), der Ergänzungs-Paragraphen zur Erläuterung der am 20. Febr. 1804 Allerhöchst bestätigten, über die Rechtsverhältnisse der Bauern des livl. Gouvernements erlassenen Verordnungen vom 28. Febr. 1809 (russisch und deutsch: St. Petersburg. 141 S. 8.), und der Instruktion für die Mefs-Revisions-Commission.*

Rehkinafchanas Grahmatisa, ne preeksh wiſſeem tumſcheem Łaudim; bet teem ween par labbu farakſtita, kas Gudribu un gaifchu Prahtu zeeni. Riga. (1806.) 134 S. 8.

* Us wiſſeem Widsemneekeem, no augstas Widsemmes bafnizas teefas. Merz-Mehnefî 1807. Riga. 24 S. 8. *Eine Uebersetzung des Aufrufs an das Landvolk des livl. Gouvernements im Namen des Ober-Consistoriums vom Januar und März 1807. (Deutsch mit historischen Notizen. Riga, 1807. 16 S. 4.)*

Antheil an der Abfassung und Redaktion des Livl. lett. Gesang- und des ihm angehängten Gebetbuchs. (Riga, 1809. 8.) Die von ihm verfaßten oder veränderten Lieder sind, und zwar die letzteren neben der Namenschiffer der eigentlichen Verfasser, mit H. bezeichnet.

Handschriftlich hinterliefs er:

Zusätze zu Stenders lett. Lexikon.

Den Anfang einer Predigtsammlung bis zum Sonntage Oculi. (Lettisch.)

Vermischte Sammlungen. (Lettisch.)

Vergl. Nord. Misc. XI. 386. (Die dort erwähnte „Abhandlung über den Ursprung der lettischen Sprache“ ist nicht erschienen.) — Zimmermanns Lett. Lit. S. 124. — Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1818. S. 377-380.

HARDER (DAVID).

Geb. zu St. Petersburg um 1769, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in den dortigen Schulen und medicinischen Anstalten, trat in Dienst als Chirurg bey der kaiserl. russischen Ostseeflotte, ging mit derselben nach England, studirte dort noch ein Jahr, nahm nach erfolgter Rückkehr den Abschied, liefs sich in Reval nieder, practicirte daselbst, erhielt 1803 von der Universität zu Dorpat die medicinische Doktorwürde, und begab sich ungefähr 1817 nach seiner Vaterstadt, wo er gegenwärtig Kollegienrath, kaiserl. Hofmedikus und Ehrenmitglied der kaiserl. mediko-chirurgischen Akademie ist.

Diss. inaug. med., observata quaedam de variolis vaccinis continens. Dorpati, 1803. 20 S. 4.

Heilung eines Croups im letzten Stadium der Adynamie durch kalte Uebergießung; *in den Vermischten Abhandlungen aus dem Gebiete der Heilkunde von einer Gesellschaft practischer Aerzte zu St. Petersburg. 1ste Samml. (St. Petersb. 1821. 8.) S. 23-43.* — Heilung des Croups im ersten entzündlichen Stadium durch kalte Uebergießung; *ebend. S. 43-53.* — Beschreibung einer abnormen Membran aus dem Larynx eines am Croup verstorbenen Kindes; *ebend. S. 58-61.* — Die vortrefflichen Wirkungen des Uebergießens mit kaltem Wasser in gefährvollen Scharlachkrankheiten; *ebend. S. 101-143.* — Heilung der schon ausgebrochenen Hydrophobie; *ebend. S. 170-188.* — Geschichte eines heftigen und anhaltenden Klopfens in der obern Körperhälfte; *ebend. S. 204-216.* — Abermals ein Fall von Croup, durch kaltes Begießen geheilt; *ebend. 2te Samml. (1823.) S. 36-40.* — Apoplectische Lethargie nebst epileptischen Convulsionen bey einer Erstgebärenden; *ebend. S. 58-67.* — Durch kalte Uebergießungen geheilte Bronchitis; *ebend. S. 83-88.* — Modificirte Kuhpocken, theils durch Vaccination bey Personen, die schon natürliche Menschenpocken überstanden, theils durch Revaccination bey solchen, die die ächten Kuhblattern bereits gehabt hatten; *ebend. S. 102-113.* — Die Vaccination als Gelegen-

heitsursache einer sehr bösartigen wandernden Rose; *ebend.* S. 113-126. — Beobachtungen der auf die Vaccine folgenden wandernden Rose; *ebend.* S. 130-142. — Morbus maculosus haemorrhagicus incompletus, begleitet von einigen ungewöhnlichen Erscheinungen; *ebend.* 3te Samml. (1825.) S. 145-156. — Beobachtung einer abnormen Pulsation in der linken Brusthälfte; *ebend.* S. 173-187.

HARDER (JOHANN JAKOB).

Bruder von CHRISTOPH und Vater des nachfolgenden.

Studirte zu Königsberg, kam 1752 nach Kurland, 1755 aber nach Livland, war Hauslehrer in verschiedenen adeligen Häusern, wurde 1758 Pastor zu Sunzel, 1771 Diakonus an der Jakobikirche und Rektor des Lyceums zu Riga, 1773 Pastor an derselben Kirche, und 1775 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums. Geb. zu Königsberg am 18 August 1734, gest. am 4 December 1775.

Der Tod der Freunde Jesu, eine Leichpredigt bey dem feyerlichen Leichbegängnifs des weil. — — Hrn. Christoph Richter etc. den 29. August 1762. Königsberg. 16 S. 4. und dann S. 17-24: Geschlecht und Lebensumstände des etc.

Die Philosophie der Geschichte des verstorbenen Herrn Abts Bazin (Voltaire), übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Leipzig, 1768. 442 S. 8.

* Stand- Trauer- und Gedächtnifsrede bey dem Leichenbegängnisse des Freyherrn Joh. Heinr. v. Mengden am 18. April 1768. Riga. 12 S. 4.

Progr. Von der entwickelnden Lehrart, der natürlichsten, nützlichsten und Schulen angemessensten. Zu seiner öffentlichen Einführung in das Lyceum den 29. Febr. 1772. *Ebend.* 12 S. 4.

Alexander Pope's Versuch vom Menschen in vier Briefen an Hrn. St. John Lord Bolingbroke, aus dem Engl. übersetzt; herausgegeben von Hrn. Klotz. Halle, 1772. 16 unpag. u. 79 S. gr. 8.

Blicke einer vollendeten Seele auf die durchgewanderten rauhen Wege ihrer Pilgrimschaft über Psalm CXVI, 7-9. Eine Leichpredigt bey dem feyerlichen Leichbegängnisse der Obristlieutenantin Dorothea Sophia Freyfrau v. Mengden geb. v. Rosen am 15. May 1773 in der Kirche zu Zarnikau gehalten. Riga (1773). 32 S. 4. Von S. 23. an: Geschlecht und Lebensumstände der etc.

Progr. Von den gegenwärtigen Anstalten im kaiserl. Lyceo. Ebend. 1773. 16 S. 4.

Progr. Von den Waregern. Ebend. 1773. 4. — *Steht auch in seiner Sammlung der Reden etc. (s. unten) und in Snells Patriotischen Unterhaltungen 2tes Stück. (Schloß Oberpahlen, 1786.) S. 39-45.*

Progr. Von der Scham vor der Schulzucht. Ebend. 1774. 12 S. 4.

Trost und Warnung bey dem Grabe geliebter Verstorbenen, bey dem Leichenbegängniß der Gräfin Margaretha Christina v. Wachtmeister geb. v. Vietinghof, den 13. Nov. 1774. Ebend. 24 S. 4. — *Wieder abgedruckt in Dingelstädt's Nord. Casualbibliothek. I. 157-186.*

Progr. Von den Triumphen der Alten, vornehmlich der Römer. Ebend. 1775. 14 S. 4.

Geschichte eines wahnsinnigen Bauermädchens; in den Gel. Beytr. zu den Rig. Anz. 1763. S. 161-168. — Untersuchung des Gottesdienstes, der Wissenschaften, Handwerke, Regierungsarten und Sitten der alten Letten, aus ihrer Sprache; ebend. 1764. St. 9. 33. 49. 89.

Ueber den Tod des Herrn Oberstwachtmeysters v. Hagemeyer; in den Rig. Anz. 1769. S. 339.

Ein Brief (von seiner Uebersetzung der Iliade); in den Briefen teutscher Gelehrten an den Hrn. Geh. Rath Klotz. II. 56-59.

Gab heraus:

Historischer Bericht von der Feyerlichkeit des kaiserl. Lycei zu Riga in Livland bey der öffentlichen Einführung des Rektors Harder. Riga, 1772. 79 S. 8. *Enthält von ihm S. 6-20. sein Progr. von der entwickelnden Lehrart (s. oben) und S. 38-63. eine Rede von dem gegenwärtigen Gange der Gelehrsamkeit in Europa.*

Sammlung der Reden, welche bey der Feyer des Vermählungsfestes des Großfürsten Paul Petrowitsch mit der Prinzessin Natalia Alexejewna am 2. Oct. d. J. im Kaiserl. Lyceo zu Riga gehalten sind. Ebend. 1773. 60 S. 4. *Enthält von ihm sein Progr. von den Waregern (s. oben) S. 1-12; einen Prolog S. 13-24. und einen Epilog in gebundener Rede. S. 55-60.*

Nach seinem Tode erschien:

Einige pragmatische Anekdoten von dem lithauischen Fürsten Myndowe; in den Rig. Anz. 1777. St. 10. 11. 12. 15. 18. 20. 23. u. 24. — Versuch einer alten Geographie von Livland, zu besserm Verstande der alten Geschichtschreiber; ebend. 1778. St. 52. u. 53. 1779. St. 1. 3. 13. 14. 15. 51. u. 52. 1780. St. 9. *unvollendet; vollständig wieder abgedruckt mit Anmerkungen (von Joh. Chrph. Schwartz) in den N. Nord. Misc. I. 11-107. (Schwartz legt einmal [Nord. Misc. XXVII. 318.] diesen Versuch geradezu Hardern bey; ein andermal [N. Nord. Misc. I. 14.] giebt er ihn als den wahrscheinlichen Verfasser an, was er allerdings auch wohl wissen konnte. Der Verf. des Essai crit. sur l'histoire de la Livonie hingegen nennt I. 21. als die Verf. Harder und Friebe [aber Harder starb vor Friebe's Ankunft in Livland], und III. 400. Friebe und Krause [aber beyde waren 1778 noch nicht im Lande]. Vermuthlich findet hier eine Verwechselung mit der Karte des alten Livlands statt, welche Friebe und Krause zusammen bearbeiteten, und Harder bleibt der alleinige und wahre Verf. des Versuchs.)*

Türkische Tapeten; in den N. Nord. Misc. I. 494-507.

Vergl. Dingelstädt's Gedächtnispredigt auf ihn. Mitau, 1775. 8., auch in dess. Nord. Casualbibl. II. 169-190. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 6-10. — Nord. Misc. XXVII. 318. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 157. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 60. (wo aber die Citate falsch angegeben sind).

VON HARDER (JOHANN WILHELM).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte zu Jena, erhielt daselbst die medicinische Doktorwürde 1785, practicirte eine zeitlang in Dorpat, wurde 1792

Kreisarzt zu Wenden, und 1799 kaiserl. russischer Hofrath. Geb. zu Riga am 13 Oktober 1763, gest. zu Wenden am 30 März 1813.

Diss. inaug. de Ectropio, Entropio et Trichiasi. Jenae, 1785. 16 S. 4.

Vergl. E. A. Nicolai Progr. Commentationis de cubitu aegrotorum. Part. IV. (Jenae, 1785. 4.) p. 5.

VON DER HARDT (RICHARD).

Ein Bruder des bekannten Philologen und Polygraphen Hermann von der Hardt, war Antiquarius zu Stockholm. Geb. zu Melle in Westphalen 16 .., gest. ...

Holmia litterata. Holmiae, 1701. 4. — Editio nova: Ibid. 1707. 4.

Epistola ad Joannem Peringschioldium. Ibid. 1703. 4.

Epistola ad Gerhardum Molanum. Ibid. 1707. 4.

Hatte, nach einer Anzeige in den Novis lit. mar. B. von 1700. S. 13, die Absicht, folgende Schrift dem Druck zu übergeben: Commentatio de conservandis Livonorum familiis, super Wilhelmi Mutinensis quondam episcopi constitutiones feudales confecta, cum 500 insignibus gentilitiis nobilium Livonorum antiquis, variisque id genus monumentis historicis, summo labore ex plurimis archivis conquisitis; es scheint aber nicht, daß sie jemals erschienen ist.

Lieferte auch viele Abschriften livländischer Urkunden und Zeichnungen von Siegeln aus den schwedischen Archiven zu den Collectaneis des Hiärn und andern Sammlungen,

Vergl. Adelung z. Jöcher. — Nord. Misc. XXVII. u. XXVIII. 319. — Arndts Chronik. II. 303. — Hiärns Esth- Liv- u. Lett. Geschichte. Bd. 1. Vorbericht S. XIII, — Dunkels Nachrichten. Bd. 2, Th. 2. S. 287.

VON HARDUNG oder HARDUNGEN oder HARTUNGEN (JOHANN NIKOLAUS).

Nach vollendeten Studien diente er als Wachtmeister unter dem Könige Karl Gustav von Schweden in Polen und

Dännemark, wurde 1661 Pastor zu Rauge im Dorptschen (dafs er aber vorher Prediger im Revalschen gewesen, wie Gadebusch sagt, findet sich sonst nirgends), am 4 Julius 1672 in Rostock Licentiat der Theologie, Propst 1673, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums 1688, Propst und Pastor zu Wolmar 1696 (voc. schon am 20 März 1695, aber erst am 14 Junius des folgenden Jahres introducirt). Er führte vielfältig den Vorsitz bey den Synoddaldisputationen der livländischen Geistlichkeit, zuletzt noch in seinem Todesjahre zu Pernau, denn er wurde bey dem Einfalle der Russen in Livland 1702, als er durch die Aa setzen wollte, von den ihn verfolgenden Kosaken niedergeschossen und nachher in Pernau begraben, wo sein Grabmahl noch in der Nikolai-kirche zu sehen ist. Geb. zu Rotmersleben im Magdeburgischen am 17 Februar 1636, gest. am 15 August 1702,

Diss. (pro licent. theol.) de theologiae usu et praxi. (Praes. Aug. Varenio.) Rostochii, 1672. 4.

Arbeitete mit Andreas Virginus und Marcus Schütz an der Revision der Uebersetzung des N. Test. in den dorpt-esthnischen Dialekt. Riga, 1686. 4. (Als Mitübersetzer nennt ihn zwar die Vorrede zum reval-esthnischen N. Test. 1715; Sonntag dagegen [Gesch. der lett. u. esthn. Bibel-Uebers. S. 24.] nennt Adrian Virginus als den eigentlichen Uebersetzer, und Andr. Virginus, desselben Vater, und Pastor Hornung zu Karolen als Revidenten. Wahrscheinlich ist der letzte Name ein Versehen statt Hardungen [s. die Art. Joh. Hornung, Adrian 2. u. Andreas 2. Virginus.]

Vergl. Sjöberg Pernavia lit., und daraus Nova lit. mar. B. 1704. p. 29. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 16., wo auch Menkenii Bibl. viror. militia aequae ac scriptis illustr. p. 230. citirt wird,

HARENBERG (JOHANN CHRISTOPH).

Geb. zu Langenholzen bey Alfeld im Hildesheimischen am 28 April 1696, starb, als Propst des St. Lorenzstiftes vor Schöningen und Professor honorarius am Carolinum zu Braunschweig, am 12 November 1774.

Von der Liefländischen Sprache; in der Altonaischen gelehrten Zeitung 1747. S. 636-640.

Vergl. Meusels Lexik. Bd. 5. S. 160 ff., woselbst das Verzeichniss seiner übrigen sehr zahlreichen Schriften geliefert wird.

HARMSSEN (WILHELM CHRISTOPH).

Wurde zu Libau am 5 Junius 1794 geboren, studirte in Dorpat Arzeneykunde, erhielt daselbst im J. 1821 die medicinische Doktorwürde, und practicirt seitdem in seiner Vaterstadt.

Diss. inaug. sistens quaedam ad pathogeniam morbi hereditarii spectantia. Dorpati, 1821. 44 S. 8.

HARTKNOCH (CHRISTOPH).

Studirte seit 1662 zu Königsberg, nahm darauf eine Lehrerstelle in Lithauen an, wurde 1665 Rektor der lutherischen Schule zu Wilna, gab dieses Amt auf und ging 1667 nach Danzig und sodann wieder nach Königsberg, wo er Hofmeister eines jungen Edelmanns war, 1672 die Magisterwürde erhielt, auch Kollegien las und häufig disputirte, bis er zuletzt 1677 Professor am Gymnasium zu Thorn wurde. Geb. zu Jablonka, einem Dorfe bey Passenheim in Preussen, 1644, gest. am 3 Januar 1687.

Diss. de Curonorum et Semgallorum republica, tam antiqua quam moderna, et quomodo utraque respectu imprimis Poloniae, Prussiae et Livoniae sese habeat. (Resp. Bernh. Joh. Neresio.) Regiomonti, 1676. 16 unpag. S. 4. — Auch in seiner Republica Polonica. 2te Aufl. (Königsberg, 1687. 8.); ferner in den Actis Borussicis. Bd. 3. S. 414-443., und Deutsch in Caspari's Preussen, Polen, Cur- und Liefland. S. 255 bis 280.

Alt- und Neues Preussen oder Preussischer Historien zwey Theile, in derer erstem von des Landes vorjähriger Gelegenheit und Nahmen, wie auch der Völker,

HARTKNOCH (CHRISTOPH). (JOHANN FRIEDRICH I.). 191

so darinnen vor dem Teutschen Orden gewohnet, Uhrankunfft, Lebens-Beschaffenheit, Sprache, Religion, Hochzeiten, Begräbnüssen, Haufshaltung, Kriegsrüstung, Republic und andern Sitten und Gewohnheiten: in dem andern aber von des Teutschen Ordens Ursprung, desselben, wie auch der nachfolgenden Herrschafft vornehmsten Thaten und Kriegen, Erbauung der Städte, der itzigen Innwohner Ursprung, Religion, Müntzordnung, Rechten und Policeywesen gehandelt wird. Aufs vielen alten so wol als neuen, einheimischen als aufwertigen Scribenten, Privilegien und andern Documenten, so theils gedruckt, theils geschrieben in verschiedenen vornehmen Bibliotheken und Archiven des Landes vorhanden sind, mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen. Franckfurt u. Leipzig, 1684. 21 unpag. Bll. Vorstücke, 668 durch beyde Theile laufende S. u. 31 unpag. Bll. Zusätze. Register und Druckfehleranzeigen. Fol. Mit Karten und theils eingedruckten, theils besondern Kupfern.

Sein Bildniß vor dem Alt- und Neuen Preussen, auch vor seiner Preussischen Kirchenhistorie.

Vergl. Gadeb. Abhandl. S. 107. — Dess. L. B. Th. 2. S. 10. — Jöcher, der auch seine übrigen Schriften, obwohl mangelhaft, anführt. — Braun de scriptoribus Poloniae et Prussiae. p. 210. 275. u. 338.

HARTKNOCH *) (JOHANN FRIEDRICH I.).

Vater des nachfolgenden.

Studirte in Königsberg Theologie und mußte sich die Mittel dazu durch Unterricht erwerben, wurde aber gegen das Ende seines akademischen Kursus Gehülfe im Kanterschen Buchladen, und legte darauf selbst eine Buchhandlung 1763 in Mitau und 1767 in Riga an, welche bald zu den bedeutenden gehörte. Er hat sich als Buchhändler grofse Verdienste um die deutsche Literatur sowohl, als um die gesammte Kultur der Wissenschaften in diesen Gegenden erworben, und

*) Der vorhergehende war ein Bruder seines Aelternvaters.

verdiente überdies als Mensch hohe Achtung. Geb. zu Goldap im preussischen Lithauen am 28 September 1740, gest. am 1 April 1789.

Merkwürdigkeiten der Morduanen, Kosaken, Kalmücken, Kirgisen, Baschkiren etc. Nebst andern dahin gehörigen Nachrichten. Mit Kupfern. Ein Auszug aus Pallas Reisen. (Th. 1.) Frankfurt u. Leipzig (Riga) 1773. 300 S. kl. 8. Mit 10 Kpftaf. (*Die folgenden Theile dieser Merkwürdigkeiten, Auszüge enthaltend aus Pallas Reisen Th. 2. u. 3. und aus Georgi's Reisen, welche 1777 erschienen, sind von A. W. Hupel bearbeitet. S. dess. Art.*)

Beyträge zu verschiedenen Schriften.

Vergl. Nord. Misc. IV. 71-73. — Karl Reymanns Aufsatz zum Andenken des verstorbenen Hrn. Joh. Friedr. Hartknoch, mit einem Nachworte von Hupel; ebend. XXVI. 263-279. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 184.

HARTKNOCH (JOHANN FRIEDRICH 2.).

Sohn des vorhergehenden.

War theils im väterlichen Hause, theils später in Zürich, wo er zur reformirten Kirche überging, gebildet, und setzte des Vaters Buchhandlung in Riga, damals gewifs die grösste im ganzen Norden, fort, verkaufte sie aber, durch die von ihm selbst in der unten angeführten Schrift erzählte Katastrophe tief erschüttert, um einen geringen Preis und zog nach Deutschland, wo er erst in Leipzig, dann in Rudolstadt und die letzten 13 Jahre in Dresden lebte. Hier ertrank er in der Elbe, indem er, nach seinem Landhause in Pillnitz gehend, einen Brief las, am abhängigen Uferpfad ausglitt und in die Strömung des angeschwollenen Flusses stürzte. Geb. zu Riga am 15 Julius a. St. 1768, gest. am 7 September n. St. 1819.

Geschichte der Gefangenschaft des Buchhändlers Hartknoch unter der Regierung Kaiser Paul I. Von ihm selbst erzählt; in den Historischen Gemälden, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem

Leben berühmter und berücktigter Menschen. (Leipz. 1803. 8.) Bd. 11. — *Auch hieraus besonders abgedruckt:* Leipzig, 1803. 8.

HARTMANN (CHRISTOPH JULIUS).

Großsohn von JULIUS FRIEDRICH.

Studirte auf dem Collegium Fridericianum zu Königsberg und auf der Universität zu Greifswald, nahm an letzterem Orte 1767 die philosophische Magisterwürde an, und wurde 1783 (ord. am 15 Junius) Pastor zu Stenden in Kurland. Geb. zu Szaimen in Lithauen, wo sein Vater, Wilhelm Hartmann, lutherischer Prediger war, 1746, gest. am 20 August 1815.

Diss. de decreto Constantiensis concilii adversus Archontomachos. (Praes. Joan. Ernesto Schubert.)

Gryphiswaldiae, 1767. 6 unpag. u. 26 S. 4.

Aufsätze in der lettischen Quartalschrift: Gadda-Grahmata.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 96.

HARTMANN (ENGEL), geadelt unter dem Namen von EHRENTHAL.

Wurde, nach Verwaltung mehrerer minderbedeutender Stellen, am 16 Junius 1681 Mitglied der Reduktionskommission in Esthland, darauf am 6 Julius Inspektor aller Zölle und Accisen in den Herzogthümern Bremen und Verden, 1685 aber Oberinspektor derselben Zölle und Accisen, auch Präses im Konfiskationsgerichte, und 1688 geadelt. Geb. zu Stockholm 165., gest. ...

Incomparabiles antiquissimae atque fortissimae Sveo-Gothorum gentis praerogativas in Gustaviano, quod Revaliae est, Gymnasio, Cal. Jul. 1674. — carmine epico venerari pie nitebar etc. Revaliae. 6 Bogg. Fol.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 198., nach Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 840. u. dess. Verz. der Bücher etc.

HARTMANN (GOTTLOB *) DAVID).

Schon in den Knabenjahren zeigten sich bey ihm originelle Züge des Charakters, ein unbiegsamer Sinn und starkes Gefühl. Nach den Absichten seines Vaters, der Waisenschulmeister zu Ludwigsburg war, wurde er der Theologie gewidmet, und erhielt vom 14ten Jahre an in einer für künftige Theologen bestimmten öffentlichen Erziehungsanstalt seine erste Bildung. Aber die strenge Unterwürfigkeit und klösterliche Beschränktheit, in der er hier leben mußte, sagten seinem aufstrebenden Geiste wenig zu. Mit einer ausserordentlichen Neigung zur Dichtkunst geboren, las er Nachts und verstohlen alles, was er nur von deutschen Dichtern aufstreiben konnte, und versuchte sich in eignen Produkten. Im J. 1772 bezog er die Universität Tübingen und studirte so emsig, daß seine Gesundheit dadurch gefährdet wurde. Durch den Umgang mit einigen philosophischen Köpfen erwachte in ihm der Hang zur Spekulation. Er fing an Philosophie zu studiren, und da er nicht nur bald inne wurde, wie unerläßlich dem Philosophen die Kenntniß der Geschichte ist, sondern auch eine besondere Neigung für die Geschichte der alten deutschen Dichtkunst bey ihm vorherrschte, so fiel er auf alle Gegenstände dieser Art mit größter Ungeduld und bemächtigte sich ihrer mit dem glücklichsten Erfolge. Frühzeitig schon knüpfte er einen Briefwechsel mit Lavater an, und reiste, um ihn persönlich kennen zu lernen, eigends nach Zürich. Auch mit Bodmer wurde er damals bekannt, und durch diesen sowohl, als durch Lavater, gelangte er zu Sulzers Freundschaft. Mit Fulda unterhielt er einen Briefwechsel, der für ihn in Rücksicht der ältesten Geschichte der deutschen Sprache sehr lehrreich war. Im J. 1774 wurde er, auf Sulzers Empfehlung, als Professor der Philosophie bey dem damals eben

*) Nicht Gottlieb, wie ihn Meusel, Jördens, Adelung, Kütner und Ersch nennen.

errichteten akademischen Gymnasium zu Mitau angestellt; aber ein frühzeitiger Tod entrifs ihn der Anstalt, nach kurzer Zeit, in seinem 23sten Lebensjahre. Geb. zu Rosswag bey Ludwigsburg im Württembergischen 1752, gest. zu Mitau am 5 November 1775, und daselbst in der Trinitatiskirche, auf Kosten des Herzogs, mit grofser Feyerlichkeit am 10 desselben Monats begraben.

* Die Feyer des letzten Abends des Jahres 1772. Leipzig, 1773. 8.

* Sophron, oder die Bestimmung des Jünglings für dieses Leben. Mitau, 1773. 24 unpag. u. 368 S. 8.

* Die Feyer des Jahres 1771, an den Genius der Jahre, von einem Jünglinge in Schwaben. Leipzig, 1774. und mit fortlaufender Seitenzahl: Die Feyer des Jahres 1773 von dem Verfasser der Feyer des letzten Abends des Jahrs 1772. Leipzig, 1774. Zusammen 140 S. 8.

* Litterarische Briefe an das Publikum. 2tes Paquet. Altenburg, 1774. — 3tes Paquet. Ebend. 1775. 8. (Das 1ste Paquet ist von Schirach, nicht von Riedel, wie Adelung z. Jöcher sagt.)

Gedichte und prosaische Aufsätze in den Musenalmanachen, namentlich in denen von Chr. H. Schmid, in Wielands Teutschem Merkur und andern Zeitschriften; ferner in dem Taschenbuche für Dichter und Dichterfreunde. Abth. 1. S. 50-55. Abth. 2. S. 105-111; in den Oden der Deutschen. Samml. 1. S. 57-60; in Matthissons Lyrischer Anthologie. Th. 12. S. 127 bis 146.; auch in der Mitauschen Zeitung 1775. — Eine lettische Uebersetzung seines Liedes: Eures Sophrons Seele, Freunde trübt in Schwermuth sich, steht im Deutschen Museum 1784. Bd. 2.

Recensionen in den Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften, in der Erfurtischen gelehrten Zeitung und in der zu Mitau verlegten Allgemeinen theologischen Bibliothek (1774-1780. 8.) Bd. 5.

Nach seinem Tode erschien:

Hartmanns, Professors zu Mitau, hinterlassene Schriften, gesammelt und mit einer Nachricht von seinem Leben herausgegeben von Jacob Christian Wagenseil.

Gotha, 1779. 8. Mit Hartmanns (unähnlicher) Silhouette auf dem Titelblatte.

Sein sehr ähnliches Bildniss, mit einem *H.* unterzeichnet, in Lavaters Physiognomischen Fragmenten. Th. 1. S. 258.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 10-16. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 188. — Jördens Lexik. Bd. 6. S. 281-286.

HARTMANN (JOHANN).

Studirte in Giessen und ward Mag., dann 1643 Pastor zu Sissegall, 1644 zu Uexküll und Kirchholm, 1646 Diakonus an der Johanniskirche zu Riga, 1647 (nach Bergmann, nach Fischer aber erst 1650) Diakonus am Dom, und 1656 Diakonus zu St. Petri. Geb. zu Riga am ..., gest. am 18 Februar 1657 an der Pest (nach einer 1660 in den Thurmknopf der rigaschen Peterskirche gelegten Schrift, also nicht 1656, wie Fischer hat.)

Trost-Haus, zur würdigster Ehren-Gedächtnuß über den unverhofften, doch wol seligen Abscheid des Herrn Gustaff Carl Horn und des Herrn Eberhard Horn. Riga, 1654. 4 Bogg. 4.

Einzelne Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 73. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 41.

HARTMANN (JOHANN DIETRICH).

Vater von THEODOR KONRAD.

Studirte Theologie seit 1791 auf dem mitauschen Gymnasium und von 1792 bis 1795 auf der Universität Jena, war hierauf Hauslehrer in seinem Vaterlande, und wurde 1800 adjungirter, 1802 aber ordentlicher Prediger zu Szaimen im lithauischen Gouvernement. Geb. zu Alt-Autz in Kurland, wo sein Vater, der das Gut Wixtrauten erblich besaß, damals Oberamtmann war, am 17 September 1777, gest. am 18 September 1805.

Kurzer Abrifs der neuesten Erdbeschreibung zum Gebrauch in Schulen. Leipzig, 1793. 14 unpag. u. 314 S. 8. (Meusel legt dies Buch im G. T. Bd. 3. S. 96. irrig einem andern Hartmann [Joh. David] bey. Vergl. auch Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1794. No. 6. S. 45.)
Hatte auch eine Kirchengeschichte handschriftlich ausgearbeitet, die aber 1812 bey der feindlichen Besitznahme von Friedrichstadt, wo sich seine Wittwe damals aufhielt, verloren gegangen ist.

HARTMANN (JULIUS FRIEDRICH).

Großvater von CHRISTOPH JULIUS.

Wurde, nachdem er auf der Universität zu Rostock studirt und daselbst die philosophische Magisterwürde erhalten hatte, 1700 Prediger zu Sonnant (ord. am 13 May), 1705 aber deutscher Pastor und Propst zu Doblen in Kurland. Geb. zu Erwahlen in Kurland, wo sein Vater, M. Julius Hartmann, Prediger war, am ..., gest. 1709 an der Pest.
Diss. de spiritu labiorum Messiae, et de luporum cum agnis, pardorumque cum hoedis contubernio mirabili, tempore Messiae conspicuo ex Essai. XI, 4. seq. (Praes. Andrea Dan. Habichthorst,) Rostochii, 1692. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. u. XXVIII. 319. — Nova lit. mar. B. 1698. p. 230.

HARTMANN (PHILIPP JAKOB).

War, nachdem er in Königsberg die Magisterwürde der Philosophie, und zu Valence in Frankreich den medicinischen Doktorhut erhalten, auch Reisen durch einen Theil von Europa gemacht hatte, seit 1689 Professor der Geschichte, und seit 1701 Professor der Medicin an der Universität zu Königsberg. Geb. zu Stralsund am 26 März 1648, gest. am 28 März 1707.

198 HARTMANN (P. J.). (T. K.). HARTNACK. HARTWICH.

Exercitatio de generatione mineralium, vegetabilium et animalium in aëre, occasione annonae et telae coelitus delapsorum, Anno 1686 in Curonia; in den Ephemeridibus naturae curiosorum (Norimbergae, 1689.) Ap. I. ad Annum VII.

Vergl. Jöcher, der auch seine übrigen Schriften anzeigt.

HARTMANN (THEODOR KONRAD).

Sohn von JOHANN DIETRICH.

Geb. zu Szaimen im lithauischen Gouvernement am 6 Oktober 1802, studirte von 1821 bis 1823 A. G. zu Dorpat, dann bis 1826 zu Berlin und Paris, und erhielt darauf in Dorpat die medicinische Doktorwürde.

Diss. inaug. de morbo maculoso haemorrhagico Werlhofii. Dorpati, 1826, 62 S. 8.

HARTNACK (DANIEL).

Geb. zu Mulchentin bey Stargard in Pommern am 20 November 1642, gest. als Prediger zu Bramstädt in Wagrien 1708.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Kurtzer Entwurff Liefländischer Geschichte, von Anfang da die Nation in der Christenheit bekant worden, bis zu den nechsten Zeiten, samt hiezu dienlicher Vorrede und doppelten Anhang, deren I. die Geographie des Landes, II. die Chronologie der Regenten und Geschichte vorstellet, Hamburg, bey Conrad Neumann. 1700. 2½ unpag. Bogg. u. 252 S. 12.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 147. — Jöcher. — Nova lit. mar. B. 1698. p. 23-25.

HARTWICH (PAUL).

War Mag. der Phil., seit 1565 aber Diakonus an der Peterskirche seiner Vaterstadt, dankte 1572 ab, und lebte bis 1575 in Riga, ging dann nach Hamburg zurück und wurde

HARTWICH (P.). ANHORN V. HARTWISS. HASE (H). 199

zuletzt *Pastor zu Otterndorf im Lande Hadeln. Geb. zu Hamburg am . . . , gest. 1593.*

Hinterliefs handschriftlich:

Commentarii in Apocalypsin.

Vergl. Mölleri Cimbria liter. T. 1. p. 236. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 17.

ANHORN VON HARTWISS (GEORG SEBASTIAN *)).

Geb. zu Kokenhof bey Wolmar am 6 Februar 1783, studirte zu Jena, besuchte auch noch die Universität Dorpat, wurde 1809 Notär der livländischen Ritterschaft und 1818 als Sekretär derselben vom Landtage bestätigt, nachdem er bereits seit 1814 für den abwesenden Ritterschaftssekretär Moriz v. Vegesack vikariirt hatte und nach dessen Tode 1816 vom Adelskonvente gewählt worden war. 1826 erhielt er den Kollegienassessors-Charakter.

Précis historique concernant les époques principales du commerce des Anglais en Russie. Pour servir à l'histoire de ce commerce. à Dorpat, 1806. VI u. 71 S. 8.

HASE (HEINRICH).

Geb. zu Altenburg am 18 Januar 1789, studirte zu Jena und Leipzig, kam 1809 nach Kurland als Lehrer in das Haus des Grafen Karl v. Medem auf Alt-Autz, erhielt während seines Hierseyns das philosophische Doktordiplom von der Universität zu Jena, begab sich 1817 wieder nach Deutschland zurück, machte sodann eine wissenschaftliche Reise durch Frankreich und Italien, hielt sich vom August desselben Jahres bis zum August 1818 in Paris auf, wo ihn besonders die Vergleichung griechischer Handschriften der ethischen Werke

*) Macht nur von dem ersten Vornamen Gebrauch.

des Aristoteles, so wie die der griechischen Mathematiker in der königlichen Bibliothek beschäftigte, ging hierauf über Genf, Mailand und Florenz nach Rom, wo er seine Untersuchungen griechischer Handschriften in der Vaticana und in andern Bibliotheken eifrig fortsetzte, besuchte, nach einem 7monatlichen Aufenthalte in Rom, noch auf einige Wochen den klassischen Boden Neapels bis Pästum, trat dann den Heimweg über Livorno, Genua, Pavia, Mailand, Venedig, wo er sich hauptsächlich mit einer Sammlung von Materialien zu einer Darstellung der Zeit des Kardinal Bessarion, unterstützt vom Abbate Bettio, beschäftigte; ferner über Triest, Wien und Dresden, nach Altenburg an, und wurde 1820 Inspektor des königl. sächsischen Antiken- und Münzkabinets zu Dresden, an des verstorbenen Lipsius Stelle, auch 1826 Hofrath.

* Sammlung von alten, mittlern und neuern Münzen. Dresden, 1818. 8.

Nachweisungen für Reisende in Italien, in Bezug auf Oertlichkeit, Alterthümer, Kunst und Wissenschaft. Leipzig, 1821. 8.

Barker Webb's Untersuchungen über die Ebene von Troja. Aus dem Italienischen übersetzt. Weimar, 1822. 8.

Gab heraus und begleitete mit einer Vorrede: Die Heimath. Ein idyllisches Gedicht von Heinrich Ernst Fischer. Dresden, 1824. 8.

* Verzeichniss der alten und neuen Werke in Marmor und Bronze in den Sälen der königl. Antikensammlung in Dresden. Ebend. 1826. 8. Mit 3 Kpftaf.

Uebersichttafeln zur Geschichte der neueren Kunst von den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung an bis zu Rafael Sanzio's Tode. Nach Denkmälern zusammengestellt. Ebend. 1827. 4 unpag. S. u. 9 Tafeln. gr. Fol.

Ueber Dressurpferde und Kunstreiterei bei den Alten; in der Abendzeitung 1820. No. 280-282. — Auch andere Aufsätze in derselben Zeitschrift.

Ueber die Gemälde und Marmore im Besitze des Herrn von Ropp zu Mitau; *im Cottaschen Kunstblatt* (zum Morgenblatt gehörig) 1821. No. 86.

Ueber den Farnesischen Congius im Königlichen Antikensaal zu Dresden. Der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt am 18 März 1824; *in den Denkschriften dieser Akademie, historisch-philosoph. Klasse. Jahrg. 1824.* — *Auch daraus besonders abgedruckt: Berlin, 1824. 12 S. gr. 4.*

Aufsätze *im Literarischen Conversations-Blatt; im Nekrologe der Deutschen; in der Urania, Taschenbuch für 1824; in der Penelope für 1827; in Kinds Taschenbüchern zum geselligen Vergnügen; in Eberts Ueberlieferungen zur Geschichte, Literatur und Kunst der Vor- und Mitwelt; in dem zur Abendzeitung gehörigen literarischen Wegweiser, und in den Zeitgenossen.*

HASENWINKEL (FRIEDRICH WILHELM).

Geb. zu Moewe in Preussen am 12 Oktober 1794, erlernte seit 1809 unter Lichtenbergs Anleitung zu Danzig die praktische Chemie, Physik und Botanik, beschäftigte sich seit 1814 in Rußland mit der Pharmacie, bezog im J. 1817 die Universität zu Berlin, wurde dort 1819 am 24 August Dr. der Medicin und Chirurgie, erhielt hierauf am 3 December desselben Jahres von der medicinischen Fakultät in Dorpat nach vorhergegangener Prüfung die Doktorwürde in der Medicin, lebt jetzt als praktischer Arzt in Rußland, und ist seit 1827 Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl.

Diss. inaug. med. de scirrho vaginae. Berolini, 1819. 24 S. 4. Mit 1 Kpftaf.

Vergl. das seiner Diss. angehängte Curric. vitae.

HASSELQUIST (ANDREAS BENGTSOHN).

Mag. und Konrektor an der Domschule zu Reval und als solcher zum Substituten für das Gnadenjahr der Wittwe des

Mag. Forladius ordinirt 1674 am 29 September, verwaltete 1677 neben dem Konrektorat das Amt eines Feldpredigers bey dem Regimente des Obersten Campenhausen, ward dann Domprediger zu Abo und zuletzt Professor extraordinarius der Theologie und Stadtprediger daselbst. Geb. zu Kalmar am ..., gest. ...

Diss. de anima separata. Aboae, 1676. 4.

Maius redivivus, in honorem Episcopi Lincopiensis et Gothoburgensis, oratione votiva comprehensus. Ibid. 1679. ...

Dreyfsig Predigten über den Propheten Jonas, in der Domkirche zu Reval 1674 gehalten (*schwedisch*). Stockholm, 1680. 4.

Frögde-Roop: hvilket, uthi en Christeligh Predykan öfver Herrans Zebaoths godheet, uthi Herrans Tempel, Åbo Dom-Kyrckia, hördes aff Jerem. 33: 11. den 26. Augusti 1680, tå der sammastådes — — Herr Joh. Gezelius J. — — Brudgummen, Sampt — — Jungfru Hedevis Lietzens — — Herr Nicolai Lietzens, Assessors i den Högl. Kongl. Åbo Håfrått, sampt Håradz-Höfdinges öfver Wehmo och Neder-Satacunda Hårader, ålskelige K. Dotter, Bruden, ingingo itt Gudeligt Ehta Förbund, i den Heliga Trefaldigheetz Nampn. Åbo, 1680. 5 Bogg. 4.

Boot-Predykan, Hållen på en Fredagh, 1680 den 17 Dec., uthi en Förmembligh, Hederligh och Christlofligh Församblings Närwaru, i Åbo Doomkyrckia, öfver Prophetens Jeremiae Wakande Staaff, och Heet-sindande Gryto, Aff thet I. Cap. v. 11-16. Medh tagit Tilfålle Aff den stoore och förskråckelige Comet, Som först syntes här i Åbo om Afftonen kl. 4. uthi Sud-West til West, den 11. Dec. uthi Steenbockens Tecken, något ofvan för Skyttens Hufvud, medh en faasligh lång Svantz om 50 Grader, såsom en Gudz Warnings Predikant. Luc. 21: 25. Ebend. 1681. 5 Bogg. 4.

Gudz hierteliga Siålewård uthi en Christleligh Uth Fårdz Predykan, tå — — M. Gabriel Georgii Thauvonius,

i 22 åhrs tydh, wälmeriterad Kyrckioheerde uthi Bierno Christloffliga Försambling, samt Probst öfwer de omkringliggiande Sochnar, uthur Prästegården, til sitt wälbestälte Lägerställe och Hwylorum i Sochnekyrkian — — den 15. Junii 1684 beledsagades förestallte — — af Prophet Esaj. 38. Cap. v. 17. Åbo, 6 Bogg. 4.

Strena, eller Nyåhrs-Gåfwa, medh beredelse och lyckönskan, til det Skått-Åhretz 1688 wälsignade ingång, fortgång och uthgång, uthdeelt efter Zodiacum eller de 12. Himmelstehn, i anledning af Huus-Taflan och Litarien, ibland den Christeliga Swenska Försambling, i den widtberömde Siö-Stapel- och Hufwudstaden Åbo, i Storfurstendömet Finland, uthi en Gudelig Afftonsängs Predykan, af Nyåhrsdags Epistelen Tit. 3. v. 4-7. Ebend. 36 S. 4.

Johannes Baptista Redivivus, eller en Christeligh Lyk-Predykan, uthi hwilken den fordom Högwyrdige och Höglärde Herren, Herr Johannes Gezelius — — jämpu föres, efter serdeles Gudz Andes mått, medh den H. Johanne Döparen, til beggies Lefwernes ingång, fortgång och uthgång, effter samma Högtudz-Dags Evangelium och sielfwa Lyk-Texten I. Thess. 2. vers 9-12. Hållen, då den Salige Herren begrefft i Åbo Doomkyrkia, på Johan Baptistae dagh, den 24. Junii 1690. uthi Pargas Sochne-Kyrkia, dårest han i 26. Åhr varit en waaksam Pastor. Ebend. 1 Bog. Titel u. Dedikation u. 9 Bogg. 4.

Lumen de lumine sparsum. Psalm 36. v. 10. seu Vera et γνησιως christiana religio: quam quo ad ejusdem Essentiam, Proprietates, Summam atque Opposita, sub Decade dispp. theol. in Regia Acad. Aboënsi publice habitatum, ex lumine lucido verbo Dei, orthodoxorum Theologorum ac Patrum scriptis, quibus, Heterodoxorum contrariis opinionibus semper observatis, evictum, unice salvificam esse Lutheranam: nova artificiosa methodo illustratum. Ibid. 169.. 15 Bogg. 4. (S. Nova lit. mar. B. 1701. p. 336.

Vergl. Schefferi Svecia lit., ed. Möller p. 343. 475. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 17. — Adelung z. Jöcher.

HASSENMÜLLER (JOSEPH AUGUST).

Wurde am 10 December 1802 Dr. der Medicin und Chirurgie auf der Universität zu Dorpat. Geb. zu Oettingen am . . . , gest. zu Moskau am 20 April 1812.

Diss. inaug. medica, novum ad curationem Trichiaseos remedium proponens. Dorpati, 1802. 19 S. 4.

Ueber die Entzündung des Magens und der Gedärme; in der Russ. Samml. für Naturwiss. u. Heilkunst, herausgegeben von Crichton, Rehmann und Burdach. I. 2. S. 214-226.

HAUSEN (KARL RENATUS).

Dr. der Phil., ordentlicher Professor der Geschichte und Bibliothekar auf der Universität zu Frankfurt an der Oder. Geb. zu Leipzig am 18 März 1740, gest. am 20 September 1805.

Entwurf einer Geschichte der Herzogthümer Curland und Semgallien von dem Jahre 1700 bis gegen das Ende des Jahres 1736, oder bis auf die Wahl des Herzogs Ernst Johann Biron; in seiner Sammlung vermischter Schriften über einige Gegenstände der Geschichte. (Halle, 1766. 8.) S. 32-42.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 123. Bd. 9. S. 528. Bd. 11. S. 325. u. Bd. 12. S. 338., wo sich auch seine übrigen Schriften finden.

HAUSMANN (JOHANN MICHAEL).

Geb. zu Grobin in Kurland am 26 April 1783, studirte seit 1810 in Dorpat, und lebte dort, nachdem er die philosophische Doktorwürde erhalten hatte, als Privatgelehrter, ging dann nach Rußland, errichtete in Kiew ein Erziehungsinstitut, kehrte 1823 zurück und ward in demselben Jahre als wissenschaftlicher Lehrer am Gouvernementsgymnasium zu Riga angestellt.

Etymologische Regeln der lateinischen Grammatik für die ersten Anfänger. Dorpat, 1818. 80 S. 8. und eine Tabelle in Querfolio.

Progr. Kurze Darstellung einiger Eigenschaften einer gewissen krummen Linie. Riga, 1826. 16 S. 4.

HAUSSDORFF (BERNHARD THEODOR).

Dr. der Rechte, kam vor dem Jahre 1739 nach Riga und war dort zuletzt Sekretär des Generalgouvernements. Geb. zu Bernstadt in der Oberlausitz 1692, gest. am 20 (nicht, wie Fischer sagt, am 1) April 1757.

Diss. Foeminarum saxonicarum negotia absque curatoribus valida. Erfordiae, 1728. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 73.

HECKERT (JOHANN).

Ein geborner Schwede, stand als Lehrer der schwedischen Sprache erst in St. Petersburg, dann in Kronstadt bey dem adeligen See-Kadettenkorps, und wurde im März 1777 von dort als Lehrer der russischen Sprache an die Domschule zu Riga berufen. ...

Шведская Грамматика etc. (d. i. Schwedische Grammatik, nach dem jetzigen Sprachgebrauch abgefaßt, von der königl. Academie der Wissenschaften gebilligt, und auf deren Befehl herausgegeben von Abraham Sahlstedt, königl. Secretär; aus dem Schwedischen aber ins Russische übersetzt, und mit Regeln, Gesprächen und einigen kurzen Erzählungen vermehrt von Joh. Heckert.) St. Petersburg, 1773. 202 S. 8. (Das Original erschien Upsal, 1769.)

Vergl. Bacmeisters Russ. Bibl. IV. 507. V. 181.

HEDENBERG (FRIEDRICH LUDWIG).

Von der Insel Dagen gebürtig, besuchte das Gymnasium in Reval, kam dann als Lehrling in die große Apotheke da-

206 HEDENBERG (F. L.). HEDER (J. E.). HEHN (G. H.).

selbst, und studirte, nachdem er hier einige Jahre gearbeitet hatte, zu Dorpat, wo er 1815 Dr. der Med. wurde. Er hat sich seitdem in St. Petersburg niedergelassen und ist Kollegien-Assessor.

Diss. inaug. med. de differentia et similitudinibus hypochondriacae et histeriae. Dorpati, 1815. 8 unpag. und 45 S. 8.

* Sühnungsopfer (Erster Gesang eines lyrischen Gedichts, bestehend aus 1754 Versen) von Dr. F — H — . St. Petersburg, 1819. 92 S. gr. 8.

HEDER (JOHANN ELIAS).

Mag. der Phil. und Prediger zu Thalwitz bey Wurzen in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts. Geb. zu ..., gest. ...

De lingua Herulica seu Lituanica et Samogitica, tum Prussica, deinde Lettica et Curlandica, deinde Werulica, et tandem Sireenorum in Wolust Usgi (*damit soll gesagt seyn, im Wolofs oder Gebiet von Ustjug*), Russiae magna provincia, Schediasma; in den Miscellaneis Berolinensibus (Berolini, 1723-1746. 7. Tom. 4.) Contin. II. Tom. IV. p. 311-325.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 18. — Adelung z. Jöcher.

HEHN (GUSTAV HEINRICH).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von KARL
WILHELM.

Begab sich, um Theologie zu studiren, im April 1792 nach Greifswalde, von da aber im September 1793 nach Jena. Unterdeß war sein Vater gestorben und hatte eine so allgemeine Achtung und Liebe, und für seine zahlreiche Familie so viel Theilnahme hinterlassen, daßs das Kirchspiel Odenpäh die Gouvernementsregierung ersuchte, den noch erst studirenden Sohn zu seinem Nachfolger zu berufen. Dieser kam nun

im Julius 1794 zurück, und wurde im December desselben Jahres, nicht volle 20 Jahr alt, zum Pastor zu Odenpäh ordinirt. 1800 suchte er aber, geschwächter Gesundheit wegen, um seine Entlassung an, ging nach Erlangen, studirte dort die Rechte, und wurde daselbst 1803 Dr. der Phil. Nach seiner Rückkehr advocirte er Anfangs in Dorpat, erhielt dann 1802 das Sekretariat bey der esthnischen Distriktsdirektion des Kreditsystems, 1804 das Notariat beym pernauschen Oberkirchenvorsteheramt, 1808 das Sekretariat in Bauersachen beym dorptschen Landgerichte, und wurde 1809 Sekretär bey der Behörde selbst. Geb. zu Dorpat am 15 Junius 1775, gest. am 13 September 1823.

Redigirte die sechs ersten deutschen Berichte An die General-Versammlung der Dörptschen Abtheilung der Russ. Bibel-Gesellschaft, nämlich den 1sten vom 15. Jan. 1814. (Riga.) 10 S. Fol.; — den 2ten vom 18. Jan. 1815. (Dorpat.) 2 Bogg. Fol.; — den 3ten vom 15. Jan. 1816. (Ebend.) 15 S. 8.; — den 4ten (für 1816. Ebend. 1817.) 48 S. 8.; — den 5ten vom 18. Jan. 1818. (Ebend.) 72 S. 8.; — den 6ten vom 19. Junius 1819. (Ebend.) 76 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 339.

HEHN (JOHANN MARTIN).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

Studirte auf dem Gymnasium zu Koburg und auf der Universität Halle 1763 bis 1766, wurde 1766 Rektor der vereinigten Kron- und Stadtschule zu Dorpat, 1769 (ord. am 30 Januar) Diakonus an der dortigen Johanniskirche, und 1776 Pastor zu Odenpäh in der Nähe von Dorpat. Geb. zu Römershofen unweit Königsberg in Franken am 20 August 1743, gest. am 16 Junius 1793 (nicht im August 1794, wie Meusel hat).

208 HEHN (J. M.). v. HEHN (K. W.). HEIDECHE (B.).

Jutto Nink Moistu könne, Ma-Rahwa Tullus Nink Röömustamisfes trükkitu. Dorpat, 1778. 40 S. 8. (*Es sind Fabeln im dorpt-esthnischen Dialekt.*)

Gab heraus:

Verzeichniß der Bücher und Münzen des Justiz-Bürgermeisters der k. Stadt Dörpat Fr. Conr. Gadebusch. Dörpat, 1789. 190 S. 8.

Handschriftlich hinterliefs er:

Eine völlig ausgearbeitete Esthnische Grammatik. Von einem Esthnischen Wörterbuch und einer Esthnischen Bibelübersetzung, von denen Gadebusch spricht, fand sich unter seinem Nachlasse keine Spur.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 18-20. — Nord. Misc. IV. 189. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 289.

VON HEHN (KARL WILHELM).

Sohn des vorhergehenden und Bruder von GUSTAV HEINRICH.

Geb. zu Dorpat am ..., wurde 1796 zu Göttingen Dr. der A. G., practicirte nachher in Walk, und ist gegenwärtig dorpat-werroischer Kreiskommissär und Kollegienrath.

Diss. inaug. de forcipis obstetriciae usu recto et applicatione. Gottingae, 1796. 21 S. 4. Mit 1 Kpftaf.

HEIDECHE (BENJAMIN).

War Hauslehrer zu Ronneburg in Livland um 1788, dann bey dem Gouverneur v. Wrangel in Reval 1790, trat in russische Militärdienste, wurde hierauf 1801 Pastor an der lutherischen Neukirche zu Moskau, und Propst, war auch Inspektor des gräflich Sieverschen Schulinstituts bey der genannten Kirche, womit er eine Pensionsanstalt verband. Geb. zu Merseburg am ..., gest. 1811.

- * Tableau von Leipzig im Jahr 1783. 8.
- * Für das Leben in Hütten und in Pallästen. Leipzig, 1785. 8.
- * Jacob Böhmens Schattenrifs. Riga, 1788. 65 S. 8. *Am Ende der Schrift steht: 1785. B. Heidecke; dann folgt: Zweyter Brief. (Ein späterer Nachtrag.) 1 Bl. 8., unterzeichnet: Ronneburg, in Livland, 1788. H.*
- Anastasis oder über die Pflicht, der Möglichkeit vorzubeugen, lebendig begraben zu werden. Für die Nation. Riga, 1802. 67 S. 8. — *Auch Französisch von Louis de Ronca. Ebend. 1802. gr. 8.*
- Plan pour la fondation d'une Ecole en faveur du Tiers-Etat-Etranger et des Orphelins. Adressé a la Nation. à Mitau, 1804. 15 u. 46 S. 8.
- Der kleine Katechismus zum Gebrauch in der Bürger- und Waisenschule der Protestantischen Neukirche in Moskwa. Ebend. 1804. 48 S. 16. Mit Holzschnitten.
- Anfangsgründe der lateinischen Grammatik. Für die Bürger- und Waisenschule der protestantischen Neukirche. Moskau, 1804. gr. 8.
- Anfangsgründe der französischen Grammatik. Mitau, 1804. 88 S. 8. *Mit einem Anhang: Abécédaire françois, à l'usage des enfans du Tiers-état étranger et des orphelins reçus à l'école de l'église nouvelle protestante à Moscou. 56 S. 8.*
- * Anfangsgründe der deutschen Grammatik, für die Bürger- und Waisenschule der protestantischen Neukirche in Moskwa. Ebend. 1805. 80 S. 8. *Dazu ein Anhang: ABC- und Lesebuch, zum Gebrauch der Bürger- und Waisenschule der protestantischen Neukirche in Moskwa. 61 S. 8.*
- Mehrere von seiner Gemeinde zum Druck beförderte Predigten, die auch ins Russische übersetzt sind.
- Verschiedene Uebersetzungen aus dem Russischen und Französischen ins Deutsche, zu Moskau herausgegeben.

Gab heraus:

Russischer Merkur. Eine Zeitschrift. 1stes bis 6tes Stück (*mehr erschien nicht, weil die Schrift im russischen Reiche verboten wurde; s. J. W. Pfaffs Rußland. [Nürnberg, 1813.] S. 119.*). Riga, 1805. gr. 8. Mit Kupfern.

Mit F. W. A. Murhard: Konstantinopel und St. Petersburg, der Orient und der Norden. Eine Zeitschrift. 2ter Jahrg. 3ter u. 4ter Bd. (*mit dem sie aufhörte*). St. Petersburg u. Penig, 1806. 8.

Janus oder russische Papiere. Eine Zeitschrift für das Jahr 1808. 1stes Heft. Riga, 1808. VIII u. 151 S. 8.

Monatliche Zeitung des Gräflich-Sieverschen Schul-Instituts bey der lutherischen Neukirche in Moskwa. Jun. 1808. St. Petersburg. — Jul. 1808. bis Febr. 1809. Dorpat. Jedes Stück 2 Bll. 8. (*Vom Julius 1808 an abwechselnd deutsch und russisch, mit Tabellen; ward unentgeltlich ausgegeben.*)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 158. Bd. 9. S. 540. Bd. 14. S. 71. u. Bd. 18. S. 88.

HEIDENSTEIN (REINHOLD).

Erst Sekretär des Herzogs von Preussen, später Kronsekretär in Diensten Königs Stephan von Polen und seiner Nachfolger, wurde unter andern 1582 zu mancherley Missionen nach Preussen und Kurland gebraucht. Geb. auf seinem väterlichen Gute in der Nähe von Danzig (Solencinum nennt es Janozki) am ..., gest. nach 1612,

Folgende seiner Schriften enthält auch manches, was Livland (bis zum Frieden von Zapolsk) angeht:

Commentarius de bello Moscovitico. Cracoviae, 1584. Fol. — Basileae, 1588. 4. — *Auch ohne Druckort u. Jahr. Fol. — Desgleichen in den Auctoribus variis rerum Moscoviticarum (Francofurti, 1600. Fol.) p. 326-434. — Ferner: in Cromeri Origines et res gestae Polonorum. Coloniae, 1589. Fol., und in Pistorii Corpus historicorum Polonicorum. — Ins Deutsche übersetzt von Heinrich Rätel. Görlitz, 1590. 4.*

Vergl. Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 68. — Dess. L. B. Th. 2. S. 20. — Braun de scriptoribus Polon. et Prussiae. p. 34. u. 51. — Nord. Misc. XXVII. 189.

HEIDERICH oder HEIDRICH (ANTON).

Wahrscheinlich Vater des nachfolgenden.

Wurde *Pastor* zu *Kegel* in *Esthland* 1659 (ord. am 13 März), und *Propst* in *Westharrien* und *Assessor* des königl. *Konsistoriums* zu *Reval* 1674. Geb. zu . . . , gest. im May 1692.

Trost- und Buß-Predigt bei der — — Leich-Beerdigung der — — Fr. Elisabeth Hertzbergs, des — — Herren Jacobi Helwigii, S. S. Theol. D. — Bischoffs etc. Hertz- vihl gelihbten Haufs-Ehre. Reval, 1677. 5 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

De officio Christi theses theologicae. Proponente et dirigente Jac. Helwigio, (Respp. Joh. Henr. Heerwagen et Joach. Balichio.) Reval. 1680. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4. (Unter seinem Vorsitz.)

Erklärung des ganzen Katechismus in einer Tabelle von einem Bogen. 168. (esthnisch); vielleicht mit dem Titel: Bilder-Catechismus und Anweisung auf den richtigsten Himmelsweg, nach dem Worte Jesu: Thut Busse! 1688. Mit einem Bilde und mit Liedern zur Erklärung.

Vergl. Carlbl. S. 19. — Vorrede zum Reval-esthn. N. Test. von 1715.

HEIDERICH oder HEIDRICH (WILHELM JOHANN).

Wahrscheinlich Sohn des vorhergehenden.

Studirte 1677 auf dem *Gymnasium* zu *Reval*. Geb. zu . . . , gest. . . .

Unerschrockner Heldenmuth des Allerdurchlaucht. etc. Caroli XI. etc., welcher in der jüngst bey Lunden in Schonen am 4. December 1676 höchstglücklichen Schlacht höchstrühmlich hervorgeleuchtet — besungen etc. Reval, 1677. 3 Bogg. Fol.

HEIN (FRIEDRICH).

Sohn des nachfolgenden.

*Studirte zu Dorpat und Upsal. Geb. zu Rostock am . . . ,
gest. . .*

Oratio de medicina. Dorpati, 1637. 3 Bogg. 4.

In Cap. III. usque ad v. 16. D. Evangelistae Johannis
selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid.
1641. 4.

Disp. de administratione regni Christi. (Praes. Laur.
Stigzelio.) Upsaliae, 1642. . .

Vergl. Somm. p. 50. 169. u. 249. Not. *)

HEIN (HEINRICH).

Vater des vorhergehenden.

*Beyder Rechte Dr., wurde schon 1633 von Rostock nach
Dorpat berufen und war ordentlicher Professor des Rechts
und Assessor des Hofgerichts, auch 1640 und 1649 Rektor
der Universität daselbst; er lebte noch 1653. Geb. *) zu . . . ,
gest. . .*

Disp. de pignoribus et hypothecis. (Resp. Sam. Förn-
beck, Westmanno.) Dorpati, 1653. 4.

Disp. exhibens circa materiam de successionibus ab in-
testato ex jure communi, juris Svedici et Livonici dif-
ferentias. . .

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 77. — Somm. p. 248-250.

HEIN (PAUL).

*Studirte in Kiel und Leipzig, disputirte am letztge-
nannten Orte fünf mal, ward dort auch Mag., besuchte dann*

*) Vielleicht ein Sohn des Dr. und Prof. der Rechte zu Rostock
Alb. Hein, welcher am 1 August 1636 starb. S. Witte
D. B. ad h. a. und Jöcher.

1690 Jena und Wittenberg, nachher noch die meisten Universitäten in Deutschland und Holland, und wurde 1696 Pastor zu Kokenhusen (ord. im August auf der Synode zu Dorpat). Geb. zu Riga 1665, gest. daselbst an der Pest am 29 März 1710.

Disp. de concordia imperii et christianismi ex historia ecclesiastica. (Praes. Adamo Rechenberg.) Lipsiae, 1689. 4 Bogg. 4.

Disp. hist. de therapeutis. (Resp. Joh. Frick, Ulmensi.) Ibid. 1690. 3 Bogg. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 23.

HEINE (GOTTLIEB).

Aus Preussen, wurde 1818 Dr. der Med. zu Dorpat, und ist gegenwärtig Kreisarzt in Werro.

Diss. inaug. de accuratiore phthiseos pituitosae, seu blennorrhoeae pulmonum diagnosi. Dorpati, 1818. 20 S. 8.

HEINRICH VON HESSEN oder VON LANGENSTEIN.

Dr. der Theol., anfangs Vicekanzler zu Paris, dann Domherr und Priester zu Worms, und zuletzt seit 1390 Prof. der Theol. und Dechant zu Wien. Geb. in Hessen zu ..., gest. am 11 Februar 1397.

Unter der grossen Anzahl seiner von Jöcher angegebenen Schriften findet sich auch folgende, welche Hermann von der Hardt zum Druck befördert haben soll:

Epistola de oblato sibi episcopatu Livoniensi. ...

Vergl. Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 14. — Nord. Misc. XXVII. 372.

HEINRICH DER LETTE.

Ein Eingeborner des Landes, den Bischof Albert unterrichten lies, Priester und des Bischofs Philipp von Ratzeburg Dolmetscher bey dessen Aufenthalt in Livland 1212 ff., ging zur Bekehrung der heidnischen Esthen 1219 nach Wirland, wo er bey einem feindlichen Ueberfall sein Haus und sein Eigenthum verlor. Buhle (Literatur der russ. Gesch. I. 281.) und Wachler (Handbuch der Gesch. d. Lit. II. 238.) machen ihn zum Engländer, wahrscheinlich durch einen Druckfehler in Schlözers Allgem. Nord. Gesch. S. 246 in der Note dazu verführt, wo er auch zweymal nach einander Engländer statt Einländer oder Inländer genannt ist,

Unter seinem Namen geht die Livl. Chronik von 1184 bis 1226, welche Joh. Dan. Gruber lateinisch unter dem Titel: Origines Livoniae sacrae et civilis seu chronicon livonicum vetus etc. etc. Francofurti et Lipsiae, 1740. Fol., herausgab, und Joh. Gottfried Arndt mit Ergänzung des bey Gruber Fehlenden deutsch übersetzte, als: Der Liefländischen Chronik erster Theil u. s. w. Halle, 1747. Fol. (S. die Art. Gruber und Arndt.)

Vergl. die angeführten Origin. Livoniae in der Vorrede. S. II. bis IV. — Gadeb. Abh. S. 8-11. — Rotermond z. Jöcher.

HEINRICHS oder HEINRICI (ALEXANDER).

War seit 1680 lettischer Prediger zu Goldingen, und seit 1690 Pastor zu Groß-Autz in Kurland. Geb. zu Mitau am ..., gest. ...

Diss. theologica de filiatione renatorum ex I. Joh. 3. Commat. 2. (Praes. Friderico Rappolt.) Lipsiae, 1676. 4.

Vergl. Hennigs Kurländ. Samml. Bd. 1. S. 278.

HEINSIUS (JOHANN GEORG).

Studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward Mag. und hielt in Jena Vorlesungen über Mathematik. Um 1724 sollte er Prediger bey einer ansehnlichen Gemeinde an der ungarischen Gränze werden, er blieb aber in Jena und ging nach einiger Zeit als Hauslehrer nach Livland zu einem Herrn v. Gazert auf Blumenhof, wurde bald darauf Rektor der Schule zu Pernau, und 1730 Professor der Mathematik, Geschichte und Naturkunde am revalschen Gymnasium, welches Amt er mit einer Rede de utilitate matheseos in studiis et statibus antrat. Geb. zu Spremberg am ..., gest. 1733.

Disp. de balteo sacerdotis magni. (Praes. Joh. Andr. Cleffel.) Wittebergae, 1717. 4.

Kurze Fragen aus der Kirchenhistoria des neuen Testaments nach der Methode Herrn Johann Hübners bis auf gegenwärtige Zeit. 1ster Theil. Jena, 1724. Neue Aufl. 1731. — 2ter Th. 1725. N. Aufl. ... — 3ter Th. 1725. N. Aufl. 1728. — 4ter Th. 1725. N. Aufl. 1728. — 5ter Th. 1726. N. Aufl. 1728. — 6ter Th. ... N. Aufl. 1730. 12. — Zu diesem Werke erschien von Ernst Stockmann 7ter Th. ... N. Aufl. 1733. — 8ter Th. ... N. Aufl. 1734. — 9ter Th. ... N. Aufl. 1736. — von Joh. Georg zur Linden 10ter Th. 1733. — von Joh. Andr. Fabricius 1ste Fortsetzung. 1738. — von Friedr. Wilh. Kraft 2te Forts. 1744. — 3te Forts. 1747. — von Christian Wilh. Becker 4te Forts. 1ster Th. 1751. — 2ter Th. 1754. — von Joh. Christoph Mylius 3ter Th. 1754. — 4ter Th. 1754. — Anhang. 1755. — von Joh. Matthias Schröckh 5te Forts. 1ste Abth. 1764. — 2te Abth. 1765. — 6te Forts. 1ste Abth. 1765. — 2te Abth. 1766. — 7te Forts. 1ste Abth. 1766. — 2te Abth. 1766. 12. — Neue Ausgabe unter dem Titel: Unpartheyische Kirchenhistorie alten und neuen Testaments von Erschaffung der Welt bis auf das J. nach Chr. Geb. 1730, darinnen von der Lehrer und anderen Scribenten zu allen Zeiten Leben und Schriften, von der Lehre aller Religionen, vom Gottesdienst, Kir-

chenregiment, Ketzereyen und Trennungen, von äusserlichen und innerlichen Zustand der Kirchen und von den dahin gehörigen Nebensachen etc. aufrichtig gehandelt wird. Mit einer Vorbereitung, welche die Auctores benebst ihren Schriften, die so wohl die Kirchen- als politische Historie erläutert, gehörig anführt; einer Vorrede, darinnen die Beschaffenheit des ganzen Werks ausführlich erzählt wird, und vollständigen Registern versehen. 1ster, 2ter Theil. Jena, 1735. — 3ter Th. in 2 Abth. Ebend. 1754. — 4ter Th. Ebend. 1766. 4. *Der 1ste Theil geht bis 1400, der 2te bis 1730, der 3te bis 1750, der 4te bis 1760.*

Kurze Fragen aus der Kirchenhistoria des alten Testaments, nach der Methode Herrn Johann Hübners, bis auf Christi Geburt. 1ster Th. Jena, 1728. — 2ter Th. Ebend. 1733. — *Dazu von Joh. Andr. Fabricius 3ter und letzter Theil. Ebend. 1734. 12.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 24-28. — Adelung z. Jöcher.

HEINSIUS (ULRICH).

War Mag. der Phil., auch Adjunkt der philosophischen Fakultät zu Jena in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts. Geb. zu Angermünde in Kurland am ..., gest. ...

Disp. politica de Dispensatione. (Praes. Conrado Vogt.) Regiomonti, 1677. 4.

Diss. de primo cognoscendi principio. Jenae, 1681. 4.

Diss. historico-zoologica de alce. (Resp. Pantaloni Lentnero.) Jenae, 1681 (*nicht 1682 wie Adelung, auch nicht 1697 wie Fischer im Hupel a. unten a. O. sagt; es müßten denn, was unwahrscheinlich ist, neue Auflagen seyn*). 32 ungez. Bll. 4. Mit 2 eingedruckten Holzschnitten.

Cosmologia mathematica, d. i. mathematische Ober- und Nieder-Welt, in einer Anführung zur Astronomie und Geographie. Jena, 1683. 12.

Disp. astronomica de eclipsi solis praesentis seculi ac ultra maxima. Ibid. 1684. 4.

Astronomia ex hypothesibus recentiorum astronomorum demonstrata. Jenae, 168.. 4. Cum fig.

Tractatus philosophicus de vero disputandi modo ad mentem Aristotelis, cum annotationibus et appendice de novis syllogizandi modis auctus. Ibid. 168.. 4.

Compendium Trigonometriae universae. Pars 1. et 2. Ibid. 168.. 12.

Aegidii Strauchii doctrina astrorum mathematica, notis, exemplis, schematismis et indice de observationibus phaenomenorum coelestium aucta. Ibid. 168.. 12.

Diss. de lumine naturae. Ibid. 1684. 4.

Diss. historica de civitatibus Hanseaticis cum in genere, tum de nonnullis, ac praesertim Livonicis, in specie. (Resp. Henrico Meier, Riga-Livono.) Ibid. 1684. 64 S. 4.

Theologia naturalis acroamatica, ductu Aristotelis, Thomae, Bonaventurae, Scoti, Suarezii, Gonetii. Ibid. 168.. 8.

Paedia astronomica, seu manuductio ad sphaericam, theoricam, eclipticam et practicam. Ibid. 168.. 12.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 268. — Nord. Misc. IV. 190. — Ad-
lung z. Jöcher.

HEITMANN (PAUL MICHAEL).

Studirte in Rostock Theologie, lebte als Lehrer im Hause eines Majors v. Below und einer Wittwe v. Budberg mehrere Jahre, baute sich, nachdem er 1769 geheirathet hatte, ein Haus bey Walk, wo er eine Unterrichtsanstalt gründete, in welcher theils von ihm selbst, theils von andern Lehrern, unter seiner Aufsicht und Leitung, in einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren über 100 Pensionäre unterrichtet und erzogen worden sind. Auch war er einige Zeit Rektor der walkschen Stadtschule. Geb. zu Mitau am 2 März 1729, gest. im März 1804.

Nachricht von dem liefländischen in Walk errichteten Erziehungs-Institut. Mitau. (1781.) 30 S. 8.

HEITZIG (CHRISTIAN).

Sohn des nachfolgenden.

Pastor Adjunkt zu St. Martini oder Martens, auch Umern, in Esthland 1764 (ord. am 7 September), und Vicepropst 1783, welches Amt er aber noch in demselben Jahre niederlegte. Geb. auf dem Pastorate Kosch am 28 Julius 1719, gest. am 21 Oktober 1793.

Von ihm ist die Predigt am 2ten Pfingstfeste in der esthnischen Postille Jutlusse Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.). Vergl. Carlbl. S. 64.

HEITZIG (HERMANN JOHANN).

Vater des vorhergehenden.

Pastor zu Kosch in Esthland 1710 (ord. am 14 December) und Propst 1738. Geb. zu ..., gest. am 25 September 1740.

Antheil an dem umgearbeiteten und von H. C. Wrede verlegten Esthn. Handbuche. Halle, 1721. 8.; desgleichen an der esthn. Heilsordnung: Jumala Nou etc. Reval, 1727. 20 S. 8. (S. den Art. Heinr. Gutslef.) Vergl. Carlbl. S. 20.

HELBIG (HEINRICH).

Geb. zu Braunschweig am 1 Januar 1774, erlernte in Wolfenbüttel die Buchdruckerkunst, und kam 1801 nach Riga als Setzer in die Müllersche Officin. Einige Jahre darauf erhielt er eine Anstellung als Kanzellist bey dem rigaschen Rathe und beschäftigte sich in seinen Nebenstunden mit dem Unterrichte junger Leute in der deutschen Sprache, deren grammatisches Studium er aus Neigung trieb. Seit 1814 ist er Inhaber einer Elementarlehranstalt für Knaben aus den gebildeten Ständen.

Vermischte Gedichte. Riga u. Leipzig, 1803. 194 S. 8.

* Lieder für die rigaischen Bürgerkompagnien. Riga, 1807. 16 S. 8.

Neue Sammlung vermischter Gedichte. Ebend. 1821. 187 S. 8.

Viele einzelne Gelegenheitsgedichte, sowohl mit als ohne seinen Namen; *eins auch in Kaffka's Nord. Archiv* 1803. I. S. 1.

Graf von HELDRUNGEN (HARTMANN).

Stammte aus einem Geschlecht im Fürstenthum Querfurt, das 1414 ausgestorben ist, trug, noch als Jüngling (1237), viel zur Vereinigung des livländischen und deutschen Ordens bey, und wurde, nach dem Tode Hannons von Sangerhausen, 1274 Hochmeister. Geb. am..., gest. zu Venedig am 19 August 1283.

Nach Brandis und Kelchs Anzeige soll er geschrieben haben:

Bericht von der Vereinigung des livländischen Ordens mit dem deutschen.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 11.

HELDVADER (JOHANN NIKOLAUS).

War seit 1591 Prediger in seinem Geburtsorte, verlor dies Amt 1610 durch den Minister Johann v. Wouvern, dem er die Nativität nicht nach Wunsch gestellt hatte, und wurde 1616 königlicher Astronom und Kalenderschreiber zu Kopenhagen. Geb. zu Heldowatten im holsteinischen Amte Apenrade am 27 Oktober 1564, gest. am 23 August 1634.

Der historische Wald- und Umbzirck des balthischen Meeres oder der Ostsee. Hamburg, 1624. 4.

Vergl. Jöcher, der auch ein Verzeichniß seiner übrigen Schriften giebt. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 29. — Nord. Misc. XXVII. 423.

HELEWEG, s. HELWIG (HERMANN).

HELING (GEORG WILHELM).

Pastor zu Schujen und Lodenhof (nicht Loddiger, wie Fischer irrig hat) 1761 (ord. am 16 May). Geb. zu Riga am ..., gest. am 4 März 1769.

Gedichte, darunter eins: Das Leiden Christi im Garten.

Vergl. Nord. Misc. IV. 74.

THOR HELLE (ANTON).

Pastor zu St. Georgii (Jürgens) bey Reval 1713 (ord. am 17 Junius), Propst 1742. Geb. zu Reval ..., gest. am 13 April 1748.

Ist Verfasser einer esthnischen Grammatik, welche Eberhard Gutslef nebst andern Stücken unter dem Titel: Kurzgefaßte Anweisung zur ehstnischen Sprache etc. Halle, 1732. 8. herausgegeben und A. W. Hupel bey seiner Ehstnischen Sprachlehre für beyde Hauptdialekte (Riga u. Leipzig, 1780. 8.) für den revalschen Dialekt zum Grunde gelegt hat (s. diese Art.).

Arbeitete mit an der Ausgabe des N. Test. in reval-esthn. Dialekte (Reval, 1715. 4.), besonders aber an der 2ten (sehr verbesserten) Aufl. Ebend. 1729. 8. (s. den Art. J. D. v. Berthold); ferner an dem verbesserten und von H. C. Wrede verlegten Esthn. Handbuche. Halle, 1721. 8., an der kurzen Heilsordnung: Jummala Nou etc. Reval, 1727. 8. (s. den Art. H. Gutslef) u. an der esthn. Uebers. der ganzen Bibel: Pübli Ramat, se on keik se Jummala Sanna, mis Pühhad Jummala Mehhed, kes pühha Waimo läbbi juhhatud; Wanna Seaedusfe Ramatusfe Kreka kele esfite on ülleskirjotanud, nüüd agga hopis, Jummala armo läbbi, meie Eesti-Ma kele esfimeft korda üllespantud, ja mitme sündsa lalmiga ärrafelleitud. Esfimesfes otfas on üks öppetus ja maenithus nende heaks, kes Jummala sanna omma hinge kasfuks püüdwad luggeda. Reval, 1739. 1087 u. 308 gesp. S. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1773. XIV S. und das A. T. 1088, das

N. T. 308 gesp. S. 4. — 3te Aufl. (mit Stereotypen gedruckt). St. Petersburg, 1822. 1128 u. 321 gesp. S. gr. 8. — 4te Aufl. Ebend. 1825. (*Der allzuhäufige Gebrauch des Artikels, die peinliche Wörtlichkeit u. dgl. in dieser Uebersetzung rühren von dem Kollega am revalschen Stadtgymnasium Biek [nicht Bick, wie Gadebusch hat] her, der als Abschreiber die gerügten Fehler in das Mskpt. brachte*).

Ihm gehört wahrscheinlich auch an: * Wiis head jutto Ühhe Öppetaja ja usklikko Tallopoia wähhel. Nende Juh-hatamisfeks üllespandud, kes süddamest püüdwad uskudes ja Jummalat Jesusse nimmel palludes pühha kirja luggemisest omma hingle tösfist kasfo sada. Reval, 1740. 68 S. 8. (*Eine Vertheidigung jener Bibelübersetzung*.)

Vergl. Gutslefs Vorr. zu der kurzgefaßten Anweisung S. 32 u. 36. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 68. — Nord. Misc. IV. 138. — Carlbl. S. 16. — Sonntags Gesch. der lett. u. ehstn. Bibelübers. S. 33.

HELLENIUS (BOTHVID JONASSOHN).

Studirte zu Dorpat um 1638. Geb. in Südermannland zu . . . , gest. . . .

Encomium Regiae Academiae Gustavianaе, quae Dorpati est ad Embeccam, a vere Magno, Serenissimo et Potentissimo Principe ac Domino, Dn. Gustavo Adolpho etc. augustissime et magnificentissime fundatae et 15. die Octob. a. 1632 solennissime sanctos introductionis natales celebrantis. Dorpati, 1638. 4.

Vergl. Somm. p. 51.

HELLER (JOHANN FRIEDRICH).

Geb. zu Stolpe in Hinterpommern am 8 Januar 1786, studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, der Altstädter Schule zu Königsberg und den Universitäten Königsberg, Halle und Dorpat, wurde Pastor zu Neuhausen bey Werro 1812 (ord. am 14 Januar), und nach Rappin versetzt 1814.

* Mattusse-laulo (*Beerdigungslieder*. Dorpat, 1822.) 4 S. gr. 8. (Nur das 1ste Lied ist von ihm, No. 2. u. 4. von P. F. Bornwasser, No. 3. u. 5. von Pastor Masing zu Neuhausen.

Versuch über das Wesen und den Gebrauch der ehstnischen Casen, besonders des sogenannten Nominativs, Genitivs und Accusativs; in J. H. Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. XV. 1-42. — Anmerkungen zum XIII. Hefte dieser Beyträge; *ebend.* XV. 74-124. — Parallel-Anmerkungen zu den ehstnischen Predigt-Dispositionen im XIII. Hefte; *ebend.* XV. 130-149. — Nachtrag zu dem Versuche über das Wesen und den Gebrauch der ehstnischen Casen; *ebend.* XVI. 11-27.

Berichte der Dorpt-Rappinschen Bibel-Gesellschafts-Abtheilung; in dem Vierten Generalbericht der Dorpatschen Bibel-Gesellschaft für 1816. S. 37-48., und in dem Fünften für 1817. S. 67-72.

* Anhang (Unterricht von der Erde und der Sonne) zum Dorpt-ehstn. Kalender 1821. 40 S. 16.

VON HELMERSEN (PAUL).

Hatte zu Helmstädt studirt und bekleidete das Amt eines Landrichters im rigaschen Kreise. Wegen einer 1697 wider König Karl XI und dessen Regierung verfassten und an seinen Beichtvater Dr. Brever gesandten Schmähschrift, wurde er 1699 verhaftet, nach Dorpat geschickt, vor dem Hofgerichte daselbst belangt und zu immerwährendem Gefängnisse verurtheilt. Geb. zu Riga am, gest. zu Bahus 17 ...

Oratio, memoriae Illustrissimi et Excellentissimi Domini, Dni Axelii Oxenstiernae, Comitis Moreae australis, L. Baronis in Kimitho et Nynas, Domini de Fyholm ac Tidöön, Equitis aurati, Magni Sueciae Cancellarii, Senatoris et Judicis provincialis Nordlandiarum et Lapponiae, publice consecrata memoriterque habita in illustri et amplissimo consessu, mense Martio, anno 1655. Rigae, 1655. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. Fol.

Oratio de civili prudentia. Helmstadii, ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 30.

HELMES (JOHANN).

Studirte in Leyden um 1646. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Disp. publ. de relatione. (Praes. Joh. Struborg.)
Rigae, 1642. 2 Bogg. 4.

Disputationes duae juridicae, continentes centuriam thesium et quaestionum controversarum. (Praes. Dr. Bernhardo Scholano.) Lugd. Bat., 1646. 4.

HELMS (ADAM).

Wurde von seinen Aeltern, ungeachtet seines ausgezeichneten Fleisses und wider seinen Willen, anfangs der Kaufmannschaft gewidmet, dann aber zu dem Bruder seiner Mutter nach Riga geschickt. Nachdem er hier einige Zeit die Schulen besucht hatte, studirte er zu Wittenberg und Rostock Theologie, erwarb sich auf der letztern Universität 1607 die Magisterwürde, wurde dann Diakonus an der Jakobi- und 1613 Pfarrherr an der Petrikirche seiner Vaterstadt. Geb. zu Lübeck am 18 Julius 1579, gest. am 27 May 1653.

Diss. de conciliis. Rostochii, 1607. 4.

Ehrengedächtnis- und Leichenpredigt auf Frau Anna Sophia von Fölkersams, aus Ps. LXXIII. 25. 26. Lübeck, 1639. 4.

Unterricht und Trost für Schwangere und Gebärende Frauen, vor, in und nach der Geburth. Ebend. 1645. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 32. — Jöcher. — Möllers Cimbria liter. Tom. 1. p. 247.

HELMS (JOACHIM ANDREAS).

War Schulhalter und Rechenmeister zu St. Petri oder an der Moritzschule zu Riga. Geb. zu Lübeck am ..., gest. ...

Wahrhaftige Vorstellung der merckwürdigen Begebenheiten bey der Belagerung der Stadt Riga und was sich von Dato ihrer Blocquade an, auch während der grau-

samen Bombardir- und Canonirung 1709 bis zu derselben Ubergab 1710 von Tage zu Tage zugetragen; remarquiret und auffgezeichnet von Joach. Andr. Helms, der diese harte Belagerung persönlich mit ausgestanden und von eilf Personen seines Hauses allein überblieben ist, zum Druck aber befördert durch dessen nahverwandte Freund. Gedruckt im Jahr 1711. 3 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4. — *Ueberaus selten.*

Rigisches Rechen-Buch, welches letztlich von Seel. Johann Wolck weyl. Schuhl-Halter zu St. Peter in diese Form gebracht; anjetzo aber auf Hochgeneigten Obrigkeitlichen Befehl, vermehret und verbessert zum Druck befördert worden, von Innen benannten itzlebenden Schuhl-Haltern. Riga (1737). 372 S. u. 1 $\frac{1}{4}$ Bogg. Erklärung. kl. 8.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 320.

HELMS (JÜRGEN).

Wer er gewesen sey, läßt sich nicht mit Gewisheit bestimmen. Aus einer Stelle in der seinen Namen führenden Chronik sollte man schliessen, dafs er Prediger in Rostock war; andere Stellen beweisen, dafs er sich in Livland aufgehalten hat. Im letzten Theil meldet er, gegen die Polen gefochten zu haben, und an einem andern Orte, von ihnen gefangen genommen zu seyn. Aus den mancherley vorkommenden Widersprüchen möchte man muthmafsen, dafs mehrere an dieser Chronik gearbeitet haben und dafs vielleicht nur die letzten Nachrichten von einem rigaschen Bürger hinzugefügt sind.

Der Titel dieser ehemals handschriftlich existirt habenden Chronik war: Wahrhaftige, aus Copiae derre Lyfländische vndt Churländische Chronica, vndt etzliche Geschichte, so sich allhie begeben, und zugetragen haben, vornehmlich zu Riga. 1) Von Erfindung, Erbauung, Fruchtbarkeit vnd Dero ersten Regierung oder Regenten des Landes, bis auf die Schwertbrüder. 2) Von ersten Herre-Meister teutsches Ordens bis auff den letzten. 3) Von den ersten Königen und

Fürsten in Lyfland vndt Churlant. (*Das Manuscript bestand aus 3 Theilen und enthielt 1273 Seiten Fol., war angefangen im Jahre 1628, geschlossen 1643 den 22 Junius, und auf dem Titelblatt befand sich der Name T. Hiaerne, der es folglich besessen hat. Zuletzt war es im Besitz des rigaschen Landrichters v. Aderkafs, verbrannte aber 1791, und gegenwärtig ist nur ein weitläufiger Auszug vorhanden, den J. C. Brotze daraus gemacht und mit Zeichnungen nach dem Original versehen hat. Eine Abschrift dieses Auszuges enthält.* 220 S. Fol.)

Vergl. Arndts Livl. Chronik. II. 68., und daraus Gadeb. Abh. S. 71. — Nord. Misc. IV. 190-193. — Bergmanns histor. Schriften. II. 26.

HELMSING (JOHANN).

Studirte und disputirte auf der Universität Rostock. Mehr ist von ihm nicht bekannt. Geb. zu Goldingen, wo sein Vater, M. Matthäus Helmsing, deutscher Prediger war, am..., gest. ...

Disp. de poenitentia ex loco Ps. LI. 12. 13. (Praes. Andr. Dan. Habichhorst.) Rostochii, 1675. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 320. — Nova lit. mar. B. 1698. p. 252.

HELWIG (CHRISTIAN ADOLPH).

Großsohn von JOHANN ANDREAS.

Erlernte zuerst die Apothekerwissenschaft, ging dann nach Halle, wo er Medicin studirte, auch 1768 Dr. derselben wurde, und darauf in seinem Vaterlande practicirte. Geb. auf dem Pastorat Helmet in Livland ..., gest. ...

Diss. inaug. med. de methodo medendi febribus intermittentibus generatim. (Praes. D. Andrea Elia Büchnero.) Halae Magd. 1768. 34 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 75.

HELWIG oder HELEWEG oder HELGEWEG (HERMANN).

War erst Rathsschreiber (um 1456) dann Rathsherr in Riga und lebte noch um 1500.

Setzte das Bock der Croneken der kerkholmsschen degedinge etc. 1456 auf Befehl des Rathes auf, das aber nicht mehr vorhanden ist; und soll auch das Leben des rigaschen Erzbischofs Stephan Gruben weitläufig beschrieben haben.

Vergl. N. Nord. Misc. XI. 388. — G. Bergmanns Gesch. Livl. S. 30., und darnach Nord. Misc. XXVII. 320. — Auch Nord. Misc. XXVI. 176. in der Anm. — B. Bergmanns Magaz. f. Russ. Gesch. Bd. II. Heft 1. S. 23.

HELWIG (JAKOB).

Vater von JOHANN ANDREAS.

Mag. der Phil., war erst Rektor des Gymnasiums im grauen Kloster, dann Prediger an der Marienkirche zu Berlin, dann 1673 Prediger der deutschen Gemeinde zu Stockholm, auch Assessor des königl. Konsistoriums daselbst und Inspektor der Schulen, wurde 1675 Dr. der Theol., 1677 aber Bischof von Esthland und deutscher Oberpastor zu Reval. Er restaurirte 1679 den esthländischen Predigerwittwen-Fiskus. Geb. zu Pritzwalk in der Mark 1631, gest. zu Reval am 19 Januar 1684.

Oratio panegyrica in natalem Caroli Aemilii, Principis Brandenburgici. . .

Diss. de physica generali. . .

Disp. de atomis. . .

Disp. de stellis. . .

Disp. de Emanuele ex Ch. VII. 14. 15. . .

Disp. de mysterio Israelis salvandi ex Rom. XI. 25. 26. . .

Schluss-Predigt. Stockholm, 1673. 7 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Lutherisches Glaubens-Bekänntnüs vom heil. Abendmahl.

Eine Predigt. Ebend. 1674. 11 Bogg. 4.

Predigt über Röm. 16. 20. Ebend. 1675. 4.

- Predigt über das Evangelium am 2ten Sonnt. n. Trinit.
Luc. 15. 16. Stockholm, 1676. 4.
- Joh. Geo. Dorschei Consilium und Gedanken über die
Grausamkeit des Satans gegen die Kinder zu Parchim
in Mecklenburg ausgeübt. Ebend. 1676. 4.
- Verläugnung Sein Selbst, bey der gnädigen Einladung
Gottes zum grossen Abendmahl. Eine Predigt. Ebend.
1676. 6 Bogg. 4.
- Rechtschaffener Christen geistliche Kriegs-Commission.
Leichenpredigt auf den schwedischen Kriegs-Commis-
sär Joach. Strapp. Ebend. 1678. 4.
- Stockholmischer Asel, das ist, Wolgemeintes Denckmahl
Seines, nach Gottes Willen von der löblichen deut-
schen Gemeinde in Stockholm genommenen Christli-
chen Abschieds am Fest der heil. Dreyeinigkeit, war
der 10. Junius des 1677sten Jahres. Aus der Valet-
Predigt des Sohnes Gottes Joh. XIV. v. 25. 26. 27.
Reval, 1678. 9 Bogg. 4.
- De officio Christi theses theologicae. (Proponente et di-
rigente Jac. Helwigio; Praes. Anth. Heiderich
et Respp. Joh. Henr. Heerwagen et Joach.
Balichio.) Ibid. 1680. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.
- De passione Christi *θανάτῳ*. . . .
- De statu exinanitionis Jesu Christi *θανάτῳ* theses
theolog. (Propon. et dirig. Jac. Helwigio; Praes.
Joach. Sellio et Respp. Christiano Seebach
et Petro Vdam.) Revaliae, 1683. 7 Bogg. 4.
- De vulgaris aerae christianae veritate et festo paschatos
ad Joh. V. 1. . . .
- De Simone Mago ad Actor. VIII. 9. . . . (*Gehört vielleicht
seinem Sohne.*)
- Noch mehrere Predigten, z. B. zwey von Kometen, eine
Neujahrspredigt etc.; auch mehrere Leichenpredigten.
*Handschriftlich hatte er manches zum Druck fertig hinter-
lassen (z. B. eine Erklärung des Briefs Pauli an die
Römer. S. Kelchs livl. Hist. S. 616.), was aber bey dem
Brande der Stadt Reval am 6 Junius 1684 verloren ging.*
Sein Bildniß, nach Otmar Elligen, von J. F. Leonart
1673 in 4.
- Vergl. Witte D. B. ad a. 1684. — Schefferi Suecia lit. p. 313.
edit. Möller. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 33.,
wo auch noch Büschings Gesch. des Berl. Gymn. II. 68.
citirt wird.

HELWIG (JAKOB JOHANN).

War um 1785 Titulärrath, und Protokollist auch Translateur bey der russischen Expedition der Gouvernements- oder Statthalterschaftsregierung in Reval.

Die Russischen Gesetze ihrem Inhalte nach in alphabetischer Ordnung unter Titel gebracht u. s. w. Reval, 1792. 8. Eine Uebersetzung des von F. Langhans russisch herausgegebenen Sachregisters über die Russischen Gesetze.

HELWIG (JOHANN ANDREAS).

Sohn von JAKOB.

Kam mit seinem Vater nach Reval, studirte fünf Jahr zu Riga, hernach zu Rostock und Greifswalde und dann zu Wittenberg, von wo er, nachdem er daselbst 1692 Magister und im folgenden Jahre Adjunkt der philosophischen Fakultät geworden war, über Berlin und Lübeck nach Reval, von da aber nach Stockholm und Upsal reiste. 1695 am 19 Junius wurde er zum Adjunkt bey der Domkirche zu Reval ordinirt, 1696 Kompastor und später Oberpastor an der deutschen Kirche zu Narva und Präses des Konsistoriums. Bey der Eroberung dieser Stadt durch die Russen 1704 verlor er sein ganzes Vermögen und wurde nach vier Jahren mit den Seinigen und dem größten Theile seiner Gemeinde nach Wologda abgeführt, setzte sein Predigtamt daselbst unter vielen Widerwärtigkeiten fort, und erhielt 1713 vom Rath der Stadt Reval den Ruf als Pastor an der St. Olaikirche. Er nahm zwar anfangs Anstand, diesem zu folgen, entschloß sich aber doch 1714 dazu und wurde dann auch zum Superintendenten ernannt. Geb. zu Berlin am 26 Januar 1668, gest. am 7 Februar 1720.

Disp. de nomine missae in honorem sanctorum celebratae. (Praes. Joh. Fechtio.) Rostochii, 1691. 4.

Disp. pro gradu magistri, de scepticismo Cartesii. (Praes. Dav. Horniceo.) Wittebergae, 1692. 4.

Disp. de panibus facierum. (Praes. Theod. Dassow.) Wittebergae, 1692. 4.

Disp. de nomine Jehovah patribus ignoto ex Exod. VI. 3. (Resp. Joh. Mark, Lealcâ Livono.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. de Simone Mago, primo novi testamenti heresiarcha. Ibid. 1693. 4.

Spruch-Büchlein, darinnen die Reim-Gebetlein und Sprüche auf alle Sonn- und Fest-Tage des ganzen Jahres enthalten, welche in hiesiger teutschen Schule der zarten Jugend pflegen beygebracht zu werden; zu desto besserer Erbauung und allgemeinen Nutzen auf des hiesigen königl. Consistorii Gutbefinden also abgefasst und herausgegeben etc. Narvae, lit. Joh. Koehleri 1703. 7½ Bogg, 8. S. Nova lit. mar. B. 1703. p. 233.

Vergl. Georg Günther Tunzelmanns Leichenpredigt auf ihn. Reval, 1729. 4. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 34-36. — Nord. Misc. XXVII. 321. — Carbl. S. 91. — Adelung z. Jöcher,

HEMPEL (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Dr. der Rechte und privatisirender Gelehrter zu Halle in Sachsen; ein bekannter Kompilator. Geb. zu ..., gest. am 19 September 1757.

* Merkwürdiges Leben des unter dem Namen eines Grafens von Biron weltbekanten Ernsts Johann, gewesenen Regentens des Russischen Reichs, auch Herzogs in Liefland, zu Curland, und Semgallien etc. Nebst den Hauptstücken der ehemaligen und heutigen Staats-Verfassung von Curland; auch dem gegenwärtigen Zustande von Russland, aus zuverlässigen Nachrichten umständlich und unpartheyisch beschrieben, auch zum Druck befördert. Bremen, 1741. 8. — Andere verbesserte und um ein merkliches vermehrte Auflage. Ebend. 1742. 8. — Auch: Braunschweig und Leipzig in demselben Jahre und Format.

* Merkwürdiges Leben und trauriger Fall des weltberufenen Russischen Staatsministers Andreä Grafens von Ostermann. Bremen, 1742. — Auch: Frankfurt und Leipzig in demselben Jahre. 8.

* *Leben, Thaten, und betrübter Fall des weltberufenen Russischen Grafens, Burchards Christoph von Münich. Bremen, 1742. — Auch: Frankfurt u. Leipzig in demselben Jahre. 8. (Unter der Vorrede nennt sich der Verfasser, mit Versetzung der Buchstaben, C. F. Phleme.)*

Vergl. Adelung z. Jöcher und Meusels Lexik. Bd. 5. S. 352., wo auch seine übrigen Schriften verzeichnet sind, die vorangeführten drey jedoch fehlen.

HEMSING *) (RÜTGER).

Studirte einige Jahre in Deutschland und Holland, hielt sich darauf in Italien, wo er Galilei's Umgang genoß, auf, practicirte ein Jahr lang im Marienhospital zu Florenz und erhielt am 27 August 1632 zu Padua die Doktorwürde. Nachdem er noch durch Frankreich und England gereist war, lebte er eine zeitlang in seiner Vaterstadt, nachher zu Wilna, und liefs sich endlich in Königsberg nieder, wo er 1635 königl. polnischer Leibarzt und 1639 Physikus in der Altstadt wurde. Geb. zu Riga am 8 Januar 1604, gest. am 2 Februar 1643 (bey Jöcher 1645).

Verbesserte Relation von einem verschluckten und wieder ausgeschnittenen Messer. Elbing, 1634. 4.

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 36-38., nach Arnoldts Hist. der Königsb. Univers. II. 510.

HENCKEL (JOHANN CHRISTOPH).

Studirte in Halle, ward Pastor zu St. Matthä und St. Crucis in Harrien 1760 (ord. am 14. Junius), legte 1776 sein Amt nieder, hielt sich eine zeitlang bey dem Major v. Lauw zu Oberpahlen auf, der ihm einen jährlichen Gehalt gab, und war dann mehrere Jahre hindurch Disponent verschiedener Güter, zuletzt aber Pachter eines kleinen Gutes in der Nähe von Dorpat. Geb. in Esthland zu ..., gest. 179..

*) Nicht Heinsing, wie bey Jöcher.

Jummala surest Teggudest Mailma peäl (d. i. von Gottes großen Werken auf Erden). 1ster Th. Reval, 1774. VI u. 152 S. — 2ter Th. Ebend. 1777. von S. 155-327. — 3ter Th. Ebend. 1789. von S. 331-495. 8. *Eine biblische Geschichte im Auszuge; stand zum Theil* (von S. 54-510.) in dem Reval-esthn. Kalender 1777-1785 als Anhang. *Vergl.* Nord. Misc. IV. 75. — Carlbl. S. 54.

HENKE (HEINRICH PHILIPP KONRAD).

Dr. der Theol. und Phil., Vicepräsident des Konsistoriums zu Wolfenbüttel, Abt zu Königsutter, erster Professor der Theologie zu Helmstädt, des dasigen theologischen Seminars Direktor und Generalsuperintendent der Diöces Schöningen. Geb. zu Hehlen im Braunschweigschen am 3 Julius 1752, gest. am 2 May 1809.

Von ihm ist hier zu bemerken eine akademische Rede De fatis antiquioris Academiae Dorpatensis, gehalten am 25 Jun. 1802, welche Morgenstern hat abdrucken lassen als Programm zu dem lateinischen Praelections-Katalog der Universität Dorpat a calendis Aug. 1804.

Sein Bildniss vor der gleich anzuzeigenden Lebensbeschreibung von Bollmann und Wolff.

Vergl. Heinr. Phil. Conr. Henke. Denkwürdigkeiten aus seinem Leben und dankbare Erinnerung an seine Verdienste. Von zweyen seiner Schüler G. K. Bollmann und H. W. J. Wolff. Halberstadt, 1816. 8. — Fried. Aug. Ludewigs Abriss einer Lebensgeschichte Dr. H. P. K. Henke's, in Henke's allg. Gesch. der christl. Kirche, fortges. von J. S. Vater. VII. 1-36., wo seine übrigen zahlreichen Schriften verzeichnet sind. — Napiersky's fortg. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 126. — Conversat. Lexik. IV. 685. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 202. Bd. 9. S. 559. Bd. 11. S. 338. Bd. 14. S. 97. u. Bd. 18. S. 118.

HENNIG (ERNST).

Ein Sohn des Konsistorialraths und Professors zu Königsberg Georg Ernst Siegmund Hennig, studirte auf der genannten Universität Theologie, Sprachkunde und Ge-

schichte, war dann Führer des Prinzen Wilhelm von Holstein-Beck, kam nach Kurland und nahm hier eine Hauslehrerstelle an, bereiste 1798 mehrere Universitäten Deutschlands, kehrte nach Preussen zurück und wurde Oberlehrer am Friedrichskollegium zu Königsberg, 1800 aber Prediger zu Schmauch bey Preussisch-Holland, nahm 1805 in Königsberg die philosophische Doktorwürde an, kam im darauf folgenden Jahre wieder nach Kurland, wurde Lehrer an der Kreisschule zu Goldingen, und ging zu Anfang des Jahres 1809 mit kaiserlichem Urlaub nach Königsberg, wo seitdem unter seiner Direktion die Abschrift der im dortigen geheimen Ordensarchiv befindlichen, Livland, Kurland und Esthland betreffenden, Urkunden, auf Kosten der Ritterschaften dieser Provinzen, bewerkstelligt und er 1811 zum königlichen geheimen Archivdirektor, Professor der historischen Hilfswissenschaften an der Universität, und Bibliothekar an der königl. und Wallenrodtschen Bibliothek ernannt wurde. Geb. zu Tharau in Preussen, wo sein Vater damals Prediger war, am 11 November 1771, gest., auf einer nach Pyrmont unternommenen Badereise, zu Zansberg, einer bey Landsberg an der Warte liegenden Eisenhütte, am 23 May n. St. 1815.

Historisch-topographische Beschreibung von Insterburg. Königsberg, 1794. 4.

Reise in Schlesien und Sachsen; in Briefen an einen Kurländer und einen Preussen. 1ster Theil. Ebend. 1799. 8.

Chronologische Uebersicht des 18ten Jahrhunderts. Elbing, 1801. 8. — 2te vermehrte Aufl. Berlin, 1805. 8.

Predigten. Elbing, 1800 u. 1806. 8.

Religions-Büchlein zum Unterricht der Volksjugend. Wovon 4 Aufl. erschienen sind.

Gab heraus: Die Statuten des deutschen Ordens. Nach dem Original exemplar, mit Sinnerläuternden Anmerkungen, einigen historisch-diplomatischen Beylagen

und einem vollständigen historisch-etymologischen Glossarium. Nebst einer Vorrede des Kollegienraths von Kotzebue. Königsberg, 1806. XII u. 316 S. gr. 8.

Kurländische Sammlungen. Mit Kupfern. Ersten Bandes erster Theil. Mitau, 1809. XXXII u. 384 S. 8. — *Auch unter dem Titel: Geschichte der Stadt Goldingen in Kurland. Erster Theil. Mit dem Portrait des D. Köster.*

Preussens Ansprüche auf historische Bedeutsamkeit. Eine Rede zur Feyer der Geburt der Königin von Preussen in der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg gehalten. Königsberg, 1809. 31 S. 8.

Historisch-kritische Würdigung einer hochteutschen Uebersetzung eines ansehnlichen Theils der Bibel, aus dem 14ten Jahrhundert; mit Beyfügung der ersten neun Kapitel der Apostelgeschichte und anderer Proben, auch Nachrichten über noch unbekannte altdeutsche Gedichte. Ebend. 1812. 8.

De rebus Jazygum sive Jazuingorum ex Asia in Ungariam et Poloniam transgressorum in Prussia extirpatorum. Regiomonti, 1812. 71 S. 8.

Gab heraus: M. Lucas David's, Hofgerichts-raths zu Königsberg unter dem Markgrafen Albrecht, Preussische Chronik, nach der Handschrift des Verfassers, mit Beifügung historischer und etymologischer Anmerkungen. Mit allergnädigster Erlaubniß Sr. Majestät des Königs von Preussen, auf Veranstaltung der Ritterschaften der Herzogthümer Liv- Kur- und Ehstlands, ans Licht gebracht durch ihren bevollmächtigten Direktor des Kopirungs-Geschäfts der Urkunden in Königsberg: Herrn W. F. Freyherrn von Ungern-Sternberg, Landrath des Herzogthums Livland u. s. w. 1-2. Bd. Königsberg, 1812. — 3-5. Bd. Ebend. 1813. — 6. Bd. Ebend. 1814. — 7. Bd. Ebend. 1815. 4. — Den 8. Bd., Ebend. 1817., *besorgte, nach Hennigs Tode, D. Daniel Friedrich Schütz.*

Abhandlungen über die Geschichte, Sprachen u. s. w. sämtlicher lettischen Völkerschaften; *einzelu mitgetheilt in den 18 Bänden des Preussischen Archivs 1790-1798.* — Andere kleine Aufsätze und Gedichte; *ebend.*

Etwas über Nikolaus Copernikus; *im Freymüthigen* 1805. No. 61.

Zwey Beyspiele zum Beweise der Verwandtschaft des Teutschen mit andern Sprachen, in der gleichmässigen Folge und Bezeichnung der Begriffe; eine Vorlesung; *in der Berlin. Monatsschrift* 1806. November. S. 332 ff.

Diätetische Vorschrift aus dem funfzehnten Jahrhundert; *in den Mitäuschen Wöch. Unterh.* 1807. Bd. 5. S. 279. — Kleine Beyträge zur kurländischen Geschichte; *ebend.* 1807. Bd. 6. S. 316. u. 340., und *Neue Wöch. Unterh.* 1808. Bd. 1. S. 213. — Mathesius Sarepta und der preussische Bernstein; *in den N. Wöch. Unterh.* 1808. Bd. 1. S. 35. u. 52. — Antworten (auf mehrere Recensionen der Statuten des deutschen Ordens); *ebend.* S. 146. — Ueber die Goldingensche Komthurey; *ebend.* 1808. Bd. 2. S. 20. 42. u. 73. — Jakob Godemann; *ebend.* S. 345. — Beytrag zur Geschichte der Hexerey in Kurland; *ebend.* S. 485. — Noch Recensionen und andere kleine Aufsätze in derselben Zeitschrift.

Ueber deutsche Sprachverwandtschaft, oder: Die Appellative der Gottheit und der Regenten in den Europäischen und Asiatischen Hauptsprachen, als ein Kennzeichen der Sprachverwandtschaft des Deutschen und des analogen Ideenganges in denselben; *in der von Schröder und Albers herausgegebenen Ruthenia oder St. Petersburgschen Monatsschrift* 1807. Bd. 1. S. 260. — Neue Herleitung des Wortes Allodium; *ebend.* Bd. 2. S. 41. — Ist das Paradies noch jetzt ein Traum? *ebend.* S. 295. — Herleitung des Wortes König; *ebend.* S. 322. — Odin und Waidewut. Eine historische Parallele; *ebend.* Bd. 3. S. 131. u. 193. — Waren die Kimmerier, Skythen und Kelten wirkliche Völker oder blofse Appellative? *ebend.* S. 281. — Ueber die verschiedenen Namen des Memelflusses. Ein Beytrag zur Erläuterung der nordischen Geschichte durch die Etymologie; *ebend.* 1808. Bd. 1. S. 184. — Beschreibung der Feyerlichkeiten bey der Vermählung des Herzogs von Kurland Friedrich Wilhelm mit der Großfürstin und nachmaligen Kaiserin von Rußland Anna Iwanowna zu St. Petersburg den 31. Oktober
II. November

1710; *ebend.* Bd. 2. S. 132. — Eigennamen, welche die Identität der Poetischen und der Nord- und Ostsee-Kymren erweislich machen; *ebend.* Bd. 3. S. 280. — * Briefe aus Dorpat; *ebend.* 1809. Bd. 1. S. 89. u. 154. — Bemerkungen über die Quellen der preussischen Geschichte und deren Benutzung von den Herren von Kotzebue und von Baczko; in der von Albers und Brosse herausgegebenen *Ruthenia* 1811. Bd. 1. S. 130.

Schlussworte einer Rede: „über die Beurtheilung des moralischen Charakters der Regenten aus deren öffentlichen auffallenden Handlungen“ gehalten am preussischen Krönungsfeste den 18. Januar 1813 im akademischen Hörsaal zu Königsberg; in Schlippenbachs *Beyträgen zur Geschichte des Krieges in den Jahren 1812 u. 1813.* Heft 2. S. 3-9.

Vergl. Seine eigenen Kurländischen Sammlungen. Bd. 1. S. 341. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 561. Bd. 14. S. 101. u. Bd. 18. S. 120. — Napier'sky's fortg. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 28.

HENNING (FRIEDRICH GEORG).

Geb. zu Riga am 26 Oktober 1796, studirte Medicin seit 1816 in Dorpat und 1821 in Berlin, kehrte dann, nach einer Reise durch das südliche Deutschland, die Schweiz und die Rheingegenden, am Schlusse des Jahres 1822 wieder nach Dorpat zurück, promovirte daselbst 1823 als Dr. der Med., practicirte anderthalb Jahr in Riga und wurde hierauf 1825 als Kreisarzt zu Saposchka im räsanschen Gouvernement angestellt.

Diss. inaug. med. Enthymemata quaedam circa partum in genere. Dorpati, 1823. 48 S. 8.

HENNING (JOHANN).

War erst Rektor in Dorpat, dann seit 1684 Konrektor des Lyceums zu Riga, und wurde 1692 Professor der Beredsamkeit am Gymnasium zu Elbingen. Geb. zu . . . , gest. . . .

Hercules Musageta. Sereniss. etc. Dom. Carolus XI. — exules VII lustris amplius Musas — solenni celebrique ritu a. d. 17. Aug. anni 1690 revocatas, pristina earum ad Emmam sede Dorpato suo, regia et singulari cura restituit. Rigae. 2 Bogg. Fol.

Vergl. Phragmenii Rigal. lit. §. 9., und daraus Gadeb. L. B. Th. 2. S. 38.

HENNING (KARL MATTHIAS).

Geb. zu Reval am 10 Julius 1774, wurde in der dortigen Ritter- und Domschule für die Universität vorbereitet, studirte dann in Jena, war nach seiner Zurückkunft von 1794 bis 1801 Hauslehrer auf dem Lande, und wurde Pastor zu St. Petri in Jerwen 1802 (ord. am 16 März).

* Risti-usfo öppetus, noortele öppetud ja kidetud. Reval, 1819. 48 S. 8. (*Eine Uebersetzung von K. l. Harms kleinem Katechismus.*)

Kaks kord wiiskümmend kaks Piibli luggemist wannast ja uest testamentist, mis meie Ma rahwa laste öppetuseks Saksa kelest Ma keele on üllespannud Karel Maddis Henning. Sellefinnaatse ramato seest leitakse üks eespild ja kaks kümmend ühheksa luggemise pilti. Ebend. 1821. XII u. 286 S. u. 12 S. Register. 8. Mit 30 Kupfern. (*Uebersetzung von Joh. Hübners zweymal zwey und funfzig biblischen Historien.*)

Luggemised pühha Apostlide teggudest ja kuida nemmad kulutanud Jumala riki, mis meie marahwa laste hingede kasuks Piibli ramato seest on wäljakirjotanud ja öppetuse fannade ja laulo salmidega, mis nende jure üllespandud, wälja on annud Karel Maddis Henning. Ebend. 1821. 145 S. 8. (*Gleichfalls eine, der vorhergehenden beygefügte, Uebersetzung.*)

Käimisest Kristusse järrel, nelti ramatut, Ebend. 1821. XII u. 276 S. 8. (*Eine Uebersetzung der vier Bücher des Thomas a Kempis von der Nachfolge Christi.*)

* Predigt bey der Orgelweihe zu St. Petri in Esthland am 1. Oct. 1822. Ebend. 1822. 18 S. 8.

- * Tähheandmisfed, kuida keik risti rahwas ehk woikfid, ühhel mehel, pühha Waimo wälja wallamist Jummalä kääst palluda. (Reval, 1822.) 8 S. 8. (*Aus dem Deutschen übersetzt.*)
- * Johannes Tauler's Bekehrungsgeschichte. Dorpat, 1825. 24 S. 8.
- * Homilie über Joh. 17, 3. zur Eröffnung der Synodal-Versammlung des Esthländischen Provincial-Ministeriums vom J. 1824, gesprochen in der Domkirche zu Reval. Reval (1825). 18 S. 8.
- Buspredigt am 4. Sept. 1820; in den (von P. Pesarovich besorgten) Aufsätzen vermischten Inhalts zur Beförderung reinen Bibel-Christenthums und Glaubens, herausgegeben von einer Gesellschaft christlicher Freunde des In- und Auslandes, No. 6. (St. Petersburg, 1821. 8.) S. 52-64.
- Altarrede bey der Beerdigung Aug. Wilh. Hupels; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1819. S. 62-66.

Gab heraus;
- * Söhra-and, Eesti Ma-rahwa lastele. Reval, 1825. 48 S. gr. 8. (*Die Übersetzung einer Schrift: Geschenk für Christenkinder ... von einem bereits verstorbenen Lehrer am revalschen Waisenhaus, Namens Masing.*)

VON HENNING (SALOMON).

War der Sohn mäsig bemittelter bürgerlicher Aeltern, auf deren Kosten er zu Weimar, Naumburg und Zwickau die Schulen besuchte, dann aber, von einem nürnbergischen Kaufmann unterstützt, Sprachen, Rechtsgelehrsamkeit und Theologie zu Wittenberg, Leipzig, Erfurt und Jena studirte. Im Begriff, 1553 von der letztern Universität nach Rostock zu gehen, wurde er unterwegs in Lübeck mit Gotthard Kettlern, der eben in Angelegenheiten des livländischen Ordens reisete, bekannt, und von ihm für den Dienst dieses Ordens gewonnen. Nachdem Gotthard 1554 Komthur zu Dünaburg geworden war, trat Henning förmlich in

seine Dienste, wurde zu verschiedenen Missionen, sowohl an den Woiwoden von Wilna, Fürsten Nikolaus Radzivil, als auch nach Deutschland und Polen, gebraucht, und von seinem Herrn zum Geheimschreiber ernannt; in welcher Qualität er mit dem Ordensmeister Wilhelm v. Fürstenberg 1557 dem Friedensschlusse zu Poswol beywohnte. Im folgenden Jahre, als Gotthard zum Koadjutor erwählt war, wurde Henning, um vom deutschen Reiche Hülfe gegen den Zaaren Iwan zu vermitteln, nach Wien als Gesandter des Ordens abgefertigt, konnte jedoch wenig daselbst ausrichten, und kehrte über Lübeck nach Riga zurück; von hier aber begleitete er den Koadjutor nach Reval, wo ihm dieser sein Bildniß an einer Ehrenkette zum Geschenk machte. Im J. 1559 fertigte ihn Gotthard, der selbst nach Krakau ging, um das durch die Uebermacht des Feindes aufs Aeufserste gebrachte Ordensland der Krone Polen zu unterwerfen, und Kurland sich zum Herzogthum auszubedingen, an den König Gustav von Schweden, der damals in Süderköping Hof hielt, ab. Nach seiner Rückkehr begab er sich nach Wilna, wohin Gotthard aus Krakau gekommen war, und erhielt, als Beweis der Zufriedenheit des letztern mit der Ausführung des ihm übertragen gewesenen Geschäfts, die Mühle Keriffer im Amte Reval mit allen Zubehörungen geschenkt. Der Aufenthalt in Wilna dauerte zwölf Wochen, bis endlich durch Hennings thätigen Eifer der Schutzhandel wegen Livland am 31 August zu Stande kam. Sein erstes Geschäft, nach erfolgter Rückkunft, war, dem Orden Bericht über den Gang des ganzen Geschäfts vorzulegen; aber schon zu Anfang des Jahres 1560 mußte er einen neuen Auftrag an den König von Polen übernehmen, den er auch zur grossen Zufriedenheit seines Herrn ausrichtete. Einige Zeit später wurde er wieder nach Kokenhusen, Lithauen und Schweden abgefertigt, und, kaum aus Stockholm in Reval angelangt, gleich wieder nach Wilna zum Könige geschickt. Die Nachricht von einer lebens-

gefährlichen Krankheit, von der Gotthard in Mitau befallen war, brachte ihn aber schnell an das Bett seines Herrn zurück, den er auch nunmehr, bis alle Gefahr vorüber war, Tag und Nacht keinen Augenblick verlies. Seine Treue wurde von Gotthard durch das ansehnliche Geschenk mit den in Kurland liegenden Gütern Wahlen, Ahsuppen, Suttin, Warriben und Sahrzen belohnt. Am 28 November 1561 kam endlich der Unterwerfungsvertrag mit Polen, den Henning mit ausdauernder Stetigkeit persönlich betrieben hatte, in Wilna zu Stande, und Kurland erhielt in der Person des letzten Ordensmeisters Gotthard seinen ersten Herzog. Bey der Vermählung desselben mit der Prinzessin Anna von Meklenburg besorgte abermals Henning die wichtigsten Geschäfte, und wurde, sobald der Herzog sein Beylager 1566 in Königsberg gehalten hatte, an den Reichstag nach Lublin abgefertigt, woselbst ihn König Sigismund August am 10 May in den Adelstand erhob. Nach seiner Rückkunft ernannte ihn der Herzog, weil er die Kanzlerwürde ausschlug, zum fürstlichen Rath und, nebst Wilhelm v. Efferen und Alexander Einhorn, zum Visitor der kurländischen und semigallischen Kirchen; ein in jenen Zeiten sehr wichtiges Amt, dem er mit großer Weisheit und Uneigennützigkeit und zum größten Nutzen für sein neues Vaterland vorgestanden hat. Aber auch zu vielen andern Staatsgeschäften wurde er, so lange Gotthard lebte, ununterbrochen gebraucht. Erst nach dessen Tode (1587) entzog er sich nach und nach den öffentlichen Angelegenheiten, und beschloß die letzten Tage seines Lebens in ländlicher Ruhe auf seinen Gütern. Geb. zu Weimar 1528, gest. zu Wahlen in Kurland am 29 November 1589.

Laus Deo Trino et Vni Semper Amen. Warhafftiger vnd bestendiger Bericht, wie es bißhero vnd zu heutiger stunde, in Religions sachen, Im Fürstenthumb Churland, vnd Semigaln, in Lieffland, ist gehalten wor-

den, nebenst dem leben vnd seligen sterben, Weylands des letzten Herrn Meisters vnd ersten Hertzogen zu Churland, etc. so wol einer Paraenesi, Christlicher vnd trewhertziger Warnunge vnd vermanunge, an die Herrn Rätthe, Ritter vnd Landschafft, desselben löblichen Fürstenthumbs, Wie sie sich auch hinfuro gegen Gott, Ihre liebe Obrigkeit, vnd dem Nechsten erzeigen sollen, Damit sie bey dem Höchsten gut, dem allein Seligmachenden Worte Gottes, friede vnd habseligkeit, in diesen letzten gefährlichen zeiten vnd Orthen mögen bleiben vnd erhalten werden. Gestellet Durch Salomonem Henningum Thuringum Vinariensem, Verordenten Churlendischen Kirchen Visitatorn in Lieflland, Año 1587. Matthaei VI. Suchet am ersten das Reich Gottes, vnd seine Gerechtigkeit, so wirt euch das ander alles zufallen. Rostock Gedrucket durch Augustin Ferber den Jüngern. Anno MDLXXXIX. *Ausser dem nicht mitgezählten Titelblatt, welches auf der Rückseite das Henningsche Wapen in Holzschnitt darstellt, 96 S.; hierauf, mit einem besondern Titelblatt, Johannis Caselii ad nobilis et clarissimis (sic) viri, Dn. Salomonis Henningii, Consiliarii ducis Curlandiae praecipui, filios. ΠΑΡΑΙΝΕΣΙΣ, auf 8, und dann Privilegia nobilitatis clarissimi ac spectabilis viri, Domini Salomonis Henningi, Illustrissimi Ducis Churlandiae et Semigalliae Consiliarii dignissimi auf 5 ungez. Bl. kl. Fol. Auf der letzten Seite steht abermals: Rostock Gedruckt durch Augustin Ferber den Jüngern. Anno MDLXXXIX. (Aeußerst selten.)*

Liffländische Churländische Chronica, Was sich vom Jahr Christi 1554 bis auff 1590 In den langwirigen Moscowiterischen vnd andern Kriegen an nothtrentlicher verenderung der Obrigkeit vnd Stende in Lifflland, zeit des letzten herrn Meisters, vnd Ersten in Lifflland zu Churland vnd Semigalln Hertzogen, gedencckwürdiges zugetragen: verfasset vnd gestellet, Durch Salomon Henning Vinariensem, Fürstlichen Churlendischen Rath vnd Kirchen Visitatorn. Mit einer Vorrede D. Davidis Chytraei. Jesus Syrach capite 10. Vmb gewalt, vnrecht vnd geitzes willen, kompt ein Königreich von einem Volck auff das ander. Rostock Gedruckt durch Augustin Ferber den Jün-

gern, Anno MDXC. 13 ungez. Bll. Vorstücke, 173 S. u. 1 ungez. Bl. mit dem auf der ersten Seite desselben wiederholt enthaltenen Datum: Rostock Gedruckt durch Augustin Ferber den Jüngern. Anno MDXC. kl. Fol. — Zweyte Ausgabe. Mit demselben, nur bey wenigen Worten in der Rechtschreibung und durch Verwandlung des Ausdrucks: zeit des letzten herrn Meisters, in sieder deß etc. verändertem Titel. Cum Privilegio. Gedruckt zu Leipzig nach der Geburt Christi, Im Jahr MDXCIII. Am Schlusse steht: Gedruckt zu Leipzig durch Zachariam Berwald. Im Jahr MDXCV. 6 ungez. u. 83 Bll. kl. Fol. — (*Beyde Ausgaben selten, in unsern Gegenden aber besonders die zweyte.*)

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 237-294. — Gadēb. Abh. S. 25-35. — Dess. L. B. Th. 2. S. 39-43. — Kütners Mitausche Monatsschrift 1784. Januar. S. 47-69. — Adēlung z. Jöcher.

HENRICI (SIMON).

Studirte zu Rostock und erlangte daselbst 1625 die philosophische Magisterwürde, wurde Rektor zu Flensburg, ging, nachdem der Krieg ihn von da vertrieben hatte, nach Oesel, nahm das Rektorat zu Arensburg an, kehrte 1630 aber nach Flensburg zurück und wurde daselbst Diakonus. Geb. zu Kiel am 30 Januar 1597, gest. 1634.

Oratio de nobilissima consultandi dexteritate. . . .

Civis christianus in zwey Valet-Predigten. Rostock, 1634.

4. (*Diese Schrift soll eine ausführliche Beschreibung des Schlosses Arensburg auf der Insel Oesel enthalten, s. Arndts Chronik II. S. 75 in der Note.*)

Vergl. Jöcher. — Gadēb. L. B. Th. 2. S. 43.

HENSCHEL (MARTIN).

Studirte um 1642 zu Dorpat. Geb. zu Wrietzen in der Mark am . . . , gest. . . .

In Cap. III. a v. 16. usque ad finem D. Evangelistae Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1641. 4.

Disp. theol. exhibens cardinalem fidei christianae articulum de justificatione hominis peccatoris coram Deo. (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1642. 2 Bogg. 4.

Disp. theol. de bonis renatorum operibus. (Praes. eod.) Ibid. 1642. 2 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 169. 170.

HENSCHLER (JOHANN JAKOB).

Wurde in der Schulpforte, wo sein Vater Oekonom der Krankenpflege war, gebildet, und bezog in seinem 17ten Jahre die Universität Leipzig (oder Wittenberg?). Hier widmete er sich ein Jahr lang der Theologie, wegen schwacher Gesundheit aber ging er zum Studium der Rechte über und wurde nach Beendigung seiner Universitätsjahre Aktuar in Glauchau. Um aber in den damaligen Kriegsbedrängnissen Deutschlands nicht zum Soldatenstande gezwungen zu werden, kam er als Erzieher nach Kurland. Nachdem er hierauf seit 1814 bey der Kreisschule in Dorpat angestellt gewesen war, wurde er im J. 1816 als Oberlehrer an das Gymnasium zu Riga versetzt, wobey er noch eine zeitlang dem Erziehergeschäft im Hause des Kommandanten v. Richter vorstand. Geb. zu Naumburg an der Saale am 3 November 1784, gest. am 2 May 1824.

Von der häuslichen Erziehung, wie dieselbe in Eintracht zur öffentlichen Schule und zum Staat bestehen könne und wie sie nicht besteht. Eine Rede, gehalten am 15 September 1815. Dorpat. 26 S. 8.

Progr. Die Metrik der Lateiner, ein philologisch ästhetisches Bildungsmittel beym Unterricht in Gymnasien. Riga, 1818. 15 S. 4.

Seltene Kunstprodukte; in den Rig. Stadtbl. 1819. S. 139 bis 141. — Literär-Anzeigen; ebend. 1819. S. 269-271. u. 1821. S. 382.

Deutsche Gelegenheitsgedichte (auch ein lateinisches), theils mit seinem Namen, theils anonym.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1824. S. 153-156.

HENSING (JOHANN DIETRICH *).

Nachdem er in Göttingen Medicin studirt hatte, lebte er in seinem Vaterlande als praktischer Arzt anfangs auf dem Gute Stricken im Frauenburgschen Kirchspiele, dann auf dem Gute Ilsenberg, und zuletzt auf dem Gute Berkenhegen im sogenannten Oberlande, wo er sich auch durch Ankauf des Gutes Feldhof besitzlich machte. Geb. zu Ugahlen in Kurland am 8 November 1770, gest. zu Feldhof am 18 Oktober 1808.

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange. 1ster Theil. Königsberg, 1797. — *Auch unter dem Titel: Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen Arzneimittellehre, nach einer streng pathologisch-therapeutischen Classification.* — * 2ter Th. Ebend. 1798. — *Auch unter dem Titel: Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel, nach ihrer Dose, Form und Mischung.* — 3ten Theils 1ste und 2te Abtheilung. Ebend. 1800-1802. 8. — *Auch unter dem Titel: Praktische Anleitung zum Receptschreiben, und überhaupt zur Verordnung und Mischung der Arzneimittel.*

Zusätze zu dem Taschenbuche für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange. Ebend. 1805. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 11. S. 340. Bd. 14. S. 103. u. Bd. 18. S. 124.

HENTSCH (EWALD GOTTLIEB).

Vater des nachfolgenden.

Studirte von 1749 bis 1752 in Königsberg und wurde 1763 Pastor zu Berson in Livland (ord. am 15 Februar). Geb. auf dem saßmakenschen Pastorate in Kurland am 28 May 1728, gest. im Februar 1780.

*) Nicht David, wie ihn Meusel nennt.

Abdankungsrede bey der hohen Beerdigung des Grafen von Fermor; in dem Fest der Trauer Sr. Erlauchten Hochgebornen Wilhelm Reichsgrafen von Fermor den 10. März 1771. (Riga. Fol.) S. 47-56.

Vergl. G. Bergmanns Gesch. von Livl, S. 142.

HENTSCH (WILHELM JAKOB CHRISTIAN).

Sohn des vorhergehenden.

Erhielt den ersten nothdürftigen Unterricht im väterlichen Hause, besuchte hierauf das Lyceum zu Riga, wurde 1787 Kanzellist im rigaschen Niederlandgericht, 1789 Sekretür der rigaisch-wolmarschen Niederrechtspflege, gab 1793 diese Stelle wieder auf, auskultirte ein Jahr lang im livländischen Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen, trat 1796 als Kanzellist bey dem kurländischen Kameralhofe in Dienste, erhielt 1801 den Tituläraths-Charakter, und nahm 1815 seinen Abschied. Geb. zu Berson in Livland am 16 August 1769, gest. zu Mitau, in grofser Dürftigkeit, am 7 September 1816.

Graziose und Perzinet. Eine Operette in drey Aufzügen. Riga, 1794. 28 S. 8.

Die ersten Kinder meiner Laune. Erstes Bändchen. Ebend. 1795. 8.

Das Glück der Liebe. Eine Operette in zwey Aufzügen. Ebend. 1802. 8.

Das Fest der Fischer, oder die Liebe macht Sorgen. Eine Operette in einem Aufzuge, nebst einem Anhang. Ebend. 1806. 100 S. 8.

Die Entführung, oder die Vereinigung der Liebe. Eine Operette in drey Aufzügen. Frey fürs Theater bearbeitet. Nebst einem Anhang Gelegenheitsgedichte. Ebend. 1808. 44 u. 22 S. 8.

Einzelne Gelegenheits-Gedichte.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 18. S. 124.

HENZI (SAMUEL GOTTLIEB RUDOLPH).

Geb. zu Bern am 7 September n. St. 1794, studirte in seiner Vaterstadt von 1810 bis 1816 drey Jahr Philosophie und drey Jahr Theologie, wurde am 19 September 1816 durch die (bey den Reformirten dasiger Gegend ein für alle mal statt findende) Ordination als Kandidat in das Ministerium der reformirten Kirche seines Vaterlandes aufgenommen, und studirte dann noch ein Jahr in Tübingen Theologie und vom Herbst 1817 bis Frühjahr 1818 in Göttingen Geschichte. Ins Vaterland zurückgekehrt, wurde er Pastor Vikarius in Unterseen, einer kleinen Stadt im Berner Oberland, gab aber im Herbste desselben Jahres (1818) diese Stelle wieder auf, und ging, zur Vervollkommnung seiner orientalischen Sprachkenntnisse nach Paris, wo er unter Sylvester de Sacy Arabisch und Persisch trieb, und unter Chezy den Anfang in Erlernung des Sanskrits machte. Nach einem kurzen Aufenthalte in England kehrte er im Sommer 1819 nach Bern zurück, um sich den Winter über auf die Stelle eines Professors der Exegese und orientalischen Sprachen an der Universität zu Dorpat, die ihm angetragen war, vorzubereiten, erwarb sich von der philosophischen Fakultät in Tübingen die Doktorwürde durch Bearbeitung eines Stückes des noch unedirten arabischen Kommentars von Beidhawi über den Koran, trat 1820 am 30 August sein Amt in Dorpat mit einer Rede über das Verhältniß der Schriften des A. und N. T. zu einander nach Inhalt und Form an, und wurde 1821 Direktor der dorptschen Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft, auch 1822 Mitglied der Schulkommission.

Predigt über Röm. 1, 16. gehalten in Dorpat den 7. Nov. a. St. 1820. Dorpat. 20 S. 8.

HEPPEN (DAVID GOTTFRIED).

Genofs den ersten Unterricht in der Schule zu Königsberg, begab sich dann 1684 auf die Akademie nach Wilna und

1686 auf die Universität nach Königsberg, in demselben Jahre aber von dort auf das rigasche Gymnasium, besuchte 1688 noch viele deutsche Universitäten, hielt sich, nach beendigten Studien, einige Monate in Berlin, wo er sich den Umgang und die Gunst Puffendorfs, Henrici's und Beyers erwarb, auf, ging 1690 nach Riga, war hier anfangs Hauslehrer, stand 7 Jahr lang in verschiedenen Aemtern in der Kanzelley des dortigen Raths, wurde wegen seiner Kenntniß der lateinischen, französischen und polnischen Sprache von dem General Baron Otto Wellingk 1700 als Kriegsssekretär angestellt, wohnte in dieser Funktion den beyden Feldzügen, bey Riga gegen die Sachsen und bey Narva gegen die Russen, bey, und erhielt, nach deren Beendigung 1702 die Stelle eines Obernatärs bey dem rigaschen Rathe. Geb. zu Königsberg am 15 Januar 1667, gest. am 12 Julius 1704.

Diss. de quantitate dierum, elevationi poli tam Rigensis civitatis, quam totius Livoniae variorum locorum elevationi accommodata. (Praes. Joh. Paulo Möller.) Rigae, 1688. 3 Bogg. 4.

Disp. historico-politico-juridica de modis, summum imperium acquirendi, conservandi, atque amittendi. (Praes. D. Joh. Phil. Slevogtio.) Jenae, 1689. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Disp. histor. de Galba Imperatore. (Praes. M. Dan. Walthero.) Ibid. eod. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Disp. jurid. de homicidio a pluribus commisso. (Praes. Petro Müllero.) Ibid. 1690. 4.

Kurze, jedoch wahrhafte Relation von dem, was jüngst hin bey dem Entsatz der vom 13. Sept. bis 20. Nov. belagert gewesenen Stadt Narwa zwischen Ihrer Königl. Majest. von Schweden und des Zaren von Moscau Armeen den 20. Nov. 1700 passiret, Narwa Anno 1701. 1 Bog. 4.

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte,

Nach seinem Tode erschien:

Der lebendig begrabene oder wider seinen Willen vor tod angegebene und zur Erden bestattete Hr. Rittmei-

ster Christoph von Freudenfeld, in freyer und gebundener Schreibart vorgestellt von einem Liebhaber der Poesie. Rostock, 1706. 1 Bog. 4. S. Nova lit. mar. B. 1706. p. 108.

Zum Druck hatte er fertig:

Historia S. R. Imperii Ducum Radziviliorum, ad Principissam Palatinam Rheni-Neoburgicam, Elisabetham Augustam, ultimam Ducum Radziviliorum Lineae Birzensis, Slucensis etc. descendentem.

Sammlung von deutschen und lateinischen Gedichten und Inschriften. 1ster Th. Miscellanea. — 2ter Th. Nuptialia. — 3ter Th. Funebria.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1703. p. 230-233. — Nord. Misc. IV. 76. XXVII. 322-326.

VON HERDER (JOHANN GOTTFRIED).

Den ersten Unterricht in alten Sprachen erhielt er von dem Pastor Trescho in seiner Vaterstadt und ging 1762, in der Absicht Wundarzt zu werden, nach Königsberg, wändte sich aber daselbst zum Studium der Philosophie und Theologie. Im J. 1764 kam er als Lehrer an der Domschule nach Riga, und um ihn hier zu behalten, wurde mit diesem Amte, bey Gelegenheit eines an ihn aus St. Petersburg ergangenen Rufs zum Inspektor der dortigen Peterschule, auch eine Predigerstelle in der Vorstadt, die der rigasche Rath blofs in der Absicht stiftete, verbunden. Alles dies konnte ihn jedoch nicht fesseln; er nahm 1769 seine Entlassung, verließ Riga, und bereisete, als Reiseprediger des jungen Prinzen Peter Friedrich Wilhelm von Holstein-Eutin, einen Theil Deutschlands und Frankreichs. Das Jahr darauf trat er als Hofprediger, Superintendent und Konsistorialrath in die Dienste des Grafen Wilhelm v. Schaumburg-Lippe zu Bückeburg, erhielt 1775 den Ruf zu einer Professur der Theologie nach Göttingen, ging auch dahin ab, wurde aber,

noch ehe er, gewisser Umstände wegen, diese Stelle antreten konnte, Hofprediger, Generalsuperintendent und Oberkonsistorialrath zu Weimar, auch 1789 Vicepräsident des Oberkonsistoriums, und 1801, mit seinen Nachkommen, von dem Churfürsten von Pfalzbayern in den Adelstand erhoben. Geb. zu Morungen in Ostpreussen am 25 August 1744, gest. am 18 December 1803.

* Gesang an Cyrus, aus dem Hebräischen übersetzt. St. Petersburg (Königsberg) 1762. 4.

Ueber die Asche Königsbergs; ein Trauergesang. Mitau, 1763. 4.

Fragment zwoener dunklen Abendgespräche. (Ein Gedicht.) Königsberg, 1764. — Auch in Klotz's Teutschen Biblioth. der schönen Wissensch. St. 1. S. 162 ff.

Der Opferpriester; ein Altargesang. Mitau, 1765. 8.

Haben wir noch jetzt das Publikum und Vaterland der Alten? Eine Abhandlung zur Feyer der Beziehung des neuen Rathhauses. Riga, 1765. 4.

Nachricht von einem neuen Erläuterer der heiligen Dreyeinigkeit (G. F. Stender). 1766. 8.

* Ueber die neuere deutsche Literatur. 1ste u. 2te Sammlung von Fragmenten. Eine Beylage zu den Briefen die neueste Literatur betreffend. (Ohne Ortsbenennung; Riga,) 1767. — 3te Sammlung. Ebend. 1767. 8. — Von der 1sten Sammlung eine neue Auflage: Riga, 1768. 8.

* Ueber Thomas Abbt's Schriften: der Torso von einem Denkmal an seinem Grabe errichtet. Erstes Stück. (Riga) 1768. 4.

* Kritische Wälder. Oder Betrachtungen die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend, nach Maßgabe neuerer Schriften. 1stes, 2tes u. 3tes Wäldchen. Riga, 1769. gr. 8.

Abhandlung über den Ursprung der Sprache. (Eine gekrönte Preisschrift.) Berlin, 1772. 8.

* Von deutscher Art und Kunst, einige fliegende Blätter. Hamburg, 1773. 8. (Auch Göthe und Möser haben jeder einen Aufsatz zu dieser Schrift geliefert.)

- * Aelteste Urkunde des Menschengeschlechts. 1ster, 2ter u. 3ter Th. Riga, 1774. — 4ter Th. Ebend. 1776. 4. (*Die 3 ersten Theile machen den 1sten, der 4te Theil macht den 2ten Band aus.*)
- * An Prediger, funfzehn Provincialblätter. (Riga) 1774. 8.
- * Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit; Beytrag zu vielen Beyträgen des Jahrhunderts. (Riga) 1774. 8.
- Brutus, ein Drama zur Musik. 1774. 8.
- Briefe zweener Brüder Jesu in unserm Kanon, nebst einer Probe richtiger Konjekturen übers neue Testament zum Anhang. Lemgo, 1775. 8.
- Wie die Alten den Tod gebildet. Hannover, 1775. 4.
- Erläuterungen zum Neuen Testament aus einer neu eröffneten morgenländischen Quelle. Riga, 1775. 4.
- Ursachen des gesunkenen Geschmacks bey den verschiedenen Völkern, da er geblühet. Eine Abhandlung, welche den von der Königl. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1773 gesetzten Preis erhalten hat. Berlin, 1775. 8. — *Auch zusammen mit der oben bereits angezeigten Preisschrift über den Ursprung der Sprache, unter dem Titel: J. G. Herders zwey Preisschriften, welche die von der Königl. Akademie der Wissenschaften für die Jahre 1770 und 1773 gesetzten Preise erhalten haben: 1. Abhandlung über den Ursprung der Sprache. 2. Ursache des gesunkenen Geschmacks bey den verschiedenen Völkern, da er geblühet. Zweyte, berichtigte Ausgabe. Berlin, 1789. kl. 8. — Beyde Abhandlungen ins Holländische übersetzt von Hamelsfeld. Amsterdam, 1790. 8.*
- Gebet am Grabmal der Gräfin von Schaumburg-Lippe. Stadthagen, 1776. 4.
- * Lieder der Liebe, die ältesten und schönsten aus dem Morgenlande, nebst vier und vierzig alten Minneliedern. Leipzig, 1778. 8. — *Nachgedruckt, ohne Angabe des Orts, 1781. 8.*
- * Volkslieder. 1ster Theil. Leipzig, 1778. — 2ter Theil: nebst untermischten andern Stücken. Ebend. 1779. 8.
- II. Band.*

* Plastik; einige Wahrnehmungen über Form und Gestalt aus Pygmalions bildendem Traume. Riga, 1778. 8.

* Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele; Bemerkungen und Träume. Ebend. 1778. 8.

Kantate bey'm Kirchgange der regierenden Herzogin zu Weimar. 1779. 4.

MAPAN AΘA. Das Buch von der Zukunft des Herrn, des Neuen Testaments Siegel. Riga, 1779. 8.

* Briefe das Studium der Theologie betreffend. Erster u. zweyter Theil. Weimar, 1780. 8. 2te verbesserte Auflage. Ebend. 1785. 8. — Dritter u. vierter Theil. Ebend. 1781. 8. 2te verbesserte Auflage. Ebend. 1786. 8.

Vom Einfluß der Regierung auf die Wissenschaften und der Wissenschaften auf die Regierung; eine Abhandlung, welche den Preis von der Akademie zu Berlin erhalten hat. Berlin, 1780. gr. 4.

Zwo heilige Reden bey einer besondern wichtigen Veranlassung gehalten. 1780. 8.

Vom Geist der Ebräischen Poesie; eine Anleitung für die Liebhaber derselben und der ältesten Geschichte des menschlichen Geistes. 1ster u. 2ter Theil. Dessau, 1782 u. 1783. 8. — *Mit umgedrucktem Titelblatt*: Leipzig, 1787. — *Holländisch* von C. v. Engelen. Leyden, 1784. 8. — *Auch eine andere Uebersetzung in 4 Stücken*. . . 1787.

* Osterkantate, in Musik gesetzt von E. W. Wolf. Dessau, 1782. Fol. — *Auch in Cramers Magazin der Musik*.

Zwo Predigten bey Gelegenheit der Geburt des Erbprinzen Karl Friedrich von Sachsen Weimar und Eisenach. (Predigt am Dankfeste wegen der Geburt des Erbprinzen, und Rede bey der Taufe desselben.) Weimar, 1783. 8.

Predigt am Feste des Kirchganges der regierenden Herzogin nach der Geburt des Erbprinzen. Ebend. 1783. 8.

Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. 1ster Th. Riga, 1784. — 2ter Th. Ebend. 1785. — 3ter Th. Ebend. 1787. — 4ter Th. Ebend. 1791. kl. 4.

Neue Auflage der 3 ersten Theile. Ebend. 1788 ff. — Auch in 4 Theilen in 8. Riga, 1785-1792. Neue Auflage, mit einer Einleitung von Heinr. Luden. Leipzig, 1812. 2 Bände. gr. 8. — *Englisch*: London, 1803. 2 Bde. 8.

Zerstreute Blätter. 1ste bis 6te Sammlung. Gotha, 1785 bis 1797. 8. Neue Auflage der 1sten, 2ten u. 3ten Sammlung. Ebend. 1791. 1796. u. 1798. 8. — *Böhmisch* von F. L. Czelakowsky. Prag, 1823. 8.

Buchstabir- und Lesebuch, Weimar, 1786. 8.

Luthers Katechismus, mit einer katechetischen Erklärung zum Gebrauch der Schulen. Weimar (o.J.). 8. — Auch Jena, 1803. 8. — *Slavisch* vom Pastor Grysla. Prefsburg, 1809. 8.

Gott! einige Gespräche. Gotha, 1787. 8. 2te vermehrte Auflage *unter dem Titel*: Gott! einige Gespräche über Spinoza's System, nebst Shaftsburys Naturhymnus. Ebend., 1800. 8.

Persepolis; eine Muthmassung. Ebend. 1787. 8.

Thiton und Aurora. Ebend. 1792. 8.

Briefe zur Beförderung der Humanität. Zehn Sammlungen. Riga, 1793-1797. 8. — *Holländisch*: Utrecht, 1804. 8.

Christliche Schriften. Erste Sammlung. Von der Gabe der Sprachen. (*Auch einzeln*: Riga, 1794. 8. — *Holländisch* von A. v. Wasdyk. Haag, 1803. 8.) Von der Auferstehung als Glauben, Geschichte und Lehre. (*Auch einzeln*: Riga, 1794. 8. — *Holländisch*: Dortrecht, 1796. 8.) Riga, 1796. 8. — Zweyte Sammlung. Vom Erlöser der Menschen nach unsern drey ersten Evangelien. (*Auch einzeln*: Riga, 1796. 8.) Riga, 1796. 8. — Dritte Sammlung. Von Gottes Sohn, der Welt Heiland, nach Johannes Evangelium, (*Auch einzeln*: Riga, 1797. 8.) Riga, 1797. 8. — Vierte Sammlung. Vom Geist des Christenthums, nebst einigen Abhandlungen verwandten Inhalts. Riga, 1798. 8. — Fünfte Sammlung. Von Religion, Lehrmeynungen und Gebräuchen. Riga, 1799. 8.

Terpsichore. Drey Theile. Lübeck, 1795. 1796. 8. Neue Aufl. Leipzig, 1811. 8.

Verstand und Erfahrung, eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft. 1ster Th. Leipzig, 1799. — 2ter Th. Vernunft und Sprache. Ebend. 1799. 8.

Konfirmation Karl Friedrichs, Erbprinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach. Weimar, 1799. 8.

Kalligone. 1ster Th. Vom Angenehmen und Schönen. — 2ter Th. Von Kunst und Kunstrichterey. — 3ter Th. Vom Erhabenen und vom Ideal. Leipzig, 1800. 8.

Adrastea. 1ster bis 6ter Band. Ebend. 1801-1804. 8.

Denkmal auf Ulrich von Hutten; *im Teutschen Merkur* 1776. Februar.; *auch in* Wagenseils Ausgabe der *Operum Hutteni*. P. I.; *desgleichen im* Neuen Hanövrischen Magazin 1794. St. 63.; *Englisch von* Ant. Aufrere. London, 1789. 8. — Winkelmann, Lessing und Sulzer; *im Teutschen Merkur* 1781. September u. Oktob. — Gotthold Ephraim Lessing; *ebend.* Okt.; *auch in* Antons *Provincialbll.* (Dessau, 1782) Bd. 1.; *desgleichen in den* *Analekten für die Literatur von* G. E. Lessing. Th. 1. — Liebe und Selbstheit; *im Teutschen Merkur* 1781. Nov.; *auch in* Hemsterhuis *vermischten philosophischen Schriften*, aus dem Französischen übersetzt. 2 Theile. (Leipzig, 1782. 8.) Th. 1. S. 71. *Die französische Uebersetzung, aus welcher diese deutsche gemacht worden, in* Hemsterhuis *oeuvres philosophiques*. Paris, 1782. 8. — Ueber das Verlangen, von Hemsterhuis; übersetzt; *im Deutschen Merkur* 1781. Nov. — Ueber die Seelenwanderung, drey Gespräche; *ebend.* 1782. Januar u. Februar. — Historische Zweifel über das Buch: Versuch über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht werden, von Fr. Nicolai. (Berlin, 1782. 8.) 1ster, 2ter Brief; *ebend.* März. S. 224-255. — Briefe über Tempelherrn, Freymäurer und Rosenkreuzer, eine Fortsetzung der historischen Zweifel. 3ter, 4ter, 5ter Brief; *ebend.* April. S. 46-83. u. Junius. S. 232 bis 252. — Mehrere kleine Aufsätze *in derselben Zeitschrift*.

Preisschrift über die Wirkung der Dichtkunst auf die Sitten der Völker in alten und neuen Zeiten; *in den Abhandlungen der Bayerischen Akademie über Gegen-*

stände der schönen Wissenschaften. (München, 1781. 8.)
 Bd. 1. S. 25-138. — Ueber den Einfluß der schönen
 in die höhern Wissenschaften; *ebend.* S. 139-168.;
auch in Heinzmans Literarischer Chronik. Bd. 1.
 S. 137-162.; *französisch übersetzt in dem* Récueil des
 pièces interessantes concernant les antiquités etc. T. II.

Voraussicht und Zurücksicht, ein Gespräch; *in der* Neuen
 teutschen Monatsschrift von Gentz 1795. Januar. S. 71
 bis 75. — Warum wir noch keine Geschichte der
 Deutschen haben? *ebend.* April. S. 326-331. — Ueber
 die Fähigkeit zu sprechen und zu hören; *ebend.* May.
 S. 59-64. — Nachlese zu der griechischen Anthologie;
ebend. Junius. S. 121-124. — Seneka, Philosoph und
 Minister; zwey Briefe; *ebend.* Julius. S. 228-240.

* Das eigene Schicksal; *in* Schillers Horen 1795. St. 3. —
 * Homer ein Günstling der Zeit; *ebend.* St. 9. — * Pal-
 las Athene von Proklus, übersetzt; *ebend.* St. 10. —
 * Homer und Ossian; *ebend.* — * Das Fest der Grazien;
ebend. St. 11. — * Iduna, oder der Apfel der Verjün-
 gung; *ebend.* 1796. St. 1. — * Zwo Gattungen des Epi-
 gramms; *ebend.* — * Der unsterbliche Homer; *ebend.* —
 * Die Trösterinnen; *ebend.* St. 11. — * Gedichte *in*
einigen Stücken derselben Monatsschrift.

Die Feyer des Pythagoras und das stille Gemüth, nach
 Balde; *in dem* Journal; Teutschland, 1796. St. 3. S. 298
 bis 304.

Andenken des Herrn Professor Musäus, eine kurze Rede
 an seinem Beerdigungstage im Hörsale des Fürstlichen
 Gymnasii zu Weimar gehalten; *in den* Nachgelassenen
 Schriften des Prof. Musäus, herausgegeben von Kotze-
 bue. (Leipzig, 1791.) S. 25-32.

Die Dürftigkeit und der Ueberfluß, nach Platons Alle-
 gorie; *in* Jacobi's überflüssigem Taschenbuche.
 (Hamburg, 1799.)

Vorreden zu Börmels Uebersetzung der Klagegesänge
 Jeremiä. Weimar, 1781. 8.; — zu Des Lord Mon-
 boddo Werk von dem Ursprunge und Fortgange der
 Sprache, übersetzt von E. A. Schmid. 2 Theile. Riga,
 1784. 1785. gr. 8.; — zu Joh. Val. Andreae Dichtun-
 gen zur Beherzigung unsers Zeitalters. Leipzig, 1786. 8.

(von Sonntag); — zu den Palmblättern, erlesenen morgenländischen Erzählungen für die Jugend. Jena, 1786. 8.; — zu W. C. Günthers Andachten bey der Kommunion, Gotha, 1789. 8.; — zu den Bekenntnissen merkwürdiger Männer von sich selbst, herausgegeben von Joh. Georg Müller. Winterthür, 1791. 8. 2te verbesserte Aufl. Ebend. 1806. 8.; — zu Friedr. Maiers Kulturgeschichte der Völker. Leipzig, 1798. 8.

Briefwechsel mit Lessing; in Lessings sämtlichen Schriften. Bd. 29.

Einzelne Gedichte in (Bened. Willmanns) Geistesblüthen von Schiller, Göthe, Herder, Klopstock etc. Lese aus ihren Schriften, Köln, 1810-1820. 6 Bändch. 2te Aufl. 1817-1820. Mit Kupf. Vor dem 2ten Bändchen steht sein *Portrait*.

Recensionen in mehrern gelehrten Zeitungen.

Nach seinem Tode sind erschienen:

Sämmtliche Werke. 7 Lieferungen oder 36 Bände. Tübingen, 1806-1810. gr. 8. (*Die Herausgeber waren: C. G. Heyne, Joh. v. Müller und Joh. Georg Müller.*) — *Nachgedruckt:* Wien, 1813. 30 Bde. gr. 8.; *desgleichen:* Karlsruhe. 1ste Abtheilung. Philosophie und Geschichte. 16 Bde., 2te Abtheilung. Schöne Literatur und Kunst, 16 Bde. 1820. 8. — *Eine andere rechtmäßige Ausgabe:* Stuttgart u. Tübingen, 1827 ff. 60 Bändchen. Taschenformat.

Sophron, Gesammelte Schulreden. Herausgegeben durch Joh. Georg Müller. Tübingen, 1810. 8.

Der deutsche Nationalruhm; eine Epistel. Leipzig, 1812. 8.

Geist aus Herders Werken, in einer Auswahl des Schönsten und Gelungensten aus seinen sämtlichen Schriften. Berlin, 1826. 6 Theile. 8.

Ein Ländlied auf Grafenheide 1766; in der Livona 1812. S. 151.

Der Wechsel der Dinge, Gedicht von Comala; in Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1816. S. 122 ff.

Von guten Beyspielen, eine Predigt; in Ammons Magazin für Prediger. Bd. 3. St. 1. S. 61-75. (1818.) — Neujahrspredigt über Luc. 10, 17-20; *ebend.* S. 75-85.

Sein Bildniß ist häufig in Kupfer gestochen, am ähnlichsten nach Burg von C. Müller in Fol.

Vergl. Erinnerungen aus dem Leben J. G. von Herder, gesammelt von Karoline von Herder; herausgegeben von Joh. Georg Müller. Stuttgart, 1820. 2 Theile. 8. — Joh. Gottfr. v. Herder, von Heinrich Döring. Weimar, 1824. 8. Mit Herders Bildniß. *Macht auch den 2ten Theil von der Gallerie weimarscher Schriftsteller.* — Jördens Lexik. Bd. 2. S. 361-395. u. Bd. 6. S. 298-330. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 44-52. — Nord. Misc. IV. 193. u. XXVII. 326-328. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 231. Bd. 9. S. 569. Bd. 11. S. 341. Bd. 14. S. 105. u. Bd. 18. S. 126. — Beyträge zur Kunde Preussens. Bd. 2. Heft 4. No. 1.

HERLIN (AXEL JULIUS).

Wurde 1719 Pastor zu St. Jakobi in Esthland (ord. am 25 September). Geb. zu Reval am ..., gest. 1738.

L'esprit égaré du monde, d. ä. Werldenes vrång visa omdöme om andeliga saker. Öfvers. af Tyskan. Reval, 1724. 8.

Päminnelser angående Christendomes förbättning. Ebend. 1726. 8.

Vergl. Carlbl. S. 30.

HERLIN (GABRIEL).

Studirte auf der Universität zu Pernau, wo er eine öffentliche Rede de victoria, quam Carolus XII de Saxonibus reportavit hielt. Geb. zu Reval am ..., gest. ...

Oratio in obitum — — Dn. Joach. Salemanni — — Anno 1701 d. 22. Maji habita. Revaliae. 3 Bogg. 4.

Diss. Brevis quaedam historia propitiatorii. (Praes. Erico Fahlenio.) Pernaviae, 1703. 5 Bogg. 4.

Vergl. Sjöberg Pernavia lit., und darnach Nord. Misc. XXVII. 328.

HERLIN (PETER).

Pastor Adjunkt zu Wormsö in Esthland 1679, nach Reval als Diakonus zu St. Michaelis oder bey der schwedischen und finnischen Gemeinde berufen 1687, und Pastor an derselben Kirche 1709. Geb. zu ..., gest. am 15 September 1710.

Huldigungspredigt über 1. Petr. 11, 17.: Aller Menschen Pflicht gegen Gott, Aller Menschen Pflicht gegen den König (in schwedischer Sprache). Pernau, 1690. ...

Vergl. Carlbl. S. 87. 102. 101.

HERMANN (DANIEL).

Studirte seit 1558 auf der, unter Joh. Sturm, berühmten Schule zu Strafsburg, legte sich schon damals auf lateinische Dichtkunst, besuchte Heidelberg und mehrere Universitäten, unter andern Königsberg, ging, nachdem in Strafsburg die Universität gestiftet war, 1567 wieder dahin, studirte seit 1568 noch zwey Jahr in Basel, nahm Kriegsdienste und focht gegen die Türken, gab die militärische Laufbahn wieder auf, ging 1571 nach Wittenberg, beschäftigte sich dort mit Naturkunde und besuchte die sächsischen Bergwerke, machte darauf, in Gesellschaft einiger Edelleute, eine Reise durch Böhmen, Mähren, Schlesien und die Mark, kam wieder nach Wittenberg, wurde, nachdem er dem Kaiser Rudolph II durch ein Gedicht auf dessen Krönung zum König von Ungern vortheilhaft bekannt geworden war, 1573 als Sekretär bey der lateinischen Kanzelley und Suplikenrath bey der kaiserl. Kammer angestellt, verwaltete seinen Dienst theils in Wien, theils in Prag, mußte auch mehrere Aufträge in Schlesien und Mähren ausrichten, wurde vom Kaiser in den Adelstand erhoben, und mit hinreichenden Einkünften versehen, legte aber dennoch 1579 sein Amt nieder, wurde Sekretär der Stadt Danzig und als solcher an den König Stephan

von Polen gesandt, begleitete denselben anfangs auch auf seinem Feldzuge gegen Rußland, trat endlich als königlicher Sekretär ganz in dessen Dienste, kam mit ihm, nach dem Frieden zu Zapolsk, 1582 nach Riga, wurde hier dem königl. Statthalter, Kardinal Radzivil, als deutscher Sekretär und Rath zugeordnet, war 1583 bey der Revision der Landgüter Kommissär im wendenschen Kreise, wurde auch, nach erfolgter Abreise des Kardinals aus Livland und dem Tode des Königs, 1586 von dem Woiwoden von Wenden, Georg Fahrensbach, in königlichen Geschäften gebraucht und mehrere mal nach Polen gesandt, gab aber dennoch, mit seiner Lage unzufrieden geworden, seine Dienste auf und zog nach Riga, wo er seitdem in der Stille lebte und sich mit der Dichtkunst beschäftigte. Geb. zu Neidenburg in Preussen wahrscheinlich 1543, gest. am 29 (oder, nach Bodeckers handschr. livl. Historie, am 30) December 1601.

Epithalamion illustri principi ac domino, D. Gotthardo in Livonia Churlandiae et Semigalliae duci, S. R. M. Polonorum supremo terrarum Livoniae gubernatori et locum tenenti, sponso ac domino suo clementissimo: et illustrissimae principi ac dominae, dominae Annae, natae ex illustrissimorum ducum Megaloburgensium familia etc. sponsae ac dominae suae clementissimae scriptum etc. Regiomonti Borussiae imprimebatur in officina Jo. Daubmanni, anno 1566. 2 Bogg. 4.

Carmen de vita litterata. Ibid. 1575. 4. — Auch mit der Ueberschrift: De vita litterata sive scholastica, oratio in academia argentinensi publice habita; in seinen Poematt. T. I.

Stephaneis moschovitica, sive de occasione, causis, initiis et progressibus belli, a serenissimo potentissimoque Polonorum Rege etc. Stephano I. contra Joannem Basilium, Magnum Moschorum Ducem, gesti et hoste represso fractoque ad aequas pacis conditiones feliciter deducti, libri duo priores. Excusae Gedani a Jac. Rhodo 1582. 13 Bogg. 4. — Vermehrter abgedruckt in seinen Poematt. T. III. — Von dem dritten Buche existirt nur der Anfang.

De rana et lacerta, succino prussiaco insitis, discursus philosophicus; ex quo occasio sumi potest de causis salis fodinarum Cracoviensium naturalibus ratiocinandi. Cracoviae, 1583. 2 Bogg. 4. *Mit der Abbildung der Bernsteinstücke auf dem Titel und mit Randbemerkungen.* — 2te Ausg. von Lor. Scholz. . . , *ohne Marginalien.* — 3te Ausg. *mit dem Titel:* Ad illustriss. dominum, D. Joh. de Zamoscio, Regni Poloniae Cancellarium supremum et exercituum generalem etc. de rana et lacerta, succino borussiaco insitis, discursus philosophicus, et de certamine inter ursum et aprum, carmen. Rigae Livonum. Typis Nic. Mollini 1600. 3½ Bogg. 4. — *Nach dieser abgedruckt in den Actis boruss. II. 121-146. ohne die Figuren und Marginalien.* — *Steht auch in seinen Poematt. T. III. — Deutsch übersetzt....*

Panegyris in coronationem serenissimi principis ac domini, D. Sigismundi III. Regis Poloniae et designati Sueciae etc. Cracoviae (1588). 3 Bogg. 4. — *Auch in seinen Poematt. T. III.*

De Marte cum Musis in nova Academia Samosciana eonjuncto, carmen. . . — *Auch in der Academiae Samoscianae recens institutae intimatio.* Rigae exc. Nic. Mollinus 1594. 4.

Gratiarum actio ad Deum omnipotentem pro omnibus corporis atque animae beneficiis; lat. et german. Rigae, 1595. 4.

De monstroso partu, die XVIII. Aug. 1595 in districtu Ascheradensi Livoniae ultradunensis in lucem edito; et de rebus, quae praeter naturae ordinem fiunt, discursus ethicus, physicus, historicus. Rigae in officina Nic. Mollini 1596. 4½ Bogg. 4. — *Auch in seinen Poematt. T. III.*

Joanni Samoscio, Regni Poloniae Cancellario et exercituum regni praefecto generali, Trophaeum. Cracoviae, typis Matthiae Wirzbietae (s. a.). 1 S. Fol.

Livoniae afflictatae ad S. R. Majestatem et ordines reipublicae Poloniae magnique Ducatus Lithuaniae supplicatio. Rigae, 1601. 4. — *Auch in seinen Poematt. T. III.*

Meditatio militis christiani cordati et simul pii. Ibid. eod. 4.

HERMANN (DANIEL). (JOHANN). HERMELIN (OLAUS). 259

De Livoniae statu instabili ex fundamentis philosophicis.
1 Bl. 4. mit der Unterschrift: Hadera fulminans (*Anagramm aus Daniel Hermanus*).

Leben Georg Fahrensbachs (*in deutschen Versen*); in
G. Cieglers Weltspiegel. (Riga, 1599. 4.)

Nach seinem Tode erschien:

Dan. Hermanni, Borussi, Secretarii regii, Poemata academica, aulica, bellica. Excusa Rigae Livonum per Nic. Mollinum Typographum. Anno 1614. *Der erste Theil*: Academica, 32 $\frac{1}{2}$ Bogg.; *der zweyte*: Aulica, 15 Bogg.; *der dritte*: Bellica et Miscellanea, 27 unpag. Bogg. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1601. — Jöcher. — Arnolds fortges. Zusätze zur Hist. der Königsb. Univers. S. 98. — Acta boruss. II. 124. — Pisanski's Nachricht von dem preuss. Dichter Dan. Hermann, theils aus den eigenen Schriften desselben, theils aus andern Quellen zusammengetragen. Königsberg, 1758. 4. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 52-64.

HERMANN (JOHANN).

Ein erfahrner und glücklicher Landwirth in Livland und vielleicht ein Anverwandter des vorhergehenden. Geb. zu Neidenburg in Preussen am ..., gest. ...

Lieffländischer Landmann. Riga bey Heinr. Bessemesser 1662. 8. 2te Aufl. Ebend. bey Georg Matth. Nöller 1695. 4 unpag. Bll. u. 108 S. kl. 8. — *Polnisch übersetzt* 1674. 4.

Vergl. Arndt in der Vorrede zur ersten Auflage des livl. Landwirthschaftsbuchs von J. B. v. Fischer. (Halle, 1753. 8.) — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 65. — Nord. Misc. IV. 108., wo aber irrig von Neydenburg als sein Zuname angegeben wird. — Adelung z. Jöcher.

HERMELIN (OLAUS).

War ein Sohn Nils Månssons (der anfänglich als Bauer und Grobschmid zu Hammaron wohnte, in der Folge aber Rathsherr und zuletzt Bürgermeister in Philippsstadt

wurde), studirte zu *Karlstadt und Upsal*, besuchte 1683 ausländische Akademien, wurde gleich nach seiner Rückkunft bey dem schwedischen Reichsarchiv angestellt, hierauf 1689 Professor der Dichtkunst und Beredsamkeit, 1691 aber Professor des römischen und schwedischen Rechts zu *Dorpat*, 1699 königlicher Sekretär und Historiograph, begleitete im nordischen Kriege *Karl XII* als geheimer Kanzelleyrath, ward von diesem Könige 1703 in den Adelstand erhoben, war mit dem Grafen *Piper* bevollmächtigter Abgesandter bey den Friedensunterhandlungen zu *Altranstädt*, wurde in der Schlacht bey *Pultawa*, wo er die schwedische Kriegskanzelley verbrannte, von den Russen gefangen genommen (aber nicht, wie *Jöcher* sagt, getödtet *)), und lebte noch 1712 in der Gefangenschaft, die ihn um die Ehre brachte, schwedischer Hofkanzler zu werden, wozu ihn der König auf dem Marsche nach *Baturin* bereits ernannt hatte. Geb. zu *Philippsstadt* in *Wermeland* 1658, gest. ...

Schwedische Uebersetzung von *Phil. Sylv. du Four's* Instruction d'un père à son fils, qui part pour un long voyage, Stockholm, 1683. 8.

Diss. de columnis Herculis, (Resp. Renato Renicio.) Dorpati ...

Diss. physica de igne subterraneo. (Resp. Petro Bartello, Wermlando.) Dorpati, 1691. 3 Bogg. 8.

Diss. de varietate ingeniorum. Ibid. ...

Diss. de magistratu. (Resp. Joh. Georg Lützenburg.) Ibid, 1691. ...

Diss. de ludis circensibus. Ibid. ...

Diss. de studio honoris. (Resp. Carolo Undenio.) Ibid. 1691. 3 Bogg. 8.

Diss. de aquis contrivandis et isthmis perfodiendis. Ibid. ...

*) In E. M. Fanks schwedisch geschriebenem Entwurf zu Vorlesungen über die Geschichte Schwedens S. 32 heisst es ebenfalls, dass er, wegen seiner gegen Rußland herausgegebenen Staatsschriften, gleich nach der Schlacht bey *Pultawa*, im Zelt des Kaisers enthauptet sey.

Diss. jurid. de communione bonorum inter conjuges. (Resp. Reinh. Joh. Boismann, Ingermanno.) Dorpati, 1692. 3 unpag. Bll. u. 46 S. 4.

Diss. de origine Livonorum. (Resp. Gust. Adolpho Humble.) Ibid. 1693. 39 S. 4. — *Neu herausgegeben von M. George Caspari. Lipsiae, 1717. 56 S. 8. — Steht auch in Scherers Nord. Nebenstunden. (Frankf. 1776.) Th. 1. S. 203 ff.*

Oratio de Wiburgo, urbe Careliae. Dorpati, 1694. 4.

Diss. de neutralitate seu adiaphoria in bello. Ibid. ...

Diss. de caritate annonae ejusque remediis. Ibid. ...

Diss. ad verba Curtii lib. VIII. cap. 8. v. 8. de clementia principis erga cives. (Resp. Arvido Rörling.) Ibid. 1695. 5 Bogg. 4.

Diss. de fato litterarum. Ibid. ...

Diss. de transfugis. Ibid. ...

Diss. de jure acquisitionis originariae. Ibid. ...

Diss. de processu summario. Ibid. ...

* Veritas a calumniis vindicata seu ex parte sacrae regiae Majestatis Sueciae justissimum responsum, quo nefandae artes et calumniae regis Poloniae, quibus injustissimum, et divinis humanisque juribus maxime detestabile bellum infucare nititur, et contra pacta conventa praestitumque juramentum, rei publicae, cui praeest, libertatem, si poterit, simul opprimere, manifestantur. Anno MDCC. (o. O.) 108 S. 4. u. 24 S. *Anhang: Testimonia, quae in ipso libello allegantur. Auch abgedruckt in den Livonicis, Fasc. III. p. 20-150. — Deutsch: * Die von Lästerungen gerettete Wahrheit oder rechtmässige Wahrheit etc. 1700. 122 pag. S. u. 4 $\frac{1}{2}$ unpag. Bogg. 4. Eben so wieder aufgelegt 1701. 79 u. 24 S. 4.*

* Examen caussarum, quas copiarum Saxon. Dux improvisae et subdolae in Livoniam irruptioni praetexere litterisque suis divulgare voluit. 1700. 4. *Auch in den Livon., Fasc. III. p. 150. — Schwedisch: 1700. 4. — Die Briefe des sächsischen Generals findet man in den Livon., Fasc. I. p. 17-21.*

* Narva Moscorum clade nobilitata. 1700. 4.

In Epistolam Regis Poloniae ad Belgii foederati Ordines de bello Livonico animadversiones lubitaneae. (Rigae) 1701. Fol. *Auch in den Livon.*, Fasc. VIII. p. 50-80.

Oratio ad Sereniss. Regem Poloniae Stanislaum I., qua eidem de inita nuper pace gratulati sunt missi a S. R. Maj. Sueciae comes Wellingius, Senator regius, et Secretarius Status Olaus Hermelinus, die $\frac{1}{2}$ Nov. an. MDCCVI. Holmiae, 1707. 1 Bogg. 4. (S. Nova lit. mar. B. 1707. p. 381.)

Programmata, deren man zehn zählt.

Sehr viele lat. und schwedische Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten.

* Eubuli Aquilonii epistola ad amicum, qua, cum latrone non esse paciscendum, clarissimis argumentis evincitur. An. 1701. Non. Apr.; *in den Livon.*, Fasc. VII. p. 32-50., und wahrscheinlich noch mehrere anonyme Aufsätze ebend.

Vielleicht gehört ihm auch das Original von folgender Uebersetzung: Wiederlegung der Lästerungen, welche der Muscowitzische Czaar, den Krieg, womit Er die Schweden, wieder seinen Eid und noch kurz vorher versicherte Treue und Glauben, überzogen, zu beschönigen, gebraucht hat, Nach dem Lateinischen verdeutschet. 1701. 11 Bogg. 4.

Handschriftlich hat er ausgearbeitet:

Orationes academicae: de felicitate Livoniae sub imperio Sueonum; — Panegyricus Carolo XI. Regi Suec. dictus; — de incrementis litterarum per Septentrionem; — Vindiciae pro ingeniis Septentrionalium; — Laus gentis livonicae; — de dignitate ordinis academici; — In funere Udalricae Eleonorae, Reginae Suec.; — de studio juris romani et patrii conjungendo.

Hecatompolis Suecorum s. centum urbes Sueciae, carmine elegiaco consignatae.

Historia academiae Dorpatensis.

Vermia nova et antiqua.

De antiquo Sueonum imperio et jure in Livoniam.

De infantibus exposititiis tractatus.

Syntagma de tropaeis veterum.

HERMELIN(O.). HERMELING(H.). HEROLD(ADAM). 263

Unvollendet hinterliefs er :

Heroes Sueciae, s. vitae excellentium virorum, quorum consiliis armisque res suecica hoc seculo crevit.

Epistolae heroidum suecicarum, rhytmis vernaculis.

Collectio praestantissimorum e gente suecica poetarum carminum etc.

Deliciae poetarum Suecorum.

Auch wollte er P. Lagerlöf's Suecia nova et antiqua fortsetzen.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1699. p. 338. — Jöcher. — Bacmeister bey Müller. IX. 231-234. — Gadeb. Abh. S. 150 bis 155. — Dess. L. B. Th. 2. S. 65. — Nord. Misc. IV. 193. (nach Holm. lit. p. 14.) u. XXVII. 328. — N. Nord. Misc. XVIII. 240., nach Gezelii biogr. Lexik. I. 408. und Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 1020.

HERMELING (HERMANN).

Eines Schlossers Sohn, studirte zu Riga auf dem Gymnasium etwa bis 1646, dann in Rostock, und wurde dort Magister, hierauf königl. schwedischer Hofprediger, 1659 Wochenprediger zu Riga, und 1682 Pastor am Dom daselbst. Geb. zu Riga am 19 May 1626, gest. am 5 Junius 1685.

Disp. philos. exhibens tractationem terminorum philosophiae primae, actus et potentiae. (Praes. Joh. Hempelio.) Rostochii, 1648. 4 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 77., wo aber irrig der 9. May als sein Geburtstag und 1689 als sein Todesjahr angegeben wird. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 44.

HEROLD (ADAM).

Vater des nachfolgenden.

Studirte Theologie seit 1676 in Wittenberg und reiste mit Theodor Dassow 1677 durch Holland nach England, wo er sich der morgenländischen Sprachen und des Englischen befiß, kam 1678 nach Giessen und im folgenden Jahre nach Kiel, wurde hier 1680 Mag., und hielt sich dann wieder zu Wittenberg auf, bis er 1683 Rektor des Gymnasiums zu

Reval, auch Prof. der Theol. und der hebräischen Sprache an demselben wurde. 1689 legte er dies Amt nieder, nahm die Superintendentur zu Herzberg im sächsischen Churkreise an, wurde 1692 Superintendent zu Eilenburg, und erhielt den theologischen Doktorhut zu Wittenberg. Geb. zu Dresden am 31 May 1659, gest. am 2 März 1711.

Palladium reformatorum a sua sede cap. IX. ad Rom. destructum. . . .

Tabula synoptica totius Theologiae. . . .

Diss. utrum Christus ultimum pascha eodem an diverso a Judaeis die comederit. . . .

Diss. de necessitate hypothetica. . . .

Diss. de natura logicae. . . .

Diss. de sanctissima S. S. Trinitatis mysterio ex articulo creationis ostenso. . . .

Diss. de Judaeorum excommunicatione. . . .

Diss. de fidei vita et morte. . . .

Diss. de Magis, Bethlehemum profectis. . . .

Diss. de fato matrimonii. . . .

Programma invitatorium ad orationes a Henrico Nohsen et Lev. Andr. Schwartz in memoriam Caroli Gustavi etc. habendas. Revaliae, 1687. Fol.

Noch mehrere Programme, auch Leichenpredigten und Gedichte.

Hinterliefs auch einige Handschriften.

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 66.

HEROLD (ANDREAS).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte in Leipzig, wurde dort 1708 Mag. und verfiel, da er zu keiner anständigen Beförderung gelangen konnte, endlich auf Schwärmereyen vom tausendjährigen Reich. Geb. zu Reval am 12 December 1685, gest. 1747.

Diss. de magis ex oriente. . . .

Deutsche Uebersetzung der drey ersten Capitel des Briefs an die Römer; in den Actis eruditorum. T. CXVI.

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 67.

HEROLD (JAKOB MARTIN).

Vater des nachfolgenden.

Studirte in Rostock und Greifswalde, wurde am letzten Orte Mag. der Phil., hierauf 1764 Konrektor der deutschen Schule zu Stockholm, 1766 Professor der Theologie zu Reval am dortigen kaiserl. Gymnasium, und 1769 Prediger an der Peterskirche zu St. Petersburg. Geb. zu Badresch bey Neu-Brandenburg im Meklenburgschen am 16 Februar 1737, gest. am $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ November 1782.

Abhandlung: In wie fern ein Prediger zum Verfall der Religion etwas beytragen könne. Stockholm, ...

Die Vorzüge der öffentlichen Schulen vor dem Privatunterricht, nebst Anmerkungen über derselben Aufnahme und Verbesserung. Leipzig u. Rostock, 1766. 8.

Kurze Anweisung zur Redekunst. Reval u. Leipzig, 1768. 174 S. 8.

Ueber die Kennzeichen eines von Gott berufenen Lehrers. Antrittspredigt. St. Petersburg, 1769. 8.

Eine Leichenpredigt. ...

Mehrere einzeln gedruckte Standreden.

Einsegnungsrede über die Worte Sirach 2, 10. 11. bey der Feyer der funfzigjährigen Ehe des Hrn. Gabr. Bacheracht mit seiner Frauen Elisabeth geb. Schwelengrebel den 15. Nov. 1770 gehalten; in Dingelstädt's Nord. Casualbibl. I. 89-100. — Rede bey der Beerdigung des Hrn. Lorenz Bastian Ritter, Englischen Kaufmanns; *ebend.* II. 123-148.

Aufsätze in Greifswalder periodischen Blättern.

Antheil an der 1sten und 2ten Ausgabe der Petersburgschen Liédersammlung.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 67. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 409. — M. L. Wolfs Kanzelrede bey der Beerdigung Jac. Mart. Herolds etc. (St. Petersburg, 1782. 4.) S. 18-20. — Grot's Bemerk. über die Religionsfreyheit der Ausländer in Rußland. III. 28.

HEROLD (NIKOLAUS BERNHARD).

Sohn des vorhergehenden.

Besuchte die Petrishule zu St. Petersburg und seit 1783 das Gymnasium zu Reval, studirte hierauf seit 1787 zu Ber-

lin, seit 1789 aber zu Jena, nahm hier 1793 die medicinische Doktorwürde an, und wurde 1797 Kreisarzt zu Tuckum in Kurland, erhielt auch später den Titulärraths-Charakter. Geb. zu Reval am 22 April 1760, gest. am 28 Oktober 1806.

Diss. inaug. sistens quaedam momenta de usu mercurii phosphorati Schaefferi. (Praes. Chr. Godofr. Gruner.) Jenae, 1793. 16 S. 4.

Vergl. C. G. Gruner Progr. Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum IV. (Jenae, 1793. 4.) p. 11-13.

HERRMANN (KARL FRIEDRICH).

War seit 1750 Diakonus und seit 1752 deutscher Frühprediger zu Bauske. Geb. in Preussen zu ..., gest. am 5 Junius 1756.

Aufsätze in der um 1740 zu Königsberg erschienenen Wochenschrift: Der Einsiedler.

Vergl. Nord. Misc. IV. 77.

VON HERRMANN (KARL THEODOR).

Geb. unweit Freiberg im sächsischen Erzgebirge 1773, besuchte sechs Jahr lang das Gymnasium zu Freiberg und bezog 1791 die Universität Leipzig, wo er die Rechte studirte und nach vollendetem Cursus sich noch den philosophischen und humanistischen Studien besonders widmete. 1796 kam er nach Livland als Privatlehrer, wurde 1803 Advokat in Dorpat, 1804 aber bey Errichtung des dortigen Gymnasiums Oberlehrer der Philosophie und deutschen Philologie an demselben, erhielt auch 1825 den Hofraths-Charakter.

Progr. Nachrichten von den ehemaligen Schulen in Dorpat — — herausgegeben von Georg Friedr. Parrot. Dorpat, 1807. 39 S. 8. Von S. 21. an stehen die Schulanzeigen.

Empirische Psychologie mit einer physiologischen Einleitung, zum Gebrauch für Gymnasien. Riga, 1810. XV u. 153 S. 8.

V. HERRMANN. HESPE (M. W.). (N. F.). HESS (H. H.). 267

Progr. Ist Gründlichkeit der Schulstudien künftigen Geschäftsmännern zu erlassen. Eine Schulschrift — — herausgegeben von Dr. Chr. Fr. Segelbach. Dorpat, 1811. 31 S. 8. *Das Programm geht nur bis S. 20.*

Diss. de conjugis superstitis successione ab intestato, statutis civitatis Rigensis, jure provinciali Livonico et jure Romano exposita. Ibid. 1818. 28 S. 8.

HESPE (MATTHIAS WILHELM).

War seit 1717 Prediger zu Frauenburg, dann seit 1720 zu Setzen in Kurland, und seit 1725 zugleich selburgscher Propst (aber niemals Pastor und Propst zu Bauske, wie Zimmermann sagt). Geb. in Kurland zu ..., gest. 1751.

Antheil an der zweyten Ausgabe der lettischen Bibel von 1739.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 47.

HESPE (NIKOLAUS FRIEDRICH).

War seit 1683 Pastor zu Siuxt in Kurland, und seit 1697 deutscher Prediger zu Bauske, auch Propst des dasigen Sprengels. Geb. in Kurland zu ..., gest. im November 1699.

Lettische Kirchenlieder, die in den Gesangbüchern mit N. F. H. unterzeichnet sind.

HESS (HERMANN HEINRICH).

Aus Genf, wurde 1825 am 3 Oktober Dr. der A. G. zu Dorpat, wo er als Zögling des medicinischen Kroninstituts studirt hatte, und begleitete im folgenden Jahre den Professor v. Engelhard auf seiner Untersuchungsreise nach dem Uralgebirge, nachdem er auf seinen Wunsch als Arzt bey den turkinskischen Mineralwassern am Baikal angestellt war.

Diss. inaug. chem. med. Nonnulla de fontibus medicatis praesertim in Ruthenia obviis. Dorpati, 1825. 52 S. 8.

HESSE (FRIEDRICH KARL HEINRICH).

Studirte die Rechte auf der Universität seiner Vaterstadt und wurde Notarius publicus, gab aber nach seines Vaters Tode die juristische Laufbahn auf und kam als Erzieher nach Livland in das Haus des Baron v. Wolff zu Laizen. Als seine Zöglinge für die Akademie gebildet waren, besuchte er Jena, Göttingen und endlich Wien, um Medicin zu studiren, ward am erstgenannten Orte 1800 Dr. der A. G., ging nach Konstantinopel, wo er unter dem Schutze der schwedischen Gesandtschaft lebte, von dort aber mit dem Fürsten Mourousy, der Hospodar der Moldau geworden war, als dessen Leibarzt nach Jassy, und liefs sich endlich 1805 als praktischer Arzt in Riga nieder. Hier wurde er 1812 bey der Besorgung der Kranken im Feldhospital von einem tödtlichen Nervenfieber angesteckt. Geb. zu Erfurt 1768, gest. am 7 August 1812.

Diss. inaug. sistens disquisitiones quasdam circa usum evacuantium in dysenteria. Jenae, 1800. 30 S. 8.

Firnifs für Kochgeschirre; in den Rig. Stadtbl. 1810. S. 129-132. — Rettung der Personen und Sachen bey einer Feuersnoth; ebend. 1812. S. 249-252.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1812. S. 281-286. — Grave's Denkschrift auf ihn. Riga, 1812. 8.

HESSE (GEORG).

Pastor-Adjunkt zu Schujen in Livland. 1780 (ord. am 27 Februar) und in demselben Jahre Ordinarius. Geb. zu Riga am . . . , gest. im Julius 1787.

Die Aufrichtigkeit als das unentbehrlichste Kennzeichen ächter Tugendhaften und als eine große Beförderin der allgemeinen Wohlfarth der Menschen, bey Verlassung der hohen Schule zu Jena und bey der zärtlichen Trennung von dem aufrichtigsten Freund und Landsmann dem Herrn Baron Andreas von Reusner. Jena, 1772. 8 S. 4.

Rede an seinen Untergebenen den Herrn Heinr. Ernst v. Vietinghoff, der Grosbersischen Güter Erbherrn, nach vollbrachter Confirmation. Mitau (o. J.). 8 S. 4.

HESSELBERG (JOHANN FRIEDRICH).

Studirte zu Jena und Wittenberg, ward darauf in seinem Vaterlande 1734 Pastor zu Wahren (ord. am 31 Oktober), 1739 zu Alt-Autz, 1741 zu Appricken, und 1750 zu Grobin, auch zugleich Propst des dortigen Sprengels. Geb. zu Mitau, wo sein Vater Baudirektor und Auditeur war, am 17 December 1700, gest. am 21 May 1759.

Die Absichten der ewigen Weisheit bey dem Leyden der Kinder Gottes; Trauerrede bey der Beerdigung der Frau Catharina v. Sacken, geb. v. Korff. Mitau, 1742. 16 S. 4.

Die wahre Freundschaft ein wichtiges Theil der zeitlichen Glückseligkeit; Trauungsrede bey der Vermählung des Landhofmeisters Christoph Friedr. v. Sacken mit Juliana Lovisa von den Brincken. Ebend. 1745. 12 S. 4.

Die Pflichten der Christen gegen die verborgenen Wege der göttlichen Regierung; Einsegnungsrede bey derselben Vermählung. Ebend. 1745. 24 S. 4.

Abgenöthigte und bescheidene Rechtfertigung wider den von Herrn Dietrich Christian Wölffer, Superintendenten des Piltenschen Kreises, ausgegebenen Ungrund einer künftig zu erwartenden Allgemeinen Judenbekehrung. Nach den Gesetzen der Wahrheit und Liebe entworfen, und dem Urtheil der Gelehrten unterlegt. Leipzig, 1745. 15 S. 4.

Denkmal der Ehrerbietung und Liebe dem weiland — Herrn Alexander Gräven, derer Herzogthümer Curland und Semgallen in die neun und zwanzig Jahr hochverdient gewesenen Superintendenten — errichtet. Königsberg, 1747. 4 unpag. u. 60 S. Fol. Mit Grävens Bildnifs.

Progr. Meditatio critica de Homonymia vocabuli Superintendens, qua — Joachimo Baumanno, Curlandiae

Superintendenti — honorem Superintendentis et novi anni auspiciū gratulatur. Mitaviae, 1748. 4 unpag. S. Fol,

Sendschreiben an D. Joh. Ernst Schubert, in welchem einige unvorgreifliche Erinnerungen über die in seinen Gedanken von der allgemeinen Judenbekehrung angeführte Beweisthümer: daß die Meynungen von der allgemeinen Judenbekehrung schlechterdings falsch seyen, mit Bescheidenheit bekannt gemacht werden. Hamburg, 1749. 4.

Unterricht für christliche Eltern und Lehrer in Schulen, wie sie ihre Kinder und Untergebene in der Taufgnade erhalten und bevestigen können. Königsb. 1750. 8.

Trauerrede bey der Beerdigung der Frau Anna Maria Hartmann. Ebend, 1750. Fol,

Das Bild eines Fürsten, der die Lust seines Volkes ist, an dem feyerlichen Geburtsfeste Friedrichs des zweyten, Königs von Preussen etc., in einer Zuschrift an die königl. deutsche Gesellschaft entworfen. Ebend. 1752. Fol,

Die Hand des Herrn bey den Unglücksfällen der Menschen. Bey Gelegenheit der am 31. Oktober 1752 in der Stadt Grubin entstandenen grossen Feuersbrunst am 23. Sonntage nach Trinitatis aus Psalm LXIV. 10. vorgestellt, Ebend. 1752. 20 S. 4,

Siegmund Jacob Baumgartens kurzgefaßte casuistische Pastoraltheologie, erläutert und herausgegeben (mit einer Vorrede von Baumgarten), Halle, 1752. 8.

Gedanken über das Seufzen der Creatur, Römer VIII. 19-23.; in der Hamburgischen vermischten Bibliothek. — Entscheidung der Frage: ob der Evangelist Johannes oder Marcus die Offenbarung verfertiget; *ebend.* — Uebersetzung der Anfangsworte 1, Korinther IX. 12.; *ebend.* — Zween bemerkte Fehler des Hrn. Prof. Cotta in der Ausgabe Josephi; *ebend.* — Bedenken über Röm. I. 4.; *ebend.* — Vom Subject der Paulinischen Worte Röm. XI, 26.; *ebend.*

Die Unvollkommenheit der philosophischen Tugend; in den eigenen Schriften der königl. deutschen Gesellsch. in Königsberg. (Königsb. 1754. 8.) Samml. 1. S. 463.

Einige Reden in der Hamburgischen Sammlung von Kanzelreden.

Lettische Predigten in der lettischen Postille.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 2. S. 338-340. — Gadeb. J. B. Th. 2. S. 68. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 5, S. 444.

Freyherr VON HEYDECK (FRIEDRICH).

Ein Ritter des deutschen Ordens, den Markgraf Albrecht von Brandenburg, der ältere, aus Franken nach Preussen mitgebracht hatte. Er war bey Einführung der Reformation in den preussischen Ländern ungemein thätig, trug viel zu derselben bey, gewann auf den Markgrafen einen grossen Einfluß, wurde häufig zu wichtigen Geschäften, besonders in geistlichen Angelegenheiten, gebraucht, und dehnnte seine Sorgfalt für die Verbreitung der reinen Lehre auch auf Livland aus, wandte sich aber in der Folge zur Sekte der Wiedertäufer. Geb. in Franken zu . . . , gest. 1536.

An den Hochehrwürdigen Fürsten vnd Herrn Walther von Blettenbergk, deutsch Ordens Meyster ynn Lieffland. Eyn gar christlich Ermahnung zu der Leer vnd Erkenntniß Christi, durch den wohlgebornen Fryderichen Herrn zu Heydeck, etwa desselbigen Ordens, nun aber yn rechtem Christen Orden der wenigst. Königsberg, 1526. 4. — Selten.

Vergl. Nord. Misc. IV 78. — Fried. Sam. Bock's Leben des Markgrafen Albrecht des Aeltern von Brandenburg. (Königsb. 1745. 8.) S. 173. 175. 180. 218-220. 222. — Gauhens Adels-Lexik. Th. 2. S. 423. — Joh. Behm de statu Borussiae ecclesiastico et civili; in den Actis Borussicis. III. p. 170-172.

HEYDENREICH (GOTTLOB HEINRICH).

Früher Hofgerichtsadvokat zu Riga, wurde 1823 im September Stadtfiskal zu Pernau.

* Neues Post-Adressbuch für Liefland und Oesel. Riga, 1820. 210 S. 8. (In der Fortges. Abh. von livl. Geschichtschreibern S. 91. wird J. J. Meyer unrichtig als Verfasser genannt.)

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824. S. 12. 68.

HEYDEVOGEL (ERNST).

Kanzelleyverwandter zu Riga; hatte in Göttingen studirt und starb eines freywilligen Todes. Geb. zu Riga am 7 November 1749, gest. am 2 März 1787.

Meinen zurückbleibenden Freunden gewidmet. Göttingen, 1771. 8.

* Das Trentleva, ein Nachspiel. Riga, 1773. 8.

Gedichte im Gothaischen Taschenkalender für die Jahre 1777 und 1786. — Auch einzeln, wovon eins wieder abgedruckt steht in dem Rigischen Taschenbuch für den Sommergenuss 1801. S. 193.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 70. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 502.

VON HEYKING (BENEDIKT HEINRICH).

Vater von WILHELM ALEXANDER und Stiefbruder von FRIEDRICH WILHELM.

Erbherr auf Oxeln in Kurland. War Hauptmann zu Kandau, 1736 Landesdelegirter in Warschau und zuletzt Oberhauptmann zu Mitau. Geb. am 2 März 1688, gest. am 1 Oktober 1767.

Jus eligendi ducem statibus Curlandiae et Semigalliae ex principiis juris naturalis vindicatum; das ist: In dem Rechte der Natur gegründeter Beweis, daß das Recht einen Herzog zu wählen, den Ständen von Kurland und Semgallen zukomme. (*Lateinisch und Deutsch auf gegen einanderstehenden Seiten. Warschau.*) 1736. 8 unpag. u. 83 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 118.

VON HEYKING (DIETRICH ERNST).

Erbherr auf Gemauert- und Weiße-Pommusch in Lithauen, studirte zu Jena, war königl. polnischer und churfürstl. sächsischer Kammerherr, und hat seinem Vaterlande Kurland

in vielen wichtigen Angelegenheiten, als Landbotenmarschall, Landesbevollmächtigter und Delegirter, gedient. Geb. am 14 September 1717, gest. 1781.

* Politische Betrachtungen über den jetzigen Zustand von Curland. (1760.)

Die in einer gründlichen Auflösung verschiedener zweifelhaften Staatsmaterien enthaltene Geschichte der Grund und Hauptverfassung der Provinzen Curland und Semgallen in Liefland, seinen Mitbrüdern zum Besten aufgesetzt. Warschau den 11. Januar 1762. 108 S. 8.

* Nefas est nocere patriae, ergo civi quoque, nam hic pars patriae est. Sanctae sunt partes, si universum venerabile est. (Varsaviae) 1763. 12 unpag. S. 4.

Curlands Grundverfassung gereinigt von denen Meynungen und Vorurtheilen, auf welchen des Geheimen Tribunalraths von Ziegenhorn Curländischen (*sic*) Staatsrecht ruhet. (Warschau) 1774. 174 S. 8.

Beantwortung und Widerlegung der in diesem Jahre herausgekommenen Zusätze zum kurländischen Staatsrechte des geheimen Tribunalsraths von Ziegenhorn. Frankfurt u. Leipzig, 1776. 120 S. 8.

* Schreiben eines Curländers an einen andern über die Befugnisse des Landes, die Staatsbediente aus eigenen Gliedern zu bestellen, bey der Gelegenheit, da eine Person, welche das Indigenat in Kurland nicht hatte, vom Herzoge zum Regiments- oder Regierungsrathe Anno 1760 bestellet ward; *hinter seiner Schrift: Curlands Grundverfassung gereinigt etc. (1774.)*

* Kurzer aus der Curländischen Grund- und Hauptverfassung fließender Beweis über die Unstatthaftigkeit der im J. 1737 den 12 Nov. zu Danzig geschlossenen Convention; *hinter der von Schwartz in der Bibliothek S. 208. angezeigten Schrift: Gravamina publica etc. (1765.)*

Vergl. Gadeh. L. B. Th. 2. S. 70. — Schwartz Bibl. S. 156. — Nord. Misc. XXVII. 329.

VON HEYKING (FRIEDRICH WILHELM).

Stiefbruder von BENEDIKT HEINRICH.

Erbherr auf Neu-Sahten und Grofs-Lahnen in Kurland, war zuletzt Oberhauptmann zu Mitau. Geb. 1707, gest. am 2 Januar 1772.

Informatio celsissimis atque illustrissimis ministris status regni proceribus et dominis senatoribus a generosis Curlandiae delegatis Varsaviae mense Octobr. anni 1760 exhibita, et querelas ordinis equestris Curlandiae infucate et vere exponens. Additis annotationibus. 1761. 39 S. 4.

Beantwortung des durbischen Deputierten Friedrich Wilhelm von Heyking auf die eingegebene Note des Russisch-Kayserlichen Ministers. Mitau den 18 September 1761. 4 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 156 u. 163.

VON HEYKING (HEINRICH KARL HERMANN BENJAMIN *).

Sohn von WILHELM ALEXANDER.

Erhielt seine erste Erziehung grösstentheils in Warschau, trat, nachdem er vorher auf Universitäten gewesen war, in preussische Kriegsdienste, kehrte 1777 in sein Vaterland zurück und ging, nach einem kurzen Aufenthalt daselbst, nach St. Petersburg, wo er Major bey dem Leibkürassierregiment wurde. Im J. 1784 nahm er den Abschied und zog nach Warschau. Hier wurde er vom Könige zum Kammerherrn ernannt, auch bald darauf mit dem Maltheser- und Stanislaus-Orden bekleidet. Von 1784 bis 1786 und von 1790 bis 1793 war er daselbst piltenscher, von 1789 bis gegen das Ende des Jahres 1793 aber zugleich kurländischer Landesdelegirter, während der damaligen heftigen Streitigkeiten des Adels mit

*) Schrieb sich gewöhnlich nur Heinrich Karl.

dem Herzoge und dem Bürgerstande. Nach seiner Zurückkunft aus Warschau, und nachdem die Kompositionsakte von 1793 jenem Streit ein Ende gemacht hatte, die sogenannte Bürgerunion aber kassirt war, ernannte ihn der Herzog zum Oberstallmeister, und die Ritterschaft bezeigte ihm ihre Dankbarkeit durch ein Geschenk von 15000 Thal. Alb. Im J. 1795 war er Mitglied der Delegation, welche die Akte über die Unterwerfung des piltenschen Kreises an Rußland nach St. Petersburg brachte und der Kaiserin zu Füßen legte. Die Monarchin ernannte ihn damals zum Staatsrath und kurze Zeit darauf zum Präsidenten des Gerichtshofes der bürgerlichen Rechtssachen in Kurland. 1796, nachdem Kaiser Paul I. zur Regierung gelangt war, wurde er Geheimmerrath und Senateur, auch im darauf folgenden Jahre Präsident des Reichs-Justizkollegiums der liv-, esth- und finnländischen Rechtssachen und Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten Kl.; erhielt aber im J. 1799 den Abschied, mit der Weisung, seinen Aufenthalt in Kurland zu nehmen. Einige Zeit nach der Thronbesteigung Kaisers Alexander I. unternahm er eine Reise ins Ausland, hielt sich am längsten in Metz auf, und wurde nach seiner Rückkehr wieder in den Senat berufen, auch 1809 zum wirklichen Geheimenrath erhoben. Geb. auf dem Gute Oxeln in Kurland am 22 Julius 1751, gest. zu St. Petersburg am 18 Oktober 1809.

* Sur le droit de légation des ducs de Courlande. (à Varsovie) 1785. 12 S. 4. — Eine deutsche Uebersetzung erschien unter dem Titel: Ueber das Gesandtschafts-Recht der Herzoge von Kurland, aus dem Französischen von F. U. T. (Warschau) 1785. 14 S. 4.

* Reponse à l'écrit, qui a pour titre: Eclaircissement de la question, si Mr. de Zugehoer peut jouir des privileges du droit des gens appartenants aux ministres étrangers dans la Pologne, par Ernest Michel Grummert, Prof. et D. U. J. (à Varsovie) 1786. 33 S. 4. — Auch Deutsch, unter dem Titel: Beantwortung der Schrift, welche den Titel führt: Erläuterung der Frage, ob

der Herr von Zugehör die den fremden Ministern in Polen zustehenden Vorrechte des Völkerrechts genießen könne. (Warschau), 1786. 38 S. 4.

* Exposé succinct du procès intenté à S. A. S. Mgr. le duc de Courlande par Son Excellence Mr. le Palatin de Sieberg. (à Varsovie) 1788. 4.

* Antwort auf das Sendschreiben an den Fürsten N * * *. (Warschau) 1789. 8.

* Ueber den gegenwärtigen kurischen Landtag und dessen rechtmässige Prorogation und Limitation. (Warschau) 1789. 19 S. 4. — *Auch Französisch, unter dem Titel: Sur la diète actuelle de la Courlande et la légalité de ses prorogations et limitations.* (à Varsovie), 1789. 22 S. 4.

Représentations faites par le délégué de l'ordre équestre de Courlande, de Semgalle et de Pilten, à l'égard d'un projet intitulé: Permission d'arranger par des transactions amiables la fondation de l'évêché de Livonie. à Varsovie, 1790. $\frac{1}{2}$ Bog. Fol. — *Auch in deutscher Sprache: Ebend. 1790. Fol.*

* Antwort zur Rechtfertigung des unter dem Titel: Erlaubniss zur Abschließung eines gütlichen Vergleichs über die Fonds des Bisthums Livland im Herzogthum Kurland eingegebenen Projekts, gegen den vom Piltenschen Delegirten von Heyking an die Stände in französischer Sprache eingereichten Aufsatz. *Nebst der auf gespaltenen Kolumnen zur Seite stehenden v. Heykingschen Untersuchung nebenstehender Antwort.* (Warschau, 1790.) $2\frac{1}{2}$ Bogg. Fol.

* Réflexions sur la question, si l'ordre équestre a le droit de limiter et de proroger les dietes de Courlande sans l'assentiment du duc? à Varsovie (1791). 4 S. 8.

* Griéfs de l'ordre équestre de Courlande et de Semigalle contre S. A. le Duc de Courlande, présentés à l'illustre deputation nommée à cet effet par les serinissimes etats assemblés en diète. Extraits du Polonois par Mr. . . . (à Varsovie, 1791.) 4.

* Fragmens sur la Courlande. No. I. II. III. (à Varsovie, 1792.) Fol. — *Auch Deutsch, unter dem Titel: * Bruchstücke über Kurland von M. L. C. D. S. S.* (Ebend. 1792.) Fol.

* *Reponse à la lettre d'un Bourgeois Courlandois de la part de son Concitoyen. (à Varsovie, 1792.) 8 S. 4. — Auch deutsch, unter dem Titel: Antwort auf den Brief eines kurischen Bürgers an seinen Landsmann. (Warschau, 1792.) 4. (S. den Art. Friedrich Schulz.)*

Exposé, angefertigt und in einer Konferenz bey Sr. Excellenz dem Herrn Ambassadeur den 7. November 1793, in Gegenwart der Herren Kanzlern und des Herren Reichstagsmarschalls, auch des Herrn v. Sartorius, Residenten des Herzogs von Kurland, vorgetragen. Mitau, 1793. 14 S. 4. *Auch in dem Anhang zu den Beylagen des kurländischen Landtags-Diarii vom 2 December 1793. (Mitau, 1794. 4.)*

* *Regimen monarchicum ab ipsa natura et incorrupta ratione emanatum, omnibus regiminis formis praeferendum, contra insanos novatores summatis demonstratur a K * * A * * Rutheniae nobili. s. l. 1802. 30 S. gr. 8.*

Mehrere in Warschau gehaltene Reden.

Handschriftlich:

Apologie oder richtige Auslegung einer anonymischen Schrift, die mit den Worten: „Dafs Uneinigkeit zwischen Haupt und Gliedern“ anfängt. (S. den Art. D. Graf v. Keyserling.)

Sein Bildniß nach P. Schrötter. St. Petersburg. Fol.

Vergl. Einige Worte am Grabe eines edlen Mannes, von U. v. Schlippenbach; *in der von Schröder u. Albers herausgegebenen* Ruthenia 1810. März S. 216. — Schwartz Bibl. S. 296. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 301. u. Bd. 18. S. 160.

VON HEYKING (KARL GEORG).

Erbherr auf Oxeln in Kurland, geb. auf dem väterlichen Erbgute Zehren am 16 Julius 1783, studirte seit 1801 auf dem mitauschen Gymnasium, dann seit 1802 zu Leipzig, und von 1804 bis 1805 zu Göttingen die Rechtswissenschaft, war von 1807 bis 1812 tuckumscher Oberhauptmannschaftsbevollmächtigter in seinem Vaterlande, auch 1817 Mitglied der

Kommission, welche die neue Bauerverordnung entwarf, erhielt in demselben Jahre den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl., und wurde von der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst gleich bey deren Stiftung unter ihre Mitglieder aufgenommen.

- * Register zur Kurländischen Bauerverordnung für den transitorischen und definitiven Zustand. Mitau, 1819. 24 S. 4.
- * Gohda peeminnefchana ta nelaika Indrikka Talent; in den Latweefchu Awifes 1822. No. 44. — * No Kur-femneezes leelas mihlestibas; ebend. 1824. No. 14.
- * Ansichten (betreffend die Stiftung einer Wittwen- und Waisenkasse für den kurländischen Indigenats-Adel); in den Beylagen zur Allg. Deutschen Zeit. f. Rußland 1826. No. 3.

VON HEYKING (WILHELM ALEXANDER).

Vater von HEINRICH KARL HERMANN BENJAMIN und
Sohn von BENEDIKT HEINRICH.

Erbherr auf Oxeln und Pelzen in Kurland, war Hauptmann zu Kandau. Geb. am 18 Oktober 1720, gest. am 22 April 1771.

- * Antwortschreiben eines Curländers an seinen sogenannten Mitbruder. (o. O.) 1763. 12 S. 4.
- * Anmerkungen über die zu Mitau unter dem Dato vom 21. Februar 1763 von der illegalen so genannten Landesversammlung ausgekommenen Manifestation und Protestation. (Mitau, 1763.) 92 S. 4. Auch: Warschau, 1763. 4.
- * Anmerkungen über das Votum des Fürst Großkanzlers Czartoriski von Lithauen bey dem letzten Senatus Consilio vom 1763. Jahr. (o. O. 1763.) 30 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 175. 179. u. 194.

V. HEZEL (CHARL. HENR.). (JOH. KARL WILH. FRIED.). 279

VON HEZEL (CHARLOTTE HENRIETTE), geb.
SCHWABE.

Mutter des nachfolgenden und Gattin von JOHANN
WILHELM FRIEDRICH.

*Wurde geboren zu Ilmenau, wo ihr Vater Prediger war,
am 8 Januar 1755, und starb zu Dorpat am 3 April 1817.*

Wochenblatt fürs schöne Geschlecht. 4 Hefte. Ilmenau,
1779. 8.

*Vergl. Strieders hessische Gelehrten-gesch. XVIII. 227. —
Lit. Anzeiger 1798. No. 58. — Deutsche Schriftst. S. 39. —
Schindels deutsche Schriftstellerinnen. I. 213. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 321.*

VON HEZEL (JOHANN KARL WILHELM
FRIEDRICH *).

Sohn der vorhergehenden und des nachfolgenden.

*Geb. zu Giessen am 9 August 1786, bildete sich durch
Privatunterricht, besonders unter der Leitung des Rektors am
Gymnasium zu Weilburg Dr. Schopper, und studirte von
1802 bis 1806 auf der neu errichteten Universität zu Dorpat.
Kurz nach seinem Abgange von derselben wurde er dorptscher
Landgerichts- und Rathsadvokat, 1808 Dr. der Phil., 1810
Stadtsyndikus, Mitglied des Raths und Konsistoriums der
Stadt Dorpat, 1812 Syndikus der Universität mit dem Range
eines Kollegien-Assessors, als welcher er auch, während der
Vakanz des Lehrstuhls für das livländische Recht, Vorlesun-
gen hielt. Im J. 1819 verlor er seinen Posten bey der Uni-
versität und beschränkte sich seitdem ganz auf die Advokatur.*

*Jus famulitii in Livonia obtinens. Dorpati, 1807. 40 S. 8.
Diss. de peculatu, stricte sic dicto, ejusque poena. Ibid.
1810. 28 S. 8.*

*) Er macht nur von dem Namen Wilhelm Gebrauch.

Grundlinien des ordentlichen livländischen Civilprocesses. Riga, 1812. 118 S. 8.

Diatribе historico-juridica de remedii appellationis contra amplissimi Senatus Dorpatensis decreta olim interponendi indole et forma. Dorpati, 1814. 29 S. 8.

Ein Vorschlag (die Zeitungen russisch und deutsch zusammen zu drucken); in den Livl. Schulbll. 1815. S. 412-414.

Beiträge zur Beurtheilung des v. Buddenbrockschen Werks: Sammlung der Gesetze, welche das heutige livländische Landrecht enthalten etc. 2 Bde.; in E. G. v. Bröckers Jahrb. f. Rechtsgel. I. 85-111. — Verhältniß der russischen zur schwedischen Wechsel-Ordnung in Livland; *ebend.* S. 176-184. — Zusätze zur Kritik der v. Buddenbrockschen Samml. livl. Gesetze; *ebend.* II. 76-104.

Gelegentliche Aufsätze in der Dörptschen Zeitung.

VON HEZEL (JOHANN WILHELM FRIEDRICH).

Vater des vorhergehenden u. Gatte von CHARLOTTE
HENRIETTE.

Erhielt den ersten Unterricht theils von seinem Vater, Georg Christian, der erst Rektor des Lyceums, dann Stadtprediger zu Königsberg in Franken war, theils auf der Schule seines Geburtsorts von dem gelehrten Rektor Soedel, studirte seit Michaelis 1771 zu Jena Philosophie, Mathematik, Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, orientalische Sprachen, Exegese und Theologie unter Henning, Wiedenburg, Schmidt, Walch, Faber, Danovius, Zeiller, Hirt u. a., gab hier, noch als Student, seine erste Schrift über die Sprachenverwirrung heraus, erhielt 1775 die philosophische Doktorwürde, las seitdem als Privatdocent exegetische Kollegien, insonderheit über das alte Testament, wurde 1776 Sachsen-hildburghausenscher Hofrath und 1778 kaiserl. Pfalzgraf, privatisirte dann auf einem in der Nähe

von Ilmenau gelegenen, seinem Schwiegervater gehörigen Gute, und arbeitete während dieser Musse, neben andern Schriften, sieben Bände seines Bibelkommentars aus, ging 1786 als ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen und Literatur nach Giessen, wurde 1787 fürstlich-hessendarmstädtischer geheimer Regierungsrath, 1793 Definitor des Konsistoriums, auch 1800 Aufseher der Universitätsbibliothek daselbst, 1801 aber Professor der Exegetik und der morgenländischen Sprachen an der Universität zu Dorpat, wo er im darauf folgenden Jahre auch ein Lehr- und Erziehungsinstitut errichtete, das er jedoch schon nach zwey Jahren wieder aufzulösen sich genöthigt sah. Nachdem er im J. 1810 Kollegienrath geworden war, erhielt er 1820 die nachgesuchte Entlassung mit Pension, privatisirte seitdem in Dorpat, und nützte den Studirenden noch durch Privatvorlesungen. Er war der lateinischen Gesellschaft zu Jena, der korrespondirenden literarischen Gesellschaft zu Maynz 1ster Klasse und der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, so wie seit 1818 der deutschen Sprachgesellschaft zu Berlin Mitglied. Geb. zu Königsberg in Franken am 16 May n. St. 1754, gest. am 30 Junius 1824.

Gedanken über den babylonischen Stadt- und Thurmbau. Hildburghausen, 1774. 8.

Erleichterte arabische Grammatik, nebst einer kurzen arabischen Chrestomathie zur Uebung im Lesen und Uebersetzen. Jena, 1776. 8 unpag. Bll. Vorr. u. 104 S. 8., die Chrestomathie 48 S. 8. — 2te vermehrte u. verbesserte Aufl. Leipzig, 1825. 8.

Geschichte der hebräischen Sprache und Literatur; nebst einem Anhang, welcher eine kurze Einleitung in die mit der hebräischen Sprache verwandten orientalischen Dialekte enthält. Halle, 1776. 14 unpag. und 394 S. 8. mit einem doppelten Register.

Freye Untersuchung der Absicht des hohen Liedes Salomons. Jena, 1777. 8.

Neue Uebersetzung und Erklärung des hohen Liedes Salomons; nebst zween Briefen an einen Staatsmann an einem herzogl. Sächsischen Hofe über einige interessante Gegenstände der Bibel. Leipzig u. Breslau, 1777. 8.

Erklärung des Sündenfalls und des schweren in Mosis Erzählung von Kains und Abels Opfer und Henochs Ausgang aus der Welt. Jena, 1777. 8.

Ausführliche hebräische Sprachlehre, nach berichtigten Grundsätzen durch sorgfältige Vergleichung der übrigen morgenländischen Dialekte. Halle, 1777. 8.

Probe seiner herauszugebenden sich selbst erklärenden Bibel. Ilmenau, 1779. 8.

Nöthige Verbesserungen und Zusätze zu seiner erleichterten arabischen Grammatik. Jena, 1780. 20 S. 8.

Versuch einer biblischen Kritik des A. T. von ihrem ersten Ursprung bis auf gegenwärtige Zeit. Halle, 1780. 8.

Die Bibel alten und neuen Testaments mit vollständig erklärenden Anmerkungen. 1ster Theil (die 5 Bücher Mose). Lemgo, 1780. 2te verbess. Aufl. Ebend. 1786. — 2ter Th. (Buch Josua bis Buch der Könige). Ebend. 1781. 2te verbess. Aufl. Ebend. 1788. — 3ter Th. (Bücher der Chronica bis Buch Hiob). Ebend. 1782. 2te verbess. Aufl. Ebend. 1790. — 4ter Th. (der Psalter). Ebend. 1783. — 5ter Th. (Bücher Salomons und Jesaia). Ebend. 1784. 2te verbess. Aufl. Ebend. 1791. — 6ter Th. (neue Uebersetzung des Jesaia, Jeremiä, Klaglieder Jeremiä, Ezechiel und Daniel). Ebend. 1785. — 7ter Th. (die 12 kleinen Propheten). Ebend. 1786. — 8ter Th., oder des neuen Testaments 1ster Theil (die vier Evangelisten). Ebend. 1787. — 9ter Th. (die Apostelgeschichte bis zu den beyden Briefen Pauli an die Corinther). Ebend. 1790. — 10ter Th. (der Brief Pauli an die Galater bis zu der Offenbarung des Apost. Johannis). Ebend. 1791. 8. — *Der Anhang zu diesem Bibelwerk: Die Apokryphen des A. T. mit vollständig erklärenden Anmerkungen.* 1ster Th. (Buch Judith bis zum Jesus Sirach). Lemgo, 1800. — 2ter Th. (Buch Baruch bis zum Gebet Manasse). Ebend. 1802. 8., *ist nicht von ihm.*

Ueber die Quellen der mosaischen Urgeschichte. Lemgo, 1780. 8.

Anweisung zum Hebräischen bey Ermangelung alles mündlichen Unterrichts. Weimar, 1781. 8.

J. C. W. Diederichs hebräische Grammatik für Anfänger; mit vielen Zusätzen und Verbesserungen herausgegeben. Lemgo, 1781. 8.

Lehrbuch der Kritik des alten Testaments. Leipzig, 1783. 8.

Biblisches Reallexikon über biblische und die Bibel erläuternde alte Geschichte, Erdbeschreibung, Zeitrechnung, Alterthümer und morgenländische Gebräuche, Naturlehre, Naturgeschichte, Religionsgeschichte, Isagogik, Onomatologie der in der Bibel vorkommenden interessantesten Personen u. s. w. 1ster Bd. Leipzig, 1783. — 2ter Bd. Ebend. 1784. — 3ter Bd. Ebend. 1785. 4.

Anweisung zur Arabischen Sprache bey Ermangelung alles mündlichen Unterrichts, nach des Verfassers Erleicht. Arabischer Grammatik und Chrestomathie. 1ster Th. Leipzig, 1784. 8 unpag. Bll. Vorr. u. 268 S. 8. — 2ter Th., welcher ein Glossarium über die oben erklärten Arabischen Texte enthält. Ebend. 1785. 142 S. 8.

* Dialogen zur Erläuterung der Bibel, für gebildete Layen aus den drey in Deutschland geduldeten christlichen Religionspartheyen; zur Verhütung aller fernern Spötterey über Bibel und Religion. 1sten Bandes 1ste u. 2te Hälfte. Ebend. 1785. XX u. 414 S. 8.

* Die Bibel in ihrer wahren Gestalt, für ihre Freunde und Feinde. 1sten Bandes 1stes u. 2tes Stück. Halle, 1786. 3tes u. 4tes St. Ebend. 1787. *Zusammen* XLVI u. 520 S. — 2ten Bds. 1stes St. Ebend. 1788. 2tes u. 3tes St. Ebend. 1789. 4tes St. Ebend. 1790. *Zusammen* 570 S. 8. (Hezel bearbeitete nur des 1sten Bandes 1stes u. 2tes St. und setzte S. I-VI ein Fragment eines Kommentars über die Sprache der alten Welt oder Einleitung in die Bibel in ihrer wahren Gestalt und S. VII-XLVI eine Abhandlung über die Sprache der alten Welt voran; das Uebrige hat den Prof. zu Giessen J. G. F. Leun zum Verfasser.)

Anweisung zum Chaldäischen bey Ermangelung alles mündlichen Unterrichts. Lemgo, 1787. 124 S. 8.

Kürzere hebräische Sprachlehre für Anfänger. Detmold u. Meyenberg, 1787. 264 S. 8. (*Ein Auszug aus seiner Ausführlichen hebräischen Sprachlehre, bis §. 72. von ihm selbst, dann von Leun,*)

Geneseos ex Onkelosi Paraphrasi Chaldaica quatuor priora capita una cum Danielis cap. II. Chaldaice; scholis suis Chaldaicis destinavit. Lemgoviae, 1788. 16 S. 8.

Carminum arabicorum specimen I, Ibid. 1788. 31 S. 8.

Novi Foederis volumina sacra, virorum clarissimorum opera ac studio e scriptoribus Graecis illustrata. Vol. I. Halae Magdeb. 1788. 8.

Syrische Sprachlehre, durchaus nach seiner hebräischen eingerichtet zum Gebrauch seiner Zuhörer nebst den nöthigen Paradigmen in Tabellen. Lemgo, 1788. 1 unpag. Bogg. u. 158 S. 4.

Orion, ein Blatt für Bibel und Religion. 1sten Bandes 1stes u. 2tes Stück. Giessen, 1789-1790. 8.

Paradigmata der hebräischen Zeitwörter und Nennwörter. Ebend. 1789. 4.

Anleitung zur Bildung des Geschmacks für alle Gattungen der Poesie. 1ster Th. von der epischen Poesie; 2ter Th. von der dramatischen Poesie. Hildburgshausen, 1791. 294 u. 144 S. 8.

Der Schriftforscher, in einem Sonntagsblatte; zur Ehre der Offenbarung. 1ster Jahrg. 4 Hefte. Giessen, 1791. — 2ter Jahrg. 1-3ter Heft. Ebend. 1792-1793. 8.

Nachrichten und Auszüge aus den Handschriften der Königl. Bibliothek zu Paris. Auf Veranstaltung des Hrn. Geh. Reg. Raths Hezel ins Deutsche übersetzt von Joh. Michael Lobstein. 1sten Bdes. 1ste Abth. Hildburgshausen, 1791. 444 S. 8.

Die allgemeine Judenbekehrung, oder die Möglichkeit, die Juden mit Vernunft und Billigkeit zu Christen und zu nützlichern und glücklichern Staatsbürgern zu machen. Ein Versuch. 1ste Lieferung. Giessen, 1792. 60 S. 8.

Entwicklung der schweren biblischen Begriffe: Geist und Fleisch. Ebend. 1792. 94 S. 8. (*Aus seinem Schriftforscher, Jahrg. 2. Heft 2. besonders abgedruckt.*)

Praktische Anleitung zur Erklärung des neuen Testaments für Anfänger in exegetischen Vorlesungen über das Evangelium Johannis und die schwersten kleineren Paulinischen Briefe, als Beylagen zu seinem Bibelwerk. 1ste Hälfte, das Evangelium Johannis. Frankfurt a. M. 1792. XXIV u. 471 S. 8.

Allgemeine Nominalformenlehre der hebräischen Sprache, zur Sicherung und Erleichterung dieses Sprachstudiums. Halle, 1793. XVI u. 320 S. gr. 8.

Kritisches Wörterbuch der hebräischen Sprache. 1sten Bdes. 1stes St. Ebend. 1793. 204 S. 8.

Institutio philologi Hebraei; tironibus scripsit. Ibid. 1793. VI u. 118 S. 8.

Hebräische Lehrstunden; eine Beylage zu des Verfassers hebräischen Sprachlehre für Anfänger und deren Lehrer. Duisburg, 1793. 8.

Ueber die Aechtheit der Stelle Johannis (1. Joh. 5. 7.): Drey sind, die da zeugen im Himmel u. s. w. aus Gründen der höhern Kritik; nebst einer Erklärung des ganzen Abschnitts Vers 4-13. Giessen, 1793. 8.

* Vorlesungen über die Federsche Logik und Metaphysik für Anfänger auf Schulen und Universitäten. 1ster Theil, über die Federsche Logik. Lemgo, 1793. — 2ter Theil, über die Federsche Metaphysik. Ebend. 1794. 8.

Geist der Philosophie und Sprache der alten Welt. 1ster Theil. Lübeck, 1794. 346 S. 8.

Neuer Versuch über den Brief an die Hebräer, in Kritiken über die Morus'sche Uebersetzung, als Beylage zu derselben, Leipzig, 1795. 4 unpag. u. 92 S. 8.

Ausführliche griechische Sprachlehre, nebst Paradigmen der griechischen Deklinationen und Konjugationen, in 35 Tabellen. Weissenfels u. Leipzig, 1795. 506 S. 8.

Ueber Griechenlandes älteste Geschichte und Sprache. Ein Versuch. Ebend. 1795. XVI u. 226 S. 8.

* Allgemeiner französischer Sprachlehrer für Deutsche jedes Alters und Geschlechts. 1-12. Heft. Leipz. 1797. gr. 8. (*Von ihm ist blos die Einleitung; Kurze Geschichte der französischen Sprache, und das 5te Heft,*

welches auch den besondern Titel hat: Aetiologie der französischen Sprache [s. unten]. Der Verfasser des Uebrigen ist Hohl aus Buschweiler. Das Ganze erschien aber doch wieder mit Hezels Namen. Chemniz, 1801. 8.)

Die Psalmen neu übersetzt. 1stes Buch, Psalm 1-14; nebst Kritiken über die Mendelssohnsche Psalmenübersetzung. Altenburg, 1797. 106 S. 8.

Grammatische Aetiologie der französischen Sprache, als Beylage zu allen alten und neuen französischen Sprachlehren; ein Versuch. Leipzig, 1798. 78 S. 8.

Le petit Mercure françois; contenant des nouvelles politiques avec celles de musique et de modes à l'usage de la jeunesse de l'un et de l'autre sexe. Giessen, 1798. 8.

Politischer Mercur oder neueste Zeitgeschichte; ein Lesebuch zur Uebung für französisch Lernende, mit deutschen Anmerkungen, sowohl über die Sprache als über die vorkommenden historisch-geographischen, statistischen und antiquarischen Gegenstände. 1-4. Th. Ebend. 1799. 8.

Die Kunst auf die möglich geschwindeste Art Französisch sprechen und schreiben zu lernen, oder neues Französisches Elementarwerk; ein Gegenstück zur Meidingerischen praktischen Französischen Grammatik. 1ster Kursus (welcher die Methodenlehre nebst bequemen Texten, zur ersten Uebung im Sprechen mit Teutscher Uebersetzung und den nöthigen Anmerkungen enthält). Ebend. 1798. 2te Aufl. Ebend. 1799. 240 S. 8. — 2ter Kursus (welcher den grammatischen Fundamentalunterricht mit sehr bequemen Paradigmen und Uebungsformeln, nebst einer ausführlichen Synonimenlehre, in alphabetischer Ordnung enthält). Ebend. 1799. 247 S. — 3ter u. 4ter Kursus (welche eine ausführliche praktische Französische Sprachlehre enthalten). Ebend. 1799. XVI u. 528 S. — Anhang zur Berichtigung, Ergänzung und praktischen Uebung der bis jetzt erschienenen Kursen. Ebend. 1800. 8.

Kürzere griechische Sprachlehre für Schulen; nebst vollständigen Paradigmen der Nenn- und Zeitwörter in 35 Tabellen. Weissenfels, 1799. 8. *Auch ohne die Paradigmen.* Ebend. 1803. 212 S. 8.

Praktischer Unterricht im Französischen sowohl für Lehrer, die entweder selbst noch Rath's bedürfen, oder sich ihren Unterricht erleichtern wollen, als für Schüler aller Klassen. 1ster Th. Bremen, 1800. 322 S. — *Der 2te Th. als: Französisches Lesebuch zur Uebung für Anfänger in dieser Sprache.* Ebend. 1800. 168 S. 8.

Neue Warnung für alle Richter, nie dem Scheine zu trauen und nie zu rasch zu verdammen. Giessen, 1800. 8.

Die Psalmen neu übersetzt. Bremen, 1800. 268 S. 8.

* **Kleines französisches Complimentirbuch, welches die im gemeinen Leben gewöhnlichsten Fragen, Antworten und Complimente enthält, eine Beylage zum Hezelschen französischen Elementarwerk.** Giessen, 1801. gr. 8. (*Gehört vielleicht auch ihm.*)

* **Moralisches Taschenbuch oder Wegweiser für die Jugend auf der Reise durchs Leben.** Mit einer Vorrede von C. G. Salzmann. Hamburg (1802). XVI u. 136 S. 8. Mit 1 Kupf.

* **Progr. zu der Tabula recitationum oder dem ersten lateinischen Praelections-Catalog der Universität Dorpat, den 1. August 1802.** Fol.

Nachricht für Aeltern und Erzieher in den Russisch-Kaiserlichen Staaten. Nebst dem Plane des neuen Lehr- und Erziehungs-Instituts in Dorpat. Nro. 1. u. 2. Dorpat, 1802. 22 S. 8.

Nachricht von dem Hezelischen Lehr- und Erziehungs-Institute in Dorpat, in Ansehung der Lehrgegenstände für das neue Semester vom 3. Aug. bis Ende Dec. 1803. 8 S. 4.

Pädagogische Tabellen nach Niemeyers Grundsätzen. Erste Tafel. General-Instruction der Lehrer, als Erzieher, am Hezelischen Lehr- und Erziehungs-Institute in Dorpat, in Ansehung der A) Physischen Erziehung. (Dorpat, 1803.) 8 S. 4.

Kleines französisches Uebungsbuch für solche, welche (auch wohl ohne mündlichen Unterricht) bald Französisch sprechen lernen wollen. Nebst einem erklärenden Wortregister. Zunächst zum Gebrauche seines Lehr- und Erziehungs-Instituts. 1stes Bändchen. Riga, 1803. 62 S. 8.

Englisches Elementarwerk, oder erleichterte praktische englische Sprachlehre, zugleich für diejenigen, welche diese Sprache ohne mündlichen Unterricht erlernen wollen. Leipzig, 1804. 283 S. gr. 8. — 2te Ausg. Ebd. 1811. gr. 8. (S. Storchs Rußland unter Alexander I. Bd. II. S. 218. u. Bd. VII. S. 25.)

Neue hebräische Sprachlehre für Anfänger; zunächst für die Lehranstalten in den vier deutschen Russisch-Kaiserlichen Gouvernements Lief- Cur- Ehst- und Finnland. (*Auch mit dem Titel: Hebräisches Elementarwerk, zunächst für die Lehranstalten in den Russisch-Kaiserlichen Ostsee-Provinzen bestimmt. 1ster Kursus, welcher die Sprachlehre enthält.*) Dorpat, 1804. IV u. 154 S. 8.

Erläuterung einiger auserlesenen Oden des Pindars, für Anfänger und ungeübte Lehrer, mit besonderer Rücksicht auf die Bildungsweise der griechischen und lateinischen Sprache, nach Hemsterhuis, Valkenaer, Lennep, Scheid's und des Verfassers eigenen Grundsätzen. Mit beygefügetem griechischen Texte der erläuterten Oden. Riga, 1805. 8.

Einleitung in die allgemeine Sprachlehre, mit besonderer Rücksicht auf die Deutsche, als Leitfaden beym Vorbereitungs-Unterrichte der Jugend, welche neue Sprachen grammatisch lernen soll, und zugleich zur Verstandes-Uebung entworfen. Dorpat u. Riga, 1805. 126 S. 8.

Progr. Einige Worte über die Nothwendigkeit, die Veranstaltung und Einführung einer neuen kirchlichen Uebersetzung der Bibel nicht länger zu verschieben. Dorpat, den 1. Febr. 1805. 15 S. 8.

Progr. Probe eines für eine neue kirchliche Bibel-Uebersetzung anzulegenden Magazins; in Kritiken über die Stolzische Uebersetzung des Anfangs des Briefs Pauli an die Römer. Dorpat, den 1. Aug. 1805. 22 S. 8.

Zuruf an Rußlands Völker zur Einführung nicht nur schönerer und wärmerer, sondern auch dauerhafterer, feuersicherer und doch sehr wohlfeiler Häuser, nebst Bekanntmachung eines sichern Mittels, Gebäude von Leimensteinen gegen die nachtheiligen Wirkungen der Nässe zu schützen. Dorpat, 1805. 37 S. 8.

Beyträge zur Vervollkommnung der Bauart mit gestampfter Erde, mit besonderer Rücksicht auf ihre Anwendbarkeit im Norden, vorzüglich in den Russisch-Kaiserlichen Staaten. 1ster u. 2ter Th. Riga, 1806. 8. — *Der 1ste Theil auch unter dem Titel: Populärer Unterricht in der Bauart mit gestampfter Erde, wodurch jeder in den Stand gesetzt werden kann, durch Hülfe einiger Tagelöhner mit sehr geringen Kosten und sehr geschwind, gesunde, feuerfeste und dauerhafte Häuser zu bauen; nach Cointeraux.*

Kurze Beschreibung der vierten und besten Hezelischen Erd-Stampfmaschine; nebst kurzer Anleitung zur leichten und wohlfeilen Verfertigung vortrefflicher Erdquader, mit welchen man sehr wohlfeil schöne, trockene, im Winter warme und im Sommer kühle, folglich gesunde und dauerhafte Gebäude jeder Art bauen lassen kann. Dorpat, 1805. 15 S. 8.

* Der Russische Volksfreund, ein Blatt zur Beförderung des Gewerbflusses, des Wohlstandes und der häuslichen Glückseligkeit der Völker des Russischen Reichs. 1-8tes Stück. (Dorpat, 1807.) 128 S. 8.

* Neue unversiegbare Quelle des Wohlstandes der Völker des Russischen Reichs oder die Wichtigkeit der Mayskultur für die Russisch-Kaiserlichen Staaten, aus neuen Ansichten und Erfahrungen gezeigt. Dorpat, 1807. 78 S. 8. (*Abgedruckt aus dem Russ. Volksfreunde.*)

Moralisches Taschenbuch oder Wegweiser für die Jugend, mit einer Vorrede von C. G. Salzmann. Hamburg, 1808. 16.

Die Bergrede und das Gebet Jesu als Probe einer neuen Uebersetzung der ganzen Bibel. Dorpat, 1808. 32 S. 8.

Die Bibel des Neuen Testaments oder die ehrwürdigen Urkunden der christlichen Religion, als ächte und einzige Quelle derselben. Uebersetzt und mit Anmerkungen herausgegeben. Dorpat u. Leipzig, 1809. XXX S. Skitze einer Theorie der Kunst zu übersetzen, mit einer Nachschrift, u. 682 S. gr. 8.

Progr. Diatribe de monetae Arabicae incunabulis, a Macrizio Arabe mente conceptis; vor dem Praelections-Catalog der Dörpt. Universität a Cal. Sextil. 1809. 15 S. Fol.

Nachricht für diejenigen, welche schnell, feuerfest, schön und doch sehr wohlfeil zu bauen wünschen. (Dorpat, 1809.) 1 Bl. 4.

Paläographische Fragmente über die Schrift der Hebräer und Griechen. Berlin, 1816. XII u. 164 S. gr. 8.

Einige Proben alter Latinität aus dem Jugendalter der Sprache, mit Erläuterungen. Zum Behufe seiner Vorlesungen über sein neues kritisches System der lateinischen Sprachlehre. Dorpat, 1817. 7 S. gr. 8.

* Biblia hebraica parva, exhibentia dicta classica SS. Librorum V. T. hebraice, scholarum in Ruthenia florentium usibus inservitura. Dorpati (1818). 104 S. 8.

Vorschläge zur bessern Aufnahme der orientalisch-biblischen Literatur im katholischen Teutschland; *im Journal von und für Teutschland* 1787. St. 10. S. 281. u. 1788. St. 8. S. 157. — Ueber die Möglichkeit einer allgemeinen Judenbekehrung; *ebend.* 1791. St. 3. S. 193. u. St. 11. S. 1003.

Ueber das grössere Zeitmaafs vor der Fluth; *im Allg. teutschen Orakel.* Heft 1. (Frankf. 1797.)

Neue exegetische Untersuchung über die schwierigen Stellen in Pauli Briefen an die Galater. Kap. 6, 11-14.; in dessen Briefen an die Epheser. Kap. 1, 1-11. u. Kap. 5, 1-4.; in Scherers Schriftforscher. St. 1. No. 2. (1803.)

Kurze Anleitung für Baulustige, welche schnell, schön, dauerhaft und doch wohlfeil bauen wollen, oder die verbesserte Pisébaukunst in einer leichten und deutlichen Uebersicht, zunächst dem Norden gewidmet (mit Kupfern); *im Neuern öcon. Repert. f. Livl.* III. 3. S. 367-424.

Ein Brief (über das Uralphabet der Griechen); *in Morgensterns Dörpt. Beytr.* II. 445.

Aufsätze in der Dörpt. Zeit., besonders über *Pisébau*.

Vorrede zu F. W. Schwabe's kleiner hebräischer Bibel (Detmold u. Meyenberg, 1787. 8.); — zu W. Schenks Auszug aus seinem Bibelwerk (*der auch unter seiner Aufsicht herauskam*: Lemgo, 1787. 8.); — zu Leuns Handbuch zur cursorischen Lecture der Bibel A. B. (*welches unter seiner Veranstaltung verfertigt ward*: Lemgo, 1788-1790. 4 Bde. 8.); — zu G. L. Geb-

hards biblischem Wörterbuch u. s. w. 1sten Bandes 1stes St. (Lemgo, 1793. 8.)

Zum Druck beförderte er: Der gefällige französische Suflör, zur Selbsthülfe für diejenigen, die die französische Sprache leicht und in kurzer Zeit verstehen, schreiben und sprechen lernen wollen. Herausgegeben von Herrn Labraisé. Leipzig, 1799. 459 S. 8. *Erschien auch später mit dem neuen Titel:* * Taschenbuch der französischen Sprache für diejenigen, die einige Fertigkeit in derselben erlangen wollen. Altenburg, 1801. 8.; — Der Hauslehrer nach Raffs Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten. 1ster Theil. Der kleine Lateiner (1ste Abtheil.). Altenburg, 1797. 134 S. — 2ter Th. Der kleine Lateiner (2te Abtheil.). Ebend. 1797. 149 S. (*Auch mit dem Titel:* Der sich selbst lehrende kleine Lateiner oder lateinische Lehrstunden etc.). — 3ter Th. (*Auch mit dem Titel:* Der sich selbst lehrende kleine Franzose oder französische Lehrstunden als Lesebuch für Kinder nach der Methode des Hrn. Georg Christian Raff.) Ebend. 1797. 8.

Fälschlich führt seinen Namen: Handbuch der christlichen Kirchen- und Dogmengeschichte nach alphabetischer Ordnung. Erfurt, 1800. gr. 4. (*Der Verf. ist Dr. L. W. Wittich, in Kassel, dem Hezel bloß den Verleger verschaffte.* S. Intell. Bl. der Jenaer Allg. Lit. Zeit. 1801. No. 8.)

Irrig gilt er für den Verfasser von Biblische Encyclopaedie oder biblisch-exegetisches Realwörterbuch. 1-4ter Bd. Gotha, 1793-1798. 4. *Nur den Plan entwarf er dazu, welchen Leun, Horst u. Reufs unter seiner Redaktion und Aufsicht ausführten.*

Handschriftlich hat er hinterlassen:

Curae critico-numismatae in S. R. Adleri Museum Cuficum Borgianum et in Ill. Tychsenii Descriptionem numorum orientalium, in Academia regia Gottingensi adservatorum.

Revision der hebräischen Sprachlehre, eine Beylage zu allen bis jetzt vorhandenen Lehrbüchern, zugleich als Versuch einer Aetiologie der hebräischen Grammatik.

Systema grammaticum linguae hebraeae historico-criticum.

Systematis grammatici linguae hebraeae historico-critici compendium.

Institutiones linguae persicae, ita adornatae, ut vel viva doctoris voce destituti qui fuerint, sine negotio eam addiscere queant.

Synchronistische Tabellen über die Geschichte der Chalifen und der gleichzeitigen Dynastien der Araber, mit kurzen Notizen; zur bequemern Uebersicht der Geschichte der Araber und zur Erleichterung des Studiums der Arabischen Numismatik.

Interpres hebraeus.

Aetiologisches System einer praktischen lateinischen Sprachlehre.

Ausserdem hat er noch mehrere druckfertige Manuskripte ausgearbeitet, deren genaue Aufgabe aber fehlt. Einige davon sind von ihm selbst zum Druck ins Ausland geschickt worden, über deren Schicksal er jedoch ohne Nachrichten geblieben war. Ueber seine schriftstellerischen Beschäftigungen in den letzten Jahren s. Morgensterns Dörpt. Beytr. I. 209. 250. III. 247. 498.

Sein Bildniß vor Beyers allg. Magazin f. Prediger. Bd. VI. St. 4.

Vergl. Seine Autobiographie in Strieders hess. Gelehrt. Lexik., und daraus Schmidts Neuen Nekrolog der Deutschen. 2ter Jahrg. 1824. 2tes Heft. (Ilmenau, 1826. 8.) S. 1150-1158. — Beyers allg. Magaz. f. Pred. VI. 4. S. 416. — Böckels Neues Archiv für die Pastoralwissenschaft. Bd. 2. (Berlin, 1826.) S. 389. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 317. Bd. 9. S. 587. Bd. 11. S. 355. Bd. 14. S. 135. u. Bd. 18. S. 166. — Ostsee-Prov. Bl. 1824. S. 108.

HIÄRNE (ERLAND ERLANDSOHN).

Studirte zu Dorpat um 1652. Geb. in Ingermannland zu ..., gest ...

Oratio de castitate. Dorpati, 1652. 4.

Genethliacum in salutiferam nativitatem domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Ibid. eod. 4.

Disp. lög. Ilda primae logicae partis evolutionem, terminos simplices et instrumenta logica, primae mentis operationi inservientia, generatim expendendo inchoans. (Praes. Petro Lidenio.) Dorpati, 1653. 4.

Vergl. Somm. p. 66. 282.

HÄRNE oder HÄRN (THOMAS).

Sekretär in Livland in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts; und zwar soll er, nach der Meinung einiger, Ritterschaftssekretär auf Oesel, gewesen seyn. Nachrichten von dort her widersprechen indessen dieser Angabe. In Livland war auch kein Ritterschaftssekretär dieses Namens, wenigstens nicht seit 1643, und früher gab es keinen solchen Posten, da der eigentliche Landesstaat sich erst von 1643 datirt. H. v. Brevern, in seiner Anzeige der livländischen Skribenten, macht ihn zum Sekretär des Grafen Königsmark, über dessen Güter in Esthland er zugleich die Aufsicht geführt haben soll. Geb. in Ingermannland zu ..., gest. ...

Optimus fortunae thesaurus per dialogum inter Thyrsin et Hieromanthem propositus. Carmine populari. ... 1674. ...

Eine schwedische Uebersetzung der Todesgedanken des de la Serre. Stockholm, 1677. 12.

Gedichte in schwedischer Sprache.

Ehst- Lyf- und Lettländische Geschichte (in sieben Büchern, bis 1621). Hiervon sind die vier ersten Bücher, bis 1525, gedruckt erschienen in der von J. F. v. Recke (s. dess: Art.) besorgten Sammlung Ehst- Liv- und Kurländischer Geschichtschreiber. 1ster Bd. Mitau, 1794. XIV u. 261 S. 4.; die übrigen drey sind bis jetzt immer nur noch im Manuskript vorhanden. In dem Ritterschaftsarchive zu Riga wird die Originalhandschrift des ganzen Werkes aufbewahrt, so wie auch seine

Collectanea betreffend die liefländischen Historien, und was zu deren Erklärung nöthig. Aus vielen Autoren, die man nicht leichtlich bekommen kann, zusammengetragen. Ao. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. Zwey Theile in 1 Folianten, von denen der erste, welcher erst 1699 geschrieben ist, eine Abschrift von Menii Prodomus und von vielen Urkunden, nebst den Zeichnungen der zu ihnen gehörenden Siegel, der zweyte aber Auszüge aus vielen Schriften enthält.

Gleichfalls handschriftlich in der Bibliothek der meklenburgischen Ritterschaft: Geschichte der Erzbischöfe von Riga.

Vergl. Arndts' Chronik. II. Vorr. — Gadeb. Abh. S. 123-139. — Dess. L. B. Th. 2. S. 71. — Vorbericht zu der obengenannten Sammlung livl. Geschichtschreiber. — Schefferi Suecia lit. p. 264. Edit. Mollerii. — Adelung z. Jöcher. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 44.

HIÄRNE (URBAN ERLANDSOHN).

Legte zwar den Grund zu seiner wissenschaftlichen Bildung auf der hohen Schule zu Dorpat, mußte diese aber 1656 wegen des Einfalls der Russen in Livland verlassen und ging nach Schweden, wo er seine Studien theils auf dem Gymnasium zu Strengnäs, theils in Upsal und Stockholm fortsetzte, und sich der Arzeneykunde widmete. Dann besuchte er deutsche und holländische Akademien, und erwarb sich nach seiner Rückkehr die Gunst und das Vertrauen des livländischen Generalgouverneurs, Grafen Nils Tott, der ihn als seinen Hofarzt nach Livland mitnahm, 1668 als Garnisonarzt zu Riga anstellte, ihm die Oberaufsicht über die Feldhospitäler in den Garnisonen ertheilte, und sich 1669 auf seiner Gesandtschaft nach Polen von ihm begleiten liefs. In demselben Jahre reiste er auf Kosten des Grafen nach England, wo er Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften, dann nach Frankreich, wo er zu Angers Dr. der A. G. wurde. In Paris hielt er sich zwey Jahr auf und studirte besonders Anatomie, Chirurgie und Chemie, kehrte darauf in sein Vaterland zurück und bekleidete verschiedene Aemter. 1684 wurde er Leibarzt des Königs, im folgenden Jahre auch der Königin Hedwig Eleonora, so wie Direktor des chemischen Laboratoriums zu Stockholm, dessen Einrichtung er schon 1679 vorgeschlagen hatte, das aber erst jetzt zu Stande kam. Im J. 1689 erhielt er den schwedischen Adel und trat nun eine dritte Reise nach Deutschland an. 1696 wurde er Archiater und Präses im Collegio medico, 1713 Präsident des Bergkollegiums, und 1719 erhielt er seinen Abschied als Landeshauptmann (?).

Geb. in der Stadt Nyen in Ingermannland, wo sein Vater Propst und Prediger war, am 20 December 1641, gest. zu Stockholm am 10 März 1724.

Abbildung des Todes bey dem Hingange Paul Repplers
(*ein heroisches Gedicht in schwedischer Sprache*). Upsal,
1664. Fol.

Disp. pro exercitatione tertia artis medicae parvae Doct.
Petri Hoffvenii. Ibid. 1665. 4.

Diss. inaug. de obstructione lacteorum vasorum et glandularum mesenterii, cum IV. iconibus, propria ipsius manu aere incisis, et adnexa observatione oppido rara medico-physica ex anatome militis praesidiarii Rigensis pro hydropico habiti. Andegavi, 1670. 4.

Abhandlung von dem Gesundbrunnen Medewi. Stockholm, 1679. 12. *Auch erweitert: Ebend. 4.*

Eine Wasserprobe. Ebend. 1683. . . .

Anlage der Bergwerke. Ebend. 1694. . . .

Eine öconomische Schrift von der Holzersparung. Ebend.
1696. . . . (*Die letztern vier Schriften sind schwedisch verfaßt.*)

Actorum chemicorum Tomus I. hoc est: Parascève, sive praeparatio ad tentamina in Regio laboratorio Holmensi peracta. Ibid. 1706. 4. — Neue, mit einem 2ten Theile u. Anmerkungen von Joh. Gottschalk Wallerius vermehrte Ausg. Ebend. 1753. 8. (*Die sonst noch von ihm angezeigten Acta laboratorii chymici. Ibid. 1707. scheinen eben dies Werk zu seyn.*)

Orographia Svecana. Ibid. 1716. . . . Zwey Sammlungen.
Sein Brustbild auf einer Medaille.

Vergl. Jöcher. — Nord. Misc. XVIII. 199-203., nach Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 841., dess. Verz. d. Bücher etc., Gezelii biogr. Lexik. I. 411. u. mit Berufung auf Stiernmanns Bibl. Sviogoth. T. IV. — Schefferi Suecia liter. p. 238. Edit. Molleri.

HIERZELIUS (HEINRICH MARTIN).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. in Stockholm am . . . , gest. . . .

Oratio de philostorgia parentum in liberos. Dorp. 1642. 4.
Συζητησις περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ κυρίου γενικῶς. (Praes. Joh. G. Gezelio.) Ibid. 1644. 4.

Vergl. Somm. p. 58.

HILCHEN (DAVID).

Vater des nachfolgenden.

Ward von seinem Vater, einem Aeltermanne zu Riga, für die Rechtsgelehrsamkeit bestimmt und studirte erst zwey Jahr zu Tübingen, dann ein Jahr zu Heidelberg, ging von dort als Führer oder Gesellschafter des jungen polnischen Fürsten Alexander v. Sluzk nach Ingolstadt, bildete sich auf der dortigen Universität in einem Zeitraum von drey Jahren vollends aus, unternahm hierauf mit dem Fürsten eine Reise, besuchte die berühmtesten Universitäten, machte sich durch herausgegebene Disputationen bekannt und erwarb sich die juristische Doktorwürde. Die Verbindung mit dem Fürsten brachte ihn nach Polen, wo er bey dem Krongroßkanzler und Großfeldherrn Johann Zamoisky bekannt und in dessen Kanzelley gebraucht wurde. Mit Empfehlungen des letztern versehen, kam er nach Riga zurück und erhielt hier 1585 die Obersekretärstelle bey dem Rathe, welche ihm aufgedrungen wurde, nachdem während der damals herrschenden Kalenderunruhen der kranke Obersekretär Otto Kanne von den Unruhestiftern über die Stadtgränze geschafft war. In diesem Amte mußte er gleich (am 5 Januar 1586) eine Stadtdeputation, an deren Spitze sein (nachheriger) Stiefschwiegervater Franz Nystedt stand, nach Crodno begleiten, wurde aber durch Krankheit in Wilna zurück gehalten, hierauf im folgenden Jahre mit andern auf den Reichstag nach Warschau und zu Anfang des Jahres 1589 abermals nach Polen abgeordnet als Glied einer Deputation, welche die Aufhebung der über Riga ausgesprochenen königl. Acht bewirken sollte, jedoch bey ihrer Rückkehr nur die Ankunft königl. Kommissarien ankündigen konnte, welche denn auch durch den von Hilchen verfaßten Severinischen Vertrag und die Hinrichtung einiger Rädelsführer den rigaschen Unruhen ein Ziel setzten. Damals wurde Hilchen, der mit vieler Umsicht die Unruhen in

ihrem Laufe aufhalten und in ihren Folgen mildern half, Stadtsyndikus und als solcher 1590 zweymal mit auf den Reichstag nach Warschau geschickt. Hier zog er sich, durch Berufung auf den folgenden Reichstag gegen das den in Riga eingesetzten Jesuiten günstige Urtheil des Königs, die Ungnade des letztern und die Androhung von Gefängnißsstrafe zu; doch sein Gönner, der Grofskanzler Zamoisky, besänftigte des Königs Unwillen und wufste ihn so sehr für Hilchen einzunehmen, dafs er diesen, nebst seinen Brüdern Johann und Thomas und deren Nachkommen, 1591 am 2 Januar in den Adelstand erhob und ihm die Insignien des Zamoiskyschen Wapens verlieh. Im J. 1595 erschien er wieder als Mitdeputirter zu Warschau und wurde damals, in Angelegenheiten einer polnischen in Braunschweig ohne Erben verstorbenen Fürstin, nach dem Auslande gesandt. Bey dieser Gelegenheit musste er Laur. Müller und den von Giese, Möller und andern Kalenderphantasten eingenommenen Chytræus zu einer weniger parteyischen Darstellung der rigaschen Unruhen in ihren historischen Schriften (Hist. septentrion. und Chron. Saxon.) bewegen, disputirte auch öffentlich zu Rostock und schlofs mit mehrern angesehenen deutschen Gelehrten freundschaftliche Verbindung. Um seine Vaterstadt machte er sich in dieser Zeit sehr verdient durch eine bessere Einrichtung des Konsistoriums und der Schule, und durch die Errichtung einer eigenen Stadtbuchdruckerey und eines Buchladens, indem er 1588 den ersten Buchdrucker, Nikolaus Mollin, nach Riga zog (s. L. Bergmanns kurze Nachrichten von rigaschen Buchdruckern. Riga, 1795. 4.). Auch für die Ordnung und Vermehrung der 1553 errichteten Stadtbibliothek interessirte er sich auf mancherley Art. Im J. 1597 sandten ihn die livländischen Stände mit Reinhold Brakel und Otto Dönhof nach Warschau, um die Landesprivilegien gegen gemachte Eingriffe zu vertheidigen und zu schützen: worauf der König eine Kommission und Hilchen, als königlichen

Sekretär und wendenschen Landgerichtsnotär, zum Mitgliede derselben verordnete. Als solcher zeigte er sich überaus thätig und führte manche Arbeit der Kommission, z. B. die Anfertigung eines livländischen Landrechts, das jedoch nicht bestätigt wurde, ganz allein aus. Da der übernommene Posten eines Landnotärs kein immerwährender war, so behielt Hilchen sein Stadtamt bey und wählte zu seinem interimistischen Stellvertreter den Dr. Jakob Godemann aus Lüneburg, der sich aber bald mit Hilchens Privatfeind, dem Burggrafen Nik. Ecke, gegen ihn verband, und ihn nach der Abreise der königl. Kommissarien (1600 am 14 Januar) als Stadtverräther anklagte, was die Folge hatte, daß Hilchen auf dem Rathhause festgehalten und erst gegen Kautions freigelassen wurde. Ein weitläufiger Rechtshandel entspann sich, der vor den königlichen Gerichten in Warschau geführt wurde. Der Rath zu Riga verurtheilte indessen eigenmächtig Hilchen zur Abbitte an Godemann, ließ sie in seiner Abwesenheit vom Henker verrichten, sprach sein Haus und seines Schwiegervaters Nystedts Vermögen dem Gegner als Schadloshaltung zu, und fällte endlich (1601 am 8 May) das Todesurtheil über ihn und erklärte ihn für vogelfrey. Mittlerweile brachte der mit Schweden ausgebrochene Krieg einen Stillstand in diesem Rechtshandel hervor; Hilchen aber begleitete Georg Farensbach auf seinem Zuge gegen die Schweden in Livland, war bey dessen Tode vor Fellin (1602 am 17 May) zugegen, folgte dem polnischen Heere, bey dem er Dienste that, kam 1603 am 25 May nach Krakau, betrieb hierauf, von seinem Gönner, dem tapfern und gelehrten Joh. Zamoisky, auf dem Gute Orissow (Orissovanum) in der Nähe seines Stammsitzes aufgenommen, seinen Rechtsstreit weiter, ließ nun, des langen Verschlepps desselben und der Unbilden seiner Gegner müde, seinen Clypeus innocentiae 1604 erscheinen und sandte ihn als öffentliche Rechtfertigung an die berühmtesten Gelehrten und

Universitäten des Auslandes. Nach Zamoisky's am 3 Junius 1605 erfolgtem schnellen Tode behielt er fortwährend den ihm früher eingeräumten Wohnort; hatte aber weder durch Godemanns Entweichung aus Riga, noch durch Ecke's Entfernung von dort und die Wiedereinsetzung seines Schwiegervaters Nystedt in die bürgermeisterliche Würde, irgend einen Vortheil für sich: ja Ecke gewann sogar seine Sache am königlichen Hofe und kam wieder nach Riga, während Hilchen, der in der Stadt Zamoisk als Obercivilbeamter angestellt gewesen zu seyn scheint und dem es nur durch fremden Schutz gelang, sich in Orissow zu erhalten, vergeblich von einem Jahre zum andern der Entscheidung seiner Sache entgegen sah. Endlich erklärte ein königl. Dekret (1609 Sonnabends vor Jubilate) das Verfahren der Rigaschen gegen ihn für rechtswidrig und verurtheilte den verläumdenden Theil zu Abbitte und Schadenersatz; aber Hilchen kam, obwohl er dazu von Zeit zu Zeit Anstalten traf, nicht mehr nach Riga zurück, nur seine Leiche wurde ins Familienbegräbniss dorthin gebracht, und seine Nachkommen mußten noch spät (1665) wegen des zuerkannten Schadenersatzes einen Proceß führen, dessen Ausgang nirgends aufgezeichnet ist. Geb. zu Riga wahrscheinlich 1561, gest. zu Orissow 1610 (wie B. Bergmann will, zu Anfang des Märzmonats, nach G. Bergmann aber erst nach dem 4 Junius desselben Jahres, jedoch nicht 1608 oder 1609, wie man sonst findet).

Oratio, qua Illustr. et Magnificis D:nis Commissariis Regiis, nomine Senatus et Civitatis respondet. Rigae, 1589. 4. Auch (oder bloß?) im Anhang von Andr. Volani Oratio ad spectabilem Senatum et universam Civitatem Rigensem, nomine Illustr. et Magnif. Dnorum Commissariorum Regionum — d. 7. Sept. 1589. Impressum in officina typographica regiae civitatis Rigensis apud Nicol. Mollinum. Ao MDXIC. 4 Bogg. 4. Epistola ad Theodorum Rigemannum, qua ratio studendi philosophiae et unicuique alteri facultati demonstratur. Ibid. 1592. 4.

Academiae Zamoscianae recens institutae intimatio. Rigae, 1594, 4.

Oratio paraenetica ad spectabilem Senatū Rigensem. Ibid. 1596. . . . (*Handelt von Joh. Rivius und der Wiederbesetzung des durch seinen Tod erledigten Schulrektors.*)

Livoniae supplicantis ad S. Regiam Majestatem Illustrissimosque Ordines Regni Poloniae et Magni Ducatus Lithuaniae Oratio a nunciis Nobilitatis Livonicae Generosis et Nobilibus, Reinholdo Brakel, Ermessensi Capiteano, S. R. M. Camerario; Ottone Dönhof, Haerede in Idwen: Davide Hilchen, S. R. M. per Livoniam Secretario et Notario terrestri Livon. In Comitibus Varsaviensibus. Anni M. D. XCVII. die Vj Mensis Martii publice habita. Cracoviae, in Officina Lazari. Año D. MDXCVII. 4. Auch: Rigae excud. MDIIIc. Nic. Mollinus. — Editio auctior Ruyni Liv. G. B. MDCCCIV. 36 S. 8. (*Hier sind das Responsum Regis und Judicia diversorum fere eadem hinzugekommen.*)

Epistola gratulatoria ad Illustriss. Leonem Sapieha, Magni Ducatus Lithuaniae Cancellarium etc. de felici ipsius cum Elisabetha Radziuilea matrimonio. Rigae, 1599, 4.

Trostbrieff an den Erleucht. vnd Wollgeborn. Herrn Georg Farensbach, Erbherrn auf Karkhufs, Woiwoden, Feldt-Obersten der Liefld. Ritterschafft, zu Tarnest vnd Ruigen Hauptmann. Von David Hilchen, kön. Secretario in Liefllandt abgegangen. Nebenst der Ueberschrift auf dem zinnernen Sarch, ausm Latein. verdeutscht. Ebend. 1599, 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4. (*Das Original von dieser Gedächtnißschrift auf Farensbachs verstorbene Gemahlin Sophia Firks hat man nicht aufgefunden.*)

Clypeus innocentiae et veritatis — — contra Jacobi Godemanni Luneburgen. et Rigensium quorundam, Senatus nomine ad proprium odium abutentium, cum iniquissima crudelissimaque quaedam decreta, tum alia calumniarum tela, editus. Zamoscii Anno Domini MDCIV. 4. (*Sehr selten.*) — *Wieder abgedruckt*: Ruyni Imperante Alexandro Semper Augusto MDCCCII. 80 S. kl. 8. — *In vermehrter Ausgabe deutsch, mit dem Titel: Gegenwehr der Unschuld und Wahrheit wider Jacob Godemanns, Luneburgensis, und etzlicher des*

Rathes zu Riga Rethleinführer gesprengte calumnien, schme- und schandlibellen — — öffentlich aufgestellt. Zu Krakow gedruckt im Jahr 1605. ... (*Ebenfalls sehr selten.*)

Carmen in obitum Solikowsky Archiep. Leopoliensem, et oratio ... 1604. ...

Votum nuptiale Joanni Danielowicz S. R. M. Incisori, Capitaneo Belzensi, inscriptum ... 1605. ...

Votum nuptiis Stanislai Zolkievsky Palatini Kiioviensis R. P. Ducis Campestris, destinatum. Lachico (Polonico) stylo. Zamoscii, 1605. ...

• Honori Herois Zamoscii. Ibid. ... — Ex editione Zamosciana denuo editum Helmaestadii in Ac. Julia, Mense Septembri MDCV. *Wieder abgedruckt*: Ruyni, 1807. 5 Bll. kl. 8.

* Oratio Anti-Carolina. ... 1606. ...

Epicedion memoriae et honori Magnifici ac Generosi D:ni Georgii Schencking, Castellani in Liuania Venden. Haeredis in Antzen et Fernelse, Cracouiae die 10. Nouembr. Anno 1605. demortui et Anno ineunte 1606. Toruniae sepulti. Zamoscii MDCVI. ... *Wieder abgedruckt*: Ruyni A. 1807. 5 Bll. kl. 8.

Jambicum Dunamundense. ... 1608. ...

Vita Illustris et Magnifici Herois, Georgii Farensbach, Palatini olim Venden. etc. Quam David Hilchen, S. R. M. Notarius terrestris Vendensis, in perpetuam cultus et observantiae testificationem descripsit: eidemque stemma, Litteras extremas atque Epitaphia adjecit. Zamoscii excudebat Martinus Lenscius Typogr. acad. Anno Dni M. DC. IX. 4. — Recusa Ruyni Imperante Alexandro S. A. 1803. 55 S. 8.

Oratio in Casparem a Dönhof, heredem in Idwen. ... 1609. ...

Oratio de Magistratus, parentum, praeceptorum in educandis liberis atque adolescentum in studiis optimarum artium officio, quodque omnibus fere idem sit scopus, sed non idem tropus; *in den von Joh. Rivius herausgegebenen* Orationes tres — — habitae in restitutione seu instauratione scholae rigensis etc. Rigae, 1594. 4. (*Im Druck erst 1597 vollendet.*)

Vorrede zu G. Ciegliers *Schrift* de incertitudine rerum humanarum. Rigae, 1599. 4.

Die von G. Bergmann namhaft gemachte Oratio Salomonia (?) Frencel inscripta. Helmst. 1603. . . mag vielleicht kein besonderes Buch, sondern Hilchens Brief vom 24. Oct. 1598 seyn in folgender ihm zugeeigneten Samml.: Epistolae et carmina gratulatoria clarissimorum virorum ad Sal. Frencelium de honestissimo munere Rigensi benevolentiae ergo perscriptae. (Helmstadii excud. Jac. Lucius Anno MDIC. 7½ Bogg. kl. 8.) S. 7 u. 8. (Ebend. S. 8-19. findet sich auch ein Brief des Jo. Caselius an Hilchen.)

Beförderte zum Druck: Eines Ehrb. Raths der k. Stadt Riga auffgerichtete Vormünder-Ordnung. Riga bey Mollyn 1593. 4. Wieder aufgelegt: Ebend. bey Nöller 1687. . . und bey Sam. Lor. Frölich 1727. . .

Entwarf den rigaschen Stadtverdrach, so zwischen E. Erb. u. W. Rade an einem und gemeiner Bürgerschaftt zusamt allen Einwohnern der Königl. Stadt Riga andern Theils, durch nachgeschriebene Königl. Commissarien Underhandlung uffgerichtet, und mit öffentlichem Eidesschwur allerseits auf dem Rahtause nun und hinfürder beständig zu halten, bestetigt ist, am Tage Severini war der 26. Tag Augusti Anno 1589; abgedruckt in B. Bergmanns histor. Schriften. II. 273-303.; — das livländische Landrecht in 3 Büchern 1599, dessen Inhalt und Geschichte J. C. Schwartz angiebt in den N. Nord. Misc. V. 179-166.

Handschriftlich hat man von ihm: Brevis narratio earum rerum quae An. 1585, a 12. die Jan. juxta Calend. Greg. Rigae in mota ibidem seditione contra Majest. reg. nec non consulatum civitatis sine causis legitimis ac probabilibus temere, petulanter et hostiliter attentata ac commissa sunt, s. B. Bergmanns hist. Schriften. II. 9. — Commentatiuncula actorum apostolicorum. 55 Bogg. 4. Unvollendet. (In der Bergmann-Treyschen Sammlung zu Riga.) — Epistolae D. Hilchen, sex libris digestae ab anno 1600 usque ad annum 1610 in unum volumen redactae, ubi 715. epistolae reperiuntur: 1) Epistolae ad Archiepiscopos, Episcopos et sacri ordinis homines — in Polonia nempe (133 Briefe); 2) Epistolae ad Principes, Palatinos, Castellanos, Marschalcos, Thesaurarios et Officiales regni Poloniae magnique ducatus Lithuaniae (118 Briefe);

3) Epistolae alieno nomine scriptae (88 *Briefe*, *nebst dem angehängten Adelsdiplom der Hilchenschen Familie*); 4) Epistolae singulares nomine Farensbachii, Palatini Vendensis, conscriptae (15 *Briefe*); 5) Epistolae familiares ad Polonos et Lithuanos nobiles (271 *Briefe*, *worunter einige wenige an seine Söhne David und Franz*); 6) Epistolae familiares ad exteros, hoc est, Germanos, Italos, Gallos, viros doctos (92 *Briefe*). (*Wird in der Rujen-Bergmannschen Sammlung in alter Abschrift aufbewahrt.*)

Vergl. Witte D. B. ad a. 1608 (in Indice extat: rectius 1609). — Sim. Starovolsci scriptorum polonicorum *Εκατοντας* seu centum illustrium Poloniae scriptorum elogia et vitae (Wratisl. 1733. 4.), wo er p. 71. Chilchenius, *im Namenregister aber No. 33. Hilchenius heisst*. — Arnolds livl. Chron. II. 23. — Jöcher, *bey dem einmal* (I. 1875.) *ein David Chilchenius, Jesuit aus Livland, ein andermal* (II. 1567.) *David Hilchen, Rig. Syndikus, vorkommt.* (*Vergl. bey uns den Artikel Chilchen.*) — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 72-83. — Nord. Misc. XV. 447. XXVII. 329-350. — G. Bergmann Vita Dav. ab Hilchen. Ruini, 1803. 8. — B. Bergmanns David von Hilchen, ein Beytrag zur Geschichte Livlands, nach Urkunden und litterarischen Seltenheiten; *in* seinem Magazin für Rußl. Gesch., Länder- und Völkerkunde. I. 3. S. 128-158. II. 1. S. 117-158. II. 2. S. 133 bis 148. — Dess. histor. Schriften. Bd. II. oder die Kalenderunruhen in Riga (Leipzig, 1806. 8.) a. m. O.

HILCHEN (FRANZ).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte um 1618 in Giessen. Geb. zu ..., gest. vor dem Jahre 1641.

Disp. de legibus et armis. (Praes. Theod. Rein-kingk.) Giessae Hass. 1618. 3 Bogg. 4.

HILDE (FRIEDRICH GOTTLIEB).

Besuchte die Domschule und das Lyceum zu Riga, studirte von 1735 an in Königsberg und kam 1739 in sein Vaterland zurück, wo er Hauslehrer erst bey dem Pastor Gericke zu Pernigel, nachher in Riga war. 1743 wurde er Adjunkt bey der Jesuskirche und Pastor zu Bickern, 1744 Pastor zu

St. Georg und Gertrud in der Vorstadt von Riga, 1747 Prediger zu Wolmar, wohin ihn die Regierung berief, um dort die Unordnungen der Herrnhuter abzustellen, 1771 Propst, und 1772 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums. Geb. zu Nitau in Livland am 20 December 1716, gest. am 3 September 1775.

Die Glückseligkeit derer die Jesu angehören wurde an dem den 10 December dieses 1753. Jahres gehaltenen Bußtage aus dem vorgeschriebenen Text Jes. IV. 2-6. der Wolmarschen Gemeinde in Livland öffentlich vorgetragen etc. Königsberg, 1754. 46 S. 8.

Die ausnehmend herrliche Belustigungen dankbegieriger Seelen wurde an dem über die höchstglücklich erfreuliche Geburt Ihro Kais. Hoheit des Gros-Fürsten Paulus Petrowitz den XXI. Sonntag nach Trin. als den 23. Oct. 1754. Hochverordneten Dankfest aus den Worten des fürgeschriebenen Dank-Textes: Psalm CXI. 2. der Wolmarschen Gemeinde fürgetragen und auf vieler Verlangen dem Druk übergeben. Ebend. 1755. 28 S. 4.

Zelfch us muhschigu labklahfchanu no pafcha Kunga Jefus Kristus eeksch faweem wahrdeem rahdihts un preeksch Skohlmeistereem un wiñau Behrneem ar Jautafchanahm un Atbildeschanahm isfkaidrohts. Königsberg, 1761. 80 S. 8. 2te Aufl. (Leipzig) 1768. 104 S. 8. 3te Aufl. mit einer Vorrede von O. W. Hildebrand. (Dorpat) 1793. 76 S. 8.

Rede bey der Huldigung Peters III. . . ? ?

Gelegenheitsgedichte.

* Nachricht von der Stadt Wolmar; in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 482-485. (*Der dieser Nachricht vorge-setzte Name „Jonas Rieckhof, Aeltester dieser Stadt“ ist nicht, wie Schweder meint, ein fingirter des Verf., sondern der wirkliche des Einsenders.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 83. — Dess. Abh. S. 240. — Adelung z. Jöcher. — G. Bergmanns Gesch. von Livl. S. 190. — Nord. Misc. XIV. 449. — L. Bergmanns Rig. Kirchengesch. S. 9. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 54. — Schweder zur Geschichte der Rig. Vorstadtkirch. S. 15., wo sein Todestag aber als der 12 September angegeben ist.

HILDEBRAND (CHRISTIAN).

Von seinen Lebensumständen sind nirgends Nachrichten anzutreffen. Höchstwahrscheinlich ist er Sekretär des letzten Bischofs von Dorpat, Herrmann, gewesen und hat diesen 1558 in die russische Gefangenschaft nach Moskau begleitet.

Er hat handschriftlich hinterlassen:

Einfältiger vnd kurzer Begriff, was dem Hochwürdigem Fürsten vnd Herrn, Herrn Herrmanno, Bischoffen vnd Herrn des Stiffts Derbt in Lieffland, nach Abtretung gemeldtes Stiffts, allenthalben begegnet vnd zugezogen worden, durch Christian Hildebrandt eilends in der Muskow verfasst vnd zusammengelesen, anno a redempto mundo 1559 den 15 Tag Januarii. (*Dieses Manuskript wird in der Bibliothek Sr. Kaiserl. Hoheit des Cesarewitsch Großfürsten Konstantin Pawlowitsch zu St. Petersburg, unter den Handschriften in 4to, Band 30. S. 43-109., aufbewahrt. Die Erzählung geht bis zum 12 Januar 1559, jedoch scheint das Ende zu fehlen; auch finden sich in der Mitte einige Lücken.*)

HILDEBRAND (OTTO WOLDEMAR).

Studirte auf dem Lyceum zu Riga, seit 1763 aber in Jena, und kam 1770 nach Livland, wo er noch in demselben Jahre Pastor zu Dikkeln (ord. am 31 December), und dann 1775 zu Wolfarth wurde. Geb. zu Wallhof in Kurland am 8 November 1742, gest. am 1 December 1818.

Cantzel-Rede bey der Beerdigung der verwittweten Frau General-Superintendentin Hedwig Elisabeth Zimmermann, geb. v. Laudohn, den 22. Oct. 1787. (Papendorf.) 2 Bogg. 4.

Besorgte die 3te Auflage von F. G. Hilde's Zelfsch us muhschigu labklahfchanu etc. Dorpat, 1793. 8. und versah sie mit einer Vorrede.

Vergl. Grave's Magazin f. protest. Pred. 1818. S. 380.

HILDENDORP (THOMAS).

Konrektor der rigaschen Domschule. Geb. zu ..., gest....

Elementa linguae graecae. Rigae, 1594. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 79.

HILLER (KARL).

Geb. 1784 zu Danzig, wo sein Vater ein wohlhabender Kaufmann war, erlernte die Landwirthschaft, verwaltete zwey Jahr lang einen Amtsschreiberdienst, sollte dann Kaufmann werden, wandte sich aber zum Theater und trat abwechselnd zu Danzig und Stettin als Schauspieler auf, war Souffleur bey der Danziger Bühne, überstand daselbst die Belagerung von 1807 und kam endlich als Souffleur an das Theater zu Riga.

Gab heraus:

Theater-Almanach. Danzig. ...

Theater-Almanach. Königsberg. ...

Theater-Almanach der Gouvernements-Stadt Riga vom Jahre 1823. Riga. 117 S. 12. Mit 2 Steindrücken.

HILLING (JORDAN).

Aus seinem Jugendleben ist nur so viel bekannt, dafs er im J. 1649 das Gymnasium seiner Vaterstadt Riga besucht hat. Von seinen spätern Schicksalen aber erzählt der Bürgermeistèr Peter Schievelbein in seinen handschriftlich hinterlassenen, in der rigaschen Stadtbibliothek aufbewahrten Sammlungen: „Hilling (oder, wie er ihn nennt, Herr Jordano) sey, nachdem er die Religion geändert, von dem Kardinal Rospigliosi als Kammerjunker, mit einem Gehalt von zehn Thalern, in Dienst genommen; darauf aber, als der Kardinal, unter dem Namen Klemens IX, Papst geworden, von diesem zum Hofkavalier und geheimen Kämmerer ernannt. Er habe nun, gemeinschaftlich mit einem

zweyten Favoriten des heiligen Vaters, Namens *Paulus Strada*, alle Privatangelegenheiten desselben verwaltet, und sich binnen zwey Jahren ein Kapital von 600 Thalern und eine ansehnliche Abtey erworben. Letztere habe ihn zwar, als einen Fremden, der nicht von Familie gewesen, anfangs nicht für ihren Abt anerkennen wollen, sey aber durch ein päpstliches Breve, bey Strafe der Exkommunikation, dazu gezwungen worden. Als er, nach dem Tode des Papstes (am 9 December 1669), Rom verlassen, um von seiner Abtey Besitz zu nehmen, habe er unterwegs zu Monaco im Trunke eine Ausschweifung begangen, und sey an den Folgen derselben bald darauf gestorben. Von dem vorerwähnten Kapital, welches der apostolischen Kammer heimgefallen, habe sein Bruder mit vieler Mühe einiges erhalten können. Uebrigens sey er nicht sehr geachtet, sondern vielmehr, theils als ein Fremder, theils wegen seines Hochmuths und Geizes, gehafst gewesen.“ Schievelbein setzt hinzu: „Diese Nachricht ist Ao. 1676 den 6 May von einem Sprachmeister an den Herrn Dietrich von Dreiling zu Rom ertheilt und in seinem *Speculo vitae et peregrinationis* *) angeführet.“

Einige in Riga, während er daselbst das Gymnasium besuchte, gedruckte Gelegenheitsgedichte, aus den Jahren 1647, 1648 u. 1650.

Das in kl. 4. ziemlich sauber gestochene Bildniß Hillings, dessen im Hupel am unten a. O. erwähnt wird, hat die Unterschrift: *Jordanus Hilling Riga Livonus Clementis IX Pontificis Max. Cubicularius Intimus. Aetatis suae an. quadraginta. G. Audran sculpsit Romae.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 79.

*) Dieses Manuskript, das wir unter dem Artikel D. Dreiling (Bd. I. S. 448.) für gegenwärtig ganz unbekannt ausgaben, hat sich, nach einer uns später zugekommenen Nachricht, noch erhalten. Es befindet sich, aus der Bergmannschen Sammlung, im Besitz des Herrn Pastor v. Trey zu Riga, ist in deutscher Sprache geschrieben und füllt 3 Bände kl. Fol., der 1ste Bd. 340, der 2te 333, der letzte 262 Bll. enthaltend.

HILLNER (JOHANN SAMUEL).

Vater des nachfolgenden.

Geb. zu Königsberg am 17 Januar 1754, erhielt den Schulunterricht im Friedrichskollegium seiner Vaterstadt, studirte von 1770 bis 1773 auf der dortigen Universität, kam 1774 als Hauslehrer nach Kurland, wurde hier 1782 Prediger zu Angermünde und Popen (ord. am 29 September), 1814 Propst, und 1816 Konsistorialrath.

Tee Gabbali tahs kristigas mahzibas jo faprohtami darriti us zeenigu Pohpes un Anzes waldineeku apgahdafchanas. Mitau, 1796. 64 S. 8.

Leitfaden zum Unterricht in der christlichen Religion für die Jugend gebildeter Stände. Ebend. 1815. 16 S. 8.

Drey wichtige Wahrheiten des Christenthums, betrachtet in Verbindung des Rationalismus und Superrationalismus. Ebend. 1821. XVI u. 150 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 112.

HILLNER (ULRICH CHRISTIAN).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte Theologie auf dem Gymnasium zu Mitau und von 1801 bis 1804 zu Jena, kehrte nach Kurland zurück und trat 1812 die Adjunktur bey seinem Vater an. Geb. im Pastorat Angermünde am 23 Februar 1784, gest. daselbst am 9 December 1825.

Tee Gabbali tahs kristigas Mahzibas jo faprohtami darriti, no Pohpes un Rindes Mahzitaja. Mitau, 1818. 63 S. 8.

HILSCHER (JOHANN FRIEDRICH).

War seit 1781 Kustos der Universitätsbibliothek zu Leipzig, seit 1786 ausserordentlicher Professor der Philosophie daselbst, mußte 1794, des Jakobinismus verdächtig, von da

flüchten, ging zuerst nach *Basel*, wo er *Korrektor* in *Thurneysens Druckerey* war, späterhin nach *Hünningen*, dann nach *Paris*, 1801 nach *Koblenz*, und zuletzt wieder nach *Paris*. Hier wurde er 1803 *Professor am Lyceum*, und beschloß sein Leben, nachdem er 1816 blind und an Händen und Füßen lahm geworden war, in der dortigen *Blindenanstalt*. Geb. zu *Frankenberg im Erzgebirge* 1753, gest. am 14 August 1817.

Handschriftlich hat er hinterlassen:

Geschichte von Livland und Kurland. (Sehr kurz gefaßt und, wie es scheint, zum *Leitfaden* bey akademischen Vorlesungen bestimmt. Eine Abschrift auf der *Stadtbibliothek zu Riga* in der *Schwartzschen Sammlung*.)

Vergl. *Morgenbl.* 1816. No. 191. — *Leipz. Lit. Zeit.* 1818. No. 47. — *Meusels G. T.* Bd. 3. S. 333. Bd. 9. S. 592. u. Bd. 18. S. 171., wo auch seine gedruckten Schriften angegeben sind.

HIMMELSTIERN, s. SAMSON.

HIMSEL (GEBHARD *).

Studirte *Arzeneygelahrtheit* und ward *Korrektor* in *Tangermünde*, dann *Dr. der Med.*, und 1632 *Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Reval*, von wo er im folgenden Jahre nach *Abo* ging, um sich in den *medizinischen Wissenschaften* noch mehr zu vervollkommen, 1634 aber wieder nach *Reval* zurück kam, und *Stadtphysikus*, auch *Direktor der Stadtbefestigungen* wurde. Geb. zu *Magdeburg* 1603, gest. am 7 Januar 1676.

Florilegium fortificatorium. Revaliae, 1647. 4.

Architectura militaris. ...

Cometologia. ...

Calendaria. ...

Vergl. *Witte D. B.* ad a. 1676. — *Nord. Misc.* IV. 80., nach *Bidermanns Altem u. Neuem von Schulsachen.* I. 184.

*) Nicht Gerhard, wie er von andern genannt wird.

HIMSEL (JOACHIM GEBHARD).

Vater des nachfolgenden.

Studirte Medicin und wurde am 7 Oktober 1725 Dr. derselben zu Utrecht. Nachher practicirte er in seiner Vaterstadt, wo er 1731 erster Stadtphysikus wurde. Geb. zu Riga, wo sein Vater Stadtmünzmeister war, 1701, gest. auf einer Reise in die Bäder zu Frankfurt am Mayn am 14 May n. St. 1751.

Diss. chymico-med. inaug. de necessitate chymiae ad stabilendam rationalem theoriam medicam, ex auctoritate Magn. Rectoris Dav. Millii. Trajecti ad Rhenum, 1725. 12 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 80.

VON HIMSEL (NIKOLAUS).

Sohn des vorhergehenden.

Bildete sich auf der Domschule seiner Vaterstadt und studirte Arzeneywissenschaft seit 1747 zu Königsberg, dann aber seit 1750 zu Göttingen, wo er Hallers Gunst genoß und 1751 Dr. ward. Seine Mutter, die ihren kranken Ehemann auf seiner Reise in die Bäder begleitete, mußte er, da dieser in Frankfurt gestorben war, wieder nach Riga zurückgeleiten. Von hier ging er 1752 nach St. Petersburg und Moskau, kam wieder auf kurze Zeit nach Riga und trat dann eine Reise durch Deutschland, Holland, Frankreich, England, die Schweiz und Italien an, welche zwey Jahr dauerte. Von derselben zurückgekehrt, gab er sich mehr dem Bücherstudium hin und betrieb die Arzeneykunst nur nebenbey, starb aber frühzeitig. Sein Vermögen wurde von seiner Mutter größtentheils zu wohlthätigen Stiftungen vermacht (s. L. Bergmann über Armenversorgung S. 16.) und seine Büchersammlung der Stadtbibliothek geschenkt; so wie seine von der Reise mitgebrachte Sammlung von Naturalien und Kunstmerkwürdigkeiten die Grundlage des Stadtmuseums,

V. HIMSEL (NIKOLAUS). (R. G.). HINNEL (GABRIEL). 311

nach ihm das Himselsche genannt, gebildet hat. Den Adelstand hatte er vom römischen Kaiser erhalten. Geb. zu Riga am 16 Oktober 1729, gest. am 10 December 1764.

Diss. inaug. med. de victu salubri ex animalibus et vegetabilibus temperando. (Praes. Alb. Hallero.) Gottingae, 1751. 32 S. 4.

Handschriftlich im rigaschen Stadtmuseum:

Die Beschreibung seiner Reisen, in mehrern Bänden.

Vergl. Jo. Gottofr. Brendel comment. II. de logarithmis parabolicis. (Gottingae, 1751. 4.) p. 11-15. — Nord. Misc. IV. 81-83. XXVII. 350-353. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 371., wo aber sein Todestag als der 14 December und sein Alter auf 38 Jahr angegeben wird.

HIMSEL (R... G...).

Studirte um 1694 in Halle Medicin. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Diss. de caloris, lucis et flammae natura atque effectibus in res creatas. (Praes. Frid. Hofmann.) Halae, 1694. 4.

Vergl. Göttes gel. Europa. II. 110. — Nord. Misc. IV. 83.

HINNEL (GABRIEL).

Studirte zu Dorpat und wurde am 11 September 1699 in Pernau Mag. der Phil. Geb. in Ingermannland zu ..., gest. ...

Disp. de pace. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1697. 4.

Diss. pro gradu: de prudente peregrinatore. (Praes. Sven. Cameen.) Pernaviae, 1699. 2 Bogg. 4.

Vergl. Sjöberg Pernavia lit., und daraus Nova lit. mar. B. 1704. p. 29.

HINTELMANN (LUDWIG).

Nachdem er die Schule zu Riga besucht hatte, bezog er 1596 die Universität Königsberg, nachher Frankfurt an der Oder, durchreisete, nach geendeter akademischer Laufbahn, Deutschland, Frankreich, England, Holland, und wurde zu Leyden 1607 (oder 1604?) Dr. beyder Rechte. In eben dem Jahre kam er in seine Vaterstadt zurück, wurde 1608 Rathsherr und ging 1613 als Stadtdeputirter nach Polen. König Gustav Adolph schätzte ihn und belehnte ihn mit den Gütern Kroppenhof und Fossenberg. 1629 wurde er Mitglied der damaligen Kommission zur Revidirung der Landgüter, 1634 Landrichter der Ronneburg-, Nitau- und Kokenhusenschen Distrikte, seit 1635 aber im rigaschen Kreise, war auch zugleich Assessor des königl. Schloßgerichts. Seine Bibliothek vermachte er der dorptschen Universität. Geb. zu Riga 1578, gest. 1643.

Diss. de jure naturali gentium et civili. (Praes. Willichio ab Hoia.) Regiomonti, 1601. 4.

Diss. de hereditatibus, quae ab intestato deferuntur. (Praes. D. Joh. a Lynderhausen.) Lugd. Bat. 1604. 4.

Vergl. Laur. Ludenii elogium Ludovici Hintelmanni J. V. D., a. 1643 denati, seu parentatio, carmine heroico a. 1647 illi habita. Dorpati, 1647. 4. — Nord. Misc. IV. 83-85. — Kaffka's Nord. Archiv. 1808. IV. 235-237.

HINTELMANN (MICHAEL).

Studirte in Dorpat um 1641. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Oratio de quadruplici adventu Domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1641. 4. (Gehalten 1640.)

Vergl. Somm. p. 56.

HINZ (JAKOB FRIEDRICH).

Ein Mann von ausgebreiteten literarischen Kenntnissen und ein besonders tüchtiger Philolog, hatte in Königsberg und Leipzig studirt, wurde 1762 Kollaborator an der Dom-schule zu Riga, war in der Folge Buchhändler, erst, in Ver-bindung mit Hartknoch, ebendasselbst, dann allein in Mitau, fallirte aber und ging mit einem jungen Kurländer von Adel auf Reisen. Nach seiner Zurückkunft wurde er Notarius publi-kus und piltenscher Landgerichtsadvokat, 1785 aber Sekretär, öffentlicher Notar und Auktionatör bey dem Voigteygericht zu Pernau. Geb. zu Neidenburg in Ostpreussen 1743, gest., plötzlich am Schlagflusse auf der Gasse, am 10 Februar 1787.

Makulatur zum bewußten Gebrauch. . . .

Galimafréen nach dem heutigen Geschmack. . . .

Freimäurerreden. Königsberg, 1768. 8.

Verschiedene kleine Aufsätze.

Vergl. Goldbecks liter. Nachrichten von Preussen. Th. 1. S. 237. Th. 2. S. 145. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 522. — Rig. Stadtbl. 1825. No. 21. S. 164.

HINZKE oder HINTZE (BENEDIKT).

Erlernte die Handlung zu Riga, war Aeltester der grossen Gilde daselbst und ward 1637 in den Rath gezogen, zuletzt Oberkämmerer. Geb. zu Riga 1594, gest. am 25 April 1649.

Gedichte.

Handschriftlich:

Arveboksen (vom Kriege zwischen König Sigismund III. und Herzog Karl).

Vergl. Nord. Misc. IV. 85.

II. Band.

HIPPIUS (THOMAS).

Studirte Theologie und Kameralwissenschaften zu Jena und wurde Pastor zu Nissi in Westharrien 1786 (ord. am 15 Februar). Geb. zu Reval am 21 August 1762, gest. am 13 Oktober 1819.

Wünsche und Vorschläge in Absicht auf die Abschaffung der Brache und Einführung der Wechselwirthschaft mit besonderer Rücksicht auf die Oeconomien Ehst-Lief- und Kurlands, nebst Bekanntmachung des zuverlässigsten Mittels, die zerstörenden Wirkungen des Rockenwurms zu heben. Reval, 1798. 72 S. — 2ter Theil. Ebend. 1798. 99 S. kl. 8.

Vergl. Carlbl. S. 58.

HIRSCH (KARL ERNST JULIUS JOSEPH).

Geb., von israelitischen Aeltern, zu Altschottland bey Danzig am 28 September 1778, studirte seit 1803 Medicin zu Königsberg, promovirte daselbst, nachdem er im vorhergehenden Jahre nach der Schlacht bey Eylau in einem russischen Kriegshospital als Volontär Dienste geleistet hatte, 1808, kam hierauf nach Kurland, war 12 Jahr Oekonomiearzt auf dem Gute Preekuln, legte 1812 das christlich-lutherische Glaubensbekenntniß ab, und practicirt seitdem in Libau. Diss. inaug. de hydrargyri usu medico. Regiomonti, 1808. 24 S. 4.

HIRSCHHAUSEN (JAKOB JOHANN ANTON).

Geb. zu Jegelecht in Esthland am 31 März 1773, ward als vaterlose Waise 1782 von dem Bürgermeister Wilhelm Christian Huek in Reval aufgenommen und besuchte die dasige Domschule, studirte von 1791 bis 1794 zu Jena, war dann Hauslehrer, wurde 1803 Pastor zu Jegelecht (ord. am 28 Junius) und 1809 zu Kusal, auch 1819 Assessor des esthländischen Provinzialkonsistoriums.

* Ausführliche Anzeige und Beurtheilung der Schrift: *Beytrag zur Esthnischen Orthographie* von O. W. Masing. Reval, 1827. 52 S. gr. 8. *Unter der Vorrede steht sein Name.*

Welches ehstnische Wort entspricht der deutschen Conjunction „doch“? in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. X. 91-95. — Bemerkungen über Stahls deutsch-ehstnische Postille; *ebend.* XII. 77-87. — Ueber den Compafs der Ehsten; *ebend.* 92-97. — Ueber einige Vorschläge zur Verbesserung der ehstnischen Orthographie; *ebend.* XIII. 1-27.

Die Predigt am 5. Sonnt. nach Trin. in der neuesten Ausgabe der *esthnischen Postille* Jutlusse Ramat. (Reval, 1823. 4.)

HÖLTERHOF (FRANZ).

Mag. der Phil., war eine zeitlang Prediger auf der Insel Oesel und wurde, gleichwie der Superintendent Gutsleff, wegen seiner Verbindung mit den Herrnhutern, in Untersuchung gezogen und 1747 gefangen nach St. Petersburg gebracht. Dort wurden beyde mit dem ebenfalls gefangenen Kammerdiener des nachmaligen Kaisers Peter III bekannt und brachten ihn zu ihrer Glaubensansicht. Nach Gutslefs Tode 1749 wurde Hölterhof nach Kasan geführt, wo er durch Unterricht in der deutschen Sprache sein Auskommen fand. Nach dem Regierungsantritt Kaisers Peter III bewirkte der erwähnte Kammerdiener Hölterhofs Befreyung. Er kam nun nach St. Petersburg und sollte seine vorige Gemeinde wieder erhalten, weil er aber, wie von ihm verlangt ward, der Gemeinschaft mit den Herrnhutern nicht entsagen wollte, so kam es nicht dazu. Er machte darauf einen Besuch in Livland und ging dann nach Moskau, wo er Lektor der deutschen Sprache an der dortigen Universität wurde, auch Privatunterricht gab, und bisweilen in der lutherischen Kirche predigte. Im J. 1779 wurde er auf Pension gesetzt und lebte in der Kolonie Sarepta. Geb. zu ..., gest. ...

Deutsche Grammatik (*in russischer Sprache*). . . . 1770. . . .
5te Aufl. St. Petersburg, 1804. 8.

Russischer Cellarius oder etymologisches russisches Wörterbuch, nebst einem Anhang von ausländischen, in der russischen Sprache angenommenen Wörtern, desgleichen einer kurzgefaßten russischen Etymologie. Moskau, 1771. 656 S. 8. (G. F. Müller soll daran Antheil haben.)

Kurzgefaßtes Wörterbüchlein von 4 Sprachen, nämlich der deutschen, lateinischen, französischen und russischen, zum Besten der Schuljugend in der etymologischen Classe, nebst einer Vorrede von einer kurzen, leichten und angenehmen Lehrart. Ebend. 1776. 6 Bogg. 8.

Russisches alphabetisches Wörterbuch mit deutscher und lateinischer Uebersetzung. 1ster u. 2ter Theil. Ebend. 1778. 942 S. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 84.

HÖPPENER (CHRISTOPH JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Reval am . . . , studirte zu Dorpat und Göttingen Jurisprudenz, ward angestellt erst als Sekretär beym Generalgouverneur Grafen Buxhöwden in Riga, dann als Sekretär des Wiekschen Manngerichts in Reval, und erhielt hierauf 1816 zu Dorpat die juristische Doktorwürde. Gegenwärtig ist er Sekretär des esthländischen Oberlandgerichts, auch Mitglied der Kommission zur Revision und Berichterstattung über die in Esthland gültigen Rechte und Gesetze, so wie seit 1827 Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl.

Diss. inaug. juridica de contractus aestimatorii natura et indole. Dorpati, 1816. 8 unpag. u. 60 S. 8.

HÖPPENER (WILHELM ALBERT).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Reval am 28 Julius 1796, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog 1816 die Universität Dorpat,

studierte daselbst die *Heilkunde*, promovirte am 3 Decemler 1821 als *Dr. Med.*, nahm hierauf die Stelle eines *Haus- und Oberarztes* bey dem *Bergwerkshospital* des Herrn v. *Jakowlew* an, und wurde später *Arzt* bey der adeligen *Pensionsanstalt* des Fürsten *Galizin* zu *Subrilowka*. Seit *Auflösung* dieser *Anstalt* durch den *Tod* des Fürsten lebt er als *praktischer Arzt* in *Moskau*.

Diss. inaug. med. de sympathia inter singula, systema generationis foemininum constituentia, organa intercedente. Dorpati, 1821. 68 S. 8.

HÖRNICK (ADAM *) GOTTFRIED).

Sohn von JOHANN und Bruder des nachfolgenden.

Ging 1698 im Julius vom rigaschen Gymnasium auf die Universität Jena, wo er vorzüglich Philosophie, Geschichte und Sprachen studirte, reiste dann nach Halle und Leipzig, und von dort nach Stockholm, von wo ihn der Rath zu Riga 1703 als Konrektor der Domschule berief. Im J. 1707 wurde er Professor der Beredsamkeit und Geschichte am Gymnasium daselbst, und da dieses durch die Belagerung und Pest 1710 ganz einging, 1711 Rektor der Domschule, auch 1736 Inspektor derselben. Geb. zu Reval am 7 Februar 1678, gest. am 28 April 1737.

Unbegreifliche Wunderliebe des vor seine Feinde unschuldig leidenden und sterbenden Welt-Erlösers Jesu Christi. Riga (1698). 24 S. 4.

Progr. Ομολογουμενως magnum pietatis mysterium. Ibid. 1707. 1 Bog. 4.

Progr. ad aud. orat. Joh. Schroederi de ornamentis Rigenisibus, ad diem Catharinae. Ibid. eod. 1 Bog. 4.

Progr. Leonem de tribu Judae victorem sistens. Ibid. 1708. 1 Bog. 4.

*) Nicht Johann, wie bey Gadebusch.

- Progr. ad Parentalia — — Liborio Depkin, Pastori aedis Johanniticae etc. — — celebranda. Rigae, 1708. 1½ Bog. Fol.
- Progr. Columba coelestis. Ibid. eod. 1 Bog. 4.
- Progr. Natalis omnium excellentissimus sacratissimo Natalitiorum Festo. Ibid. eod. 1 Bog. 4.
- Progr. zu einer deutschen Rede Just. Joh. Haltermanns vom Lobe der Schiffahrt. Ebend. 1708. 1 Bog. 4.
- Progr. fontem aquarum viventium exhibens. Ibid. 1709. 1 Bog. 4.
- Progr. pluviam pentecostalem sistens. Ibid. eod. 1 Bog. 4.
- Progr. ad justa funebria — — Dno Paulo Bockhausen, Burggravio regio etc. parata. Ibid. 1709. 17 Jan. 1½ Bog. Fol.
- Progr. ad exequias — — Michaelis Pinsdörffer etc. Ibid. 1710. 1 Bog. Fol.
- Progr. in memoriam — — Joh. Pauli Mölleri. Ibid. 1711. 1 Bog. Fol.
- Progr. ad exequias — — Joh. a Benckendorff, Senatus patrii Secretarii primicerii. Ibid. 1717. 1 Bog. Fol.
- Progr. ad funus — — Johannis ab Oettingen, Burggrabii Caesarei etc. Ibid. eod. 1 Bog. Fol.
- Jubel-Posaune an die kayserliche Stadt Riga, als selbige das Jubilaeum Lutheranum — — Anno 1717 den 10. Nov. — — begehen sollte. Ebend. 1½ Bog. Fol.
- Gedächtnis-Seule, dem weil. — — Herrmann v. Brevern — — auffgerichtet. Ebend. 1722. 2 Bogg. Fol.
- Lateinisches Progr. zur Beerdigung des Oberweddeherrs Löwenstern. Ebend. 1724. . . .
- Ehren-Crone des weil. — — Hrn. Joh. Grote — — ältesten Hrn. Bürgermeisters etc. Ebend. 1732. 1½ Bog. Fol.
- Viele deutsche Gelegenheitsgedichte, *theils mit seinem Namen, theils mit den Buchstaben A. G. H.*
- Wahrscheinlich noch mehrere Programme.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 86. — Nord. Misc. IV. 194. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 228.

HÖRNICK oder HORNICEUS (DAVID).

Sohn des nachfolgenden u. Bruder des vorhergehenden.

Studirte auf dem Gymnasium zu Reval, dann zu Danzig und seit 1687 zu Wittenberg, wo er Mag. wurde, kam hierauf 1692 nach seiner Vaterstadt, war erst Hauslehrer, und wurde 1694 Professor der Philosophie am dasigen Gymnasium. Geb. zu Riga 1665, gest. am 10 Februar 1697.

Disp. de defensione sui. (Praes. Joh. Christoph. Rofsteuscher.) Gedani, 1687. 4.

Disp. de collegiis. (Resp. Burchardo Vinceleo, Riga Liv.) Wittenbergae, 1691. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. gr. 4.

Disp. theol. de novo legislatore Christo contra Socinianos et Arminianos. (Praes. Mich. Walthero.) Ibid. 1691. 4 Bogg. 4.

Disp. de societatum natura. Ibid. ...

Disp. Cartesius a scepticismo vindicatus. (Resp. Joh. Andr. Helwig.) Ibid. 1692. 4.

Progr. ad aud. orat. Georgii a Damm de immoderata eruditi hominis curiositate. Rigae (1696). 1 Bog. 4.

Progr. ad justa funebria Hennigi Witte. Ibid. 1696. 1 $\frac{1}{2}$ Bog. 4.

Progr. Suprema Rigemanniana ad Dni Pauli Rigemanni, Burggravii Regii etc., funus. Ibid. eod. 1 Bog. 4.

Noch mehrere Programme, z. B. in einer Art Lapidarstyl ad aud. orat. Georgii Ludovici et Rötgeri Rigemanni de oratore parrhesiasta sacro et civili. Rigae, 1696. Forma pat.

Vergl. Joh. Paul Mölleri Progr. ad exequiarum honores Dno M. Dav. Horniceo exsolvendos. Rigae, 1697. 4. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 86., nach Preufsmann und Phragmenius in Riga lit. — Adelung z. Jöcher.

HÖRNICK oder HORNICEUS (JOHANN).

Vater der beyden vorhergehenden.

Wurde Kollega an der Domschule zu Riga 1648, Konrektor an derselben 1655, Rektor 1658, dann Professor, der

Dichtkunst 1671, *der Beredsamkeit und Geschichte* 1678, am revalschen Gymnasium, kam aber 1683 wieder nach Riga. Geb. zu Plauen im Voigtlande 1621, gest. am 10 Oktober 1686.

Aerumnas, quas — — Dn. Andreas Koye — — XI Cal. Mart. placidissimâ morte terminavit, — — pullato stylo prosequitur etc. Rigae, 1653. 1 Bogg. 4. — *Ein Auszug aus dieser Denkschrift steht in den Rig. Stadtbl. 1811. S. 211-214.*

Quam vir magnificus, nobilissimus, amplissimus et consultissimus, Dn. Gothardus Wellingius, S. R. Maj. Sueciae Consiliarius bellicus et legatus, fideliter, fortiter, feliciter, in hac mundi peregrinitate absolvit migrationem, inter pomposas exsequiarum ceremonias, officiose epiphonemate prosequitur Joh. Hörnick, Scholae Rig. Rector. Rigae, 1660. 5. Jun. 4.

Templum, Henrico Comiti de Turri, Valsassina ac Parnovia etc., exstructum. Ibid. 1661. Fol.

Virum Magnificum etc. Dnm. Johannem a Flygeln, Consulem etc. inter publicas querimonias tenui meditato venerari laborat J. Hornicius. Ibid. 1662. 4.

Agona Viri Magnifici etc. Dni Melchioris Dualii (*potius: Dreilingii*), Consulis etc. Ibid. 1663. 4.

Elogium Adami ab Hirtenberg. Ibid. 1663. Fol.

Virtuti, qua — — Dn. Axelius Joannes a Gùldenfeld, urbis patriae Senator — — dudum enituit — — monumentum exile ponit etc. Ibid. 1665. 1½ Bog. 4.

Soteria Rigensia, sive panegyrici duo, quos de incluta Livonorum metropoli Riga, et de soluta feliciter obsidione Moschorum durissima, et de recepta salutariter pace cum iisdem dulcissima, pro undique obstricto pietatis fervore, cum nonnullis civibus gratulaturus ex voto olim concinnavit, modo edit Joh. Horniceus. Ibid. 1665. 2 unpag. Bll. u. 54 S. 8., nebst 64 S. Anhang: Pax Sveco-Moscovitica, *enthaltend drey Reden* Heinr. v. Ulenbrocks, Theod. v. Duntens und Ant. Christiani's (*s. deren Art.*)

Vita Melchioris a Fölkersam, Ducis Curlandiae Cancellarii. Ibid. 1667. Fol.

Progr. . . . Ibid. 1667. . . . (*s. Rig. Stadtbl. 1824. S. 229.*)

Reginae eloquentiae universae janitrix h. e. Rhetorica, praeceptis generalibus communem cuivis bene recteque dicturo scripturove aditum reserans, cum interjunctis commentatiunculis; studio sollicito, methodo apta planaque; ex optimis auctoribus in usum scholae Rigensis concinnata. Rigae, 1667. 8. Editio 2da. Rigae, 1692. 2¹/₂ unpag. Bogg. u. 406 S. 8.

Oratio inaug. de laude poeseos, habita in Gymnasio Revaliensi. Revaliae, 1671. 4.

Gedichte. Ebend. 1676. 4.

Tropaeon etc. (Ein lateinisches Gedicht auf den Sieg der Schweden über die Dänen im J. 1676.) Ebend. 2 Bogg. Fol. — *Vielleicht das in den Nord. Misc. XXVII. 355. angeführte, aber nicht näher bezeichnete Gedicht.*

Denkschrift auf den Rigaschen Bürgermeister Joh. Benkendorf. Riga, 1683.... *im Auszuge in den Rig. Stadtbl. 1811. S. 194.*

Griechische, lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1686. — Phragmenii Riga lit. — Jöcher (unter Horniceus) u. Adelung z. dems. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 86. — Nord. Misc. XXVII. 353.

HÖRSCHELMANN (ERNST AUGUST WILHELM).

Vater der beyden nachfolgenden.

Studirte erst auf dem weimarschen Gymnasium und seit 1761 zu Jena Theologie und Philosophie, wurde hier 1764 Dr. der Weltweisheit und fing an Vorlesungen über hebräische Sprache, Exegese des A. T. und verschiedene Theile der Philosophie zu halten, wurde 1767 Adjunkt der dasigen philosophischen Fakultät, auch Mitglied der deutschen Gesellschaft, im folgenden Jahre aber als Professor der Philosophie und Geschichte an das Gymnasium zu Reval berufen, wo er sein Amt mit einer öffentlichen Rede de odio, quo nonnulli philosophiam prosequuntur antrat. Geb. zu Grofs-Rudstedt unweit Erfurt am 29 April 1743, gest. am 28 Oktober 1795.

Divina punctorum vocalium et accentuum codicis ebraei origo, nondum demonstrata. Jenae, 1764. ...

Diss. I. et II. de principiis S. S. interpretandi falsis et veris. Ibid. 1767. 4.

Ueber die Danziger Recension des Oemlerischen Werks: Die Stärke der christlichen Religion im Tode ihrer Verehrer. Ebend. 1768. ...

Beurtheilung des cliffordischen Versuchs im philosophischen Denken über die Lehre vom heil. Abendmahl. Hamburg, 1768. 210 S. 8. — *Die beurtheilte Schrift erschien: Altona, 1765.*

Progr. Orationem, qua vir clariss. et doctissimus Christ. Dreyerus munus professionis poeticae et linguae graecae suscipiet, publice habendam indicit etc. Revaliae, 1770. ... *Handelt von der Unveränderlichkeit Gottes. — Dagegen schrieb Alb. Magn. Haller (s. dessen Artikel).*

Kompendium der Philosophie für Anfänger. 1ster Th. Reval, 1771. 206 S. — 2ter Th. Kompendium der Metaphysik. Ebend. 1773. 207 S. 8.

Gedanken von der Menschenliebe gegen Feinde. Ebend. 1772. ...

Trostschreiben an den Herrn Justizrath Dehn. Ebend. 1772. ...

Abdankungsrede bey der Beerdigung der Fräulein Dehn. Ebend. 1772. 4.

Ueber die Unveränderlichkeit Gottes, eine Vertheidigungsschrift gegen den Herrn Pastor Haller. Ebend. 1773. 3 Bogg. 8.

Commentatio de philosophia rationali. Ibid. 1777. ...

Standrede bey der Beerdigung des Bürgermeisters Adrian Heinrich Frese, gehalten den 23. Juli 1779. Ebend. 14 S. 8.

Progr. Ueber die Einschränkung unserer Selbstkenntniß und der Macht über uns selbst, nebst den Vorthelen, welche daher entspringen. Ebend. 1786. 8 S. 4.

Noch mehrere Programme.

Geständnisse und Wünsche, die kantische Philosophie betreffend. ...

Gab heraus:

Adressbuch der Revalschen Statthalterschaft, seit ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 87. — Nord. Misc. IV. 194 bis 196. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 369.

HÖRSCHELMANN (FERDINAND LUDWIG).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Reval 1773, besuchte sieben Jahr lang das dortige Gymnasium und bezog 1790 die Universität Jena, wo er sich der Theologie widmete. Nach seiner Rückkehr war er einige Jahre hindurch Hauslehrer und erhielt im Oktober 1795 den Ruf als Adjunkt seines Vaters; da dieser aber schon wenige Tage darauf starb, wurde er gleich ordentlicher Professor der Philosophie und Geschichte am revalschen Gymnasium, und trat dieses Amt mit einer Inauguralrede an: de eis, quae optimo jure a praeceptore publico in docendi modo ac ratione postulari possunt. Als das Gymnasium 1805 unter die Administration der dorptschen Schulkommission kam, ward ihm die Oberlehrerstelle im Fache des Religionsunterrichts in der obersten Klasse übertragen. Im J. 1806 nahm er den Ruf als Prediger zu St. Matthäi in Esthland an, wozu er am 26 Januar 1807 ordinirt wurde; seit 1820 ist er auch Assessor des esthländischen Konsistorial-Oberappellationsgerichts.

Progr. Ueber die falsche Liebe der Aeltern zu ihren Kindern und einige Folgen daher. Reval, 1797. 8 S. 4.

Progr. Das Amt eines öffentlichen Lehrers der Jugend hat seine Beschwerden, aber auch seine Annehmlichkeiten. Ebend. 1797. 8 S. 4.

Progr. Wie soll sich der öffentliche Lehrer bey den ungünstigen Urtheilen verhalten, welche im Publico über ihn herrschen? Ebend. 1799. 8 S. 4.

Progr. Erwägung einiger Mängel, aber auch des Zweckmäßigen in der innern Einrichtung des Revalschen Gymnasiums. Ebend. 1804. 16 S. 4.

* Zwey seltneere Krankenbesuche; in *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* Jahrg. 1817. S. 53-64. — * Bey der Beerdigung einer 82jährigen Frau von Stande; *ebend.* S. 277-289. — * Amtserfahrung über einen veränderten Gang bey dem öffentlichen Religionsunterrichte des Landvolks; *ebend.* 1818. S. 176-182. — * Bey der Beerdigung der Frau S. C. D. den 20. Apr. 1812; *ebend.* S. 214-224.

HÖRSCHELMANN (PAUL EDUARD).

Sohn von ERNST AUGUST WILHELM und Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Reval am 5 November 1781, studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und auf der Universität Dorpat, wurde als Pastor zu Pühhalep auf der Insel Dagen am 13 August 1805 ordinirt, hierauf aber 1822 Oberpastor an der Ritter- und Domkirche zu Reval, Propst, Assessor des esthländischen Konsistoriums und Direktor des Waisenhauses.

Rede bey der Beerdigung des wohlsel. Herrn Propsts Jac. Pontus Haller, Predigers zu Keinis, gesprochen am 1 Febr. 1817. Reval, 1817. 16 S. 8.

Leichenpredigt bey der Beerdigung Sr. Exc. des weil. Hrn. Generalen von der Infanterie und Ritters Christoph von Benkendorff. Text: Jes. 46, 4. Gesprochen in Kusal den 18. Junius 1823. *Ebend.* 20 S. 8.

VON HÖVEL (OTTO).

Beyder Rechte Dr., Rath und Verwalter oder Drost (Dioecetes) zu Germersheim. Geb. zu ..., gest. 1583.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Historia Livoniae a situ vindicata. Wittenbergae ... (Scheint seine Vorrede zur 2ten Ausgabe von Thomas Horners hist. Livoniae (Wittenbergae, 1562. 8.) zu seyn; ob sie auch als besonderes Werk erschienen ist, hat sich nicht ausmitteln lassen.)

Vergl. N. Nord. Misc. IX. 309.

VON HÖVELN (JOHANN).

Wurde 1628 zu Leiden Dr. der A. G., darauf bereits 1631 Professor der Naturkunde und Sittenlehre an dem 1630 gestifteten Gymnasium zu Riga, auch Stadtphysikus daselbst, und war zugleich seit 1638 einige Jahre hindurch Leibarzt des Herzogs Jakob von Kurland. Geb. zu Riga 1601, gest. am 6 Januar 1652.

Diss. med. inaug. de variolarum et morbillorum natura et curatione. Lugd. Bat. 1628. 4.

Intimatio orationis auspicialis. Rigae, 1631. Fol.

Disp. de principiis rerum naturalium, materia, forma et privatione. Ibid. 1632. 4.

Problemata quatuor physica. (Resp. Joh. Witte, Rig.) Ibid. 1633. 4.

Oratio funebris, memoriae et honori potentissimi herois magni Gustavi Adolphi, Suecorum, Gothorum, Wandalarumque Regis etc. Ibid. 1634. 4 Bogg. 4.

Disp. de elementis. Ibid. 1635. 4.

Disp. de anima rationali. Ibid. eod. 4.

Disp. physica de sensibus in genere et in specie de externis. (Resp. Henr. Anthonii, Brunovicensi.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Skiagraphia meteororum aqueorum. (Resp. Casp. Gantzcov, Sax. Ibid. 1641. 21 S. 4.

Panegyricus, celsiss. ac illustriss. Principi et Domino, D:no Jacobo, in Liv., Curl. et Semig. Duci, cum ad regimen suscipiendum per illustres Regni Poloniae Commissarios in Ducatum intromitteretur, scriptus. Ibid. 1642. 4 Bogg. 4.

Diss. de natura summi boni. (Resp. Jo. Meier, Rig.) Ibid. 1644. 4.

Diss. de natura et constitutione ethices. . . .

Viele lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1652. — Phragmenii Riga lit. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 88. — Nord. Misc. IV. 196.

HOFMANN (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Studirte in Jena Theologie, kam nach Oesel als Hauslehrer, wurde darauf Konrektor an der damaligen Hauptvolkschule in Arensburg, 1800 aber Pastor Adjunkt zu Moen, und 1801 Pastor zu St. Johannis auf Oesel. Er war ein von seiner Gemeinde, die sich größtentheils, nebst ihm, zu den sogenannten Erweckten rechnete, sehr geliebter Prediger. Geb. zu Eisenach am 3 April 1775, gest. am 4 November 1817.

* Se küsfiminne Mis pean ma teggema, et ma önfaks faan? Pernau, 1812. 45 S. 8. 2te Aufl. Ebend. 1813. (*Uebersetzung einer deutschen Schrift des Prof. Knapp in Halle: Was muß ich thun, um selig zu werden?*)

* Önnis on se innimenne, kelle süddames Kristus uslo läbbi ellab. Ewes. 3, 17. Pernau, 1813. 35 S. 8. 2te Aufl. Dorpat. . . . 31 S. 8.

* Luggemisfe-Ramat hinge kasfuks, maenitusfeks ning Öppetusfeks. Reval, 1815. 56 S. 8.

* Seitse Paasto-Jutluft. Ebend. 1817. 72 S. 8.

Fastenpredigten.

Antheil an mehrern esthnischen Uebersetzungen solcher kleinen Schriften, welche die Brüdergemeine unter ihre Freunde zu vertheilen pflegt.

Sprichwörter (ehstnische); in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. II. 75. — Beitrag zu Hupels ehstnischem Wörterbuch; ebend. S. 107-109.

Nach seinem Tode erschien noch:

* Süddame toidus önnistusfe tee peäl, (*Herzensspeise auf dem Wege zur Seligkeit.*) Reval, 1823. 420 S. 8. (*Uebersetzung eines Theils der Schrift: Etwas fürs Herz auf dem Wege zur Ewigkeit. Basel, 1816. 8.*)

HOFMANN (KARL GOTTLOB).

Studirte zu Leipzig, kam 1791 als Privatlehrer nach Livland, war 1795 Konrektor der Schule zu Dorpat, auch

1798 *Diakonus der dortigen deutschen Gemeinde (ord. am 11 Julius), dann Pastor zu Paistel 1801, und Propst des fellinschen Sprengels 1813. Geb. zu Kemdorf bey Lauban in der Oberlausitz am 2 März 1767, gest. am 30 Januar 1814.*

An die Freundschaft; in der von Anton herausgegebenen Lausitzischen Monatsschrift 1796. April. — Herbstempfindungen; *ebend.* August.

Ueber den Roggenwurm; im Oecon. Repert. für Livl. II. 3. S. 730-734. u. IV. 3. S. 737.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. No. 6.

HOFFMANN (MELCHIOR).

Ein Kürschner seines Handwerks, und ein berühmter Schwärmer und Verbreiter der Lehre der Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert, welcher, bald nach dem Anfange der Reformation, in Deutschland, in Schweden u. s. w., auch zweymal, 1524 und 1526, in Livland, namentlich aber in Dorpat, sein Wesen trieb, hier große Unruhe und Aufruhr veranlasste, dann in Holland, Kiel, Emden, und an andern Orten die Ausbreitung seiner fanatischen Lehren fortsetzte, und endlich in Straßburg 1532 zum ewigen Gefängniß verurtheilt wurde. Geb. in Schwaben zu ..., gest. 1533 (nach andern um 1540).

Jhesus. Der Christlichen gemeyn zu Derpten ynn Liefflandt wunschet Melcher Hoffman Gnad vnd fride, sterckung des glawbens von Gott dem Vater vnd dem hern Jhesu Christo Amen; beygedruckt den Schreibern Luthers und Bugenhagens an die Livländer, welche unter folgendem Titel erschienen sind: Eyne Christliche vormanung von eusserlichem Gottis dienste vnde eyntracht, an die yn lieffland, durch D. Martinum Luther vnd andere. Wittemberg, 1525. 3¼ Bogg. 4. (Luthers Schreiben, ohne Namensunterschrift, füllt 8, Bugenhagens, mit seinem Namen, 9, und Hoffmanns 8 Seiten.)

Aufslegung der heimlichen Offenbarung Joannis des heyligen Euangelisten. Straßburg, 1530. 8.

Aufslegung des 12. Capitels des Propheten Daniels, nebst zwey Apologien wider Amsdorf. . . .

Inhalt vnd Bekenntniß vom Sacrament vnd Testament des Leibes vnd Blutes Christi. . . .

Aufslegung des 1. Capitels Matthäi. . . .

Bericht von der gehaltenen Disputation im Lande Holstein. . . .

De incarnatione Christi. . . .

Ordinantie Godes. . . .

Interpretationes mysticae tabernaculi Mosis. . . .

Exegesis epistolae Pauli ad Romanos. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 89-93. — Jöcher. — Molleri Cimbria literata. II. p. 347-353. — B. N. Krohns Geschichte der fanatischen und enthusiastischen Wiedertäufer, vornehmlich in Niederdeutschland, oder Melchior Hofmann und die Secte der Hofmannianer. Leipzig, 1758. 8. — Baumgartens Nachrichten von einer hallischen Biblioth. Bd. 7. S. 200. — Desselben Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Bd. 5. S. 340.

HOFFMANN (MICHAEL ANDREAS).

Geb. zu Goldingen am . . . , gest. . . .

Disp. theologica de regno gloriae spiritus sancti ex Psalm. LI. v. 14. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1695. 2 Bogg. 4.

HOHBURG (CHRISTIAN).

Ein schwärmerischer Gottesgelehrter des 17ten Jahrhunderts, der seinen Aufenthaltsort oft gewechselt und eine seiner Schriften (Spiegel der Misbräuche bey dem Predig-Ampt im heutigen Christenthumb vnd wie selbige gründlich vnd heilsam zu reformieren. Aufs brüderlichem wolgemeintem Gemüth, seinen Herrn Mitbrüdern in Teutschland, bey jetziger langwieriger Vnruhe jhres

Vaterlandes höchst zu betrachten, vnd Christlich zu prüfen, mit freundlichen glimpflichen Worten aufgesetzt vnd herauß gesandt [Amsterdam], im Jahr 1644. 20 unpag. u. 756 S. 8.), unter dem angenommenen Namen Elias Praetorius, mit dem Zusatz: Prediger in Lieffland, herausgegeben hat, ungeachtet er niemals in Livland gewesen ist.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 368. — Jöcher.

HOLDIUS (ZACHARIAS).

*Aus einer meißnischen adligen Familie; war Mag. und 1614 Prediger der lettischen Gemeinde zu Mitau, verließ diese Stadt aber, wegen der von den Schweden dort angerichteten Verwüstungen, nach Weihnachten 1621 und wurde in der Folge Pastor und Propst zu Salisburg in Livland *). Geb. in Sachsen zu ..., gest. ...*

Eine Predigt gehalten zu Goldingen in der Pfarrkirchen auff den andern Sonntag nach der Heiligen Dreykönig-Tage vber das Euangelium Luc. 13. Durch M. Zachariam Holdium, jtzo Predigern der Vnteutschen Gemein zur Mitow. Gedruckt in der Königl. Seestadt Riga in Lieffland, bey Nicolaum Mollinum, Anno 1615. 4.

HOLLÄNDER (JOHANN).

Der Sohn eines jüdischen Kaufmanns zu Amsterdam, und als Jude Nathan Jakob genannt, ließ sich, mit seiner Frau und seinen drey Kindern, am 10 September 1717 zu Riga vom Generalsuperintendenten Brüningk taufen. Geb. zu Amsterdam am ..., gest. ...

Die Wahrheit des einzig und allein selig machenden christlichen Glaubens — — Nebst einem Bericht von denen Ceremonien und Aberglauben derer Juden ... Neue vermehrte Aufl. Greifswalde, 1734. 24 S. 4.

*) Nicht schon 1570, wie G. Bergmann (Gesch. v. Livland. S. 172 sagt, der ihn auch irrig Hollius nennt.

HOLLENHAGEN (FERDINAND).

Sohn von JOHANN ADOLPH u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte zu Halle, wurde daselbst 1701 Mag. der Phil., war hierauf seit 1707 Pastor und Propst zu Selburg in seinem Vaterlande, dann aber seit 1713 Pastor zu Salgallen und Propst zu Bauske, verrichtete auch, als die Superintendentur nach seines Vaters Tode sieben Jahr unbesetzt blieb, während einiger Zeit die Geschäfte des Superintendents. Geb. in Kurland zu ..., gest. 1714.

Diss. inaug. de catharsi pythagoreo platonica. (Praes. Joh. Franc. Budde.) Halae, 1701. 4.

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 2. S. 93. — Tetsch K.K.G. Th. 1. S. 223.

HOLLENHAGEN (JAKOB FRIEDRICH).

Sohn des nachfolgenden u. Bruder des vorhergehenden.

Erhielt, nachdem er in Halle Theologie studirt hatte, daselbst 1701 die philosophische Magisterwürde, wurde hierauf Pastor zu Erlangen im Bayreutschen, resignirte jedoch bald und kehrte in sein Vaterland zurück. Hier war er zum Hofprediger des abwesenden Herzogs Ferdinand ernannt worden. Da ihm aber der Fürst zu lange ausblieb und er unterdessen mit Frau und Kindern bey seinem Vater leben mußte, nahm er um 1705 die Predigerstelle zu Ober- und Niederbartau in Kurland an. Geb. zu Mitau am 1 Junius 1677, gest. an der Pest 1710.

Diss. inaug. historica et geographica de septem ecclesiis Asiae in divina apocalypsi memoratis, earumque occasione de exilio Joannis Apostoli. (Praes. Christoph. Cellario). Halae, 1701. 4.

HOLLENHAGEN (JOHANN ADOLPH).

Vater der beyden vorhergehenden.

Studirte Theologie auf dem revalschen Gymnasium und dann zu Jena, nahm daselbst 1670 die philosophische Magister-

würde an, kehrte in sein Vaterland zurück, wurde hier zuerst Prediger in Hofzumberge, 1676 aber Hofprediger Herzogs Jakob, hierauf 1689 Pastor und Propst zu Bauske, und zuletzt 1696 deutscher Frühprediger zu Mitau und kurländischer Superintendent. Er hat zu dem damaligen Flor der Schule in Bauske sehr viel beygetragen, auch die seit langer Zeit nicht mehr gehaltenen besondern Synodalversammlungen in den kurländischen Präposituren im J. 1694 wieder in Gang gebracht. Geb. zu Goldingen am ..., gest. an der Pest am 27 März 1710.

Diss. inaug. theologica de sacramento in genere. (Praes. Sebast. Niemann.) Jenae, 1670. 6 Bogg. 4.

Vota pro incolumitate recens nati principis Johannis Friderici. Rigae, 1682. Fol.

Applausus festivus ad Ducem Curlandiae Fridericum Casimirum. Rigae, 1684. Fol.

Mehrere lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte. Vorrede zu Franz Joach. Simonis leidendem und sterbendem Jesus. (Mitau, 1704. 4.)

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 1. S. 221. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 93. — Nord. Misc. IV. 196. u. XXVII. 355.

HOLLENHAGEN (SAMUEL GEORG).

Ein Sohn des Pastors zu Kandau in Kurland Johann Christoph Hollenhagen, studirte anfangs Theologie auf mehrern deutschen Universitäten, kehrte als Kandidat des Predigtamts in sein Vaterland zurück, wählte einige Jahre später das Studium der Medicin, ging wieder auf Universitäten, wurde, nachdem er seinen Kursus in Straßburg beschloßen hatte, am 7 Julius 1784, zu Freyburg Dr. der Arzeneywissenschaft, machte eine Reise durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Holland und England, practicirte, nach seiner Rückkunft, mit Beyfall in Mitau, und erhielt 1787 das Stadt- und Landphysikat. Geb. zu Kandau 1740,

gestorben, nachdem er beyde Füfse, bey einem unglücklichen Sturz von einer Droschka, vor der die Pferde wild geworden waren, gebrochen hatte, am 15 September 1792.

Diss. inaug. medica de purpurea puerperarum prophylaxi, adnexis adversariis de embryulcia. Friburgi, 1784. 8.

HOLLER (LUDOLPH).

Magister; wurde Pastor zu *Helmet* 1630 und Assessor des pernauschen Unterkonsistoriums schon 1637. Geb. zu Riga am ..., gest. nach 1654.

Theorematum theologicorum disp. IVta de communicatione naturarum. (Praes. Jac. Martini.) Witeb. 1626. 1 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

HOLST oder HOLSTE (JODOCUS oder JOST).

Ein Ausländer, hatte zu Rostock studirt, kam 1586 als Prediger nach Riga, und war zuletzt Pastor an der Peterskirche daselbst. Geb. zu ..., gest. 1596.

Einfeltige Auslegung der vier Gebetlein vom Seligen H. D. M. Luthero in seinem kleinen Catechismo gesetzt, des Morgens, Abends, vor vnd nach Essens, von Haußvätern, Kindern vnd Dienstboten zu sprechen. Riga, 1596. Ueber 19 Bogg. 4. (*Predigten.*)

Vergl. Nord. Misc. IV. 85. u. XXVII. 356. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 34.

HOLST (JOHANN VALENTIN).

Studirte zu Halle und wurde in seiner Vaterstadt 1746 Rathsherr und Obervoigt, 1766 aber Bürgermeister. Geb. zu Riga am ..., gest. am 22 May 1772.

Emendatio doctrinae practicae de correis eorumque mutua actione, vulgo regressu. (Praes. Dan. Frid. Hoheisel.) Halae Magdeb. 1731. 29 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 94.

VON HOLST (LEOPOLD).

Geb. zu Rujen-Grofshof im Wolmarschen am 5 September 1795, besuchte das dorptsche und rigasche Gymnasium, studirte hierauf von 1813 bis 1816 zu Dorpat die philosophischen Wissenschaften, besonders Pädagogik, war ein Jahr lang Privatlehrer und reiste dann ins Ausland, wo er noch ein halbes Jahr in Jena und eben so lange in Heidelberg seine Studien fortsetzte. Nach seiner Rückkehr errichtete er 1820 eine Erziehungsanstalt zu Fellin, der er noch vorsteht.

Die Erziehung als integrireder Theil unsers Kampfes gegen das Böse. Dorpat, 1821. XIV u. 418 S. 8.

* Mittheilung (eines Gesetzbuches für seine, in Verbindung mit A. Hollander und seinem Bruder Heinr. Holst, errichtete Erziehungsanstalt. Dorpat, 1822.). 26 S. 8.

* Gedanken und Vorschläge zur Abhülfe eines allgemein gefühlten Bedürfnisses; dem Adel der Provinz Livland zur Beprüfung und Beherzigung vorgelegt. Dorpat, 1826. 48 S. 8. Am Schlusse vom Verf. unterzeichnet.

Die Erziehung als integrireder Theil unsers Kampfes gegen das Böse; in Raupachs inländ. Museum, II, 10-29.

VON HOLST (SAMUEL).

Wurde 1784 in den Rath zu Riga gezogen, trat jedoch 1787, bey der bekannten Veränderung in der Stadtverfassung, aus diesem Kollegium und zog sich in die Stille des Landlebens zurück; als aber die alte Verfassung 1797 hergestellt wurde, nahm er auch wieder eine Stelle im Rathe ein und war zuletzt Bürgermeister und Oberwaisenherr. Geb. zu Riga am ..., gest. 1809.

Verfasste einen Gartenkalender in deutscher Sprache, welcher lettisch von Joh. Precht, und dorpt-esthnisch von F. D. Lenz (s. deren. Art.) erschien.

Der mögliche Einfluß der Kometen auf die Erde bey ihrer Annäherung; in Lindners Redehandlungen. 2te Samml. (Riga, 1756. 4.) S. 44-50. (*Eine poetische Rede.*) — Der Thron Elisabeths in seinem Glanze unter dem Auge der Vorsicht Gottes, ein Gedicht; *ebend.* 3te Samml. (1756.) S. 45-58. — Curiosa artis in Russia, carmen elegiacum; *ebend.* 5te Samml. (1757.) S. 35-40.

HOLSTEN (ERICH ANDERSSON).

Studirte zu Upsal, Abo und Dorpat, wurde auf der letztgenannten Universität 1647 am 8 November Mag. der Phil. und 1650 Prof. der griechischen und hebräischen Sprache. Als die Russen 1656 in Livland einfielen, kehrte er nach Schweden zurück und lebte dort als Privatmann bis 1665, da er Pastor zu Husby in Westmannland wurde. Geb. auf dem Landgute Kalmora in Westmannland 1622, gest. am 9 Junius 1669.

Disp. de Metallis. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Dorpati, 1646. 4.

Disp. grad. philos. de substantia. (Praes. eod.) Ibid. 1647. 4.

Disp. ethica de actionum humanarum ultimo fine seu summo bono. Ibid. 1649. 4.

Συζητησις περὶ τῆς ἀρετῆς ἡθικῆς, γενικῶς. Ἀποκρ. τοῦ Ἰωάννου τοῦ Συνυδίου, Ὁυεσμάννου Σβηκου. Δορπ. 1652. 4.

Disp. de formarum ortu et interitu. (Resp. Nicol. Garfluvio, Arbog. Westm.) Ibid. 1654. 4.

Griechische Gelegenheitsgedichte, von denen Sommelius neun namentlich anführt.

Bacmeister legt ihm noch bey:

Breviarium physices. ...

Grammatica hebraea, in tabellas redacta. ...

Er wird auch als Resp. bey Dispp. des Laur. Luden, des Joh. Gezelius 1646 und des Andr. Virginus, deren Verfasser aber die Vorsitzter waren, angeführt. s. Somm. p. 278. Not.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 169. und darnach Gadeb. L. B. Th. 2. S. 94. — Somm. p. 277-280. — Schefferi Suecia lit. p. 339. edit. Mollerii.

HOLSTEN (OLAUS).

Magister; wurde 1707 Professor der theoretischen Philosophie zu Pernau, wo er 1709 das akademische Rektorat verwaltete. Geb. zu ..., gest. ...

Diss. de aestu maris reciproco. (Resp. Abr. Joh. Dahlmann.) Pernaviae, 1709. 8.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 234., und darnach Gadeb. L. B. Th. 2. S. 94. — Nord. Misc. IV. 196.

HOLTER (ABRAM).

Geb. am 30 Januar 1798 unter dem Gute Sauck im pernauschen Kirchspiel, wo sein Vater ein wohlbehaltener Bauernwirth ist, der sich durch die gute Erziehung, die er seinen Kindern giebt, durch Fleiß und ein stilles, vom Aberglauben freyes Leben auszeichnet. Bey den jährlichen Hausbesuchen zog der Knabe Abram die Aufmerksamkeit des Kirchspielspredigers, Pastor Rosenplänter, durch seine Lesefertigkeit auf sich, und dieser nahm ihn 1815 in sein Haus und unterrichtete ihn drey Jahr lang in den für einen Volksschullehrer nöthigen Wissenschaften, so daß er nachher als Lehrer in der sauckschen Gebiets-Schreibeschule angestellt wurde, in welcher er noch jetzt (1826) nicht ohne Nutzen unterrichtet.

* Piibli-seltfideft. Reval (1818). 14 S. 8. *Eine Uebersetzung des Traktats: Von dem Zwecke der russischen Bibel-Gesellschaft und den Mitteln zu Erreichung desselben.* St. Petersburg, 1817. 8.

* Marri-pu-aia ehhitamisest. Reval, 1818. 16 S. 8. *Die Uebersetzung eines Aufsatzes von J. W. L. v. Luce im Neuern ökon. Repert. für Livl. V. 3. S. 344-358: Ueber die Propagation einiger Bäume und Sträucher.*

* Arwa ehk Rehkendamise eksemplid. Reval, 1823. VIII u. 116 S. 8.

* Einige esthnische Fabeln; in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. VIII. 120. —

* Einleitung zu einer Predigt; *ebend.* 143. — * Drey ehstnische Gespräche; *ebend.* IX. 142-151. — * Viele

*Stücke im XI. Heft dieser Beitr. — * Recensionen; ebend. VIII. 75. XII. 98-110.*

* Anhang zu dem Reval-esthnischen Kalender bey Gressel 1819. 48 S. 16. (*Uebersetzungen aus Flörke's Repert. des Neuesten u. Wissenswürdigsten aus der gesammten Naturk. Berlin, 1812.*); — und zu dem Kalender bey Dullo 1821. 48 S. 16. (*Eine kurze Geographie Rußlands nach Gaspari's Erdbeschreibung. 1. Coursus.*)

HOLTZ (JOHANN CHRISTOPH).

Besuchte acht Jahr lang das Gymnasium seiner Vaterstadt, wurde dann Gehülfe im Seehospital daselbst, nach vier Jahren Subchirurgus auf der Flotte, machte als solcher unter Admiral Tschitschagow eine dreyjährige Expedition nach Italien und eine halbjährige auf der Ostsee mit, diente dann als Freywilliger bey dem Landhospital zu St. Petersburg, wurde bald darauf Chirurg bey der Besatzung in Wiburg, nahm aber nach anderthalb Jahren seinen Abschied und begab sich 1787 zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse nach Jena, wo er 1790 Dr. der Medicin und Chirurgie wurde. Geb. zu Reval 1764, gest. zu Wiburg am ...

Diss. inaug. med. chirurg. de remediis maturantibus. Jenae, 1790. 18 S. 4.

Vergl. Ern. Ant. Nicolai Progr. De sanguinis missione in febribus intermittentibus Part. XI. (Jenae, 1790. 4.) p. 5-7.

VON HOLTZ (OTTO REINHOLD).

Vater des nachfolgenden.

*Geb. auf dem Pastorate Kegel am 21 April 1757 *), bezog, nach genossenem häuslichen Unterricht, 1774 die*

*) Seine Aeltern waren der Pastor zu Kegel, Propst und Konsistorial-Assessor Otto Reinhold v. Holtz und Beata Helena Winckler, eine Tochter des Predigers zu St. Johann in Jerwen Reinhold Winckler, und mütterlicher Seits eine Großtochter des bekannten Chronisten Kelch; seine Großältern der königl. schwedische Major Hermann Johann v. Holtz und Anna Margaretha v. Schulmann, denen der vorgenannte in der russischen Gefangenschaft geboren wurde.

Universität Greifswalde und im folgenden Jahre Tübingen, wo er 1778 seine theologischen Studien beendigte. Hierauf war er kurze Zeit Hauslehrer in seinem Vaterlande und wurde 1780 Pastor Adjunkt seines Vaters zu Kegel (ord. am 16 Februar), 1785 Ordinarius, 1788 geistliches Mitglied des esthländischen Konsistorial-Oberappellationsgerichts bis 1795, da er als Assessor ins esthländische Provincialkonsistorium trat, 1800 Vicepropst in Westharrien und 1806 wirklicher Propst. 1812 wurde er zum Mitglied der wegen des Definitivplans zur Verbesserung des Bauernzustandes in Esthland zu Reval niedergesetzten Kommission allerhöchst ernannt, in demselben Jahre am 4 August von der esthländischen Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft zum geistlichen Vicepräsidenten der Komität derselben erwählt, 1816 am 20 Junius, nach Auflösung der vorhergenannten Kommission, mit dem St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. begnadigt, 1817 Mitglied der esthnischen Gesellschaft zu Arensburg, 1819 Mitglied der Allerhöchst verordneten permanenten Komität zur Einrichtung und Direktion der Dorfschulen im esthländischen Gouvernement, und in demselben Jahre Konsistorialrath. Im J. 1822 sollte er den Konferenzen mit dem Bischof Cygnäus in Dorpat beywohnen, mußte dies aber wegen Kränklichkeit ablehnen.

Rede bey der Beerdigung der weiland Frau Mannrichterin Juliana Margaretha von Wrangell von Huer, geb. von Grotenhielm; gehalten in der Kegelschen Kirche. Reval, 1781. 15 S. 8.

Bei der Einsargung der Leiche Sr. Exc. des weil. hochwohlgeb. Hrn. Otto Wilh. Freiherrn von Budberg, Ihro Kais. Maj. wirkl. Etatsrath etc. Ebend. (1793.) 39 S. 8. *Diese Rede geht bis S. 9., dann folgt mit besonderm Titel: Kanzelrede bei der Beerdigung des eben erwähnten Herrn wirkl. Etatsraths und Seines Sohnes des weil. Hochwohlgeb. Hrn. Gust. Joh. Freiherrn von Budberg, Ihro Kais. Maj. Secondmajor bey dem Chersonschen Grenadierregimente. Gehalten in der Kegelschen Kirche am 17. Jun. 1793. Reval.*

- Esthnische Uebersetzung des ersten Regulativs für die ehstnischen Bauern von 1802.* Reval. 25 S. 8. *ohne Titel, nach dem Anfangsworte gewöhnlich Iggaüks genannt.*
- Eestima Tallorahwa Seadus. Ebend. 1805. 24 S. 4. (*Von den Leistungen der esthnischen Bauern.*) *Eine Uebersetzung.*
- Eestima Tallorahwa Kohto-Seädus, ehk wallakohto Käsfo-ramat. Ebend. 1805. 159 S. 4. *Uebersetzung des ersten esthländischen Bauergesetzbuches von 1805.*
- Lühhikenne öppetus nende abbiks, kes näitwad surnud ollewad ja ommeti weel ellawad. Eestima rahwale ülespandud. Ebend. 1811. 31 S. 8. *Uebersetzung eines Mskpts. des Kollegienraths Dr. Walther über den Scheintod.*
- Lühhikenne öppetus Eestima Tallorahwa Ämmadele. Ebend. 1812. IV u. 96 S. 8. (*Anleitung zur Hebammenkunst.*) *Aus dem Deutschen desselben Dr. Walther.*
- Eestima Tallorahwa Seädmissed. Ebend. 1816. 64 S. u. 125 S. 4. *Uebersetzung der neuesten Esthländischen Bauer-Verordnungen.*
- Selletus Piibli koggoduste pärraft Eestima Rahwale. Ebend. 1816. 15 S. 8. *Zum Theil Uebersetzung.*
- Luggemisfed Eestima Tallorahwa moistusfe ja füddame juhhata misfeks. Ebend. 1817. VI u. 216 S. 8.
- Eestima Tallorahwa Kohto-Seädus, ehk Walla-kohto Käsfo-ramat. Ebend. (1817.) XII u. 159 S. 4. *Ein Gesetzbuch für die esthnischen Gebietsgerichte.*
- Jutlus Eestima Tallorahwa ue Seädusfe Pühhitsemisfe jures Tallinas, Toompä-Kirrikus, mis on pidanud O. R. Holtz etc.; in Eestima Kubber-mango-ma Uellemawallitseja-Kubberneri Herra Parron P. J. Ueks-külla Öppetusfe Sannad Eestima Waldade kohtomees-tele kulutud, kui Tallorahwa ue seädusfe Ramatud nende kätte anti, Tallinnas Losfi peäl Neäri ku 8mal päwal aastal 1817. (Reval. 40 S. 8.). S. 7-39. *Auch deutsch als Predigt bey der Einweihung der neuen ehstländischen Bauer-Verordnungen, gehalten zu Reval auf dem Dom in der Ritter- und Domkirche; aus dem Ehstländischen wörtlich übersetzt; in der Schrift Sr. Exc., des Herrn Ehstländ. Civil-Oberbefehlshabers, Gouverneur Baron B. J. v. Uexküll etc.*

Ermahnungsworte an die Gebietsbauerrichter Ehstlands, als die neuen Bauer-Verordnungen denselben abgegeben würden. Gesprochen zu Reval auf dem Schloß, am 8. Jan. 1817. Aus dem Ehstländ. wörtlich übersetzt (Reval. 42 S. 8.) von S. 5. an.

Gebet; in dem Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung der Ehstländ. Abtheil. der Russ. Bibel-Gesellschaft vom 25. Febr. 1818. (Reval. 38 S. 8.) S. 3-7.

Gab gemeinschaftlich mit C. J. Salemann heraus: Predigten und Reden des wohlsel. Herrn Ober-Pastors an der Ritter- und Domkirche zu Reval, Reinhold Joh. Winkler. 1ste Samml., welche 25 Predigten enthält. Reval, 1816. 299 S. 8. *Von ihm findet sich in dieser 1sten Sammlung S. XIX-XXXI.:* Rede bey der Introduction des Oberpastors R. J. Winkler in die Ritter- und Domkirche zu Reval.

VON HOLTZ (REINHOLD).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte auf der Domschule zu Reval und von 1804 bis 1806 auf der Universität Dorpat, besuchte dann noch Göttingen und ward 1808 Diakonus an der revalschen Ritter- und Domkirche (ord. am 20 Junius). Seit dem Junius 1809 stand er auch dem Oberpastorate an derselben Kirche und dem Domwaisenhouse als Interimsdirektor vor, und würde zum Oberpastor ernannt worden seyn, wenn er nicht frühzeitig gestorben wäre. Geb. zu Kegel-Pastorat am 10 November 1786, gest. am 10 April 1810.

Fürchterlich ist der Triumph des Todes über den Mann in den eingerichteten Verhältnissen des Lebens. Eine Gedächtnisfpredigt bey der Beerdigung des weyl. Hrn. Oberpastors an der Ritter- und Domkirche, Assessors des Ehstl. Provincial-Consistoriums und Directors des Dom-Waysenhauses in Reval Christian Timotheus Schultz gehalten. Reval, 1810. 30 S. 8. *Mit einem Vorbericht von F. G. F. Asverus.*

HOLTZHAUSEN (WOLMAR).

Pastor zu Luggenhusen in Esthland seit 1647. Geb. zu ..., gest. 1660.

Oratio de imitatione Christi. Revaliae, 1639. 2 Bogg. 4. (Er hielt diese Rede am 28 März des genannten Jahres bey seinem Abschiede vom revalschen Gymnasium.)

Vergl. Carlbl. S. 36.

HOLYK (GEORG).

Wurde von lutherischen Aeltern geboren, aber in seinem 12ten Jahre von den Jesuiten zur Annahme der römisch-katholischen Religion gezwungen. Er studirte bey ihnen und war nachher Prediger im Dominikanerorden, doch las er heimlich lutherische Bücher, verließ ungefähr 1665 die katholische Kirche, hielt sich neun Jahr zu Wittenberg auf und wurde Pastor der vertriebenen böhmischen Gemeinde. Als solcher ging er nach Schweden, um eine Beysteuern für seine Gemeinde zu erhalten, blieb dort anderthalb Jahr, und kam dann nach Riga, wo er seit 1677 als polnischer Schulmeister lebte. Geb. in Böhmen zu ..., gest. 1700.

Querelae et lachrymae bohemicae, id est, brevis et vera commemoratio miserrimae conditionis, in qua vere Evangelici Christiani constituti sunt in Bohemia. (Ward von ihm deutsch niedergeschrieben, erschien aber schwedisch: Upsal, 1672. 8.)

Vereinigter Liff- und Aus-Ländischer Gartenbau, worinnen kürzlich, doch klärlich entworfen: Wie man durch gewisse Handgriffe als: Peltzen, Pfeiffen, Oc-culiren und Copuliren etc. allerhand Bäume aufferziehen, die auffgezogene wieder allerhand Krankheiten, besonders Hitze und Kälte praeserviren, die durch unterschiedliche ereignete Zufälle, als da sind, Krebs, Geschwulst, Brand etc. verwahrloseten zu recht zu bringen, und repariren möge. Auff hiesiges Ortes Clima und Eigenschafft mit Fleiß gerichtet, und denen geneigten Liebhabern aus eigener fleißiger Er-

fahrung zum behäglichen Gefallen aufgesetzt. Riga, (1684). 84 S. kl. 12. — 8te vermehrte Aufl. (*mit verändertem weitläufigem Titel*) Frankf. u. Leipzig, 1739. 6 unpag. Bll., 288 S. u. 1 unpag. Bog. Register und Anhang: Von Erffurthischen grossen Winter-Rettigen. 9te Aufl. Ebend. 1750. 8. Mit gleicher Seitenzahl.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 94., nach Schefferi Suecia lit. p. 313., und Arndt in der Vorrede zu Fischers Landwirthschaftsbuch.

HOLZSCHUER (BALTHASAR).

War bey dem Rathe zu Riga als öffentlicher Notarius angestellt. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Ode ad Joh. Demetr. Solikowsky, Archiepiscopum Leopoliensem, Principem commissionis Livonicae, pro felici in Livoniae Metropol. Rigam, 1598. Ingressu. Rigae, 1598. 4. (*Bey der Gelegenheit, als die polnische sogenannte große Kommission nach Riga kam.*)

Ode γαμικη pro felici connubio Vincentii Rigemanni cum Elisabetha Kanne. Rigae, 1599. 1 Bog. 4.

HOPPE (CHRISTIAN).

Von der Schule zu Lauban begab er sich 1650 nach Leipzig, wo er Mag. und Kollegiat am Frauenkollegium wurde. Nach einem Aufenthalt von viertehalb Jahren ging er nach Jena, setzte dort seine Studien fort und kehrte 1655 nach Schlesien zurück. Weil aber um diese Zeit die katholische Religion sich daselbst sehr ausbreitete, so hatte er keine Aussicht zur Beförderung und verlies daher wieder sein Vaterland, hielt sich in Holstein, Dännemark, Holland, Schonen und Preussen auf, und kam 1664 nach Livland. Hier ward er 1666 (vocirt am 24 Februar) Diakon an der Johanniskirche zu Dorpat, und 1670 Diakon an der Olaikirche zu Reval. Geb. zu Löwenberg in Schlesien am 11 Julius 1633, gest. am 10 April 1689.

Disp. de principiis corporum naturalium. Lipsiae, 165 ..
(*Vertheidigte er als Vorsitzter.*)

Vergl. seinen Lebenslauff bey Joach. Salemanns Leichenpredigt auf ihn: Christliche Traur- und Trost-Gedanken etc. (Reval, 1689. 4.) S. 55-59., und darnach Gadeb. L. B. Th. 2. S. 96. — Carlbl. S. 93.

HOREB (JOHANN DANIEL).

Kam mit seinem Vater, der vormals in preussischen Militärdiensten stand, nach Riga, besuchte das dasige Lyceum, studirte von 1784 bis 1787 in Leipzig, erhielt 1786 am 30 August die philosophische Magisterwürde zu Erfurt, kehrte 1788 nach Riga zurück, erhielt hier die Erlaubniß in der Jakobskirche zu predigen, beschäftigte sich zugleich mit Privatunterricht, und wurde 1798 am 12 December als Pastor zu Luhde in Livland ordinirt. (Damals wurde die walksche Stadtpfarre von Luhde getrennt und erhielt ihren eigenen Prediger. Die Vereinigung geschah wieder 1823.) Geb. zu Berlin am 29 September 1762, gest. am 25 November 1811.

Die Seligkeit der herzlich Verzeihenden. Ein Kanzelvortrag. Zum Besten eines Greises herausgegeben. Riga, 1790. 20 S. 8.

Moos vom Parnasse. Ebend. 1793. 126 S. 8.

Bey dem Grabe des weil. wohlseligen Aeltesten der grossen Gülde, Hrn. J. D. Detenhof, gesprochen am 6 Jun. 1796. Ebend. 2 Bll. 4.

Lieder in V. H. Schmidts Auswahl älterer und neuerer Gesänge (Dorpat, 1803. 8.) S. 65. 112. 119. 121.

Viele einzelne deutsche Gelegenheitsgedichte, mit seinem Namen und anonym, theils in Leipzig, theils in Riga gedruckt.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 422. Bd. 9. S. 623., wo sich aber mehrere falsche Angaben finden, und Bd. 11. S. 373.

HORN (FRANZ).

Geb. zu Braunschweig am 31 Julius 1781 und seit 1808 Kollaborator am Friedrichsgymnasium zu Berlin.

Von seinen zahlreichen Schriften gehört folgende hierher:

Erinnerung an Johann von Besser und seine Gattin; im Frauentaschenbuch für 1819 von de la Motte Fouqué. S. 56-113. Auch in des Verfassers Deutschen Abendunterhaltungen. (Berlin, 1822.) S. 193-274.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 14. S. 185. u. Bd. 18. S. 211.

VON HORN (JOHANNES).

Geb. zu Verden am . . . , Dr. der Phil., war seit 1803 eine zeitlang Repetent der theologischen Fakultät zu Göttingen, wo er studirt hat, dann seit 1804 ordentlicher Prof. der Kirchengeschichte und theologischen Literatur zu Dorpat, wo er auch 1805 die theologische Doktorwürde erhielt, verließ diese Universität zu Ende des Jahres 1809 und wurde 1810 Prof. der hebräischen Sprache und der Philosophie an der geistlichen Alexander-Newsky-Akademie zu St. Petersburg an Feslers Stelle, gab auch dieses Amt nicht lange nachher wieder auf, wurde 1812 bey dem Kriegsministerium zu St. Petersburg für ausserordentliche Geschäfte angestellt, diente darauf bey der Militärintendantur des ersten Armeekorps, wobey er in dem Feldzuge von 1815 zugleich Administrateur des Departements der Maas war, und begab sich dann nach oder in die Gegend von Göttingen, wo er seitdem privatisirte. 1826 hielt er sich namentlich in Hannöverisch-Münden auf.

Commentatio de sentiis eorum patrum, quorum auctoritas ante Augustinum plurimum valuit, de peccato originali; in certamine litterario civium academiae Georgiae Augustae d. 4. Jun. 1801 praemio a Theologorum ordine ornata. Gottingae (1801). 106 S. 4.

Narratio pragmatica conversionum, quas theologia moralis seculo decimo octavo experta est apud Lutheranos, Reformatos, Catholicos atque sectas christianas minores. Commentatio in certamine litterario civium academiae Georgiae Augustae die 4. Junii 1802 praemio a Theologorum ordine ornata. Ibid. (1802.) 230 S. 4.

Ueber die biblische Gnosis. Pragmatische Darstellung der Religionsphilosophie des Orients zur Erklärung der heiligen Schrift. Hannover, 1805. XX u. 441 S. 8. (*Laut Vorrede pag. XIII ursprünglich eine lateinische Preisschrift, die von der theologischen Fakultät zu Göttingen 1803 gekrönt worden war, nach dem Wunsche der Verleger zur Herausgabe deutsch bearbeitet.*)

* Die Vereinigung aller Religionen in Europa unter der Alleinherrschaft des Catholicismus. Ein französisches Project. (*Auch mit dem Titel: Der Plan der französischen Regierung, die katholische Religion zur alleinherrschenden in Europa zu machen, ausführlich dargestellt und beurtheilt; nebst Auszügen aus den Allerhöchst namentlichen Ukasen über die Religionsfreyheit in Rußland.*) Dorpat, 1807. XII u. 97 S. gr. 8.

Annalen der christlichen Kirche; zum Gebrauch bey Vorlesungen entworfen. Ebend. 1810. 64 S. 8. (*Im Drucke abgebrochen bey J. Chr. 596.*)

De praelectionibus cursoriis in Veteris Testamenti textum hebraicum. Programma — ad celebrandam diem XX. Dec. in academia Alexandro-Nevensi. Petropoli, 1810. 36 S. 8. (*Mit angehängtem Lektionskatalog der Akademie.*)

Gedächtnispredigt auf Fürst Kutusow-Smolenski....

Der Guelfenorden des Königreichs Hannover nach seiner Verfassung und Geschichte dargestellt, nebst einem biographischen Verzeichnisse der einheimischen und auswärtigen Mitglieder dieses Ordens. Mit 15 Kupfern. Leipzig, 1823. VIII u. 459 S. 4.

Die Verschwörung gegen den Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, nach ihrer Geschichte und Strafwürdigkeit dargestellt; nebst einer erneuerten Untersuchung über Hochverrath und Majestätsverbrechen, demagogische und revolutionäre Umtriebe, auch Auszüge aus Processen, welche gegen Hochverräther geführt worden sind. Ilmenau, 1824. 8.

Diplomatischer Bericht über die revolutionären Drohbriebe, welche bey dem kurfürstlichen Hoflager zu Cassel eingegangen; nebst einem Blick in das dortige Castell, einer Beurtheilung des gerichtlichen Verfahrens in dieser Sache und dem Ergebniss der Unter-

suchung über dämagogische Umtriebe in Kurhessen. Zerst, 1826. IV u. 221 S. 8.

Der General von Ochs, Mitglied der Militär-Commission am deutschen Bundestage zu Frankfurt a. M.; seine Verdienste und Schicksale. Quedlinburg u. Leipzig, 1827. 8. *Aus den Biographien der Minister und Gesandten am deutschen Bundestage. Heft 1. besonders abgedruckt.*

Predigt über die unfehlbare Erhörung des Gebetes im Geiste Jesu. Bearbeitung der von der theologischen Fakultät zu Göttingen für das Jahr 1801 aufgegebenen homiletischen Preisaufgabe; *in der Sammlung: Von der unfehlbaren Erhörung des Gebetes im Geiste Jesu.* Zwey Predigten über Joh. 16, 23. 24. von Nicol. Heinr. Ruete aus Hamburg etc., und Joh. Horn aus Verden etc., wovon der erstern die ausgesetzte königl. Prämie, der zweyten das Accessit von der theologischen Fakultät zu Göttingen am 4. Jun. 1801 zuerkannt wurde. Göttingen (1802). 56 u. 40 S. gr. 8. (*Die Hornsche Predigt macht die letzten 40 S. aus.*)

Ueber Oupnek'hat, das geheime Religionsbuch der Indier; *in der Eunomia* 1803. Dec. S. 415 ff. — Ueber die neuere Litteratur der Neugriechen; *ebend.* Jahrg. 4. Bd. 1. S. 453. — Ueber Madame du Boccage; *ebend.* Bd. 2. S. 280.

Spanische Moral und Ascetik; *in Henke's Religions-Annalen* 1804. St. 10. S. 420-431.

Zur Geschichte des Sursum corda und der Elevation; *in Wagnitz liturg. Journal.* Bd. 3. (1804.)

Untersuchung über einen alten griechischen Achatstein; *in Hauffs Zeitschrift für klassische Literatur.* Bd. I. St. 2. S. 25. (1806.)

Ueber die Streitigkeiten Limmers gegen Felsler; *in der von Zimmermann herausgegebenen Allgem. Kirchenzeitung* 1826. No. 43. Sp. 353-357.

Gab heraus: Göttingisches Museum der Theologie und Literatur. 1sten Bds. 1stes St. Hannover, 1804. VIII u. 160 S. mit VIII S. Intell. Blatt. — 2tes St. 1805. 160 S. mit XIV S. Intell. Bl. 8.

Vergl. den oben angeführten Aufsatz über die Streitigkeiten Limmers. — Meusels G. T. Bd. 14. S. 187. u. Bd. 18. S. 213.

HORNER (THOMAS).

Geb. zu Eger am ..., gest. ...

Historia Livoniae, in compendium ex annalibus contracta. Regiomonti, 1551. 4. — 2te Ausg., von Otto v. Hövel mit einer Vorrede begleitet, unter dem Titel: Livoniae historia in compendium ex annalibus contracta a Thoma Hornero, Egrano. Item de sacrificiis et idolatria veterum Livonum et Borussorum libellus Johannis Menecii. Wittebergae ex officina Johannis Lufft. Anno 1562. 8. *Einen Abdruck von dieser Schrift hat Gustav v. Bergmann 1802 in seiner eigenen Druckerey besorgt. (S. dess. Art.)*

Vergl. Gadeb. Abh. S. 16. — Dess. L. B. Th. 2. S. 97. — Adelung z. Jöcher.

HORNICEUS, s. HÖRNICK.

HORNICK (GEORG JOHANN SOHN).

Aus Abo, studirte um 1642 bis 1645 zu Dorpat. Geb. zu ..., gest. ...

Oratio de philadelphia. Dorpati, 1642. 4.

In octo libros Physic. Aristot. *περι της φυσικης ακροασεως* sive de naturali auscultatione disp. XXI ma continens nobiliores notas et quaestiones super Cap. 2. lib. III. a textu 6. usque ad fin. cap. (Praes. Joh. Erics, Stregnensi.) Ibid. 1645. 4.

Vergl. Somm. p. 58. 256.

HORNICK (MARTIN JOHANN SOHN).

Aus Abo, studirte ebenfalls 1642 zu Dorpat. Geb. zu ..., gest. ...

Oratio de civitate. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 58.

HORNUNG (ANDREAS).

Studirte in Wittenberg um 1685, und war Pastor zu Paistel im Fellinschen schon 1697, und noch 1710. Geb. zu Reval am ..., gest. ...

Diss. de ordine, qui dicitur Ensiferorum. (Praes. Conr. Sam. Schurzfleisch.) Wittebergae, 1685. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 98.

HORNUNG (JOHANN *).

Wohnte 1687 im Januar der esthnischen Bibelübersetzungskonferenz zu Pillistfer als Kandidat mit bey, wurde Pastor zu Carolen im Dorptschen vor 1693, bediente auch von 1706 bis 1709 Odempäh ad interim. Geb. zu Reval am ..., gest. in der russischen Gefangenschaft, in die er zum zweyten mal gerathen war, 1715.

Grammatica esthonica, brevi, perspicua tamen methodo ad dialectum Revaliensem. Riga literis Joh. Georg. Wilck, Regii Typogr. (o. J., aber 1693.) 114 S. 8.

* Önsa Lutterusfe Laste Öppetus Lühhidelt Pühha kirja järrele ärrafellitud, ning Küsfemisfe ja kostmisfe kombel kokko säetud. Jummalä Auuks, ning temma kogodusfe kaswuks. Riga, drucks Joh. Georg Wilcken, 1694. 136 S. kl. 8. (*Eine Erklärung des lutherischen Katechismus.*)

Antheil an dem von Adrian Virgin 2. herausgegebenen Reval-esthnischen Handbuche. Riga, 1695. 8.

Uebersetzte 1687 unter Adrian Virgins 2. Leitung das ganze N. T. nach dem griechischen Grundtexte ins Reval-Esthische; eine Arbeit, die wahrscheinlich verloren gegangen ist. (Wenn es aber in Sonntags Gesch. der

*) Nicht mit dem vorhergehenden zu verwechseln, wie in den Nov. lit. mar. B. und von Schwartz geschehen; denn der heisst auf dem Titel seiner Diss. nur Andreas, dieser immer nur Johann. Vielleicht waren es zwey Söhne des wesenbergschen Pastors Gottfried Hornung (s. Carlbl. S. 29.).

lett. u. ehstn. Bibel-Uebers. S. 24. heisst, dafs er mit an der Revision der Dorpt-Esthischen Uebers. des N. T. vor 1686 gearbeitet habe, und er damals schon Pastor zu Carolen genannt wird, so scheint dabey ein Irrthum obzuwalten, und statt Hornung, Hardungen stehen zu müssen; s. diesen Art.)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1699. p. 71., wo er aber irrig Andreas genannt und das Jahr der Erscheinung seiner Grammatik als 1699 angegeben wird. — Vorrede zum Reval-Ehstn. N. T. von 1715. — Nord. Misc. IV. 85. XXVII. 355.

VON DER HORST (JOACHIM).

Wurde 1735 Prediger zu Mesoten in seinem Vaterlande (ord. am 23 Oktober). Geb. in Kurland zu ..., gest. 1738.

Den Segen Gottes als den besten und beständigsten Grundstein hat den 24. Mai 1736, da Sr. Excellence der Erlauchte, Hochgeb. Graf — Herr Ernst Johann des Heil. Römischen Reichs Graf von Biron Ihro Kayß. Souverainen Majestät von ganz Rußland Ober-Cammer-Herr etc. den Anfang des kostbaren Ruhenthalschen Schlofs-Baues machen, und den ersten Grundstein dazu unter Dero Hoff-Capelle setzen liefs — in einer Einsegnungs-Rede vorstellen — wollen J. v. d. H. (Mitau, 1737.) 16 S. Fol.

ZUR HORST (RUTGER).

War ein Schwiegersohn des Burggrafen Nikolaus Eck und um 1588 Unter- oder Gerichtsvoigt der Stadt Riga. Im J. 1604 stand die Stadtmunsterey unter ihm. Geb. zu ..., gest. 1632.

* Fasciculus anagrammatum et epigrammatum, in quo nomina et omina quorundam continentur. Stetini, 1615. 6 Bogg. 4.

Cancellarius sive de Cancellariorum, cum in summi Pontificis curia, in imperio germanico, regnisque diversis; tum praecipue in florentissimo regno Poloniae et magno ducatu Lithuaniae, heroicis virtutibus, splendi-

dissimis honoribus et ornamentis, praeclarissimis officiis, meritis et praemiis libri duo. Dantisci, 1628. 4. Neue Aufl. Regiomonti, 1632. 4. (Selten.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 98., nach Hoppe Schediasma de script. hist. pol. p. 117. B. ed. Lips. — Nord. Misc. IV. 197., nach Schmid's Chronol. Auszug der Gesch. von Polen S. 197. u. Neustädts Chronik, Mskpt.

HOTIBIUS (LUDWIG).

Ein Pseudonymus, unter dem, nach Meusels Anzeige (G. T. Bd. 17. S. 388.) ein aus Riga gebürtiger, weiter nicht benannter Dafsleben (gestorben vor 1808); nach Eberts Vermuthung aber (Bibliogr. Lexik. I. S. 97. No. 1109.) der Herausgeber des unten angeführten Buches selbst versteckt ist. (Nämlich Bothius, anagrammatisch Hotibius = ὄρι βίος [dafs Leben]; wodurch denn die Existenz des Meuselschen Dafsleben, den ohnehin in Riga Niemand gekannt hat, sehr zweifelhaft erscheint.)

Ludovici Hotibii, Rigensis, lectiones Aristophaneae. Editionem curavit Frid. Henr. Bothe. Berolini, 1808. 8. maj.

VON DER HOWEN (KARL).

Großsohn des nachfolgenden und Bruderssohn von OTTO HERMANN.

Erbherr auf Würzau in Kurland, geb. zu Eckengraffen am 5 September 1772, studirte zu Leipzig und Jena, machte sich seitdem als Deputirter auf Landtagen seinem Vaterlande nützlich, wurde 1824 zum Kreismarschall erwählt und 1826 Rath im kurländischen Oberhofgericht, auch 1827 Tit. Rath.

Nähere Auseinandersetzung und Beurtheilung derjenigen Gesetzabänderungen und Mafsregeln, welche Eine Ritterschaft des Kurländischen Gouvernements auf der im Oktober des Jahres 1808 mit Zuziehung der Unbesitzlichen und Kapitalisten stattgefundenen allgemeinen Landesversammlung vorzuschlagen sich veranlaßt gefunden. Mitau, 1811. 75 S. 4.

VON DER HOWEN (OTTO CHRISTOPH).

Vater des nachfolgenden.

Hatte zu Halle und Jena studirt, war kurländischer Landhofmeister, und im J. 1765 Delegirter an den königlich-polnischen Hof von Seiten des dem Herzoge Karl anhängenden Theiles der kurländischen Ritterschaft; bey welcher Gelegenheit er den Titel eines kurfürstlich-sächsischen Geheimenraths und Kabinetministers, so wie den weissen Adler-Orden erhielt. Geb. zu Bredfeld in Kurland am 19 November 1699, gest. zu Mitau am 2 December 1775.

Antwort-Rede bey der den 26. April 1763 erfolgten Abreise des Herzogs Karl, auf dem Palais zu Mitau öffentlich gehalten; in der Nachricht von der Abreise des Herzogs Karl von Mitau. (1763.) 4 S. 4. Ist auch in's Polnische übersetzt vorhanden.

Status causae pro generoso ordine equestri ducatum Curlandiae et Semigalliae, uti parte actorea, contra illustrissimum Ernestum Joannem, ducem Curlandiae et Semigalliae, citatum. — Status causae für Eine Wohlgebohrne Ritter- und Landschaft der Herzogthümer Curland und Semgallen, als klagendem Theile, wider den Durchlauchtigsten Ernst Johann, Herzoge zu Curland und Semgallen, als Citirten. *Lateinisch und Deutsch auf gegenüberstehenden Seiten.* (Warschau, 1765.) 39 S. 4. — Auch in der Sammlung der vornehmsten Schriften, welche in den Streitigkeiten zwischen dem Herzoge Ernst Johann von Curland und der curländischen Ritter- und Landschaft herausgekommen sind. (Mitau, 1767. 4.)

Status causae pro generoso ordine equestri Curlandiae et Semigalliae, uti parte actorea, contra generosos Henricum Christian. ab Offenberg, Oberburggravium, ceu putativum Landhofmeisterum, Franciscum Georgium de Franck, Landmarschallum, ceu putativum Oberburggravium, Ottonem Frid. Safs, capitaneum majorem Tuccummensem, seu putativum Landmarschallum, et Johannem Ernestum Klopmann, putativum cancellarium, citatos. — Status causae für E. Wohl-

gebohrne Ritter- und Landschaft von Curland und Semgallen, als Klägern, wider die Wohlgebohrnen H. C. v. Offenbergh u. s. w. *Lateinisch und Deutsch auf gegenüberstehenden Seiten.* (Warschau, 1765.) 15 S. 4. — *Auch in der bereits angeführten Sammlung der vornehmsten Schriften etc.*

Declaratio ex parte generosae nobilitatis Curlandiae. — Declaration von Seiten des Wohlgebohrnen Curländischen Adels. *Lateinisch und Deutsch auf gegenüberstehenden Seiten.* (Warschau, 1765.) 7 S. 4.

Exceptio spoli illustrissimo principi Ernesto Joanni, Curlandiae et Semigalliae duci, ejusque consiliariis supremis opposita a generosa nobilitate Curlandiae. (Varsaviae, 1765.) 4 S. 4.

Declaratio pro generosa nobilitate Curlandiae et Semigalliae contra falsas imputationes eidem nobilitati factas. — Declaration von Seiten E. Wohlgeb. Ritter- und Landschaft der Herzogthümer Curland und Semgallen wider die falschen Anschuldigungen, welche obgedachter Landschaft gemacht worden. *Lateinisch und Deutsch auf gegenüberstehenden Seiten.* (Warschau, 1766.) 8 S. 4. — *Auch in der obenerwähnten Sammlung etc.*

Vergl. Schwartz Bibl. S. 211. 214. 220. 222. 224.

VON DER HOWEN (OTTO HERMANN).

Sohn des vorhergehenden.

Dieser in der Geschichte Kurlands höchst merkwürdige Mann studirte zu Kiel, nahm, nachdem er noch erst Reisen in Deutschland und Frankreich gemacht hatte und 1763 in sein Vaterland zurückgekehrt war, gleich als Deputirter auf Landtagen an öffentlichen Geschäften Theil, wurde auch 1767 als Landesdelegirter nach Warschau gesandt, daselbst aber, einer begangenen grossen Unvorsichtigkeit wegen, verhaftet und nach der rigaschen Citadelle gebracht. Erst nach ein Paar Jahren erhielt er seine Freyheit wieder, lebte dann einige Zeit

unbemerkt, betrat aber 1776 von neuem die politische Laufbahn, brachte durch seine bedeutende Mitwirkung die am 8 August zwischen dem Herzoge und dem Adel geschlossene Kompositionsakte zu Stande, wurde in demselben Jahre zu einer bis dahin noch nicht vorhanden gewesenen Stelle, zum beständigen Ritterschaftssekretär, erwählt, auch bald darauf als Delegirter des Herzogs und der Landschaft nach Warschau geschickt, erhielt daselbst den Kammerherrnschlüssel und den St. Stanislaus-Orden, und war bey der zwischen Rußland und Kurland 1783 abgeschlossenen Handlungs- und Gränzkonvention erster Bevollmächtigter von Seiten der Ritterschaft. Im J. 1786 wurde er schnell nacheinander Hauptmann zu Schrunden, Oberhauptmann zu Goldingen, zuletzt aber Oberburggraf und Oberrath, und bewirkte, zum gemeinschaftlichen Delegirten des Herzogs und der Ritterschaft ernannt, 1793 in St. Petersburg die kaiserliche Garantie der zwischen dem Herzoge und dem Adel am 18 Februar errichteten Kompositionsakte. Durch seine am 19 November 1794 und 19 Februar 1795 an den Landtag gebrachten Deliberatorien wurde die Unterwerfung Kurlands unter kaiserlich-russische Oberherrschaft veranlaßt und schnell ausgeführt, auch stand er bey der Delegation der kurländischen Ritterschaft, welche am 15 April 1795 die Unterwerfungsakte zu den Füßen der Kaiserin Katharina II niederlegte, an der Spitze, führte das Wort, und wurde von der Monarchin gleich darauf zum Geheimenrath erhoben. Kaiser Paul I ernannte ihn 1797 zum Senateur und ertheilte ihm den St. Annen-Orden der 1sten Klasse. Geb. zu Fockenhof in Kurland am 13 November 1740, gest., auf einer Reise von St. Petersburg nach Mitau, in der Poststation Gulben in Livland am 15 Junius 1806.

Disputatio juris gentium universalis de sanctitate legatorum. (Praes. Joan. Bartramo Mielck.) Kilonii, 1759. 24 S. 4.

Relation von der in Warschau geführten Negoce. (Mitau, 1768.) 71 S. 4.

Seine, ungemein ähnliche, Büste von Werdeß im kurländischen Provincialmuseum.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 245. — Etwas aus der Lebensgeschichte des Herrn von Howen, Russisch-Kaiserl. Geheimen Raths, ehemaligen Herzoglich-Curländischen Oberraths. Basel, 1796. 8.

VON HÜBSCHMANN (EDUARD JOHANN).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf dem Gute Lieven-Bersen in Kurland am 29 November 1800, studirte Medicin auf der Universität zu Dorpat, promovirte daselbst 1825 und lebt seitdem als praktischer Arzt in Mitau.

Diss. inaug. de phlegmasia serosa. Mitaviae, 1825. 52 S. 8.

VON HÜBSCHMANN (JOHANN MARTIN).

Vater des vorhergehenden.

Studirte Medicin und besonders Wundarzeneykunst zu Leipzig, ging 1782 nach Berlin, erhielt daselbst eine Stelle als Chirurg in der Charité, wurde bald darauf Compagniechirurg bey der Garde zu Potsdam, studirte darauf von 1787 bis 1789 wieder in Berlin, stand im J. 1791 als Oberchirurg bey dem Feldlazareth des ersten preussischen Armeekorps, nahm im folgenden Jahre seinen Abschied, kam nach Kurland, war hier zuerst Oekonomiearzt auf den Gütern Lieven-Bersen, erhielt 1798 von der Universität zu Königsberg die medicinische Doktorwürde, und wurde 1802 selburgscher Kreisarzt, auch nach einigen Jahren Hofrath. Geb. zu Hannover am 9 Oktober 1761, gest. zu Jakobstadt am 26 Januar 1817.

Diss. inaug.: Meditationes nonnullae de inflammationibus pectoris. Regiomonti, 1798. 16 S. 4.

HUECK (ALEXANDER FRIEDRICH).

Geb. zu Reval am 7 December 1802, widmete sich in Dorpat dem Studium der Medicin, erhielt 1824 daselbst den Ehrenpreis der goldenen Medaille für die Beantwortung einer von der medicinischen Fakultät aufgegebenen Preisfrage und 1826 am 17 December die Würde eines Dr. der A. G. Gegenwärtig (1827 April) steht er im Begriff, auf kaiserl. Kosten auswärtige medicinische Anstalten zu besuchen, um sich für das Amt eines öffentlichen Lehrers der Heilkunde auszubilden.

Diss. inaug. physiologico-medica de mutationibus oculi internis respectu distantiae rerum. Dorpati, 1826. 74 S. 8. nebst 1 Bl. Theses u. 2 Tabellen.

HÜLLER (JOHANN FRIEDRICH).

Geb. zu ..., gest. ...

Strafhand Gottes. Dorpat, 1697. 4.

HUGENBERGER (KARL FRIEDRICH JAKOB).

Geboren zu Goldingen, wo sein Vater damals Rektor war, am 1 April 1784, studirte von 1801 bis 1804 zu Jena, dann noch ein Jahr zu Würzburg, besuchte Heidelberg und Straßburg, kehrte nach Kurland zurück, und wurde hier 1814 Prediger zu Erwhalen (ord. am 18 Oktober).

Predigt am dritten Säkularfeste der Reformation gehalten. Mitau, 1817. 20 S. 8.

Derrigs laika-kaweklis, Latweefcheem par labbu farakstihts. Pirma puffe. Mitau, 1826. 8 unpag. u. 95 S. — Ohtra puffe. Ebend. 1827. 4 unpag. u. 96 S. 8.

Lettische Gedichte, größtentheils mit H.....r unterzeichnet, in den Latweefchu Awifes.

HUHN (CHRISTIAN).

Vater der beyden nachfolgenden.

Hatte zu Königsberg Theologie studirt, hielt sich 1745 wieder dort auf und besorgte die Korrektur der Baumannschen Ausgabe von Mancels lettischer Postille (1746), wurde 1751 Pastor zu Würzau in seinem Vaterlande, 1759 aber deutscher Frühprediger zu Mitau und kurländischer Superintendent. Geb. zu Groß-Salven in Kurland, wo sein Vater, Peter Huhn, Prediger war, am 14 Januar 1716, gest. zu Mitau am 13 December 1784.

Besorgte die siebente Ausgabe des lettisch-kurischen Gesangbuchs, unter dem Titel: Kursemmes jauna un pilnīga Dseefmu-Grahmata, kurra fefchfims un aston defmits fefchas, garrigas, jaukas un daudf no jauna fataifitas Dseefmas, kà arri Pahtaru-Grahmata us wifseem laikeem, fwehtahm deenahm un ikweena zilweeka waijadfibas, ta lihdf arri ta jauka behrnu-mahziba, jeb Katkifmus, un tee fwehti stahsti atrastini irr, tahm Kursemmes Deewa fwehtahm un kristigahm Draudsehm par labbu fchinnis rakfôs zettortâ (von der ersten Grävenſchen Ausgabe an gerechnet) reifê isdohta. Mitau, 1766. 8.

Desgleichen die fünfte Auflage von Mancels Jauna Latweefchu Spreddiggu-Grahmata, mit einer Vorrede. Riga, 1768. 4. (S. den Art. Mancelius.)

Desgleichen einen neuen Abdruck des dem lettischen Gesangbuche beygefügtén Katechismus. Leipzig, 1770. 8.

Desgleichen eine neue Ausgabe der lettischen Kirchen-agende, unter dem Titel: Lettische neuverbesserte und vollständige Kirchen-Agende oder Handbuch, darinnen alle zu denen geistlichen priesterlichen Handlungen und Amtsverrichtungen gehörige und in denen curländischen Kirchen gebräuchliche Ceremonien und Formeln verfaſſet sind; dem Wohl-Ehrwürdigen Ministerio ecclesiastico zum bequemen Gebrauch eingerichtet. Mitau, 1771. 8.

Desgleichen den Druck der von der Herzogin Benigna Gottlieb verfaſſten Groſſen Kreutzträgerin. (Mitau, 1777. 8.)

Vorrede zu Hānselins Ordnung des Heils (Königsberg, 1761. 8.); zu dem Mitauischen teutschen Gesangbuch (Mitau, 1771. 8.), und zu Baumbachs Kristiga Zilweka Laika Kawefchana etc. (Mitau, 1780. 8.).

Sein Bildniß, nach Schorer von Schleuen, vor der angeführten Ausgabe des Mancelschen lett. Predigtbuchs.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 1. S. 235. — Nord. Misc. IV. 86. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 57.

HUHŃ (GOTTHARD FRIEDRICH CHRISTIAN).

Sohn des vorhergehenden, Bruder des nachfolgenden und Vater von OTTO 2.

Studirte Theologie zu Leipzig, wurde 1777 Prediger zu Saucken in seinem Vaterlande (ord. am 16 Julius), 1801 Titularpropst, 1802 adjungirter, 1803 aber ordentlicher lettischer Frühprediger zu Mitau, 1806 Konsistorialrath und permanentes Mitglied des kurländischen Konsistoriums, und 1817 mitauscher deutscher Frühprediger und kurländischer Superintendent. Geb. im Pastorat Würzau in Kurland am 15ten Oktober n. St. 1753, gest. am 17 März 1824.

Pehz preekfchā laſſitu wiſſaugſtaku wahrdfichku paſludinaſchanu no 3fchas deenas Dezember mehneſcha 1806ta gadda no ſpreddika krehſla draudſei pee ſirds leekams. (Eine auf höhern Befehl, bey Bekanntmachung des allerhöchſten Manifefts wegen Organifirung einer Landmiliz, an die Letten in allen Kirchen Kurlands gehaltene Anrede.) Mitau, 1806. Fol.

Us wiſſahm Luttera tizzibas draudſehm Kurſemmē. (Uebersetzung eines deutschen Aufrufs an die protestantiſchen Gemeinen in Kurland zur Vertheidigung des Vaterlandes. Mitau, 1807.) 4 S. Fol.

Ueber die wirksamſte Maafsregel die Schutzblattern-Impfung allgemein einzuführen. Mitau, 1808. 16 S. 8.

Jelgawas Latweefchu draudſes Luhgfchana par muhfuzeeniga Keifara augſtu Gaſpaſchu, to Keisareeni Eliſabeth Alekfiewna, eekfch tahm deenahm wiſſas mittefchanas Kurſemmē un lihdf wiſſas laimigi pabeigtu

atſpirdſchanu ne ween fwehdeenâs pehz noklauſitu
ſpreddiki baſnizâ, bet arridſan ikdeenâs mahjâs luh-
dlama. (*Ein Kirchengebet für die hochſel. Kaiſerin Eli-
ſabeth, während Allerhöchſtdieſelbe das Seebad zu Plönen
in Kurland brauchte. Mitau, 1810.*) 4 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 114. — Ostsee-Prov. Bl.
1834. S. 56.

VON HUHN (OTTO I.).

Bruder des vorhergehenden.

Ist zu Mitau am 17 Junius n. St. 1764 geboren, ſtudirte
auf dem Gymnasium ſeiner Vaterſtadt und hierauf noch ein
halbes Jahr zu Halle Theologie, ſeitdem aber, erſt auf der-
ſelben Uniuerſität und dann zu Göttingen, Arzeneykunde,
erwarb ſich am letztgenannten Orte 1787 den von der dortigen
medicinischen Fakultät jährlich vertheilt werdenden Preis,
erhielt ebendaſelbſt im folgenden Jahre die medicinische Dok-
torwürde, machte hierauf eine Reiſe durch Deutschland,
Ungarn und die Schweiz, und war eben im Begriff nach Paris
zu gehen, als die in Frankreich ausgebrochene Revolution ihn
nöthigte, ſeinen Plan aufzugeben; worauf er dann durch die
Rheingegenden und das nördliche Deutschland, von Lübeck
aus aber zu Schiffe, in ſein Vaterland zurückkehrte. Nach
einem kurzen Aufenthalte in Mitau begab er ſich nach St. Pe-
tersburg, unterzog ſich daſelbſt dem Examen, und wurde
als zweyter Arzt an dem groſſen Feldhospital bey Riga ange-
ſtellt, gab jedoch dieſe Stelle, als ſeine Praxis in der Stadt
zugenommen hatte, nach Verlauf eines Jahres wieder auf und
lebte dort ſeitdem ohne Anſtellung, ſchlug auch den 1799
erhaltenen Ruf zur Profeſſur der Physiologie und Pathologie
an der neu errichteten Uniuerſität Dorpat aus. Im November
1800 impfte er in Riga die erſten Schutzblättern ein, wurde
bald darauf zum Hofrath ernannt, ging 1804 als Hausarzt
des Grafen Alexius Raſumowsky nach Moskau, gab

auch diese Stelle 1807 wieder auf und practicirte nunmehr in der eben genannten Hauptstadt. Im Jahr 1809 begleitete er den kaiserl. russischen Gesandten an den damaligen königl. westphälischen Hof, Fürsten Repnin, als dessen Hausarzt, nach Kassel, ging mit ihm nach Paris, und von da 1811 zurück nach St. Petersburg, wo er wieder die praktische Laufbahn fortsetzte. Seit 1813 hat er sich von neuem ganz in Riga niedergelassen, und 1819 den Kollegienrathsscharakter, auch 1821 den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. erhalten. Er ist Ehrenmitglied der helvetischen Gesellschaft korrespondirender Aerzte und Wundärzte, desgleichen des kaiserl. medicinischen Kollegiums zu St. Petersburg, ordentliches Mitglied der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst, Korrespondent der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, und mehrerer andern gelehrten Vereine.

Commentatio de regeneratione partium mollium in vulnere. In concertatione civium Academiae Georgiae Augustae 4. Jun. 1787 praemio a rege M. Britanniae Aug. constituto ab ordine medicorum ornata. Adjecta sunt tabulae III. aeneae. Goettingae (1787). 60 S. 4. *Ins Deutsche übersetzt in dem Magazin für die Naturgeschichte des Menschen. Bd. 1. St. 1. S. 117. St. 2. S. 103. 198. u. Bd. 2. St. 1. S. 69.*

Diss. inaug.: Observationum medicarum ac chirurgicarum fasciculus. Cum tabula aenea. Goettingae, 1788. 48 S. 8.

Топографическое описаніе города Риги, съ присовокупленіемъ врачебныхъ наблюденій, сочиненное въ 1798мъ году, Его Императорскому Величеству посвященное, съ нѣмецкаго переведено Васильемъ Джунковскимъ. (Topographische Beschreibung der Stadt Riga, mit hinzugefügten ärztlichen Beobachtungen. Verfasst im Jahr 1798 und Sr. Kaiserl. Majestät zugeeignet. Aus dem Deutschen [Manuskript] übersetzt von Wassil Dschunkowsky.) St. Petersburg, 1804. 1ster Th. 207, 2ter Th. 215 S. 4. Mit Kupfern.

Поверхностныя замѣчанія по дорогѣ отъ Москвы въ Малороссію въ осени 1805 года. Переводъ съ нѣмец-

каго. (Flüchtige Bemerkungen auf einer Reise von Moskau nach Klein-Russland. Aus dem Deutschen [Manuskript] übersetzt.) Moskau, 1806. 1ster Th. 60, 2ter Th. 120, 3ter Th. 35 S. gr. 8. Mit Kupfern.

Нѣсколько словъ къ гражданамъ и поселянамъ о пользѣ прививанія коровьей оспы. (Einige Worte an die Bürger und Bauern über den Nutzen der Kuhpocken-Impfung.) Ebend. 1807. 35 S. 12.

Повсемѣстное введеніе предохранительной оспы въ Европейской и Азіятской Россіи. Allgemeine Einführung der Schutzpocken im Europäischen und Asiatischen Russland. — Приглашеніе Россійскихъ Уѣздныхъ и Волостныхъ врачей къ скорѣйшему и обширнѣйшему введенію предохранительной оспы въ Россіи, съ краткимъ обзорѣніемъ всего ученія о предохранительной оспѣ, съ 11 иллюминированными рисунками. Экземпляры раздаются безденежно. Aufruf an Russlands Kreis- und Landärzte zur schnellern und allgemeineren Einführung der Schutzpocken in Russland, nebst einer kurzen Uebersicht der ganzen Lehre von den Schutzpocken, mit 11 illuminirten Kupfertafeln, und zur unentgeltlichen Vertheilung. (Russisch u. Deutsch.) Ebend. 1807. 35 u. 131 S. 12. — (Die Kurze Uebersicht ist die von K. F. Parlemann [s. dess. Art.] 1803 herausgegebene Schrift, welche hier umgearbeitet erschien.)

Дополненіе къ медико-топографическому описанію Лифляндіи, съ присовокупленіемъ табелей о состояніи оспы и чертежей крестьянскихъ избъ и бань; съ нѣмецкаго перевелъ Василій Джунковскій. (Beitrag zur medicinisch-topographischen Beschreibung von Livland, mit Vaccinations-Tabellen und Kupfern von Bauerhäusern und Badstuben. Aus dem Deutschen [Manuskript] übersetzt von Wassil Dschunkowsky.) St. Petersburg, 1814. 197 S. 4.

Getrocknetes Sauerkraut, eine neue Acquisition für die Soldatenverpflegung im Felde; in Hufelands Journal der prakt. Heilkunde 1809. Aug.

* Denkmal der Freilassung des Bauern-Standes in Dänemark; in den Rig. Stadtbl. 1817. S. 181.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 18. S. 233. — Rig. Stadtbl. 1811. No. 46. — Lit. Beylage zu Merckels Zuschauer 1810. No. 34.

VON HUHN (OTTO 2.).

Sohn von GOTTHARD FRIEDRICH CHRISTIAN.

Geb. im Pastorat Saucken am 15 September 1792, besuchte im J. 1805 das mitausche Gymnasium, nahm aber, als im folgenden Jahre die Landmiliz in seinem Vaterlande organisirt wurde, Dienste bey derselben und wurde Befehlshaber über 50 Mann, erhielt, nachdem dieses Korps 1807 wieder aufgelöst ward, den Abschied, nebst der Medaille mit der Aufschrift: „Für Glauben und Vaterland,“ trat 1808 als Fähnrich beym Tschernigowschen Infanterieregiment in Militärdienste, machte von 1812 bis 1814 die Feldzüge in Rußland, Deutschland und Frankreich mit, avancirte bis zum Kapitän, erhielt den königl. preussischen Orden pour le mérite, nahm 1816, einer in der Schlacht vor Paris erhaltenen Verwundung, so wie seiner überhaupt zerrütteten Gesundheit wegen, als Major den Abschied, und wurde 1819 Kreisrentmeister zu Jakobstadt in Kurland, auch 1822, da er seinen bisherigen Militärcharakter ablegen mußte, Kollegien-Assessor, 1827 aber, auf seine Bitte, vom Rentmeisterdienste wieder entlassen.

*Gab heraus und lieferte selbst viele Beyträge dazu: * Gedichte.*

Herausgegeben zum Besten des Jakobstädtschen Frauenvereins. Riga, 1822. 224 S. 8.

VON HUICKELHAVEN (JOHANN BALTHASAR).

Studirte in Königsberg, Göttingen und Leipzig, kam 1752 in seine Vaterstadt zurück, ward in der Kanzelley des rigaschen Rathes angestellt und 1754 zum Notär ernannt. Er fand seinen Tod unglücklicher Weise im Wasser. Geb. zu Riga am ..., gest. 1756.

Diss. jurid., selecta juris Rigensium cambialis capita, explicata atque observationibus illustrata exhibens. (Praes. Joh. Gottlieb Siegel.) Lipsiae, 1751. 71 S. 4. Auch in L'Estocqs Erläuterung des Wechselrechts, im ersten Anhang. S. 77-127.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 98. — Nord. Misc. XXVII. 356.

HUMBLE (GUSTAV ADOLPH).

Kam in seinem 13ten Jahre auf die Akademie nach Upsal, zog 1690 von dort nach Dorpat mit dem dahin berufenen Professor Olaus Hermelin, setzte daselbst seine Studien bis in sein 20stes Jahr fort, vertheidigte auch 1693 Hermelins Diss. de origine Livonorum als Respondent und erhielt 1694 am 31 Januar die philosophische Magisterwürde. König Karl XI schenkte ihm 1000 Rthlr., um ausländische Akademien besuchen zu können. Er ging nach Rostock, dann nach Wittenberg und auf andere deutsche und holländische hohe Schulen. In sein Vaterland zurückgekehrt, bekleidete er verschiedene geistliche Aemter (1704 war er Prediger zu Eskilstun in Südermannland), und wurde 1720 Dr. der Theologie, 1730 aber Bischof zu Wexiö. Geb. zu Jonköping 1674, gest. am 29 November 1741.

Disp. (pro gradu Mag.) de peregrinis. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1694. 4 Bogg. 4.

Novator ατακτος, eller om de nygirigas privata Conventicler. Stockholm, 1727. 8.

Einzelne Predigten.

Sieben Leichenpredigten.

Nach seinem Tode erschien:

Betraktelser öfver alla Sön- och Högtidsdagars Evangelier. Stockholm, 1745. . . .

*Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137. — Sjöberg Pernavia lit. und daraus Nova lit. mar. B. 1704. p. 29. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 99. — N. Nord. Misc. XVIII. 241., nach Geze-
lii biogr. Lexik. I. 443. — Adelung z. Jöcher.*

HUMMIUS (KARL FERDINAND).

Studirte Arzeneykunde auf der Universität seiner Vaterstadt, erhielt daselbst 1747 die medicinische Doktorwürde, kam hierauf 1752 nach Mitau und lebte daselbst bis an seinen Tod als praktischer Arzt. Geb. zu Königsberg in Preussen 1724, gest. am 16 December 1788.

Diss. inaug. de hypotheseos Stahlianæ excellentia. Regiomonti, 1747. 4.

Kleine medicinische und physikalische Abhandlungen in den Mitauschen Nachrichten von Staats- und Gelehrten Sachen 1765 bis 1775, namentlich: Von der Schädlichkeit des Brandweintrinkens kurz vor dem Essen, einem in Curland eingeführten Gebrauche und einer Ursache so vieler Hypochondristen im Lande. 1765. — Von der Schädlichkeit der Curischen Badstuben. 1767. — Gedanken von dem Barberischen 9 Meilen von Mitau gelegenen Gesundbrunnen, nebst einer Anweisung zum Gebrauche desselben. 1769. — Zwey medicinische Anmerkungen auf den angenehmen Frühling 1771, nämlich über die Schädlichkeit, die Tafeln und Speisen mit Blumen auszuzieren, und über den wohlthätigen Bau unsrer Nasen und Ohren in Ansehung der Insecten. 1774. — Gedanken über die böse Gewohnheit der Knochenhauer (Fleischer), das Fleisch aufzublasen, und über die nachtheiligen Folgen desselben für unsre Gesundheit. 1774. — Kritik über Dr. Hirschel's Gedanken von der Heilungsart der fallenden Sucht. 1775. — Kritik über Dr. Pezold's Uebersetzung der Abhandlung des Dr. Lind vom Scharbock. 1775.

Verglichen Abhandlungen zum Besten des Landmannes in den Mitauschen lettischen Kalendern 1772 bis 1780, namentlich: 1772. Von Bäumen und Baumrinden, die heilsam für Menschen und Vieh sind. — Bewahrungsmittel bey ansteckenden Krankheiten. — Ein gutes Getränke in allen, besonders hitzigen Krankheiten. — Ein gutes Mittel wider die Würmer. — Ein bewährtes Mittel wider den Fingerwurm. 1772. — Die Reinlichkeit als ein Bewahrungsmittel der Gesundheit. 1773. — Vernünftige Einrichtung und Verbesserung der Bauern-Badstuben. 1774. — Von dem vielfachen Nutzen des Fliederbaums für den Landmann. 1775. — Nothwendige Verhaltensregeln in gesunden und kranken Tagen. 1776. — Vorschrift und Verhaltensregeln, wie Kinder die Pocken leicht und glücklich überstehen können. 1777. — Die übeln Folgen der Unmäßigkeit im Essen und Trinken. 1778. — Verhaltensregeln vor, in und nach der Ent-

bindung schwangerer Weiber. 1779. — Vorschläge, wie man sein Leben auf eine vernünftige Art zu verlängern im Stande sey. 1780.

Vorrede zu J. C. Grot's *Kanzelrede von der Rechtmäßigkeit der Blatterneimpfung*: Von dem grossen Nutzen auf die allgemeine Wohlfahrt, wenn Prediger auch von der Kanzel öfters medicinische Vorurtheile ausrotteten, und allgemeine diätetische Wahrheiten vortrügen. (Mitau, 1770. 8.)

Vergl. Goldbecks liter. Nachrichten von Preussen. Th. 2. S. 145-147. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 468. — Desselben Lexik. Bd. 6. S. 177.

HUNNIUS (KARL ABRAHAM).

Geb. zu Reval am 23 Julius 1797, bezog 1816 die Universität Dorpat, wurde dort 1821 Dr. der A. G., und liess sich darauf in der Kreisstadt und dem Seebade Hapsal nieder, wo er als praktischer Arzt wirkt.

Diss. inaug.: De morbo: Sinni wil (blaue Blatter) nominato, carbunculo quodam Esthoniae rusticis endemio. Dorpati, 1821. 144 S. 8.

HUPEL (AUGUST WILHELM).

Den ersten Unterricht erhielt er theils von Hauslehrern, theils von seinem Vater. 1748 kam er, als 11jähriger Knabe, nach Weimar in die 2te Klasse des dortigen Gymnasiums. Ein Freund seines Vaters, der Kammerjunker v. Göchhausen, führte ihn in mehrere angesehene Häuser ein, was zu seiner Bildung ungemein viel beytrug. Besonders war dies der Fall in dem Hause eines alten sehr würdigen Mannes, des Hauptmanns v. Spiefs, dessen Gattin und Tochter im eigentlichen Sinne des Worts seine Hofmeisterinnen wurden. Im J. 1754 bezog er die Universität, wo ihn der unterdeß erfolgte Tod seines Vaters zu doppeltem Fleisse nöthigte. In Hinsicht auf seinen Lieblingswunsch, einst fremde Länder zu

bereisen, erlernte er hier auch *Italienisch, Englisch und besonders Französisch*. Von zwey *Hauslehrerstellen*, die ihm in *Schlesien* und in *Livland* angeboten wurden, wählte er, auf den Rath des Professor *Köcher*, die letztere und kam gegen *Michaelis 1757* nach *Riga*. 1760 wurde er als *Prediger* nach *Eeks bey Dorpat* berufen (ord. am 13 Januar), und als das *Kirchspiel Wendau 1763* ihn eben zum *Prediger* bestellen wollte, hatte er schon einen gleichen Ruf nach *Oberpahlen*, dem, wenn nicht an *Volksmenge*, doch an *Oberfläche* grössten *Kirchspiel Livlands*, angenommen. Hier machte er sich um die *esthnische*, wie um die *deutsche Gemeinde* durch treuen *Amtsfleiss* und viele gute *Einrichtungen* sehr verdient und beliebt, brachte ferner eine *Predigerwittwenkasse* in *Dorpat* zu Stande, und, als diese seinen Wünschen nicht ganz entsprach, gemeinschaftlich mit dem *Pastor Knack*, eine zweyte in *Fellin*, so wie er auch in der Umgegend seines Wohnorts eine *Lesegesellschaft* errichtete und leitete. Das ihm angetragene *Oberpastorat* in *Reval* hatte er 1773, das *Diakonat* an der *Jakobskirche* und das *Lyceumsrektorat* zu *Riga 1776* abgelehnt; einen Antrag, das durch *Herolds Tod (1782)* erledigte *Predigeramt* an der *Petrikirche* zu *St. Petersburg* zu übernehmen, schlug er gleichfalls aus, und eben so wenig konnte er sich 1798 zur *Annahme* der ihm zugedachten *livländischen Generalsuperintendentur* entschliessen. 1787 nahm ihn die *freye ökonomische Gesellschaft* zu *St. Petersburg* zum Mitgliede, 1797 die *livländische ökonomische Societät* zum *Ehrenmitgliede* auf; auch wurde ihm am 12ten December 1803 von der *Universität Dorpat* die *philosophische*, so wie später 1818 die *theologische Doktorwürde* ertheilt. 1805 erhielt er den *Konsistorialrathstitel*. Von der *kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst* war er gleich bey ihrer *Stiftung* zum *ordentlichen Mitgliede* erwählt worden. *Beschwerden* des zunehmenden Alters nöthigten ihn im J. 1796 zur *Annahme* eines *Amts-*

gehülften; am Schlusse des Jahres 1804 aber legte er sein Predigtamt ganz nieder und zog in die benachbarte kleine Stadt Weissenstein, wo er den Rest seines bis ans Ende immer thätigen Lebens mit Dienstleistungen aller Art, mit wissenschaftlichen Beschäftigungen und einem ausgebreiteten Briefwechsel zubrachte. Geb. zu Buttelsstädt im Fürstenthum Weimar am 25 Februar n. St. 1737, gest. am 6 Januar 1819.

* Lühhike öppetus mis fees monned head rohhud täeda antakse, ni hästi innimeste kui ka weiste haigusle ning wiggaduste wasto, et se kellel tarwifon, woib moista, kuida temma peab nou oflima ning mis tulleb tähele panna igga haigusle jures. Selle körwas on weel muud head nouud oppetusfed ning figgidusfeks ühlespantud esfimenne tük. (*Die esthnische Uebersetzung einer von P. E. Wilde deutsch verfassten medicinischen Wochenschrift.*) Oberpahlen, 1766. St. 1-24. 4.

* Arsti ramat nende juhhatamisfeks kes tahtwad többed ärra-arwada ning parrandada. (*Die esthnische Uebersetzung einer gleichfalls von P. E. Wilde verfassten ärztlichen Anweisung.*) Ebend. 1771. 162 S. 8.

Dienstfreundliches Promemoria an die, welche den Herrn Moses Mendelssohn durchaus zum Christen machen wollen, oder sich doch wenigstens herzlich wundern, dafs er es noch nicht geworden ist. Riga, 1771. 30 S. 8.

Vom Zweck der Ehen, ein Versuch die Heurath der Castraten und die Trennung unglücklicher Ehen zu vertheidigen. Ebend. 1771. 166 S. 8.

* An das lief- und ehstländische Publicum. (Riga.) 1772. 191 S. 8.

Origenes oder von der Verschneidung über Matth. 19. 10-12., ein Versuch zur Ehrenrettung einiger gering geachteten Verschnittenen. Riga, 1772. 182 S. 8.

* Anmerkungen und Zweifel über die gewöhnlichen Lehrsätze vom Wesen der menschlichen und der thierischen Seele. Ebend. 1774. 376 S. 8.

Topographische Nachrichten von Lief- und Ehstland.
 1ster Bd. Riga, 1774. 590 S. Mit 3 Landcharten. —
 2ter Bd. Ebend. 1777. 544 S. u. 84 S. Nachtrag. Mit
 11 Kpftaf. — 3ter Bd. nebst vollständigen Registern
 über alle drey Bände. Ebend. 782 S. 8. Mit Kpftaff.

* Merkwürdigkeiten der Baschkiren, Mestscheräken,
 Wogulen, Tataren etc. nebst andern dahin gehörigen
 Nachrichten und Kupfern. Auszug aus Pallas Reisen
 zweitem Theile. Frankfurt u. Leipzig (Riga) 1777.
 235 S. kl. 8. Mit 11 Kpftaf.

* Merkwürdigkeiten der obischen Ostjaken, Samojeden,
 daurischen Tungusen, udinskischen Bergtataren etc.
 nebst andern dahingehörigen Nachrichten u. Kupfern.
 Auszug aus Pallas Reisen drittem Theile. Ebend. 1777.
 334 S. 8. Mit Kpftaff. u. einer Landcharte.

Ehstnische Sprachlehre für beyde Hauptdialecte, den
 revalschen und den dörptschen; nebst einem vollstän-
 digen Wörterbuche, Riga u. Leipz. 1780. 7 unpag. Bll.
 u. 536 S. gr. 8. (Die Sprachlehre geht bis S. 126.;
 dann folgt das Wörterbuch S. 127-536. (in 2 Abtheilun-
 gen, ehstnisch-deutsch bis S. 318., und deutsch-ehst-
 nisch). *Bey der Sprachlehre ist zum Grunde gelegt*
A. thor Helle's, von E. Gutsleff herausgegebene
Grammatik für den revalschen, und J. C. Clare's
handschriftliche Grammatik für den dorptschen Dialect
[s. diese Art.].) — 2te durchgängig verbesserte und
 vermehrte Auflage, Mitau, 1818. 20 unpag. S. Vor-
 erinnerung und Inhaltsanzeige, 182 S. Sprachlehre,
 650 S. Wörterbuch, gr. 8. (*Diese 2te Aufl. wurde 1809*
in Dorpat bey Grenzius begonnen und bis Bogen P fort-
geführt, dann aber 9 Jahr später in Mitau beendet.)

Die gegenwärtige Verfassung der Rigischen und Reval-
 schen Statthalterschaft, zur Ergänzung der topogra-
 phischen Nachrichten von Liv- und Ehstland. Riga,
 1789. 874 S. 8.

Blick auf Frankreichs jetzige Greuel, insofern sie das
 europäische Staatsinteresse betreffen. Ebend. 1791. 8.

Versuch, die Staatsverfassung des russischen Reichs dar-
 zustellen. 1ster Th. Ebend. 1791. 684 S. — 2ter Th.
 Ebend. 1793. 584 S. gr. 8.

Idiotikon der deutschen Sprache in Liv- und Ehistland.
Riga, 1795. 8. *Aus dem XI. St. der N. Nord. Misc. besonders abgedruckt.*

Oeconomisches Handbuch für lief- und ehstländische Gutsherren, wie auch für deren Disponenten; darinn zugleich Ergänzungen zu Fischers Landwirthschaftsbuche geliefert, auch für auswärtige Liebhaber die liefländischen Verfahrungsarten hinlänglich dargestellt werden. 1ster Th. Riga, 1796. XVI u. 316 S. — 2ter Th. Ebend. 1796. IV u. 445 S. 8. *Dieser 2te Theil ist von O. F. v. Pistohlkors (s. dess. Art.).*

* **Von Küttis, Rödung und Säuren, als der in Livland gewöhnlichen dreyfachen Art, wüste Ländereyen fruchtbar zu machen; in Wilde's Liv- und kurländischen Abhandlungen von der Landwirthschaft (1stes Quartal. 4.) S. 9-51.**

Ueber Nestor's Zeugniß von Rußlands altem Rechte auf Livland; in Schlegels vermischten Aufsätzen und Urtheilen. Bd. 1. St. 2. S. 52-63. — Auch mehrere kleine Aufsätze; ebend. St. 1. (anonym).

Beschreibung der Kosaken; in v. Archenholz's historisch-genealogischem Kalender für 1789. (Leipzig und Berlin. 12.)

War Mitarbeiter an der Allgemeinen deutschen Bibliothek von 1772 bis 1790; — an dem Historischen Portefeuille, so lange dasselbe bestand; — an der Hallischen u. Jenaischen Allg. Lit. Zeit.; — an Bacmeisters Russ. Biblioth.; — an den von Schneider u. Schröter fortgesetzten Actis historico-ecclesiasticis.

Beyträge zu seinem ehstnischen Wörterbuche; in Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. II. 97-99. III. 128-134. V. 66-89. VII. 87-168. VIII. 109-119. — Anmerkungen zu dem Versuche, bestimmte Regeln für die ehstnische Orthographie festzusetzen; ebend. II. 145-148. — (Ehstn.) Synonyme; ebend. III. 117-122. — Germanismen u. Idiotismen; ebend. VI. 54 ff.

Gab heraus:

Nordische Miscellaneen. 1stes St. Ueber den Nationalcharakter der Russen, nebst andern kürzern Aufsätzen. Riga, 1781. — 2tes St. Ueber das lief- und ehstländische Kirchenpatronat, nebst andern etc. Ebend. 1781. —

3tes St. Kurlands alter Adel und dessen Landgüter, oder kurländische Adelsmatrikul und Landrolle, nebst andern etc. Ebend. 1781. — 4tes St. J. B. Fischers Beyträge und Berichtigungen zu F. K. Gadebusch livländischer Bibliothek; nebst andern etc. Ebend. 1782. — 5tes u. 6tes St. Beschreibung der russisch-kaiserlichen Armee; nebst andern etc. Ebend. 1782. — 7tes St. Liefländische Landtags-Ordnung; nebst andern etc. Ebend. 1783. — 8tes St. Ueber den Anbau neuer Städte in Hinsicht auf das russische Reich, besonders auf Lief-land; nebst andern etc. Ebend. 1784. — 9tes u. 10tes St. Statistisch-Topographische Nachrichten von den Herzogthümern Kurland und Semgalln; nebst andern etc. Ebend. 1785. — 11tes u. 12tes St. Die kirchliche Statistik von Rußland; nebst andern etc. Ebend. 1786. — 13tes u. 14tes St. Bemerkungen über Ingermanland, als den beträchtlichsten Theil des jetzigen St. Petersburgschen Gouvernements; nebst andern etc. Ebend. 1787. — 15tes, 16tes u. 17tes St. Materialien zu einer liefländischen Adelsgeschichte, nach der bey der letzten dasigen Matrikul-Commission angenommenen Ordnung; nebst andern etc. Ebend. 1788. — 18tes u. 19tes St. Materialien zu einer ehstländischen Adelsgeschichte, nach der in der dasigen Adels-Matrikul beliebten alphabetischen Ordnung; nebst andern etc. Ebend. 1789. — 20stes u. 21stes St. Materialien zu einer öselschen Adelsgeschichte nach der im J. 1766 dort beliebten alphabetischen Ordnung; nebst andern etc. Ebend. 1790. — 22stes u. 23stes St. Von den Rechten der lief- und ehstländischen Landgüter; nebst andern etc. Ebend. 1790. — 24stes u. 25stes St. Von den Kosaken; nebst andern etc. Ebend. 1790. — 26stes St. W. Chr. Friebe's Beyträge zur liefländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift; nebst andern etc. Ebend. 1791. — 27stes u. 28stes, mit einem Hauptregister über das ganze Werk versehenes Stück. Diplomatische Bemerkungen aus den liefländischen Urkunden gezogen; nebst andern etc. Ebend. 1791. 8.

Neue Nordische Miscellaneen. 1stes u. 2tes St. Riga, 1792. — 3tes u. 4tes St. Ebend. 1793. — 5tes u. 6tes St. Ebend. 1794. — 7tes u. 8tes St. Ebend. 1794. —

9tes u. 10tes St. Ebend. 1794. — 11tes u. 12tes St. Ebend. 1795. — 13tes u. 14tes St. Ebend. 1796. — 15tes u. 16tes St. Ebend. 1797. — 17tes St. Ebend. 1797. — 18tes u. letztes Stück. Leipzig, 1798. 8. — (*In dieser Sammlung sowohl, als in der vorhergehenden sind sehr viele und bedeutende Aufsätze von ihm selbst; die fremden aber mit dem Namen ihrer Verfasser oder doch sonst als solche bezeichnet.*)

Wie man ein Ackerfeld durch Feuer fruchtbar machen kann (*russisch*); in den Russ. Abhandll. der ökonom. Gesellsch. zu St. Petersburg. Bd. 39. S. 64. — Von Färbekräutern, welche im rigischen Gouvernement gefunden werden; *ebend.* S. 85. — Nachricht von angorischen Ziegen; *ebend.* Bd. 40. S. 254.

Sein Bildniß, nach Darbes von Kohl. Wien. Fol. — Vor dem 104ten Bande der Allg. deutschen Bibliothek. 8. — Vor dem 78sten Theile der Krünitz-Flörkeschen Encyclopädie. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 99. 111. 303 u. 304. — Nord. Misc. IV. 197. — Jahresverh. der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 47-50. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 63. 76. u. a. m. St. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 472. Bd. 9. S. 642. Bd. 11. S. 389. u. Bd. 18. S. 238.

HUTH (JOHANN SIGISMUND GOTTFRIED).

Nachdem er in Halberstadt seine erste wissenschaftliche Bildung erhalten hatte, bezog er am 1 May 1782 die Universität Halle. Hier widmete er sich nicht bloß der Theologie, sondern beschäftigte sich auch mit der Mathematik und Naturkunde so erfolgreich, daß er bald als Lehrer am königl. Pädagogium zu Halle angestellt wurde. Im J. 1787 trat er zuerst als Schriftsteller auf, ward am 23 Junius ordentliches Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, und erhielt am 9 Julius die philosophische Doktorwürde. Zwey Jahr später (am 17 Februar 1789) wurde er zum ordentlichen Professor der Physik und Mathematik bey der Universität zu Frankfurt an der Oder ernannt, wo er fast 20 Jahr hin-

durch der allgemeinen Achtung genoss, und ausser den ihm speziell übertragenen Lehrfächern sich noch mit *Astronomie, Mineralogie, Chemie, Architektur, Technologie und Alterthumskunde* beschäftigte, auch in den drey ersten Fächern mit *Beyfall* Vorlesungen hielt. Er verschaffte sich dort aus eigenen Mitteln eine Sternwarte, eine Mineraliensammlung, viele physikalische und chemische Apparate und Alterthümer, wodurch er der Universität, der damals diese Hilfsmittel fehlten, besonders nützlich wurde. Seine Kenntnisse und Sammlungen gewannen durch eine beständige Verbindung mit den *Berliner Gelehrten*, so wie durch eine von *Frankfurt* aus unternommene Reise nach *England*. 1802 wurde er zum königl. preussischen Hofrath ernannt. Der fortdauernden französischen Kriegsbedrückungen wegen nahm er einen 1808 nach *Charkow* an die dortige Universität erhaltenen Ruf an, verwechselte diese Stelle aber bereits 1811 mit der ordentlichen Professur der *Mathematik und Astronomie* zu *Dorpat*, nachdem ihn die erstere Universität bey seinem Abgange noch unter ihre auswärtigen Ehrenmitglieder aufgenommen hatte. Er war Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu *Frankfurt a. d. O.*, der mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu *Erfurt*, der naturforschenden Freunde zu *Berlin*, der merkantilisch-ökonomischen Gesellschaft, der livländischen ökonomischen Societät, der *St. Petersburger mineralogischen Gesellschaft* und der kurländ. Gesellsch. für *Lit. u. Kunst.* Geb. zu *Roslau im Anhalt-Zerbstischen* am 2 May 1763, gest. am 28 Februar 1818.

Diss. de protrahendis matheseos purae limitibus. Halae, 1787. 4.

Anfangsgründe der angewandten Mathematik, mit Rücksicht auf Geschichte und Litteratur. Ebend. 1789. 8.

Allgemeines Magazin für bürgerliche Baukunst. 1sten Bds. 1stes St. Weimar, 1789. — 2tes St. Ebend. 1790. — 2ten Bds. 1stes St. Ebend. 1792. — 2tes St. Ebend. 1796. 8.

- J. H. Lamberts Abhandlung über einige akustische Instrumente. Aus dem Französischen übersetzt, nebst Zusätzen über das sogenannte Horn Alexanders des Grossen, über Erfahrungen mit einem elliptischen Sprachrohr und über die Anwendung der Sprachröhre zur Telegraphie. Berlin, 1796. 8. Mit Kpfrn.
- Beschreibung der neuen optischen Schleifmühle des Abtes D. B. Toffoli, mittelst welcher alle Arten von Glaslinsen leicht und in kurzer Zeit geschliffen werden können. Ebend. 1796. 8. Mit 2 Kpfrn.
- Die zu der Feier des — Thronbesteigungsfestes — — den 12 März 1812 gehaltene Rede und Vorlesung über den großen Kometen von 1811. Dorpat (1812). 55 S. 8.
- Patriotische Herzens-Ergüsse bey der Friedens-Feier in der Universität zu Dorpat den 5. Jul. 1814. Ebend. 8 S. 4.
- Ueber Selbstverschuldungen menschlicher Schwäche; in A. H. Niemeyers Beschäftigungen der Andacht und des Nachdenkens für Jünglinge. 1ste Samml. (1787.) S. 139. — Ueber Gewöhnung; *ebend.* S. 196. — Ueber Verzärtelung; *ebend.* S. 202. — Warnung vor Spötterey und Lustigmacherey; *ebend.* S. 208.
- Beyspiel von geschmackvoller Anwendung der Malerey als Verschönerung der Wände und Decken eines Gebäudes; in den Halberstädtischen gemeinnützigen Blättern 1788. St. 7. — Was kann die Erziehung dazu beytragen, damit der Mensch in dem Fach, das er sich wählt, vortrefflich werde; *ebend.* 1789. St. 40. u. 41.
- Adhäsionsversuche mit Holz und Wasser; in Grens neuem Journal der Physik. III. 299.
- Ueber Sonnenflecken und Sonnenfackeln; in den Neuen Schriften naturforschender Freunde zu Berlin. IV. 70. — Ueber die chemische und electriche Wirkungsweise einer Voltaischen Säule; *ebend.* S. 161. (1803.)
- Ueber die einfachste Compensation des Pendels; in Bode's astronom. Jahrb. für 1803. S. 213-215. — Beobachtung eines beweglichen Sterns im Löwen; *ebend.* f. 1805. S. 215-218. — Einige astronomisch-physische Beobachtungen; *ebend.* f. 1807. S. 185-199 u. f. 1810. S. 247-249. — Astronomische Beobachtungen und Nachrichten; *ebend.* f. 1808. S. 238-241. — Entdeckung und Beobachtung der beiden im October

und November erschienenen Cometen; *ebend.* f. 1809. S. 127-134. — Ueber den grofsen Cometen von 1807; *ebend.* f. 1811. S. 116-119. — Astronomische Nachrichten und Bemerkungen, physische Beobachtungen des grofsen Cometen von 1811, und geographische Bestimmungen; *ebend.* f. 1815. S. 104-111.

Gedanken von den Sonnenflecken, nebst Zeichnungen; in Gilberts Annalen der Physik 1804. St. 12. No. VIII. — Einige merkwürdige Beobachtungen; *ebend.* 1805. St. 2. No. X. — Beschreibung eines zu Frankfurt an der Oder beobachteten electricischen Meteors; *ebend.* XXX. 238. (1808.)

Authentischer Bericht über die Entdeckung zweier neuen Cometen; in der Jen. Allg. Lit. Zeit. 1806. Intell. Bl. No. 1.

Vergl. Neue inländ. Bll. 1818. S. 83-85. — Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 42. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 477. Bd. 9. S. 644. Bd. 11. S. 390. u. Bd. 14. S. 212.

HYGRIDIUS (ARVID LORENZSOHN).

Studirte in Dorpat um 1647. Geb. in Westgothland zu ..., gest. ...

Oratio de cognitione nostri. Dorpati, 1647. 4.

Vergl. *Somm.* p. 61.

VON ECKELN, genannt HÜLSEN, oder, wie sich dies Geschlecht in Polen schreibt:

HYLZEN (GEORG NIKOLAUS).

Bruder des nachfolgenden.

War in seiner Jugend sehr sorgfältig unterrichtet, wurde frühe Dompropst im hohen Stift von Livland, dann Regent der polnischen Kronkanzley, Grofsnotar von Lithauen, und zuletzt Bischof von Smolensk. Geb. im ehemaligen polnischen Livland zu ..., gest. ...

Eine polnische Uebersetzung der „Combattimenti spiritali“ des Laurentius Scupoli. Wilna, 1741. 8.

Eine polnische Uebersetzung von Fleury's „Catechisme historique.“ 2 Bände. Ebend. 1746. 8.

Ein Hirtenbrief in polnischer Sprache an die Geistlichkeit der smolenskischen Diöcese. Ebend. 1746. 8.

Regeln bey dem predigen; in polnischer Sprache. Ebend. 1747. 8.

Pia ad SS. Trinitatem suspiria. . . Consilium de recta beneficiorum ecclesiae conferendorum ratione. . .

Gab des Jesuiten Martin Smiglecki in polnischer Sprache geschriebenen Traktat: „de usura et de tribus praecipuis contractibus,“ von zwey Hirtenbriefen begleitet, neu heraus. Wilna, 1753. 4.

Ferner: Monita generalia de officiis confessarii, olim ad usum dioecesis Argentin. edita jussu Illustriss. et Reverendiss. domini Episcopi Fessensis, suffrag. et vicarii gener. etc., nunc vero approbatione et cura Illustr. Excell. ac Reverendis. Domini Georgii ab Eckliis Hülssen, Episcopi Smolenscensis, impensis vero ex Smolenscensi et Livoniensi dioecesi in unum collatis, ad usum utriusque dioecesis reimpressa. Ibid. 1752. 13 Bogg. 8.

Desgleichen, mit Anmerkungen begleitet: Monita, confessariis inprimis pro directione, at vero praelatis et parochis pro correctione, scitu perquam necessaria; in epistola Cardinalis Bellarmini ad Episcopum Theanensem, nepotem suum, comprehensa. Gedani, 1755. 8.

Vergl. Janotzki's Lexikon der itzlebenden Gelehrten in Polen. Th. 1. S. 52 u. 197. Th. 2. S. 179. — Mitzleri Acta litteraria Poloniae. A. 1755. p. 116.

VON ECKELN, genannt HÜLSEN, oder HYLZEN (JOHANN AUGUST).

Bruder des vorhergehenden.

Wohnte, da er die Rechte seines Vaterlandes fleißig studirt hatte, schon frühe den Reichstagen zu Warschau und Grodno, als Landbote, bey, wurde nacheinander Regent der lithauischen Kanzelley, Starost von Braslaw, Kastellan

von Polnisch-Livland, im J. 1750 Marschall des lithauischen Tribunals, und 1754 Woiwod von Minsk und Ritter des weissen Adlerordens. Geb. im ehemaligen polnischen Livland zu ..., gest.

Inflanty w dawnych swych y wielorakich azdowieku naszego dziejach y rewolucyach; z wywodem godności y starożytności z dawna, y teraz jey służyących Zebrane y Polskiemu światu do wiadomości w Oyczytym języku Podane przez Jaśnie Wielmożnego Imci Pana Jana Augusta Hylzena, kasztelana Inflantfkiego, Starostę Sądowego Brasławskiego, Marszałka na ow' czas W. Trybunałfkiego W. X. Lit. Roku Panfkiego 1750 dnia 2 Stycznia. w Wilnie w Drukarni J. K. M. Akademickiej Societatis Jefu. 8 unpag., 414, 57 und wieder 17 unpag., die Register enthaltende, Seiten. 4. — *Ziemlich selten.* — *Ins Französische übersetzt unter dem Titel: La Livonie ancienne et moderne avec ces privilèges, libertés etc. Tom. 1 et 2. à Vilna, 1754. Beyde Theile zusammen 471 S. 4. — Ebenfalls selten.* — *Einen weitläuftigen Auszug liefert das Journal littéraire de Pologne. T. 1. (1754.) p. 1-59.*

Encomium Bibliothecae Zaluscianae. Varsaviae, 1755. Fol.

Reden; in der Suada Polona et Latina des Johann Danykowicz.

Vergl. Janotzki's Lexik. Th. 1. S. 53. Th. 2. S. 179. — Gadebusch Abh. S. 246. — Buhle's Lit. d. russ. Gesch. I. 286. — Götting. gel. Anz. 1818. St. 59.

I.

JACOBI (JOHANN HEINRICH).

Geb. zu Quelinburg am 26 May 1762, Mag. der Phil., hielt sich, nach vollendeten Universitätsstudien zu Tübingen und Hamburg auf, kam 1788 nach Livland, war hier anfangs Hauslehrer in Dorpat und zuletzt seit 1790 bey dem General

v. Weymarn zu Wolmarshof bey Fellin, ging dann nach Königsberg in Preussen, wurde 1793 Referendar bey der kurmärkischen Kriegs- und Domainenkammer zu Berlin, 1796 Regimentsquartiermeister des Regiments von Möllendorf, auch Gouvernementssekretär ebendasselbst, 1798 königl. preussischer Justizbürgermeister in den südpreussischen Städten Bomst, Brätz, Bentschen und Kopnitz, wie auch Justizkommissarius in dem Departement der polnischen Regierung, und 1803 königl. preussischer Kriegs Rath zu Berlin.

Virgils vier Bücher von der Landwirthschaft aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Dessau, 1781. 8. Zweyte verbesserte Auflage. Berlin, 1797. 8.

Cebes Gemählde und Epiktets Handbuch griechisch für Anfänger, mit einer Vorrede des Hrn. D. Semler. Hamburg, 1784. 8. Zweyte Aufl. Ebend. 1786. 8.

Die Geographie in Tabellen, zum Gebrauch bey dem Unterricht. 1ste Abtheilung. Tübingen, 1785. längl. Fol. nebst 2 Bogg. Titel, Vorrede u. Einleitung in gr. 8.

Geographisch-statistisch-historische Tabellen zum zweckmässigen und nützlichen Unterricht der Jugend. 1ster Th. Hamburg, 1786. — 2ter Th. Ebend. 1787. — 3ten Theils 1ste Abth., welche die eine Hälfte von Teutschland enthält. Ebend. 1794. (*Auch als ein besonderes Buch unter dem Titel: Geographisch-statistisch-historische Tabellen von Teutschland. 1ste Abth. — 2te Abth., welche die andere Hälfte von Teutschland enthält. Ebend. 1795. 8.*

Teutscher Kinderalmanach auf das Jahr 1788; ein Weynachtsgeschenk zur lehrreichen Unterhaltung für Kinder und die Jugend. Ebend. 1787. 8.

Allgemeine Uebersicht der Geographie, Geschichte und Statistik sämmtlicher europäischen Staaten; ein Lehr- und Lesebuch für Akademien und Gymnasien. Von dem Verfasser der historisch-statistischen Tabellen. 1ster Th., von Teutschland überhaupt, teutsche Staaten des österreichischen Hauses nebst den belgischen Provinzen; teutsche Staaten des königl. preussischen und kurfürstl. brandenburgischen Hauses. Riga, 1791. —

2ter Th., welcher enthält die Kur-Pfalz-Bayerschen, die Kur-Maynz- Trier- und Cölnischen, die Kur-Sächsischen und Kur-Hanöverischen, die herzogl.-Sächsischen und herzogl.-Braunschweigischen Lande. Riga, 1792. 8.

Moralisches Vermächtniß eines Vaters an seinen Sohn; den Eltern Lieflands gewidmet, besonders denen, welche ihre Söhne nach Universitäten schicken. Ebend. 1791. 30 S. 8. (S. jedoch Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1792. No. 89. u. 114.)

Plan und Einrichtung einer Handlungsakademie in Königsberg in Preussen. Königsberg, 1792. 8.

Statistisch-geographische Beschreibung der Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth, und des Herzogthums Mecklenburg. Zum Besten der Verwundeten und Kranken des Regiments Sr. herzogl. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Braunschweig-Lüneburg. Berlin, 1794. 8. (Vorher auch in Brunn's Magazin. Bd. 3. St. 3.)

Verschiedene geographisch-statistische und andere Abhandlungen über Mecklenburg und Teutschland überhaupt. Auch Beyträge zur Allg. deutschen Bibliothek.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 491. Bd. 10. S. 6. u. Bd. 11. S. 391.

JACOBI (KARL AUGUST).

Errichtete um 1809 ein Taubstummeninstitut zu Riga, welches nach einigen Jahren wieder einging.

Erklärung über den Zweck, die Einrichtung und mögliche Fortdauer meines Instituts für Taubstumme in Riga. Riga (1811). 34 S. 8. mit einer Vorrede von A. Albanus.

JACQUET (FRIEDRICH DAVID).

Geb. zu Jakobstadt in Kurland, wo sein Vater Landmesser war, am 29 März 1791, studirte in Dorpat, von 1811 bis 1815 erst Theologie, später ausschliesslich Mathematik, lebte dann als Privatlehrer daselbst, vertrat eine zeit-

lang auch die Stelle des augenkranken Oberlehrers Sokolowski am dortigen Gymnasium, und wurde 1824 Hofmeister bey einer adeligen Familie im Gouvernement Perm.

Reise in meinem Zimmer in den Jahren 1812 und 1813.
Mit einem Berichte ans Publikum vom Professor Burdach. Riga, 1813. 8.

JAEGER (HEINRICH FRIEDRICH).

Studirte die Rechte zu Tübingen, erhielt daselbst 1773 die juristische Doktorwürde, wurde Advokat bey dem höchsten Landgericht und der herzoglichen Kanzelley in Stuttgart, nahm im J. 1774 den durch Sulzern an ihn ergangenen Ruf zur Professur der Geschichte am mitauschen akademischen Gymnasium an, traf im November desselben Jahres in Mitau ein und hielt noch vor geschehener Einweihung der neuen Lehranstalt Vorlesungen, verlies aber im August 1789 diese Stelle und ging in sein Vaterland zurück, wo ihn der Herzog zum Oberamtman des Klosters Hirschau ernannt hatte. Geb. zu Nürtingen im Württembergischen am 14 März 1747, gest. ...

Diss. de capitulo Salisburgensi sede vacante collegium principum dirigente. (Praes. Godofr. Dan. Hoffmann.) Tübingae, 1772. 16 S. 4.

Diss. inaug. de praecipuo conjugum Wurtembergico rite deducendo. (Praes. eod.) Ibid. 1773. 38 S. 4. *).

Oratio de dubio felicitatis mundi et hominum incremento. (Bey Uebernahme des Prorektorats gehalten.) Mitaviae, 1787. 32 S. 8.

Vergl. Bernoulli's Reisen durch Brandenburg, Pommern etc. Bd. 3. S. 235.

*) Nach Meusels Angabe im 5ten Nachtrage zur 4ten Ausgabe des Gelehrten Teutschlands. Abth. 1. S. 683. ist der Vorsitzer Verfasser der beyden obigen, unter Jägers Namen gedruckten und von ihm öffentlich vertheidigten, Dissertationen; jedoch wird in dem von Meusel im Lexikon Bd. 6. S. 30 ff. gelieferten vollständigen Verzeichnisse der Hoffmannschen Schriften nur die erstere angetroffen.

JÄNISCH (ALEXANDER FRIEDRICH).

Aus Wiburg, studirte in Dorpat Medicin, wurde dort 1814 Dr. derselben und soll jetzt als Divisionsarzt bey der Armee stehen.

Diss. inaug. de crisißibus, potissimum quae in febribus occurrunt. Dorpati, 1814. 56 S. 8.

JÄSCHE (GOTTLIEB BENJAMIN).

Wurde zu Wartenberg in Schlesien am 3 Julius 1762 geboren, erhielt den ersten Unterricht bis ins 15te Jahr von seinem Vater, besuchte das Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, studirte von 1783 bis 1786 Theologie auf der Universität zu Halle, kehrte in sein Vaterland zurück und lebte daselbst als Hauslehrer, ging 1791 nach Königsberg in Preussen, wo er durch den persönlichen Umgang mit Kant, Joh. Schulz, Kraus, Schmalz u. a. seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern bemüht war, hielt sich seit 1795 als Hauslehrer in Kurland auf und erwarb sich, durch eine an die philosophische Fakultät zu Halle eingesandte Abhandlung, die philosophische Doktorwürde, reisete 1799 wieder nach Königsberg, unterwarf sich daselbst, um sich als akademischer Lehrer zu habilitiren, einem förmlichen Examen der gesammten philosophischen Fakultät, vertheidigte seine zur Aufnahme in diese Fakultät verfasste Dissertation, und hielt seitdem philosophische Vorlesungen, bis er zu Anfange des Jahres 1802 als Professor der theoretischen und praktischen Philosophie nach Dorpat berufen wurde, woselbst er am Tage der Eröffnung der neuen Universität sein Amt antrat, 1812 den Rang eines Kollegienraths, 1822 den eines Staatsraths und 1827 den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. erhielt.

Ueber reinen Naturalismus und positive, insonderheit christliche Religion und deren Verhältniß zur Volksaufklärung. Berlin, 1790. 8.

- Gemeinschaftlich mit F. G. Maczewski*: Versuch eines fälschlichen Grundrisses der Rechts- und Pflichtenlehre. Zum Unterricht der reifern und gebildeten Jugend in Schulen und bey der häuslichen Erziehung. Königsberg, 1796. 12 unpag. u. 91 S. 8.
- Stimme eines Arctikers über Fichte und sein Verfahren gegen die Kantianer. Königsberg, 1798. 8.
- Diss. de arctissimo omnium disciplinarum inter se nexu, principiis philosophiae criticae firmissimis fundato. Regiom. 1799. 8. — *Auch als*: Commentatio philosophica etc. Ibid. 1800. 8.
- Grundlinien der Moralphilosophie oder der philosophischen Rechts- und Tugendlehre, nach Kants Metaphysik der Sitten, zum Gebrauch für seine Zuhörer. Dorpat, 1804. 114 S. 8.
- Was heisst Studiren? Eine Anrede an die Studirenden am Tage der Feyer des diesjährigen Rectoratswechsels den 10. Aug. 1808. Ebend. 27 S. 8.
- Einleitung zu einer Architectonik der Wissenschaften nebst einer Skiagraphie und allgemeinen Tafel des gesammten Systems menschlicher Wissenschaften nach architektonischem Plane. Zunächst zum Gebrauche für seine encyclopädischen Vorlesungen. Ebend. 1816. 2 unpag. Bll. u. 32 S. 4.
- Grundlinien zu einer Architectonik und systematischen Universal-Encyclopädie der Wissenschaften. Zunächst zum Gebrauche academ. Vorlesungen entworfen. 1ster Bd. Ebend. 1818. LIV u. 120 S. 8.
- Grundlinien der Ethik oder philosophischen Sittenlehre. Zunächst zum Gebrauche seiner Vorlesungen entworfen. Ebend. 1824. X u. 157 S. gr. 12.
- Kurze Darstellung der philosophischen Religionslehre etc. Ebend. 1825. 8.
- Der Pantheismus nach seinen verschiedenen Hauptformen, seinem Ursprung und Fortgange, seinem speculativen und practischen Werth und Gehalt. Ein Beitrag zur Geschichte und Kritik dieser Lehre in alter und neuer Philosophie. 1ster Bd. Berlin, 1826. gr. 8.
- Versuch einer Beantwortung der Frage: Kann reiner Naturalismus Volksglaube werden? im Berliner Jour-

nal für Aufklärung. Bd. II. St. 3. u. Bd. III. St. 1. u. 3. (1789.)

Idee zu einer neuen systematischen Encyclopädie aller Wissenschaften; *in* Niethammers philosoph. Journal. Heft 4. S. 327. (1795.)

Ueber die drey Grundveste der Herderschen Metakritik: Raum, Zeit und Causalität; *im* Mancherley zur Geschichte der antikritischen Invasion. (Königsb. 1800.)

Die Philosophie des vernünftelnden Verstandes im Gegensatz gegen die Philosophie des Verstandes und der Vernunft; *in* Morgensterns Dörpt. Beytr. I. 1-64. — Ansichten des Pantheismus nach seinen verschiedenen Hauptformen. Eine Parallele zwischen dem Alten und dem Neuen der antidualistischen Philosophie des Έν το Πάν; *ebend.* II. 125-185. III. 267-332. — Ueber ein neues Krypto-Identitäts-System in der Form einer durch die Logik versuchten Begründung der Philosophie; *ebend.* III. 1-25.

Aufsätze *in* der deutschen Monatsschrift und Recensionen *in* der Allgemeinen Literatur-Zeitung.

Gab heraus:

Im. Kants Logik; ein Handbuch zu Vorlesungen. Königsberg, 1800. 8. *Aus* Kants nachgelassenen Papieren *von ihm* bearbeitet.

Geschichte und Beschreibung der Feyerlichkeiten bey Gelegenheit der am 21. und 22. April 1802 geschehenen Eröffnung der neu angelegten kayserl. Universität zu Dorpat in Livland. (Dorpat, 1802.) 91 S. 4. *Enthält die damals gehaltenen Reden etc.*

Sein Bildniss in Steindruck von J. Klünder in Reval. 1827.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 503. Bd. 10. S. 11. Bd. 11. S. 394. Bd. 14. S. 223. u. Bd. 18. S. 253.

JAHN (GEORG WILHELM FRIEDRICH).

Geb. zu Boitzenburg in der Uckermark 1753, besuchte die Schule zu Halle bis 1770, das Gymnasium zu Stettin bis 1774, studirte darauf zu Halle und Leipzig bis 1777 die Rechtswissenschaft, wurde dann, aus Neigung für die

Pädagogik, 1778 *Lehrer und Inspektor am Dessauer Philanthropin*, 1780 dasselbe an der Waisenanstalt zu Straßburg im Elsaß, kam hierauf 1785 nach Esthland, wo er zu Reval Anfangs als Advokat, dann als Sekretär der Rechtspflege lebte, seit 1796 aber Ordnungsgerichtssekretär der Provinz Oesel, und gegenwärtig auch *Tit. Rath* ist.

Jahrbuch zur Erläuterung der Denkwürdigkeiten des schönen Geschlechts. 1ster Th. Kehl, 1783. — 2ter Th. Offenbach, 1784. 8.

Lyricum für das Schöne und Gute. 1ster Bd. 1stes Heft. Pernau, 1815. 100 S. 8.

Gedichte in den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten und Aufsätze in der Strasburger gelehrten Zeitung, in den Ephemeriden der Menschheit u. a., aus den Jahren 1780-1784.

VON JANNAU (HEINRICH GEORG).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. zu *Lais* in *Livland* am 4 August 1788, erhielt seine Bildung im älterlichen Hause und studirte Theologie zu *Dorpat* von 1806 bis 1810, erwarb sich auch zweymal das Accessit der silbernen Preismedaille, einmal 1808 durch eine „Entwicklung der in dem bey den Evangelisten vorkommenden Worte Engel liegenden Begriffe,“ das andremal 1809 durch eine Preispredigt über das Thema: „Schilderung der Religion des Herzens, als einer höhern Stufe christlicher Vollkommenheit.“ Im J. 1811 wurde er *Pastor* zu *Harjel* (ord. am 10 December), machte darauf 1816 eine Reise ins Ausland, wurde *Dr. der Phil.* zu *Jena*, und ist seit 1822 *Pastor* zu *Lais*, als Nachfolger seines Vaters. 1824 nahm ihn die kurländ. Gesellsch. f. *Lit. u. Kunst* unter ihre Mitglieder auf.

Einige Bemerkungen über den Flachsbau; im Neuern ökon. Repert. f. *Livl.* II. 2. S. 37-43.

Seltene Anhänglichkeit an eine Prediger-Familie; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1816. S. 178-180. — Tag der Grundlegung des Grundsteins zur Kirche in Harjel; ebend. 1817. S. 290-295.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1822. S. 308.

VON JANNAU (HEINRICH JOHANN).

Vater des vorhergehenden.

Erhielt den ersten Unterricht von Privatlehrern im älterlichen Hause, dann auf der rigaschen Domschule, studirte Theologie zu Göttingen, kehrte im J. 1773 in sein Vaterland zurück, wurde 1776 (ord. am 4 December) adjungirter Prediger zu Pölwe, 1779 aber ordentlicher Prediger zu Lais, 1814 Propst des dortigen Sprengels, und 1819 Konsistorialrath. Geb. zu Lemsal am 23 Februar 1752, gest. am 18 Januar 1821.

* Sitten und Zeit; ein Memorial an Lief- und Estlands Väter. Riga, 1781. 128 S. 8.

* Provincialblätter an das lief- und estländische Publikum. Erster Heft (*mehr erschien nicht*). 1786. 108 S. 8.

* Geschichte der Sklaverey, und Charakter der Bauern in Lief- und Ehistland. Ein Beytrag zur Verbesserung der Leibeigenschaft. Nebst der genauesten Berechnung eines Liefländischen Haakens. (Riga) 1786. 310 S. 8.

Die Sophisterey in Ehistland; Ein Fragment an Herrn A. v. Kotzebue vom Verfasser der Provincialblätter an das lief- und ehstländische Publikum. (Riga) 1787. 75 S. 8.

Geschichte von Lief- und Ehistland, pragmatisch vorge-
tragen. 1ster Th. Riga, 1793. 452 S. — 2ter Th. Ebend.
1796. 468 S. 8. (*Macht auch das 3te, 4te, 15te und
16te St. der N. Nord. Misc. aus.*)

Vergl. Becks Repert. d. neuesten in- u. ausländ. Lit. 1821. III.
475. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtsch.
S. 35.

JANNAU (KARL ADAM).

Wurde zu Jena, wo er seit 1745 studirt hatte, 1750 Dr. der Med., und lebte nachher als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am 1 Januar 1724, gest. am 7 (nicht, wie in den Rig. Stadtbl. 1824. S. 366. steht, am 11) Januar 1760.

Diss. inaug. med. de inflammationibus febre acuta stipatis, sive de febribus inflammatoriis in genere. (Praes. Carolo Frid. Kaltschmied.) Jenae, 1750. 26 S. 4.

Rede von den fortgesetzten Himmelsbeobachtungen und der Beobachtung der Venus; in den Reden zur Feyer des Throngelangungsfestes etc. herausgegeben von Schlegel. (Riga, 1769. 4.) S. 65-74.

Vergl. G. E. Hamberger Progr. inaug. de perversa valetudinis cura alterum. (Jenae, 1750. 4.) p. 7.

JANSEN, S. DENFER.

JANSONIUS oder JOHANSON (FRIEDRICH).

Studirte zu Rostock in den Jahren 1658 bis 1662. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Exegesis in augustanae confessionis partem alteram, articulos abusuum complexam. Disp. Vta. (Praes. Joh. Georg. Dorsheo.) Rostochii, 1658. 4 Bogg. 4.

Illustrissimorum locorum Levitici decas VIta, exhibens scholam ecclesiasticam respectu 1. sacerdotum ex Cap. XXI. 2. victimarum ex Cap. XXII. (Praes. Aug. Varenio.) Ibid. 1662. S. 121-136. 4.

JEMERLING (MARTIN).

Mag. der Phil., wurde 1642 Schulkollege zu Dorpat und 1643 (voc. im Junius) deutscher Diakonus daselbst; lebte noch 166..

Disp. de virtute morali in genere. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Dorpati, 1651. 4.

Die selige Friedefahrt der gläubigen und auserwählten Kinder Gottes aus diesem Jammer- und Thränenthal in den himmlischen ewigwährenden Freudensaal. Eine Leichenpredigt auf den Weinschenken Joh. Adam Klotz und seine Ehefrau Anna Wyebers. Ebend. 1655. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 100. — Somm. p. 261.

JENKEN (FERDINAND).

Geb. zu Reval am . . . , studirte zu Dorpat und wurde daselbst 1815 Dr. der Med.

Diss. inaug. med. de differentiis inflammationum. Dorpati, 1815. 30 S. 8.

JENTICO (SAMUEL PETER).

Subkonrektor an der rigaschen Domschule 1711.. Geb. zu . . . , gest. . . .

Goldene Himmelskette dadurch die Seelen von der Erde zum Himmel zu ziehen, oder wichtige Betrachtungen über die vier letzten Dinge eines Menschen, den Tod, das Gericht, die Hölle und das Paradies, nebst nützlichen Bericht wohl zu sterben; ehemals in englischer Sprache von D. Steffens beschrieben, nachher aber in die französische, und aus dieser in unsre deutsche Sprache übersetzt von S. P. J. Riga, 1718. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 87.

JERNFELT (KRISPIN OLOFSOHN).

Kam vom Gymnasium zu Karlstadt 1674 auf die Akademie zu Upsal, wo er sich besonders auf Theologie und morgenländische Sprachkunde legte, auch 1683 Mag. der Phil. wurde. Im folgenden Jahre ging er nach Dänemark und Hamburg, wo ihn der berühmte Edzardi in den orientali-

schen Sprachen unterrichtete. Hierauf setzte er seine Reise durch Deutschland, Frankreich, England und Holland fort, nahm auf der Rückreise 1686 zu Giessen die Würde eines Licentiaten der Theologie an, wurde 1690 Professor der Theologie zu Dorpat, erhielt als solcher 1691 die Pfarre Nüggen zur Prébende (s. Patkuls Deduction S. 56.), wurde 1695 Professor primarius der Theologie und Pastor an der Johanniskirche oder bey der deutschen Gemeinde daselbst, starb aber am Tage seiner Einführung. Geb. zu Christinäharn, wo sein Vater Bürgermeister war, im Julius 1660, gest. am 3 November 1695 (nicht am 3 Oktober, wie in den Novis lit. mar. B. 1698 p. 56. steht).

Diss. pro Licent. theol. de theologiae et archontologiae constitutione et natura. Giessae, 1686. 4. (Er schreibt sich hier Jernfelitz.)

Vergl. Olai Mobergii Progr. in exseq. Crisp. Jernfelt. Dorpati, 1695. Fol. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 235. — Gadeb. I. B. Th. 2. S. 101. — N. Nord. Misc. XVIII. 242., nach Gezelii biogr. Lexik. II. 3. und Stiernmanns schwed. Adelsmatrikel. S. 1286.

JEROMIN (JOHANN LUDWIG).

Kam, ohne besondere Ausbildung, schon früh aus seinem Vaterhause durch mancherley Schicksale nach Memel, wo er die Apothekerkunde erlernte, war dann Provisor in einer Apotheke zu Talsen in Kurland, studirte hierauf erst in Berlin, später in Dorpat Medicin, wurde am letztern Orte 1815 Doktor derselben und liefs sich in demselben Jahre in der überdünaschen Vorstadt von Riga als praktischer Arzt nieder. Geb. in der Nähe von Braunschweig am 10 November 1780, gest. am 6 November 1821.

Diss. inaug. med. de morbis nisus formativi. Dorpati, 1815. 42 S. 8.

Vergl. seinen Nekrolog von D. G. Bergmann in den Rig. Stadtbl. 1821. S. 370-373.

JERZEMBSKI *) (JOHANN MICHAEL).

Studirte Theologie zu Königsberg, kam nach Kurland, war hier seit 1775 Rektor der Schule zu Bauske, ging später nach Moskau, wo er bey der dortigen Schule an der neuen evangelischen Kirche dasselbe Amt übernahm, erhielt 1793 von der Universität zu Greifswald den theologischen Dokortut, und wurde zuletzt Pastor an der eben genannten Kirche. Geb. zu Sensburg in Ostpreussen am 7 Februar 1739, gest. am 22 Oktober 1801.

Entwurf zur Ordnung des Heils, zum Gebrauch der zu confirmirenden Jugend. Moskau.... 8. 2te Aufl....

Diss. de ea doctrinarum Jesu, quae essentialis et principalis dici potest, nempe: gratiam divinam sperandam, nanciscendamque esse vera pietate, sine merito sacrificiorum et rituum observatorum sive Judaicorum sive gentilium. Gryphiswaldiae, 1793. 4.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 10. S. 24.

JEZIERSKI (J... W...).

Landbote auf dem Reichstage zu Warschau im J. 1792. Geb. zu ...

* Kurlandija bez Pana, Miasta bez Prawa. Warschau, 1792. 14 S. 8. (Am Schlufs hat sich der Verfasser unterzeichnet.)

Vergl. Schwartz Bibl. S. 396.

JETZE (FRANZ CHRISTOPH).

Studirte zu Stargard und Halle, lebte von 1746 bis 1749 als Hauslehrer in Esthland, nahm 1752 in Halle die philosophische Magisterwürde an, wurde im darauf folgenden Jahre

*) Andere Glieder seiner Familie schreiben sich Gerzimsky. So war z. B. der S. 30 angeführte C. D. G. Gerzimsky mit ihm Geschwisterkind.

Rektor und Bibliothekar zu Thorn, 1760 Professor der eleganten Literatur zu Stargard, 1768 Rektor der Salderischen Schule in der Altstadt Brandenburg, und war zuletzt, bis wenige Jahre vor seinem Tode, da er in den Ruhestand versetzt ward, Professor der Physik und Mathematik an der Ritterakademie zu Liegnitz. Geb. zu Ziegenhagen in Hinterpommern am 6 April 1721, gest. am 7 April 1803.

Physicoteleologische Abhandlung von den weissen Hasen in Liefeland, nebst einem doppelten Anhang von Perlen, die daselbst gefischt werden, und von einer wilden Beere, deren Heilungskraft man zufälliger Weise entdeckt hat. Lübeck, 1749. 64 S. 8.

* Gedanken eines reisenden Studenten über das Wort Pursch. Frankfurt u. Leipzig, 1750. 4.

Diss. inaug. sistens theorematis Pythagorici demonstrationes plures. Halae, 1752. 4.

Diss. de caerimoniis. Ibid. 1752. 4.

Erste Betrachtung über die Auferstehung der Todten. Thorn, 1754. — Zweyte Betrachtung. Ebend. 1755. 4.

Betrachtung über Epheser 4. 25. Ebend. 1754. 8.

Betrachtung über 1. Cor. 10. 3. Ebend. 1754. 8.

Brevis commentatio de studio linguarum, graecae imprimis et latinae, facilitando per indices novo modo componendos. Ibid. 1756. Fol.

Die Frau; eine sittliche Wochenschrift. 3 Bände. Leipz. 1756-1760. 8.

Progr. de tropici significatus vocabulorum מורה et θύρατος in doctrina de Christi perpassionibus usu hermeneutico. Thorun. 1757. Fol.

De juris consulto philosopho. Gedani, 1758. Fol.

Commentationis de parabola Luc. XVI. 1-13. et contractu institorio et fine sermonem facientis summi prophetae explicanda nonnullis ex adseclis ejus et Pharisaeis omnibus monitoria et divinatrice Prodromus. Ibid. 1759. Fol.

De natura et indole problematis theologici; commentatiuncula. Thorun. 1760. Fol.

Progr. de crucis supplicio, quo Christus est adfectus barbaro et infami. Stargard, 1761. 4.

Epigramme, ce 24. Janvier. Stargard, 1761.

Theorie oder Grundlehren aus der Mathematik und Physik, auf welcher sich der Bau hölzerner Brücken über breite, schnelle, Sand- und Eisführende Flüsse gründet. Berlin, 1761. 4. (*Stand schon vorher zerstreut in den Thurnischen wöchentlichen Nachrichten vom Jahr 1760.*)

Von dem Einfluß der Künste und Wissenschaften in die Glückseligkeit der Völker, wenn Regenten Kenner und Beförderer derselben sind; eine Lobrede auf Peter den Grossen und den Dritten. Stargard, 1762. Fol.

Das Leben und die Schriften des berühmten Johann Jakob Schmidt, ehemaligen Predigers in Peest und Pahlo. Ebend. 1762. 4.

Von Verbesserung schlechter Aecker durch eine neue Art Dünger. Ebend. 1762. Fol.

Ode auf des Königs Geburtstag. Ebend. 1762. 5 Bogg. Fol.

Ode auf den Frieden. Ebend. 1762. 4 $\frac{1}{4}$ Bogg. 4.

Von dem Licht der Erkenntniß, das der Krieg in dunkle Gegenden verbreitet; eine Rede. Ebend. 1762. Fol.

Progr. de constitutione disputationum gymnasticarum. Ibid. 1762. 4.

Ein ökonomisches Problem: Ob der Erdboden durch Fleiß und Kunst der Menschen in ein irdisches Paradies verwandelt werden könne? Ebend. 1762. Fol.

Neue Erörterung des unmittelbaren und einzigen Verstandes der Worte Christi: Seyd klug wie die Schlangen u. s. w. Ebend. 1765. 4.

De Johanne Baptista majore eodemque minore in regno coelorum problema hermeneut. naturali et novo modo solutum. Ibid. 1769. 4.

Von dem Nutzen und der Einrichtung der öffentlichen Schulprüfungen. Ebend. 1770. 4.

Das merkwürdige Leben und die Schriften eines gelehrten Pommers Hönning Schutzen, vor 100 Jahren Predigers in Alten Schlaga. Ebend. 1771. 4.

Ob die bewohnbare Erde durch Kunst und Fleiß der Menschen in allen und jeden Himmelsstrichen zu einem irdischen Paradiese gediehen wäre, wenn die ersten Menschen, oder wenigstens ihre Nachkommen nicht so allgemein verderbt geworden wären? Stargard, 1772. Fol.

Sicheres Mittel um künftigen Hornviehseuchen vorzubeugen. Glogau, 1774. 4.

Gemeinnützige Praxis auf dem Feld und Papier ohne Winkelmesserinstrumente alle Winkel zu messen und überzutragen, nebst mehrerley leichten Arten Plans aufzunehmen, nebst dem militarischen Augenmaasse und einem neuen Plan von dem Schlachtfelde bey Liegnitz 1760, und der Erklärung der Signaturen, mit 11 Kupfertafeln, für Ritterakademien, Officiers, Ingenieurs und andre Kunstliebende. Breslau u. Leipzig, 1776. 8.

Neue allgemeine Regel für alle Arten der Feldschanzen, mit einem Kupfer. Breslau, 1781. 8.

Ehre der Menschheit, des Patriotismus und des Christenthums in Kriegen aller Klassen. Ebend. 1781. 8.

Abhandlung über das Kundmannsche aus altem Fensterbley gemachte Gold, und über ganz neue Alchemistey, besonders über des Hrn. Baron v. Hirschen vorgebliches Luftsaltzwasser, Dresden, 1786. 8.

Statistische, politische und galante Anekdoten von Schweden, Lief- und Rußland, Liegnitz, 1788. 104 S. 8.

Geographie für Militaristen und andere zum Selbstunterricht. Mit 2 Kpftaf. Liegnitz u. Leipzig, 1791. 8.

Progr. de Jesu Christo, conviva sapienter urbano. Lignicii, 1792. 4.

Theoretisches - praktisches Handbuch der Feldbefestigungswissenschaft, durch eigne ganz neue Erfindungen umgearbeitet und vervollkommnet zum Selbstunterricht, mit 10 Kpftaf. Breslau, 1793. 319 S. 8.

Introductio in eruditionem generatim et omnes philosophiae partes speciatim, cum inspersis multis historicis. litterariis, antiquis et novis observationibus in usum scholarum doctarum imprimis studiosorum, rite ad altiora se praeparaturorum, ipsi *αυτοδιδάξει* adaptata;

cum binis tabulis synopticis omnium partium theologiae et jurisprudentiae logice dispositarum lingua Germanica. Lignicii, 1799. 8.

Beschreibung und Erklärung der sehr seltenen Naturbegebenheit den 22. und 23. Jul. 1776 an der Sonne, dem blutrothen Schein derselben und dem Monde, zur Belehrung der Unwissenden und Furchtsamen; *in dem Anhange der Breslauschen wöchentl. Anzeigen*. September 1776. — Beschreibung und Beurtheilung einer besondern Art zu säen, wodurch die Sperlinge von der reifenden Gerste abgehalten werden; *ebend.* May 1777.

Ob und in welchen Fällen die seichte Beackerung des Bodens der tiefen, oder diese jener vorzuziehen sey? eine Preisschrift. Breslau, 1774; *im 15ten u. f. Stücke der Oekonomischen Nachrichten*. — Von dem Nutzen, den die Policy und Privatökonomie von dem Nordseeine haben kann; *ebend.* St. 12. (1778.) — Zweifel und Widerlegungen des Herrn Direktors Zeplichals Untersuchung der wichtigsten physikalisch-ökonomischen Gründe, welche auf das seichte und tiefe Beackern einigen Bezug haben; *ebend.* St. 24. u. f. (1778.)

Beyspiel einer Eintheilung einer bisherigen Gemeinheit in 8 Theile, so dafs jedes Theils Besitzer gleich bequem zu dem seinigen kommen kann; *im Leipziger Magazin zur Naturkunde u. s. w.* 1782. St. 4. — Neue optische Bemerkungen und Regeln vom Augenmafse; *ebend.* 1783. St. 1. — Vom Verhältnisse der Quadratflächen; *ebend.* St. 4.

Beytrag zu dem Universalglossarium der russischen Kaiserin Catharina II., und dadurch zur alten und neuen Geschichte der Menschheit in Ehst- und Liefland; *in Meusels historisch-literärischem Magazin*. Th. 3. (1786.) S. 111-151. u. Th. 4. S. 1-30.

Optische Bemerkungen; *in Bernoulli's und Hindenburgs Leipziger Magazin*. St. 1. (1786).

Eine nützlich verbesserte Forstrechnung; *in der Schlesischen Monatsschrift* 1792. St. 7.

Beantwortung der Frage: Kann man bey republikanischen Gesinnungen ein guter Bürger eines monarchischen Staates seyn? *in Girtanners politischen Annalen* 1794. August. No. 1.

Beschreibung einer alten und neuen Manier, den Frost von den Bäumen abzuleiten; in Löwe's und Briegers Neuestem Magazin für Oekonomen und Kameralisten, 2te Lieferung (1795).

Neues und Altes über Titel und Rang der Damen; in Kosmanns Denkwürdigkeiten der Preussischen Staaten 1801. Februar. S. 125-130.

Noch zu Thorn gab er 1753 eine Französische Sprachlehre zum Leitfaden des mündlichen Vortrages heraus, von der aber nur die ersten 5 Bogen gedruckt erschienen sind.

War auch Mitarbeiter an den Schlesischen Provinzialblättern.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 101. — Nord. Misc. IV. 200. — Lebensbeschreibung Preussischer Gottesgelehrten. 2te Sammlung. — Streits Alphabet. Verzeichniß aller im J. 1774 in Schlesien lebenden Schriftsteller. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 531-535. Bd. 10. S. 25. u. Bd. 11. S. 398.

Graf von Igelström (Gustav Otto Andreas).

Nachdem seine Mutter, eine geborne v. Lieven, theils wegen eigener Kränklichkeit, theils um diesem ihrem einzigen Sohne eine vollendete Erziehung geben zu können, mehrere Jahre mit ihm an verschiedenen Orten im Auslande zugebracht hatte, begab sie sich 1791 nach Leipzig, wo der junge Graf seine akademische Laufbahn begann, und, ohne ein bestimmtes Fach zu wählen, die philosophischen, statistischen, mathematischen und historischen Wissenschaften mit Fleiß betrieb, und unter andern auch Seume zum Führer hatte. Als seine Mutter 1793 in Leipzig starb und sein Vater bald darauf dort eintraf, begleitete er letztern nach Livland, um sich zu seinem Vaterbruder, dem General Otto Heinrich Graf v. Igelström, nach Polen zu begeben und unter dessen Anführung dem russischen Kriegsdienste zu widmen. Auf der Reise nach Warschau gerieth er in polnische Gefangenschaft, wurde aber späterhin aus derselben befreit und diente einige Jahre im

Militär, verließ dann den Dienst und übernahm die Bewirthschaftung der Starostey Druja an der Düna. Späterhin an seiner Gesundheit leidend, begab er sich wieder ins Ausland, kehrte aber von dort nicht mehr zurück. Geb. zu Uelzen in Livland am 26 May 1777, gest. zu Leipzig am ...

Von dem Einflusse des Studiums der Naturgeschichte auf Staatskenntnifs und bürgerliche Glückseligkeit. Leipz. 1793. 48 S. 8.

Epitre sur les causes de l'obscurité et de l'incertitude, qui regnent dans l'ancienne histoire de la Russie. Dedée à Madame la Comtesse d'Igelstroem au jour de sa naissance par son respectueux fils Joseph d'Igelstroem, le 1. Mars 1793. Leipsic. 20 S. 8. (Der Vorname Joseph, den er hier und in der Zueignung der ersten Schrift an den Professor Christ. Dan. Beck gebraucht, war ihm von seinen Aeltern im Umgange gegeben und aus Gewohnheit von ihm beybehalten.)

Freyherr VON IGELSTRÖM (HARALD GUSTAV).

Vaterbruder des vorhergehenden.

Erbherr auf Kerrafer, Laiwa und Cabbina, war Fähnrich und Adjutant bey dem General, nachherigem Generalfeldmarschall, Georg v. Lieven, nahm aber seinen Abschied, ging nach Dresden und wurde 1756 churfürstlich-sächsischer Kammerherr, auch 1792 zugleich mit seinen Brüdern in den Reichsgrafenstand erhoben. Geb. am 15 April 1733, gest. ...

Gelegenheitsgedichte.

Die Stand- Trauer- und Gedächtnisrede bey dem Leichenbegängnisse des Freyherrn Joh. Heinr. v. Mengden am 18. April 1768. Riga. 12 S. 4. (Ist zwar von ihm gehalten, hat aber J. J. Harder zum Verfasser. s. dess. Art.).

Vergl. Nord. Misc. IV. 88. XV. 493.

IGNATIUS (MICHAEL).

Küster der esthnischen Gemeinde zu Dorpat.

Uebersetzte, ausser andern Schriften, auch Heinrich Schuberts Postille ins Esthnische; es ist jedoch davon nur eine Predigt gedruckt.

JHERING (CHRISTIAN JOACHIMSSOHN), geadelt
unter dem Namen: LILLJERING.

Sohn des nachfolgenden.

Wurde 1662 Sekretär des revalschen Burggerichts, 1672 aber des dasigen Generalgouvernements und 1673 am 4 März geadelt. Geb. zu Nyköping 1629, gest. zu Reval am 28 Februar 1697.

Oratio de hebraea, graeca et latina lingua. Dorpati, 1644. 4.

Συζητησις περι των ἀγγελων. (Praes. Joh. G. Gezelio.) Ibid. 1649. 4.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 205., nach Stiernmanns schwed. Adelsmatrikel. S. 632. — Somm. p. 59. — Fant Historia lit. Graecae in Suecia. p. 122. — Adelung z. Jöcher.

JHERING *) (JOACHIM).

Vater des vorhergehenden.

Mag., Propst und Pastor zu Nyköping, wurde schon 1636 zum Bischof von Esthland in Stockholm ordinirt und dazu 1638 am 1 Junius ernannt. Er erwarb sich durch die Inspektion des revalschen Gymnasiums, durch Kirchenvisitationen, Einführung guter Ordnung bey den Landkirchen, Errichtung des esthländischen Predigersynodus (1639) und Stiftung eines Predigerwittwenkastens (1649), der aber nachher in Verfall kam (s. Kelchs Livl. Hist. S. 564.), grofse

*) Bey Carlblom: Jheringk.

Verdienste, und verwalteté von 1645 bis 1650 zugleich die Vicesuperintendentur von Oesel. Geb. in Südermannland zu ..., gest. zu Stockholm am 18 Julius 1657.

Disp. theol. de magistratu politico ejusque ordinationibus civilibus. Strengnesii anno 1625 in synodo habita. 4.

Vier Pestgebete (schwedisch). Stregnäs, 1630. 4.

Weihpredigt, bey Isaak Rothofs Ordination zum Bischoff von Abo gehalten in Stregnäs am 15. Apr. 1627 (schwedisch). Stockholm, 1631. 4.

Mart. Hylleri 27 Beträktelser öfver Es. 49, v. 15. Öfversat. Stockh. 1634. 8. Auch: Ebend. 1690. 8. und 1717. 12.

Syzetesis theologica de ordine et regimine ecclesiastico, habita in synodo Revaliensi. Revaliae, 1639. 4.

Idea disputationis synodicae primae in enchiridion D. et Megalandri Lutheri de praecognitis catecheticis. Ibid. eod. 4.

Versuchte eine Uebersetzung der heiligen Schrift ins Esthnische zu veranstalten; sie kam aber nicht zu Stande.

Die Ausgabe des esthnischen Hand- Haus- und Kirchenbuches. Reval, 1656. 8., welche in der Vorrede zum reval-esthnischen N. T. von 1715 ihm zugeschrieben wird, gehört A. Winckler 1. (s. dess. Art.).

Vergl. Witte D. B. T. II. p. 77. — Schefferi Suecia lit. p. 161. — Vorr. zum reval-esthn. N. T. v. 1715. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 103-105., nach Stiernmanns Bibl. Suio-goth. II. 476. — Carlbl. S. 5. — Adelung z. Jöcher.

ILISCH (JAKOB JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Riga, wo sein Vater Apotheker war, am 21 September 1789, wurde nach dessen Tode in Pensionsanstalten zu Walk und Werro erzogen, genoss dann vom 15ten Jahre an Privatunterricht zu Riga und benutzte zugleich die väterliche Officin zu seiner Ausbildung in der Chemie, Pharmacie und Botanik, besuchte darauf noch anderthalb Jahr die oberste Klasse des rigaschen Gymnasiums und bezog im Sommer 1808

die Universität Dorpat, studirte daselbst zwey Jahr, 1810 und 1811 aber in Berlin und Jena, ward am letztern Orte 1811 Dr. der Phil., kam 1812 wieder nach Dorpat und promovirte daselbst am 23 Julius 1812 als Dr. der Med., trat dann für die Zeit des Feldzuges gegen die Franzosen in Dienst bey der Armee, befand sich bey den Schlachten bey Polotzk, Leipzig, Craon, Laon und Paris, und erhielt die Medaille am blauen Bande für 1812 und den Wladimir-Orden der 4ten Kl. Nach Beendigung des Feldzuges privatisirte er in Paris, in der Schweiz und Riga, und wurde 1815 Stadtphysikus zu Pernau und 1822 Kreisarzt zu Reval. Er ist Mitglied der mineralogischen Societät zu Jena seit 1811, der literarischen Komitität der kaiserl. menschenliebenden Gesellschaft zu St. Petersburg seit 1817, der literarisch praktischen Bürgerverbindung zu Riga seit 1818, der kurländ. Gesellschaft für Lit. u. Kunst seit 1819 und der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga seit 1823.

Die natürlichen und falschen Blattern zur Sicherstellung gegen die jetzt häufig Statt habende Verwechselung beyder Krankheiten, aus den Schriften der vorzüglichsten Beobachter entlehnt. Pernau, 1817. 16 S. 8.

Ueber das zweckmäßige Benehmen bey dem jetzt herrschenden Scharlachfieber für Nichtärzte. Ebend. 1817. 21 S. 8.

Die gewöhnlichen Krankheiten des menschlichen Körpers, rücksichtlich ihrer Erkenntnifs, Ursachen, Gefahr und Heilung, mit besonderer Beziehung auf die Landbewohner der Ostseeprovinzen des Russ. Reichs, für Nichtärzte beschrieben. Riga u. Dorpat, 1822. 328 S. 4.

Ueber das Seebad, zur Belehrung für Badegäste. Reval, 1826. 68 S. gr. 8.

Ueber das in den Jahren 1812 u. 1813 im Gouvernement Pleskow herrschende Nervenfieber; in den Russ. Samml. für Naturwissenschaft und Heilkunst, herausgegeben von Crichton, Rehmann u. Burdach. 1ster Bd. (Riga u. Leipzig, 1815. 8.) S. 307-315.

Beytrag zu den Verhältnissen, in welchen die Schutzblättern und die natürlichen Blättern zu einander stehen; *in den Neuen inländ. Bll.* 1817. S. 101. — Der Scharlach, gleich den natürlichen Blättern, lebensgefährlich; *ebend.* 1818. S. 3-5. — Ueber den Werth der in neuern Zeiten gegen die Wasserscheu empfohlenen Heilmittel; *ebend.* S. 85-87. 92-95.

Ein Brief über die im Pernau-Fellinschen Kreise zu treffenden Verbesserungen für die Krankenbehandlung; *in dem Journal der Kais. Menschenliebenden Gesellschaft.*

ILISCH (SAMUEL FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 6 März 1792, erlernte von 1806 bis 1810 die Apothekerkunst in der väterlichen Apotheke zu Riga, studirte von 1810 bis 1811 Pharmacie zu Erfurt im Tromsdorffschen Institute und 1812 ein halbes Jahr lang zu Dorpat, wo er am 1 April desselben Jahres nach vorhergegangnem Examen zum Apotheker bestätigt wurde, verwaltete darauf seiner Mutter Apotheke zu Riga und übernahm solche 1820 für eigene Rechnung. Er ist auswärtiges Mitglied der mineralogischen Gesellschaft zu Jena seit 1811, Mitglied der pharmaceutischen Gesellschaft zu Riga seit 1812, auch deren Sekretär seit 1820, Mitglied der literärisch-praktischen Bürgerverbindung daselbst seit 1820, Ehrenmitglied der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg seit 1821.

Chemische Analyse der *Salvia officinalis*; *in Tromsdorffs Journal der Pharmacie.* Bd. XX. St. 2. (1811.)
Vergleichung einiger Medicinal-Gewichte; *in Grindels medicin. pharmac. Bll.* 1819. Heft 2. S. 41. — Opium-Verfälschung; *ebend.* S. 42. — Die Bereitungsart der Zinkblumen auf nassem Wege; *ebend.* Heft 3. S. 14-23. — Beschreibung und Abbildung der von Hrn. D. Romershausen erfundenen Luftpresse; *ebend.* S. 48-54. — Ueber Extract-Bereitung; *ebend.* Heft 4. S. 10-14. — Ueber Althœepaste; *ebend.* 1820, Heft 1.

S. 39. — Verbesserung eines Destillir-Apparats; *ebend.*
 S. 40-44. — Darstellung der Blausäure; *ebend.* S. 44. —
 Cortex pruni padi; *ebend.* Heft 2. S. 20-27. — Bran-
 denburgs Scheidungsmethode des Silbers vom Kupfer;
ebend. S. 28-31. — Lutirung der Kolben und Retorten;
ebend. Heft 3. S. 20-23. — Valeriana; *ebend.* Heft 4.
 S. 43. — Fernere Beyträge zur Bereitung der narkoti-
 schen Extracte; *ebend.* S. 44-46. — Zusätze zur Berei-
 tung des Zinkoxyds auf nassem Wege, nebst Nachrich-
 ten über eine besondere Eigenschaft des Dünawassers;
ebend. 1821. Heft 2. S. 28.

Ueber das Verhalten des Altheesyrops zur China; in
 Tromsdorffs neuem Journal der Pharmacie. Bd. III.
 St. 1. — Ueber Ausscheidung des Jalappenharzes und
 über die Bildung eines Pyrophors aus gewöhnlichem
 Schwefelkali; *ebend.* St. 2. (1819.)

Ueber Darstellung der Bernsteinsäure nach Barth; in
 Scherers Allg. Nord. Annalen der Chemie. Bd. VI.
 Heft 2. (1821.) — Ueber das beste Verhältniß der
 Schwefelsäure zur Darstellung der Salpetersäure; *ebend.*
 Bd. VII. Heft 3. (1821.) — Vermischte Bemerkungen
 über Jodine, Cadmium, Alcornoco-Rinde, Ratania-
 wurzel, Pyrola umbellata, piper nigrum, Arrowroot
 und die Glühlampe des Hr. Prof. Fuchs; *ebend.*

INDRICK (Der blinde).

*Dieser durch sein natürliches Dichtertalent bekannt gewor-
 dene Lette war ein zu dem kurländischen adeligen Gute Ap-
 pricken gehöriger, leibeigen geborner, Bauer. In seinem
 5ten Lebensjahre wurde er durch böartige Blattern beyder
 Augen beraubt. Dessen ungeachtet erlernte er das Schneider-
 und später zugleich das Schuhmacherhandwerk bis zur Fertig-
 keit, so wie er auch mehrere ländliche Arbeiten, bey denen das
 Gefühl den Mangel des Gesichts ersetzen kann, ebenfalls zum
 Bewundern genau zu verrichten wußte. Den Unterricht in der
 Religion und seine übrige geistige Ausbildung verdankte er
 vorzüglich dem verstorbenen Propst K. G. Elverfeld. Um
 das Jahr 1803 entwickelte sich bey ihm das Talent, Lieder in
 seiner Muttersprache zu dichten. Die ersten Versuche waren*

reimlos abgefaßt; erst auf den Vorschlag anderer fing er an, sich des Reims zu bedienen, den er seitdem auch ununterbrochen in seinen Dichtungen beybehielt. Geb. zu Appricken im dortigen Elkaleijas-Gesinde im Oktober 1783, gest. ebend. am 12 Januar 1828.

Ta neredsga Indrika Dfeefmas. Mitau, 1806. 8 unpag. Bll. u. 40 S. 8. (*Herausgegeben von K. G. Elverfeld.*)

Sr. Erlaucht dem Herrn General-Gouverneur Marquis Paulucci, am Tage dessen hoher Amtsfeyer. Lied des blinden lettischen Naturdichters Indrik aus Appricken, im Ausdruck der Gefühle seines Volks gesungen, und übersetzt vom Freyherrn von Schlippenbach. Ebend. 1820. 8 S. 4.

Lettisches Te Deum auf den Frieden; *in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 6. S. 292 ff. (1807.)*

Gesang auf den Tod der Großfürstin Elisabeth Alexandrowna; *in den Mitauschen N. Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 480 ff. (1808.)*

Trauergesang bey dem Tode des Propst K. G. Elverfeld; *in der Feyer des Andenkens desselben (Mitau, 1820. 8.) S. 62.*

Lieder zur Aufmunterung beym Beginnen der Freylasung der kurländischen Bauern; *in den Latweefchu Awiles 1822. No. 46. u. 52. — Gesang auf den Tod der Kaiserin Elisabeth Alexiewna; ebend. 1826. No. 42.*

Eine deutsche Uebersetzung seines Liedes an den Winter, von Schlippenbach, steht in des letztern Wega S. 136. (1809.)

Zwey von seinen geistlichen Liedern sind aufgenommen im neuen rigaschen lett. Gesangbuch No. 497 u. 651.

Sein Bildniß nach Grune von Arndt *in Schlippenbachs Wega.*

Vergl. Mitausche Wöch. Unterh. Bd. 3. S. 133-141. — Mitauscher lettischer Kalender f. 1807 im Anhang. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 119. — Latweefchu Awiles 1828. No. 5.

INDRICK (WAHZE-PEHTER).

Ein lettischer Bauer und Wirth des zum kurländischen Krongute Pleppenhof gehörigen Wahze-Pehter-Gesindes.

Lihku runna pee behrehm laßama. Mitau, 1806. 1 Bog. 8. Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 119.

INNICHENHOFER (HEINRICH).

„War 1602 zu Herzberg in Sachsen geboren, wurde zu Wittenberg Magister, nachdem er zu Altorf und Leipzig studirt hatte, und 1626 Substitut des Superintendenten M. Johann Ulrichs zu Jessen, legte diese Stelle aber 1632 nieder und trat zur reformirten Religion.“ So sagt Adelung z. Jöcher; wie er aber gleich darauf nach Moskau verschlagen ist, und dort gepredigt hat, haben wir nicht ausmitteln können.

Oratio de Gallicismo. . . . 4.

Tractatus de januis clausis ad Joh. 20, 19 et 26. . . .
(Wogegen Dav. Auerbach 1637 eine Widerlegung schrieb.)

Predigt auf Gustav Adolph's Tod, gehalten am 3. Sonnt. nach Trin. zu Moskau. Dorpat, 1633. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 105.

INNOCENTIUS III.

Aus dem Hause der Grafen von Segni und Anagni, wurde 1198 römischer Papst. Geb. 1161, gest. am 8 Januar 1216.

Unter seinen Schriften werden die Briefe zu den Quellen der livländischen Geschichte gerechnet. Die von Balutius besorgte Ausgabe derselben ist die beste, wenn gleich auch nicht ganz vollständig. Sie führt den Titel:

Innocentii III. P. M. Epistolarum libri undecim. Accedunt gesta ejusdem Innocentii et prima collectio decretalium composita a Rainerio Diacono et monacho Pomposiano. Stephanus Baluzius Tutelensis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit. Tom. I. et II. Parisiis, 1682. Fol.

Vergl. Jöcher. — Hamburgers Zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern etc. Th. 4. S. 343-351. — Gadeb. Abh. 8. 7.

INTELMANN (BERNHARD).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte zu Halle und wurde nach seiner Rückkunft bey der Regierung des Herzogthums Esthland angestellt. Geb. zu Reval am ..., gest. ...

Diss. juris naturalis de jure retentionis. (Praes. Phil. Jac. Heislero.) Halae Magd. 1751. 48 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 105.

INTELMANN (JOHANN DANIEL).

Vater des vorhergehenden.

Stadtbuchhalter zu Reval seit 1724. Geb. zu ..., gest. ...

Arithmetischer Wegweiser, oder nach Ehst- und Lief-
ländischer Handlung gründlich eingerichtetes Erstes
Revalsches Rechenbuch, darinnen alle zur Rechen-
Kunst gehörige Stücke in gantzen und gebrochenen
Zahlen, wie auch die Inn- und Ausländischen Wechsel-
und Schiff-Rechnungen nach dem Valeur der Ehst-
und Liefländischen und anderer berühmten Handels-
Städte in XII Theile und einem nützlichen Anhang
mit möglichstem Fleiß abgehandelt sind, auf eigne
Kosten des Verfassers zum Druck befördert; mit einer
Vorrede Hrn. Joh. Joach. Langen. Halle, 1736. 4 unpag.
Bogg. u. 416 S. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 105.

JOHANNIS (JONAS).

Nach seinem Geburtsorte Scarensis genannt, studirte in Dorpat um 1644 und wurde dort 1647 Mag. Geb. in der schwedischen Provinz Westgothland zu Skara am ..., gest. ...

Oratio metrica de temperantia. Dorpati, 1644. 4.

In octo libros Physic. Aristot. περί της φυσικής ακροασιως
sive de naturali auscultatione Disp. Xma, continens

JOHANNIS (J.). JOHN (K. W.). JORDAN (A. CH.). 401

nobiliores notas et quaestiones super Cap. 1. Lib. II. a textu 1. ad t. 6. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Dorpati, 1644. 4.

Disp. de philosophiae natura et constitutione. (Praes. eod.) Ibid. 1645. 4.

Disp. de politicae natura in genere. (Praes. eod.) Ibid. 1646. 4.

Disp. de republica in genere. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. physica, pro gradu magistri, de coelo. Ibid. 1647. 8.

Vergl. Somm. p. 59. 255. 258. 259.

JOHN (KASIMIR WILHELM).

Studirte Theologie zu Rostock und wurde 1725 Prediger zu Saucken in seinem Vaterlande (ord. am 22 März). Geb. zu Mitau, wo sein Vater Kirchennotär war, am ..., gest. 1752.

Jacobi Arrhenii Dissertatio historica de historia religionis Christianae in Suecia, quam — in Academia Rostochiensi, Praeside M. Andrea Bergio publicae eruditorum disquisitioni subjicit Casimirus Guilhelmus John. Rostochii, 1720. 4.

JORDAN (AUGUST CHRISTIAN).

Geb. zu Göttingen am 21 April n. St. 1779, studirte daselbst die Rechte und promovirte als Dr. derselben. 1802 kam er nach Esthland, wo er erst eine Reihe von Jahren Hauslehrer auf dem Lande war, 1812 Sekretär des Niedergerichts der Stadt Reval, 1813 Magistratssekretär, 1818 zugleich Rathsherr, und 1820 Obersekretär wurde. Er ist auch Mitglied und Sekretär der Komität zur Redaktion der esthländischen Gesetze.

Diss. de propriis legum poenaliurn interpretandi principiis etc. Gottingae, 1799. 20 S. 4.

JORDAN (JOHANN GEORG DANIEL).

Studirte Theologie auf dem Gymnasium und auf der Universität seiner Vaterstadt, kam 1789 als Hauslehrer nach Esthland, wurde 1801 Konrektor an der Hauptvolksschule zu Arensburg, nachher wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule daselbst und 1820 auch Inspektor derselben. Geb. zu Göttingen am 19 August a. St. 1764, gest. am 18 September 1824.

Beschreibung des ehstnischen Bauerstandes in Rücksicht auf Religions-Erkenntniß und sittliche Bildung, nebst Bemerkungen über Volksunterricht und Katechetik; in Gräfe's katechet. Magazin. (Göttingen, 1793.)

ISENFLAMM (HEINRICH FRIEDRICH).

Geb. zu Erlangen am 20 Junius 1771, studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, erhielt 1791 daselbst die medicinische Doktorwürde und 1795 die ausserordentliche Professur der Medicin, so wie 1796 die Stelle des Prosektors am anatomischen Theater. Im J. 1803 wurde er Professor der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen Heilkunde an der Universität zu Dorpat, gab aber 1811 diese Lehrstelle wieder auf, ging nach Deutschland zurück, und lebt seit 1814 als ausübender Arzt und Gerichtsarzt des Stadtgerichts in seiner Vaterstadt.

Diss. inaug. de absorptione morbosa. Erlangae, 1791. 8.

Diss. continens nonnulla de motu linguae. Ibid. 1793. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 8.

Progr. Descriptio foraminum, fissurarum et canalium capitis ossei. Ibid. 1795. 18 S. 8.

Diss. continens brevem descriptionem sceleti humani variis in aetatibus. Ibid. 1796. 2 Bogg. 8.

Mit J. C. Rosenmüller gemeinschaftlich: Beyträge für die Zergliederungskunst. Bd. 1. u. 2., jeder von 3 Hefen. Leipzig, 1800-1803. 8. Mit Kupf.

Als Einladungsschrift: Tagebuch des anatomischen Theaters der kaiserl. Universität zu Dorpat vom Jahre 1803 u. 1804. Dorpat, 1805. 26 S. 8.

Progr. De vulneribus diaphragmatis observatio. Ibid. 1806. 12 S. 8.

Beschreibung der äussern und innern Beschaffenheit einer angeborenen vorgefallenen umgestülpten Harnblase und der dazu gehörigen Theile eines männlichen Körpers. Ebend. 1806. 20 S. 8.

Beschreibung einiger menschlichen Köpfe von verschiedenen Rassen. Mit 2 Abbildungen. Nürnberg, 1812. 4.

Auch in den Denkschriften der phys. medicinischen Societät zu Erlangen.

Anatomische Untersuchungen. Mit 2 Kpftaf. Erlangen, 1822. 8.

Vergl. Fickenschers Gelehrten Geschichte der Universität zu Erlangen. Abth. 3. S. 42. — Dess. gelehrtes Fürstenthum Bayreuth. Bd. 4. S. 416. — Meusels G. T. Bd. 3. S. 559. Bd. 10. S. 38. Bd. 11. S. 405. Bd. 14. S. 244. u. Bd. 18. S. 278.

ITTERSHAGEN (GEORG CHRISTIAN).

War Kirchennotär des ersten rigaschen Kreises und privatisirte in der Folge (1796) zu Walk. Nach andern Nachrichten war er seit Einführung der Statthalterschaftsverfassung (1783) Kronanwald zu Wolmar, verschwand aber von dort nach drey Jahren, weil er wegen Vertheidigung eines schlechten Menschen in Anspruch genommen werden sollte, lebte darauf an verschiedenen Orten im Lande und zuletzt, in hohem Alter, in einer Armenanstalt zu Riga. Geb. auf dem Eichsfelde zu ..., gest. ...

Geheime Scheidung der Metalle und derselben Nutzbarkeit. (o. O.) 1774. 8. (*Die Dedikation ist aus Braunschweig datirt.*)

* Die gerettete Ehre Moses bey dem von ihm zerstörten güldenen Kalbe, gegen alle desfalls gemachte Einwendungen, die Unzerstörbarkeit des Goldes betreffend. Riga (1794). 43 S. 8. (*Unter der Dedikation und am Schlusse der Schrift hat er sich genannt.*)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 3. S. 560.

ITZIG (LASER).

Jüdischer Nation; geb. zu Hasenpoth im Oktober 1782, erhielt den Schulunterricht im Collegium Fridericianum zu Königsberg, studirte Medicin zu Berlin und Würzburg, wurde 1805 Dr. der A. G. zu Dorpat, und practicirt seitdem in Libau. 1824 trat er zur christlichen Religion und lutherischen Kirche über und nahm bey der Taufe den Namen Anton Seume an.

Diss. inaug. de Pterygio. Dorpati, 1805. 16 S. 8.

JUCHIUS (PAUL FLORIAN).

Bildete sich auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und besuchte, um Arzeneykunde zu studiren, 1668 die Universität Jena, im folgenden Jahre Wittenberg und 1670 Kiel, wo er Dr. der Med. wurde. 1674 kam er nach Stockholm, practicirte daselbst, ging bald darauf nach Riga und von da nach Reval, wo er 1679 als Arzt der esthländischen Ritterschaft angestellt, auch nachher zum Mitgliede des medicinischen Kollegiums zu Stockholm aufgenommen ward. Geb. zu Erfurt 1648, gest. am 6 Julius 1701.

Diss. inaug. med. de moderamine conspirationis. (Praes. D. Joh. Dan. Major.) Kilonii, 167. . . .

Gemeinschaftlich mit Dr. Joh. Heinr. Happe oder Hoppe: * Der Medicorum in Reval Censur über aufgegangene Apologie. (o. O.) 1693. 60 S. 12. (Ist gegen Tobias Enitzel gerichtet.)

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 357., nach den Nov. lit. mar. B. 1701. p. 300.

JÜNGLING (NIKOLAUS FRIEDRICH LEOPOLD).

Aus dem weifsreussisch-witepskischen Gouvernement gebürtig, erhielt im J. 1803 auf der Universität zu Dorpat die medicinische Magister- und bald darauf die medicinische Dok-

torwürde. *Er war der erste, welcher daselbst öffentlich disputirte.*

Ueber die Mischung der feuerbeständigen Alkalien.
(*Inauguraldissertation, unter A. N. Scherer's Vorsitz.*)
Dorpat, 1803. 36 S. 8.

Diss. inaug. med. sistens prodromum myographiae infantis, Ibid, 1803. 16 S. 8.

VON JURGENEW (PETER).

Aus Riga gebürtig, wurde 1826 am 17 December Dr. der A. G. zu Dorpat.

Diss. inaug. med. Luis venereae apud veteres vestigia.
Dorpati, 1826. 54 S. 8.

IVENSENN (DIETRICH ALEXANDER VALENTIN).

Wurde zu Bauske in Kurland, wo sein Vater Prediger und Propst war, am 15 August 1762 geboren. Er besuchte das mitausche Gymnasium und mehrere Universitäten Deutschlands, kam 1785 als Kandidat der Theologie zurück, predigte oft, legte in Birsen eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt an, verlor aber dort 1794 während der polnischen Unruhen seine ganze Habe und mußte nach Bauske flüchten, gab nunmehr, ausser in Wissenschaften, vorzüglich auch im Tanzen Unterricht, und widmete sich zuletzt ausschließlich dieser Kunst. Seit 1809 ist er als Lehrer der Tanzkunst am Gymnasium illustre zu Mitau angestellt.

Terpsichore, ein Taschenbuch für Freunde und Freundinnen des Tanzes in Liv- Kur- und Ehstland. Mit Kupfern. Riga (Mitau) 1806. XIV, 161 u. 4 unpag. S. 12.

K.

KAATZKY (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Besuchte bis ins 14te Jahr die öffentliche Schule seiner Vaterstadt, kam dann nach Königsberg in das kneiphöfische Pauperhaus und erhielt vier Jahr hindurch Unterricht in der Kathedralschule, studirte von 1757 bis 1762, unter den drückendsten Verhältnissen, auf der Universität daselbst, wurde 1763 Lehrer an der Schule zu Nordenburg, verwechselte noch in demselben Jahre diese Stelle mit einem Schulamte in Memel, wurde 1765 dritter Lehrer an der Stadtschule zu Libau, erwarb sich 1769 von der königsberger Universität die philosophische Magisterwürde, und wurde 1780, als die Schule zu Libau eine Umbildung erhielt, Konrektor, 1785 aber Rektor derselben. Geb. zu Labiau in Ostpreussen am 15 September 1739, gest. zu Libau am 9 Junius 1804.

Diss. logica de mysterio philosophico. Regiomonti, 1769. 4.

Die höchste Kultur ist die tiefste Barbarey. Eine Rede bey der feyerlichen Uebnahme des Rektorats gehalten zu Libau den 19 Julius 1785. Mitau, 1785. 20 S. 4.

Eine immer fortschreitende Vervollkommnung ist nicht Bestimmung des Menschengeschlechts. Eine Rede an dem Szanterschen Gedächtnisfeste in der libauschen Stadtschule gehalten den 9 Oktober 1787. Ebend. 1787. 18 S. 4.

Der Weise studirt eigentlich nicht für dieses, sondern für ein höheres Leben. Eine Rede bey der feyerlichen Einweihung des neuen Schulgebäudes gehalten zu Libau den 20 November 1788. Ebend. 1788. 24 S. 4.

Nachtrag zu den beyden Reden „Die höchste Kultur etc.“ und „Eine immer fortschreitende Vervollkommnung etc.“ Ebend. 1789. 22 S. 4.

Gedichte. Ebend. 1791. 194 S. 8.

Ein Gedicht im Namen eines Kindes an den sein 50jähriges Amtsjubiläum feyernden Pastor J. F. Urban zu Lesten; in der Beschreibung der beyden Jubelfeste, die am 17. u. 19. Jun. 1791 zu Lesten in Kurland gefeiert worden. (Königsb. 1791. 8.) S. 53-55.

Aufsätze und Gedichte im Preussischen Archiv.

Vergl. M. Christ. Friedr. Kaatzky. Eine biographische Skizze von Zimmermann; in der von Schröder u. Albers herausgegebenen Ruthenia. 1808. Dec. S. 288.

KADE (FRIEDRICH WILHELM).

Geb. zu Schlettau im damaligen sächsischen Stifte Merseburg am 30 April 1762, besuchte die Thomasschule zu Leipzig und das Gymnasium zu Merseburg, studirte dann drey Jahr Theologie auf der Universität zu Leipzig, kam nach Kurland, verwaltete hier erst verschiedene Hauslehrerstellen, wurde 1789 Pastor-Vicarius an der Kirche zu Sessau (ord. am 22 Februar), 1790 ordentlicher Prediger zu Kursiten und Schwarden, auch 1792 zugleich Propst des goldingenschen Sprengels, 1806 Konsistorialrath, und noch in demselben Jahre Pastor zu Hofzumberge.

Freymüthige Gedanken über den Nutzen, die Gränzen und Einrichtung des Unterrichts für Letten. Zum Besten armer Bauerkinder dem Druck übergeben. Königsberg, 1794. 46 S. 8.

Predigt am ersten hundertjährigen Jubelfeste der Kur-sitischen Kirche über Ebräer 10, 25. gehalten den 16. Oktober 1796. (Mit J. G. Ungers lettischer bey derselben Gelegenheit gehaltener Predigt zusammenge-druckt.) Mitau, 1796. 48 S. 8.

Die lettische Industrieschule, in Absicht ihrer Möglich-keit, Nützlichkeit und wesentlichen innern Einrich-tung dargestellt. Ebend. 1805. 60 S. 8.

Beleuchtung der Albersschen Kritik einer Schrift, die lettische Industrieschule betitelt, vom Verfasser der genannten Schrift. Ebend. 1806. 30 S. 8. (Die Kritik von Albers steht im Freymüthigen 1805.)

408 KADE (F. W.). KAEDING (K. G.). KAFFKA (J. CH.).

Lettische Aufsätze in der *Quartalschrift Gadda-Grahmata*.
(1797-1798.)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 97., wo aber sein Geburts-
jahr falsch angegeben ist.

KAEDING (KARL GOTTFRIED).

*Aus Riga, studirte zu Dorpat und wurde 1825 daselbst
Dr. der A. G.*

Diss. inaug. de cauteriis actualibus. Dorpati, 1825.
72 S. 8.

KAFFKA (JOHANN CHRISTOPH).

*Hiefs eigentlich Engelmann und wurde von seinen
Aeltern, die eifrige Katholiken waren, zum geistlichen Stande
bestimmt, mußte auch frühe an Processionen, bey denen er
bald als Engel, bald in einer andern Rolle auftrat, Theil
nehmen, und gewann dadurch, wie er selbst sagt, seine nach-
herige Neigung zum Theaterleben. Im 12ten Jahre wurde er
auf das Gymnasium der Jesuiten zu Regensburg gegeben,
mußte wieder oft in geistlichen Schauspielen Rollen überneh-
men, auch öffentlich disputiren, und sollte eben in den Orden
selbst treten, als dieser aufgehoben ward. Er studirte nun
noch eine zeitlang bey den Augustinern, beschäftigte sich aber
auch mit Anfertigung von Theaterstücken, wurde im Decem-
ber 1773 als Novice bey den Cisterciensern zu Kaisersheim
eingekleidet, webte in seine Predigten, die er als solcher hielt,
zuweilen ganze Stellen aus Lessings Emilie Galotti und
andern Schauspielen ein, trat vor Ablauf des Noviciats wieder
zurück, wurde in Regensburg Praktikant bey der fürstlichen
Turn- und Taxischen Kanzelley, spielte aber nebenher auch
auf dem Theater und zog sich dadurch den Unwillen seines
Vaters zu. 1775 ging er, als Musikdirektor bey dem dortigen
deutschen Theater, nach Prag, stand in der Folge bey der*

Moserschen Schauspielergesellschaft in Nürnberg, bey der Marchandschen in Frankfurt, bey der Bondinischen in Leipzig und Dresden, und bey der Döbelinschen in Berlin, wo, seiner Behauptung nach, Engel sein Lehrer gewesen seyn soll, und wo er auch manches für Buchhändler arbeitete. Der Leichtsinn und die Untreue seiner Frau trieben ihn von da weg nach Prag, Brünn und zuletzt nach Breslau. Nachdem er sich hier hatte scheiden lassen, blieb er ein Jahr bey der Wäserischen Gesellschaft und stand dann wieder an einem andern Orte als Theaterregisseur. Im J. 1789 kam er nach Riga und wurde Mitglied der dortigen Bühne, ging aber sehr bald wieder zu *Secunda* nach Dresden, hierauf 1797 zu *Bassani* nach Dessau, und 1800 zu *Miré* nach St. Petersburg, bis er 1801 wieder nach Riga zur Meyrerschen Gesellschaft zurückkehrte. Er legte hier nunmehr auch einen Buchhandel an, der ihm aber untersagt wurde, errichtete eine Leihbibliothek und trieb zugleich Schriftstellerey. Als 1812 die neue Theaterdirektion unter *la Roche* mit einem Bankerott endigte, begab er sich über Stockholm und Kopenhagen nach Grätz in Steyermark und wurde Regisseur bey dem dortigen Theater, kam jedoch sehr bald wieder nach Riga, wo er seitdem bis an seinen Tod blieb, der, während der Vorstellung des *Rochus Pumpernickel*, in welchem er die Rolle des *Porthal* spielte und eben die Arie: *Der Tod packt mich schon an*, vorgetragen hatte, plötzlich in der Garderobe erfolgte. Geb. zu Regensburg 1754, gest. am 17 Januar 1815.

* Die verfolgten Schauspieler, in 5 Akten. Augsburg, 1776. 8.

Der Transport; Lustspiel in 1 Akt. Nürnberg, 1777. 8.
Albert der Erste; ein Schauspiel. . . .

Briefe zweier Liebenden; ein Roman. . . .

Die Klostergelübde; Trauerspiel in 5 Akten. . . . 178..

Die steinerne Braut; Posse in 2 Aufz. . . . 178..

Schauspiele, für die teutsche Bühne bearbeitet. Breslau, 1784. 8.

Sechs Freyer und keine Braut; ein Lustsp. in 3 Aufz. Magdeburg, 1787. 8.

Die Rückkehr aus Ostindien, oder wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein; ein Lustsp. in 5 Aufz., nach Voltaire. Ebend. 1787. 8.

Wer ist nun betrogen? oder der spanische Bräutigam; ein Lustsp. in 5 Aufz. Breslau, 1789. 8.

Ruinen der Vorzeit. 2 Bände. Ebend. 1790. 8.

Die Günstlinge, oder in der Noth lernt man Freunde kennen; ein Schausp. in 5 Akten. Riga, 1791. 8.

Ueber den Werth der theatralischen Rührung. Eine Skizze. Dem Rigischen Publicum gewidmet. Ebend. 1792. 16 S. 8. *Dagegen schrieb* K. G. Sonntag: Ueber den Kontrast zwischen Prediger und Schauspieler (*s. dess. Art.*).

Die Brüder des Bundes für Menschenglück. Leipzig, 1796. 8.

Die Tempelherren; ein Trauersp. in 5 Aufz. Mannheim, 1796. 8.

Die Weisen von Scheschian; ein Roman. Leipz. 1797. 8.

Hugo, Graf von Almanka; ein Trauersp. in 4 Aufz. Ebend. 1797. 8.

Handzeichnungen und Bruchstücke eines Naturmenschen; ein politisches, philosophisches, historisches und satyrisches Gemengsel. 2 Bändchen. Ebend. 1797 u. 1798. 8.

* Erzählungen und Bruchstücke aus dem Gebiete der Wahrheit. Glatz, Neisse u. Leipzig, 1798. 196 S. 8.

Schilderungen von Teutschland; aus dem Tagebuche eines Reisenden, voll interessanter Localbemerkungen und Wahrheiten. Glatz, 1798. 8.

Vaterlandsliebe und Bürgertreue; ein Schauspiel in 5 Aufz. ... 8.

Ausstellungen historischer Gemälde. Mit 1 Kupf. Köthen, 1799. 8.

Die Würde der Bühne und ihre Nützlichkeit. Ein Rückblick in das vergangene Jahrhundert. St. Petersburg den 1. Jan. 1801. 16 S. 4.

Miniaturen. 2 Bändchen. Riga u. Leipzig, 1802. 1803. 238 u. 250 S. 8.

* Nöthige Erläuterungen zu der Schrift des Herrn von Kotzebue: das merkwürdigste Jahr meines Lebens, von einem Freunde der Wahrheit. Riga, 1802. 8.

Interessante Beyträge zu den nöthigen Erläuterungen über Herrn von Kotzebue's merkwürdigstes Jahr seines Lebens. Nebst einer Beylage über seine jüngst erschienene kurze und gelassene Antwort. Riga und Leipzig, 1803. 79 S. 8.

Kleine Naturgemälde. Mit 1 Kupf. Riga, 1804. 8.

Polyhymnia, der vaterländischen Singbühne gewidmet. 1stes Bändchen, enthaltend 1. das Reich der Unmöglichkeiten; 2. die junge Indianerin. Ebend. 1805. 118 S. 2tes Bändchen, enthaltend 1. Ignaz del Monte oder Trennung und Wiedersehen; 2. die Ehestandskandidaten oder die Parodie aus dem Stegreif. Ebend. 1805. 114 S. 8. (*Diese Singspiele erschienen auch einzeln.*)

* Hogarthsche Studien für Unerfahrene, Lüsterne und Kenner. Aus dem Portefeuille eines Veteranen. 1stes Bändchen. Mit 1 Titeltupfer. Ebend. 1805. 8.

Ueber das Verdienst. Zur Feyer des Krönungsfestes Sr. Maj. des Kaisers für den Zirkel einiger literarischen Freunde entworfen. Ebend. 1806. 12 S. 4.

Statistische Schilderung vom gegenwärtigen Rußland unter Alexander dem Ersten. Leipzig, 1809. X u. 202 S. 8. *Ein Plagiat aus C. H. Benckens geographisch-statistischer Schilderung des Russ. Reichs. (s. Lit. Beyl. z. Zuschauer 1810. No. 10. S. 33.)*

* Die Schöpfung Rußlands. Ein historisch-poetisches Gemälde. Bey Gelegenheit der hundertjährigen Jubelfeyer, da Riga nach einer langen Belagerung am 4. July 1710 dem Russischen Scepter unterworfen wurde. Mitau, 1810. 16 S. 4.

Ein Drama nach dem Französ. des Mercier; in den Neuen Schauspielen auf dem Theater zu München. (Augsb. 1775-1790. 8.)

Gab heraus:

- * Nordisches Archiv vom Jahre 1803-1809. Riga. 8. Jeder Jahrgang 12 Hefte oder 4 Bände; vom letzten erschien nur der erste Band, die 3 ersten Monatshefte enthaltend.
- * Miscellaneen zum nordischen Archiv. Riga. 4. Seit dem Anfange des April 1807 bis zum Oktober dess. Jahres; dann fortgeführt, als Nordische Miscellen, bis zum Schlusse des Jahres 1809, wöchentlich zwey halbe Bogen, größtentheils politische Nachrichten enthaltend. (Er kündigte auch mehrmals Zeit- und Tagesblätter an, die nicht zu Stande kamen, als: 1803. Gemeinnützige Blätter für das Rigasche Publicum, wovon ein Paar Probebogen erschienen; Nordische Blätter, eine Zeitung von und für Deutsch-Rußland; der Wiedererzähler; Chronologen; Zeitblüthen.)

Handschriftlich hinterließ er: Meine Lebenserfahrungen. Ein Pendant zu Wilhelm Meisters Lehrjahren. 1ster Theil 308. 2ter Th. 272 S. 4.; eine Selbstbiographie, aus welcher die oben angeführten Lebensumstände entlehnt sind.

Seine Silhouette vor der von ihm in Musik gesetzten Oper:
Der Aepfeldieb oder der Schatzgräber.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 4. S. 16. Bd. 10. S. 52. Bd. 14 S. 256.
u. Bd. 18. S. 293. — Rig. Theaterbl. 1815. No. 20. S. 89.

KAGELL (JAKOB DIETRICH).

Geb. zu Goldingen 1785, studirte, nachdem er schon zuvor in Riga in einer Apotheke gestanden hatte, von 1806 bis 1809 Pharmacie zu Dorpat, löste daselbst 1807 die von der 2ten und 4ten Klasse der philosophischen Fakultät aufgebene Preisfrage mit Beyfall, ging darauf nach St. Petersburg, wo er bey verschiedenen Kronapotheken, zuletzt aber beym Bergdepartement angestellt war, wurde 1811 zu dem Probierhofe nach Riga beordert, mußte 1812 den kaiserlichen Schatz, der den Onega-See hinauf transportirt wurde, begleiten, kam 1814 wieder an den Probierhof nach Riga, machte 1818, zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse, eine Reise ins Ausland, hielt sich besonders zu Freyberg auf und

wurde, nach seiner Rückkunft, da eine sehr schwere Augenkrankheit ihn zu einer Anstellung in seinem Fach unfähig machte, Aufseher bey dem Findellhause in St. Petersburg.

Was läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit über die Grundmischung der vegetabilischen Kohle sagen? beantwortet etc. Eine von der 2. und 4. Klasse der philosophischen Fakultät der kaiserl. Universität zu Dorpat gekrönte Preisschrift. Dorpat, 1807. 40 S. 8. Auch in Grindels Russ. Jahrb. d. Pharmacie. Bd. 6. (1808.)

KAHL (JAKOB).

Von seinen Lebensumständen ist nirgends etwas aufzufinden; was schon Gadebusch (L. B. Th. 3. S. 80. No. 13.), der ihn für einen Pseudonymus hält, bemerkt. Vermuthlich sind Jesuiten die Verfasser der beyden gegen den livländischen Generalsuperintendenten Hermann Samson gerichteten Schriften, welche unter dem Namen Kahl in einem und demselben Jahre und Formate zu Braunsberg herauskamen. Eine davon führt folgenden Titel:

Klare Entdeckung etlicher evangelischer Wahrheiten, so in einem Büchlein von Lutheri und aller lutherischen Prädikanten Beruf durch M. Herm. Samsonium gestellet, begriffen sind. Brunsbergae, 1616. 8. (Die an den livländischen Bischof Otto Schenking gerichtete Zueignung ist zu Riga am aller Heiligen Tage 1615 unterschrieben.)

KAHLEN, s. CAHLEN (DAVID).

KAHLEN (JOHANN).

Studirte 1654 in Wittenberg. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Ex politica de monarchia, principatu, dominatu, et tyrannide. (Praes. Mich. Wendler.) Witebergae, 1654. 3 Bogg. 4.

KAISSAROW (ANDREY).

Widmete sich schon im 13ten Jahre auf der moskauschen Universität den Studien, mußte aber die angetretene Laufbahn bald wieder verlassen, da ein allerhöchster Befehl den jungen russischen Adel zum aktiven Militärdienst rief; wurde 1796 als Sergeant im Semenowschen Garderegiment angestellt, nahm 1799 als Staabskapitän den Abschied, ging nach Göttingen, studirte daselbst, wurde 1806 Dr. der Phil., machte eine Reise nach Frankreich, England und Schottland, verweilte eine zeitlang in Edinburg und erhielt auch von der dasigen Universität eine akademische Würde, so wie das Bürgerrecht von der Stadt Dumfries, sammelte auf einer Reise in Ungarn vieles zur Kenntniß der Geschichte der Slaven, wurde, nach erfolgter Rückkehr in sein Vaterland, 1811 ordentlicher Professor der russischen Sprache und Literatur an der Universität zu Dorpat, hierauf aber 1812 während des Krieges zum Direktor einer Felddruckerey ernannt, hielt sich deshalb seit dem Junius dieses Jahres im Hauptquartier zu Wilna auf, führte auch verschiedene ihm von dem Feldmarschall Fürsten Kutusow übertragene Kanzelleygeschäfte aus, folgte, nach dem Tode dieses Feldherrn, als Major bey der moskauschen Landwehr, seinem Bruder, dem General Kaissarow, und wohnte mehreren Gefechten bey, bis ihn bey Haynau eine Kanonenkugel traf, oder er, nach andern Nachrichten, bey der Zerstörung feindlicher Munition den Tod fand. Geb. im moskauschen Gouvernement Rußlands 1782, gest. am 26 May n. St. 1813.

Versuch einer slavischen Mythologie, in alphabetischer Ordnung. Göttingen, 1804. 117 S. 8. Mit 6 Kpff.

Diss. inaug. philos. politica de manumittendis per Russiam servis. Ibid. 1806. 8 unpag. u. 31 S. 4.

Рѣчь о любви къ отечеству. На случай побѣдѣ, одержанныхъ Русскимъ Войнствомъ на правомъ берегу Дуная. Dorpat, 1811. 15 S. 4. — Deutsch unter dem

Titel: Rede über die Liebe zum Vaterlande, zur Feier der auf dem rechten Donau-Ufer durch die russischen Truppen erfochtenen Siege, gehalten am 12. November 1811. Aus dem Russischen übersetzt von Franz Johann Pahl. (Dorpat.) 16 S. 4.

Vergl. die St. Petersburg. Zeitschrift: Der Patriot. 1813. No. LXVII. — Ausserord. Beylage zur Dorpater Zeitung 1813. No. 14. — Morgensterns Dörpt. Beyträge. I. 375-378. — Rotermond z. Jöcher. Bd. 5. Zusätze S. LXXXVI.

KALLIN (JOHANN MICHAEL).

Der Sohn eines Mastenwraakers David Kalnia zu Riga, geb. daselbst am 9 Junius 1777, gebildet in den Erziehungsanstalten zu Niesky, wurde 1802 Dr. der A. G. zu Erlangen, war Leibarzt bey dem Herzog von Württemberg in St. Petersburg, folgte demselben nach Deutschland und lebt jetzt als Hofrath und praktischer Arzt zu Kirchheim an der Teck im Württembergischen.

Diss. inaug. medico-chirurg. de cornea ejusque obscuratibus. Erlangae, 1802. 2 Bogg. 8.

VON KALLMANN (KARL GUSTAV).

War, nachdem er in Halle studirt hatte, Notär bey einem Oberkirchenvorsteheramte seines Vaterlandes, hierauf rigascher Kreiskommissär, dann Beysitzer im Hofgericht zu Riga, und zuletzt Statthalter auf der Insel Oesel, erhielt aber Veranlassung, diese Stelle niederzulegen und seine vorige im Hofgericht wieder zu übernehmen. Geb. in Livland zu ..., gest. zu Falkenau 178. (vor Julius 1788).

Diss. de justitia legislatoris ex amore et sapientia conspicua, accessoria ad praecognita juris divini etc. (Praes. Mart. Henr. Ottone.) Halae Magd. 1737. 25 S. u. 3 unpag. Bll. 4.

Commentatio de eo quod consilii est circa officiorum exactionem, quam vulgo vocant politicam. Ibid. 1738. 32 S. 4.

416 KALLMANN, KALLMEYER (K.F.). (K.F.W.) KAMMERZELL.

Rede bey der den 12. Junii 1768 geschehenen Introduction des Hrn. Vicepräsidenten und Hofraths Andreas Gottlieb Kilani im kaiserlichen Hofgerichte zu Riga. Riga. 8 S. 4.

Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 88.

KALLMEYER (KARL FRIEDRICH).

Bruder des nachfolgenden.

Ein Sohn des Arztes und polnischen Hofraths Thomas Kallmeyer, studirte Arzeneywissenschaft von 1794 bis 1797 in Jena, von 1797 bis 1798 aber in Berlin, nahm in dem letztern Jahre zu Erfurt die medicinische Doktorwürde an, kehrte in sein Vaterland zurück und practicirte bis an seinen Tod in Libau. Geb. auf dem Gute Schwarren in Kurland am 22 Januar 1777, gest. am 13 Februar 1820.

Diss. inaug. de debilitate corporis humani, remediisque roborantibus in genere, addita methodi adstringentis consideratione speciali. Erfordiae, 1798. 32 S. 8.

KALLMEYER (KARL FRIEDRICH WILHELM).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. auf dem Gute Schwarren in Kurland am 24 Junius 1775, studirte Theologie auf dem mitauschen Gymnasium und dann zu Königsberg und Göttingen. Seit 1804 ist er Prediger zu Landsen und Hasau in seinem Vaterlande (ord. am 5 Junius).

Behrnu mihťotais. Laffama grahmata preekſch behrneem. Mitau, 1825. 120 S. 8.

Aufsätze in den Latweefchu Awifes.

KAMMERZELL, S. CAMMERZELL.

KANNENBERG (LUKAS).

Wurde zu Wittenberg Magister, nachdem er dort und früher in Jena studirt hatte, hierauf 1680 Pastor zu Salisburg in Livland und noch in demselben Jahre zuerst nach Pinkenhof, hernach aber nach Uexküll versetzt, doch erst 1685 bey der Gemeinde eingeführt. Geb. zu Riga am ..., gest. 1689.

Disp. de pontifice maximo Hebraeorum. (Praes. M. Ern. Christ. Boldich.) Jenae. ...

Disp. theol. de polygamia. (Praes. D. Arahamo Calovio.) Wittebergae, 1675. 32 unpag. S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 358. — Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. II. 28.

KATT (JONAS NILSSOHN).

Studirte zu Dorpat um 1642. Geb. in Westgothland zu ..., gest. ...

Oratio de persona, officio et beneficio Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

KATTERFELD (HERMANN EHRENFEST [ERNST] GEORG).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Neuhausen in Kurland, wo sein Vater Pastor ist, am 8 Julius 1797, studirte in Dorpat und Jena, erhielt auf der letzteren Universität die philosophische Doktorwürde, war eine zeitlang Privatlehrer in Libau und wurde 1824 Prediger zu Preekuln in seinem Vaterlande (ord. am 28 Sept.).

Ueber die Asalehre und ihre Anwendung, besonders bei teutschen Heldengedichten aus der vorchristlichen Zeit. Rudolstadt, 1819. 56 S. 8.

Aufsätze in den Latweefchu Awifes.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824. No. 53. S. 231.

KATTERFELD (JOHANN FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden.

Ist zu Neuhausen in Kurland 1794 geboren; studirte drey Jahr Theologie in Dorpat, machte eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und einen Theil Frankreichs, hielt sich dann noch ein Jahr in Jena auf, erwarb sich daselbst den philosophischen Doktorhut, wurde auch Mitglied der dortigen mineralogischen Gesellschaft, und kehrte sodann nach Kurland zurück, wo er seit 1821 Adjunkt seines Vaters an der Kirche zu Neuhausen ist.

Schreiben an den Herrn Baron v. Brüningk (über Beschäftigung der Prediger mit der Landwirthschaft, und über Schaafzucht); in den Oekon. gemeinn. Beyll. zum Ostsee-Prov. Bl. 1826. No. 3. u. 4.

Aufsätze in den Latweefchu Awifes 1827.

KAUZMANN (MICHAEL EHRENREICH).

Studirte zu Erlangen, bekleidete Anfangs einen Medicinalposten bey der preussischen Armee, practicirte hierauf eine zeitlang in seiner Vaterstadt, erhielt 1802 die medicinische Doktorwürde, war seit 1803 Prosektor, seit 1805 aber ordentlicher Professor der Chirurgie auf der Universität zu Dorpat, legte 1810 diese Professur nieder und practicirte seitdem in Dorpat und seit 1813 in Riga, von wo er 1816 nach Reval ging. Geb. zu Schwabach am 25 Junius 1769 (nicht 9 August 1768, wie Meusel hat), gest. zu Reval am 16 Julius 1816.

Diss. inaug. de novo trepanationis instrumento. Cum tab. aenea. Erlangae, 1802. 44 S. 8. (Auch in Form einer Kommentation.)

Vergl. Morgensterns Dörpt. Beytr. I. 423. — Meusels G. T. Bd. 14. S. 272. u. Bd. 18. S. 314.

KELCH (CHRISTIAN).

Verlor seinen Vater, *Gottfried Kelch*, Prediger zu Greifenhagen in Pommern, bereits im 9ten Jahre, besuchte von 1668 an sieben Jahr lang die Rathsschule zu Stettin, dann vier Jahr das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, ging 1678 auf die Universität nach Frankfurt a. d. O., hörte daselbst aber nur Geschichte bey *Beckmann*, weil die Professoren der Theologie alle Reformirte waren, begab sich dann 1679 nach Rostock und, da die Armuth seiner Mutter ihm hier keinen längern Aufenthalt gestattete, schon im May 1680 nach Reval. Hier in Esthland war er Anfangs Hauslehrer bey dem Propst *Andreas Forselius* in Oberpahlen, dann eine kurze Zeit auf dem Gute Warrang, wurde am 12 November 1682 zum Pastor zu St. Johannis in Jerwen ordinirt, erlebte daselbst die Hungerjahre 1695 bis 1697, erwies den Armen viel Gutes, erhielt 1697 (am 13 April) die ihm vom Könige schon früher zugesicherte Predigerstelle zu St. Jakobi in Wierland, wurde 1707 Propst zu Allentaken nebst St. Jakobi, 1710 aber Oberpastor an der St. Nikolai-kirche zu Reval, mußte während der dort wüthenden Pest, obgleich er sein Amt noch nicht angetreten hatte, alle Amtsgeschäfte in der Stadt fast allein besorgen, und unterlag den Tag zuvor, da er seine Antrittspredigt halten wollte, selbst der allgemeinen Landplage. Geb. zu Greifenhagen am 5 (oder 3) December 1657, gest. zu Reval am 2 December a. St. 1710.

Liefländische Historia, oder kurze Beschreibung der denkwürdigsten Kriegs- und Friedensgeschichte Ehst-Lief- und Lettlandes; vornehmlich in sich begreifend einen kurtzen Bericht von den Nahmen, Eintheilung, und Beschaffenheit der Provintz Liefland, von deroselben ältesten Einwohnern, der Ehsten und Letten Ursprung, Heydenthum und erster Bezwungung: Von des Schwerd-Brüder und Marianischen Teutschen Ritter-Ordens Anfang, Regierung und Untergang:

Von denen zwischen Schweden, Polen, Moscau und Dennemarck etc. des Landes wegen, geführten langwierigen Kriegen, und viel andern bis auff's 1690. Jahr, vorgelauffenen denckwürdigen Dingen mehr; Theils aus Ein- und Ausländischen Geschicht-Schreibern, theils aus glaubwürdigen, noch ungedruckten Urkunden, und selbst-eigener Erfahrung zusammengetragen, und in fünff Büchern abgefasset von Christiano Kelchen, Pastore zu St. Johannis in Jerwen, im Herzogthum Esthland. Verlegt's Johann Mehner, Buchhändler in Revall, im Jahr 1695. Rudolphstadt, druckts Heinrich Urban. 6 ungez. S. Vorstücke u. 639 S. 4. Mit einem allegorischen Titelkupfer.

Handschriftlich:

Liefländischer Historiae, oder Krieges- und Friedensgeschichte Continuation in sich haltende, was von Anno 1690 ab, bis Anno 1706 in dieser Provinz denkwürdiges vorgegangen, welches dem geschichtliebenden Leser und insonderheit unsern Nachkommen zu Dienste zusammengetragen und zum Druck gegeben Christian Kelch Pastor zu St. Jacobi und Praepositus im über Seminischen Wierland und Allntaken. *Eine vor uns liegende Abschrift enthält* 631 S. Fol.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 155-179. — Dess. L. B. Th. 2. S. 106. — Carlbl. S. 44. 30. 95. — Friebe's Handb. d. Gesch. Lief-Ehst- u. Kurland. Bd. 5. Vorber. — Rotermond z. Jöcher.

VON KELCHEN (JOHANN HEINRICH).

Kaiserlich - russischer Staatsrath, erster Leibchirurgus der Kaiserin Katharina II, Direktor des medicinisch-chirurgischen Instituts zu St. Petersburg, und Ritter des St. Wladimir-Ordens der 3ten Kl. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Plan de l'école impériale medico-chirurgicale et de quelques autres hôpitaux nouvellement fondés à St. Petersbourg. à St. Petersbourg, 1786. 25 S. 4. — *Auch Deutsch mit einigen Abänderungen und mit einem Abschnitt*

KELLNER (DAVID). KEMNER (HEINRICH MARTIN). 421

vermehrt, unter dem Titel: Grundriß der Einrichtung der Kaiserlichen Medicinisch-chirurgischen Schule und einiger andern Hospitäler in St. Petersburg. St. Petersburg, 1786. 33 S. 4.

Vergl. Baldingers Russische Physisch-Medicinische Literatur dieses Jahrhunderts. (Marburg, 1792. 8.) St. 1. S. 60.

KELLNER (DAVID).

Studirte auf der Universität zu Dorpat, wurde Advokat bey dem dorptschen Landgericht, und war 1701, auch noch 1704, Auditeur bey dem Nierothschen Regimente. Geb. zu Meissen am ..., gest. ...

Oratio de injustitia judicium Christi, Dorpati habita 1694. ...

Eine deutsche Rede in Versen vom höchstschmerzlichen Absterben des glorwürdigsten Königs Karl XI., ebend. 1697 gehalten. (Ob diese beyden Reden gedruckt worden, ist nicht zu bestimmen.

Allerhand poetische Gedichte. Dorpt, 1699. 7 Bogg. 4. Einzelne Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Sjöberg Pervania lit. P. II., und daraus Nova lit. mar. B. 1704. p. 140. u. Nord. Misc. XXVII. 358. — Rotermund z. Jöcher, wo er aber durch einen sonderbaren Mißgriff zum Justitiarius zu Nieroth gemacht ist,

KEMNER (HEINRICH MARTIN).

War Prediger an der finnischen Kirche zu Dorpat um 163.. Geb. zu ..., gest. ...

Trummelslag på Dunamünde Skants. Riga, 1629. 4.

Prediknar öfver Kon. Gust. Adolphs Död. Dorpat, 1634. 4.

Vergl. Catal. libror. impress. biblioth. acad. Upsal. II. 458.

KEMNITIUS (JOHANN).

*Studirte zu Dorpat um 1637. Geb. zu Dorpat am ..., gest. ... *).*

Oratio de avaritia. Dorpati, 1637. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Oratio in salutiferam passionem domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Ibid. 1639. 4.

Vergl. Somm. p. 51. 54.

KEMPE (NIKOLAUS).

Studirte um 1693 zu Altorf. Geb. zu Riga am ..., gest ...

Diss. de Germanorum veterum theologia et religione pagana. (Praes. Dan. Omeis.) Altdorfi, 1693. 46 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 108. — Nord. Misc. IV. 90.

VON KERTEN (AUGUST FRIEDRICH WILHELM).

Kollegien-Assessor, Sekretär des livländischen Kollegiums allgemeiner Fürsorge und des damaligen General-Gouverneurs Grafen Browne, auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl., mußte 179. wegen Handlungen, deren Folgen ihn die Strenge der Gesetze fürchten ließen, Riga heimlich verlassen, und soll sich hierauf, unter einem andern Namen, bis an seinen Tod theils in den preussischen Staaten, theils in Frankfurt a. M. aufgehalten haben. Geb. zu ..., gest....

** Auszug aus dem Tagebuche eines Russen auf seiner Reise nach Riga. (o. O.) (Riga) 1783. 192 S. 8.*

Wohl auch andere anonyme Schriftchen, nachdem er sich aus Rußland weg begeben hatte.

Vergl. Nord. Misc. XI. 391. — Bacmeisters Russ. Bibl. X. 278. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 74.

**) Vielleicht derselbe Johann Chemnitius, welcher 1650 Pastor zu Eeks bey Dorpat und 1658 nach Saientacken oder St. Johannis im Revalschen berufen wurde. † am 19 Januar 1669. Vergl. Carlbl. S. 14.*

KETTERLIN (JOHANN CHRISTOPH).

Studirte um 1646 zu Wittenberg. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. ethica de temperantia. (Praes. Joh. Frid. König.) Wittebergae, 1646. 3 Bogg. 4. (*Auf dem Titel ist Ketterlin irrig als Dresdensis angegeben, da er doch zu Riga geboren war, wie aus den Schlufsversen des Praeses an ihn hervorgeht.*)

Freyherr VON KETTLER (KARL AEMILIUS).

Erbherr der Güter Essern, Bresilgen, Drogen und Krusaten in Kurland, auch Möllern und Laut in Westphalen, ein Sohn des Hessen-Kasselschen Geheimenraths, Oberhofmarschalls und Generallieutenants Jakob Friedrich Baron v. Kettler, war, nachdem er in Strafsburg studirt hatte, königl. preussischer Kammerherr und Amtshauptmann zu Osterode und Hohenstein. Geb. am 11 April 1691, gest. zu Kassel am 14 August 1727.

Er hat unter Joh. Heinr. Boecler dem jüng. die von diesem verfasste Abhandlung de adquisito et amisso imperii Romano-Germanici in Livoniam jure am 30 December 1710 zu Strafsburg, als Respondent, öffentlich vertheidigt. (S. den Art. J. H. Boecler.)

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 359.

KETTLER (SAMUEL CHRISTIAN).

Geb. zu Karusen in der Strandwieck am 26 Januar 1765, besuchte das revalsche Gymnasium und studirte zu Jena von 1783 bis 1786 Theologie, wurde 1788 zweyter Prediger an der Domkirche zu Reval (ord. am 3 September), 1790 Pastor zu Jörden, und 1796 zugleich Assessor des esthländischen Konsistorial-Oberappellationsgerichts, auch 1821 Propst.

Synodalpredigt, gehalten vor dem versammelten ehstländischen Ministerio in der Ritter- und Domkirche zu Reval den 20. Jun. 1809; in *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* 1816. S. 145-165. — Bey der Taufe eines adelichen Kindes; *ebend.* S. 344-353. — Nach der Trauung eines, dem äussern Ansehen nach in jeder Rücksicht glücklichen adlichen Paares gesprochen 1805; *ebend.* 1817. S. 150-155. — Glückwunsch bey der funfzigjährigen Amts-Jubelfeier des Hrn. Propsts etc. Dav. Gottl. Glanström am 13. Jun. 1817; *ebend.* 1818. S. 127-129. — Bey der Taufe eines Kindes armer Aeltern im Frühlinge 1817; *ebend.* 1819. S. 117-124.

Esthnische Lieder bey der Reformations-Jubelfeyer: Önsa Öppetaja Martin Lutterusfe kolme soa aastasse mällestusleks. 19ma Oktoobri ku päwal 1817. 4 unpag. S. 8.

Vergl. Carlbl. S. 10. 59.

VON KEUSSLER (WILHELM FRIEDRICH).

Erhielt den ersten Unterricht auf der Schule seines Geburtsorts, dann auf dem Gymnasium zu Koburg, studirte 1797 und 1798 zu Jena, war deutscher Sekretär bey Moreau auf einem von dessen Feldzügen in Deutschland, befand sich auch bey dem französischen Korps, das in Ancona belagert wurde, brachte ein Jahr als Mitvorsteher einer Buchhandlung und Druckerey in Hamburg zu, kam 1801, als Lehrer im Hause des Grafen v. d. Borg, nach Weifsreussen, 1804 aber nach Riga, wurde hier 1807 Oberlehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium, machte sich durch die Anlage und fleissige Benutzung einer Sternwarte verdient, und war zugleich von 1818 bis an seinen Tod stellvertretender livländischer Gouvernements-Schuldirektor. 1817 wurde er Mitglied der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst, 1824 Kollegien-Assessor, 1825 Hofrath und 1827 Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. Geb. zu Thurnau in Franken, wo sein Vater Prediger war, am 13 Februar 1777, gest. am 4 Junius 1828.

Progr. Ueber den Lebens-Magnetismus. Riga, 1816.
11 S. 4.

Progr. Kurze Darstellung des Zustandes und der auf die
im Allerhöchstbestätigten Schul-Statut vom 4. Jun.
1820 vorgeschriebene Verfassung sich gründenden
Einrichtung der Schulen des Rigaschen Directorats.
Riga, 1823. 20 S. 4.

Was man doch alles beweisen will! (veranlaßt durch die
Ankündigung des Herrn d'Aguila im Hamb. Corresp.
No. 75.); in Truharts Fama für Deutsch-Rußland.
1806. III. 10-19. — Vorschläge zu einer Verbesserung
der Wasserkunst in Riga; *ebend.* S. 102-114. — Ueber
Mefstische aus künstlichem Holze; *ebend.* 1807. I.
47-56. — An den Herausgeber der Fama (die von
Hrn. Pallard vorgeschlagene Schöpfmaschine betref-
fend); *ebend.* S. 210-222.

Ueber Steinregen, für Nicht-Physiker; in Kaffka's
Nord. Archiv. 1808. II. 76-80. — Ueber meteorolo-
gische Beobachtungen und ihren Nutzen; *ebend.* III.
53-59. — Der 800jährige Stammbaum, eine arithme-
tische Aufgabe (aus dem Französischen); *ebend.* IV.
183-186. — Ueber Vorausbestimmung des Wetters;
ebend. 1809. I. 64-72.

Ueber Rosenthals fühlbaren Wärmemesser; *im* Oekon.
Repert. f. Livl. III. 1. S. 103-110. — Aufgaben aus der
ökonomischen Geometrie; *ebend.* III. 2. S. 219-223. —
Geometrischer Beweis für die Richtigkeit der Ge-
wichtsbestimmung durch Ausmessen der lebendigen
Thiere; *ebend.* V. 3. S. 721-727. — Meteorologische
Beobachtungen; *ebend.* III. 2. S. 251. IV. 2. S. 632-637.
V. 1. S. 125. V. 3. S. 382. VI. 1. S. 505. VII. 1. S. 125.

An den Herausgeber der Schulblätter (über Gesichts-
schärfung); in Albanus Livl. Schulbll. 1813. S. 321
bis 325. — Eine Aufgabe für junge Leute, bey denen
Rechnen nicht zur bloßen Gedächtnißsache gemacht
ist; *ebend.* 1814. S. 87. — Auflösung dieser Aufgabe;
ebend. S. 198-200.

Berichtigung zur Nachricht von dem Leuchthurm bey
Riga; in den Neuen inländ. Bll. 1818. S. 375.

Aufsätze in den Rig. Stadtbl. 1810-1821, theils mit seinem
Namen, theils mit den Chiffren Kr., K—r., K—ls—r.,
— — r.; theils ganz unbezeichnet: 1817. S. 196-199.

Berechnung der Lasten und Kräfte in der Rigischen Wasserkunst.

Aufsätze zur Meteorologie und Kometologie in Merckels Zeit. f. Lit. u. Kunst. 1811. 1812., und in dess. Zuschauer vom J. 1819. No. 1749. 1758. 1807. 1814. u. v. J. 1821. No. 1988. (Längenbestimmung von Riga), u. a. m. O.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1828. No. 23. 24. 25. — Lit. Begleiter des Provinzialbl. 1828. No. 13.

Reichsgräfin VON KEYSERLINGK (CHARLOTTE *) AMALIE),
geb. Reichsgräfin von Truchses-Waldburg.

Gemahlin des Reichsgrafen Heinrich Christian von Keyserlingk, war zuvor mit Heinrich Üxküll von Gyllenband (starb 1761) vermählt. Geb. zu Königsberg in Preussen am 22 November 1729, gest. daselbst 1791.

Eine französische Uebersetzung von Gottsched's Ersten Gründen der gesammten Weltweisheit. . . .

Le Chiffre en fleurs. Prologue présenté sur le théâtre de Mr. le Comte de K. à l'occasion du passage de S. A. R. Monseigneur le Prince de Prusse. à Koenigsberg, 1780. 4. Auch eine deutsche Uebersetzung dieses Prologs. Ebend. 1780. 16.

Antheil an den von ihrem Gemahl herrührenden Nachrichten aus dem Monde. Ebend. 1781. 12.

Vergl. Goldbecks lit. Nachrichten von Preussen. S. 49. — Bernoulli's Reisen. Bd. 3. S. 68-75. — La Prusse littéraire par Denina II. p. 312. — Meusels Lexik. Bd. 6. S. 483, wo aber in Ansehung ihrer Vermählungen ein Irrthum statt findet.

VON KEYSERLINGK (DIETRICH).

Ein Sohn des Hauptmanns zu Durben und Erbherrn der Güter Ökten und Brotzen in Kurland, Johann Ernst

*) Nach andern Karoline.

v. Keyserlingk, studirte zu Königsberg, und zeigte ein so großes Sprachtalent, daß er daselbst in einem Alter von sieben Jahren an einem Tage vier Reden in eben so viel verschiedenen Sprachen hielt. Im J. 1720 ging er auf Reisen über Berlin nach Holland und Frankreich, wurde nach seiner Rückkunft 1722 Lieutenant in preussischen Diensten im Regiment Markgraf von Brandenburg, und ein Jahr darauf Eskadronchef. Als Vertrauter des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Königs, Friedrichs II, der ihm den Namen Cesareon beylegte, war er mit in die Geschichte des unglücklichen Katt verwickelt, und mußte sich nach Frankreich begeben. Allein gleich nach dem Regierungsantritt des großen Königs ernannte ihn dieser zum Obersten von der Kavallerie und zum Generaladjutanten; auch wurde er in seinem Sterbejahre noch Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. Der Baron v. Pölnitz in seinen Memoiren zur Lebens- und Regierungsgeschichte der vier letzten Regenten des Preussischen Staats. (Aus dem Französischen übersetzt. Berlin, 1791. 8.) Bd. 2. S. 280. entwirft folgende Charakter- und Geistesschilderung von ihm: „Keyserlingk war lebhafter und unruhiger als ein Gas-kogner. Er konnte sprechen wie ein Buch, und zwar Deutsch, Französisch, Italienisch, Latein, Polnisch und Holländisch; ja zuweilen redete er in Gesellschaften alle diese Sprachen auf einmal, so daß für alle, die weniger gelehrt waren, als er, ein Dolmetscher nöthig gewesen wäre. Sein Gedächtniß diente ihm statt des Verstandes. Er wollte immer alles besser machen als jeder andere, und wußte, nach seinen Aeusserungen, alles mögliche, obgleich seine Kenntnisse nur seicht waren. Allein ungeachtet dieser Fehler besaß er sehr liebenswürdige Eigenschaften. Ueber seine Herzensgüte ging nichts: er trieb es damit so weit, daß er Jedermanns Freund war, und man sich im Ganzen daher wenig aus seiner Freundschaft machte. Ehre und Redlichkeit waren die Richtschnur bey allen seinen

Handlungen. Durch freye Reden hatte er sich die Feindschaft einiger Frömmlinge zugezogen. Sie beschuldigten ihn, er habe keine Religion. Ob er viel vom christlichen Glauben hielt, weis ich nicht; dafs er aber die Sittenlehre des Christenthums ausübte, ist gewifs. Er wurde daher auch, als er starb, allgemein bedauert. Der Kronprinz war sein grosser Freund, und blieb es auch noch auf dem Throne und so lange Keyserlingk lebte.“ Geb. auf seinem Familiengute Okten in Kurland am 5 Julius 1698, gest. zu Berlin am 13 August 1745.

Eine französische Uebersetzung von Pope's Lockenraub, und von einigen Oden des Horaz. . . .

Vergl. Berliner Bibliothek. Bd. II. St. 3. S. 406. — Histoire de l'acad. roy. de Berlin 1746. — La Prusse littéraire par Denina. II. p. 317. — Rotermund z. Jöcher. III. S. 301 u. 303., wo ihm aber nicht nur die dem Grafen H. K. von Keyserlingk gehörige Schrift: Recherches sur l'abrogation du droit d'elire un roi des Romains etc., irrig beygelegt wird, sondern auch aus seiner Person zwey verschiedene Individuen gemacht und in zwey Artikeln, unter den Taufnamen Dietrich und Thierry, abgehandelt sind,

Graf von KEYSERLINGK (DIETRICH).

Stiefbruder von HERMANN KARL.

Erbherr der Güter Okten und Ligutten in Kurland, studirte zu Königsberg und Jena, arbeitete 1734 einige Zeit in der Kanzelley seines Stiefbruders, des russischen Gesandten am polnisch-sächsischen Hofe, machte 1735 den Feldzug am Rhein als Freywilliger bey dem unter Befehl des Generals Grafen Lacy stehenden russischen Hülfskorps mit, trat hierauf im folgenden Jahre förmlich in russische Kriegsdienste, war während des Türkenkrieges erst Flügeladjutant und dann Generaladjutant desselben, nun zur Marschalls-

würde erhobenen, *Feldherrn*, wurde 1737 *Oberster und Chef des Asowschen Dragonerregiments*, nahm 1738 seine *Entlassung*, wurde *kurländischer Oberjägermeister*, sodann 1751 *Hauptmann zu Bauske*, auch 1754 *königl. polnischer Kammerherr* und 1758 *Geheimerrath*, 1759 aber *kurländischer Kanzler*; gab nach der *Restitution des Herzogs Ernst Johann* diese Stelle wieder auf, und lebte seitdem als *Privatmann*, allgemein geliebt und hochgeachtet, mehrentheils in *Mitau*. *Bey der Krönung Königs Friedrich Wilhelm II von Preussen zu Königsberg* 1786 wurde er von demselben in den *Grafenstand* erhoben. Auch war er *Ritter des St. Annen-, weissen Adler-, Stanislaus- und Johanniter-Maltheser-Ordens*. Geb. auf dem Schlosse *Neuenburg in Kurland* am 5 September 1713, gest. zu *Mitau* am 19 November 1793.

Rede bey der *Introduction des kurländischen Superintendenten Christian Huhn*. *Mitau*, 1760. 7 S. 4.

* Auf Erfahrung gegründete Regeln mittelst deren genauer Beobachtung die seit wenigen Jahren allhier bekannt gewordenen stets blühenden Erdbeerpflanzen am leichtesten aus dem Saamen zu erziehen und zu verpflanzen sind, auch ihre Früchte durch die fernere Verpflegung vermehrt und verbessert werden können, auf Verlangen einiger Gartenliebhaber aufgesetzt. *Ebend.* 1778. 32 S. 8. 2te Aufl. *Ebend.* 1782. 8.

* Tägliche Unterhaltung mit Gott (*ein Gebet*). *Ebend.* (o. J.) 4 S. 8.

Im Manuscript: * Eine Staatsschrift, die keinen Titel hat, und mit den Worten anfängt: Dafs Uneinigkeit zwischen Haupt und Gliedern etc. (1782.)

Das Schreiben eines Curländers an den Fürsten N..., was Schwartz ihm beylegt, ist von Karl v. Mantuffel. s. dess. *Art.*

Sein Bildnifs nach Karoline v. Oelsen von Schnorr in 8.

Vergl. Schwartz *Bibl.* S. 281. u. 325.

Reichsgraf VON KEYSERLINGK (HEINRICH CHRISTIAN).

Sohn des nachfolgenden und Gemahl der bereits angeführten Reichsgräfin CHARLOTTE AMALIE.

Erhielt seine erste Bildung von seinem Vater und von Privaterziehern zu Lesten in Kurland, zu Dresden, Danzig und Gotha, und studirte hierauf seit 1741 zu Leipzig (wo er schon zum Chef einer Kompagnie der kursächsischen Leibgarde und bald darauf zum königl. polnischen Kammerjunker mit dem Rang eines Oberstlieutenants ernannt wurde), von 1745 an aber zu Halle. In der Mitte dieses Jahres wurde er Gesandtschaftskavalier bey der kursächsischen Bothschaft zur Wahl und Krönung eines neuen Kaisers nach dem Tode Karls VII. Auch daselbst setzte er, unter der besondern Leitung des aus Giesen verdrängten Professors Jakob Friedrich Müller (s. Strieders Hessische Gelehrten-geschichte. Bd. 9. S. 263.) seine Studien fort. Am Krönungstage des Kaisers wurde er von demselben zum Ritter des heil. röm. Reichs geschlagen, und besuchte sodann verschiedene deutsche Höfe. Als sein Vater 1746 als kaiserl. russischer Ambassadeur nach Regensburg ging, begleitete er ihn dahin und 1747 nach Berlin; unternahm aber gleich darauf bis 1749 einige Reisen in verschiedene Länder. Dann wurde er kurfürstl. sächsischer Kammerherr und wirklicher Hof-Justiz- und Appellationsrath zu Dresden, auch 1752 vom Könige von Polen als kursächsischer Gesandter nach Regensburg bestimmt, ging aber noch in demselben Jahre nach Wien als wirklicher kaiserl. zweyter protestantischer Reichshofrath, und wurde auch noch in jenem Jahre zum kaiserl. Kammerherrn ernannt. Diese Stellen bekleidete er bis 1762, da er mit seinem Vater nach St. Petersburg ging und, nach dem Verlangen der Kaiserin Katharina II, die Reichshofrathsstelle niederlegte. Er trat nunmehr in russische Dienste, wurde

Geheimerrath, begleitete in der Folge seinen Vater bey dessen Gesandtschaft nach Polen, als Gehülfe desselben, und machte in Geschäften des russischen Hofes verschiedene Reisen. Nach des Vaters Absterben hielt er sich meistens zu Königsberg auf. Er war Ritter des St. Annen- und des weissen Adler-Ordens. Geb. auf dem Gute Lesten in Kurland, wo seine Aeltern sich damals aufhielten, am 1 August 1727, gest. zu Königsberg am 21 November 1787.

* *De feudis vexilli eorundemque investitura. Francof. ad M. 1745. 4.*

Commentatio de eo, quod justum est circa itionem in partes. 1761. 4.

* *Schreiben eines Patrioten an seinen Bruder über die Frage: ob ein abgelegter Eid einen zu etwas verbinden könne, was ungerecht oder gesetzwidrig ist? ... (1763). — In Schwartz Bibl. werden wegen dieser Schrift einige Zweifel erhoben.*

* *Auszug und vorläufige Anzeige derer Anmerkungen, welche ein wohlgesinnter Curländer über das Mémoire sur les affaires de Courlande entworfen und mit nächstem dem Publico mitzuthellen verspricht. 1763. 56 S. 4.*

* *Remarques d'un Courlandois sur le mémoire donné relativement aux affaires de Courlande. (à Varsovie) 1763. CLIII u. 6 unpag. S. 4. Auch Polnisch: Warschau, 1763. 4.*

* *Commentatio de eo, quod justum est circa secessionem in partes. (s. l.) 1767. Fol. Auch in den Selectis juris publici novissimis. T. XLV. p. 109 seq. (Sie wird von Meusel am unten angeführten Orte dem Vater des Grafen zugeschrieben; Bernoulli hingegen in der Lebensbeschreibung des Grafen Heinrich Christian [Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. Bd. 9. S. 66.] sagt ausdrücklich, der Vater habe diese Abhandlung des Sohnes, ohne dessen Namen beyzufügen, dem Druck übergeben. Sollte sie aber nicht vielleicht gar mit der früher angeführten Commentatio de eo, quod justum est circa itionem in partes eine und dieselbe Schrift seyn? Wir sind ausser Stande, hierüber bestimmte Auskunft zu geben, weil es uns*

nicht gelungen ist, weder von der einen, noch von der andern, ein Exemplar zur Einsicht zu erhalten.)

- * *Remarques d'un gentilhomme Prussien sur celles d'un gentilhomme Polonois à l'occasion de la prise de possession de la Prusse Polonoise. . . .*
- * *Lettres sur la negotiation de l'ordre de Malthe en Pologne. . . .*
- * *Einige Grundsätze der Staatsklugheit in zehn Abhandlungen; vorgetragen von Caesareon. Mitau, 1773. 8.*
- * *Lettre d'un Polonois à son ami. à Londres (Königsberg), 1773. 8.*
- * *Nachrichten aus dem Monde. Königsberg, 1781. 12.*
- * *Neujahrsgeschenk an meine Freunde für das Jahr 1782. Ebend. 1781. 12.*

Vergl. Bernoulli's Reisen durch Brandenburg etc. Th. 3. S. 75. — Dessen Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. Th. 9. S. 3-74. — Goldbecks literärische Nachrichten von Preussen. Th. 1. S. 64. u. Th. 2. S. 44. — La Prusse litteraire par Denina. T. II. p. 314. — Schwartz Bibl. S. 189 ff. — Meusels Lexik. Bd. 6. S. 484.

Reichsgraf VON KEYSERLINGK (HERMANN KARL).

Vater des vorhergehenden und Stiefbruder des
Grafen DIETRICH).

Erbherr der Güter Grofs- und Klein-Blieden in Kurland. Hatte auf dem Gymnasium zu Danzig und mehreren deutschen Universitäten studirt, trat nach seiner Rückkunft als Kammerjunker in die Dienste der verwittweten Herzogin Anna von Kurland, wurde später zum Hauptmann zu Kandau ernannt, folgte 1730 der Herzogin, als sie den russischen Thron bestieg, nach St. Petersburg, wurde daselbst 1733 wirklicher Staatsrath, Vicepräsident des Justizkollegiums und Präsident der Akademie der Wissenschaften, in der Folge aber wirklicher Geheimerrath, auch 1742 in den Grafenstand erhoben, bekleidete hierauf wichtige Gesandt-

schaften am polnischen und wiener Hofe, und war 1745 Gevollmächtigter auf dem kaiserlichen Wahltag zu Frankfurt. Nach dem Tode Königs August III wurde er von der Kaiserin Katharina II als Großbothschafter nach Warschau geschickt, um die Wahl des Grafen Stanislaus Poniatowski zum Könige von Polen zu unterstützen, die er auch, wiewohl bereits auf dem Sterbebette, erlebte. Er war Ritter des St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, weissen und schwarzen Adler-Ordens. Geb. zu Blieden in Kurland 1697, gest. zu Warschau am 30 September 1764.

* Brevis et succincta enarratio jurium Curlandiae et Semigalliae circa electionem novi principis. (Varsaviae, 1736.) 23 S. 4. — *Deutsch unter dem Titel: Kurze und deutliche Ausführung derer Curländischen und Semigallischen Rechte bey der Wahl eines neuen Fürsten.* (Ebend. 1736.) 23 S. 4.

Kleine lateinische Reden, die er auf dem Reichstage zu Warschau hielt, und die einzeln im Druck erschienen sind.

Recherches sur l'abrogation du droit d'élire un roi des Romains faussement imputée à l'Empereur Henri VI. Traduit du Latin; in den Mémoires de l'Académie royale des sciences de Berlin a. 1748. p. 465-481.

Handschriftlich hinterliefs er: Historia critica comitiorum regni Poloniae generalium, a Piasti principatu usque ad electionem Uladislai Jagellonis.

Sein Bildniss nach Vernerin von Zucci. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 108. — Janocii Excerpta Poloniae literatae. p. 88. — Bilterlings Leben des Grafen H. C. Keyserling; in Woltmanns Geschichte und Politik 1803. S. 190. — Rotermond z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 6. S. 486. — Schwartz Bibl. S. 104-110.

VON KEYSERLINGK (HERMANN WILHELM ERNST).

Ein Sohn des kurländischen Edelmannes und Erblherrn auf Funkenhof Ernst Friedrich v. Keyserlingk (vormals Oberster in königl. preussischen Diensten und Brigadier

der magdeburgischen Füsilierbrigade, auch Ritter des Ordens pour le mérite, verabschiedet 1811, gest. zu Funkenhof 1822), wurde geb. zu Halle im Magdeburgischen am 6 Oktober n. St. 1793, erhielt die erste wissenschaftliche Bildung auf der Ritterschule zu Brandenburg und einem der berliner Gymnasien, studirte Philosophie und Rechtswissenschaft erst 1814 und 1815 in Königsberg, dann in Berlin und Heidelberg, nahm 1818 zu Heidelberg die philosophische Doktorwürde an, hielt daselbst Privatvorlesungen, und ist jetzt seit 1820 Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Ueber Repräsentation und Repräsentativ-Verfassungen. Göttingen, 1815. X u. 138 S. 8.

Vergleich zwischen Fichtens System und dem des Herrn Prof. Herbart. Königsberg, 1817. 8.

Diss. (pro venia docendi) de vera liberae voluntatis significatione. Heidelbergae, 1818. 30 S. 4.

Methaphysik. Eine Skize zum Leitfaden für seine Vorträge. Ebend. 1818. 152 S. gr. 8.

Entwurf einer vollständigen Theorie der Anschauungsphilosophie. Ebend. 1822. XI u. 351 S. gr. 8.

Speculative Grundlegung von Religion und Kirche, oder Religionsphilosophie. Berlin, 1824. XIV u. 107 S. 8.

Hauptpunkte zu einer wissenschaftlichen Begründung der Menschen-Kenntniß oder Anthropologie, eine philosophische Abhandlung. Ebend. 1827. 157 S. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 18. S. 332.

Graf von KEYSERLINGK (JOHANN FRIEDRICH HERMANN).

Sohn von DIETRICH Graf v. KEYSERLINGK.

Stand seit 1764 in polnischen Kriegsdiensten, trat bey Auflösung des Königreichs 1794 als Oberstlieutenant aus denselben, und privatisirte seitdem in seinem Vaterlande. Geb.

Graf v. KEYSERLINGK (J. F. H.). (P. E.). KIENITZ. 435

auf dem Gute *Bewerth-Schwethof* in *Kurland* am 23 September 1744, gest. auf dem Gute *Neu-Mocken* am 8 August 1826.

Die ihm von *Schwartz* (Bibl. S. 362.), unter dem Titel: Schreiben an seine Mitbürger (Warschau den 24. Januar 1791.), beygelegte Schrift, war nie für das Publikum bestimmt, sondern ist ein an einen Freund in *Kurland* gerichteter Privatbrief, der nur durch gemißbrauchte Abschriften, ganz wider die Absicht des Verfassers, Publicität erhalten hat, auch niemals gedruckt wurde.

VON KEYSERLINGK (PETER ERNST).

Geb. auf seinem älterlichen *Erbgute Bersebeck* in *Kurland* am 2 December 1773, erhielt den frühern Unterricht in dem mit dem seinigen befreundeten gräflich *Keyserlingkschen* Hause zu *Blieden* von *Johann Michael Hamann*, der daselbst Hofmeister war, studirte hierauf von 1793 bis 1796 zu *Königsberg*, wurde, noch während er auf der Universität war, zum *Oberlandgerichts-Assessor* in seinem Vaterlande erwählt, verlor dieses Amt, welches nach Aufhebung der Statthalter schaftsverfassung einging, im folgenden Jahre, erhielt 1802 die Stelle eines *Beysitzers* im *tuckumschen* *Oberhauptmannsgericht*, und ist seit 1808 *Hauptmann* zu *Illuxt*.

In Verbindung mit *Ernst v. Derschau*: * Beschreibung der Provinz *Kurland*. Nach Anleitung des unter allerhöchstem Schutz Seiner Kaiserlichen Majestät von Einer freien ökonomischen Gesellschaft zu *St. Petersburg* im Jahre 1802 angefertigten Entwurfs. *Mitau*, 1805. 8 unpag. VI u. 375 S. 4. nebst 2 Tabellen. (Unter der Zueignung und der Einleitung haben sich die beyden Herausgeber genannt.)

KIENITZ (JOHANN GOTTLÖB).

Studirte *Theologie* zu *Königsberg*, kam nach *Kurland*, wurde hier 1760 *Kantor* zu *Libau*, 1771 *Prediger* zu *Kru-*

then (ord. am 16 May), 1780 zu Lihkuppen oder Zelmenecken, und endlich 1783 zu Grösen. Geb. zu Birnbaum in Südpreussen am 12 Julius 1739, gest. den 19 September 1802.

Huldigungs-Cantate dem — Herzoge Peter in Liefeland zu Curland und Semgallen — gewidmet. Mitau, 1770. 4 S. Fol.

K I E N S S (JOHANN JULIUS).

Wurde am 5 Junius 1824 Dr. der A. G. zu Dorpat, und fing darauf seine Praxis zu Subbath in Kurland an. Geb. zu Wenden am 12 Junius 1800, gest. im May 1825.

Diss. inaug. med. etc. De hydrocephalo chronico. Rigae, 1824. 64 S. 8.

K I E S E R I T Z K Y (GOTTFRIED WILHELM).

Aus Riga, wurde 1826 Dr. der A. G. zu Dorpat, darauf, als Zögling des medicinischen Kroninstituts der dasigen Universität, durch ein Ministerreskript für den Seedienst bestimmt, und am 2 Junius desselben Jahres als Arzt bey der 3ten Flottequipage zu Kronstadt angestellt.

Diss. inaug. medico-botanica de ratione, quae inter systema plantarum naturale earumque vires medicinales obtinet. Rigae, 1826. 59 S. 8.

K I E S E W E T T E R (RUDOLPH GÜNTHER).

War reformirter Hofprediger der Herzogin Louise Charlotte, Gemahlin Herzogs Jakob von Kurland, und dann Prediger in Danzig. Geb. zu Zerbst 1620, gest. zu Danzig 1673.

Prosopoeia justitiae et veritatis ab altera, altera vero parte pacis et misericordiae divinae, lapsum atque reparationem hominis adumbrans. . . .

Der frühzeitige Tod der Gerechten verdammet das lange Leben der Ungerechten, eine Leichenpredigt über Buch d. Weish. 4, 13-16. bey der Beysetzung des Prinzen von Kurland Vladislaus Ludwig Friedrich. Königsberg, 1649. 10 Bogg. 4.

Spiegel der Eitelkeit, in welchem wir durchschauen in die Ewigkeit, eine Leichenpredigt bey der Beysetzung der kurländischen Prinzessin Christina Sophia. Ebend. 1651. 4.

Vergl. Jöcher. — Nord. Misc. IV. 89.

KILANDER (LARS LARSSOHN).

Studirte um 1644 zu Dorpat. Geb. in Westgothland zu ..., gest. ...

Oratio de justificatione hominis coram Deo. Dorpati, 1644. 4.

In octo libros Physic. Aristot. *περι της φυσικης ἀκροασεως* sive de naturali auscultatione disp. XXIIIItia continens nobiliores notas et quaestiones super Cap. 4. lib. III. a textu 27. ad t. 42. (Praes. Joh. Ericsi, Stregnensi.) Dorpati, 1645. 4.

Vergl. Somm. p. 59. 256.

KINDLER (JOHANN GABRIEL).

War Magister legens zu Rostock und einer der ersten, welche daselbst die Wolfische Philosophie vortrugen. 1738 wurde er Rektor der Domschule zu Riga. Geb. zu Wismar um 1716, gest. 1754.

Disp. de jure consequentiarum *φιλοσοφούμενα*. Rostochii, 1762. 4.

Disp. de aeternitate essentiarum. Ibid. 1727. 4.

Disp. de philosophia possibilium. Ibid. eod. 4.

Eine Stand- und Trauerrede, dafs der Tod der sicherste und vollkommenste Gewinn eines Christen sey. Wittenberg, 1728. 4.

438 KINDLER. KIPPE. KIRCHHOFF. KIRCHNER (CH.). (CH.H.).

Curae philosophico-theologicae de cauta et circumspecta principii rationis sufficientis in doctrina coelesti adplicatione. Rostochii, 1736. ...

Disp. philosoph. Sui ipsius abnegatio. (Resp. Angelo Joh. Dan. Aepino, Rostoch.) Ibid. 1738. 38 S. 4. (*Er war damals schon nach Riga berufen.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 112. — Acta schol. VII. p. 350. — Rotermund z. Jöcher.

KIPPE (JOACHIM).

Studirte um 1632 zu Königsberg. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Disp. de testamentis ordinandis. (Praes. Christiano Ohm.) Regiomonti, 1632. 1½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 360.

KIRCHHOFF (MARTIN KARL WILHELM).

Apotheker zu Riga. Geb. zu ...

Plan zum Selbststudium der Pharmacie, zur Bildung unsrer Lehrlinge. Riga, 1811. 38 S. 8.

KIRCHNER (CHRISTOPH).

War Notär des Landgerichts rigaschen Kreises zur schwedischen Zeit. Geb. zu ..., gest. ...

Sammlung deutscher Reden. ... (*Es soll darin viel von Gotthards Kettler Lebensumständen zu finden seyn.*)

Vergl. Nord. Misc. IV. 90.

KIRCHNER (CHRISTOPH HEINRICH).

Studirte auf dem Gymnasium zu Anspach und auf der Universität Jena, wurde hier Mag. der Phil., hielt öffentliche Vorlesungen über die morgenländischen Sprachen, und kam hierauf 1750 als Rektor der grossen Stadtschule nach Mitau.

Geb. zu Petersaurach am 4 Oktober, nach andern zu Windsbach im Anspachschen, am 5 Oktober 1725, gest. zu Mitau am 24 Oktober 1758.

Diss. philol., in qua initium tractatus ex Gemara Babylonica transfertur, illustratur modusque in illo occurrens disputandi ad nostrum disceptandi modum secundum regulas logicas reducitur. Jenae, 1746. 4.

Principia accentuationis cod. vet. Test. Ibid. 1747. 4.

Philosophische Gedanken von allerhand Dingen. 4 Stücke. Ebend. 1747. 4.

Vertheidigung seiner Accentuation wider das Urtheil, so davon in dem 49sten Stücke der Jenaischen Nachrichten von theologischen Büchern ist gefallen worden. Ebend. 1747. 8.

Beweis aus der Vernunft, daß wenn ein vernünftiges Wesen auch nur eine einzige Sünde begangen, solches durch seine eigene Handlungen könne selig werden. Ebend. 1747. 4.

Specimen theologiae Judaeorum naturalis. Ibid. 1749. 4.

Oratio valedictoria de hypothesibus tribus, quibus animae corporisque communionem solemus demonstrare. Ibid. 1749. 4.

Programma quo ad examen in schola Mitaviensi instituendum invitat et de praelectionum suarum ratione disserit. Mitaviae (s. a.). 4 S. Fol.

Mehrere Schulprogramme, auch in deutscher Sprache.

Vergl. Zusätze zu dem 1743 blühenden Jena, von Mylius, S. 185. — Vocke's Geburts- und Todten-Almanach Anspachischer Gelehrten. Th. 2. S. 201. — Rotermond z. Jöcher. Bd. 3. S. 403. u. Zusätze und Verbesserungen vor dem 6ten Bande. S. CCII. — Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. No. 73. S. 580. — Mitausche Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 137.

KIRCHNER (LUDWIG).

Wurde zu Tanroda im Weimarschen, wo sein Vater Prediger war, am 10 Januar 1741 geboren, besuchte sechs Jahr das Gymnasium zu Weimar, studirte hierauf drey Jahr in Jena, kam sodann als Hauslehrer nach Kurland, begleitete

seinen Zögling, den Herrn v. Manteuffel, auf dessen Reise ins Ausland bis Weimar, blieb dort ein Jahr, erhielt den Charakter eines Kommissionssekretärs, kehrte wieder nach Kurland zurück, setzte seine frühere Beschäftigung in verschiedenen adeligen Häusern fort, und lebt jetzt als hochbetagter Greis bey dem vorgenannten Herrn v. Manteuffel auf dessen Gute Zilden.

Kurzer Entwurf eines praktischen Handbuches der Forstökonomie für die westlichen Provinzen des Russischen Reiches, besonders für Kur- und Liefland. Mitau, 1807. 74 S. 8.

KLAPMEYER (FRIEDRICH JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Erhielt den ersten Unterricht von dem damaligen piltenschen Superintendenten J. G. Büttner im Pastorat Schleck, studirte hierauf von 1763 bis 1767 zu Göttingen Theologie, Mathematik, Physik und Naturgeschichte, kehrte nach Kurland zurück, verlebte hier zehn Jahr als Hauslehrer, wurde 1776 zum Adjunkt seines kränklichen Vaters, der Prediger zu Wormen war, berufen, übernahm indessen, da die Gesundheit des letztern sich gebessert hatte, das Vikariat bey dem Pastor Rosenberger in Neuenburg, wurde zu diesem Amte am 23 Januar 1777 ordinirt, verwaltete solches bis 1781, trat dann die Adjunktur bey seinem Vater in Wormen an, und wurde, nach dessen Tode, 1784 ordentlicher Prediger daselbst, war auch Ehrenmitglied der freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg und ordentliches Mitglied der livländischen ökonomischen und gemeinnützigen Societät. Geb. im Pastorat Ehdson in Kurland am 6 Januar 1747, gest. am 8 April 1805.

Schubarta Klefelda padohms, wisseem arrajeem dohts, kam truhkums pee lohpu-ehdumeem irraid, ko latwifka wallodâ tulkojis irr un peelikkumu peeraktijis

irr F. J. Klapmeyer. Mitau, 1789. 16 unpag. u. 164 S. 8.
(*Eine Uebersetzung von Schubarts Zuruf an alle Bauern, die Futtermangel leiden.*)

Vom Kleebau und von der Verbindung desselben mit dem Getreidebau, mit Rücksicht auf die Landwirthschaft in Kurland und Liefland. 1ster Th. 164 S. Von den verschiedenen Methoden des Kleebaus. 2ter Th. 182 S. Praxis des Kleebaus. Mitau, 1794. 8. — 2te verbesserte u. vermehrte Aufl. Riga. 1ster Th. 216 S. 2ter Th. 196 S. 1797. 8.

Erfahrungen über die Wirksamkeit der Dünggattungen auf verschiedenartigen Boden und Früchte; in den Abhandlungen der livländ. gemeinnützigen und ökonomischen Societät. Bd. 1. S. 375-388. (1802.)

Aufsätze in der lettischen Quartalschrift Gadda-Grahmata.

Vergl. Friedrich Johann Klapmeyer, eine biographische Skizze, von Zimmermann; in der Ruthenia 1810. Oktober S. 105 ff., wo aber einige Jahrzahlen falsch angegeben sind. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 78. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 107. Bd. 10. S. 85. Bd. 14. S. 294. u. Bd. 18. S. 348.

KLAPMEYER (ULRICH WILHELM).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte von 1764 bis 1768 zu Göttingen Theologie und erwarb sich zugleich eine sehr gründliche Kenntniss sowohl der alten als neuern Sprachen, wurde 1772 Prediger zu Frauenburg in seinem Vaterlande (ord. am 3 September), auch 1791 zugleich Propst der goldingenschen Diöcese, legte die letztere Stelle jedoch, wegen damaliger Kränklichkeit, schon 1792 nieder. Geb. im Pastorat Ehdsen in Kurland am 25 December 1745, gest. am 1 Julius 1819.

Geschichte und Verfassung der Prediger-Wittwen- und Waisen-Stiftung der Goldingschen Präpositur. Zur Nachricht der Institutsgesellschaft und auf Verlangen derselben im Jahr 1793 aufgesetzt. Königsberg, 1794. 4.

Handschriftlich hinterliefs er eine Abhandlung Ueber den Nachtheil, den die Nähe der Berberisstaude auf den Roggenwuchs äufsert.

Vergl. Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 53.

KLASSOHN (RENATUS HEINRICH).

Geb. auf dem Gute Wallhof in Kurland am 28 August 1787, besuchte erst das mitausche Gymnasium, studirte dann Theologie auf der Universität zu Dorpat und wurde 1812 Prediger zu Neu-Autz (ord. im August), 1827 aber zu Grünhof in seinem Vaterlande.

Wenn die Noth am höchsten ist, so ist Gott mit seiner Hülfe am nächsten. Ein Rückblick auf die Vergangenheit, in einem Kanzelvortrage, gehalten in der St. Trinitatiskirche zu Mitau am 8 December 1813, als an dem Jahrestage des Wiedereinzuges der Russischen Truppen in Mitau. Mitau, 1814. 22 S. 8.

Benno, oder Liebe und Pflicht in Elegien. Ebend. 1816. 48 S. 8.

Zeit und Ewigkeit. Zur Todesfeyer am Sterbetage der Frau Gräfin von Medem, geb. Gräfin von Browne, gesprochen am 15. Februar 1822. Ebend. 1822. 8 unpag. S. 8.

Einzelne Gedichte.

KLEE (CHRISTIAN KARL LUDWIG).

Geb. zu Tangermünde 1765, studirte in Halle, privatisirte darauf von 1789 bis 1792 in Rinteln, wo er Vorlesungen über Mathematik und Tacitus de mor. German. hielt, kam 1792 als Hauslehrer nach Esthland, ward 1800 Lehrer an der Töchter Schule zu Reval, ging 1807 nach Moskau als Konrektor an der lutherischen Schule der Peter-Paulskirche oder der sogenannten lutherischen Neukirche, und wurde bald Rektor, nahm 1809 eine Privatlehrerstelle im saratowschen Gouvernement an, erhielt nicht lange nachher wieder eine Lehrerstelle an der erwähnten Schule zu Moskau, und nach Propst Heideke's Tode 1811 das Rektorat. Das Jahr 1812 brachte ihm vielfältige Unglücksfälle und Verlust aller seiner Habe, er ging daher im folgenden nach St. Petersburg,

kam dann nach Riga, wurde hier Lehrer an der Kreis- und Navigationsschule, so wie an der Stadt-Töchterschule (s. Albanus Livländ. Schulbl. 1813. S. 331.), 1817 aber als Rektor der neu errichteten Schule nach Bromberg berufen, jedoch als er dahin kam seiner Augenschwäche wegen nicht angenommen, und begab sich nun nach Berlin und Krossen, wo sein Augenübel 1818 fast zur Blindheit ward.

Handbuch der Rechenkunst für das gemeine Leben, zunächst für die deutschen Lehranstalten des russ. Reichs. Reval, 1803. 1ster Th. 277 S. 2ter Th. 261 S. 8.

Cours élémentaire de la langue françoise à l'usage de la jeunesse. ... (*Dieses in und für Moskau geschriebene Buch muſs auch dort, etwa 1813, im Druck erschienen seyn.*)

Pilgerschaft durch Land und Leben. Eine biographische Skizze. Riga u. Leipzig (1821) XXIV u. 476 S. 8.

Der hohe Beruf der Mutter oder die Elemente des Denkens und Redens, Zeichnens, der Tonkunst, des Lesens und des Schreibens beym förmlichen Unterrichte für Töchter aus den gebildeten Ständen. Nebst einem Lesebuche. Berlin, 1823. XVI u. 212 S. 8. *Auch unter dem Titel: Practischer Versuch eines Elementarunterrichts für Töchter u. s. w.*

Erstes Lesebuch für sorgfältig unterrichtete Kinder. Berlin, 1823. 56 S. 8.

Beyträge zu den theologischen Annalen (Rinteln, 1789 bis 1792.) und zum Jahrbuche der Menschheit.

Vergl. Seine Pilgerschaft durch Land und Leben, und daraus Becks Repert. der neuesten Lit. 1821. II. 51.

VON KLEFFEL (PAUL).

Geb. zu Meiningen am 20 März 1776, studirte auf Anordnung und Kosten seines Landesherrn, Herzogs Georg, Medicin und vorzüglich Thierarzeneykunde zu Jena und Dresden, war dann von 1799 bis 1802 in Diensten des Herzogs, nahm seinen Abschied, ging nach Südpreussen und von da

1803 nach Riga, liefs sich in St. Petersburg als Thierarzt examiniren, practicirte als solcher in Riga, wurde dort 1812 Gouvernements-Thierarzt, nahm aber bald darauf bey der deutschen Legion Dienste, machte den Feldzug bis 1814 mit, kam nach Riga zurück, war 1815 von neuem bey der russischen Armee am Rhein angestellt, und hat sich nun seit 1823 wieder in Riga niedergelassen.

Belehrung über den Milzbrand. Riga, 1826. 16 S. 8.

Ueber Behandlung und Verhütung der Löserdürre; in den Rigaschen Anzeigen 1804. November.

KLEIFF (DANIEL HEYMANN).

Trieb Handel, insonderheit mit Juwelen, und war mehrere Jahre hindurch Rabbiner zu Hasenpoth in Kurland. Geb. zu Amsterdam 1729, gest. ebendasselbst am 14 May 1794.

ערוגה קטנה ובהוכה זרעתי רמ"ה מיגי זרעים טובים וגחמדים המה מצות עשה חברי הצעיר דניאל בלאב"י המנוח כ"ה חיים קליף זצ"ל נעשה פה ק"ק האזנפוט במדינת קורלאנד ונרפסבהמבורג שנת תקמ"ו לפ"ק

(Aruga Ketana etc. Kleines Beet, in dem sich 248 Saamengattungen, d. h. Religionsvorschriften, befinden.) Hamburg, 1787. 40 S. 4. — Am Schlusse dieser Schrift zeigt der Verf. an, dafs er auch einen Kommentar über die fünf Bücher Mosis, in welchem sie aus der Geometrie erklärt werden, ausgearbeitet habe, der aber Manuskript geblieben ist.

KLEINENBERG (CHRISTOPH THEOPHILUS).

Bruder des nachfolgenden.

Besuchte seit 1769 ein Jahr lang das Collegium Carolinum zu Braunschweig, und studirte hierauf Theologie zu Göttingen. 1779 wurde er in seinem Vaterlande Prediger zu Kruhten und Wirgen (ord. am 16 December). Geb. zu Barbern in Kurland, wo sein Vater Prediger war, am 19 Oktober 1749, gest. am 14 März 1805.

KLEINENBERG (C.T.). (F.K.). (J.C.). KLEINSCHMIDT (H.). 445

Rede, bey der feyerlichen Beysetzung der weyland Frau Charlotta Emerentia von Seefeldt; geb. von Keyserlingk etc. den 25. März 1795 gehalten. Mitau, 1795. 12 S. 4.

KLEINENBERG (FRIEDRICH KASIMIR).

Vater des nachfolgenden u. Bruder des vorhergehenden.

Studirte die Rechte in Göttingen von 1771 bis 1773, in Halle von 1773 bis 1775, und kehrte dann in sein Vaterland zurück, wo er 1780 Untergerichts- und piltenscher Landgerichts-, 1797 aber kurländischer Oberhofgerichtsadvokat wurde. Im J. 1803 ging er als ausserordentlicher Professor des kurländischen Rechts und Protosyndikus der Universität nach Dorpat. Geb. zu Barbern in Kurland am 9 März 1754, gest. am 13 Februar 1813.

Ein von ihm auf Subskription angekündigtes Lehrbuch des kurländischen Provincialrechts ist nicht erschienen; man fand nach seinem Tode nur unvollständige Vorarbeiten dazu.

Vergl. Morgensterns Dörptische Beyträge. Jahrg. 1813. S. 373.

KLEINENBERG (JOHANN CHRISTIAN).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Libau am 27 December 1790, studirte Medicin zu Dorpat, wurde daselbst 1810 Dr. der A. G. und begab sich darauf nach St. Petersburg, wo er als praktischer Arzt lebt. Er ist Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl.

Diss. inaug. med. de methodo sedativa. Dorpati, 1810. 32 S. 8.

KLEINSCHMIDT (HEINRICH).

Studirte zu Wittenberg, erhielt die Magisterwürde und wurde 1662 Pastor zu Babit oder dem ungetheilten Holm-

und Pinkenhof im rigaschen Stadtgebiete; letzteres ward jedoch kurz vor seinem Tode vom erstern getrennt und erhielt einen eignen Prediger an Georg Dressel (s. dess. Art.). Geb. zu Riga am 11 Julius 1634, gest. am 18 December 1686.

Diss. Elogium Scripturae apostolicum 2. Tim. III. 15 et 16. (Praes. Abrah. Calovio.) Wittebergae, (1658). 4 Bogg. 4.

Lattweefcho Pataro-ghramata, ufs kattras fen Deenas gir ghaidietz, bett nu zaur Deewa schahlastibu fagghaidita und wisseem Lattweefcheem kattri Raxtu prot und lassit mahk, par labbu fattaiffita no M. Heinricho Kleinschmidt, Babbiiya Bafsnizas Kunghu. Riga durch Druck und Verlag Heinr. Bessemessers 1672. 148 S. 8. — *Wieder aufgelegt* Ebend. 1685. 8.

Lettische Kirchenlieder im alten livl. Gesangbuche mit M. H. K. P. (nicht wie Fischer angiebt, mit M. H. P. K.) bezeichnet.

Vergl. Nord. Misc. IV. 90. XXVII. 361. — Rotermund z. Jöcher. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 34., wo er aber, so wie in Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. S. 18., mit „Heinrich Kleinschmidt, Pastor zu Segewold und Allasch schon 1637, auch Assessor des königl. (Unter-) Konsistoriums, † am 4 November 1654“ verwechselt wird, obwohl schon Fischer davor gewarnt hatte. Vielleicht war dieser ein Vater des obigen.

KLEINSCHMIDT (PETER).

Ein rigascher Bürger. Geb. zu Rostock am ..., gest....

Einfältiges doch schuldiges Andencken, welches bey ansehnlicher Auffbauung des für 6 Jahren niedergefallenen Turms der Kirchen zu St. Peter in Riga anitzo zu erwecken, und auf die Nachkommen zu behalten, ihune hiemit angelegen seyn lassen wollen P. Kleinschmidt. Riga, 1672. 1 $\frac{1}{2}$ Bog. 4. *Proben aus diesem Gedichte s. in den Rig. Stadtbl. 1816. S. 294.*

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Phragmenii Riga lit. §. 9., und darnach Gadeb. L. B. Th. 2. S. 114. — Nord. Misc. IV. 202.

VON KLEIST (SIEGMUND FRIEDRICH ADAM).

Ein Sohn des Erbbesitzers auf Susten und Warwen, Kammerherrn Ernst Nikolaus v. Kleist, besuchte das rigasche Lyceum, und zeigte früh viele Anlage zur Dichtkunst. Geb. zu Susten in Kurland am 5 Oktober 1755, gest. am 30 September 1774.

Ode; in der Sammlung der Reden bey der Feyer des Vermählungsfestes des Großfürsten Paul Petrowitsch mit der Prinzessin von Hessen-Darmstadt Natalia Alexiewna im rigischen Lyceo, herausgegeben von Harder. (Riga, 1773. 4.) S. 37-44.

Mehrere einzeln gedruckte Gedichte.

KLING oder KLINGIUS (ZACHARIAS LARSSOHN).

Machte seine Studien zu Upsal, wo er auch 1639 Mag. der Phil. wurde. Bald darauf sandte ihn der Reichskanzler Graf Axel Oxenstjern nach Königsberg und Danzig zu Calov, um sich gründlich mit den synkretistischen Streitigkeiten und mit den Mitteln zu ihrer Abhilfe bekannt zu machen. Von Danzig ging er nach Wittemberg und ward dort 1646 am 16 Oktober Licentiat, 1647 am 18 May aber Dr. der Theol. In sein Vaterland zurückgekehrt, ward er königlicher Hofprediger und Pastor zu Nyköping, bald darauf 1650 am 7 September Superintendent von Livland und Prokanzler der Universität Dorpat, aber nicht Professor. Bey dem Einfalle der Russen 1656 floh er aus Dorpat, und wurde nun als königlicher Oberhofprediger, 1658 am 24 April aber als Generalsuperintendent bey der Armee angestellt. Als solcher folgte er dem Heere nach Seeland und war dort 1658 bis 1660 Vikar des seelandischen Bischofs, mit Ausübung aller bischöflichen Rechte, weshalb ihn die Dänen Anti-

Episcopus nannten. Im J. 1661 erhielt er das *Pastorat* an der *Ridderholmskirche* zu *Stockholm*, nebst der *Präbende Bromma*, 1665 am 17 März das *Bisthum Gothenburg*, und 1666 wurde er mit dem Namen *Klingenstjerna* geadelt. Geb. auf dem *Pfarrhofe Kräklinge* in *Nerike*, wo sein Vater *Lorenz Johannsohn* (dem *Sommelius* den Zunamen *Hidingius*, wahrscheinlich durch einen *Druckfehler*, giebt) *Pastor* war, 1603 (nicht 1610), gest. am 19 May (nicht, wie *Witte*, *Bacmeister* u. a. haben, am 3 September) 1671.

Oratio de praestantissimarum et nobilissimarum Matheos partium, Arithmeticae et Geometriae, origine et multiplici in vita communi utilitate, habita Upsaliae a. 1635. Holmiae. 4.

*Disp. philos. inaug. theorematis psychologicis et quaestionibus variis adornata. (Praes. Joh. L. Staleno.) Upsaliae, 1639. 4. *)*

Disp. theol. adversus Neo-Photinianos de divinitate Jesu. (Praes. Abrah. Calovio.) Regiomonti, 1643. 4. Er nennt sich auf dem Titel: ehemaliger Hofprediger der Baronin Brigitta de la Gardie, nun aber Alumnus Academicus.

Disp. de Deitate. Ibid. 1644. 4.

Thesaurus biblicus eller Biblisk Skattkamar, uthi hwilken Summarier på alla Capitel, sampt uthwalda Hufwudspråk med tilhörige Concordantier korteligen författade äro, och til lärdom, tröst och förmaning förklaradhe. Stettin, 1645. 8.

*) *Die Dispp. de ratione solvendi argumenta et quaestiones per distinctiones legitimas et appositae, deque multiplicibus vitiis, ineptiis et abusibus distinctionum, quibus sophistae disputationes bonamque eruditionem deformare et adulterare solent. (Praes. Laur. Stigzelio.) Upsal. 1636., und de Hercotectonica generali. (Praes. Sim. Kexlero.) Ibid. 1637, wobey er Resp. war; so wie die des Paul Röber pro gradu Doctoris de erroribus Godeschalci de praedestinatione olim damnatis. Viteb. 1646., welche Kling gleichfalls vertheidigte (wobey er die theologische Licentiatenwürde erhielt), sind nicht von ihm, sondern gehören den Vorsitzern.*

Progymnasmata doctorea, quibus sententia evangelica Joh. III. 16. adversus Dr. Joh. Bergii glossam vindicatur, nec non Cap. IX. ad Romanos explicatur. Lips. (*jedoch zu Wittenberg gehalten*) 1646. 4.

Epistola Corneliae ad Gracchos filios et oratio Scytharum ad Alexandrum, generosissimis et summae expectationis adolescentibus D:no Erico, Axelio et Gustavo Lilje, separatim editae et commendatae. Lipsiae, 1646. 12.

Likpredikan öfwer Joachim Danckwardt Borgmästare i Nyköping, hällen uti Nyköpings stora Kyrkia, Helliga Trefaldigheets Söndagh är 1648. Nyköping. 4.

Uthferds Predikan öfwer Fru Grefwinnan Anna Åkes Dotter Baåt, Grefwinna til Södermöre m. m. R. R. och Riks-Cantzl. Grefwe Axel Oxenstjernas Husfru hällen på Fyholm 1649 d. 12. Oct. Stockh. 1650. 4.

Disp. theol. de gratuita hominis peccatoris coram Deo justificatione, habita in Synodo Stregnesensi extraordinaria. (Respp. Jona, Pastore in Mörcköö, Nicolao, Comministro in Gilberga, Abrahamo, Concionat. aulico in Stiernesund.) Stregn. 1651. 4½ Bogg. 4. *Auf dem Titel heisst er schon: per Livoniam Superintendentens.*

Epistola consolatoria ad Reverendos, Celebres et Eximios Viros, Dn. Magnum Joannis in Wintrosa et Tyslinge, Dn. Petrum Eliae in Dunker et Malma, Pastores fidelissimos, officii et honoris causa. Dorpati, 1654. Fol.

Corona Sapientiae, thet är Wyshetennes Krona med en kort Förklaring öfwer then sköna och tenckwerdiga Sententien Herrans fruktan är Wyfshetennes begyn-nelse Ps. III. 10. uti Likpr. öfwer R. R. och Presid. Christer Bonde Frih. til Laihela m. m. hällen i Gustavi Kyrka i Götheborg, den andre Sönd. efter 13 dagen, som war d. 15. Jan. 1660. Stockh. 1663. 4.

Spirituale Rosetum, thet är en andelig Rosengård uthaf Jesaiae 13 Cap. förfördigat, och uti R. R. m. m. Baron Schering Rosenhanes begrafning uti Hufsby K. fjerde S. efter 13 dagen, som war then sidsta Jan. år 1664 framstält. Ebend. 4.

Lucrum Justi maturate defuncti, thet är Thens Rettferdigas Winning, som bittida dör, aff Wyfshetennes

Books sjerde Cap. Likpr. öfwer Fru Margareta Horn boren Friherre dotter til Marienborgh m. m. h. i Riddarholms K. den andra Sönd. i Faston, som war d. 6. Martii 1664. Stockh. 1665. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1671. — Jöcher u. Rotermund z. demselben. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 170. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 114. mit Berufung auf Schefferi Suecia lit. p. 192. ed. Moller.; Stiernmann Bibl. Suio Goth. II. 557. — Somm. p. 146-158., wo auch noch verwiesen wird auf Rhyzelii Episcoposiopia Suio Goth. II. 65.; Aurelii Stregn. Stifts Herdam. p. 356.; und Sriccker disp. de fatis templi Riddarholm. II. 1. p. 60. — N. Nord. Misc. XVIII. 243-246., nach Gezelii biogr. Lexik. II. 41.; Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 595. u. dess. Verz. der Bücher etc. — L. Bergmanns biogr. Nachr. von den livl. Gen. Sup. S. 7., wo aber die Nachrichten theils falsch, theils sehr unbestimmt sind.

KLINGE (ERNST FRIEDRICH SIEGMUND).

Sein Vater, ein Konfektbäcker, zog von Göttingen nach Stralsund und nahm den Sohn mit dahin, welcher nach beendeten Schuljahren zu Göttingen Theologie studirte und als Hauslehrer nach Livland kam. Von hier reiste er wieder nach Berlin, hatte dort in Büschings Hause einige junge Edelleute aus Livland unter seiner Aufsicht, begleitete diese nach Göttingen, studirte dort nun die Rechte, kam 1774 wieder nach Livland und ward von neuem Hauslehrer in Esthland. Geb. zu Göttingen am ..., gest. ...

Uebersetzung von Marko Pezzo's zwey Büchern von den veronesischen und vincentinischen Cimbrern (nach der 3ten zu Verona 1763 gedruckten Ausgabe); in Büschings Magazin. VI. 49-100.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 115.

KLINGE (JOHANN STEPHAN).

Studirte um 1655 in Dorpat. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Disp. psycholog. de sensibus. (Praes. Georgio Preussio.) Dorpati, 1655. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 362.

MERZAHN VON KLINGSTÄDT (TIMOTHEUS).

Ein Sohn des Bürgermeisters Merzahn zu Barth in Pommern, kam nach beendigten akademischen Studien als Hauslehrer nach Livland, ging nach St. Petersburg, wurde Oberauditeur in Archangel, in der Folge aber bey dem Kammerwesen in Preussen, als dies Königreich von den Russen besetzt war, angestellt, darauf, etwa 1764, Vicepräsident im Reichs-Justizkollegium der liv-, esth- und finnländischen Rechtsachen zu St. Petersburg mit dem Titel Etatsrath, auch 1764 auf allerhöchsten Befehl in die livländische, 1765 in die esthländische Adelsmatrikel aufgenommen (s. Nord. Misc. XIX. 167.), war 1767 Deputirter des Reichs-Justizkollegiums bey der Gesetzkommission und Gehülfe des Grafen Panin bey einer der abgetheilten Kommissionen, verlor 1771 die Vicepräsidentenstelle, blieb aber bey der Kommerzkommission, machte in demselben Jahre eine Reise in ausländische Bäder, ging auch nach Holland, kehrte 1773 über Darmstadt nach St. Petersburg zurück, wurde 1775 wirklicher Etatsrath, und war eines der ersten Mitglieder der St. Petersb. freyen ökonom. Gesellschaft. Geb. zu Barth in Pommern 1710, gest. 1786.

* Verini a Sinceris patriotische Gedanken über die itzige Beschaffenheit der schwedisch-pommerischen Provinz sammt vorgestellter Nothwendigkeit der darin zu errichtenden Wollmanufacturen. Freyberg, 1758. 8.

* Memoires sur les Samojedes et les Lapons. Königsberg, 1762. 112 S. 8. Nachgedruckt: Kopenhagen, 1766. VI u. 44 S. 8. Unvollständig übersetzt in dem Neuen gemeinnützigen Magazin. Hamburg, 1761. December. S. 717-743. Vollständig unter dem Titel: Historische Nachrichten von den Samojeden und Lappländern. Riga u. Mitau, 1768. 8. Ein Auszug steht in der Allg. Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande. Th. XIX. S. 485.

Der Artikel: Rußland in Savary's Dictionaire. Kopenhagen, 1765.

Erörterung der Frage: welches von unsern Landesproducten der Absicht des allgemeinen Wohls und der Ausbreitung unsers Commercii am zuträglichsten zu seyn scheint, dessen Cultur folglich durch alle ersinnliche Mittel vorzüglich angereizt zu werden verdient; *in den (deutschen) Abhandlungen der freyen ökon. Gesellsch. zu St. Petersburg. Th. I. No. 13. S. 102-120. Auch in den russischen Abhandlungen derselben Gesellschaft. I. 205. — Abhandlung von der Nothwendigkeit, eine nähere Kenntniß von dem Ackerbau und innerlichen Landwirthschaft, so wie solche in den verschiedenen Provinzen des russischen Reichs gegenwärtig im Gebrauch ist, einzuziehen, nebst Beylegung einiger dahin abzielenden Fragnuncte; ebend. No. 16. S. 125-140. Auch in den russ. Abh. derselb. Gesellsch. I. S. 251. — Von der Verbesserung der Wiesen, von den verschiedenen Grasarten, die in andern Ländern gesäet werden u. s. w.; ebend. Th. III. No. 3. — Von dem Nutzen der Vermehrung des Leinbaues in Rußland und von den dazu dienlichen Mitteln; ebend. No. 8. S. 95-110. Auch in den russ. Abh. III. 196., und ausserdem ebendasselbst noch andere Aufsätze in russischer Sprache: I. 236. II. 267. u. 275. III. 67. XVI. 237.*

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 2. S. 116. — Bernoulli's Reisen. V. 153. — Rotermund z. Jöcher. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 139.

KLOCKOW (JOHANN HEINRICH).

Buchbindermeister zu Riga, Mitglied der literarisch-praktischen Bürgerverbindung daselbst bis 1815. Geb. daselbst am 18 Oktober 1774, gest. am 6 December 1823.

Aufsätze in den Arbeiten der lit. prakt. Bürgerverbindung zu Riga. Heft IV. S. 30. (1807.) und in den Rig. Stadtbl. mit der Chiffer K — k — w. (In der zuletzt genannten Zeitschrift haben auch Andre oft seiner Geschicklichkeit und seines Kunstfleisses Erwähnung gethan.)

Vergl. Rig. Stadtbl. 1823. S. 434-437.

VON KLOPMANN (EWALD).

Aus dem Hause Würzau. Studirte von 175 bis 1753 zu Jena, wo er Mitglied der dasigen lateinischen Gesellschaft wurde, ging dann nach Straßburg, setzte hier seine Studien, besonders unter Schöpflin, fort, erwarb sich große Fertigkeit in mehreren neuern Sprachen, und machte dann eine Reise nach Paris und durch die Schweiz. Von dem sächsischen Gesandten am preussischen Hofe, Baron v. Bülow, der mit ihm verwandt war, aufgefordert, begab er sich kurz vor dem Ausbruch des siebenjährigen Krieges nach Berlin und wurde in der Kanzelley dieses Ministers angestellt; da aber dessen Aktivität der eingetretenen Kriegsverhältnisse wegen aufhörte, ging er nach Holland und von da nach England. Nach einem 2jährigen Aufenthalt in London, während dessen er sich die englische Sprache ganz zu eigen gemacht hatte, kehrte er 1760 nach Kurland zurück, hielt sich hier aber nur sechs Monate auf, und ging über Kopenhagen, Hamburg und Holland wieder nach London. Seine Projekte, daselbst ein italienisches Lotto und eine Fabrik zur Verfertigung feiner Seifen, ohne alle Anwendung des Feuers, anzulegen, misslangen, und er war sogar gezwungen, wegen der letztern Unternehmung einen weitläufigen Proceß vor den englischen Behörden zu führen. Eine von einem angesehenen Manne erhaltene Empfehlung an den damaligen englischen Minister in St. Petersburg, Chevalier Williams, veranlaßte ihn, die Reise zu demselben anzutreten, in der Absicht, eine Anstellung bey ihm zu suchen. Er ging zu Schiffe nach Riga, erfuhr hier aber die Abreise des Gesandten, der, von seinem Hofe unterdeß zu einer Mission nach Madrid bestimmt, von St. Petersburg über Schweden nach Kopenhagen abgegangen war. Unverzüglich eilte er gleichfalls dahin, traf den Gesandten, wurde von ihm sehr wohlwollend empfangen und, seinem Wunsche gemäß, zum Gesandtschaftskavalier ernannt, wobey

er jedoch auch die *Besorgung der Privatkorrespondenz des Ministers* übernahm. In *Hamburg* hatte dieser das Unglück, von einer Art Wahnsinn befallen zu werden, so dafs ihn *Klopmann*, mit grofser Vorsicht und nachdem er alle seine *Angelegenheiten geordnet* hatte, über *Kuxhaven* nach *England* bringen mußte. Auch hier verlies er ihn nicht, sondern blieb bis zur erfolgten *Besserung bey ihm auf seinem Landgute*, und ging dann erst wieder nach *London*. Im J. 1763, bald nach der *Rückkehr Herzogs Ernst Johann von Kurland* in seine *Fürstenthümer*, reiste er, von dem *Herzoge selbst* in einem *Schreiben* dazu aufgefordert, nach *Mitau* ab, und wurde hier bey dem *Hofe* des damaligen *Erbprinzen Peter* als *Kammerjunker* angestellt. Mit diesem machte er 1764 eine *Reise nach St. Petersburg*, und noch in demselben Jahre eine zweyte, zur *Lehnsempfangung*, nach *Warschau*, ging dann 1765 im *Gefolge des Erbprinzen* nach *Berlin*, besuchte mit ihm mehrere *deutsche Höfe*, die *Niederlande und Holland*, besorgte den völligen *Abschluss* der zwischen dem *Erbprinzen* und der *Prinzessin Karoline Louise von Waldeck* zu *Arolsen* errichteten *Ehepakten*, und kehrte, nachdem daselbst das *Beylager* vollzogen war, mit den *Neuvermählten* nach *Mitau* zurück. Im J. 1772 wurde die eben erwähnte *Ehe* wieder getrennt, und *Klopmann*, der unterdeß *Hofmarschall* geworden war, von dem nunmehrigen *Herzoge Peter* mit dem *geheimen Auftrage* nach *Deutschland* abgefertigt, ihm an einem der dortigen *Fürstenhöfe* eine *Gemahlin* auszuwählen und in *Vorschlag* zu bringen. Er brachte achtzehn *Monat* auf dieser *Reise* zu, die aber, da der *Herzog* sich während derselben (1774) mit der *Prinzessin Eudoxia Jesupow* vermählte, zwecklos blieb. Ungefähr um diese *Zeit* erhielt *Klopmann* von dem *Könige von Polen* den *Stanislaus-* und einige Jahre später auch den *weissen Adler-* *Orden*, leistete dem *Herzoge* in der Folge, bey mehreren *Missionen* nach *St. Petersburg*, noch wichtige *Dienste*, wurde,

während der Reise des Herzogs nach Italien, 1785 zum Oberhofmarschall ernannt, begleitete 1791 die Herzogin Dorothea nach Berlin und Warschau, wurde Ritter des Johanner-Ordens, und lebte, nachdem der Herzog Peter 1795 resignirt und Kurland auf immer verlassen hatte, bis an seinen Tod als Privatmann in Mitau. Geb. auf dem Gute Würzau in Kurland am 9 Februar n. St. 1734, gest. am 21 Januar a. St. 1804.

Oratio de usu Latinae linguae in comitiis imperii Romani et Germanici, quam in solemni societatis Latinae conventu, ut sodalis jura rite consequeretur, publice recitavit. Jenae, 1752. 4.

Jus ducem eligendi perillustribus statibus Curlandiae et Semgalliae competens, extincta quoque stirpe masculina Kettleri. Londini, 1758. VIII u. 95 S. 8.

* Imperanti nullum esse jus in populum, apud quem est de summa imperii potestate, electionis lege, disponendi, quam quod per leges fundamentales, pactaque cum populo ipsius imperii inita, ei concessum, ex principiis juris naturae ac gentium demonstratur. o. O. (Regiomonti.) Anno 1760. 116 S. 8. Auch: Londini, 1761. 99 S. 8.

Handschriftlich hinterliefs er:

Histoire générale de Courlande et de Semigalle, qui s'étend non seulement jusqu'à la mort de S. A. S. le Duc Ernest Jean de Biron, ci-devant Régent de l'Empire de toutes les Russies, mais encore aux premières années du regne de son fils, S. A. S. Mgr. le Duc Pierre. 325 S. Fol. (Das Werk besteht aus vier Büchern. Im ersten Buch ist enthalten die älteste Geschichte des Landes bis auf Gotthard Kettler. Im zweyten die Geschichte der Herzoge von Gotthard bis zum Tode Ferdinands. Im dritten die Geschichte Herzogs Ernst Johann von seiner Geburt bis zu seinem Tode, und die Regierung Herzogs Peter bis zu seiner dritten Vermählung mit Dorothea v. Medem im J. 1779. Im vierten endlich findet sich eine Nachricht von der Lage, der natürlichen Beschaffenheit, Eintheilung und Regierungsform des Herzogthums Kurland.)

Abregé de l'histoire de Tabago. (In der Schwartzschen Sammlung auf der Stadtbibliothek zu Riga.)

Noch wird sich sein Andenken durch 6 Medaillen erhalten, die er nach seiner eignen Erfindung, auf verschiedene merkwürdige Begebenheiten, von Abramson in Berlin verfertigen und, theils in Silber, theils in Gold, prägen liess. Es sind folgende: 1) Auf das fünfte Jahresfest des mitauschen Gymnasiums (1779). — 2) Auf die Rückkehr des damaligen Großfürsten Paul Petrowitsch und seiner Gemalin Maria von einer Reise nach dem Auslande (1782). — 3) Auf die russische Besitznahme der Krimm und Kuban (1783). — 4) Auf die Eroberung von Otschakow (1788). — 5) Auf die Thronbesteigung Kaisers Paul I. (1796). — 6) Auf die Anwesenheit Kaisers Alexander I. in Mitau im Jahr 1802.

Sein Bildniss nach Sideau in 8.

VON KLOPMANN (FRIEDRICH SIEGMUND).

Geb. auf dem Gute Sussey in Kurland am 7 May n. St. 1787, erhielt seit seinem 8ten Lebensjahre den ersten Unterricht in der reformirten deutschen Schule zu Königsberg und später in der grossen Stadtschule zu Mitau, studirte von 1802 bis 1805 auf dem mitauschen Gymnasium, von 1805 bis 1808 aber zu Göttingen, wurde, nach erfolgter Rückkehr in sein Vaterland, 1810 Assessor im bauskeschen Hauptmannsgericht, 1816 Instanzgerichts-Assessor zu Mitau, 1818 Hauptmann zu Kandau, 1819 in derselben Funktion nach Tuckum, hierauf 1820 nach Doblen versetzt, und 1826 Oberhauptmann zu Mitau. Er ist Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten, so wie des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl., auch des königl. preussischen Johanniter-Ordens, und Mitglied der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst.

Decisiones super gravaminibus a nobilitate propositis publicatae anno 1717 d. XX. Septembris. Im Jahre 1717 den 20 September publicirte Entscheidungen über die von der Ritterschaft vorgetragenen Beschwerden.

Uebersetzt von Friedrich von Klopmann. Mitau, 1817.
XIV u. 302 S. 8.

Anzeige von einer vollständigen Sammlung Kurländischer Landtagsakten; Bruchstück aus einem größeren Aufsatz: Ueber die Kurländischen Landtage. Mitau, 1825. 20 S. 4.

VON KLOT (GUSTAV REINHOLD).

Geb. zu Wischni-Wolotschok am 18 Oktober 1780, war Anfangs dem Kriegsdienste bestimmt, begann hierauf die juristische Laufbahn als Auskultant in einigen Behörden zu Riga, studirte aber endlich Theologie auf dem rigaschen Lyceum und auf der Universität Dorpat von 1802 bis 1805, in welchem Jahre er Pastor zu Nitau wurde (ord. am 29 May). Er brachte im J. 1824 eine Gesellschaft zur Förderung des lettischen Sprachstudiums in Vorschlag, die 1827 die allerhöchste Bestätigung erhalten hat, und deren erster Präsident er geworden ist.

Rede bey des Propsts Frobrigs Beerdigung; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1807. S. 204-209.

Vorläufiger Plan zur Gründung einer lettischen Gesellschaft; im Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 292-295., s. auch dasselbe Blatt 1827. S. 114. u. 118.

Sein Vorschlag macht die Grundlage von Уставъ Латышскаго Литературнаго Общества. Statuten der Lettisch-Literarischen Gesellschaft. (Mitau, 1827.) 23 S. 8.

KNIERIEM (JOHANN MELCHIOR 1.)

Vater des nachfolgenden.

Besuchte die Domschule seiner Vaterstadt, studirte dann von 1778 bis 1781 Jurisprudenz und Kameralwissenschaften zu Erlangen und Tübingen, nahm, in der Absicht, ganz im südlichen Deutschland zu bleiben, eine Hofmeisterstelle in Schwaben an, gab jenen Vorsatz bey einem in Riga gemachten Besuche wieder auf, ging zwar noch einmal nach Schwaben, kehrte aber 1786 zurück, wurde darauf in der rigaschen

Rathskanzelley angestellt, sodann 1806 zum Rathsherrn erwählt, und erhielt wegen seiner ausgezeichneten patriotischen Thätigkeit 1814 den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. Er war Mitglied der literarisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga und der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Geb. zu Riga am 27 Oktober 1758, gest. am 15 Junius 1817.

Rede von den frohen Hoffnungen des russischen Reichs in dem Durchlauchtigsten Großfürsten; in Schlegels Redehandl. 1777. S. 49-58.

Aufsätze in den Rig. Stadtbl. v. 1810-1817, unterzeichnet K—r—m., K—e—m., m., —m., ——m. Hatte auch in den Jahren 1811-1813 Antheil an der Redaktion dieser Blätter.

Entwarf die Erste Rechenschaft von der Beschaffenheit und dem Fortgange der Armen-Versorgungs-Anstalten in Riga, und der dabey stattgefundenen Einnahme und Ausgabe der Armenkasse, abgelegt vom Armen-Direktorium, für das Jahr 1803. Riga, 1804. — Zweyte Rechenschaft für 1804. Ebend. 1805. — Dritte Rechenschaft für 1805, 1806, 1807. Ebend. 1808. — Vierte Rechenschaft für 1808, 1809, 1810. Ebend. 1811. 4. — Die 5te bis 11te Rechenschaft für 1811-1817 (Riga, 1812-1818. 4.) ist verfaßt von dem Obersekretär Alexander Joh. Tunzelmann von Adlerflug; die 12te bis 19te für 1818-1825 (Ebend. 1819-1826. 4.) von dem Notar. publ. Karl von Holst.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1817. S. 201-206. — Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 1. S. 103.

KNIERIEM (JOHANN MELCHIOR 2.)

Sohn des vorhergehenden.

Studirte seit 1819 zu Dorpat, wurde dort 1823 Dr. der Med. und noch in demselben Jahre Kreisarzt zu Mschensk im Gouvernement Orel. Geb. zu Riga am 2 Julius 1800, gest. am 21 März 1825.

Diss. inaug. Specilegium observationum de Arnica montana. Dorpati, 1823. 4 unpag. u. 67 S. 8.

KNIPER (STEPHAN).

Wurde *Pastor zu Jewe oder St. Michaelis in Esthland* 1667 (ord. am 30 Oktober), wohnte 1686 am 25 August zu *Lindenhof* und 1687 am 20 Januar zu *Pillistfer* den *Konferenzen des esthländischen, pernauschen und öselschen Ministeriums bey*, die auf *Befehl Karls XI* der *esthnischen Bibelübersetzung* wegen gehalten wurden. Geb. zu . . . , gest. 1687.

Uebersetzte einige Bücher der Bibel ins Esthnische; seine Uebersetzung ist aber nicht gedruckt, mag jedoch späterhin bey der Ausgabe der esthnischen Bibel benutzt worden seyn.

Vergl. Vorrede z. Reval-esthnischen N. T. von 1715. — Carlbl. S. 34.

KNÖPKEN *) (ANDREAS).

Vater des nachfolgenden.

War *Rektor der Schule zu Treptow in Pommern* und wurde, *nebst Bugenhagen*, welcher an derselben Schule lehrte, durch *Luthers Schrift von der babylonischen Gefangenschaft mit den Grundsätzen der Reformation* vertraut und zur *Ueberzeugung* gebracht. Der *Hafs* und die *Verfolgungen* des *Bischofs von Kamin*, *Erasmus Manteuffel*, bewogen indessen *Bugenhagen* nach *Wittenberg*, *Knöpken* hingegen 1521 mit einigen *Schülern* aus *Livland* nach *Riga*, wo sein *Bruder Jakob Domherr* war, zu gehen. Hier erklärte er *Anfangs der Jugend* den *Brief an die Römer*, hielt dann in der *Peterskirche* mit den *Mönchen* eine *Disputation* über einzelne *Sätze*, wobey der *Bürgermeister Konrad Durkop* zu seinem *Schutze* zugegen war, und wurde 1522 vom *Rath* und der *Bürgerschaft* zum *Archidiakon* an der *Peterskirche* erwählt, in welcher er, nachdem der *Stadtsekretär Joh. Lomöller* zuvor *Luthern* diesen Schritt in einem

*) Auch Knop, Knopf, Cnoph, Knöppen, Knopken.

Schreiben vom 22 August angezeigt hatte (der Brief steht in Kappe's Nachlese nützlicher Urkunden zur Erläuterung der Reformations-Geschichte. Th. 2. S. 542.), am 23 Oktober seine Antrittspredigt hielt. Mit Ruhe und Besonnenheit und zum Theil mit Joh. Brismanns Beyhülfe setzte er nun das Reformationswerk in Riga bis an seinen Tod fort. Geb. zu Küstrin am . . . , gest. am 18 Februar 1539.

In Epistolam ad Rhomanos Andreae Knopken Costerionensis interpretatio. Rigae apud Livonos praelecta, ubi is pastorem agit ecclesiae. *Am Ende steht: Impressum Wittenbergae Anno Domini MDXXIII. 13 Bogg. 8. Mit Anmerkungen von Phil. Melancthon. (Sehr selten.) — Auch: Straßburg, 1525. 10 Bogg. 8.*

Kirchenlieder, deren Gadebusch II namentlich anführt:

Sein Denkmal in der Peterskirche zu Riga, dessen Beschreibung Gadebusch liefert.

Vergl. Jöcher. I. 1978. u. II. 2126., wo aber aus Cnoph und Knöpfken zwey Männer gemacht werden. — Rotermund z. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 118-123. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. S. 24-28. — Ders. zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers. (Riga, 1817. 4.) S. 34 ff.

KNÖPKEN (MATTHIAS).

Sohn des vorhergehenden.

Wurde nach seines Vaters Tode 1539 von einem rigaschen Bürgermeister (Jürgen?) Padel ins Haus genommen, studirte mit dem Sohn desselben um 1552 in Wittenberg und kam 1553 von dort wieder nach Riga zurück (nach Jürgen Padel's handschriftlichem Tagebuch). Hier wurde er im folgenden Jahre Prediger bey der Stadtgemeinde und war zuletzt Pastor an der Peterskirche. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 14 December 1581.

Gedicht auf das Absterben Georg Padel's. Wittenberg, 1552.

Besorgte das Rigische Gesangbuch, in plattdeutscher Sprache: Korte Ordnung des Kerkendenstes, sampt einer Vorrede von Ceremonien, An den Erbarn Radt der Löffliken Stadt Riga in Lifflandt. Myt etliken Psalmen vndt Gödtliken Loffgesengen, de in Christliker Versamlinge tho Rige gesungen werden. Lübeck, 1561. kl. 8. (verfasst und zuerst herausgegeben von J. Brismann. Rostock, 1530. 8., s. dess. Art.). — Wieder aufgelegt 1567. CLXVI Bll. u. 6 S. Register. 8. Am Ende steht: Gedrückt tho Lübeck, by Jürgen Richolff MCCCCCLXVII. Vermehrt mit: Antiphonae et responsoria in Vespertinis canenda. Oro omnes in hac ecclesia propter Deum, ne quid addant. 1568. 9 Bogg. 8. Am Ende steht: Lubecae in officina Georgii Richolff 1568. Die Gesänge sind lateinisch mit übergesetzten Noten. — Ferner: Riga bey Mollin, 1588. (wie Brevier in der Vorrede zum Rig. Gesangb. von 1664 angiebt, aber wohl nicht — weil Mollin erst 1588 nach Riga kam — 1587, oder gar 1578, wie die Acta eccles. XX. 311. und Gadeb. L. B. Bd. 1. S. 416 haben; s. auch Arndts Livl. Chron. II. 24.). — Auch wieder unter dem Titel: Korte Ordeninge des Kerkendenstes sampt einer Vörrrede von Ceremonien an den Ehrbarn und Wolweisen Rath der Königl. Stadt Riga in Liefflandt. Mit etlichen Psalmen und Gödtliken Loffgesengen, de in Christliker Versammelinge tho Riga gesungen werden. Ghedrückt tho Riga in Lieffland bey Nicolaus Mollyn, 1592. 21 Bogg. 8. (enthält 155 Lieder und Kollekten), nebst den Antiphonae etc. Riga bey Mollyn, 1592. 8. Noch erschien dazu: Etlike Psalmen vndt Geistlike Leder, so in der Rigischen Ordeninge nicht gedrucket syn. Vortekenisse dersülven vindet man vp der andern Syden dissés Blades. Colloss. 3. Leret vnde vormanet juw sülvest mit Psalmen vnde Geistliken leeffliken Leden, Singet dem HEREN yn juwen Herten. Gedrucket tho Riga by Niclas Mollyn, 1596. 3 Bogg. u. 6 S. 8. (enthält 17 Gesänge, darunter: Ein schön Geistlik Ledt dörch Wilhehn Förstenberch yn Lyfflandt; Luthers Fragstücke vom Abendmahl und eine kurze Beichte.) Die erste Ausgabe von 1561 wird ausdrücklich M. Knöpken zugeschrieben von L. Bergmann (Zur dankbaren Erinnerung an die Reforma-

tion Luthers S. 42. in der Anm.), während Brever (Vorrede zum Rig. Gesangbuch von 1664) ihm erst die von 1567 beylegt, welche auch von Gadebusch als die erste angeführt wird: ein Umstand durch den jene von 1561, die uns auch nicht vorgekommen ist, fast zweifelhaft werden könnte, wenn nicht J. B. Fischer 2. in seiner handschriftlichen Nachricht von Gesangbüchern sie bestimmt und ausdrücklich neben der von 1567 aufgeführt hätte. — Dafs es, wie Gadebusch (L. B. Th. 1. S. 417., nach Arndt's Chron. II. 353.) sagt, eine hochdeutsche Ausgabe dieses Gesangbuchs von 1615 giebt, ist nicht glaublich (s. Fischer a. a. O.); dagegen ist eine solche von 1631 vorhanden, die H. Samson (s. dess. Art.) besorgt hat, und die Gadebusch und seinen Fortsetzern unbekannt geblieben ist. — Als ein Anhang zu diesem Gesangbuche sind vielleicht anzusehen: Fragstücke und Psalmen, plattdeutsch 1577 (oder 1567?). — Wieder aufgelegt Lübeck bey Balhorn 1578 (wenn dies nicht der eben angeführte erste Druck ist).

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 416. Th. 2. S. 121. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 31.

KNOLL (JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Erst Konrektor in Dorpat, dann Rektor der Schule zu Narwa, und zuletzt 1694 Konrektor des Lyceums zu Riga. Geb. zu Kiel am 11 August 1657, gest. am 9 März 1701.

* Florilegium biblicum. Rigae, 1696. 8.

* Fables heroiques, imités de celles d'Esopé. Riga, 1697. 7 Bogg. 8.

Vocabularium biblicum Novi Testamenti ita secundum seriem capitum atque versuum adornatum, ut in lectione sacrorum N. Test. graeci librorum usum praebere possit extemporalem. Rigae, 1697. 8. — Rudolstadtii, 1700. 8. — Lipsiae, 1713. — 1717. — 1724. (als Ed. 7ma bezeichnet). — 1731. (Ed. 8va). — 1739. (der 10te Druck). — 1741. 8. — Editio nova prioribus longe auctior atque emendatior, additis sub-

inde praeter analysin grammaticam vocumque the-
mata locorum difficiliorum explicationibus. Lipsiae,
1745. — 1751. — 1777.; alle 4 unpag. Bll. u. 600 S. 8.
(*Wahrscheinlich noch mehrere Auflagen.*)

Oratio parentalis in funere Caroli XI. Suecorum regis,
d. 25. Nov. a. 1697. Rigae habita. 4.

* Manuale formularum et sententiarum in loquendo usua-
lium. Rigae, 1699. 5 $\frac{1}{2}$ Bogg. 8.

Lexicon Cornelii Nepotis tripartitum, quo secundum
excellantium Imperatorum vitas 1. vocabula simplicia,
2. phrases atque formulae, 3. vocum difficiliorum enu-
cleationes continentur. Rudolstad. 1699. 19 u. 371 S. 8. —
Lipsiae, 1713. — 1723. — 1784. 4 unpag. Bll. u.
403 S. 8. *Angehängt ist diesem Lexikon: Vitae impe-
ratorum Miltiadis, Themistoclis, Aristidis, Pausa-
niae, Chabriae et Timothei a Cornelio Nepote expli-
catae, quae ad puerorum in hoc auctore vertendo
prima conamina sublevanda, ordine, quem Syntaxis
jubet, descriptae exhibentur.* Lubecae, 1699. 44 S. 8.
*Wieder aufgelegt: Lipsiae, 1784. 18 S. 8. (Vielleicht
noch mehrere Auflagen.)*

Vergl. Nova lit. mar. B. 1700. p. 260. — Jöcher u. Roter-
mund z. dems. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 124., *nach*
Preusmanni Riga litt. u. Mölleri Cimbria litt. I. 303. —
Albanus Rede zur Secularfeier 1810. S. 67. — Sonntag
zur Gesch. der Schulen in Livland unter der schwed. Regie-
rung; in Albanus Livl. Schulbll. 1815. S. 244.

KNOLL (PETER).

Bruder des vorhergehenden.

*Wurde auf der Schule zu Kiel und auf dem Lyceum
zu Riga (s. Albanus Livl. Schulbll. 1815. S. 246.)
gebildet, kam dann auf die Universität Dorpat, wo er Theo-
logie studirte; wurde 1698 Lehrer der vierten Klasse des riga-
schen Lyceums, und 1701 Subrektor (oder Lehrer der dritten
Klasse) an demselben; aber nicht schon 1698, oder noch
früher, wie in Albanus Rede zur Secularfeier 1820.
S. 67. steht. Nach dem Verfall der Schule 1710 erhielt er*

1712 seinen Abschied, und legte nun eine Apotheke in Riga an. Geb. zu Kiel am 21 May 1670, gest. am 5 Junius 1743.

Disp. de immortalitate animae, quatenus illa ex ratione demonstrari potest. (Praes. Mich. Dau.) Dorpati, 1697. 4.

Formulae ex colloquiis Maturini Corderii usitatiores, ad faciliorem eorum expositionem apprime utiles, adeoque ad comparanda linguae latinae fundamenta plurimum inservientes, congestae et excusae ad usum Lycei Regii Rigensis. Leoburgi, 1704. 8. *)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1704. p. 27. — Jöcher u. Roter-
mund z. dems. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 124., nach
Molleri Cimbria lit. I. 304. u. Preusmanni Riga lit.

KNORRE (ERNST CHRISTOPH FRIEDRICH).

Bruder des nachfolgenden und Vater von KARL ADOLPH
und KARL FRIEDRICH.

Studirte zu Halle Theologie, fühlte aber von jeher grofse
Neigung für Pädagogik, und lebte nach geendeten Studien
einige Jahre als Hauslehrer bey dem Buchhändler Gebauer,
kam dann nach Livland und wurde 1789 Lehrer und Direktor
der Töchterschule zu Dorpat, mit welchem Amte er, nach
Errichtung der Universität daselbst, seit dem 2 Julius 1802
auch noch das eines ausserordentlichen Professors der mathe-
matischen Wissenschaften und Observators an der Sternwarte
verband. Geb. zu Neuholdensleben im Magdeburgischen im
November 1759, gest. am 1 December 1810.

*) Auch der ganze Maturinus Corderius ist in Riga herausgege-
ben worden, nur ist es ungewifs von wem, ob von Joh.
Uppendorf, oder von Joh. Knoll, oder von Peter
Knoll? Der Titel lautet: *Mat. Corderii Colloquiorum scho-
lasticorum libri quinque, in usum scholae Rigensis cum ar-
gumentis et appendice. A priorum editionum mendis innu-
meris, quibus ubertim scatebant, nunc demum purgati, et
accuratius editi. Rigae, apud G. M. Nöller. (o. J.) 320 S.
kl. 8.*

Leitfaden für den Religionsunterricht in der Töchterschule zu Dorpat. . . .

* Leitfaden bey meinen mathematischen Vorlesungen. Dorpat, 1803. XVI u. 142 S. 8.

Beobachtung und Berechnung der Bedeckung des Aldebarans vom Monde den 18. September 1810; in Bode's Astronom. Jahrb. f. 1814. S. 185-187.

Astronomische Beobachtungen und Nachrichten; in Bode's Samml. astronom. Abh. 4ter Suppl. Bd. S. 233 bis 237.

Vergl. Allg. deutsche Zeit. f. Rußl. 1811. No. 45. S. 194.

KNORRE (FRIEDRICH KARL DAVID).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte seit 1778 zu Halle, wo er sich der Theologie widmete und nebenher Privatunterricht ertheilte, erhielt 1786 den Ruf nach Dorpat, um daselbst die Töchterschule einzurichten, vertrat hier zugleich die Stelle eines Organisten, und wurde 1789 Prediger der deutschen Gemeinde zu Narwa, Präses des Konsistoriums, Kompräses des Kirchenkollegiums und Scholarch. Geb. zu Neuahaldensleben im Magdeburgischen am 3 Februar 1762, gest. am 4 April 1805.

Einige Hülfsmittel gegen die Verführungen zum Bösen. Eine Predigt über das Evangelium am Sonntage Invo-cavit etc. St. Petersburg, 1796. 14 S. 8.

Deutsche Gelegenheitsgedichte.

KNORRE (KARL ADOLPH).

Sohn von ERNST CHRISTOPH FRIEDRICH und Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Dorpat am 8 März 1799. Studirte seit 1817 Medicin zu Dorpat, gewann 1820 den Preis der goldenen Medaille für die Bearbeitung einer Aufgabe, wurde 1822

Dr. der A. G. und, nachdem er ein halbes Jahr auf dem Gute Rappin als Gutsarzt practicirt hatte, 1823 Stadtphysikus zu Pernau.

Diss. inaug. de vesicula umbilicali. Dorpat, 1822. 78 S. 8.

KNORRE (KARL FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Dorpat am 28 März 1801, widmete sich, nachdem er 1817 die dasige Universität, um Theologie zu studiren, bezogen hatte, bald gänzlich den mathematischen Wissenschaften, begleitete den Professor Struve auf seinen Messungsreisen durch Livland, und nahm 1821 die Stelle als Astronom und Lehrer der Mathematik an der Steuermannsschule zu Nikolajew in der Krimm an.

* *Der Ort des Sterns δ Ursae minoris in seiner oberen Culmination für jeden Tag der Jahre 1820, 1821, 1822, berechnet aus Bessels Tafeln. Dorpat, 1821. 16 S. gr. 8. Mit einer Vorrede von W. Struve.*

Ueber den Aufsatz des Herrn Dr. Lamberti vom Drucke der dorpatschen Atmosphäre; in den N. inländ. Bll. 1818. S. 365-367. — Der verbesserte Druck der dorpatschen Atmosphäre; ebend. S. 392.

Lucinde, eine Romanze; in Raupachs Inländ. Museum. VI. 32-44.

Sternbedeckungen, beobachtet im Jahre 1821 zu Nicolajew am schwarzen Meere; in Bode's Astron. Jahrb. f. 1825. S. 194-196. — Der Ort des Polarsterns und des Sterns δ im kleinen Bären für 1827; ebend. f. 1829. S. 128-135.

VON KNORRING (FR...).

Unter diesem Namen wird in den (alten) Inländ. Bll. 1817. S. 11. angezeigt das Journal der Kriegsoperationen der Kaiserlich-Russischen und der verbündeten Armeen,

von der Eroberung Thorns bis zur Einnahme von Paris, von Fr. v. K. Riga, bey Meinshausen 1815. IV u. 280 S. 8. (*Nach Angabe des Verlegers aber ist unter dem Fr. v. K. auf dem Titel ein Oberst von Kosen zu verstehen, welcher auf Befehl und unter Aufsicht des Feldmarschalls Fürsten Michael Andreas Barclai de Tolly jenes Journal ausarbeitete, das von dem genannten Feldmarschall eigenhändig verbessert und zum Druck befördert wurde; ja, in einem Bücherkataloge wird der Feldmarschall selbst als Herausgeber namentlich angeführt.*

VON KNORRING (LUDWIG JOHANN).

Ein geborner Esthländer, studirte auf deutschen Universitäten und bekleidete nachher in Vaterlande mancherley sehr verschiedenartige Privat- und öffentliche Aemter. Er ist noch gegenwärtig niederländischer Vicekonsul, hat sich von allen übrigen Aemtern losgemacht, und lebt, mit dem Titel eines Sachsen-Koburgschen Landkammerraths, auf seinem Gute Wassust der Landwirthschaft.

Zwey Vetter für einen, Lustspiel in einem Akt; in den Theatralischen Miscellen, herausgegeben von C. L. Wunder. (Dorpat, 1815. gr. 12.) S. 84-174.
 Gab heraus: August v. Kotzebue's hinterlassene Papiere. Leipzig, 1821. 8.

VON KNORRING (SOPHIE), geb. TIECK.

Geb. zu Berlin 1779, eine Schwester des bekannten Dichters Ludwig Tieck, mit dem sie sich schon in früher Jugend in mancherley poetischen Versuchen übte, wurde 1799 mit dem Professor, nachmaligen Direktor des Friedrich-Werderschen Gymnasiums und Konsistorialrath August Ferdinand Bernhardi zu Berlin verheirathet; welche Ehe aber nach einigen Jahren wieder aufgelöst ward. Kränklich-

keit und vieljährige mannigfaltige Leiden machten ihr eine Reise und den Aufenthalt in wärmern Himmelsstrichen nöthig. Sie besuchte daher, etwa von 1802 an, das südliche Deutschland, die Schweiz und Italien, und hielt sich lange mit ihren Brüdern in Rom auf, eben so in Wien, München und andern südlichen Hauptstädten Deutschlands und Italiens. Im J. 1810 verheirathete sie sich mit Herrn v. Knorring aus Esthland, zog mit ihm dahin und lebte mit ihm auf seinem Erbgothe Arrokiüll in Ostjerwen. 1819 verkaufte ihr Gemahl sein Gut und ging mit ihr nach Heidelberg; aber schon 1820 kehrten beyde nach Esthland zurück, wo Herrn v. Knorring durch den Tod seines Bruders das ansehnliche Landgut Erwita als Erbe zugefallen war.

Julius St. Albain, ein Roman. 2 Thle. Leipzig, 1801. 8.

* Wunderbilder und Träume in eilf Mährchen. Berlin, 1802. 8. Neue Ausg. Königsberg, 1823. 8.

Dramatische Phantasien, drey romantische Schauspiele. Berlin, 1804. 8.

Sophie Bernhardi und Pellegrin (Fr. Bar. de la Motte Fouque), Schillers Todtenfeier, ein Prolog. Ebend. 1806. 8.

Flore und Blanche fleur, ein romantisches Gedicht in XII Gesängen; herausgegeben von A. W. Schlegel. Ebend. 1822. 8.

Erzählungen in den Strausfedern. Th. 6. (Berlin, 1797.) No. 25. 26. 28. u. 29. — Ein Mährchen; ebend. Th. 7. No. 32.

Die vernünftigen Leute, ein Lustspiel; in den Bambocciaden. (Berlin, 1799.) — Der 3te Band dieses Werks, mit Ausnahme von No. 5., die gelehrte Gesellschaft und die edlen Nachtwächter, ist ganz von ihr, wenn gleich die kurze Vorrede des Herausgebers, dessen Laune sie nachgab, ihr nur die beyden Mährchen zuschreibt.

Egidio und Isabelle, ein Trauerspiel; in dem Dichtergarten von Rostorf (K. G. A. v. Hardenberg). Würzburg, 1807. 8.

Einzelne Gedichte in A. W. Schlegels und L. Tiecks Musenalmanach f. 1802; im Athenäum der Gebrüder Schlegel; in der Europe von Fr. Schlegel; in Rafsmanns Sonnetten der Deutschen.

Kritiken einiger Theaterstücke im Berliner Archiv der Zeit und des Geschmacks.

Handschriftlich vollendet: Ein Roman, der in der Zeit des dreißigjährigen Krieges spielt. — Ein Roman, der lebendige Darstellungen unserer Zeit darbietet. — Donna Laura, ein Lustspiel. — Kleinere Erzählungen und Märchen.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 108. — Rafsmanns Pantheon. S. 171. — Schindels Deutsche Schriftstellerinnen. I. 257. III. 188.

KNÜPFFER (ARNOLD FRIEDRICH JOHANN).

Sohn von FRIEDRICH GUSTAV.

Geb. auf dem Pastorate Jörden in Esthland am 24 Junius 1777, besuchte von 1787 bis 1794 die Domschule zu Reval, studirte dann bis 1797 in Jena Theologie, war hierauf Hauslehrer in seinem Vaterlande, wurde 1800 (ord. am 12 August) Prediger zu St. Katharinen in Wierland und 1817 am 17 Januar Assessor des esthländischen Provincialkonsistoriums, auch 1822 Direktor des esthländischen Predigersynods. Im Februar desselben Jahres wohnte er als Delegirter des esthländischen Konsistoriums den Konferenzen mit dem St. Petersburgschen Bischof Dr. Cygnaeus zu Dorpat bey.

* Jutlus Eestima Tallorahwa ue seäduſe kulutamise jures. Nelli teistkümmemal Näeriku päwal 1817. Reval. 16 S. 4. (Eine Predigt, welche bey der Promulgation der Bauerfreyheit am 14 Januar 1817 in allen Kirchen des esthländischen Gouvernements vorgelesen wurde. Die Uebersetzung des S. 8. ff. eingerückten Ukases und der Titel der Schrift rührt nicht von ihm her.)

Bemerkungen über die Declinations- und Casusformen der ehstnischen Sprache. Dem Hrn. Dr. der Theol.,

Propst und Cons. Assessor, David Gottlieb Glanström, zur Jubelfeier des funfzigsten Jahresfestes seiner Predigeramtsführung an den Kirchen zu Weissenstein und St. Annen den 13. Jun. 1817 — — gewidmet. Reval. 12 S. 4.

Ehstnische Uebersetzung des Liedes: Freude wallt aus meinem Herzen (aus Wagnitz liturg. Journal. I. 331.); in Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. II. 118-120. — Ueber die Bildung und Ableitung der Wörter in der ehstnischen Sprache; *ebend.* III. 1-46. u. VIII. 5-56. — Einzelne Sprachbemerkungen; *ebend.* IV. 114-124. u. 129-131. — Beytrag zu Hupels ehsthischem Wörterbuche; *ebend.* V. 89-131. u. IX. 33-141. — Gebet des Donnerpriesters der alten Ehsten bey dem Opfer wegen eines fruchtbaren Jahres; *ebend.* V. 156-162. — Auszüge aus Briefen; *ebend.* IX. 9. 10. 12-14, 17-19. — Bemerkungen über einige Volkslieder und Synonymen; *ebend.* IX. 22-32. — Sprach- und andere Bemerkungen; *ebend.* X. 116-133. — Zwey ehstnische Volkslieder (Salme und Elegie einer verwaisten Braut); *ebend.* XI. 138-147. — Ueber misse, misfelt und misfeks; *ebend.* XII. 24-33. — Anmerkungen zum 7ten Hefte dieser Beyträge; *ebend.* XII. 47-77. — Ein Vorschlag (wegen Vorarbeiten zu einem vollständigen ehstnischen Wörterbuche; *ebend.* XII. 88-91. — Anmerkungen zum 8ten Hefte dieser Beyträge; *ebend.* XIII. 79-85. — Vermischte Bemerkungen (über das Suffix na, über das Suffix ltasla, über wöigas, pärrato etc.); *ebend.* XIII. 122-133. — Poesien der Ehsten, gesammelt und mit einigen Anmerkungen versehen; *ebend.* XVIII. 92-114.

Revidirte, in Auftrag des Konsistoriums, mit D. G. Glanström (s. dess. Art.) und Christian Jakob Glanström, Pastor zu St. Johannis (s. über ihn Ostsee-Prov. Bl. 1825. S. 213.) die esthnische Bibelübersetzung für die Stereotypausgabe derselben (St. Petersburg, 1822. gr. 8.); die vorgeschlagenen Verbesserungen wurden aber nur bey einem Theile des A. T. aufgenommen.

Die Predigt am 7ten Sonnt. n. Trin. in der neuesten Auflage der esthnischen Postille: Jutlusfe Ramat (Reval, 1823. gr. 4.) hat er theils umgearbeitet, theils verbessert.

KNÜPFER (ARNOLD JOHANN).

Großvater der beyden nachfolgenden.

Magister; wurde 1700 als Pastor zu Jegelecht in Esthland angestellt und bediente seit 1711 auch zugleich Kusal. Geb. zu Reval am . . . , gest. am 10 August 1713.

Disp. theol. de religione paradisiaca ex Gen. II. v. 15. 16. 17. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittenb. 1693. 2 Bogg. 4.

De molitionibus Anabaptistarum in Suecia. (Praes. Georg. Salemann.) Ibid. 1694. 3 Bogg. 4.

Vergl. Carlbl. S. 22. u. 18., wo aber sein erster Vorname Arend lautet.

KNÜPFER (CHRISTIAN).

Großsohn des vorhergehenden und Bruder des nachfolgenden.

Studirte in Greifswalde, wurde 1777 (ord. am 2 April) Pastor Adjunkt zu Kusal im Revalschen, auch 1798 Assessor des esthländischen Konsistoriums. Geb. zu Kusal, wo sein Vater auch Prediger war, am 21 Februar 1752, gest. am 24 December 1806.

In der esthnischen Postille Jutlusfe Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.) ist von ihm die Predigt am 10ten Sonnt. n. Trin. Vergl. Carlbl. S. 18.

KNÜPFER (FRIEDRICH GUSTAV).

Bruder des vorhergehenden und Vater von ARNOLD FRIEDRICH JOHANN.

Studirte in Halle von 1764 bis 1768, wurde 1771 (ord. am 21 December) Pastor zu Jörden und 1785 Assessor Consistorii. Geb. auf dem Pastorate Kusal am 16 Oktober 1745, gest. am 28 März 1790.

In derselben Postille stehen von ihm die Predigten am Tage Mariae Heimsuchung und am 8ten u. 9ten Sonnt. n. Trin.

Vergl. Carlbl. S. 59.

KNUTSEN oder KNUTZEN (MATTHIAS).

Ein bekannter Irrlehrer des 17ten Jahrhunderts, dessen Anhänger, weil er behauptete, das Gewissen sey der einzige Gott, den Namen Gewissener erhielten, war bey seiner herumschweifenden Lebensart auch nach Kurland gekommen. Er soll hier Hauslehrer bey verschiedenen Predigern gewesen seyn und, wie Tetsch (K. K. G. Th. 3. S. 203.) anführt, mancherley Anstößiges verbreitet haben, womit er jedoch bald abgewiesen wurde. Geb. zu Oldenswort in Holstein am ... gest. ...

Von den Thränen Christi. Kopenhagen, 1668. 4.
Gespräch zwischen einem lateinischen Gastgeber und drey Gästen ungleicher Religion, zu Altona, nicht weit von Hamburg, gehalten. ...

Gespräch zwischen einem Feldprediger, D. Heinrich Brummern, und einem lateinischen Musterschreiber a. 1673 gehalten. ...

Eine Epistel, welche seine vornehmsten Lehrsätze enthält; in Johann Musäus Ableinung der ausgesprengten abscheulichen Verleumdung, ob wäre in der fürstlichen sächsischen Residenz und gesammten Universität Jena eine neue Secte der sogenannten Gewissener entstanden und derselben eine nicht geringe Anzahl von Bürgern und Studiosis beygethan. Jena, 1675. 2te vermehrte Ausgabe. 4. — Auch lateinisch und französisch in den *Entretiens sur divers sujets d'histoire, de littérature, de religion et de critique*, par de la Croze. p. 400.

Vergl. Moller's Cimbr. liter. p. 305. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 125-127. — Jöcher u. Rotermund z. demselben. — Trinius Freydenker-Lexik. S. 529 ff. — Neue Berliner Monatsschr. 1801. April S. 254 ff. — Allg. Lit. Zeit. 1801. S. 1907-1910.

KOCKE (JOHANN), geadelt unter dem Namen: VON GRÜNBLADT.

Wurde 1637 Rathsherr in Riga und Obergerichtsvoigt, 1644 aber Beysitzer im königlichen Hofgerichte zu Dorpat,

KOCKE (J.). KÖCHERT (G. W.). KÖCHY (CH. H. G.). 473

und war *Erbherr von Bilskenhof im Smiltenschen und Sommerfeld (im Pinkenhofschen)*, auch kurz vor seinem Tode zum *Präses der königl. (schwedischen) Gerichte in Lithauen designirt*. Geb. 1596, gest. am 2 April 1656 (nach seiner *Grabschrift auf einem Steine in der Mauer der rigaschen Domkirche*).

Disp. de bello. Coloniae. ...

Gedichte.

Sein Bildniss, nach einem alten Gemälde, gezeichnet von Amalie Truhart, gestochen von Rosmäler, in Livona's Blumenkranz, herausgegeben von G. Tielemann. Bd. 1. (s. das. S. XXI u. S. 44.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 91. — Rotermond z. Jöcher.

KÖCHERT (GOTTHARD WILHELM).

Geb. zu Riga am 18 August 1788, widmete sich seit 1804 in einer dasigen Apotheke der Pharmacie und studirte, nach überstandenen Lehrjahren, von 1812 bis 1815 Medicin zu Dorpat, wo er auch 1815 Dr. derselben wurde. Gegenwärtig practicirt er in Riga.

Diss. inaug. med. de morbis occultis abdominis in genere. Dorpati, 1815. 46 S. 8.

KÖCHY (CHRISTIAN HEINRICH GOTTLIEB).

Geb. zu Schliestedt, einem niedersächsischen Dorfe drey Meilen von Braunschweig, am 24 April 1769, war um 1794 Mag. legens zu Leipzig, und erhielt damals von der Juristenfakultät zu Helmstädt die Doktorwürde, war hierauf seit 1800 Privatlehrer der Rechte auf der Universität zu Jena, wurde 1803, auf die durch Beseke's Tod vakant gewordene Stelle eines Professors der Rechtsgelehrsamkeit, als Oberlehrer der juristischen Vorbereitungswissenschaften an dem mitauschen Gymnasium ernannt, ging jedoch schon im Julius 1805

nach Dorpat als ordentlicher Professor des esth- und finnländischen Rechts an der dortigen Universität. Von diesem Lehramte erhielt er aber 1817 am 5 May auf allerhöchsten Befehl seine Entlassung (die Veranlassung dazu s. in Dabelows Aufsatz Ueber die Juristen-Fakultät zu Dorpat in Bröckers Jahrbuch für Rechtsgelehrte in Rußland. Bd. I. No. 18., und daraus in Oldekops St. Petersburg. Zeitschr. Bd. 9. S. 362. f.), begab sich nach Königsberg, wo er Privat-Vorlesungen hielt, machte hierauf eine Reise nach England, Frankreich und Spanien, hielt sich in letzterem Lande ein Jahr lang auf, und lebt nunmehr seit 1823 als Prokurator in Wolfenbüttel. Er ist Mitglied der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt seit 1801.

Disp. inaug. de probatione in perpetuam rei memoriam ...

Meditationen über die interessantesten Gegenstände der heutigen Civilrechtsgelahrtheit. 1ster Bd. Leipzig, 1795. 382 S. 8.

Theoretisch practischer Commentar über die Pandecten, nach Anleitung des Hellfeldischen Lehrbuches. 1sten Bds. 1ster Th. Leipzig, 1796. — 1sten Thls. 2te Abth. 1799. — 2ten Thls. 1ste Abth. 1801. — 2te u. 3te Abth. 1802. — 3ten Thls. 1ste u. 2te Abth. 1802 u. 1803. 4.

Thesaurus juris Saxonici. Tomi I. Sectio 1. Lipsiae, 1796. Sectio 2. Ibid. 1798. 4.

Civilistische Erörterungen. 1ste Samml. Leipzig, 1797. 282 S. 8.

* Kritik des allgemeinen Bücher-Verzeichnisses für die Ostermesse von 1797, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über dessen zweckmäßigere Einrichtung für die Zukunft; von Dr. Alphonso Zirardini. Ebend. 1797. 8. *Mit neuem Titel:* Kritik des allgemeinen Bücherverzeichnisses, nebst einigen Bemerkungen über dessen zweckmäßigere Einrichtung für die Zukunft; eine interessante Beylage zu allen erschienenen und in Zukunft erscheinenden Messverzeichnissen für Buchhändler und Litteratoren. Brüssel, 1808. 8.

Commentatio de testamento, vi metuve extorto. Jenae, 1800. 28 S. 4.

Die ersten Blüthen meiner Phantasie. Camburg, 1803. 8.

Probabilium juris civilis specimen, pro munere professionis juris provincialis Esthonicus et Finnici ordinariae in universitate litterarum Dorpatensi rite ac legitime obeundo etc. Dorpati, 1806. 37 S. 4.

Die Minnesänger. Ebend. 1813. 1 Bog. 4. (*Ein Gedicht in Stanzen.*)

Nachricht von einer ungewöhnlich grossen Eiche; im Neuen ökon. Repert. f. Livl. III. 3. S. 425.

Besorgte den Vellejus Paterculus in Lemaire's Bibliotheca auctorum classicorum latinorum. (Paris, 182..)

Recensionen.

Hat starken Antheil an dem Ersten Bande von Quistorps Bemerkungen aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit (Leipzig, 1793. 4.); wie auch an Schröters Repertorium juris consultatorium. (Ibid. 1793. 1794. II Tomi. 8.)

Man schreibt ihm auch die neue Ausgabe des Hellfeldschen Lehrbuchs zu, und sogar die Verlagshandlung hat sich zu Beweisen der Wahrheit davon erbotten (s. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1802. No. 217.); er selbst aber leugnet dies in der Vorrede zur 1sten Abth. des 3ten Thls. des Commentars über die Pandecten; man mußs jedoch zweifeln, dafs es ihm damit Ernst sey (s. Allg. Lit. Zeit. 1803. No. 316.).

Vergl. Braunschweigs Geschichte des Gymnasium illustre zu Mitau. (Mitau, 1825. 4.) S. 16. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 186. Bd. 10. S. 110. Bd. 11. S. 444. Bd. 14. S. 327. u. Bd. 18. S. 383.

KÖHLER (GOTTFRIED *).

Geb. zu Reval am 17 December 1800, besuchte die dasige Domschule, bezog 1818 die Universität Dorpat, wo er sich bis 1821 der Rechtswissenschaft widmete, und ist gegenwärtig Oberlandgerichts- und Magistratsadvokat, auch Notar des Stadtgerichts in seiner Vaterstadt.

*) Nicht Georg, wie in den *Lit. Suppl. z. Ostsee-Prov. Bl.* 1827. S. 33. steht.

Gab heraaß: * Auswahl aus Alexander Rydenius poetischem Nachlaß und Bruchstücke aus seinem Reise-Tagebuche; herausgegeben von einem seiner Freunde; nebst des Verfassers Bildnisse. Reval, 1827. 8. (Mit einem Vorworte über das Leben u. den Charakter des Verfassers, unterzeichnet G. K.)

VON KÖHLER (HERMANN JOHANN).

Geb. zu Riga am 1 May 1792, besuchte das dortige Gymnasium von 1806 bis 1811, studirte dann zu Dorpat bis 1815, mit einer Unterbrechung während des Jahres 1812, da er als freywilliger Arzt bey dem Kriegshospitale zu Riga arbeitete, ward 1815 in Dorpat Dr. der Med., machte darauf eine Reise ins Ausland, von welcher zurückgekehrt er sich wieder nach Dorpat begab, wo er seit 1820 als Privatdocent bey der medicinischen Fakultät angestellt und 1827 zum Hofrath befördert ist.

Diss. inaug. med. de foeminarum natura, ut frequente quorundam morborum causa. Dorpati, 1815. 80 S. 8.

Aristoteles de Molluscis cephalopodibus (περι των μαλακιων). Commentatio — pro venia legendi. Rigae, 1820. XIV u. 85 S. 8.

* Viele Gelegenheitsgedichte, wovon einige in den Gesängen für die Euphonie (Riga, 1814. 8.) S. 7. 9. 10. und in den Liedern für Freunde der geselligen Freude (Dorpat u. Riga, 1814. 8.) stehen.

Vorbericht zu den Beiträgen zur Naturkunde aus den Ostseeprovinzen Rußlands, herausgegeben von Pander. 1stes Heft. (Dorpat, 1820. 8.)

Beyträge zu der von J. F. C. Hecker herausgegebenen Litterarischen Anzeige der gesammten Heilkunde. (1ster Jahrg. Berlin u. Landsberg a. d. Warthe, 1825. 8.)

KÖHLER (JOHANN CHRISTOPH).

Wurde zu Mitau am 13 März n. St. 1775 geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte hierauf

Theologie zu Jena und Göttingen, kehrte durch Norddeutschland über Kopenhagen nach Kurland zurück, nahm 1802 den Ruf als lettischer Diakonus zu Mitau an (ord. am 25 May), war von 1805 bis 1815 zugleich Lehrer an der Kreisschule und wurde 1816 Frühprediger an der lettischen St. Annenkirche daselbst.

* *Kas jauneem Saldateem jeb Rekrufcheem no Karra-teefas Likkumeem sinnaht wajaga. Mitau, 1816. 15 S. 8. (Eine Uebersetzung der wichtigsten Artikel aus dem Kriegsreglement.)*

Kahdi wahrdi dehl labbakas faprafchanas to jaunu likku-mu preekich Kurschewes semneekem. Ebend. 1818. 24 S. 8. (Eine lettische Uebersetzung der Schrift: Einige Worte an Kurlands Bauern über die wichtigsten in der Bauerverordnung enthaltenen Bestimmungen, von G. v. Engelhardt. Mitau, 1818.)

Antheil an der lettischen Uebersetzung der Kurländischen Bauerverordnung. (Mitau, 1818. 4.)

Antheil an der Revision und Korrektur der zu Mitau 1816 in 8vo erschienenen Ausgabe des Neuen Testaments.

Besorgte die Revision und Korrektur der 6ten Auflage von Mancels Lettischem Predigtbuch. (Mitau, 1823. 4.)

Uebersetzte viele von den Behörden in Mitau erlassene Patente und Verordnungen ins Lettische.

Redigirt seit 1818 den Mitauschen lettischen Kalender, und seit Watsons Tode (1826 März) die zu Mitau, unter dem Titel: Latweefchu Awises, erscheinende lettische Zeitung.

KÖLER (FRIEDRICH CHRISTIAN).

Sohn von Georg David, Großsohn von Johann Tobias und Alterssohn von Johann David Köler, bekanntlich lauter in der Gelehrten-geschichte ausgezeichnete Namen, wurde am 29 März 1788 zu Detmold, wo sein Vater Rektor des Gymnasiums war, geboren, erhielt den ersten Unterricht theils von letzterem, theils von seiner Mutter, der Schwester des auch als Schriftsteller bekannten

Oberstlieutenants v. Mauvillon, einer hochgebildeten Frau, besuchte dann das Gymnasium seiner Vaterstadt seit 1798, machte 1804 eine Reise durch einen Theil Deutschlands, hielt sich bis zu seinem 19ten Jahre wieder in Detmold auf, studirte von 1807 bis 1809 Rechtsgelehrsamkeit, Mathematik und Philologie auf der Universität zu Kiel, und hierauf noch ein Jahr zu Göttingen, ging, durch die auf einer Reise nach Halle und Leipzig mit Frau von der Recke gemachte Bekanntschaft dazu veranlaßt, 1810 als Lehrer und Erzieher der jungen Grafen v. Medem aus dem Hause Elley nach Kurland, brachte seine beyden ältesten Zöglinge, von denen der eine, Graf Peter, durch seine ägyptische Reise bekannt geworden ist, nach Berlin auf die Universität, hielt sich hier, so wie in Detmold und Halle auf, nahm in Halle die philosophische Doktorwürde an, kehrte nach Kurland zurück, trat Anfangs wieder in seine früheren Verhältnisse im gräflich Medemschen Hause, und wurde dann im April 1821 Advokat, wenige Monate später ober Oberhofgerichtsadvokat zu Mitau, übernahm auch in demselben Jahre die Stelle des beständigen Sekretärs der kurländ. Gesellschaft für Lit. u. Kunst, und verwaltete solche bis zum 15 Junius 1827.

Diss. inaug. de iis, quae de Amazonum Asiaticarum sive Scythicarum historia, omnibus fabulis segregatis dubiisque solutis, sint statuenda. Halae, 1819. 14 S. 4.

Aufsätze (größtentheils ohne seinen Namen) in Schlippenbachs Beyträgen zur Geschichte des Krieges in den Jahren 1812 und 1813; in dem Abendblatt von la Coste (Riga, 1815-1816.); im Cottaschen Morgenblatt; in der von Seebode herausgegebenen Kritischen Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen; und in Raupachs Inländ. Museum. III. S. 99-106.

KÖNIG (JOHANN GERHARD).

Nachdem er in Riga die Apothekerkunst erlernt hatte, ging er 1748 nach Dänemark, wo er erst zu Sorö auf Seeland

und dann zu *Wiborg* in *Jütland* bey dortigen Apothekern als *Gehülfe* stand. Dann begab er sich nach *Schweden* und trieb dasselbe Geschäft zu *Karlskrona*, bis er 1757 nach *Upsala* kam, und unter *Linné* und *Wallerius* *Medicin* und *Naturgeschichte* studirte. Er begab sich hierauf wieder nach *Dänemark*, erhielt in *Kopenhagen*, wo er seine Studien eifrig fortsetzte und die *medizinische Doktorwürde* erlangte, den Auftrag, die *Insel Bornholm* in *naturhistorischer Rücksicht* zu bereisen, und unternahm, nachdem er dies ausgeführt hatte, mit *Hülfe* eines königlichen *Reisestipendiums*, das ihm der berühmte *Professor Oeder* verschafft hatte, 1765 eine Reise nach *Island*. 1768 wurde er als *Missionsarzt* und *Naturforscher* nach *Tranquebar* geschickt. Auf der *Hinreise* sammelte er am *Vorgebirge* der guten *Hoffnung* viele damals noch ganz unbekante *Pflanzen*, die er seinem *Lehrer Linné* sandte. Sein *Eifer* für die *Botanik* war gränzenlos; aber es fehlte ihm an *Vermögen*, um etwas *Bedeutendes* unternehmen zu können, und er mußte seine *Einkünfte* dadurch vermehren, daß er als *Naturforscher* in die *Dienste* des *Nabob von Arkot* trat; da aber auch der damit verbundene *Gehalt* nicht hinreichte, seine großen *Plane* zur *Erforschung* der *Natur* jener entfernten *Gegenden* auszuführen, erhielt er von dem *Direktorium* zu *Madras*, an welches er sich deshalb gewandt hatte, noch eine *ausserordentliche Zulage*. Eben im *Begriff*, eine *Reise* nach *Tibet* anzutreten, setzte der *Tod* allen seinen ferneren *Forschungen* ein *Ziel*. Er war *Mitglied* mehrerer gelehrten *Gesellschaften*, und eine *Pflanzengattung*, die er im *J. 1765* zuerst entdeckte, ist nach seinem Namen *Königia* benannt worden. Seine reichhaltigen *Manuskripte* hat er an den *Präsidenten Jos. Banks* in *London* vermacht. Geb. auf dem zu *Kreutzburg* gehörigen *Beygute Lemenen* oder *Ungernhof* im ehemaligen *polnischen Livland* am 29 *November* 1728, gest. zu *Tranquebar* in *Ostindien* am 31 *Julius* (nach andern am 26 *Junius*) 1785.

Diss. inaug. de remediorum indigenorum ad morbos cuiusvis regioni endemios expugnandos efficacia. Hafniae, 1773. 8.

Beschreibung seiner Isländischen Reise; in den Beschäftigungen der berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde. Th. 2. S. 536-541. — Ein Schreiben aus Tranquebar; *ebend.* Th. 3. S. 427-430. — Naturgeschichte der weissen Ameise; *ebend.* Th. 4. S. 1-28.

Beschreibung aller ostindischen Monandristen; in Retz observationes botanicae fascicul. 3. (1789.) — Descriptiones epidendrorum in India orientali factae; *ebend.* fascicul. 6. (1791.)

Reise von Tranquebar nach Zeylon, ein Schreiben an O. F. Müller; in Danska Vidensk. selsk. skrift. T. 12. S. 383-402.

Seine von O. F. Müller in den Novis actis Acad. nat. curios. Tom. IV. p. 203-215. gelieferte enumeratio stirpium in Islandia sponte crescentium findet sich, aus seinen Handschriften und Herbarien vermehrt, unter dem Titel: Flora Islandica, von Z ö g a abgekürzt, in Eggert Olafsens Reise durch Island mit Bjarne Povelсен. Aus dem Dänischen übersetzt. (Kopenhagen und Leipzig, 1774 u. 1775. gr. 4.) Th. 2. im Anhang.

Mehrere Bruchstücke aus seinen Aufsätzen und Briefen im Naturforscher (Halle, 1774-1804.) St. 25. S. 170 bis 188. und im Botan. Magaz. St. 5.

Einzelne Abhandlungen in verschiedenen periodischen Schriften.

Auch liegen seinen Materialien zum Grunde bey Christen Friis Rottböll Beskrivelse over nogle planter fra de Malabariska Kyster; in Danska Vidensk. selsk. skrift.

Sein Bildniss en medaillon auf dem Haupttitel von Retz Observat. botanicis.

Vergl. Rotermond z. Jöcher Bd. 3. S. 653. — Allg. Lit. Zeit. 1786. I. S. 511. — Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1794. No. 134. S. 1086. — Intell. Bl. f. Lit. u. Kunst. Leipzig, 1804. St. 31. S. 489 ff. — Usteri's Neue Annalen der Botanik. St. 14. (Leipz. 1796. 8.) No. 2. (gezogen aus: Plants of the Coast of Coromandel, selected from drawings and descriptions presented to the Court of Directors of the East India Company by W. Roxburgh, published under the direction of S. J. Banks. Vol. I. London, 1795. 4.) — Willdenows

Grundriss der Kräuterkunde. 5te Aufl. Berlin, 1810. S. 570. (wo jedoch sein Vaterland unrichtig angegeben wird). — Meusels Lexik. VII. S. 206. — Kordes Lexik. der schleswig-holsteinischen Schriftsteller. S. 474. — Hirschings Handbuch.

KÖNIG (PETER).

Studirte um 1708 zu *Pernau*. Geb. zu ...

Disp. philos. Calculus eclipsium solis et lunae. (Praes. M. Conr. Quensel.) *Pernaviae*, 1708. 46 S. Fol.

VON KÖNIGFELS (...).

Kollegien-Assessor; wurde 1740 mit *de l'Isle* nach *Obdorskoj* geschickt, um den Durchgang des Merkurs zu beobachten, und hatte zugleich den Auftrag, die Gegenden am Ob und dessen Mündung, nebst der Küste des Eismeers zu untersuchen, worüber er seine Beobachtungen der kaiserlichen Akademie zu *St. Petersburg* übergab. Auch trug ihm der alte und kränkliche *de l'Isle* den Entwurf der Karte auf. Geb. zu *Riga* am ..., gest. ...

Neuer geographischer Entwurf einer Karte von einem bishero nicht hinlänglich bekannten Theil der Küste des Eismeers und der wahren Mündung des Oby-Flusses, persönlich und mühsam im Jahre 1740 bereist und nach astronomischen Beobachtungen geographisch berechnet und aufgenommen. Hierbey ist eine Karte in Mss. in großs Royal, an Ihro Kaiserl. Majestät allerunterthänigst von mir übergeben worden. *Reval*, 1772. 15 S. 4.

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 2. S. 127. — *Rotermund* z. Jöcher.

Graf von KÖNIGFELS (EDUARD ANTON).

Ein Sohn des kaiserl. russischen Kanzelleyraths Grafen *Andreas v. Königfels*, geb. auf seinem väterlichen Erbgute *Blankenfeld* in *Kurland* am 16 May 1797, trat 1813

bey dem Departement der Wasserkommunikation zu St. Petersburg in Dienst, nahm 1817 als Lieutenant den Abschied, machte eine Reise durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich, die Schweiz und Italien, widmete sich nach seiner Rückkehr der diplomatischen Laufbahn, wurde zum kaiserl. Kammerjunker ernannt, und erhielt bey dem Chef des 1sten Armee-korps, Fürsten Sacken, eine Anstellung für die auswärtige Korrespondenz, mußte aber, geschwächter Gesundheit wegen, 1823 Urlaub zu einer Reise ins Ausland und während derselben 1825 gänzliche Entlassung nehmen. Seit 1827 zurückgekehrt, lebt er auf dem Gute seines Vaters, und wurde 1828 Mitglied der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst.

* Grundsätze der analytischen Philosophie, in metaphysischen Versuchen. Leipzig, 1827. VI u. 210 S. 8.

LYSARCH, gen. KÖNIGK (HANS SIGMUND VERTRAUGOTT).

Wurde während seiner akademischen Studien zum Kriegsdienst bey der preussischen Kavallerie gezwungen, kam nachher als Hauslehrer nach Livland, wurde 1770 Diakonus und Rektor zu Pernau, 1775 Pastor zu Merjama in der Wiek, 1780 zweyter Prediger an der Domkirche zu Reval, und 1788 Pastor der deutschen Gemeinde zu Arensburg auf der Insel Oesel. Geb. in Schlesien zu . . . am 1 Julius 1742, gest. . . .

Viele Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 93. — Carlbl. S. 56. 10.

VON KÖPPEN (PETER).

Geb. am 18 Februar 1793 zu Charkow, wo seinem Vater (Dr. Johann Friedrich Köppen, vorher Leibchirurg der Landgräfin von Hessen-Kassel, und seit 1786 in Rußland) die Leitung des Medicinalwesens anvertraut war, wurde,

nach erhaltenem Privatunterricht, Gehülfe beym Landmesser-komptoir in seiner Vaterstadt, bezog 1810 die dasige Universität, wurde 1814 Magister der Rechte und bald darauf bey der Oberpostdirektion in St. Petersburg angestellt, war daselbst 1816 Mitbegründer der in der Folge allerhöchst bestätigten Gesellschaft der Freunde russischer Literatur, auch seit dem folgenden Jahre Sekretär der literarischen Komitüt der menschenliebenden Gesellschaft, zu deren Statuten er den ersten Entwurf anfertigte; unternahm, nachdem er bereits in den Jahren 1817 bis 1820 mehrere Amtsreisen durch einen grossen Theil Rußlands und dessen deutsche Ostseeprovinzen bis nach Mitau gemacht hatte, von 1821 bis 1824 eine wissenschaftliche, hauptsächlich auf Aufsuchung und Erforschung alter slawischer Ueberbleibsel abzweckende, Reise von St. Petersburg aus über Kiew, Shitomir, Lemberg und Brünn nach Wien, dann durch Ungern, Slavonien, Sirmien, die Donau hinab bis Orschowa, ferner durch Siebenbürgen, Steyermark, Böhmen, einen Theil von Polen und Schlesien, ging hierauf noch nach Stuttgart, Maynz, Frankfurt a. M., Göttingen, Halle, Weimar, Dresden und Berlin, kehrte über Danzig und Königsberg nach St. Petersburg zurück, erhielt 1826 von der Universität zu Tübingen die philosophische Doktorwürde, und begab sich, zum Gehülfen des Generalinspektors für Seiden-, Wein- und Gartenbau in Rußland ernannt, 1827 im Junius nach Simpheropol in Taurien. Er ist gegenwärtig kaiserl. russischer Kollegienrath, Mitglied der naturforschenden und der historisch-antiquarischen Gesellschaft zu Moskau, der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst, der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen, auch seit der Jubelfeyer der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften am 29 December 1826 Korrespondent derselben.

Историческое изслѣдованіе о Югорской землѣ въ Россійско - Императорскомъ титулѣ упоминаемой.
(Historische Untersuchung über das Jugorische Land,

welches im kaiserl. russischen Titel vorkommt. [Ein Auszug aus Lehrbergs Abhandlung über denselben Gegenstand.] St. Petersburg, 1818. 29 S. 8. *Vorher in Труды Высоч. унвер. вольнаго Общ. Люб. Росс. Слов.* (Akten der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur.) Bd. IV. S. 97-125.

Обозрѣніе источниковъ для составленія Исторіи Россійской Словесности. (Uebersicht der Quellen zur russischen Literärgeschichte.) St. Petersburg, 1819. 91 S. 8. *Stand vorher in den eben angeführten Akten 1819. Bd. 5. S. 69-108. u. S. 226-266; macht auch die 1ste Nummer der gleich folgenden Materialien zur Kulturgeschichte Rußlands aus. Von Linde Polnisch seiner Uebersetzung von Gretsches Versuch einer russ. Lit. Gesch. (Warschau, 1823. 8.) S. 521-578. beygefügt.*

Матеріалы для Исторіи Просвѣщенія въ Россіи. (Materialien zur Kulturgeschichte Rußlands.) No. I. St. Petersburg, 1819. 92 S. 8. — No. II. Библиографическіе листы 1825 года. (Bibliographisches Blatt für das Jahr 1825.) Ebend. 1826. 719 Sp. gr. 4. (*Erschien im Laufe des genannten Jahres, in 43 Nummern, als Zeitschrift. Alle nicht unterzeichneten Artikel rühren vom Herausgeber her; Beyträge lieferten Fr. v. Adeling, Ph. v. Krug und besonders v. Wostokow.*) — No. III. Ebend. 1827. 260 Sp. gr. 4.

Описаніе Туакской Пещеры. (Beschreibung der Tuak-schen [oder Steegesen] Höhle in Taurien.) Ebend. 1821. 20 S. 8. *Zuerst in den oben angeführten Akten Bd. 16.*

Plan von Olbia. Ebend. 1821. gr. Fol. In Kupfer gestochen. (*Russisch.*)

Списокъ Рускимъ Памятникамъ, служащимъ къ составленію Исторіи Художествъ и отечественной Палеографіи. (Verzeichniss [seiner Sammlung] russischer Alterthümer; ein Beytrag zur Geschichte der Kunst und der vaterländischen Paläographie.) Moskau, 1822. 119 S. 8.

Ueber Alterthum und Kunst in Rußland. Wien, 1822. 29 S. 8. *Stand vorher in den Wiener Jahrb. der Lit. Bd. XX. im Anzeigerbl., unter dem Titel: Ueber Völ-*

ker- und Länderkunde in Rußland. — *Ins Polnische übersetzt von Linde in Warschau.*

Alterthümer am Nordgestade des Pontus. Wien, 1823. 107 S. 8. Mit 2 Kpftaf. *Aus dem XX. Bde. der Wiener Jahrb. d. Lit. vom J. 1822, mit Nachträgen, besonders abgedruckt.* — (*Dagegen schrieb v. Köhler in St. Petersburg im Anhang zu seiner wider Raoul Rochette in Paris gerichteten Schrift: Remarques sur un ouvrage intitulé Antiquités Grecques du Bosphore Cimmérien. (St. Petersburg, 1823. 8.) S. 146-148.; und dann auch deutsch, unter dem Titel: Beurtheilung einer Schrift: Alterthümer am Nordgestade des Pontus. St. Petersburg, 1823. 54 S. 8.)*

Nachhall vom Nordgestade des Pontus. Ein Schreiben an den Herrn Staatsrath und Ritter H. v. Köhler, zur Würdigung seiner Beurtheilung der im Jahr 1822 im XX. Bande der Wiener Jahrbücher der Literatur gedruckten Schrift: Alterthümer am Nordgestade des Pontus. Von dem Verfasser derselben. Wien, 1823. 16 S. 8.

Olbisches Psephisma zu Ehren des Protogenes (*mit des Dr. v. Eichenfelds deutschen Uebersetzung*). Ebend. 1823. 14 S. 8. — *Französisch von Malte-Brun; in den Nouv. annales des voyages. T. XIX. (1823.) p. 132 ff. (Vergl. Raoul Rochette sur l'inscription d'Olbia; ebend. p. 274-282. und Lettre à M. Malte-Brun sur quelques locutions relatives à l'expression des comptes monétaires dans le décret des habitants d'Olbia, par M. Letronne; ebend. p. 282-289).*

Die dreygestaltete Hekate und ihre Rolle in den Mystereien. (Nach einem Standbilde im Baron Bruckenthalschen Museum zu Hermanstadt in Siebenbürgen.) Mit 1 Kupf. Wien, 1823. 24 S. gr. 4. *Aus Horrmayr's Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst besonders abgedruckt.*

Samuel Gottlieb Linde, eine biographische Skizze. Wien, 1823. 15 S. 8. *Aus dem XXIV. Bde. der Wiener Jahrb. d. Lit. besonders abgedruckt. (Vergl. Seebode's Archiv für Philologie u. Pädagogik. Jahrg. 1. Heft 3. (1824.), und Bulletin universel 1824. Août. p. 90.*

Nachricht von einigen in Ungern, Siebenbürgen und Polen befindlichen, und bisher nur wenig oder gar nicht bekannten Alterthümern. Mit 3 Kpftaf. u. einer Vignette. Wien, 1823. 42 S. gr. 8. *Stand vorher schon im XXIV. Bde, der Wiener Jahrb.*

Собраніе Словенскихъ Памятниковъ находящихся внѣ Россіи. Книга 1я Памятники собранные въ Германіи. Отдѣленіе 1е. (Sammlung Slawischer Alterthümer des Auslandes. 1stes Heft. In Deutschland gesammelte Denkmäler. 1ste Abth.) St. Petersburg, 1826. kl. Fol. (*Bis jetzt sind von diesem Heft nur die Vorrede [XXXII S.], 12 Evangelien aus dem für den Nowgoroder Posadnik Ostromir im Jahr 1056 u. 1057 geschriebenen Evangelienbuche enthaltend, und 10 auf Kosten des verstorbenen Reichskanzlers Grafen Romanzow gestochene Kupfertafeln erschienen.*)

Literärnotizen betreffend die Magyarischen und Sächsischen Dialekte in Ungern und Siebenbürgen. Sr. Excellenz dem Herrn wirklichen Staatsrath v. Adelung mitgetheilt. St. Petersburg, 1826. 32 S. 8.

* О выгодахъ и правахъ Россійскихъ писателей. (Ueber Vortheile und Rechte der Russischen Schriftsteller.) Moskau, 1826. 12 S. 8.

О происхожденіи, языкѣ и Литературѣ Литовскихъ народовъ. (Ueber Ursprung, Sprache und Literatur der lithauschen [oder lettischen] Völkerschaften.) St. Petersburg. 1827. 106 Sp. gr. 4. (*Aus dem 3ten Heft der Materialien zur Kulturgeschichte Rußlands besonders abgedruckt.*)

О кормчей - книгѣ. Введеніе къ сочиненію Барона Г. А. Розенкамфа. (Ueber die Kormtscheja-Kniga. Einleitung in die Schrift des Barons G. A. Rosenkampfs.) St. Petersburg. 1827: 4. (*Ebendaher besonders abgedruckt.*)

Gemeinschaftlich mit v. Garischky: Auszug aus Fr. v. Adelungs Schrift: Catharinens der Großen Verdienste um die vergleichende Sprachkunde (russisch); in den Akten der Gesellsch. der Freunde russ. Lit. 1818. Bd. II. S. 271-304. — Ueber die Abhandlung des Hrn. v. Pansner über die verglichene Höhe von Ostaschkow und Astrachan und das Gefälle der Wolga (russisch);

ebend. S. 284-302. — *Обозрѣніе всѣхъ языковъ и нарѣчій* (Bericht an die Gesellschaft der Freunde der russischen Literatur über Adelungs Uebersicht aller bekannten Sprachen und Dialekte); *ebend.* 1820, Bd. X. S. 189-225.

О Словенскихъ древностяхъ въ Сирміи (Ueber Slavische Denkmäler in Sirmien); *im 1sten Heft des von Bulgarin herausgegebenen Nord. Archivs v. J. 1823.*

KÖRBER (EDUARD PHILIPP).

Sohn von PAUL JOHANN.

Geb. auf dem Pastorate Torgel, wo sein Vater damals Prediger war, am 17 Junius 1770, studirte zu Königsberg seit 1789 und zu Jena seit 1792, kehrte 1793 in sein Vaterland zurück und wurde 1796 Pastor zu Wendau bey Dorpat (ord. am 22 Junius). Seine Mussestunden verwandte er seitdem auf Sammeln und Untersuchen vaterländischer Merkwürdigkeiten des Alterthums, der Kunst und Natur, so wie auf Erforschung der alten Geschichte Livlands. Im J. 1803 nahm ihn die großherzogl. weimarische mineralogische Gesellschaft zu Jena, so wie 1806 die naturforschende Gesellschaft zu Moskau zum Ehrenmitgliede, und 1817 die esthnische Gesellschaft zu Arensburg auf Oesel zum Mitgliede auf.

Palwusle Ramat, wönno kihhelkonna Pä koali Laste Tullus wälja antu Wönno kerko Oppetaja läbbi. Dorpat, 1827. 16 S. 8.

Ueber Dr. Martin Luthers Sendschreiben an die Livländer; *in den Neuen inländ. Bll.* 1817. S. 97.

Bericht der Wendauschen Hilfsbibelgesellschaft für 1816; *in dem (4ten) Generalbericht der Dorptschen Abtheilung der russ. Bibelgesellschaft.* (Dorpat, 1817. 8.) S. 31-36. — Für 1817; *in dem (5ten) Generalbericht etc.* (Dorp. 1818. 8.) S. 35-39. — Für 1818; *in dem Sechsten Generalbericht.* (Dorp. 1819. 8.) S. 38-40. — Für 1821; *in dem Achten Generalbericht.* (Dorp. 1822. 8.) S. 41-43.

Handschriftliche Ausarbeitungen und Sammlungen:

- Vaterländische Numismatik: Beschreibung und Abbildung aller bisher bekannten livländischen Münzen vom 15ten bis 18ten Seculum. 1800. Fol.
- Topographie und Geschichte der vornehmsten alten Schlösser in den Ostsee-Provinzen (117) und Klöster (12) in 70 Abbildungen und Grundrissen. 1801. 425 S. Fol.
- Collectaneen zur livl. Diplomatik: 125 Abbildungen von alten Siegeln aus dem Ordens-Zeitalter, nebst Proben von Schriftzügen der Urkunden, an denen sie hängen. 1802. 425 S. Fol.
- Miscellen über vaterländische Alterthümer: Beschreibung und Abbildung alter Leichensteine, Kreuze, Denkmähler, Urnen, Krüge, Waffen und Hausgeräthe der alten Liwen, Letten und Ehsten; livländische alte Trachten; Vergleichungstabellen des Alphabets vom 13ten bis 17ten Seculum, wie Buchstaben in Urkunden, auf Münzen, Siegeln und Leichensteinen vorkommen. 1802. Fol.
- Materialien zur Topographie und Geschichte der Landstädte in den Ostsee-Provinzen mit Ausnahme der beyden Gouvernementsstädte Rigau. Reval. 1803. 320 S. Fol.
- Vaterländische Lithologie, enthält die bisher in Livland entdeckten Versteinerungen aus dem Thierreich, wie sie in des Verfassers Sammlung vorkommen. 1803.
- Materialien zur Geschichte der alten seit dem 16ten Seculum in den Ostsee-Provinzen ausgestorbenen adligen Familien (600) mit vielen Abbildungen ihrer Familiensiegel. 500 S. Fol.
- Colorirte Wappensammlung des Adels und der Ritterschaft in den drey Ostsee-Provinzen.
- Beschreibung und Abbildung aller vaterländischen Alterthümer der Kunst, die sich in der Sammlung des Verfassers vorfinden.
- Prediger-Matricul Livlands. 3 Bde. Fol.
- Copien alter Urkunden und Synodalacten aus der schwedischen Periode von 1621 bis 1710. Fol.
- Denkwürdigkeiten der livländischen Kirche seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten in tabellarischer Form, verbunden mit der Prediger-Matricul und Angabe der Geschichtsquellen. Fol.

VON KÖRBER (JOHANN FRIEDRICH).

Sohn von PETER FRIEDRICH und Vater des nachfolgenden.

Studirte erst auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, dann von 1783 bis 1787 zu Berlin und Göttingen, nahm an letzterem Orte die medicinische Doktorwürde an, machte hierauf eine Reise nach Frankreich und besuchte ein halbes Jahr lang die vorzüglichsten Hospitäler in Paris, kehrte 1788 in sein Vaterland zurück, trat sogleich als Divisionsarzt bey der finnländischen Armee in Dienst der Krone, wurde noch in demselben Jahre erster Arzt bey dem friedrichshammischen Feldhospital, 1798 aber in derselben Qualität zu dem Militärhospital nach Riga versetzt und zum Hofrath, 1802 zum Kollegienrath, und 1806 auch zum Medicinalinspektor bey der livländischen Inspektion ernannt. 1808 erhielt er, auf allerhöchsten Befehl, den Auftrag, die Gränzen zwischen dem kaukasischen Gouvernement und den Ländern der donischen und am schwarzen Meer wohnenden Kosaken zu bereisen, dasselbst Quarantainen zu errichten und die Guyton-Morveauschen Räucherungen einzuführen. Nachdem er sich dieses Auftrages zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten entledigt hatte, wurde er 1809 als Arzt bey dem Departement der innern Angelegenheiten, bald darauf aber, am 7ten December desselben Jahres als Inspektor der kurländischen Medicinalbehörde angestellt, auch 1816 zum Staatsrath befördert, und 1821 zum Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. ernannt. Er war Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, Korrespondent der kaiserl. medico-chirurgischen Akademie und der literarischen Komität der kaiserl. menschenliebenden Gesellschaft ebendasselbst, auch ordentliches Mitglied der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Geb. zu Reval am 13 März 1765, gest. zu Mitau am 19 März 1823.

Diss. inaug. de nausea ac vomitu gravidarum. Goettin-
gae, 1787. 115 S. 8.

Auszug aus den ältern sowol als neuern im Russischen
Reiche erschienenen allerhöchsten Manifesten, Uka-
sen, Publikationen, wie auch Verordnungen und Be-
fehlen, welche das gesammte Medicinalwesen betref-
fen. Gesammelt und alphabetisch geordnet. Mitau,
1816. VIII u. 680 S. 8.

Nach seinem Tode erschien:

Zusätze und Nachträge zu Dr. J. F. v. Körbers Auszuge
der älteren und neueren im Russischen Reiche erschie-
nenen Allerhöchsten Manifeste, Ukasen, Publikatio-
nen, Verordnungen und Befehle, welche das gesammte
Medicinalwesen betreffen. In alphabetischer Ordnung.
Nach des Verf. Tode herausgegeben von Dr. Heinrich
Bidder. 1ste Abth. Enthaltend des Herrn v. Körber
hinterlassene Manuscripte. Mitau, 1825. VIII u.
576 S. 8.

Vergl. Mitausche Allg. deutsche Zeit. f. Rußl. 1823. No. 73., und
daraus Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 145. — Meusels G. T.
Bd. 18. S. 396.

VON KÖRBER (JOHANN GEORG).

Sohn des vorhergehenden.

*Erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung auf dem
mitauschen Gymnasium, studirte zu Dorpat und Berlin, be-
suchte dann noch Würzburg, Paris und Wien, und erhielt
nach seiner Rückkehr vom Auslande 1820 zu Dorpat die
medizinische Doktorwürde. Geb. zu Friedrichshamm in Finn-
land am 4 November 1795, gest. zu Mitau am 18 Junius
1820.*

Diss. inaug. med. de ebrietate. Dorpati, 1820. 2 unpag. Bll.
u. 47 S. 8.

Vergl. Salzburger medic. chirurg. Zeit. 1821. IV. 47.

KÖRBER (PAUL JOHANN).

Bruder des nachfolgenden und Vater von EDUARD
PHILIPP.

Studirte zu Jena, Halle und Erfurt von 1756 bis 1759, wurde Pastor zu Torgel im esthnischen Distrikte Livlands 1764 (ord. am 24 May), und dann zu Wendau bey Dorpat 1792. Geb. zu Tarwast Pastorat am 20 Oktober 1735, gest. am Schlagflusse, als er eben Konfirmandenlehre hielt, am 14 November 1795.

In der esthnischen Postille: Jutlusse Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.), sind die Predigten am Sonnt. Lätare u. Judica von ihm.

VON KÖRBER (PETER FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden und Vater von JOHANN
FRIEDRICH.

Erlernte in seiner Jugend zu Dorpat die Apothekerkunst, studirte dann seit 1754 zu Halle, Jena und Erfurt A. G., und empfing am letztgenannten Orte 1756 die Doktorwürde derselben. Seit seiner Rückkehr von Universitäten prakticirte er ununterbrochen theils in Reval, theils in der Umgegend, mit vieler Geschicklichkeit. Von 1758 bis 1766 bediente er das Waisenhaus auf dem Dom in Reval nicht allein ohne alle Besoldung, sondern gab auch die Arzeneyen unentgeltlich her. Eben so stand er dem dasigen Siechenhause 1783 ohne Gehalt als Arzt vor. In den Jahren 1777, 1782 und 1783 gelang es ihm, die unter den Bauern im revalschen Distrikt herrschenden Epidemien zu hemmen; auch war er, neben dem Doktor Schulinus, mit der erste, der in Esthland die Blattern impfte. 1783 wurde er revalscher oder harrischer Kreisarzt, im folgenden Jahre Kollegien-Assessor und 1796 Hofrath. Nachdem er seine adelige Abkunft von Udo vom

Korb, Herrn der Veste Schwarzenberg in Schwaben, welcher 1410 in der Schlacht bey Tannenberg blieb, erwiesen und zugleich dargethan hatte, dafs der Name *Korb* später in *Körberus* und endlich in *Körber* verwandelt worden, wurde er am 4 März 1793 in das Geschlechtsbuch des ehsländischen Adels verzeichnet; auch war er Korrespondent der königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm. Geb. zu Tarwast Pastorat am 27 März 1732, gest. zu Reval (plötzlich am Schlege, als er eben in der dasigen Medicinalverwaltung in Amtsgeschäften begriffen war) am 17 Oktober 1799.

Diss. inaug. med. de rarioribus quibusdam visionis vitiis. Sub praesidio Divini Numinis. Erfordiae, 1756. 22 S. 4.

Versuch die gewöhnlichsten Krankheiten bey dem gemeinen Mann und besonders den livländischen Bauern auf eine leichte und wohlfeile Art zu heilen. Reval, 1761. 8.

Abhandlung von der Pest und andern hinraffenden Seuchen, sammt den dawider dienenden Praeservations- und Heilungsmitteln. Ebend. 1771. 144 S. 8.

Patriotische Gedanken und Vorschläge über die Cultur der Naturgeschichte in Ehtland, in Beziehung auf die Technologie. Ebend. 1783. 172 S. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 128. — Nord. Misc. IV. 202. XI. 386. — Rotermund z. Jöcher. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 210.

KÖSTER (JOHANN CHRISTOPH).

Studirte Arzeneygelehrsamkeit zu Berlin und Königsberg, erhielt 1787 von der letztern Universität die medicinische Doktorwürde, kam bald darauf nach Kurland, und lebte hier seitdem als praktischer Arzt in Goldingen. Geb. zu Landsberg in Preussen am 28 Februar 1764, gest. zu Libau, wohin er in Berufsgeschäften gereist war, eben da er einen Besuch ablegte, am Schlagflusse, den 7 August 1816.

Diss. inaug. Observationes nonnullae anatomico-pathologicae, cum epicrisi. (Praes. Joh. Dan. Metzger.) Regiomonti, 1787. 4.

Sein Bildniß vor Hennigs gleichanzuführenden kurl. Samml. Vergl. Hennigs kurl. Samml. Bd. 1. S. 383. — Allg. deutsche Zeit. f. Rußl. 1816. No. 203.

KOGEL (FRIEDRICH), s. COGEL.

KOHL (JOHANN HEINRICH).

Aus Livland; wurde am 1 März 1805 Dr. der Med. zu Dorpat.

Diss. inaug. med. sistens animadversiones in aetiologiam hydropis. Dorpati, 1805. 22 S. 8.

KOHSEN oder COSEN, auch CHOSEN (JOHANN).

Studirte seit 1649 zu Greifswalde, reiste von dort 1651 mit seinem Schwager, Adam Olearius, nach Holland, und kehrte 1652 in seine Vaterstadt zurück. In demselben Jahre wurde er als Pastor zu Kusal oder St. Laurentii im Revalschen angestellt, 1658 (nicht 1657; voc. am 4 März) Diakonus an der heil. Geistkirche zu Reval, auch Assessor des Stadtkonsistoriums, 1669 aber Pastor an derselben Kirche. Geb. zu Reval am 23 April n. St. 1628, gest. am 23 November 1680.

Bittere Tränen, mit welchen den weyl. — — Herrn Petrum Koch, — Pastorem an der Kirchen zum H. Geist, — — bis an sein Grab-Stät begleiten wollen. Reval, 1669. 4 Bogg. 4. Mit angehängten Personalien. Noch mehrere Leichenpredigten.

Vergl. Seine Personalien bey Joh. Schwabe's spirituale microscopium oder Leichenpredigt auf Joh. Kohsen. (Reval, 1681. 4.) S. 33-42. — Witte D. B. ad a. 1680. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 172. — Carlbh. S. 18. 107. 105.

KOLB (HERMANN DIETRICH).

Ein Sohn des libauschen Stadtältermanns Eberhard Christoph Kolb, studirte von 1810 bis 1814 Jurisprudenz auf der Universität zu Dorpat, ging im Julius 1814 über Amsterdam, durch Holland, Brabant und die Rheingegenden Deutschlands, nach Heidelberg, setzte hier bis zum April 1816 seine Studien fort, machte hierauf eine Reise durch die Schweiz, einen Theil Italiens und Frankreich, ging über Paris nach Rouen, schiffte sich hier nach Kopenhagen ein, wurde bey seiner weitem Reise von da durch Sturm nach Norwegen verschlagen, verweilte hier eine zeitlang, kehrte dann durch die Insel Rügen, Pommern, Meklenburg und Preussen nach Kurland zurück, privatisirte über zwey Jahr, und wurde 1819 Instanzgerichtssekretär zu Goldingen. Geb. zu Libau am 14 April 1798, gest. zu Goldingen am 4 März 1822.

Ein Veilchenstraufs aus dem poetischen Blumengarten des Nordländers Hermann Dietrich Kolb. Heidelberg, 1816. VIII u. 54 S. 8.

Prolog, gesprochen bey der Wiedereröffnung der Liebhaberbühne in Goldingen, am Geburtstage Sr. Kaiserl. Maj. Alexanders I., den 12. December 1817. Mitau, 1818. 8 unpag. S. 4.

Der neue Schmuck. Rückerinnerung an das in der Kirche zu Grobin gefeyerte Reformationsfest (Gedicht mit Musik); hinter C. F. v. d. Launitz Säkular-Predigt in der Kirche zu Grobin gehalten. (Mitau, 1818. 8.) S. 37-40.

KOPF (THEODOR FRANZ).

Studirte erst auf der Universität zu Dorpat, nachher zu Pernaü, wurde 1704 Lehrer der 5ten, 1706 aber der 4ten Klasse der Schola Carolina oder des königl. Lyceums zu Riga, und nachher zum Pastor (wo?) ordinirt, verwaltete aber zugleich auch das Schulamt mit. Geb. zu Riga am ..., gest. im Februar 1709.

Oratio de reformatione Lutheri, habita Dorpati d. 1. Nov. 1698.

Deutsche Rede in Versen zum Dankfest wegen der von Riga vertriebenen Feinde, gehalten zu Pernau am 15. Jul. 1700.

Deutsche Rede von den Thaten Karls XII., gehalten in der Jacobskirche zu Riga am 27. April 1707. (Ob diese drey Reden sämmtlich, oder welche von ihnen gedruckt worden, kann nicht gesagt werden.)

Vergl. Sjöberg Pernavia lit. — Nord. Misc. IV. 92. XXVII. 363. — Albanus Rede zur Secularfeier 1810. S. 68. 67. — Sonntag in Albanus Livl. Schulbl. 1815. S. 409. — Rotermond z. Jöcher.

KOPPE (JOHANN BENJAMIN).

Legte den Grund zu seiner wissenschaftlichen Bildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und ging im 19ten Jahre, zur weitem Fortsetzung seiner Studien, nach Leipzig, zwey Jahre darauf aber nach Göttingen. Nachdem er seinen Aufenthalt auf der letzteren Universität mit der Verwaltung einer theologischen Repetentenstelle beschlossen hatte, wurde er 1774 als Professor der griechischen Sprache und Literatur bey dem neu gestifteten akademischen Gymnasium zu Mitau angestellt, heirathete hier eine Kurländerin, Johanna Conradi, verließ jedoch Mitau schon im J. 1775 und ging nach Göttingen, wo er die durch Zachariä's Abgang erledigte Professur der Theologie, und zwey Jahr später die Stelle als erster Universitätsprediger, nebst der damit verbundenen Direktion des Predigerseminariums, erhielt. Im J. 1784 nahm er den Ruf als Oberpfarrer, Oberkonsistorialrath und Generalsuperintendent der Stadt und des Fürstenthums Gotha an, und ward Doktor der Theologie; 1788 endlich ging er als Konsistorialrath und Hofprediger nach Hannover. Geb. zu Danzig am 19 August 1750, gest. am 12 Februar 1791.

- De critica veteris Testamenti caute adhibenda. Dantisci, 1769. 4.
- Vindiciae oraculorum a daemonum aequè imperio ac sacerdotum fraudibus. Goettingae, 1774. 8.
- Die Tugend der Menschen. der Hauptzweck aller göttlichen Religion; eine Predigt über Matth. 7. 21. 22. Ebend. 1774. 8.
- Antheil an der Lateinischen Uebersetzung Pindars. Ebend. 1774. kl. 4.
- Progr. Quis sit ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀμαρτίας et quis ὁ κατεχων. 2. Thessal. II. 3-13. Ibid. 1776. 4.
- Progr. Israelitas non 215, sed 430 annos in Aegypto commoratos esse. Ibid. 1777. 4. *Auch in Pott's und Ruperti's Sylloge commentationum theologicarum. Vol. II. No. 8. (1801.)*
- Novum Testamentum, Graece, perpetua annotatione illustratum. Vol. I. Goettingae, 1778. — Vol. II. Ibid. 1781. — Vol. III. Ibid. 1782. — Vol. IV. Ibid. 1783. 8. maj. Editio 2 auctior et emendatior. Vol. I., *oder auch (da dieser 1ste Band bey der neuen Ausgabe zum 6ten gemacht wurde)* Vol. VI. curavit T. C. Tychsen. Ibid. 1791. 8 maj. (*Die übrigen Bände wurden von Andern herausgegeben.*)
- Progr. de colloquio Christi cum Nicodemo. Ibid. 1778. 4.
- Genauere Bestimmung des Erbaulichen im Predigen, zur Ankündigung des Predigerseminarii. Ebend. 1778. gr. 8.
- Jesaias, neu übersetzt, nebst einer Einleitung und kritischen, philologischen und erläuternden Anmerkungen, von Robert Lowth; aus dem Englischen (von G. H. Richerz) mit Zusätzen und Anmerkungen von J. B. Koppe. Leipzig, 1779-1781. 4 Bde. gr. 8.
- Progr. Interpretatio Jesaiae VIII. 23. Goetting. 1780. 4.
- Progr. ad Matth. XII. 31. de peccato in Spiritum S. Ibid. 1781. 8.
- Progr. super Evangelio sancti Marci. Ibid. 1782. 4.
- Progr. * Marcus non epitomator Matthaei. Ibid. eod. 4. *Auch in Pott's u. Ruperti's Sylloge. Vol. I. No. 3. (1800.)*
- Progr. Explicatio 2. Mos. III. 14. Ibid. 1783. 4.

Christliches Gesangbuch. Göttingen, 1789. 8.

Gemeinschaftlich mit J. F. Jacobi: Katechismus der christlichen Lehre, zum Gebrauch in den evangelischen Kirchen und Schulen der königl. Braunschweig-Lüneburgischen Kurlande. Hannover, 1790. 8. Auch mehrere neuere Ausgaben.

Nach seinem Ableben wurden gedruckt:

Predigten; nach seinem Tode herausgegeben (von L. T. Spittler). 1ste Samml. Göttingen, 1792. — 2te Samml. Ebend. 1793. gr. 8.

Sein Bildniß vor Beyers Magazin für Prediger Bd. 5. St. 5., auch mehreremal besonders gestochen. — Seine Büste in karrarischem Marmor von Döll in Gotha.

Vergl. Goldbecks lit. Nachr. von Preussen. Th. 1. S. 167. — Pütters Gesch. der Univers. Göttingen. Bd. 2. S. 72. u. 395. Bd. 3. S. 62. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 134. — Beyers Magazin am eben a. O. S. 323-339. — Ueber — J. B. Koppe (von Hoppenstedt). Hannover, 1791. 8. — Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1791. S. 101-138. — Meusels Lexik. Bd. 7. S. 270. — Rotermund z. Jöcher.

KORBANIS, Edler von KEREST-THURN, (JOHANN ADOLPH).

Geb. zu ..., gest. ...

Kurtzer doch warhafftiger Bericht der päbstischen Fehler, allen und jeden Evangelischen Christen, wes Standes oder Gebühr sie seyn mögen, nützlich zu wissen, nebst eines Frembden Glaubens-Bekäntnis Claudii des Aethiopischen und Israelitischen Königes. Riga, 1696. 2 Bogg. 4.

VON KORFF (ELISABETH CHARLOTTE BENIGNA), geb. VON HAHN.

Mutter des nachfolgenden.

Tochter von Georg Wilhelm v. Hahn, Erbherrn auf Podhaizen in Lithauen, und Gemahlin des 1797 verstorbenen Starosten auf Rositten in Weifsreussen Sig-

mund Friedrich v. Korff, Ritters des St. Annen-Ordens, Erbherrn der kurländischen Güter Nerft, Schönberg und Brucken. Geb. auf dem Gute Podhaizen am 1 April 1745, gest. zu Mitau am 13 November 1800.

* *Lettres morales pour former le coeur; traduites de l'Allemand de Mr. Dusch. à Koenigsberg, 1765. gr. 12.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 1. — Meusels Lexik. Bd. 5. S. 63.

VON KORFF (HEINRICH *) ULRICH KASIMIR).

Sohn der vorhergehenden.

Studirte auf dem Gymnasium zu Mitau und auf den Universitäten Leipzig, Göttingen und Straßburg; reiste dann in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, trat 1786 als Réferendar zu Berlin in preussische Dienste, wurde später in dem dortigen Departement der auswärtigen Verhältnisse als Legationsrath angestellt, auch 1792 zum Kammerherrn ernannt und in Geschäften nach Schweden geschickt, wo er fünf Jahr blieb. Im J. 1797 kam er nach Kurland zurück, ging bald darauf nach St. Petersburg, wurde daselbst Staatsrath und Vicepräsident des Reichsjustizkollegiums, 1803 wirklicher Staatsrath, 1804 Präsident der eben genannten Behörde, und erhielt 1807 den St. Wladimir-Orden der 3ten, so wie 1811 den St. Annen Orden der 1sten Kl. 1819 wurde er zum Geheimenrath und Senateur ernannt, auch mit den brillantesten Insignien des zuletzt erwähnten Ordens geschmückt. Geb. auf dem Gute Würzau in Kurland am 13 May 1765, gest. zu St. Petersburg am 30 November 1823.

Essai statistique sur la monarchie Prussienne. à Berlin, 1791. 141 S. gr. 8.

Der dänische Prinz Johann in Rußland; in Oldekops St. Petersb. Zeitschr. Bd. 6. (1822.) S. 121-139.

*) Gewöhnlich bediente er sich nur dieses Taufnamens.

Handschriftlich hinterliefs er:

Histoire d'Allemagne des temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 1785. 1 Bd. 4.

Histoire de la Suisse, de l'Angleterre, des Provinces unies, de Portugal et de l'Espagne. 1785. 1 Bd. 4.

Essai politique sur tous les Etats de l'Europe. 1786-1787. 2 Bde. 4.

Essai statistique sur tous les Etats de l'Europe. 1788-1790. 4 Bde. Fol. *)

Politische Zeitgeschichte, gesammelt aus gleichzeitigen Zeitungen und Journalen, von 1812 bis zum Oktober 1823. 10 Thle. Fol.

Taschenbuch russischer Gesetze.

Geschichte der russischen Hierarchie.

Geographische, historische und politische Beschreibung des russischen Reichs. 1812. 5 Thle.

Sein Bildniss lithographirt. St. Petersburg. Fol.

Vergl. Oldekops St. Petersb. Zeitschr. Bd. 13. (1824.) S. 113 bis 115. — Ostsee-Prov. Bl. 1824. No. 4. S. 16. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 232.

Freyherr VON KORFF (JOHANN ALBRECHT),

dessen Vater, Magnus Ernst v. Korff, die kurländischen Güter Rengenhof und Sehmen erblich besaß, studirte zu Jena, folgte 1730 der Kaiserin Anna aus Mitau nach St. Petersburg, und wurde daselbst in den Freyherrnstand erhoben, auch zum Kammerherrn, zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, und endlich zum Geheimenrath und Ritter des St. Andreas-Ordens ernannt. Im J. 1740 ging er als bevollmächtigter Minister nach Kopenhagen, sodann als ausserordentlicher Bothschafter nach Stockholm, 1748. aber wieder nach Kopenhagen, wo er seitdem bis an seinen Tod blieb. Er hat sich nicht nur als Staatsmann, son-

*) Diese vier französischen Handschriften besitzt das kurländische Provinzialmuseum.

dern auch durch ausgebreitete Kenntnisse als Gelehrter einen Namen erworben. Seine zahlreiche Bibliothek kaufte die Kaiserin Katharina II noch vor seinem Absterben für die Summe von 50000 Rubel. Es befand sich in derselben auch eine aus vielen Bänden bestehende Sammlung zur Geschichte von Kurland gehöriger Schriften, welche jetzt in der Bibliothek Sr. Kaiserl. Hoheit, des Cesarewitsch und Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, aufbewahrt wird. Geb. zu Rengenhof in Kurland am 30 November 1697, gest. am 7 April 1766.

Lob- und Abdanckungs-Rede bey dem Grabe des Hochwohlgebohrnen Herren, Herren Carl von Biron, Königl. Cornets, Erbherrn auf Calnzehm, mit Bezeugung eines aufrichtigen Beyleydes und verpflichteten Ergebenheit, gehalten in der Mitauschen Dreyfaltigkeits-Kirchen den 24. April st. n. Anno 1733 von des hohen Trauer-Hauses demüthigsten und ergebene Diener Johann Albrecht Korff. Mitau. 8 S. Fol.

* Solida demonstratio, qua facultatem eligendi ducis ad ordines Curlandiae et Semigalliae optimo jure devolutam atque hoc ipsum jus nullo actu contrario unquam amissum esse, ex indubitatis rerum gestarum monumentis ostenditur a Nobili Curono. (o. O., 1736.) 95 S. Fol. — *Deutsch unter dem Titel:* Gründlicher Beweis, daßs das Recht einen Fürsten zu wählen, denen Ständen der Herzogthümer Curland und Semigallen von ihren Urahnen angestammet, und daßs sie solches Recht durch keine entgegen seyende Handlung verlohren, aus ungezweifelten Urkunden und Geschichten dargethan von einem Patrioten. (o. O., 1736.) 96 S. Fol. *Wieder abgedruckt:* 1763. 96 S. 4.

Rede bey dem Antritt des Präsidiums in der Academie der Wissenschaften; in den St. Petersburgischen Anmerkungen über die Zeitungen. 1734. St. 99.

Nachricht von dem lithauischen Großfürsten Gedimin; in J. K. H. Dreyers Specimen juris publici Lubecensis, quo pacta conventa et privilegia, quibus Lubecae circa inhumanum jus naufragii est prospectum, recensuit. (Butzov. et Wismar. 1762. 4.) S. 305.

Soll auch einen Aufsatz Ueber die Grodnoer Constitution von 1726 handschriftlich hinterlassen haben.

Sein Bildniß nach Pilo von Fr. Ludwig Bradt. kl. Fol. und auf einer Medaille von J. E. Bauert in Kopenhagen.

Vergl. Altonaer gelehrter Merkur 1766. S. 137 ff. — Büschings Lebensbeschreibungen denkwürdiger Personen. III. S. 198 bis 209. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 134. — Stenders Leben von Czarnewski S. 26 ff. — Roter mund z. Jöcher. — Seinen Nekrolog von E. G. v. Derßchau; in der Beyl. zur Allg. deutschen Zeit. f. Rufsl. 1826. No. 8.

VON KORFF (KARL NIKOLAUS).

Erbherr auf Preekuln in Kurland, wurde in dem Hause seines Großvaters von mütterlicher Seite, des Ambassadeurs Grafen Hermann Karl v. Keyserlingk, erzogen, studirte in Genf, machte Reisen durch Frankreich, die Schweiz und Deutschland, war, nach seiner Zurückkunft, piltenscher Landrath, auch in den Jahren 1790, 1791 und 1793 Delegirter von Seiten des piltenschen Kreises in Warschau und 1795 in St. Petersburg bey der Unterwerfung, wurde in demselben Jahre kaiserl. russischer Geheimerrath, 1796 kurländischer Gouvernementsmarschall, 1797 Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten Kl., und 1801 Landesbevollmächtigter, was er bis an seinen Tod blieb. Geb. zu Preekuln am 28 Junius 1748, gest. zu Mitau am 11 Februar 1814.

Handschriftlich: Précis sur Pilten.

Vergl. Bilterlings Rede vor dem Sarge des Geheimenraths K. N. v. Korff. Mitau, 1814. 8. — Schwartz Bibl. S. 464.

VON KORTUM (ERNST TRAU GOTT).

Wurde in Norddeutschland gebildet, war in den letzten sechziger Jahren des 18ten Säkulums erst geheimer Sekretär des Herzogs Ernst Johann von Kurland und dann königl. polnischer öffentlicher Notar in Mitau. Ein gelehrter Mann, der die meisten lebenden Sprachen mit Fertigkeit redete, dabey

guter Jurist und großer Musikverständiger. Nachdem er Mitau verlassen hatte, lebte er eine zeitlang in Warschau, wurde darauf unter Kaiser Joseph II in den Adelstand erhoben, zum Ritter des Stephans-Ordens und zum Gubernialrath, später zum kaiserl. königl. Hofrath zu Lemberg in Gallizien, und 1798 zum ost-gallizischen Salzwesen-Direktions-Administrator ernannt. Geb. zu Bielitz im österreichischen Schlesien am 22 August 1742, gest. am 2 Februar 1811.

* Examen du partage de Pologne. . . . 4.

* Ein Paar Tröpflein aus dem Brunnen der Wahrheit ausgegossen vor dem neuen Thaumaturgen Cagliostro. (o. O.) 1781. 8.

Reden gehalten im freymaurerischen Ton. Lemberg, 1785. 8.

Magna Charta von Gallizien, oder Untersuchung der Beschwerden des Gallizischen Adels Polnischer Nation über die Oesterreichische Regierung. Yassy (Lemberg), 1790. 8.

Ueber Judenthum und Juden, hauptsächlich in Rücksicht ihres Einflusses auf bürgerlichen Wohlstand. Nürnberg, 1795. 8.

Vergl. Biographie von J. Ph. Hagen, in Starks Archiv für Geburtshülfe etc. Bd. 5. St. 2. S. 207 u. 251. — Rotermond z. Jöcher. Bd. IV. Zusätze, Spalte L. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 232. Bd. 10. S. 125. u. Bd. 16. S. 358. — Morgenblatt 1811. No. 56.

VON KOSCHKULL (GERHARD).

Bruder des nachfolgenden.

Erbherr auf Klein-Iwanden in Kurland; ein Sohn des herzogl. kurländischen Kammerjunkers gleiches Namens. Geb. am 29 September 1678, gest. 1770.

Die Verherrlichung des Schöpfers; und die aus der Allmacht des gütigen Schöpfers bis zur Bewunderung glücklich wirkenden gottseligen Gedanken eines hochbetagten Greises. Mitau, 1768. 4.

Nach seinem Tode erschien:

- * Eines Curländischen Herrn von Adel selbst eigen componirte und nach dessen Tode, in einem Alter von 93 Jahren nachgelassene Poesien. Zum Druck befördert 1774. Königsberg, 1774. 100 S. 4.

VON KOSCHKULL (PETER).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. in Kurland 1673, gest. 1723.

Temperamentum severitatis et clementiae, dissertatione politica expressum. (Praes. Christiano Röhrenseen.) Wittebergae, 1698. 5 Bogg. 4.

KOSEGARTEN (FRIEDRICH FRANZ).

Geb. zu Grevesmühlen in Meklenburg-Schwerin am 1 November n. St. 1772, genoß bis in sein 16tes Jahr im väterlichen Hause einen karglichen fragmentarischen Unterricht, bezog dann die lateinische Schule zu Wolgast in Pommern, wo damals sein Bruder Ludwig Theobul das Rektorat verwaltete, und wo dessen näherer Umgang sowohl, als die Abschrift der von diesem übersetzten Richardsonschen Clarisse (täglich ein Bogen) auf die Eigenthümlichkeit seiner Darstellungsweise von Einfluß war, studirte seit 1791 drey Jahr lang Theologie zu Rostock, war auch während zweyer Jahre Mitglied des dasigen pädagogisch-theologischen Seminarius, ward Kandidat zu Schwerin, studirte aber noch ein Jahr zu Greifswalde, besonders Philosophie und Aesthetik, wurde hierauf Hauslehrer, unterstützte seit 1797 seinen alten Vater, der Prediger zu Grevesmühlen war, im Predigen, folgte 1802 einem Rufe an das Hezelsche Lehr- und Erziehungsinstitut zu Dorpat, trennte sich aber bald wieder von demselben und kehrte 1803 nach Deutschland zurück. Hier fand er in Bremen Unterstützung, wurde 1803 Dr. der Phil. zu Erfurt, ließ sich in Hamburg nieder, und kam 1805 nach

Wenden als Lehrer an der daselbst errichteten Kreisschule. Hier dirigitte er auch eine zeitlang eine Anstalt für Knaben und eine Töchterpension, ward 1814 im August Oberlehrer der Geschichte am Gymnasium zu Reval, nahm aber 1815, da er keinen Urlaub zu einer Reise ins Ausland erhalten konnte, wegen geschwächter Gesundheit seinen Abschied und reiste nach Deutschland, kam noch in demselben Jahre nach Reval zurück, leitete nunmehr das dort und in Wenden neu errichtete (bald wieder eingegangene) Komptoir für Literatur und Kunst und widmete sich dem Buchhandel, wurde 1816 wieder Oberlehrer, und zwar der Philosophie und Religion, nach Einführung des neuen Schulstatuts 1821 aber der deutschen Literatur und lateinischen Sprache, am revalschen Gymnasium. Seit 1817 ist er ordentliches Mitglied der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst.

* Beschreibung des feierlichen Vivats, welches Sr. Herzogl. Durchlaucht, dem Erbprinzen des Meklenburgschen Hauses Friedrich Ludwig am 21. Oct. 1794 von den hiesigen Studirenden gebracht worden. In tänzelnden Versen von einem auch in Arcadien gewesenen Musensohne. Rostock. 8 S. 4.

* Ein Paar Worte über die Beschreibung u. s. w. als Apologie. Ebend. 8 S. 4.

* Julie von Steinau; eine interessante Geschichte aus der letzten Hälfte des jetzt laufenden Jahrhunderts. 2 Thle. Berlin, 1796. 1797. 8. — Auch mit des Verf. Namen und dem neuen Titel: Gräfin Julie von Steinau oder die Wege des Schicksals. 2 Bde. Mit 1 Kupf. Hamburg, 1803. 8.

* Kritische Bemerkungen über die Küblersche Schauspielergesellschaft während ihres Aufenthalts in Greifswald. Mit aller Unpartheylichkeit geordnet von H. J. N. Glücksburg, 1797. 80 S. 8.

Die Geburtstagsfeier. Eine dramatisch bearbeitete Jugendhandlung. Berlin u. Schwerin, 1797. 8. — Wieder aufgelegt unter dem Titel: Das Fest der Kinder am Geburtstage ihrer Mutter. Bremen, 1805. 8.

Frühlingspredigt. 1797.

Gedichte. 1798.

Ein Wort über Humanität. 1800.

* Charakterprobleme oder Waldhütte und Ringe. 3 Bdch. Gotha, 1800. 8. *Unter dem fingierten Namen: Julius Florello.*

Beschreibung des Jubiläums seines Vaters mit Beylagen und dem Bildnisse des Jubelgreises. Wismar 1801.

* Iris, Botin von und für Hamburg, Bremen u. Lübeck. Eine Wochenschrift von Justus Jucundus Jocosus. No. 1-9. Hamburg, 1804.

Rede am Tage seiner Einführung als öffentlicher Lehrer an der Kreisschule zu Wenden den 7^{ten} Jul. 1805. Riga. 8. *Auch in Kaffka's Nord. Arch. 1805. IV. 1-10.*

Die Begräbnisfeier des verstorbenen Kreisschülers Georg Reinhold Lösewitz. Dorpat, 1808. 44 S. 8.

Reminiscenzen aus Napoleons des Emporkömmlings Kriegs- und Regentenleben, als Einleitung zu einer Geschichte des Vernichtungskrieges im Jahre 1812. St. Petersburg, 1813. 56 S. 8.

Darstellung des französisch-russischen Vernichtungskrieges im Jahre 1812. Ein Versuch von F. F. Kosegarten, zum Druck besorgt von Dr. Bernhard Georg Kosegarten. Ebend. 1814. 324 S. 8. (*Die angekündigte Fortsetzung mußte unterbleiben.*)

Worte des Abschieds von der Wendenschen Kreisschule am 19. Junius 1814 und Worte der Begrüßung bey Einführung als Oberlehrer ins kaiserliche Gymnasium zu Reval. Zum Besten der abgebrannten Vorstädter-Schulen in Riga abgedruckt. Reval (1814). 16 u. 4 S. 8.

Frühgesang zum 12. Dec. 1814. Ebend. 1 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

* Der thierische Magnetismus, wie er in einem reichhaltigen grossen Werke dargestellt ist, nebst Bemerkungen vom Herausgeber. (Abgedruckt zur Befriedigung der Neu- und zur Erweckung der Wilsbegierde.) Reval u. Wenden, 1816, gedruckt in Dorpat. 54 S. 8.

Progr. (Einiges aus Luthers Leben und Wirken zur Würdigung seiner Verdienste um das Schul- und Erziehungswesen.) Reval, 1817. 12 S. 4.

Rede über das Licht der Wahrheit in der Jugendbildung, zur dritten Secularfeier der Reformation am $\frac{1}{3}$ 9. Oct. 1817 im kaiserl. Gouvernements-Gymnasium zu Reval. Ebend. 16 S. 8.

Progr. Ueber den Einfluß der religiösen Bildung auf das innere und äußere Leben. Ebend. 1818. 16 S. 4. Von S. 13. an stehen Schulnachrichten von B. Tidebühl.

Ansichten über Studium, Plan und Darstellung der allgemeinen Kirchengeschichte nebst einigen Worten über die Decretalen des Pseudo-Isidors, über die Bulle: in coena Domini, über Symbolik und Mystik. Ebend. 1824. 80 S. 8.

Viele Gelegenheits- und andere einzelne Gedichte in deutscher Sprache; auch eins in englischer (On the Birth-Day of Miss R*. Hamburg, 1804.), und eins in lateinischer (Naenia in obitum Christ. Baranii. Revaliae, 1823.).

Aufsätze in der Meklenburgischen Monatsschrift; in Musenalmanachen; im Hamburger Wochenblatt; in der Allg. deutschen Bibliothek u. a.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 10. S. 128. Bd. 11. S. 454. und Bd. 18. S. 420.

KOSKULL (ANDREAS).

Ein schwedischer Edelmann, der um 1646 zu Dorpat studirte, und vermuthlich der Lieutenant Andreas Koskull ist, welcher am 23 September 1676 zum Assessor des rigaschen Landgerichts bestättigt wurde, am 12 Februar 1632 geboren war und 1698 starb.

Oratio de felicitate hominis. Dorpati, 1646. 4.

Oratio de venatione. Ibid. 1647. 4.

Vergl. Somm. p. 60. 61.

KOSMELI, s. COSMELI.

VON KOTZEBUE (AUGUST FRIEDRICH
FERDINAND).

Gatte der nachfolgenden und Vater von MORITZ,
OTTO und WILHELM.

Schon im Knabenalter verrieth er einen ungemeinen Hang zur Poesie, und setzte, als er noch das weimarsche Gymnasium besuchte, kleine Gedichte, Romane und Schauspiele auf. Im J. 1777 ging er nach Jena, wo er sich fürs erste auf Erlernung der lateinischen und griechischen Sprache legte, zugleich aber sein poetisches Talent übte. Unter anderen schrieb er ein Gedicht: „Ralph und Guido,“ welches Wieland, dem er es anonym zusandte, im deutschen Merkur abdrucken liefs. Auch seine entschiedene Liebhaberey für die Schaubühne befriedigte er durch eifrige Theilnahme an einem von den Studenten dort errichteten Privattheater. Als aber im folgenden Jahre seine Schwester nach Duisburg verheirathet wurde, begleitete er sie dahin, fing an Jurisprudenz zu studiren, brachte auch hier unter den Studenten ein Liebhabertheater, zu dem die Minoriten in ihrem Kloster ein Lokal hergaben, zusammen, und schrieb Romane, auch Lust- und Trauerspiele, die er mit seiner Gesellschaft aufführte. 1779 kam er wieder nach Jena, setzte, neben seinen frühern Beschäftigungen, das Studium der Rechte fort, besuchte zugleich historische und philosophische Vorlesungen, errichtete einen poetischen Klub, der viel zu seiner Ausbildung beygetragen hat, und wurde Mitglied der dortigen deutschen Gesellschaft. Nach einem kurzen Aufenthalte in Weimar, während dessen er von der Regierung examinirt und für tüchtig zur Advokatur erklärt wurde, ging er 1781 nach St. Petersburg, wohin er durch einen alten Freund seines Vaters, den königl. preussischen Geschäftsträger Grafen Görz, als Privatsekretär des Generals Bauer berufen war. Seine Dienstgeschäfte liefsen ihm hier wenig Zeit zu literarischen Arbeiten;

doch schrieb er für das dasige deutsche Theater, nachdem der General Bauer die Direktion desselben übernommen hatte, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen: Demetrius, Zar von Moskau,“ und bald darauf ein Lustspiel: „Die Nonne und das Kammermädchen.“ Nach Bauers Tode machte er, auf den Rath einiger Freunde, den Anfang zu einer Ausgabe von: „Fabeln und Erzählungen für junge Prinzen,“ die er indess nicht erscheinen liefs. Bald darauf wurde er zum Titulärrath und dann zum Assessor des Oberappellationsgerichts in Reval, 1785 aber zum Präsidenten des Gouvernementsmagistrats daselbst ernannt. Auch hier wufste er bald nach seiner Ankunft ein Liebhabertheater zusammen zu bringen, das eine Reihe von Jahren hindurch bestanden hat. Im J. 1787 verfiel er in eine langwierige Krankheit, die bis zum höchsten Grad der Melancholie auszuarten schien, unternahm deshalb 1790 eine Reise nach Deutschland, verlor in Weimar seine erste Gattin im Kindbette, reiste, um sich zu zerstreuen, gleich nach ihrem Tode nach Paris, blieb daselbst bis zum Januar 1791, hielt sich einige Zeit in Maynz auf, und kehrte dann nach Reval zurück. Auf seine, durch fortwährende Kränklichkeit veranlafste, Bitte erhielt er 1795 mit dem Range des Kollegien-Assessors den Abschied, und bezog nun ein kleines Landhaus, Friedenthal in Esthland. Von hier aus ward er als Direktor des Hoftheaters nach Wien berufen, wohin er 1797 abging. Nachdem er diese Stelle funfzehn Monat verwaltet hatte, forderte er seine Entlassung, und erhielt sie mit einer lebenslänglichen Pension von 1000 Gulden, wobey er zugleich als Hoftheaterdichter in kaiserlichen Diensten beybehalten wurde. Er theilte jetzt seinen Aufenthalt zwischen Weimar und Jena, und war im Begriff im April 1800 eine Reise nach Reval und St. Petersburg zu machen, um seine Söhne und übrigen Verwandten wieder zu sehen, als er auf der Gränze des russischen Reichs in Polangen verhaftet und nach Sibirien geführt wurde. Nach einem kurzen Auf-

enthalt an dem Ort seiner Verbannung, Kurgän im tobolskischen Gouvernement, wurde er wieder auf freyen Fufs gestellt, und reiste nach St. Petersburg, wo ihn der Monarch zum Hofrath und Direktor des deutschen Hoftheaters ernannte und ihm ein Arrendegut in Esthland auf Lebenszeit verlieh. Im April 1801 bat er um seinen Abschied, den er auch mit dem Range des Kollegienraths und einem Jahrgehalt von 1200 Rubel erhielt. Er ging nun nach Weimar, privatisirte theils hier, theils in Berlin, wo er den „Freymüthigen“ herausgab, machte 1804 eine Reise nach Paris, hielt sich eine kurze Zeit wieder in Livland auf, reiste 1805 in Italien, brachte darauf einige Zeit in Königsberg zu, wo er in dem geheimen Ordensarchiv Materialien zu seiner „Geschichte von Preussen“ sammelte, und lebte seit 1807 gröfstentheils auf seinem Gute Schwarzen in der Nähe von Reval. Während des Feldzuges von 1813 befand er sich, auf dazu erhaltenen Befehl, vom Februar bis zum Julius im kaiserl. russischen Hauptquartier des Grafen Wittgenstein und in Berlin, wo er das „Russisch-Deutsche Volksblatt“ schrieb, ward zum kaiserl. russischen Staatsrath ernannt, ging hierauf nach Esthland zurück, und wurde gegen das Ende des Jahres russischer Generalkonsul in Preussen. Bis 1816 lebte er nun in Königsberg, und begab sich hierauf, nach einem kurzen Aufenthalt in St. Petersburg, 1817 nach Weimar, wo er das bekannte „Literärische Wochenblatt“ herausgab, welches ihm so viel Feinde zugezogen hat. Den Sommer 1818 brachte er in Bädern zu, und wählte dann Manheim zu seinem einstweiligen Aufenthalt. Hier ward er in seiner Wohnung von dem Studenten Karl Sand aus Wunsiedel, einem politischen Schwärmer, mit Dolchstichen ermordet. Geb. zu Weimar am 3 May 1761, gest. am 23 März n. St. 1819.

Ich. Eine Geschichte in Fragmenten, zu Nutz und Frommen der mannbaren Jugend. Eisenach, 1781. Stand vorher in dem 1sten Bande von Ganymed für die Lesewelt.

Er und Sie. Vier romantische Gedichte. Eisenach, 1781. 8.

Erzählungen. Leipzig, 1781. 8.

Bibliothek der Journale. 2 Bde. St. Petersburg, 1783. 8.
(Die folgenden Bände, unter dem Titel: St. Petersburgische Bibliothek der Journale, sind nicht von ihm, sondern von einer Gesellschaft von Gelehrten besorgt worden.)

Die Leiden der Ortenbergischen Familie. 1ster Theil. St. Petersburg, 1785. 8. — 1ster u. 2ter Th. Leipzig, 1787. 1788. 2te Aufl. Ebend. 1792. 8. — *Holländisch*: Utrecht, 1793, 1794. 8. — *Englisch* von P. Will ..., und daraus *französisch* von F. G^{**}. Paris, 1801. 3 Thle. 8. — *Schwedisch* von Gabriel Euren: Stockholm, 1793. 8. — *Russisch*: Smolensk, 1802. 4 Thle. 8. Auch: St. Petersburg, 1802. 4 Thle. 8.

Für Geist und Herz; eine Monatsschrift für die nordischen Gegenden. 1-3ter Band, jeder 3 Stücke enthaltend. Reval, 1786. 4ter u. letzter Band. Leipzig, 1787. 8.

Zaide. Leipzig, 1786. 8. — *Russisch*: Wladimir, 1801. 8.

Der Eremit auf Formentera; Schauspiel mit Gesang, in 2 Aufz. Reval, 1787. 2te Aufl. Leipzig, 1788. 8. 3te Aufl. Ebend. 1805. — *Dänisch*, mit Wolffs Musik, von Peter Detl. Faber: Kopenhagen, 1791. 8. — *Schwedisch*: Stockholm, 1797. 8.

Kleine gesammelte Schriften. 1-4ter Band. Mit Kupf. Reval, 1787-1791. 8. 2te Aufl. Leipzig, 1792-1794. 8. Mit Kupf. — *Größtentheils ins Holländische übersetzt*: Utrecht u. Rotterdam, 1792-1795. 8.

Fliegend Blatt, als Beylage zu der Schrift: Die Sophistrey in Ehstland (von H. J. v. Jannau). Reval, 1787. 8.

Die Geschichte meines Vaters, oder wie es zugeht, daß ich geboren wurde; ein Roman in zwölf Kapiteln. Reval u. Leipzig, 1788. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1800. 8.; und in Bevatender Schriften, Toneelspellen en Verhaalen, Deel II. St. 2. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1802. 8. — *Russisch*: Moskau, 1803. 8. — *Französisch* von D. L. A.: Hamburg, 1798. 8.; und von M(üller): Paris an VII. (1799.) 12. — *Englisch*: Lond. 1798. 8.

Adelheid von Wuldingen; ein Denkmal der Barbarey des dreyzehnten Jahrhunderts. Reval u. Leipzig, 1788. 8.

2te Aufl. Leipzig, 1791. 3te Aufl. Ebend. 1792. 8. — *Französisch* von Mad. de Rome: Strasburg, 1791. 8. — *Holländisch*: Utrecht, 1792. 8.; und in *Bevatternde Schriften* D. I. St. 1. — *Englisch*: London, 1799. 8.

Ildegerte Königin von Norwegen; historische Novelle. Reval u. Leipz. 1788. 8. Neue Aufl. Ebend. 1792. 8. — *Dänisch* von Peter Detl. Faber: Kopenh. 1791. 8. — *Holländisch*: in *Bevatternde Schriften* D. II. St. 1. — *Englisch* von Thompson: London, 1795. 8. — *Französisch* von Q. F. Petit: Paris, 1804. 12. — *Russisch*: Moskau, 1801. 8. — *Schwedisch*: Stockholm, 1794. 8.

Die väterliche Erwartung; ein Schauspiel mit Gesang, in 1 Aufz. Reval, 1788. 8.

Menschenhafs und Reue; Schauspiel in 5 Aufz. Berlin, 1789. 8. Neue Aufl. Ebend. 1790. Auch: Amsterdam, 1790. Ferner: Leipzig, 1791.; und wieder 1797. Umgearbeitet: Leipz. 1819. 8. Nachgedruckt: Wien, 1824. 8. — *Dänisch* von F. Schwarz: Kopenhagen, 1790. 8. — *Französisch* von Fauvelet de B(ourienne): Paris, 1792. 8. Unter dem Titel *l'Inconnu*: Paris, 1792. 8. Auch: Warschau, 1792. 8. Von Weifs u. Jaufret: im Theatre de Kotzebue (Paris, 1799.) T. 1. P. 2. Von Bursay u. Molé: Paris, 1799. 8. Von A. F. Rigaud: Ebend. 1799. 8. Von Weifs, mit nebenstehendem deutschen Texte: Strasburg, 1800. 8. Von Julie Molé Comtesse de Valion: Paris, 1819. 8. 2te Aufl. 1823. 8. — *Spanisch* (nach dem Französischen, in Versen) von A. G. A.: Madrid, 179.. 8. Von Dionys. Solis (in Prosa): Madrid, 179.. 8. — *Englisch* von Papendick: London, 179.. 8. 2te Aufl. Ebend. 1798. 8. Von einem Ungenannten: London, 1799. 8. Auch von Benj. Thompson: in *German Theatre* (Lond. 1800.) Vol. 1. No. 1. — *Polnisch*: Warschau, 1796. 8. — *Italienisch* von L. Piosasco: Turin, 1800. 8. Auch: Venedig, 1804. 8. — *Neugriechisch*: Wien, 1801. 8.

Die Indianer in England; Lustspiel in 3 Aufz. Frankfurt u. Leipzig (Manheim) 1790. 8. Aechte u. vollständige Ausgabe: Leipzig, 1790. 8.; und wieder Ebend. 1791. 8. Neue Aufl. Ebend. 1823. 8. — *Holländisch* von J. Houtmann: Amsterdam, 1790. 8.; und in *Allgemeene spectator*. Schouwbourg D. 2. (Amsterd.

1791. 8.) — *Französisch*: Leipzig, 1791. 8.; Berlin, 1791. 8. *Auch unter dem Titel*: Kosmouk ou les Indiens à Marseille, comédie arrangée pour la scène française par René, Perrin et Ribie. Paris, 1801. 8. — *Schwedisch*: Stockholm, 1791. 8. — *Dänisch* von S. Sönnichsen: Kopenhag. 1793. 8. — *Englisch* von Mstr. Inchbald: London, 1799. 8. *Von* Th. Dutton: Ebend. 1800. 8., *und von* Benj. Thompson: Ebend. 1800. 8.

Die gefährliche Wette; ein kleiner Roman in zwölf Kapiteln. Leipzig, 1790. 8.

* Doktor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder die deutsche Union gegen Zimmermann; ein Schauspiel in 4 Aufz. vom Freyherrn von Knigge. (o. O.) 1790. *Einige mal nachgedruckt.* (*Eine vollständige Literatur über dieses Pasquill s. im Allg. Anzeiger der Deutschen* 181.. No. 43.)

* Traugott Friedrich Schlegels Erklärung des Verfassers der Schrift D. Bahrdt mit der eisernen Stirn. Königsberg, 1791. 8.

Die Sonnenjungfrau; ein Schauspiel in 5 Aufz., zum erstenmal aufgeführt auf dem Liebhabertheater zu Reval 1789. Leipzig, 1791. 8. *Auch*: Ebend. 1794. 8. *Nachgedruckt*: Frankfurt a. M. 1791. 8. — *Englisch* von Jam. Lawrence: London, 1799. 8. *Von* Anne Plumptre: Ebend. 1799. 8.; *u. von* Benj. Thompson: Ebend. 1800. 8. *Auch im German Theatre.*

Das Kind der Liebe; ein Schauspiel in 5 Aufz., zum erstenmal aufgeführt auf dem Liebhabertheater zu Reval 1790. Leipzig, 1791. 8. — *Holländisch*: in Allg. Spectator. Schouwbourg, D. 3. (1792). — *Französisch*: à la Haye, 1794. 8.; *und im Supplement du theatre choisi.* Marseille, 1820. 8. — *Englisch* von Mstr. Inchbald: London, *bis zum Jahr 1798 sieben mal aufgelegt.* 8. *Von* St. Porter: Ebend. 1798. 8. *Von* Anna Plumptre: Ebend. 1798. 8.; *und von* Benj. Thompson: Ebend. 1798. 8. *Auch im German Theatre.* — *Dänisch* von C. F. H.: Kopenh. 1791. 8. — *Russisch*: 1803. 8.

Bruder Moritz der Sonderling, oder die Kolonie für die Pelew-Inseln; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipz. 1791. 8.

2te Aufl. Ebend. 1808. 8. — *Schwedisch* von Björn: Stockholm, 1792. 8. — *Holländisch*: in Allg. Spectat. Schouwbourg, D. 6. (1793).

Meine Flucht nach Paris im Wintermonat 1790. Für bekannte und unbekannte Freunde geschrieben. Leipzig, 1791. 8. — *Englisch* von Benj. Thompson: London, 1799. 12. — *Russisch*: 1803. 8.

Nachgelassene Schriften des verstorbenen Professor Müs-
säus, herausgegeben von seinem Zögling A. v. Kotzebue.
Mit Kupf. Leipzig, 1791. 8.

Philosophisches Gemälde der Regierung Ludwigs des
vierzehnten, vor dem Richterstuhle der Nachwelt ge-
zogen von einem freyen Franzosen. Nach dem Fran-
zösischen. Straßburg, 1791. 8. (*Das Original führt den*
Titel: Tableau philosophique du regne de Louis XIV.,
jugé par un françois libre. Par M. de la Vallée. à Stras-
bourg, 1791. 8.)

Der weibliche Jakobiner-Klubb; ein politisches Schau-
spiel in 1 Aufz. Leipzig, 1792. 8. — *Schwedisch*: Stock-
holm, 1793. 8. — *Französisch* von M. Elis. de Po-
liers: Paris, 1792. 8. — *Holländisch*: Amsterdam,
1793. 8. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1793. 8. — *Ung-
risch* von Sebestyen: ... 179.. 8. — *Russisch*:
Moskau, 1802. 8.

Vom Adel. Bruchstücke eines gröfseren historisch-phil-
osophischen Werks über Ehre und Schande, Ruhm und
Nachruhm aller Völker, aller Jahrhunderte. Leipzig,
1792. 8. — *Russisch* von Christoph Klaudi: Mos-
kau, 1804. 8.

Die edle Lüge; Schauspiel in 1 Aufz. Fortsetzung von
Menschenhafs und Reue. Leipzig, 1792. 8. — *Eng-
lisch* von Mar. Geisweiler: London, 1793. Auch:
1799. 8. *Von einem Ungenannten*: London, 1799. 8. —
Französisch von J. N. E. Bar. v. Bock ... 1800. 8. —
Holländisch: in Allgem. Spectat. Schouwbourg, Deel 5.
(1793). — *Russisch*: ... 1801. 8.

Der Papagoy; ein Schauspiel in 3 Aufz. Leipzig, 1792. 8.
Neue Aufl. Ebend. 1808. 8. — *Holländisch*: in Allg.
Spectat. Schouwbourg, D. 6. (1793). — *Dänisch* von
P. D. Faber: Kopenhagen, 1793. 8. — *Russisch*:
Moskau, 1801. 8.

Felizens Bild. Aus dem Russischen des Herrn Gawrilo Romanowitsch von Derschawin übersetzt. Reval, 1792. 32 S. 4.

Gedichte des Herrn Staatsraths von Derschawin. Aus dem Russischen übersetzt. Leipzig, 1793. 8.

Die jüngsten Kinder meiner Laune. 1-7tes Bdch. Leipz. 1793-1797. 8. — *Holländisch*: Utrecht, 1797. 1798. 3 Thle. 8. — *Russisch*: Moskau, 1802. 4 Thle. 8.

* Unpartheiische Untersuchung über die Folgen der französischen Revolution auf das übrige Europa. Thorn, 1794. 8.

An das Publikum. Dieses Blatt wird in allen Buchhandlungen Teutschlands gratis ausgegeben. (1794.) 8. (*Bezieht sich auf Bahrdr mit der eisernen Stirn.*)

Sultan Wampum, oder die Wünsche, ein orientalisches Scherzspiel in 3 Aufz. Frankfurt u. Leipzig, 1794. 8. Neue Aufl. Leipz. 1821. 8. — *Holländisch* von D. B. C.: Amsterdam, 1808. 8.

Graf Benjowsky, oder die Verschwörung auf Kamtschatka; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipz., 1795. 8. Neue Aufl. Ebend. 1820. 8. — *Holländisch* von B. Rekker: Amsterdam, 1796. 8. — *Englisch* von W. Render: London, 1798. 8. Von Benj. Thompson: im German Teatre. Von Jam. Kenney: London, 1826. 8. — *Italienisch*: in Barbieri's Repertorio scelto ad uso dei teatri italiani. Milano, 1810. 8.; und im 1sten Bande vom Teatro comico. Livorno, 1805. 8. — *Böhmisch* von Cramerius: in Neureuters Nowe diwadlo ceské. D. 1. (Prag, 1819. 8.) No. 1.; und von Chmely: Prag, 1822. 8.

Armuth und Edelsinn; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipzig, 1795. Neue Aufl. Ebend. 1819. 8. — *Holländisch* von C. Loots: Amsterdam, 1796. 8. — *Englisch* von Mar. Geisweiler: Lond. 1799. 8. Von Prince Hoare: Ebend. 1799. 8.; und von Anne Plumptre: Ebend. 1799. 8. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1796. 8. — *Französisch* von Weifs u. Patrat: Paris, 1803. 8. — *Russisch*: Moskau, 1801. 8.

Die Spanier in Peru, oder Rolla's Tod; ein romantisches Trauerspiel in 5 Aufz. Leipz. 1795. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1796. 8.; und in Zedelyk

Schouwtooneel der minschlyke Hartstogten och Daden. Amsterdam, 1796. 8. — *Schwedisch* von Gabr. Euren: Stockholm, 1797. 8. — *Dänisch* von Bruun: Kopenhagen, 1817. 8. — *Englisch* von Sheridan: London, 1797. 8. (*Frey bearbeitet und 13 mal aufgelegt; auch daraus wieder ins Deutsche übersetzt von Joh. Christ. Sommer. Leipzig, 1800. 8.*). Von Ph. Dutton: London, 1799. 8. Von Lewis: Ebend. 1799. 3. Von Anne Plumptre: Ebend. 1799. 8. Von R. Brindley Sheridan: Ebend. 1799. 8. Von Benj. Thompson: im German Theatre. Von einem Ungenannten: London, 1799. 8.; und von W. Dunlap: Newyork, 1800. 8. — *Polnisch* von A. Chlodkiewicza: ... 1797. 8. — *Russisch*: Moskau, 1802. 8.

Der Mann von vierzig Jahren; ein Lustspiel in 1 Aufz., nach dem Französischen des Fayan bearbeitet. Leipzig, 1795. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1796. 8. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1797. 8. — *Russisch*: 1801. 8.

Die Negerklaven; ein historisch dramatisches Gemälde in 3 Aufz. Leipz. 1795. 8. Neue Aufl. Ebend. 1821. 8. — *Holländisch* von P. G. W. Geysbeek: Amsterdam, 1796. 8. — *Englisch*: London, 1796. 8. — *Ungriech* von Gr. Kozma: Pesth, 1804. 8. — *Polnisch* von J. A. Strzeminski: Leipzig, 1803. 8. — *Russisch*: ... 1802. 8.

Die Verläumder; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1796. 8. Neue Aufl. Ebend. 1808. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1796. 8. — *Englisch* von Anne Plumptre: London, 1799. 8. — *Schwedisch*: Stockholm, 1797. 8. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1798. 8. — *Italienisch*: Venedig, 1805. 8. — *Französisch* von Tranchant Laverne: Paris, 1802. 8.

Die Wittve und das Reitpferd; eine dramatische Kleinigkeit. Leipzig, 1796. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1796. 8. — *Englisch* von Dibdin: London, 1799. 8. Auch von Anne Plumptre: Ebend. 1799. 8. — *Dänisch* von F. Schwarz: Kopenhagen, 1798. 8. Auch von Bruun: Ebend. 1798. 8. — *Russisch*: ... 1801. 8.

Der Bruderzwist; ein Schauspiel. Leipzig ... 8. Nachgedruckt: Grätz, 1797. 8.

Fragmente über Recensenten-Unfug; eine Beylage zu der Jenaer Literaturzeitung. Leipzig, 1797. 8.

Schauspiele. 1ster bis 5ter Band. Leipzig, 1797. 8.

Neue Schauspiele. 1ster bis 23ster Band. Ebend. 1798 bis 1820. 8.

Die in diesen beyden Sammlungen enthaltenen Schauspiele sind alle auch zugleich einzeln erschienen, und daher nach den Jahren ihrer Herausgabe von uns angeführt, — Nachgedruckt wurden fast alle seine Schauspiele, mit Einschluss der in den Almanachen dramatischer Spiele enthaltenen Stücke, unter dem Titel: Theater. Wien, 1810 bis 1820. 56 Bände. 8. Auch ein Nachdruck mit dem Titel: Theatralische Schriften. Reutlingen, 1800 ff. 8.

Die geprüfte Liebe. 2 Theile. *Aus dem 4ten und 6ten Bande der Jüngsten Kinder meiner Laune (1796. 1797.) nachgedruckt, unter dem Titel: Der Schutzgeist, eine wahre Geschichte. Wien, 1798. 8. — Holländisch: Amsterdam, 1801. 8. — Englisch: London, 1799. 2 Thle. 8. — Französisch von D. Ch.: Paris, 1802. 3 Thle. 8.; und von Mad. Morel: Ebend. 1822. 2 Thle. 12. — Russisch: Smolensk, 1804. 4 Thle. 8. — Ungarisch von Farkas: Pesth, 1808. 8.*

Der Wildfang; ein Lustspiel für die Verdauung, in 5 Aufz. Leipzig, 1798. 8. — *Holländisch von P. G. Witsen Geysbeek: Amsterdam, 1798. 8. — Englisch von W. Dunlap: Newyork, 1798. 8. — Italienisch: im Teatro comico. Vol. 1. (Livorno, 1805. 8.) — Böhmisch von Joh. Chmely: Prag, 1820. 8.*

Die Versöhnung; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipz. 1798. 8. — *Holländisch von D. Onderwater: Haag, 1798. 8. — Englisch von Ludyer: London, 1799. 8., auch noch 3 Aufl.; und von Dibdin: Ebend. 1800. 8. — Französisch: im Theatre de Kotzebue par Weifs et Jaufret. T. 1. P. 1. (Paris, 1799. 8.) — Spanisch (nach dem Französischen): im Teatro nuevo espanol o coleccion de las piezas dramaticas nuevas. T. II. (Madrid, 1800.) No. 2. (Der Verfasser wird hier Kot—bue genannt.) — Dänisch von F. Schwarz: Kopenhagen, 1799. 8.*

Falsche Schaam; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1798. 8. — *Englisch von Benj. Thompson: im German Theatre. Auch einzeln: London, 1799. 8. — Hollän-*

disch: Amsterdam, 1799. 8. — *Schwedisch*: in Kongl. Svenska Theat. Stockholm, 1796. 8. — *Dänisch* von N. Th. Bruun: Kopenhagen, 1798. 8.

Die Verwandtschaften; ein Lustspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1798. 8. — *Holländisch* von P. G. Witsen Geysbeek: Amsterdam, 1798. 8.

Der Graf von Burgund; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipz. 1798. 8. — *Englisch* von Anne Plumptre: London, 1798. 8. *Nachgedruckt*: Newyork, 1799. 8. *Auch* von Smith: Ebend. 1800. 8. — *Italienisch* von Lorenzo Schabel: Venedig, 1807. 8. — *Russisch*: St. Petersburg, 1802. 8.

La Peyrouse; ein Schauspiel in 2 Aufz. Leipz. 1798. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1798.; *auch*: 1799. 8. — *Englisch* von Anne Plumptre: London, 1799. 8.; *und* von Benj. Thompson: Ebend. 1799. 8. *Auch*: im German Theatre, (*Neu bearbeitet im 16ten Jahrg. seines Almanachs dramatischer Spiele.*)

Der Opfertod; ein Schauspiel in 3 Aufz. Leipzig, 1798. 8. — *Holländisch*, *unter dem Titel*: Robert Maxwell, von P. G. Witsen Geysbeek: Haag, 1798. 8. — *Englisch* von H. Newman: London, 1799. 8. — *Polnisch* von Tad. Hizdowa: Luck, 1805. 8. — *Französisch*, *unter dem Titel*: Robert Maxwell: im Supplement du theatre de Kotzebue. (à Marseille, 1820. 8.) — *Ungrisch* von Joh. Benke: Pesth... 8. — *Neugriechisch*: Wien, 1801. 8. — *Russisch*: St. Petersburg, 1801. 8.

Die Unglücklichen; ein Lustspiel in 1 Aufz. Leipzig, 1798. 8. *Neue Aufl.* Ebend. 1824. — *Holländisch*: Amsterdam, 1798. 8. — *Russisch*: Moskau, 1802. 8.

Das Dorf im Gebirge; ein Schauspiel mit Gesang, in 2 Aufz. Wien, 1798. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1810. 8.; *und* in Thalia en Melpomene. Deel 2. — *Schwedisch*: Stockholm, 1798. 8.

Der hyperboreische Esel, oder die heutige Bildung; ein drastisches Drama und philosophisches Lustspiel für Jünglinge, in 1 Aufz. Leipzig, 1799. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1800. 8. — *Russisch*: Moskau, 1801. 8.

Ueber meinen Aufenthalt in Wien und meine erbetene Dienstentlassung; nebst Beylagen A. B. C. Eine Vernichtung des im Aprilstück des Berliner Archivs der Zeit gegen mich eingerückten Pasquills. Leipzig, 1799. 8.

Die silberne Hochzeit; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipz. 1799. 8. — *Holländisch* von J. S. Esveldt Holtrop: Amsterdam, 1803. 8. — *Italienisch*: Venedig, 1805. 8. — *Dänisch* von Schiötz: Kopenhagen, 1801. 8.

Die Corsen; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipz. 1799. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1800. 8. — *Englisch*: London, 1799. 8. — *Dänisch* von Fr. Schwarz: Kopenhagen, 1800. 8. — *Russisch*: Smolensk, 1801. 8. — *Neugriechisch*: Wien, 1801. 8. — *Polnisch* von Lucku: ... 1803. 8.

Der alte Leibkutscher Peter III.; eine wahre Anekdote. (Lustspiel in 3 Aufz.) Leipzig, 1799. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1799. 8. — *Russisch*: St. Petersburg, 179.. 8.; und von N. Krasnopolskij: Smolensk, 1802. 8.

Ueble Laune; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1799. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1799. 8. — *Englisch* von K. Ludger: London, 1799. 8. — *Schwedisch*: Abo, 1800. 8.

Der Taubstumme, oder der Abbé de l'Epée. Historisches Drama in 5 Aufz., von Bouilly. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, 1800. 8. — *Holländisch*: in Thalia en Melpomene. D. 6. (1808.). — *Englisch* von Benj. Thompson: London, 1801. 8.

Johanna von Montfaucon; ein romantisches Gemälde aus dem 14ten Jahrhundert, in 5 Aufz. Leipzig, 1800. 8. Neue Aufl. Ebend. 1809. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1807. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Englisch*: London, 1800. 8.; und von Rich. Cumberland: Ebend. 1800. 8. — *Dänisch*: Kopenhagen, 1801. 8. — *Böhmisch* von Joh. Chmely: Prag, 1820. 8.

Der Schreibepult, oder die Gefahren der Jugend; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1800. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1807. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Englisch* (The writing Desk): London, 1800. 8. *Auch*

von Mrs. Inchbald, unter dem Titel: The wise man of the East, a Play in 5 A., performing at the Theatre royal Covendgarden. London, 1799. 8. (*Dagegen erschien als Satyre von Th. Dutton: The wise man of the East, or the apparition of Zoroaster, the Son of Oromases, to the theatrical Midwife of Leicesterfield, a satirical Poem. London, 1800. 8.*) — *Russisch*: ... 1801. 8.

Der Gefangene; ein Lustspiel in 1 Aufz. Leipzig, 1800. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Italienisch*: im Teatro comico. T. 1. (Livorno, 1805. 8.) — *Dänisch* von Obdrup: Kopenhagen, 1801. 8.

Das neue Jahrhundert; Posse in 1 Aufz. Leipzig, 1801. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Französisch* von de Brèa: Halberstadt, 1801. 8. — *Italienisch* von Lor. Schabel: Venedig, 1807. 8. — *Russisch*: Moskau, 1801. 8.

Die kluge Frau im Walde, oder der stumme Ritter; ein Zauberspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1801. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8.

Die beyden Klingsberge; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipz. 1801. 8. Neue Aufl. Ebend. 1819. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Italienisch*: Venedig, 1805. 8. *Auch*: Salzburg, 1813. 8. — *Böhmisch*, nachgeahmt unter dem Titel: Guno Sidlo, der Tanzmeister; eine Posse in 3 Aufz.; in J. N. Stepanek Diwadlo. D. IV. (1821.) No. 5.

Octavia; ein Trauerspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1801. 8. 2te Aufl. Ebend. 1821. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1802. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1802. 8.; und in v. Kotzebue Kamerspeelen, Parodien en andere kleene Toneelstukken. (Amsterdam, 1808.) No. 3. — *Französisch* vom Abbé Kenzinger: Wien, 1801. 8. — *Russisch*: Moskau, 1802. 8. — *Travestirt vom Verfasser selbst*, unter dem Titel: Cleopatra, im 1sten Jahrg. seines Almanachs dramat. Spiele.

Gustav Wasa; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1801. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1802. 8. 2te Aufl. 1811. 8.

Bayard; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1801.; und wieder: 1808. 8. Neue Aufl. Ebend. 1824. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1802. 8.

Das Epigramm; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1801. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8.; und von P. G. W. Geysbeek: Ebend. 1802. 8.

Lohn der Wahrheit; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1801. 8. Neue Aufl. Ebend. 1819. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8.

Die Zurückkunft des Vaters; ein Vorspiel. Leipzig, 1801. 8. — *Holländisch* von M. E. Engelmann: Amsterdam, 1805. 8. — *Russisch*: Smolensk, 1803. 8.

Der Besuch, oder die Sucht zu glänzen; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1801. 8. Neue Aufl. Ebend. 18.. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1801. 8. — *Italienisch*: Venedig, 1805. 8.

Des Teufels Lustschloß; eine natürliche Zauberoper in 3 Aufz. Leipz. 1801. 8. — *Holländisch* von A. Fokke: Amsterdam, 1805. 8.

Das merkwürdigste Jahr meines Lebens. 2 Thle. Berlin, 1801. 8. 2te Aufl. Ebend. 1802. 8. 3te Aufl. Ebend. 1803. 8. Mit Kupf. — *Holländisch*: Amsterdam, 1802. 2 Thle. 8. — *Englisch* von Dr. Beresford: Lond. 1802. 3 Bde. 8. Auch: London ... 4te Aufl. 1805. 8. — *Französisch* von P(ropia) und J. B. D...s: Paris, bey Bertrandet, 1802. 2 Vol. 8. Mit Kotzebue's und Kaisers Alexander I. Bildnisse. Von ...: Ebend. bey le Petit, 1802. 2 Vol. 12.; und, unter den Augen des Verfassers, von ...: Ebend. bey Henrichs, 1802. 2te Aufl. 1802. 2 Vol. 12. Berlin, 1802. 2 Vol. 8. Mit Kupf. Von ...: Leipzig, 1804. 2 Vol. 8. — *Dänisch* von Boek: Kopenh. 1802. 1803. 2 Thle. 8.; und im Auszuge von Pelt: Ebend. 1802. 8. — *Spanisch*: Madrid, 1804. 2 Thle. 8. — Zu diesem Buch erschienen auch von einer fremden Hand: Scenen aus A. v. Kotzebue's merkwürdigstem Jahr seines Lebens. Mit 4 kolorirten Blättern. (Deutsch u. Französisch.) Leipzig, 1802. Querfol. 2te Aufl. Ebend. 1803.

Erste und letzte Beylage zu dem Buche: Das merkwürdigste Jahr meines Lebens, als erste und letzte Antwort für einen nichtswürdigen Pasquillanten, der eigentlich keine Antwort verdient. Berlin, 1802. 8.

Kurze und gelassene Antwort auf eine lange und heftige Schmähschrift des Herrn von Masson. Berlin, 1802. 8.

Kostbarkeiten für das Herz und den Verstand; von A. v. Kotzebue; zusammengetragen von P. M. G. Eine Reihe von Sentenzen, Aphorismen und Maximen aus dem Gebiete der Lebensphilosophie, Natur- und Menschenkenntniß. Mit 1 Kupf. St. Petersburg (Neuburg), 1802. 8. 2te Aufl. mit dem Titel: Kostbarkeiten für das Herz und den Verstand, eine Sammlung Aufsätze in Stammbücher. Herausgegeben von C. W. Petri u. K. A. Gerlach. Prag, 1817. 5 Bde. 8. — *Holländisch*, unter dem Titel: Schoonheden zijnde een Verzameling von Beelden, Gedachten en Gezedgen mit menschlijk hartzeloe genomen. Amsterdam, 1803. 2 Bde. 8.

Almanach dramatischer Spiele, zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. Berlin, 1803. (*Nachgedruckt*: Frankfurt a. M. 1803.; auch: Wien, 1803. 12.) *Enthält*: 1) Die barmherzigen Brüder. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen, Parodien en andere kleene Toneelstukken. (Amsterdam, 1808.) No. 1. 2) Cleopatra. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen etc. No. 3. 3) Unser Fritz. *Holländisch* von J. S. Esveldt Holtrop: Amsterdam, 1803. 8. 4) Die schlaue Wittwe, oder die Temperamente. *Holländisch*: Amsterdam, 1804. 8. 5) Der Hahnen-schlag. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen etc. No. 7. 6) Ariadne auf Naxos. *Holländisch*: ebend. No. 8. — Zweyter Jahrgang. Ebend. 1804. *Enthält*: 1) Das Urtheil des Paris. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen etc. No. 2. 2) Die Tochter Pharaonis. *Holländisch* von Holtrop: Amsterdam, 1804. 8. 3) Rübezahl. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen etc. No. 6. 4) Incognito. *Holländisch*: Amsterd. 1804. 8. *Böhmisch* von F. Werkey: Prag, 1819. 8. 5) Die Uhr und die Mandeltorte. *Holländisch*: Amsterdam, 1804. 8. 6) Sultan Bimbambum, oder der Triumph der Wahrheit. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen etc. No. 5. — Dritter Jahrgang. Ebend. 1805. *Enthält*: 1) Die hübsche kleine Putzmacherin. *Holländisch* von Holtrop: Amsterdam, 1805. 8. 2) Der Gimpel auf der Messe. *Holländisch* von demselben: Amsterdam, 1808. 8. 3) Die Sparbüchse, oder der arme Candidat. *Hol-*

ländisch von demselben: Amsterd. 1805. 8. 4) Hygea. *Holländisch*: in v. Kotzebue Kamerspeelen No. 4. 5) Mädchenfreundschaft, oder der türkische Gesandte. *Holländisch von Holtrop*: Amsterd. 1805. 8. 6) Der Trunkenbold. *Holländisch von demselben*: Amsterd. 1805. 8. — Vierter Jahrgang. Ebend. 1806. *Enthält*: 1) Die Beichte. *Dänisch von N. T. Bruun*: Sammedteds, 1813. 8. 2) Die gefährliche Nachbarschaft. *Holländisch*: Amsterd. 1806. 8. *Böhmisch von Fr. Herabka*: in J. N. Stepanek diwadlo. D. IV. (1821.) No. 2. 3) Das Köstlichste. 4) Eulenspiegel. 5) Die Brandschatzung. *Holländisch von Holtrop*: Amsterd. 1806. 8. 6) Das verlorne Kind. *Holländisch von demselben*: Amsterd. 1806. 8. — Fünfter Jahrgang. Ebend. 1807. *Enthält*: 1) Der Sammtrock. 2) Das liebe Dörfchen. 3) Der Kater und der Rosenstock. 4) Kaiser Claudius. 5) Das Lustspiel am Fenster. 6) Das Strandrecht. *Holländisch*: in Thalia en Melpomene. D. 6. (1808.) — Sechster Jahrgang. Leipzig, 1808. *Enthält*: 1) Das Posthaus in Treuenbrietzen. *Holländisch*: in Thalia en Melpomene. D. 6. 2) Der Leineweber. *Holländisch*: Ebend. 3) Der Stumme. 4) Die Erbschaft. 5) Der Graf von Gleichen. 6) Der Deserteur. *Holländisch*: Ebend. D. 5. (1808.) — Siebenter Jahrgang. Riga, 1809. *Enthält*: 1) Die englischen Waaren. *Holländisch*: in Thalia en Melpomene. D. 9. (1809.); *auch einzeln von Holtrop*. 2) Die Seeschlacht und die Meerkatze. *Holländisch von demselben*: Amsterd. 1809. 8.; *und in der Thalia etc.* D. 9. 3) Das Landhaus an der Heerstraſe. *Holländisch*: Amsterd. 1809.; *und in Thalia etc.* D. 9. *Böhmisch von Cramérius*: in Neureuters nowe diwadlo ceské. D. 1. (1819.) No. 3. 4) Der kleine Declamator. 5) Der Hagestolz und die Körbe. 6) Die Abendstunde. *Holländisch*: Amsterd. 1809.; *und in Thalia etc.* Ebend. *Böhmisch von Fr. Tomsy*: Prag, 1823. 8. — Achter Jahrgang. Ebend. 1810. *Enthält*: 1) Herr Gottlieb Merks, der Egoist und Criticus. 2) Pandorens Büchse. 3) Die Zerstreuten. *Holländisch von Holtrop*: Amsterd. 1810. 8.; *und in Thalia etc.* D. 10. 4) Der häusliche Zwist. *Holländisch von P. . L. .*: Amsterd. 1817. 8. 5) Des Esels

Schatten. *Holländisch*: Haag, 1814. 8. 6) Der Harem. — Neunter Jahrgang. Leipzig, 1811. *Enthält*: Die Feuerprobe (*nachgedruckt in dem 9ten Bande der Deutschen Schaubühne*). 2) Blindgeladen (*desgleichen in dem 7ten Bande*). *Dänisch* von Bruun. Kopenh. 1812. 8. 3) Der arme Minnesinger. 4) Die Komödiantin aus Liebe. 5) Das zugemauerte Fenster (*nachgedruckt am a. O. Bd. 2.*). 6) Die Glücklichen (*desgleichen in dem 10ten Bande*). — Zehnter Jahrgang. Ebend. 1812. *Enthält*: 1) Feodore (*nachgedruckt im 4ten Bande der Deutschen Schaubühne*). 2) Die alten Liebschaften (*desgleichen Bd. 11.*). 3) Das Thal von Almeria (*desgleichen Bd. 6.*). *Böhmisch*: in Stepanek diwadlo. D. IX. (1824.) No. 3. 4) Der Lügenfeind (*desgleichen Bd. 16.*). 5) Die Quäker. *Dänisch* von G. F. Liebe: Kopenh. 1812. 8. *Böhmisch* von F. Wewerky: Prag, 1819. 8. 6) Das unsichtbare Mädchen (*nachgedruckt im 4ten Bande der Deutsch. Schaub.*). — Elfte Jahrgang. Ebend. 1813. *Dänisch* von Bagge, unter dem Titel: Dramatisk Lommebog. Sammestedts, 1816. 8. *Enthält*: 1) Die Rosen des Herrn von Malesherbes (*nachgedruckt im 22sten Bde. der D. Schaub.*). 2) Die beiden kleinen Auvergnaten (*desgleichen Bd. 20.*). *Holländisch* von Holtrop: Amsterd. 1816. 8. 3) Die Masken. *Holländisch* von Holtrop: Amsterd. 1814. 8. 4) Der arme Poet (*nachgedruckt a. a. O. Bd. 18.*). *Holländisch*: in Deel 2. der allgem. hollandschen Schouwbourg (1815.). *Französisch* von Bonfort: in Bagatelles dramatiques. T. 1. (1817.). 5) Das getheilte Herz (*nachgedruckt in der D. Schaub. Bd. 20.*) *Holländisch* von P. L.: Amsterd. 1817. 8. 6) Die respectable Gesellschaft. *Dänisch* von Bruun: Kopenh. 1814. 8. — Zwölfter Jahrgang. Ebend. 1814. *Enthält*: 1) Der Fluch eines Römers. 2) Die Nachtmütze des Propheten Elias. *Dänisch* von N. T. Bruun: Kopenh. 1815. 8. 3) Die seltene Krankheit. *Böhmisch* von J. G. Gilemnick: Prag, 1823. 8. 4) Zwei Nichten für eine. 5) Braut und Bräutigam in einer Person. *Holländisch* von Holtrop: Amsterd. 1814. 8.; und in Allgem. hollands. Schouwbourg (1815.). — Dreizehnter Jahrgang. Ebend. 1815. *Enthält*: 1) Der Kosak und der Freywillige. 2) Bähbel, oder Aus zweyen Uebeln

das Kleinste. 3) Der schelmische Freyer. 4) Die Rückkehr der Freywilligen, oder das patriotische Gelübde. 5) Wer weiß wozu das gut ist. *Holländisch von Holtrop*: Amsterd. 1816. 12. 6) Der Shawl. — Vierzehnter Jahrgang. Ebend. 1816. *Enthält*: 1) Die Großmama. 2) Der Verschwiegene wider Willen, oder die Fahrt von Berlin nach Potsdam. 3) Die Seelenwanderung, oder der Schauspieler wider Willen auf eine andere Manier. 4) Der Edukationsrath. 5) Drei Väter auf Einmal! *Böhmisch von J. N. Stepanek*: in Diwadlo. D. VIII. (1824.) No. 2. 6) Die Uniform des Feldmarschalls Wellington. *Holländisch von P. L.*: Amsterd. 1817. 8. *Dänisch von Elmquist*: Aarhuus, 1816. 8. — Funfzehnter Jahrgang. Ebend. 1817. *Enthält*: 1) Der Ruf. 2) Der Citherschläger und das Gaugericht. 3) Die Bestohlenen. 4) Der gerade Weg ist der beste. — Sechzehnter Jahrgang. Ebend. 1818. *Enthält*: 1) Die Wüste. 2) Der Freimaurer. 3) u. A. w. g., oder die Einladungskarte. 4) Marie. 5) Der Spiegel, oder laß das bleiben. 6) La Peyrouse. — Siebzehnter Jahrgang. Ebend. 1819. *Enthält*: 1) Die Verkleidungen. 2) Der fürstliche Wildfang, oder Fehler und Lehre. 3) Die Rosenmädchen. 4) Die Selbstmörder. — Achtzehnter Jahrgang. Ebend. 1820. *Enthält*: 1) Die eifersüchtige Frau. 2) Verlegenheit und List. 3) Die Frau vom Hause. — *Sämmtlich in Taschenformat mit kolorirten Kupfern. Die in allen 13 Bändchen enthaltenen Stücke sind auch wieder zusammen nachgedruckt unter dem Titel: Dramatische Spiele zur geselligen Unterhaltung. 9 Bdch. Stuttgart, 1822. 8. (Seit Kotzebue's Tode wird der Almanach von mehreren Verfassern fortgesetzt.)*

Die Kreutzfahrer; ein Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1803. 8. — *Holländisch von Holtrop*: Amsterdam 1801. 8.; und von ...: Ebend. 1803. 8. — *Dänisch von Bruun*: Kopenhagen, 1812. 8.

Hugo Grotius; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1803. 8. — *Holländisch*: Amsterd. 1804. 8.

Die deutschen Kleinstädter; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1803. 8. — *Holländisch von M. G. Engelmann*: Amsterdam, 1805. 8. — *Italienisch*: Mayland, 1810. 8.

Die französischen Kleinstädter; ein Lustspiel in 4 Aufz. von Picard. Aus dem Französischen übersetzt. — *Holländisch* von A. Fokke: Amsterdam, 1805. 8.

Der Wirrwarr, oder der Muthwillige; eine Posse in 5 Aufz. Leipzig, 1803. 8. — *Holländisch* von Holtrop: Amsterdam, 1801. 8. — *Böhmisch* von Joh. Chmely: Prag, 1820. 8.

Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432; ein vaterländisches Schauspiel mit Chören, in 5 Aufz. Leipzig, 1803. 8. *Travestirt*, von Siegf. Aug. Mahlmann, unter dem Titel: Herodes vor Bethlehem, oder der triumphirende Viertelsmeister; ein Schau- Trauer- und Thränenspiel in 3 Aufz.; als Pendant zu den vielbeweinten Hussiten vor Naumburg. Köln, 1803. 8.; und noch 2 Aufl. 4te Aufl. Leipzig, 1818. 8. — *Holländisch* von A. Fokke: Amsterdam, 1805. 8. — *Böhmisch* von Hybl: in Neureuters nowe diwadlo ceské. D. 2. (1819.) No. 2.

Don Ranudo de Colibrados; ein Lustspiel in 4 Aufz. (nach Holberg). Leipzig, 1803. 8. — *Ungrisch* von Joh. Pasqual: Pesth, 180..

Der Schauspieler wider Willen; ein Lustspiel in 1 Aufz. Leipzig, 1803. 8. — *Russisch*: Moskau, 1804. 8. — *Dänisch* von Bruun: Kopenhagen, 180.. 2te Aufl. 1816. 8.

Almanach der Chroniken für das Jahr 1804. Leipzig, 1803. 12. M. Kupf.

Gab zuerst allein, hernach mit G. Merkel heraus: Der Freymüthige, oder Berlinische Zeitung für gebildete unbefangene Leser. (Wöchentlich erst 4, später 5 halbe Bogen.) Berlin, 1803-1806. gr. 4. (Der letzte Jahrgang ward wegen des zwischen Preussen und Frankreich ausgebrochenen Krieges nicht vollendet.) Fortgesetzt von Kotzebue und August Kuhn. Berlin, 1808. gr. 4. (Die folgenden Jahrgänge besorgte Kuhn allein.) — *Holländisch* unter dem Titel: De Vrymoedige zijnde eene Verzameling van versijnde Zedekunde Vernuft en Kunst Anecdoten. En Weekblad. Amsterdam, 1803. No. 1-44. 1804. No. 45-52. gr. 8. — *Fortsetzungen davon sind*: 1) Nuttige aangenome Mengelwerk van verschillende Onderwerken. Amsterdam, 1805. 1806. 2 Bde. gr. 8.

2) De Nieuwe Vrijmoedige, behelzende de interessantste Stukken aut det Hoogd. Tijdschrift: Der Freymüthige. Ebend. 1808-1810. 3 Bde. gr. 8.; *Auszüge hingegen*: 1) Gemendge Bijdragen tot het Tijdschrift der Vrijmoedige. Amsterdam, 1808. 8. 2) Verpoozingen, in aangename Verhalen van A. v. Kotzebue, A. Kuhn, H. Clauren, enz. overgenomen uit het Berlijner Tijdschrift: Der Freymüthige. Ebend. 1815. 1816. 2 Bde. gr. 8. 3) Nieuwe Verpoozingen in aangename Verhalen van A. v. Kotzebue, A. Kuhn, H. Clauren enz. overgenomen uit het Berlijner Tijdschrift: Der Freymüthige. Ebend. 1817. 2 Bde. gr. 8.

Eduard von Schottland, oder die Nacht eines Flüchtlings; ein historisches Drama in 3 Aufz. Leipzig, 1804. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1807. 8. — *Holländisch*: Leeuward, 1804. 8. — *Ungarisch* von F. V.: Pesth, 1805. 8.

Pagenstreiche; ein Lustsp. in 5 Aufz. Leipzig, 1804. 8. — *Holländisch* von A. Fokke: Amsterdam, 1804. 8.

Der todte Neffe; ein Lustspiel in 1 Aufz. Leipzig, 1804. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1804. 8.

Der Vater von ungefähr; ein Lustspiel in 1 Aufz. Leipz. 1804. 8. — *Russisch* von Krasnopolski: Moskau, 1803. 8.

Erinnerungen aus Paris im Jahre 1804. Berlin, 1ste und 2te Aufl., 1804. 3te Aufl. Ebend. 1805. 8. (*Größtentheils auch im Freymüthigen von 1804 abgedruckt.*) *Nachgedruckt*: Karlsruhe, 1810. 2 Bde. 8. — *Französisch* von Guilb. Pixérécourt: Paris, 1804. 2 Vol. 8., und von ...: à la Haye, 1805. 3 Vol. 8. — *Englisch*: London... 3te Aufl. 1805. 8. — *Holländisch*, zwey verschiedene Uebersetzungen, beyde: Amsterdam, 1804. 2 Bde. 8. — *Russisch*: St. Petersburg, 1805. 8.

Erinnerungen von einer Reise aus Livland nach Rom und Neapel. 3 Thle. Berlin, 1805. 8. *Nachgedruckt*: Köln, 1805. 4 Thle. 8.; auch: 1810. 3 Thle. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1805. 2 Thle. gr. 8.; und von einem andern: Ebend. 1805. 1806. 3 Thle. gr. 8. — *Dänisch* von Math. Möller: Kopenhagen, 1805. 2 Thle. 8. — *Französisch* von Guilb. Pixérécourt: Paris, 1806. 4 Thle. 12. — *Russisch*: St. Petersburg, 1805. 8.

Kleine Romane, Erzählungen, Anekdoten und Miscellen. 6 Bdch. Leipzig, 1805-1810. 8. — *Französisch von Breton*: Paris, 1809. 4 Thle. 12. — *Englisch*: London, 1807. 2 Bde. 8. — *Holländisch, unter dem Titel*: Momus en Clio. Amsterdam, 1810. 8.

Die Stricknadeln, oder der Weg zum Herzen; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1805. 8. — *Holländisch von Holtrop*: Amsterdam, 1806. 8. — *Französisch von Madame Maulaz*: Zürich, 1827. 8.

Moliere's Schule der Frauen; ein Lustspiel in 5 Aufz., frey, doch treu übersetzt in Knittelversen. Leipzig, 1805. 8.

Fanchon, das Leyermädchen; Vaudeville in 3 Aufz., von Bouilly. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, 1805. 8.

Heinrich Reufs von Plaun, oder die Belagerung von Marienburg; ein Trauerspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1805. 8. — *Holländisch von Fokke*: Amsterdam, 1805. 8.

Carolus Magnus; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipz. 1806. 8. *Nachgedruckt in der Augsburger Deutschen Schaubühne*... — *Holländisch: in Apollo's Tempel in Holland, bevatternde Toneelstukken van Uit- en Inlandsche Dichtern.* (Amsterdam, 1805.) No. 2.

Die Organe des Gehirns; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipz. 1806. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1807. 8. — *Polnisch*: Krakau, 1808. 8.

Blinde Liebe; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipzig, 1806. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1807. 8.

Gab, gemeinschaftlich mit F. L. Huber, heraus: Taschenbuch auf das Jahr 1807. Tübingen, 1806. 8. *Darin ist von ihm*: Der Russe in Deutschland; ein Schauspiel. — *Holländisch: in Apollo's Tempel in Holland.* (Amsterdam, 1808.) No. 1.

Gab heraus: seines Sohnes, Wilhelm v. Kotzebue, Versuch einer Beschreibung der Schlacht bey Dürnstein. Königsberg, 1807. 8.

Die Unvermählte; ein Drama in 4 Aufz. Leipz. 1808. 8. Ubaldo; ein Trauerspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1808. 8. — *Holländisch von Holtrop: in Thalia en Melpomene.* D. 9. (Amsterdam, 1809.)

- Das Gespenst; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipz. 1808. 8. — *Holländisch* von Holtrop: Ebend. D. 10. (Amsterd. 1810.)
- Leontine, ein Roman. 2 Thle. m. Kupf. Riga, 1808. 8. *Nachgedruckt*: Karlsruhe, 1809. 2 Bde. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1808-1810. 3 Bde. 8. — *Französisch* von H. L. G.: Paris, 1808. 3 Bde. 12. — *Englisch* von Blendheim: Philadelphia, 1809. 8. — *Dänisch* von Rahbeck: Kopenhag. 1815. 2 Bde. 8.
- Preussens ältere Geschichte. 4 Bde. Riga, 1808. 8. — *Nachgedruckt*: Hamburg, 1811. 4 Bde. 8.
- Die Biene, eine Quartalschrift. 1stes bis 4tes Heft. Königsberg, 1808. 8. *Hierauf als Monatsschrift* 12 Hefte. o. O. (Königsberg.) 1809. 8., und 1stes u. 2tes Heft (mit dem die Schrift aufhörte, weil sie verboten ward), o. O. (Königsberg.) 1810. 8.
- Neue kleine Schriften. 6 Bde. Königsberg, 1808-1809. 8. *Gab heraus*: Hinterlassene Papiere eines Unglücklichen (Friedrich Eckardt). Leipzig, 1808. 8.
- Philibert, oder die Verhältnisse; ein Roman. Königsberg, 1809. 8. — *Holländisch*: Amsterdam, 1810. 8. — *Französisch*: Wien, 1810. 8. Ebend. 1814. 8.; und von Breton: Paris, 1810. 2 Bde. 12.
- Geist der Journale. (Mit Ausnahme der Sonntage erschien täglich ein halber Bogen vom 1 Julius bis zum 31 December 1809.) 6 Hefte. Riga (Mitau) 1809. 4.
- Chroniken; Auswahl historisch-romantischer Darstellungen. Wien, 1809. 8. (Ein Nachdruck mehrerer Aufsätze von ihm.)
- Der blinde Gärtner, oder die blühende Aloe, ein Liederspiel. Leipzig, 1810. 8. *Nachgedruckt* im 3ten Bde. der Deutschen Schaubühne.
- Das Intermezzo, oder der Landjunker zum erstenmal in der Residenz; ein Lustspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1810. 8. — *Holländisch* von M. G. Engelmann: Amsterdam, 1810. 8.; u. von Holtrop: Ebend. 1810.; auch in Thalia en Melpomene. D. 12.
- Die kleine Zigeunerin; ein Schauspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1810. 8. — *Dänisch* von Bruun: Samstedts, 1812. 8.

Der verbannte Amor, oder die argwöhnischen Eheleute; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipz. 1810. 8. *Nachgedruckt im 5ten Bde. der Deutschen Schaubühne. — Holländisch von Holtrop: Amsterdam, 1811. 8.; auch in Thalia en Melpomene. D. 13.*

Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen; ein Lustspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1810. 8. *Nachgedruckt: Tübingen, 181.. 8.*

Das arabische Pulver; eine Posse in 2 Aufz. Leipzig, 1810. 8.

Clio's Blumenkörbchen. 3 Bde. Darmstadt, 1810 u. ff. 8. Neue Aufl. 3 Bde. Ebend. 1814. 8. mit Kupf. *Daraus ward besonders abgedruckt: Xenophons Feldzug des Cyrus, übersetzt. Ebend. 1821. — Holländisch: Amsterdam, 1810. gr. 8.*

Erholungen. Eine Sammlung von Erzählungen, Romanen und andern Aufsätzen von Kotzebue, Lafontaine, Göthe, Jean Paul u. s. w. Grätz, 1810. 12 Bde. 8.

v. Kotzebue, Aug, Kuhn, Karl Stein, Steph. Schütze und andrer Novellen. Pesth, 1810. 8.

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen; ein Fastnachtsspiel in 5 Aufz. Leipzig, 1811. 8. *Nachgedruckt im 15ten Bde. der Deutschen Schaubühne. — Holländisch von Holtrop: Amsterdam, 1811. 8.; und in Allgem. Holland. Schouwbourg. D. 2.*

Die Belagerung von Saragossa, oder Pachter Feldkümmels Hochzeitstag; ein Lustspiel in 4 Aufz. Leipzig, 1811. 8. *Nachgedruckt im 17ten Bde. der Deutschen Schaubühne.*

Erheiterungen, eine Monatsschrift für gebildete Leser. Aarau, 1811 u. ff. 8. *Kotzebue war in den zwey ersten Jahren nicht nur thätiger Mitarbeiter an diesem noch jetzt fortdauernden Journal, vornehmlich im Fache der Erzählungen, sondern auch Mitherausgeber desselben. Seit 1813 heisst es auf dem Titel: von Zschokke und seinen Freunden. Die beyden Jahrgänge 1814 und 1815 sind auch abgedruckt mit dem Titel: Ernst und Laune. In Erzählungen für Erholungsstunden. Aarau, 1816. 8 Bdch. 8. Einige Erzählungen hieraus von ihm, Fischer, Zschokke u. a. französisch im Nouveau recueil de contes. (Paris, 1813.) III. 12.*

- Geschichtchen für meine Söhne. 2 Bdch. Tübingen, 1811. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1817. 8. — *Böhmisch*: Kralowe, 1818. 8.
- Die Grille; in zwanglosen Heften. 2 Bde., oder 8 Hefte. Königsberg, 1811-1812. 8. *Nachgedruckt*: Karlsruhe, 1812. 8.
- Bouilly's Geschichtchen für meine Töchter; aus dem Französischen übersetzt. Riga, 1811. 2 Bdch. 8.
- Neue kleine Erzählungen, Anekdoten und Miscellen. Karlsruhe, 1811. 5 Bde. 8. (*Ein Nachdruck verschiedener seiner Schriften.*)
- Die neue Frauenschule; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipz. 1812. 8. *Nachgedruckt im* 13ten Bde. der Deutschen Schaubühne.
- Max Helfenstein; ein Lustspiel in 2 Aufz. Leipz. 1812. 8. *Nachgedruckt im* 14ten Bde. der D. Schaub.
- Der Brief aus Cadix; ein Drama in 3 Aufz. Leipz. 1812. 8. *Nachgedruckt im* 20sten Bde. der D. Schaub.
- Bela's Flucht; ein Schauspiel in 2 Aufz. Leipz. 1812. 8. *Nachgedruckt im* 20sten Bde. der D. Schaub.
- Die deutsche Hausfrau; ein Schauspiel in 3 Aufz. Leipz. 1812. 8. *Nachgedruckt im* 19ten Bde. der D. Schaub. — *Holländisch*: Amsterd. 1814. 8.; und in Allgem. Hollandsche Schouwbourg. D. 1. (1815.)
- Ungarns erster Wohlthäter, ein Vorspiel mit Chören; und die Ruinen von Athen, ein Nachspiel mit Chören und Gesängen. Leipz. 1812. 8.
- Geschichte Kaisers Ludwig des Vierten. Leipz. 1812. 8.
- Der Flufsgott Niemen und Noch Jemand. Ein Freuden-spiel in Knittelversen mit Gesang und Tanz; aufgeführt auf dem Theater zu Reval, zur Feier des Freudenfestes, als die letzten Ueberreste der fliehenden Franzosen von den tapfern Russen wieder zurück über den Niemen gejagt wurden, im December 1812. Reval, 1813. 8. *Auch*: Königsberg, 1814. 8. — *Holländisch*: Amsterd. 1814. 8.
- Der Würgengel; eine Kreutzpredigt gegen den Teufel. Reval, 1813. 8.
- Russisch-Deutsches Volksblatt. No. 1-39. Berlin, 1813. 4.

* An die Deutschen und an die deutschen Blätter. Leipz. 1814. 8.

Geschichte des deutschen Reichs von dessen Ursprunge bis zu dessen Untergange. 1ster Bd. Leipzig, 1814. 2ter Bd. Ebend. 1815. 8.

Politische Flugblätter. 2 Bde. Königsberg, 1814. 1815. 8.

Noch Jemand's Reise-Abentheuer. Eine heroische Tragi-Comödie. Seitenstück zum Flußgott Niemen und noch Jemand. (Königsberg) 1814. 8. — *Holländisch, mit dem Titel: De twee Duivels, treurig Kluchtspeel.* Amsterdam, 1814. 8.

Der Schutzgeist, eine dramatische Legende in 6 Aufz., nebst einem Vorspiel. Leipzig, 1814. 8.

Der Rehbock, oder die schuldlosen Schuld bewußten; ein Lustspiel in 3 Aufz. Leipz. 1815. 8. — *Holländisch von M. G. Engelmann: Amsterd. 1817. 8.*

Der Westindier; ein Lustsp. in 5 Aufz. Leipz. 1815. 8. — *Holländisch von M. G. Engelmann: Amsterd. 1817. 8.*

Kurze Uebersicht der Manufakturen und Fabriken in Rußland. Aus dem Russischen übersetzt. Leipzig, 1815. 8.

Moritz von Kotzebue, der russische Kriegsgefangene unter den Franzosen. Herausgegeben von dessen Vater. Ebend. 1815. 8.

Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen; ein historisches Schauspiel in 6 Aufz. Ebend. 1816. 8.

Des Hasses und der Liebe Rache. Schauspiel aus dem spanischen Kriege, in 5 Aufz. Ebend. 1816. 8.

Opern-Almanach. 1ster Jahrgang für 1816. Leipzig, 1816. 12. *Enthält: 1) Princessin Cacambo. 2) Pervonte, oder die Wünsche. 3) Hans Max Giesbrecht von der Humpenburg. 4) Der Käficht.* — 2ter Jahrgang für 1817. Ebend. 1816. 12. *Enthält: 1) Die Brilleninsel. 2) Der Kiftheuser Berg. 3) Alfred. 4) Der hölzerne Säbel.*

Des großen Schauspielers, Napoleon Bonaparte, Abschiedsrede an die Deutschen nach der Feldschlacht von Belle-Alliance; ausgesprochen durch Herrn Vogel auf der deutschen Schaubühne zu Amsterdam im October 1816. Amsterdam, 1816. 8. — *Holländisch: Ebend. 1816. 8.*

- Briefe der Generalin Bertrand, von der Insel St. Helena geschrieben an eine Freundin in Frankreich. Aus dem Französischen übersetzt. Königsberg, 1816. 8. — *Holländisch*: Zütphen, 1817. 8.
- Romanesken. Wien, 1816. 2 Bde. 8. (*Ein Nachdruck mehrerer seiner Aufsätze.*)
- Der Vielwisseur; ein Lustspiel in 5 Aufz. Leipz. 1817. 8. *Nachgedruckt*: Wien, 1824. 8. — *Italienisch*: in Repertorio scelto ad uso de Teatri Italiani. Vol. 2. No. 2.
- Der Rothmantel, ein Volksmärchen von Musäus, für die Bühne bearbeitet, in 4 Aufz. Leipz. 1817. 8.
- Der Capitaine Belronde; ein Lustspiel in 3 Aufz., von Picard. Für die deutsche Bühne bearbeitet. Ebend. 1817. 8.
- * Pudenda, oder Archiv der Thorheiten unserer Zeit. 1ster Bd. 1stes St. Leipzig, 1817. 8. *Wurde nicht fortgesetzt; nach des Verfassers Ermordung erschienen aber die übrigen Exemplare mit dem Titel: v. Kotzebue magnetisirtes Scheidewasser.* Weimar, 1819. 8.
- Betrachtungen über die Lehre und den Geist der orthodoxen Kirche, von Alexander von Stourdza. Aus dem Französischen. Leipzig, 1817. 8.
- Gisela; ein Schauspiel in 4 Aufz. Ebend. 1818. 8.
- Das Taschenbuch; ein Drama in 3 Akten. Ebend. 1818. 8.
- Der deutsche Mann und die vornehmen Leute; Sittengemälde in 4 Akten. Ebend. 1818. 8.
- Literarisches Wochenblatt. 1-3ter Bd. (vom 1sten Bande erschienen drey Auflagen; jeder hat 52 Nummern oder Bogen). Weimar, 1818-1819. 4. Im 4ten Bande sind auch noch Aufsätze von ihm, die man vorrätzig fand und nach seinem Tode mit abdruckte. Die übrigen sind von Ungenannten, und die Redaction wurde angeblich von den Verlegern (Hoffmann) besorgt. Mit dem 6ten Bande, in der Mitte des Jahres 1820, ging dies Wochenblatt an den Buchhändler Brockhaus zu Leipzig, als Eigenthümer und Redakteur, über, und erschien daseibst, unter ganz veränderter Gestalt, mit dem Titel: Conversations-Blatt, bis zum 30 Junius 1826, wo es mit No. 150. geschlossen wurde, und an dessen Stelle vom 1 Julius an ein Blatt, mit derselben Einrichtung, unter dem Titel: Blätter für literarische Unterhaltung, trat.

Hermann und Thusnelde; eine heroische Oper in 3 Aufz.
Leipzig, 1819. 8.

Gedanken, Bemerkungen und Witzworte; aus Kotzebue's Schriften gesammelt und herausgegeben von K. Mächler. Berlin, 1819. 8.

Einige Züge aus dem Leben des guten Musäus, von der Hand seines Schülers entworfen; in Wielands Teutschem Merkur 1790. St. 12. Auch mehrere Aufsätze in demselben Journal.

Das Grab auf dem Hügel, eine Erzählung; in W. G. Beckers Erholungen 1796, Bd. 3. S. 181. *Russisch* von P. Kamenew: Moskau, 1802. 8. — Die Luftbälle; *ebend.* Bd. 4. No. 8. — Der Schutzgeist, eine Erzählung; *ebend.* 1797. Bd. 2, No. 7. *Ungrisch* von Farkas: Pesth, 1808. 8.

Enthüllung einer völlig erdichteten Krankheitsgeschichte in Röschlaubs Magazin zur Vervollkommnung der Heilkunde; in Hufelands Journal der praktischen Arzneykunde. Bd. 12. St. 2. (1801.) S. 149 bis 168.

Fragment aus Iwan Iwanow Tschudrins noch ungedruckter Reise nach China, aus dem russischen Original übersetzt; in den Kleinen Abentheuern zu Wasser und zu Lande, herausgegeben von Chr. Weyland. Th. 1. (Hof, 1802. 8.) S. 223-252.

Einige Scenen aus dem (*damals noch ungedruckten*) Lustspiele: Die Organe des Gehirns; in der von F. E. Schröder herausgegebenen St. Petersburgischen Monatsschrift 1805. Bd. 2. S. 183. — Kleinigkeiten; *ebend.* 1806. Bd. 1. S. 148 u. 193. — Verwandtschaft der Russen mit den alten Preussen. Bruchstück aus den historischen Belegen zu der (*damals*) noch ungedruckten Geschichte Preussens; *ebend.* Bd. 2. S. 153-163.

Anzeige (*betreffend die Schrift des Professor G. Ewers: Einige Fragen an Jeden, der sie beantworten kann, insonderheit an den Herrn Kollegienrath v. Kotzebue*); in Truhardts Fama für Deutsch-Rußland. (Riga) 1806. Bd. 4. S. 51-54. — Das Erzbisthum zu Riga im letzten Zehntel des 14ten Jahrhunderts. Das 6te Kapitel des 3ten Bandes der (*damals*) noch ungedruckten Geschichte Preussens; *ebend.* 1807. Bd. 1. S. 185-210. — Miscellen; *ebend.* Bd. 2. S. 115-125.

Die beiden Schwestern; *in den Hamburgischen Adrefs-Comtoir-Nachrichten* 1806. S. 36. — Zwey Jesuiter-Geschichten; *ebend.* S. 52.

Die Vitalien-Brüder (ein Fragment aus der [*damals*] noch ungedruckten Geschichte Preussens); *in der von Schröder u. Albers herausgegebenen Ruthenia* 1807. Bd. 1. S. 252-259. — Geschichte eines zum Unglück verdamnten Geistlichen; *ebend.* 1808. Bd. 1. S. 233 bis 238. — Eine Scene aus dem „Intermezzo“, einem (*damals*) noch ungedruckten Lustspiele; *ebend.* Bd. 2. S. 224-228. — Eine alberne Supplik; *ebend.* Bd. 3. S. 161-164. — Gourville; *ebend.* 1809. Bd. 1. S. 48 bis 64. — Die apostolischen Besuche; *ebend.* S. 64-66. — Eine Literairgeschichte für Damen; *ebend.* S. 137 bis 153. — Kleinigkeiten; *ebend.* S. 183-184. — Die beiden Zauberer. Ein Vorspiel zur Eröffnung des Theaters in Reval; *ebend.* S. 193-205. — Die unterirdische Stadt; *ebend.* S. 307-314. — Forster der Weltumsegler; *ebend.* S. 326-327. — Der Liqueur von Nancy; *ebend.* Bd. 2. S. 51-70. — Marc-Aurel und der Mönch; *ebend.* S. 113-118. — Aus dem Schreiben eines deutschen Officiers, der mit hessischen Truppen in Spanien war; *ebend.* S. 119-127. — Kleinigkeiten; *ebend.* S. 149-152. — Von den Modethorheiten der Menschen. (Ein französisches Gemälde der neuesten Zeit.); *ebend.* S. 206-218. — Richardsons Leben und Schriften; *ebend.* S. 262-274. — Nicolo-Franco, der Satyriker; *ebend.* Bd. 3. S. 43-49. — Ueber das Theater in Reval; *ebend.* S. 66-69. — Miscellen; *ebend.* S. 72-78. — Ueber Koketterie; *ebend.* S. 99-105. — Einige merkwürdige alte Briefe; *ebend.* S. 105-115. — Neue französische Romane, von Damen geschrieben; *ebend.* S. 199-212. — Der Sperling im Invalidenhospital zu Paris; *ebend.* 1810. Bd. 1. S. 37-43.

Machiavell und Buonaparte; *in den Supplementblättern zum Freimüthigen*, von G. Merkel. (Riga) 1807. No. 5. S. 18. — Ein Phänomen; *ebend.* No. 9. S. 37. — Das electrische Fluidum; *ebend.* No. 10. S. 42. — Buonaparte's Genealogie; *ebend.* No. 13. S. 55. — Eine wenig bekannte Anekdote vom Cromwell; *ebend.* No. 14. S. 58. — Tamerlan und Buonaparte; *ebend.* No. 15. S. 62. — Alexander Berthier und Heinrich II.

von Orleans Longueville; *ebend.* No. 16. S. 66. — Ueber den militairischen Geist; *ebend.* No. 25. u. 26. S. 102. u. 107.

Quodlibet; in der Abendzeitung 1817. No. 141. 143. — Scene aus einem noch ungedruckten Lustspiel: Die geitzige Frau; *ebend.* No. 168. — Prolog bey Wiedereröffnung des Hoftheaters zu ...; *ebend.* 1819. No. 29.

Verschiedene kleine Freymaurerschriften.

Antheil an dem 1sten Theil von Ganymed für die Lese- welt. (Eisenach, 1781.)

Vorreden: zu Luise, oder die unseligen Folgen des Leichtsinns; eine Geschichte einfach und wahr. Leipzig, 1800. 2 Bde. 8.; — zu den Abentheuern des jungen Faublas, von Louvet de Couvray; aus dem Französischen übersetzt von Phil. Konr. Weyland. Leipzig, 1804. 8.; — und zu Ernst Hennigs Ausgabe der Statuten des deutschen Ordens. Königsberg, 1806. 8.

Ganze Sammlungen seiner dramatischen Werke sind in folgenden Uebersetzungen erschienen: Französisch: Théâtre de Kotzebue, traduit de l'Allemand par Weifs et L. Fr. Jauffret; pour servir de suite au Théâtre allemand. Tome I. Part. 1 et 2. Paris, 1799. 8. (Enthält nur: Die Versöhnung und Menschenhaß und Reue.) — Schwedisch: A. v. Kotzebue's Nyare Theaterstykker, översat af Euren. Stockholm, 1798. 8. — Russisch, unter dem Titel: Theater Augusts v. Kotzebue, enthaltend eine vollständige Sammlung der neuesten Trauerspiele, Lustspiele, Dramen, Opern und anderer dramatischen Arbeiten dieses berühmten Schriftstellers. Th. 1-20. Moskau, 1801-1808. 8.; auch von Fedor Ettinger. Moskau, 1826-1827. 8 Bde. 8. — Polnisch, unter dem Titel: Dramatische Werke, übersetzt von T. Hidzewa. Luck, 1803. 2 Bde. 8.; und vom Grafen Stanislaus Plater: Wybor Dziel dramatycznych Kotzebue (Auswahl dramatischer Schriften. 1ster Band). Warschau, 1826. 8. — Bruchstücke aus seinen dramatischen Arbeiten sammelte Oulton, unter dem Titel: The Beauties of Kotzebue. London, 1799. 8. — Sentenzen aus seinen Schauspielen, nach gewissen Rubriken

geordnet und ins *Holländische* übersetzt, liefert die Schrift: *Hondertseven- en veertig Spreeken tot menigvuldig gebruik*. Amsterdam, 1804. 8. — Auch sind mehrere in den verschiedenen Sammlungen seiner Schriften enthaltene Aufsätze, so wie einige, deren Originale aufzufinden, uns nicht gelungen ist, in andere Sprachen übersetzt. Wir können nachstehende angeben: Die Flucht (aus den Jüngsten Kindern meiner Laune. Bd. 5.). *Englisch* von Benj. Thompson: London, 1799. 8. — Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm; und Die Liebe die Beherrscherin der Welt. *Ungrisch* von Farkas: Pesth, 1808. 8. — Louise, oder die unglücklichen Folgen des Leichtsinns. *Dänisch* von K. R. Thoring: Kopenhagen, 1798. 1801. 2 Thle. 8. — Das Täubchen, eine Erzählung (aus den Jüngsten Kindern meiner Laune Bd. 3.). *Russisch*: St. Petersburg, 1801. 8. — Liebe und Kühnheit, ein Lustsp. *Russisch*: Smolensk, 1802. 8. — Die unzufriedenen Eheleute, ein Lustsp. (a. d. Jüngsten Kind. meiner Laune Bd. 3.). *Russisch*: 1802. 8. — Selbstverläugnung, ein Schausp. *Russisch*: 1802. 8. — Geschichte unserer Unwissenheit, in Briefen an eine Dame (a. d. Jüngsten Kind. m. Laune Bd. 1.). *Russisch*: St. Petersburg, 1802. 8. — Der Deserteur, eine wahre Geschichte. *Russisch*: Moskau, 1802. 8. — Das stolze Bewußtseyn, eine Erzählung (aus den Jüngsten Kindern meiner Laune Bd. 3.). *Russisch*: Moskau, 1802. 8. — Die treue Lisa, oder so liebt keine Mannsperson, eine Erzählung. *Russisch*: Moskau, 1802. 8. — Novellen aus den Schriften der Herren v. Kotzebue und Spiels. *Russisch* von Kamenew: Moskau, 1802. 8. *Darin ist enthalten*: 1) Das Grab auf dem Hügel (auch einzeln: Ebend. 1802.). 2) Auch die kleinste Lüge ist gefährlich. 3) Die Zauberkraft der Bescheidenheit. — Der unterirdische Gang, eine esthländische Volkssage (aus den Jüngsten Kindern meiner Laune Bd. 1.). *Russisch*: Smolensk, 1802. 8. — Der lange Hans, oder die Rechte des Menschen, ein Freiheits-Roman (ebendaher Bd. 1.). *Russisch*: St. Petersburg, 1802.; auch: Smolensk, 1802. 8. — Die geheilte Schwärmerin, eine Erzählung (ebendaher Bd. 2.). *Russisch*: St. Petersburg. 1802. 8. — Meide den Schein! eine Erzählung (ebendaher Bd. 2.). *Russisch*: Moskau,

1802. 8. — Briefe zweyer Liebenden (*ebendaher* Bd. 2.). *Russisch*: Moskau, 1802. 8. — Eine Erzählung. *Holländisch*: in der Zakkbibliothek van Vernuft en Smaak. Th. V. (Amsterdam, 1801. 12.). — 140 Sprüche nach der Ordnung des A. B. C. *Holländisch*: Amsterdam, 1805. 8. — Individualität. Caricatur. *Holländisch*: Amsterdam, 1806. 8. — Die Pfarrers-Tochter. *Holländisch* von J. S. Holtrop: Amsterdam, 1806. 1807. 2 Bde. 8. (*Eine Probe des Originals, das sich vollständig nirgends findet, stand im Freymüthigen* 1805. Junius.) — Geschichtserzählungen, Dichtungen und Anekdoten. *Holländisch*: Amsterdam, 1810. 8. — Das Räthsel unsrer Zeit. *Holländisch*: *Ebend.* 1814. 8. — Moskau's Brand. Ein geschichtliches Gemälde vom Abzuge der Franzosen aus Deutschland. *Holländisch*: *Ebend.* 1814. 8. — Allgemeiner Aufruf zur Vertheidigung des Vaterlandes. *Holländisch*: *Ebend.* 1814. 8. — Stoff zur Unterhaltung, oder Reise in die Gesellschaften. *Holländisch*: *Ebend.* 1816. 2 Bde. 8. — *Von folgenden Uebersetzungen einiger seiner dramatischen Stücke in andere Sprachen haben wir die deutschen Originale nicht ausmitteln können*: *Ins Dänische*: Agtestandsscenen, in 1 Aufz., von Rahbeck. Sammestedts, 1811. 8. Adolphine eller i Skinnet betrager, in 1 Aufz., von Bruun. Kopenhagen, 1811. 8. Sandh or har Lön, in 1 Aufz., von Rahbeck. *Ebend.* 1811. 8. Galningen eller: Ved List seiner Kierlighed, in 3 Aufz., von Bruun. *Ebend.* 1812. 8. Deodata eller Gien-gangerken, in 5 Aufz., von Bruun. *Ebend.* 1814. 8. De pudseerlige Arvinger, in 1 Aufz., von Bruun. *Ebend.* 1801.; *auch*: 1815. 8. Solens præsterde, in 5 Aufz., von Bruun. *Ebend.* 1817. 8. *Ins Französische*: Le proprietaire à la porte. Folie. Paris, 1824. 8. *Ins Schwedische*: Ein Schauspiel, dem der Titel gegeben ist: Maria Franziska Victoria Salomo, eller Oskuldens Triumf. Upsala, 1800. 8. *Ins Englische*: Eine Posse, die den Titel erhalten hat: Der Jude und der Doktor. London, 1808. 8.

Nach seinem Tode erschien noch:

Switrigail, ein Beytrag zu den Geschichten von Lithauen, Rußland, Polen und Preussen. Leipzig, 1820. 8.

Hinterlassene Papiere. Leipzig, 1821. 8. (Herausgegeben von Ludwig Johann v. Knorring.)

Gedichte. Wien, 1823. 2 Bdch. 8. Mit 1 Kupf.

Sämmtliche dramatische Werke. Leipzig, 1827. ff. Taschenformat.

Auch stehen folgende zwey unvollendete dramatische Stücke im 23sten Bande seiner Neuen Schauspiele: Die entlarvte Fromme, ein Lustspiel; und Pfalzgraf Heinrich.

Sein Bildniss en medaillon von Mansfeld 1796; — vor dem 1sten Bande der Neuen Schauspiele 1798; — vor der kleinen Romanen-Bibliothek 1801; — von C. Müller nach Jagemann 1818. Fol.; — von C. Ermer nach Jagemann vor dem 18ten Jahrg. des dramatischen Almanachs, und sonst noch oft.

Vergl. Die Nachricht, die er selbst von seinen Lebensumständen und seinen Schriften ertheilt in dem 5ten Bändchen der Jüngsten Kinder meiner Laune S. 123-144. — Jördens Lexik. Bd. 3. S. 60-105. u. Bd. 6. S. 423-439. — Rotermond z. Jöcher. Bd. 6. Zusätze Sp. CCXVII. ff. — Conversat. Lexik. Bd. 5. S. 492. — Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. S. 50. — Ueber August v. Kotzebue in den vorzüglichsten und interessantesten Verhältnissen als Mensch, Dichter und Geschäftsmann. Mit Rücksicht auf das merkwürdigste Lebensjahr, den (*sic*) literarischen Verbindungen, Unternehmungen und Fehden desselben. Mit dem Bildnisse des Dichters. Frankfurt a. M. 1802. 8. — Biographische Darstellungen merkwürdiger glücklicher und unglücklicher Menschen. 1stes Heft. Breslau, 1802. 8. Mit seinem Portrait. — August v. Kotzebue, als Knabe, Jüngling, Mann, Schriftsteller und Exulant. M. Kupf. Breslau, 1803. 8. — Kotzebueana, das ist: kurzgefaßte Merkwürdigkeiten in Leben, Thaten und Schriften A. v. Kotzebue's, mit seinem Portrait. (*Auch unter dem Titel: Bibliothek Aufsehn erregender Männer des ehemaligen Deutschlands. 1sten Bds. 1stes Heft.*) Hamburg, 1809. 8. — Selbstbiographie. Wien, 1811. 8. (*Ein Betrug; nicht von K. selbst, sondern von einem Ungenannten, der aus jenes Schriftens dies Machwerk zusammengestoppelt hat.*) — Kotzebue's literarisches und politisches Wirken (*von Karl Nicolai*). Tobolsk (Nordhausen) 1819. 8. — Skizze seines Lebens und Wirkens (*von demselben*). Leipzig, 1819. 8. — Kotzebue's Leben, Wirken und tragisches Ende; eine biographische-Skizze. Frankfurt, 1819. 8. — Ausführliche Lebensbeschreibung des den 23. März 1819 zu Mannheim ermordeten kaiserl. Russischen Staatsraths A. F. F. v. Kotzebue. Aus seinen eigenen Schriften dargestellt und bis zu seinem Tode fortgeführt. Mit Ansichten und Urtheilen über das literarische Verdienst dieses Mannes, und einem vollständigen (*noch lange nicht*) Verzeichnisse seiner Schriften. Berlin u. Leipzig, 1819. 8. — Der Tod des kaiserl. russ. Staatsraths

A. v. K. am 23. März 1819. Mit dessen Bildnisse. 1819. 8. — Ueber Kotzebue's Ermordung und deren Veranlassung. Von Ludwig de Marées. Dessau, 1819. 8. — Ueber Kotzebue's Ermordung von Heinrich Steffens. Breslau, 1819. 8. — A. v. Kotzebue; *in den* von J. C. L. Niemeyer u. Krüger herausgegebenen Denkmählern. (Quedlinburg, 1819. 8.) Bd. 1. Liefer. 1. — Kotzebue, Deutschland und Rußland. Nebst einem Vorwort an den Herrn Professor Krug in Leipzig. Von Friedr. Schott. Leipzig u. Merseburg, 1820. 8. — A. v. Kotzebue aus seinen eigenen schriftlichen Mittheilungen wahrhaft und treu dargestellt von einem seiner Jugendfreunde (Friedr. Cramer). Leipzig, 1820. 8. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 240-243. Bd. 10. S. 131-132. Bd. 11. S. 455. Bd. 14. S. 347-349. u. Bd. 18. S. 422-425. — *Der Vollständigkeit wegen führen wir auch noch an:* Ueber und an Herrn v. Kotzebue. Nebst einem Postscript an die heilige Inquisition, den Verfasser Dr. Bahrdts mit der eisernen Stirn betreffend. Weder Zuckerbrod noch Assa foetida. (Von H. Nudow.) Hannover u. Reval, 1792. 8. — August v. Kotzebue und Heinr. Matth. Marcand; *in der* Berliner Monatsschr. 1792. Bd. 1. S. 604-631. — Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland. Mit Musik. (Von A. W. Schlegel.) 1801. 8. (*Eine Replik auf den hyperboreischen Esel.*) — Lettres d'un Français à un Allemand, servant de réponse à Mr. de Kotzebue (par C. F. P. Masson). à Basle et à Coblenz, 1802. 8. — Kotzebue im Schlafrocke, oder der Redakteur in tausend Aengsten. — Eine dramatisch rührende Scene aus dem merkwürdigen Jahre nach dem merkwürdigsten seines Lebens. Arnheim, 1803. 8. — Nöthige Erläuterungen zu der Schrift des Herrn v. Kotzebue: Das merkwürdigste Jahr meines Lebens. Von einem Freunde der Wahrheit (Kaffka). Riga, 1803. 8. — Interessante Beyträge zu den nöthigen Erläuterungen über Herrn v. Kotzebue's merkwürdigstes Jahr seines Lebens (von Kaffka). Ebend. 1803. 8. — Der vertheidigte Kotzebue, oder letzter gelungener Versuch, die Werke des besagten Mannes gleichsam zu entschuldigen. (Nordhausen), 1819. 8.

VON KOTZEBUE (CHRISTIANE), geb.

VON KRUSENSTERN.

Gattin des vorhergehenden.

Kousine des berühmten Weltumseglers v. Krusenstern, war früher die Gattin eines Herrn v. Kursell, und vermählte sich in der Folge mit Aug. Fr. Ferd. v. Kotzebue. Geb. in Esthland 1777, gest. in Berlin 1803.

Der Hofmeister, ein Schauspiel für Aeltern und Erzieher. Aus dem Französischen des Fabre d'Eglantine frey übersetzt. Leipzig, 1800. 8.

Vergl. Schindels Deutsche Schriftstellerinnen des 19ten Jahrhunderts. I. 263. u. III. 189.

VON KOTZEBUE (MORITZ).

Sohn von AUGUST FRIEDRICH FERDINAND und Bruder der beyden nachfolgenden.

Geb. auf dem Gute Kieckel in Esthland im Distrikt Allentaken am 30 April 1789, machte, nachdem er die Schulen in Reval besucht und zwey Jahr im Kadettenkorps zu St. Petersburg zugebracht hatte, nebst seinem Bruder Otto, als Kadett, mit Krusenstern die Reise um die Welt. Nach seiner Rückkehr trat er in Militärdienste, wohnte 1806 und 1807 dem Feldzuge in Preussen gegen Napoleon bey und ward in der Schlacht von Friedland schwer verwundet. Im Feldzuge von 1812 stand er als Lieutenant bey dem Generalstabe des Grafen Wittgenstein, gerieth am 10 August 1812 in der Nähe von Polotzk in französische Kriegsgefangenschaft, wurde nach Frankreich geführt und in Folge der eingetretenen glücklichen Ereignisse am 4 April 1814 aus der Gefangenschaft befreyt. Im J. 1817 begleitete er die Gesandtschaft, welche Kaiser Alexander unter dem General Jermolow nach Persien sandte, und ist jetzt Oberst im Generalstabe, Oberquartiermeister des abgesonderten kaukasischen Korps und Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. mit Brillanten, des Wladimir-Ordens der 4ten Kl., wie auch des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens.

Der Kriegsgefangene unter den Franzosen. Herausgegeben von des Verfassers Vater A. v. K. Leipzig, 1815. 299 S. 8.

Reise nach Persien mit der russ. kais. Gesandtschaft im Jahr 1817. Mit neun ausgemalten und schwarzen

Kupf. Weimar, 1819. VIII u. 198 S. 8. — Für die Jugend bearbeitet. Mit 3 Kupf. Leipzig, 1826. 8.

Vergl. Meusels, G. T. Bd. 18. S. 425. — Liter. Suppl. zum Ostsee-Prov. Bl. 1827. No. 6. S. 32.

VON KOTZEBUE (OTTO).

Bruder des vorhergehenden und nachfolgenden.

Geb. zu Reval am 19 December 1787, erhielt sowohl in seiner Vaterstadt als im Kadettenkorps zu St. Petersburg eine zweckmüssige Erziehung, und begann, 17 Jahr alt, auf dem Schiffe Nadeslda mit Kapitän Krusenstern die Reise um die Welt, von der er 1806 zurückkehrte. Neun Jahr später wurde ihm selbst die Führung des Schiffes Rurik anvertraut, welches der Reichskanzler Graf Romanzow zu einer Entdeckungsreise hatte ausrüsten lassen. Am 30 Julius 1815 segelte er von Kronstadt ab und am 23 Julius 1818 langte er nach 3jähriger Fahrt wieder in seiner Vaterstadt Reval an, setzte nach einigen Tagen seine Reise nach St. Petersburg fort und warf am 3 August in der Newa vor dem Hause des Grafen Romanzow die Anker. Er steht jetzt bey der kaiserl. russischen Gardemarine als Kapitänlieutenant in Dienst, und hat seit 1823 mit der Sloop Predpri-jatije (die Unternehmung) eine dritte, auf Kaiser Alexanders Befehl unternommene Reise um die Welt ausgeführt, auf welcher ihn der dorptsche Professor Eschscholz, der schon auf dem Rurik sein Gefährte war, als Arzt und Naturforscher, so wie mehrere Zöglinge der Landesuniversität begleiteten, und von der er am 10 Julius 1826 wieder in Kronstadt anlangte. Als Belohnung erhielt er den St. Annen-Orden der 2ten Kl.

Entdeckungsreise in die Südsee und nach der Behringsstrasse zur Erforschung einer nordöstlichen Durchfahrt. Unternommen in den Jahren 1815, 1816, 1817 u. 1818,

auf Kosten Sr. Erlaucht, des Reichskanzlers Grafen Rumanzow auf dem Schiffe Rurik. Weimar, 1821. 1ster Bd. Mit 2 (*kolorirten*) Kupf. u. 2 Landkarten. 168 S. — 2ter Bd. Mit 5 (*kolor.*) Kupf. u. 3 Landk. 176 S. — 3ter Bd. Mit 13 (*kolor.*) Kupf. u. 1 Landk. Enthält die Bemerkungen und Ansichten von dem Naturforscher der Expedition Adalbert von Chamisso, nebst Beiträgen von andern Gelehrten. 240 S. 4. *Macht auch die drey ersten Bände des Museums der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen für gebildete Leser.* Wien, 1825. 8. — Für die Jugend bearbeitet von C. Hildebrand. Hannover, 1821. 1ster Bd. VIII u. 336 S. 2ter Bd. 327 S. kl. 8., jeder m. 1 kolor. Kupf. — *Ins Russische übersetzt von Schulgin: Путешествіе кругомъ свѣта для открытій въ южномъ Океанѣ и Беренговомъ проливѣ.* St. Petersburg, 1823. 4.

Auszug aus seinem Tagebuche auf der Fahrt um die Welt; *in der Zeit. f. die eleg. Welt; und daraus in den Neuen inländ. Bll.* 1817. S. 2-5. 9-11. 17-20. — Auszug aus seinem Berichte an den Reichskanzler Grafen Romanzow über die Fahrt des Ruriks von Kamtschatka bis zu dessen Ankunft an der Küste von Neu-Albion; *in den Neuen inländ. Bll.* 1817. S. 76. — Kurzer Bericht von den Begebenheiten im dritten Jahre seiner Seefahrt, ausgezogen aus einem an seinen Vater gerichteten Schreiben; *ebend.* 1818. S. 293 u. 303.

Ueber die Fahrt der Sloop Predprijatije in der Südsee während des Jahres 1824. Bericht von dem Befehlshaber dieser Sloop, Capit. Lieut. v. Kotzebue vom 17. Jul. 1824, aus dem Peter-Paulshafen; *russisch in den Записки* (d. i. Nachrichten, herausgegeben vom kaiserl. Admiralitäts-Departement für Schiffahrt, Wissenschaften und Litteratur. 1-ster Bd. St. Petersburg, 1807-1825. 8.) Bd. VIII. No. 11.; *deutsch in Oldekops St. Petersb. Zeitschr.* 1825. III. 162-174.

Die Pittcairninsel (ein Bruchstück aus der noch ungedruckten Beschreibung seiner dritten Reise um die Welt); *in der St. Petersb. (deutschen) Zeitung* 1828. No. 30. S. 353. u. No. 31. S. 365.

Vergl. Convers. Lexik. V. 495.

VON KOTZEBUE (WILHELM).

Bruder der beyden vorhergehenden.

War in Schnepfenthal zu einem ausgezeichneten Jünglinge gebildet, wurde zu der Zeit, als sein Vater Theaterdichter in Wien war, daselbst in seinem 12ten Jahre als Kadet angestellt, studirte fünf Jahr auf der dasigen Ingenieurakademie, trat dann als Hauptmann in den kaiserl. österreichischen Generalstab, machte die Feldzüge von 1805 und 1809, nachdem er in der Zwischenzeit zugleich Professor der Mathematik und der Kriegswissenschaften bey dem Kadettenkorps in Wien gewesen war, mit, wohnte, während der letzteren, unter andern auch der Schlacht bey Wagram bey, nahm 1811 seinen Abschied, ging als Kapitän im Generalstabe in kaiserl. russische Dienste, und wurde hier zuletzt Oberster. Geb. zu Kieckel in Esthland am 12 May 1785, gest. in der zweyten Hälfte des Oktobers 1812, an den Folgen einer schweren bey Polotzk, von einer gesprungenen Granate, an der untern Kinnlade erhaltenen Verwundung.

Versuch einer Beschreibung der Schlacht bey Dürnstein den 11 November 1805; nebst einem Plane dieser Schlacht; herausgegeben von August von Kotzebue. Königsberg, 1807. X u. 64 S. 8.

Vergl. A. v. Kotzebue's Lit. Wochenbl. 1818. Bd. 2. No. 1. — Meusels G. T. Bd. 14. S. 349. u. Bd. 18. S. 425. — Der Russische Kriegsgefangene unter den Franzosen, von Moritz v. Kotzebue, herausgegeben von dessen Vater. S. 283-299.

KRAMER (LÜDERT).

Ging aus seiner Vaterstadt, wo er das Gymnasium besuchte, bey einbrechender Pest 1656 nach Rostock, blieb bey seiner Rückreise einige Zeit in Königsberg, reiste dann nach den Niederlanden, kam endlich nach Giessen und wurde dort Mag. Geb. zu Riga am . . . , gest. zu Giessen 1662.

Diss. de religione moscovitica. (Praes. Th. Mich. Siritio.) Giessae, 1661. 4. — Deutsch übers. Ebend. 1662.

Vergl. Nord. Misc. IV. 92. — Rotermund z. Jöcher.

KRANTZ (ALBRECHT).

Ein gelehrter Historiker seiner Zeit, der große Reisen durch den Norden von Europa gemacht hatte, war zuletzt Domherr, Dechant, Professor der Theologie und Syndikus in seiner Vaterstadt. Geb. zu Hamburg am ..., gest. am 7 December 1517.

Folgende seiner Schriften werden mit zu den Quellen der älteren Geschichte der russischen Ostseeprovinzen gezählt.

Wandalia. Coloniae, 1519. Francofurti, 1575.; auch 1580 und 1775. Hanoviae typis Wechel. 1601, 1613 und 1619. Fol. — Ins Deutsche übersetzt von Stephan Macropus. Lübeck, 1600. Fol.

Saxonia. Coloniae, 1520. Fol.; auch 1574 und 1596. 8. Francof. 1575.; auch 1580 und 1621. Fol. — Ins Deutsche übersetzt von Basilius Faber. Leipzig, 1583. Fol.

Regnorum Aquilonarium Daniae, Sueciae et Norwegiae Chronica. Argentinae, 1546. Fol.; o. O. 1562. Fol. Francof. 1575.; auch 1583. Fol. — Noch vor Erscheinung des lateinischen Originals ins Deutsche übersetzt von Heinrich v. Eppendorff. Straßburg, 1514., 1545.; auch o. O. 1558. Fol.

Metropolis seu historia ecclesiastica de primis religionis christianae in Saxonia initiis. Basileae, 1548.; auch 1558. Fol. Coloniae, 1574.; auch 1596. 8. Francof. 1576.; auch 1590 und 1627. Fol.

Vergl. Sein Leben von Nikol. Wilkens. Hamburg, 1722. 8. Auch im Auszuge in der Hamb. Bibl. historica. Cent. 1. p. 1-6. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 135. — Nord. Misc. XXVII. 364. — Jöcher u. Rotermond zu demselben.

KRAUKLING (KARL KONSTANTIN).

Geb. zu Bauske in Kurland am 28 August 1792, studirte Philologie und schöne Wissenschaften erst auf dem mitauischen Gymnasium, dann aber zu Dorpat und Berlin. Gegenwärtig lebt er als Privatgelehrter in Dresden.

Gab mit Friedrich Kind seit dem 1sten Januar 1827 heraus: Dresdner Morgen-Zeitung, nebst Dramaturgischen Blättern von Ludwig Tieck. Wöchentlich 4 Nummern Morgenzeitung und 2 dramaturgische Blätter, mit Kupfer- und Musikbeylagen. 4. (Mit dem Schlusse des Junius 1828 wurde die Herausgabe unterbrochen. S. No. 121. S. 976.)

Briefe von ihm an Wolke; in des letztern Lebensbeschreibung von Hasselbach. (Aachen, 1826. 8.)

KRAUS (JOHANN CHRISTOPH GOTTLIEB).

Geb. zu Piltten am 19 August 1758, studirte, nachdem er das mitausche Gymnasium besucht hatte, 1785 und 1786 Theologie auf der Universität zu Jena, wurde 1791 (ord. am 7 August) adjungirter und nach seines Seniors Tode ordentlicher Prediger zu Neuguth in Kurland.

Aufsätze in der lettischen Quartalschrift Gadda-Grahmata.

VON KRAUSE (HERMANN).

Sohn von JOHANN WILHELM.

Geb. zu Dorpat am 17 April 1800, studirte daselbst von 1819 bis 1825 A. G., erhielt 1826 die medicinische Doktorwürde, und lebt seitdem als praktischer Arzt im lithauischen Gouvernment auf dem Lande.

Diss. inaug. anatomico-pathologica, exhibens descriptionem monstri humani bicorporei cum hemiacephalia. Dorpati, 1826. 34 S. 8. Mit 3 Kpftaf.

KRAUSE (JOHANN), s. CRISPINUS.

VON KRAUSE (JOHANN WILHELM).

Vater von HERMANN.

Hatte in seiner Jugend, während der damaligen Kriegszeit, mit Noth und Mangel zu kämpfen, studirte, nachdem

er auf den Gymnasien zu *Brieg* und *Zittau* die erste wissenschaftliche Bildung erhielt, $3\frac{1}{2}$ Jahr in *Leipzig*, trat hierauf in Militärdienste, schiffte sich mit einem Korps anhalt-zerbstscher Truppen, das in englischem Solde stand, nach *Amerika* ein, kehrte nach zwey Jahren zurück, war dann von 1784 bis 1796 Hofmeister, seitdem aber Landwirth in *Livland*, und wurde am 28 März 1803 zum ordentlichen Professor der Oekonomie und Architektur an der Universität *Dorpat*, auch von derselben bald nachher zum Dr. der Phil. ernannt. Er leitete mit grosser Umsicht und tiefer Kenntniß das gesammte Bauwesen der neuen Universität als Direktor, erhielt dafür 1809 den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl., auch 1817 ein Arrendegut in *Kurland*, und wurde 1823 Staatsrath. Geb. im niederschlesischen Gebirge in der Nähe von *Schweidnitz* am 1. Julius n. St. 1757, gest. am 10 August 1828.

Englisches Lesebuch in Prosa und Gedichten für Anfänger, mit einem vollständigen Wörterbuche und einer kurzen englischen Grammatik. Dresden und Leipzig, 1792. 8.

Oeconomie und Architectur. Eine Skizze über den wechselseitigen Einfluß derselben auf Gemeinwohl, als Antrittsrede gehalten den 13. Jun. 1803. *Dorpat*. 32 S. 8.; steht auch in der von F. E. Schröder herausgegebenen St. Petersb. Monatsschr. 1806. März. S. 161-182.

* Bau-Rede bey dem Richten des Daches der kaiserl. Bibliothek zu *Dorpat*. Öffentlich gesprochen von Joh. Grebnitz aus *Magdeburg* den 21. Oct. 1804. *Dorpat*. $3\frac{1}{2}$ Bog. Fol.

Uebersicht der Landwirthschaft in Tabellen, zum Behuf academischer Vorlesungen entworfen. Ebend. 1806. 46 S. 4.

Versuch und Resultate über die vortheilhafteste Art Kienrufs zu brennen; in der Auswahl ökonom. Abhandl. der ökon. Gesellsch. zu St. Petersb. Bd. 4. (1793.)

Worte bey der Legung des Grundsteins zum Hauptgebäude der kaiserl. Universität; in Der 15. Sept. 1805 in *Dorpat*. S. 5-16. 18. 19.; auch in Schröders St. Petersb. Monatsschr. 1806. Februar. S. 115.

Ein Paar Worte über die kleine Schrift: Ueber Verbesserung livländischer Bauerwohnungen; *im Neuen ökon. Repert. f. Livl. II. 4. S. 331-352.; auch in der Sammlung: Ueber die Verbesserung der Bauerwohnungen. Verschiedene Abhandlungen über diesen Gegenstand, die bey der livländischen ökonomischen Gesellschaft eingereicht sind. Erste Samml. (Dorpat, 1814. 8.) S. 93-112. (Unvollendet.)*

* Allgemeine Ansicht der Vortheile, welche Livland aus einem zusammenhängenden Auswässerungssysteme beziehen könnte, oder Etwas über Livlands Wassercorcommunication; *in den Neuen inländ. Bl. 1818. No. 33. S. 241-244. No. 34. S. 251-256. No. 35. S. 257-261. No. 36. S. 267-271.*

Zeichnete die Karte von Livland nach der Eintheilung Heinrichs des Letten und zu den Zeiten der Bischöffe und Ordensmeister bis 1562, entworfen von W. C. Friebe, gestochen von F. Ramberg; — ferner den Grundriß von Pilliskaln, einer alten Burg unter dem Guthe Smilten, nebst einigen Profilen, gestochen von J. G. Klinger in Nürnberg 1794; *in den N. Nord. Misc. IX. u. X.*

Vergl. Liter. Begleiter des Provinzialbl. für Kur-, Liv- u. Esthland 1828. No. 18. u. 19. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 260.

KRESS (JOHANN PAUL).

Dieser berühmte Rechtslehrer kam, von Thomasius empfohlen, in den ersten Jahren des 18ten Säkulum nach Livland, als Hofmeister bey dem Sohne des damaligen Vicepräsidenten des livländischen Hofgerichts Heinrich Witte v. Schwanenberg in Riga, kehrte aber nach Verlauf eines Jahres wieder nach Deutschland zurück, und war zuletzt königl. großbritannischer und braunschweig-wolfenbüttelscher Hofrath und ordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt. Geb. zu Hummelshayn im Voigtlande am 27 Februar 1678 (nach andern am 22 Februar 1677), gest. am 23 Nov. 1741.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 137. — Jöcher u. Rotermond zu demselben, wo sich das vollständige Verzeichniß seiner Schriften findet.

VON KREUSCH (KARL MAGNUS *).

Geb. zu Lohdenhof im schujenschen Kirchspiele Livlands am 5 November 1749, wurde in seinem älterlichen Hause bis zum 12ten Jahre gebildet, kam dann in das erste Kadettenkorps zu St. Petersburg, wo er acht Jahr zubrachte, und 1770 als Premierlieutenant zum Karabinierregiment der St. Petersburgschen Legion ausgelassen wurde. Nach sechs Jahren und nachdem er inzwischen zum Smolenskischen Infanterieregiment übergeführt war, nahm er als Kapitän den Abschied, bezog sein väterliches Gut Appeltheen und beschäftigte sich ausdauernd und glücklich mit der Landwirthschaft, bekleidete 1787 die Stelle eines Assessors im Niederlandgerichte des wendenschen Kreises, und ward 1808 Ehrenmitglied der gemeinnützigen ökonomischen Societät für Livland, auch später korrespondirendes Mitglied der freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg.

Einige Bemerkungen über die Bewirthschaftung eines kleinen Gutes in Livland; *im Oekon. Repert. f. Livl. I. 3. S. 332-344.* — Noch einige Bemerkungen dazu (über das viermalige Pflügen); *ebend. II. 1. S. 451-455.* — Kurze Beantwortung der nützlichen Frage: welches ist der rechte Maassstab der Ackerländer für jedes Gut; *ebend. III. 2. S. 214-218.*

Oekonomische Erfahrungen und Bemerkungen verschiedener Art, theils durch Stellen aus ökonomischen Schriften veranlaßt; *im Neuen ökon. Repert. f. Livl. V. 1. S. 83-95. VI. 3. S. 249-299.* — Ueber die Verbesserung der Wiesen, aus Koppe's Unterricht im Ackerbau und in der Viehzucht, mit Anmerkungen; *ebend. VII. 2. S. 284-300.* — Ueber Einhägungen und Befriedigungen, nach Thärs Grundsätzen der rationellen Landwirthschaft, mit Anmerkungen; *ebend. VIII. 4. S. 393-417.*

*) Schreibt sich nur Karl.

KRIEDELSTEIN (DAVID SIEGMUND).

Studirte zu Wittenberg Theologie und wurde Magister, war hierauf einige Zeit Hauslehrer in seinem Vaterlande, ging wieder nach Wittenberg, studirte nun Medicin und bekam in Bautzen eine starke Praxis. Im J. 1729 ersuchte ihn der Graf v. Zinzendorf, nach Herrenhut zu einigen Kranken zu kommen. Die Freudigkeit, die einer von ihnen im Sterben zeigte, bewog ihn, sich daselbst niederzulassen. Er wurde bald zum ordentlichen Gemeinewart und Apotheker bestellt, und leistete der Gemeinde auch mit Musik und Gesang Dienste. Im Herbst 1732 begab er sich nach Halle, studirte dort bis zum April des folgenden Jahres Chirurgie und Anatomie, kam nach Herrenhut zurück, diente nun zugleich als Wundarzt, heirathete, ward 1734 Mitältester der Gemeinde, und reiste 1736, in Gesellschaft der Gräfin v. Zinzendorf und seiner Frau, dem Grafen und mehrern Brüdern in die Wetterau nach, practicirte hier sehr glücklich, und brachte 1738 mit dem Bischof David Nitschmann den Ankauf des Grundstücks zu Stande, worauf hernach Herrnhag erbauet wurde. Darauf legte er in Marienborn eine kleine Apotheke an, wurde aber am 12 Oktober 1738 zum Lehrer der Brüderkirche ordinirt, auch bald darauf nach Livland gesandt, den Letten und Esthen daselbst zu nützen. Im J. 1740 ging er nach Herrenhut und Marienborn und zu der Synode nach Gotha, im folgenden Jahre nach Genf und Marienburg, und 1742 über Kopenhagen und Lübeck wieder nach Livland. Ein wegen eines Briefwechsels entstandener Verdacht zog ihm und mehrern Brüdern hier im J. 1747 eine langwierige Untersuchung zu. Er wurde, nebst dem öselschen Superintendenten Eberhart Gutslef*) und andern, nach St. Petersburg gebracht und daselbst ins Gefängniß gesetzt. 1751 erhielten sie zwar ihre Freyheit wieder, wurden aber nach sieben Monaten von

*) Gadeb. I. B. Th. 1. S. 469.

neuem gefänglich eingezogen und erst 1759 entlassen, mit dem Befehl nach Kasan zu gehen, wo sie jedoch nicht als Gefangene angesehen werden sollten. Auch hier hat er eine starke Praxis gehabt. Geb. zu Bautzen, wo sein Vater Regimentschirurgus war, am 10 Oktober 1698, gest. am 9ten December 1760.

Diss. de Syria Zoba, 2, Sam. VIII. 3-14, (Praes. Ern. Fr. Cobio.) Viteberg, 1722. 4.

Diss. de utriusque mechanismo, usu et morbis renis. (Praes. Christ. Stenzel.) Ibid. 1727. 4.

Diss. de veri temperamenti in humano absentia corpore, huiusque cum intemperie confusione, Ibid. eod. 4.

Kurze Erläuterung der seit einiger Zeit publicirten Replique gegen die Anmerkungen zu der historisch-theologischen Nachricht von der Herrnhutischen Gemeinde, auf Herrschaftlichen Befehl ausgefertigt. Frankf. a. M. 1737. 4.

Vergl. Cranzens Brüderhistorie, S. 680 ff. — G. F. Otto's Lexikon der Oberlausitzischen Schriftsteller. II. 348 ff. — Rotermond z. Jöcher. — Morgenbl. f. gebildete Stände 1817. No. 204.

KRIESE (THEOPHIL ERNST).

Geb. 1785 zu Peisten bey Preussisch-Eylau, wo sein Vater Kirchen- und Schulinspektor war, bezog 1800 die Universität Königsberg und studirte die Rechte. Ein Kollegium über Pädagogik, welches er bey Hasse hörte, entwickelte seine Neigung zur Erziehungskunst in dem Grade, dafs er, ohne seine juristischen Studien völlig beendigt zu haben, im J. 1802 sein Vaterland verlies und im russischen Lithauen eine Hauslehrerstelle annahm. Etwa zwey Jahr darauf wurde er in ein ansehnliches Haus nach Livland berufen, worin er über zehn Jahr Hofmeister war. Nach beendigter Erziehung seiner Zöglinge gründete er 1816 zu Fellin eine weibliche Erziehungsanstalt, welche er 1821, erweitert, nach Pernau verlegte, und 1828 wurde er Schulinspektor und wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule zu Walk.

KRIESE. v. KROHNEMANN. KRON. v. KROOK (A.H.). 551

Euphilos und Maria, oder der Seher Neu-Griechenlands.
Eine epische Erzählung in drei Gesängen. Pernaui,
1824. 174 S. 8.

Redigirt das Pernausche Wochenblatt, wöchentlich 1 Nummer von 1 Bog. 4., seit dem August 1823.

Baron von KROHNEMANN (CHRISTIAN
WILHELM), s. CRONMANN.

KRON (JUDEL LASER).

Ein Israelite. Geb. zu Tuckum in Kurland, wo sein Vater Handel trieb, am 1 Februar 1793, wurde im Hebräischen von den Rabbinern J. W. Blumenfeld und M. Ezechiel unterrichtet, besuchte sodann die Kreisschule seiner Vaterstadt, und beschäftigt sich gegenwärtig in Mitau mit Unterweisung der Jugend seiner Glaubensgenossen, hat auch 1826 von der Schulkommission der Universität Dorpat ein Zeugniß über bestandene Prüfung in der hebräischen Sprache erhalten, und wurde als Translateur für diese in demselben Jahre beym mitauschen Magistrat vereidigt.

Derach Szelula. Ebräisch-Deutsches Handwörterbuch.
Wilna, 1826. 16 unpag. u. 176 S. 8.

VON KROOK (ANNA HELENA), geb. Baronesse
VON DIETZ.

Geb. zu St. Petersburg am 25 August 1752, eine Tochter des Generallieutenants und Beysitzers im Kriegskollegium Thomas Justus Freyherrn v. Dietz, und Großtochter von Svante Gustav Dietz (s. dess. Art. und Gadeb. L. B. Th. I. S. 211.), ward 1770 vermählt mit dem wirklichen Etatsrath Johann Heinrich v. Krook, hielt sich mehrere Jahre in Straßburg auf, und lebt gegenwärtig (1824) als Wittve in Dresden.

* Briefe einer reisenden Dame aus der Schweitz. Strassburg, 1786. 132 S. 8. u. XIX S. Anhang (*welcher französische Briefe an ihre Kinder enthält. Kam nicht in den Buchhandel und nur eine kleine Anzahl Exemplare wurde an Freunde vertheilt.*). Nachgedruckt ohne Vorwissen der Verfasserin und mangelhaft: Frankf. u. Leipz. 1787. 8. Auch ins Holländische übersetzt.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 4. S. 277. — Journal von und für Teuschland 1790. I. 315 u. 379. — Allg. Lit. Anzeiger 1798. No. 58. — Schindels Deutsche Schriftstellerinnen. III. 189.

KROOK (BENJAMIN SIMONSOHN).

Studirte in Dorpat um 1652. Geb. zu Nöteburg am . . . , gest. . . .

Graecae linguae elogia, oratione solemni enarrata. Dorpati, 1652. 4.

Disp. logica de caussis et effectis, logice consideratis, generatim. (Praes. Petro Lidenio.) Ibid. 1653. 4.

Vergl. Somm. p. 65. 282.

KROOK (GUDMUND).

Studirte 1696 zu Dorpat, erhielt 1699 im September zu Pernau die Magisterwürde, respondirte 1704 zu Upsal bey Nic. Bergii Diss. de statu ecclesiae et rel. moscov., und wurde um 1707 Compastor an der Jakobskirche zu Riga, welche damals die schwedische Gemeinde benutzte. Geb. in Smoland zu . . . , gest. . . .

Disp. de anima seu mente humana. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1696. 4 Bogg. 8.

Disp. pneumatolog. de mente humana in statu separato. (Praes. Dan. Sarcovio.) Pernav. 1699. 1 $\frac{1}{2}$ Bog. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137. u. 1699. p. 359.

KROOK (SAMUEL).

Mag., hatte zu Upsal studirt und wurde 1701 öffentlicher Lehrer der Mathematik auf der Universität zu Pernau. Geb. zu . . . , gest. . . .

Disp. de luna. (Praes. Andr. Spole.) Upsaliae, 1686. 4.

Disp. de inaequalitate dierum civilium. (Praes. Joh. Bilberg.) Ibid. 1688. 4.

Swenska och Ruska Calendarium som wüsa in til öhret efter Christi Börd. Ebend. 1690. 12.

Specimen Calendarii ecclesiastici. Holmiae, 1708. 4.

Fertigte den Schwedischen Kalender von 1691-1716 an. (Stockholm. 12.)

Vergl. Sjöberg Pernavia lit., und daraus Nord, Misc. XXVII. 365.

VON KRÜDENER (BARBARA JULIANE).

Tochter des Geheimenraths und Senateurs Otto Hermann und Schwester des Geheimenraths und Ritters Burchard v. Vietinghof (s. dess. Art.), von mütterlicher Seite eine Enkelin des Grafen Burchard Christoph v. Münnich (s. dess. Art.)), wurde ganz für die große Welt gebildet, verrieth aber schon früh viel Phantasie und bisweilen melancholische Geistesstimmung. Noch ziemlich jugendlich ward sie 1782 mit dem kaiserl. russischen Gesandten an mehreren Höfen Freyherrn v. Krüdener**) vermählt, begleitete ihn nach Venedig und glänzte neben ihm in den ersten Zirkeln. Sie gebahr ihm einen Sohn, den jetzigen kaiserl. russischen Geschäftsträger bey der Eidgenossen-*

*) Nämlich Großtochter von dessen Sohn Graf Ernst Johann v. Münnich. Einen Nekrolog ihrer Mutter Anna Ulrica, geb. Gräfin v. Münnich, findet man in den *Rig. Stadtbl.* 1811. S. 33-39. (von Sonntag).

**) Burchard Alexius Konstantin v. Krüdener, kaiserl. russischer Geheimerrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens der 2ten Kl., des königl. preussischen rothen Adler- und des Maltheser-Ordens, war Gesandter in Kurland, Venedig, Kopenhagen und zuletzt in Berlin; ein Mann, der gründliche Gelehrsamkeit und ausgebreitete Kenntnisse der verschiedensten Art besaß. Geb. in Livland am 4 Junius 1758, gest. in Berlin am 14 Junius 1802. Vergl. Darstellung merkwürdiger Menschen der 3 letzten Jahrhunderte. (Halle, 1802 ff.) I. 373. — Rotermond z. Jöcher.

schaft, und eine Tochter, die Gemahlin des kaiserl. russischen Staatsraths v. Berkheim; ihre Ehe scheint aber nicht glücklich gewesen zu seyn, und einige behaupten, sie sey getrennt worden (dem aber mit Bestimmtheit widersprochen wird im Hamburger Correspondenten 1818. No. 54.). Wenigstens lebte sie entfernt von ihrem Gemahl, seit 1791 in Riga, dann in Paris, 1798 sehr eingezogen in Leipzig, hierauf in Rußland und seit 1801 wieder in Paris, wo sie ihren groses Aufsehn erregenden Roman „Valerie“ herausgab. Um 1807 befand sie sich bey der Königin Louise von Preussen und fühlte sich damals zum Pietismus der Brüdergemeine hingezogen. 1811 war sie wieder in Riga, als aber der Krieg 1812 ausbrach, ging sie nach Genf, 1813 wieder nach Deutschland, überall den Sinn von der Welt ab auf religiöse Betrachtung wendend. In Karlsruhe war sie in Verbindung mit Jung-Stilling und in Heidelberg besuchte sie die zum Tode verurtheilten Verbrecher, um sie aus Gottes Wort zu trösten und zu bekehren. Sie glaubte sich berufen, den Armen das Evangelium zu predigen. Als sie im Herbst 1814 wieder nach Paris kam, hielt sie in ihrem Hause religiöse Versammlungen, bey welchen sich die bedeutendsten Personen einfanden; weil sie aber für die Dauer nicht den gewünschten Eindruck fand, begab sie sich im Herbst 1815 nach Basel, wo schon viele Gemüther für ihre Ansichten vorbereitet waren, und wo sich ihr ein junger Geistlicher aus Genf, Henri Louis Empeytaz, anschloß. Ihr Bestreben ging besonders darauf hinaus, den Armen wohlthätige Spenden zu verschaffen. Jetzt predigte der Pfarrer Fäsch gegen sie, und die Obrigkeit befahl ihr, Basel zu verlassen. Eben so ging es ihr an andern Orten, in Lörrach, Aarau u. s. w. Doch wuchs die Zahl ihrer Verehrer; sie hatte einen ausgebreiteten Briefwechsel und empfing reichliche Gaben für die Armen. In der Mitte des Junius 1816 nahm sie, von der Tochter begleitet, ihren Aufenthalt im Badenschen, unweit Basel, auf dem grenzacher

Horn, und hatte, ausser Empeytaz und dem Professor der Logik und Metaphysik an der Baseler Universität de la Chenal, welcher ihrer Zwecke wegen sein Lehramt niederlegte, auch einen gewissen Kellner aus Braunschweig, der ihr später bis nach Livland folgte, zum Begleiter. Es versammelte sich nun eine so grosse Menge Armer und Elender um ihre Person, daß die Obrigkeit aufmerksam ward, und, weil unter ihnen auch viele Landstreicher waren, fand man für nöthig, Frau v. Krüdener am 23 Januar 1817 durch Soldaten nach Lörrach abführen zu lassen, wogegen sie in einem Schreiben an den badenschen Minister, Herrn v. Berkheim, protesirte. Im May desselben Jahres begab sie sich wieder in die Schweiz, den Armen, die sich oft in Schaaren von Tausenden um sie sammelten, Ermahnung und Brod austheilend. Aber eben wegen dieses Zulaufes ward ihr von der Obrigkeit nirgends ein bleibender Aufenthalt gestattet. Auch aus Lucern wurde sie am Ende des Junius von der Polizey abgeführt. Seit der Zeit blieb sie beständig unter polizeylicher Aufsicht, und wurde, da man ihr den Eintritt weder in das Oesterreichische, noch in den Elsaß zugestand, zu Ende Augusts aus der Schweiz nach Deutschland gebracht, wo Empeytaz und de la Chenal sie verlasen mußten. Polizeybeamte geleiteten sie hierauf aus dem Badenschen, Würtembergischen und Bayerschen durch Franken bis nach Sachsen. In der Mitte des Decembers kam sie in Leipzig an. Hier ward ihr ein längerer Aufenthalt zur Erholung bewilligt, aber ihre Thür auch bald mit Wache besetzt und der Umgang mit ihr beschränkt. Da ihr Wunsch, nach Dessau oder Berlin zu gehen, nicht erfüllt wurde, brachte man sie im J. 1818 weiter über Frankfurt a. d. O. nach Königsberg, und so kam sie nach Mitau, wo ihre Begleiter von ihr getrennt wurden und sie die letzten Aeusserungen ihres öffentlichen Predigtamtes versuchte. Seitdem lebte sie fast unausgesetzt in stiller Zurückgezogenheit und im religiösen

Umgange mit einigen ihrer wiedergekehrten frühern Begleiter und ihren Hausgenossen auf ihrem Gute Kosse bey Werro, bis sie im Junius 1824 sich mit ihrer Tochter, ihrem Schwieger-ohne und ihrer Freundin, der Fürstin Golizin, nach der Krimm begab, wo sie bald darauf ihr Leben beschlofs. Geb. zu Riga am 11 November 1764, gest. zu Karasubasar in der Krimm am 13 December 1824.

* *Valérie ou Lettres de Gustave de Linar à Ernest de G...* 2 Tom. à Paris, 1803. 8. — *Seconde edition.* à Paris chez Henrichs (1804.) Tom. I. 261 S. Tom. II. 208 S. 8. — *Nouvelle edition.* à Paris chez Henrichs, An. XII. (1804.) Tom. I. X u. 186 S. Tom. II. 210 S. 12. — *Troisième edition corrigée et augmentée.* à Paris chez Levrault, Schoell et Co., an. XII. (1804.) I. Vol. 273 S. II. Vol. 220 S. gr. 12. — *Auch:* à Mitau, 1804. 2 Tom. 8. *Deutsch übersetzt:* Valerie oder Briefe Gustavs von Linar an Ernst von G***, ein Gegenstück zur Delphine. 2 Bde. M. Kupf. Leipzig, 1804. 8. (von Dorothea Schlegel und Helmine v. Chezy, die den 2ten Band übersetzte). — *Ferner von G. F. Müller.* Hamburg u. Altona, 1804. 2 Bde. 156 u. 152 S. 8.; und von demselben in einem 3ten Theile (Hamburg, 1805. 8.) fortgesetzt. — *Holländisch:* Amsterd. 1804. 2 Thle. gr. 8. (*Dafs dieser Roman bereits 1798 in Paris erschienen sey, wird im N. Nekrolog der Deutschen. 2ter Jahrg. S. 1231. versichert. Er soll, was den Styl betrifft, von Benjamin Constant, der damals in freundschaftlichen Verhältnissen mit der Verfasserin stand, revidirt und korrigirt seyn.*)

* *Le camp de Vertus.* à Paris chez le Normant, 1814. 8. — *Mehrmals aufgelegt und deutsch übersetzt, unter andern (von O. F. P. v. Rühl, s. dess. Art.) Riga, 1816. 14 S. 8. — Im Auszuge in den Zeitgenossen. III. 2. S. 130-135.*

Lettre de Madame la Baronne de Krüdener à Monsieur de Bergheim, Ministre de l'Interieur à Carlsrouhe (d. d. Grenzacher Horn le 14. Febr. 1817). o. O. u. J. (Carlsruhe, 1817.) 20 S. 8. — Mehrmals deutsch übersetzt, unter andern (o. O.) 1817. 16 S. 8.; desgleichen: Leipz. 1819. 8.; auch in den Zeitgenossen. III. 2. S. 141-152.

Christliche Anreden und Ermahnungen der Frau von Krüdener auf ihrer Missionsreise im Jahre 1817. ... 1817. 8.

* Erster Posaunenschall an das Volk Gottes. Schaffhausen, 1817. 8. *Ist wohl der anderwärts so bezeichnete: Aufruf an die Armen. (May 1817).*

* Zeitung für die Armen. No. 1. vom 5. May 1817.; *auch in den Zeitgenossen. III. 2. S. 154-158.*

* Rede in einer Versammlung zu Beeskow am 27. Januar 1818 gehalten. Berlin, 1818. 8.

* Der Einsiedler, ein Fragment, herausgegeben und mit einer Biographie dieser merkwürdigen Frau begleitet von K. S. Leipzig, 1819. 8.

Ihre an die Theologen in Lucern gehaltene Anrede über den hohen Beruf des Priesters; *in der Schrift: Der lebendige Glaube des Evangeliums, dargestellt in dem öffentlichen Leben der Frau von Krüdener. (1817. 43 S. 8.)*

Ein Brief an einen jungen Gelehrten jüdischer Geburt, der zur katholischen Kirche übergetreten; *in den Zeitschwingen 1818. No. 2.; und in den Zeitgenossen. III. 2. S. 137-140.*

Ein Brief an Herrn Berenger von Lyon 1806, und ein anderer vom Jahr 1805; *in dem Almanach des Dames pour l'année 1819. (Tubingue et Paris. 16.) S. 45 u. 148.*

Ihr Bildniss in Bergs Modezeitung; — ferner nach C. Bar-
dua und Junge von Meyer in Berlin; — in der Zeit.
f. die eleg. Welt 1818; — auch von Rosmäsler d. j.
unter den bey Schumann in Zwickau erschienenen Bild-
nissen berühmter Menschen etc. No. 78. (zum Conv. Lexik.
gehörig).

Vergl. Zeitgenossen 3ten Bds. 2tes St. oder No. X. S. 107-174. —
Conv. Lexik. V. 520-523. — Berliner Haude- u. Spensersche
Zeit. 1816. No. 67. — Hamburger Corresp. 1816. No. 89.
1818. No. 36. 54. u. a. m. O. — Allg. Zeit. 1816 u. 1817.
u. a. m. O., *besonders* Beylage 1817. No. 46. — Morgenbl.
1817. No. 49. u. a. m. O. — Zeitschwingen 1818. No. 16.
u. 19. u. a. m. O. — Ueber den Mysticismus und die Frau
v. Krüdener, *im* Anzeiger der Deutschen 1821. No. 324. —
Frau v. Krüdener in der Schweiz, Schaffhausen, 1817. 8.;
*auch: St. Gallen, 1817. 8. — Fr. v. Dillenburger's Frei-
müthige Widerlegung der in vaterländischen Blättern einge-*

rückten Schrift, Frau v. Krüdener betreffend. Gewidmet gefühlvollen edlen Seelen zur Berichtigung gewagter und ungerichteter Urtheile über diese Dame. Helvetien (Schaffhausen), 1817. 8. — Ueber die Frau v. Krüdener und ihren religiösen Sinn und Wandel. Siegmaringen, 1817. 8. — Der lebendige Glaube des Evangeliums, dargestellt in dem öffentlichen Leben der Frau v. Krüdener. 1817. 8. — Gespräch unter vier Augen mit Frau v. Krüdener, von W. Fr. Krug. Leipzig, 1818. 8. — Beyträge zu einer Charakteristik der Frau Baronesse v. Krüdener, von dem Consistorialrath Brescius und dem Professor D. Spieker zu Frankfurt a. d. O. Berlin, 1818. 8. — Frau v. Krüdener. Geschildert von Heinr. Meisel. Leipzig, 1818. 8. — Frau v. Krüdener und der Geist der Zeit, von Heinr. Burdach. Leipzig, 1818. 8. — v. Schindels Deutsche Schriftstellerinnen. Th. 1. S. 277 bis 294. u. Th. 3. S. 191. — Schmidts Neuer Nekrolog der Deutschen. 2ter Jahrg. 1824. Heft 2. S. 1229–1239. — Rig. Stadtbl. 1825. S. 28. — Ostsee-Prov. Bl. 1825. S. 77. — Notice sur Madame de Krudener par Madame Adèle du Thon. Genève, 1827. 8. — Cottasches Lit. Bl. 1828. No. 65. S. 260. — Meusels G. T. Bd. 18. S. 443.

VON KRÜDENER (GOTTHARD LUDWIG).

Geb. auf dem Gute Arrohof bey Dorpat am 30 Januar 1772, ein Sohn des Statthalters von Oesel Karl Theodor v. Krüdener, besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval, wurde 1788 bey der russischen Gesandtschaft in Kopenhagen, wo sein Oheim, der im vorhergehenden Artikel genannte Burchard Alexius v. Krüdener, damals als Minister stand, später aber, nach mehrern zurückgelegten Reisen, erst in Berlin, dann in Kopenhagen und hierauf in Lissabon angestellt; sollte 1805 nach dem Haag gehen, konnte jedoch wegen des ausgebrochenen Krieges nicht dahin gelangen, wurde 1806 kaiserl. russischer Geschäftsträger am königl. preussischen Hofe, folgte diesem nach Königsberg und Memel, wurde 1807 Kammerjunker von der 5ten Klasse, hielt sich mit Urlaub bis 1814 theils in Süddeutschland, theils in der Schweiz und in Dänemark auf, wurde dann zum Geschäftsträger am sächsischen Hofe ernannt, nahm aber 1817 den Abschied, wurde zum wirklichen Staatsrath erhoben und lebt gegenwärtig im Auslande.

Belehrungen und Betrachtungen über Jesum Christum, von C. T. Moulinié, Prediger der Genfer Kirche und Mitglied der Academie zu Besançon. Aus dem Französischen übersetzt. Dresden, 1818. VIII u. 503 S. 8. (*Die Vorrede ist zu Herrnhuth unterzeichnet.*)

Beschäftigt sich gegenwärtig mit einer Uebersetzung der Predigten des Pastors Mynster aus dem Dänischen ins Deutsche.

KRÜGER (CHRISTOPH).

Geb. zu ..., gest. ...

Ein poetisches Gespräch. Riga, 1699.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 365.

KRÜGER VON KRIEGSHEIM (CHRISTOPH).

Ehemals königl. preussischer Referendar bey der Kriegs- und Domänenkammer in Berlin und als Kriegsrath entlassen, lebte um 180. einige Zeit als Hauslehrer in Livland auf dem Gute Rogosinski.

Zur nähern Beleuchtung und Verbesserung der Ehstländischen und Liefländischen Forsten. Dorpat, 1797. 51 S. 8. (*Hier nennt sich der Verf. blos Christoph Kriegsheim.*)

Forstwirthschaftliche Bemerkungen über die wesentlichsten Gegenstände der Forstverwaltung zur Verbesserung und beständigen Erhaltung der Wälder; mit Anmerkungen des Russisch-Kaiserl. Geheimenraths Baron von Vietinghoff über die Kultur der nützlichsten Holzarten in verschiedenen Gegenden des Russis. Reichs, und vorzüglich in Livland. Dorpat, 1806. 159 S. 8. *Die Anmerkungen fangen S. 125 an. (Vor diesem Buche heisst er Krüger v. Kriegsheim.)*

KRÜGER (GEORG).

Vater des nachfolgenden.

Erhielt den ersten Unterricht in der Kathedralschule zu Naumburg und wurde hier von dem damaligen Rektor

Joh. Pretten mit den Anfangsgründen der Astronomie bekannt gemacht, studirte hierauf zu Wittenberg, wurde Rektor zu Stockau in seinem Vaterlande, gab diese Stelle aber 1674 wieder auf und ging, um sich in der Mathematik zu vervollkommen, zum zweyten mal nach Wittenberg, blieb daselbst auch, nachdem er die philosophische Magisterwürde angenommen und fleissig disputirt hatte, bis gegen das Ende des Jahres 1676. Dann wandte er sich, auf Anrathen seines Lehrers, des Professor Michael Strauch, nach Danzig, wo er beynah drey Jahr des berühmten Hevelke Hausgenosse und Schreiber war. 1679 kam er nach Kurland, wurde hier in der Mitte des folgenden Jahres Rektor der Schule zu Libau, erlernte die lettische Sprache, verfertigte 1680 den ersten für den kurländischen Horizont berechneten Kalender, und erhielt dafür von dem Herzoge Friedrich Kasimir das Prädikat eines Hofastronomen und 1690 die Predigerstelle zu Nieder- und Oberbartau. Geb. zu Lieberose in der Niederlausitz 1642 oder 1643, gest. am 23 May 1707 (nicht 1703).

Diss. de operibus dei in genere et in specie. (Praes. Deutschmann.) Wittebergae, 1674. 4.

Diss. pro receptione: de exilio philosophico practico. (Praes. Jp. Frid. Scharf.) Ibid. 1674. 4.

Diss. de exilio theologico practico. Ibid. 1675. 4.

Diss. de Serbis, Venedorum natione, vulgo dictis die Wenden. Ibid. 1675. 4. — Auch in den Scriptoribus rerum Brandenburgensium (Francof. 1751.) Tom. 1. p. 605 seq.

Neuer und Alter Curländischer Schreib- und Haufts-Calender etc. Auf den Cuhrländischen Horizont mit Fleiss gestellet. (Von 1680 bis 1707.) In den ersten Jahren in Danzig, später in Mitau gedruckt. 4.

Kurtzes, doch christliches Bedenken über den neuen ominösen Nordcometen, so im Ausgang Augusti des jetzt laufenden 1682. Jahres am Firmament an dem grossen Bär erschienen, allen Liebhabern und dem christlichen Leser zum Unterricht ausgegeben den 2. September 1682. Mitau. 4.

Prodromus aurorae boreae, sive historiae meteorologicae Teutonico-Curlandiae, astrologiae naturalis fundamento exornatae et comprobatae, das ist, Vortrab teutsch- und cuhrländischen Gewitterhistorie, durch die wahre natürliche Astrologie bewehret, nähmlich wie es in dem ganzen Seculo von Anno 1600 bis 1700 jährlich von einem Jahresviertel zum andern Winter, Frühling, Sommer, Herbst, theils in Teutschland, theils in Cuhrland, nach dem astrologischen Fundament gewittert. Riga, 1700. 4.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 302. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 137. — Nord. Misc. XXVII. 366-369. — Rotermund z. Jöcher. — Mitausche Neue Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 451.

KRÜGER (GEORG WILHELM).

Sohn des vorhergehenden.

War, nachdem er seine Universitätsstudien vollendet hatte, bis 1714 Hauslehrer bey dem Pastor Gleich zu Schrudnen in Kurland. Seine vom Vater ererbte Neigung zur Astronomie bestimmte ihn aber im genannten Jahre zu dem Herzoge Ferdinand nach Danzig zu gehen, und ihn um ein Darlehn zu einer Reise nach Italien zu bitten. Er erhielt zwar kein Geld, jedoch eine gnädige freye Aufnahme. Der Herzog liefs ihn mehrere mal vor sich und seinem Hofe predigen, und sorgte dafür, dafs er durch den Umgang mit einem dortigen Lehrer der Astronomie seine Kenntnisse erweitern konnte. Dann schickte er ihn nach Kurland zurück mit der Versicherung, für ihn sorgen zu wollen. Und er erfüllte sein Wort; denn unterm 6 November 1716 erhielt Krüger den Ruf auf die Pfarrstelle von Schwarzen und Kursiten, wo bis dahin noch keine Pastoratwidme gewesen war. Er wurde im folgenden Jahre examinirt, ordinirt und eingeführt, und übernahm neben seinem geistlichen Amte zugleich die Verpflichtung, den Kalender für den kurländischen Horizont berechnet jährlich anzufertigen. Geb. zu Libau 1687 oder 1688, gest. im May 1758.

Neuer und Alter Curländischer Schreib- und Haufs- (seit 1741: Schreib- Historien- und Haufs-) Calender etc. Auf den Curländischen Horizont also eingerichtet, dafs er auch in Liefland, Lithauen, Polen und andern angränzenden Orthen, mit Nutzen gar füglich zu gebrauchen. (Von 1718-1758.) Mitau. 4.

Vergl. Mitausche Neue Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 451 ff.

KRÜGER (JOHANN).

Studirte zu Greifswalde und zu Kiel Theologie 1702 und 1703. Geb. zu Dorpat am ..., gest. ...

Bibliotheca Biblica, complectens, qui perpetuos in Scripturam S. commentarios scripserunt ex Pontificiorum ordine. (Praes. D. Joh. Fr. Mayer.) Gryphiae, 1702. 2 Bogg. 4.

Disp. theol. de peccato originali, mortali et veniali, Martino Becano opposita. (Praes. Christoph. Francke.) Kilonii, 1703. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 93. XXVII. 370., nach den Novis lit. mar. B. 1702. p. 256. 1703. p. 88.

KRÜGER (KARL GUSTAV *).

War Amtmann (nicht, wie Zimmermann sagt, Schenkwrth) zu Alt-Wolfarth unweit Rujen, und lebte nachher, bis an seinen Tod, im rujenschen Kirchspiele. Geb. 1757 zu ..., gest. am 27 Februar 1813.

Latweefchu Lihku Spreddikis, uslikts no Karl Gustav Krüger, Ehweles-Muifschâ, tannî 5. Janwars-Deenâ, 1796 Gaddâ. (Gedruckt in Riga.) 16 S. 8. (War schon früher ohne Titel 16 S. kl. 8. erschienen.)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 129.

KRÜGER (PAUL), s. CRUGERUS.

*) Nach einer Kirchenbuchsnotiz heisst er Karl Georg.

KRÜGER (WILHELM GEORG).

Ist zu Lüneburg am 10 Februar 1774 geboren, besuchte das Johanneum seiner Vaterstadt und später das Katharinenlyceum zu Braunschweig, studirte dann von 1793 bis 1795 Philosophie und Theologie zu Jena, wurde hierauf Lehrer bey der weiblichen Erziehungsanstalt des Rath's Andre in Eisenach, hielt sich ein Jahr später in Schnepfenthal auf, wo er auch Unterricht erteilte, kam 1796 als Hauslehrer nach Kurland, erhielt 1799 von der Universität Jena das philosophische Doktordiplom, wurde 1804 Konrektor zu Libau, 1806 Lehrer an der dasigen Kreisschule, und 1812 deutscher Prediger zu Bauske, in welchem Amte er noch jetzt steht. Er ist ordentliches Mitglied der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. K.

* Antons Reisen in die wirkliche Welt. 1stes Bändchen. Hamburg, 1802. 8. (Mehr erschien nicht.)

* Verhältnisse eines Einsamen. Ebend. 1802. 8.

Systematische Tabellen über die französische Sprachlehre, als erste Lieferung und Vorarbeit zu einer allgemeinen Sprachlehre. Libau, 1805. Fol. 2te vermehrte Aufl. Ebend. 1811. Fol.

Versuch über den Geist des Zeitalters. Programm zur Bekanntmachung der feierlichen Einweihung und Eröffnung der Kreisschule zu Libau im Oktober 1805. Mitau, 1805. 16 S. 4.

* Haustafel über den deutschen Genitiv, Dativ und Accusativ. Ebend. 1809. Eine große Bogenseite.

Siegspredigt, gehalten zu Bauske am 12 December 1812. Ebend. 1813. 16 S. 8.

* Lateinische Sprachlehre zum Schulgebrauch. Mit besonderer Hinsicht auf Bröders größere Grammatik. Ebend. 1815. VIII u. 231 S. 8. (Unter der Vorrede steht sein Name.)

Tabelle über die deutsche Orthographie. Ebend. 1816. 24 S. 8.

* Erinnerungen aus einer Reise von Kurland aus durch Dänemark und einen Theil des nördlichen Deutschlands nach Ronneburg, im Spätsommer 1818. Ronneburg, 1819. 172 S. 8. (Auf dem Titel hat er sich nur mit den Anfangsbuchstaben genannt.)

- Ueber den Begriff des Jünglingsalters; in K. C. F. Schmid's psychologischem Magazin (Jena, 1796-1804.) St. 1. —
 Ueber den Werktrieb; *ebend.* St. 2. Auch ausserdem einige Kleinigkeiten aus dem Critical review.
- Ueber den Begriff von Gott als Regenten und Richter; in Schuderoffs Journal zur Veredelung des Prediger- und Schullehrerstandes, Jahrg. 1805. — Kurzer Entwurf der christlichen Religionslehre; *ebend.* — Von der Religion überhaupt und dem Verhältnisse der christlichen zu ihr insbesondere; *ebend.* Jahrg. 1810. — Auch wird ihm, jedoch ohne Grund und mit seinem entschiedenen Widerspruch, ein in demselben Journal Bd. 30. Heft 1. S. 36. befindlicher Aufsatz, betitelt: Ueber heutige Religiosität, von einem Prediger ausserhalb Deutschland, beygelegt. s. Schuderoffs Neue Jahrbücher des Religions-, Kirchen- und Schulwesens. Bd. 52. St. 2. (1827.)
- Von einem ausgezeichneten Weltmanne; in der Ruthenia von Schröder u. Albers. Bd. 3. S. 35. u. 117. (1810.)
- Ueber Göthe's Wahlverwandtschaften. Ein Dialog; in der Ruthenia von Albers u. Brosse. Bd. 1. S. 296. — Aesthetischer Skepticismus; *ebend.* Bd. 2. S. 135. — Pädagogische Ketzereyen; *ebend.* S. 203.
- * Hundert Stunden auf der Ostsee; in der Pöcile (Koburg, 1801.) S. 1-26.
- Nachruf an der Gruft (des Konsistorialrath Pusin); in der Schrift: Letzte Worte am Grabe Karl Ernst Pusin's. (Mitau, 1818. 8.) S. 23-32.
- Von der Satyre; in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode 1823. No. 49.
- Antheil an C. K. Andre's Compendiöser Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse.
- Vergl. Zimmermanns Nachrichten über den Zustand der Unterrichtsanstalten des goldingenschen Schulkreises. S. 14. — Meusels G. T. Bd. 18. S. 444.

KRUHSE (ROBERT),

Aus Riga; wurde 1826 in Dorpat Dr. der A. G.

Diss. inaug. med. de auscultatione obstetricia. Dorpati, 1826. 32 S. 8.

VON KRUMMESS (OTTO FRIEDRICH).

Polnischer und chursächsischer Kammerherr. Geb. in Kurland zu . . . , gest. zu Bersen in derselben Provinz am 18 Januar 1760.

Bey der glücklichen Verbindung des Durchlauchtigsten — Herrn Hertzogs Ferdinandi zu Liefland, Curland und Semgallen, — mit der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Johanna Magdalena — Hertzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg etc. — wollte seine unterthänigste Gratulation abstaten O. F. v. K. o. O. u. J. (Mitau, 1730.) 14 unpag. S. 4.

Gerechte Klag-Rede, welche bey der aus Liebau geschehenen Abführung derer entseelten Gebeine des weyl- land Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ferdinandi in Liefland, zu Curland und Semgallen Hertzoges zur Fürstlichen Grufft Ihrer Durchlauchtigsten Vorfahren unterthänigst abgefasst und nachgehends dem Druck übergeben worden von O. F. v. K. Mitau, o. J. (1743.) 24 S. 4.

KRUMNAU (JOHANN GEORG).

Erlangte zu Halle, wo er studirt hatte, 1741 die Doktorwürde der Medicin und lebte dann als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 31 May 1747.

Diss. inaug. med., qua corporis humani momentaneorum alterationum specimina quaedam expenduntur, inque causas earum inquiritur. (Praes. Joanne Henr. Schulze.) Halae, 1741. 40 u. 8 unpag. S. 4.

KRUMSIEG (HEINRICH WILHELM).

Aus Schwedt im Brandenburgischen, studirte zu Dorpat und wurde daselbst 1825 Dr. der A. G.

Diss. inaug. med. de acidi phosphorici usu medico. Dorpati, 1825. 68 S. 8.

KRUSE (ELERT).

Ein livländischer Edelmann, war dorptscher Stiftsvogt und Stiftsrath, wurde 1557, nebst Klaus Franke, vom Stift Dorpat und 1558 von den livländischen Ständen an den Zaren Iwan Wassiljewitsch abgesandt, in der Schlacht bey Ermes am 2 August 1560, mit dem rigaschen Mannrichter Johann Taube, von den Russen gefangen und nach Rußland geführt, trat daselbst 1567 in zarische Dienste, suchte seitdem seine Landsleute zur Unterwerfung unter russische Herrschaft zu bewegen, spielte überhaupt in den damaligen Händeln eine thätige Rolle, nahm 1571 polnische Dienste, ward zum Freyherrn erhoben und mit der Herrschaft Treyden belehnt, auch von den lithauischen Ständen an den König Johann von Schweden abgefertigt, trat aber 1577 wieder auf russische Seite, wurde, obgleich er das Jahr zuvor seine Erbgiüter im Dorptschen zurückbekommen hatte, 1583 als Landesverräther angeklagt, und kommt dennoch 1587 von neuem als Abgesandter der livländischen Ritterschaft nach Warschau vor.

Lange nach seinem Tode erschien:

Zar Iwan der Grausame. Sendschreiben an Gotthard Kettler, Herzog zu Kurland und Semgallen, von Johann Taube und Elert Kruse. 1572; in Ewers und Engelhards Beyträgen zur Kenntnifs Rußlands und seiner Geschichte. I. (oder Sammlung russischer Geschichte Bd. 10.) S. 185-238.

Soll auch einen Gegenbericht gegen Russows Chronik der Provinz Liefland geschrieben haben, der aber nie gedruckt worden. s. Arndts livl. Chron. II. S. 237 u. 257.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 139-141.

VON KRUSE (KARL HERMANN FRIEDRICH *).

Ein Sohn des 1827 verstorbenen, als Schriftsteller rühmlich bekannten holstein-oldenburgischen Hofraths und Profes-

*) Schreibt sich gewöhnlich nur Friedrich.

sors zu *Leipzig Christian Kruse*, wurde am 21 Julius 1790 zu Oldenburg, wo sein Vater damals Instruktor der beyden herzoglichen Prinzen war, geboren, und erhielt die erste Bildung theils im väterlichen Hause, theils auf dem dortigen Gymnasium, später aber zwey Jahr lang auf der Thomasschule zu Leipzig, wohin der Vater, welcher die Prinzen auf die Universität begleitete, ihn mitgenommen hatte, und dann wieder auf dem Gymnasium zu Oldenburg. Seit 1810 studirte er in Leipzig, vertheidigte 1812, unter des Vaters Vorsitz des letztern Dissertation de fide Livii recte aestimanda, erhielt im folgenden Jahre die philosophische Doktorwürde, wurde 1815 Inspektor an der Ritterakademie zu Liegnitz und ein halbes Jahr später Lehrer an der Marie-Magdalenschule zu Breslau. Seitdem faßte er den Vorsatz, sich der akademischen Laufbahn zu widmen, und wandte seine Studien vorzüglich auch dem deutschen Alterthum jeder Art zu. In der schlesischen patriotischen Gesellschaft bildete er eine eigene Sektion der Geschichte, wurde deren Sekretär, vertheidigte, zu seiner Habilitation, 1819 öffentlich als Vorsitzter seine Streitschrift de Istri ostiis, und eröffnete seine historischen und geographischen Vorlesungen auf der Universität am 14 Oktober desselben Jahres, wurde aber bereits 1821, an Stelle des verstorbenen C. D. Vofs, als ausserordentlicher Professor der alten und mittlern Geographie und Geschichte in Halle angestellt, übernahm 1823 die wissenschaftliche Leitung des nunmehr dahin verlegten thüringisch-sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und trug zur Vermehrung von dessen antiquarischen Sammlungen ungemein viel bey, übergab demselben auch sein Journal: Archiv für alte Geographie, Geschichte etc., von dem nunmehr, unter dem veränderten Titel: Archiv für alte und mittlere Geschichte etc., während seines Sekretariats 2 Bände und 1 Heft des 3ten Bandes erschienen. Nachdem er sich in der letzten Zeit seines Aufenthalts in Halle auch

noch mit der Leitung eines von der Regierung koncessionirten pädagogischen Instituts, das einen blühenden Fortgang gewann, beschäftigt, und unter den auf der Universität Studirenden eine historische Gesellschaft zur Beurtheilung historischer Aufsätze aus den Quellschriftstellern und zum Disputiren darüber in lateinischer Sprache gestiftet hatte, erhielt er im J. 1828 den Ruf als ordentlicher Professor der historischen Wissenschaften nach Dorpat, den er annahm, und am 29. September desselben Jahres an dem Ort seiner Bestimmung eintraf.

Ueber Herodots Ausmessung des Pontus Euxinus, des Bosphorus Thracicus, Hellespontus und der Propontis, so wie über die Schiffbrücken der Perser, wodurch sie Europa und Asien verbanden; nebst einem Nachtrage über die Entstehung des Bosphorus nach Choiseul Gouffier. Mit Karten. Breslau, 1818. 8.

Budorgis oder etwas über das alte Schlesien vor Einführung der christlichen Religion, besonders zu den Zeiten der Römer; nach gefundenen Alterthümern und den Angaben der Alten. Nebst 2 Abbild. u. 1 Karte. Leipzig, 1819. XIV u. 179 S. 8. (*Stand früher in Büschings Wöchentl. Nachrichten für Freunde der Gesch., Kunst u. Gelahrtheit des Mittelalters Bd. IV.*)

Diss. historico-geographica de Istri ostiis. Pars prior de fluvio ipso. Vratislaviae, 1820. 104 S. 8.

Archiv für alte Geographie, Geschichte und Alterthümer, insonderheit der germanischen Völkerstämme. Heft 1. Breslau, 1821. Heft 2 u. 3. Leipzig, 1822. 8. Mit Steindrucktaf. u. 1 Karte.

Archiv für alte und mittlere Geschichte, Geographie und Alterthümer, insonderheit der germanischen Völkerstämme. Nebst einer Chronik des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums etc., in Verbindung mit dem genannten Verein herausgegeben. 1ster u. 2ter Bd. Mit Steindrucktafeln u. Kpfrn. Halle, 1824. 1825. — 3ten Bds. 1stes Heft. Ebend. 182.. 8. (*Die folgenden Hefte wurden nicht mehr von ihm besorgt.*)

Hellas oder geographisch-antiquarische Darstellung des alten Griechenlands und seiner Colonien, mit steter Rücksicht auf die neuern Entdeckungen. Mit Kpfrn. u. Karten. 1ster Theil. Leipzig, 1825. — 2ten Thls. 1ste Abth. Ebend. 1826. 2te Abth. 1827. gr. 8.

Fragen über mehrere für das höhere Alterthum wichtige Verhältnisse im heutigen Griechenland, beantwortet von einem Philhellenen, nebst der Beschreibung seiner Reise durch Morea nach Athen. Aus den Alten commentirt und herausgegeben von Dr. Fr. Kruse. Mit 2 Hauptplancharten von der Ebene um Napoli di Romania und der Gegend von Hydra und Castro. Berlin, 1827. gr. 8.

Gab heraus: Seines Vaters Atlas zur Uebersicht der Geschichte aller europäischen Länder und Staaten. Von neuem durchgesehen und fortgesetzt. 4te Ausgabe. Mit Tabellen u. Charten. Halle, 1828. 12 Bll. Fol.

Imgleichen folgende zwey Karten: Germania magna, ausser der Cimbrischen Halbinsel, mit den römischen Hauptstraßen und den neuern Namen, besonders nach Tacitus, Ptolemaeus, dem Itinerario Antonini und der Tabula Peutingeriana. 1823. Fol. — Universae Graeciae antiqua tabula geographica, cum adumbratione adjacentium regionum Illyrici, Macedoniae, Thraciae, et Asiae minoris, hodiernis locorum etc. nominibus passim additis, secundum optimos tam veteres quam recentiores auctores-exarata. Lipsiae, 1823. Fol.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 18. S. 450. — Merckels Zuschauer No. 3126. vom 10 (22) Mai 1828. S. 224. — Lit. Begleiter d. Prov. Bl. 1828. No. 11.

VON KRUSENSTERN (ADAM JOHANN).

Ein Urenkel des berühmten Philipp Crusius (s. dess. Art.); Erbherr auf Afs in Esthland, geb. auf seinem väterlichen Erbgute Haggud in Südharrien am 8 November 1770, erhielt seine Jugendbildung in der Ritterschaftsschule zu Reval, trat dann bey der kaiserl. russischen und später bey der königl. englischen Marine in Dienst, machte Reisen nach Ost-

und Westindien und bildete sich dergestalt zum grossen Seemann aus. Nach einer Reihe von Jahren wieder zum Dienst bey der Flotte seines Vaterlandes zurück gekehrt und bis zum Kapitän vorgerückt, ernannte ihn Kaiser Alexander im J. 1802 zum Befehlshaber einer Expedition, die eine Umschiffung der Erde, und besonders eine genauere Untersuchung der Nordwestküste von Amerika zum Zweck hatte. Am 7 August 1803 segelte er mit den Schiffen *Nadeshda* und *Newa* von Kronstadt ab, und langte nach einer 3jährigen Fahrt am 7 August 1806 wieder in demselben Hafen an. Die Verdienste, die er sich sowohl durch seine Reise selbst, wie durch deren geistreiche Beschreibung um die Wissenschaften erworben hat, sind anerkannt und von mehr als einer Seite her gewürdigt und belohnt. Das Dauernste, womit sie geehrt worden, möchte seyn, daß sein dankbarer Zögling Otto v. Kotzebue, auf seiner Entdeckungsreise, nach Seefahrerrecht, eine von ihm entdeckte Inselgruppe, unter dem 15° südlicher Breite und 149° westlicher Länge von Greenwich, mit dem Namen Krusensternsinseln belegt und ein Vorgebirge unter dem 67° nördlicher Breite und dem 164° westlicher Länge Kap Krusenstern genannt hat; so daß dieser ehrenvolle Name auf beyden Halbkugeln der Erde angeschrieben steht. 1819 wurde er Kapitänkommandeur, und 1826 Kontreadmiral; ist ausserdem zweyter Direktor des Seekadettenkorps, Beysitzer im Admiralitätskollegium, Mitglied der Oberschuldirektion, beständiges Mitglied der wissenschaftlichen Komität des Marineministeriums, Ehrenmitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, Korrespondent des französischen Nationalinstituts, Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen und vieler andern gelehrten Vereine, auch der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst, Dr. philos. honorarius von der Universität zu Dorpat und deren literärischer Korrespondent (s. Morgensterns Dörpt. Beytr. II. 291. u. III. 420.), Ritter des St. Wladimir-

Ordens der 2ten, des St. Georgen-Ordens der 4ten, des St. Annen-Ordens der 2ten, des königl. preussischen rothen Adler-Ordens der 1sten Klasse, und Kommandeur des großherzoglich-sachsen-weimarschen weißen Falken-Ordens.

Reise um die Welt in den Jahren 1803, 1804, 1805 und 1806 auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät Alexander des Ersten, auf den Schiffen Nadeschda und Newa. 1ster Theil. St. Petersburg, 1810. XX u. 353 S. — 2ter Th. Ebend. 1811. 436 S. — 3ter Th. Ebend. 1812. 376 S. gr. 4., nebst einem Atlas, enthaltend in Allem 104 Platten. Unter diesen fehlt Nr. 99, dagegen ist die Nr. 75 doppelt, und statt der Nr. 103, die gleichfalls fehlt, eine Platte mit 106 bezeichnet worden. Imper. Fol. — 2te rechtmäßige Ausgabe. Berlin, 1811 u. 1812. 3 Bde. 12. Mit schwarzen u. illum. Kpfrn. — *Die erste Ausgabe erschien zugleich russisch auf Kosten der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften. — Englisch übersetzt von Goppner ... — Ein Auszug in dem Journal für die neuesten Land- und Seereisen 1811 u. 1812. — Für die Jugend bearbeitet (nebst Langsdorfs Reise um die Erde und Golownins Gefangenschaft in Japan) von W. Harnisch. Leipzig, 1823. 8.*

Wörtersammlungen aus den Sprachen einiger Völker des östlichen Asiens und der Nordküste von America. (Mit vielen Beyträgen von Fr. v. Adelung.) St. Petersburg, 1813. 68 S. 4.

Mémoire sur une carte du detroit de la sonde et de la rade de Batavia. Ebend. 1813. 4. Mit 1 Karte.

Rechtfertigung des Lord Cochrane. Ebend. 1817. 1 $\frac{1}{2}$ Bog. 8. *Steht auch in einem ausländischen Journal.*

Beyträge zur Hydrographie der gröfsern Oceane, als Erläuterungen zu einer Charte des ganzen Erdkreises, nach Mercators Projection. Leipzig, 1819. 248 S. 4. Mit einer großen Charte.

Atlas de l'Océan pacifique. Publié par ordre de Sa Majesté Imperiale. T. I. à St. Petersbourg, 1824. 5 Bll. Titel, Zueignung u. Inhaltsverzeichniss, und 15 Karten. — T. II. Ebend. 1827. 19 Karten. gr. Fol. — *Auch Russisch, unter dem Titel: Атласъ южнаго моря. Южное полушаріе. St. Petersburg, 1823. — Сѣверное полушаріе. Ebend. 1826. Fol.*

- Recueil de Mémoires hydrographiques, pour servir d'analyse et d'explication à l'Atlas de l'Océan pacifique. T. I. à St. Petersburg, 1824. — T. II. Ebend. 1827. Zusammen XI u. 478 S. gr. 4. — Auch russisch, unter dem Titel: Собраніе сочиненій служащихъ разборомъ и изъясненіемъ апласа южнаго моря. Часть первая. St. Petersb. 1823. — Часть вторая. Ebend. 1826. 4.
- * Erste Reise der Russen um die Welt; in Storchs Rußland unter Alexander I. Bd. 1. S. 62-70. — Briefauszüge; ebend. Bd. 4. S. 179. Bd. 5. Liefer. XIV. S. 3. u. 6. Bd. 8. S. 195. 204. 238. u. 248. — Rückreise der Weltumsegler; ebend. Bd. 9. S. 79.
- Briefauszüge; in den Allgem. Geograph. Ephemeriden 1804. Oktob. S. 253-262. u. 1805. März. S. 353-355. — Ueber das Daseyn von Davis-Land; ebend. 1805. Aug. S. 397-415., und daraus russisch im Technol. Journal der St. Petersb. Akadem. Th. II. Heft 1. S. 162. und Heft 2. S. 134. — Ueber Maldonado's vorgebliche Entdeckung einer nordwestlichen Durchfahrt im J. 1588; ebend. Heft 1. S. 162. u. Heft 2. S. 134.
- Observations et réflexions sur les marées dans le port de Nangasaki; in den Mémoires de l'academie imp. des sciences de St. Petersbourg. II. 530-562. (1810).
- Nachricht über die Fortschritte der Physik in England; in Morgensterns Dörpt. Beytr. II. 289. — Ueber Thomas Taylor u. Meredith; ebend. III. 239-242.
- Nutzen des Verkohlens der Wassertonnen auf Seereisen; in Gilberts Annalen der Physik 1806. Bd. 23. St. 7. S. 354. — Der Hafenbau in Plymouth, mit 1 Karte; ebend. 1819. Bd. 60. St. 10. S. 113.
- Hydrographische und historische Untersuchungen der Karolinischen Inseln, geschöpft aus den neuesten Nachrichten von Spanischen und Englischen Seefahrern; russisch in den Записки (d. i. Nachrichten, herausgegeben vom kaiserl. Admiralitäts-Departement für Schifffahrt, Wissenschaften u. Literatur. 1-7ter Bd. St. Petersb. 1807-1824. 8.) Bd. V. No. 3. — Ueber den Bau des Hafens Plymouth; ebend. No. 13. — Beobachtungen über die Wirkung des Eisens auf die Magnetnadel des Compasses; ebend. Bd. VIII. (1825.) No. 10., und früher deutsch in den Naturwissenschaftlichen Abhandlungen aus Dorpat. 1ster Bd. Berlin, 1823. No. 1.

Einleitung zu O. v. Kotzebue's Entdeckungsreise in die Südsee und nach der Beringstraße. (Weimar, 1821. 4.) Bd. 1. S. 3-19. — Uebersicht der Polarreisen zur Entdeckung einer nördl. Durchfahrt aus dem atlant. Ocean in das Südmeer; *ebend.* S. 21-72. — Analyse der auf dem Rurik im grossen Ocean entdeckten Inseln etc., *ebend.* Bd. 2. S. 149-160.

Instruction an den Herrn Lieutenant v. Kotzebue, Commandeur des Schiffes Rurik; *russisch in der russischen Ausgabe von des letztern Reise, und daraus deutsch in Oldekops St. Petersburg. Zeitschr.* Bd. 13. S. 22-47.

Ueber Grönland und die neuen Versuche, die Nordwestpassage zu entdecken; *russisch in Bulgarins Nord. Archiv, und daraus deutsch in Oldekops St. Petersburg. Zeitschr.* 1822. Bd. 3. S. 3-48.

Viele Aufsätze in den *Nouvelles Annales de Géographie* von Malte-Brun.

Sein Bildniß vor der Berliner Ausgabe seiner Reise um die Welt, und vor den *geograph. Ephemer.* 1811. März.

Vergl. *Conv. Lexik.* V. 525-527. — *Meusels G. T.* Bd. 18. S. 450.

VON KRUSENSTJERNA, S. CRUSIUS (PHILIPP).

VON KÜHLEWEIN (JAKOB HEINRICH).

Oheim des nachfolgenden.

Geb. zu Riga am ..., wurde 1786 Dr. der Med. zu Göttingen und ist gegenwärtig kaiserl. Leibarzt, Oberarzt des Findelhauses zu St. Petersburg, wirklicher Staatsrath und Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten, so wie des St. Wladimir-Ordens der 3ten Kl.

Diss. inaug. de diureticorum medicamentorum temere adhibitorum noxa in hydrope. Göttingae, 1786. 24 S. 4.

Entwarf eine Anweisung zur Impfung der Schutzblattern, welche 1825 lettisch übersetzt und unter dem Titel: Eerahdifchana kà glahbfchanas-bakkes irr eedebstijamas, auf

einen grossen Foliobogen gedruckt (mit 12 in Kupfer gestochenen Abbildungen der Blätter nach den verschiedenen Stadien) an die Kirchthüren auf dem Lande angeschlagen wurde. Eben so esthnisch von O. W. Masing: Öppetus, kuida usi-rougid panna. (Riga, 1825.) gr. Fol.; auch in dessen Ma-rahwa näddala leht 1825.

VON KÜHLEWEIN (PAUL EDUARD).

Neffe des vorhergehenden.

Ein Sohn des Kollegienraths und vormaligen kurländischen Gouvernements-Postmeisters Christian Hermann v. Kühlewein, geb. zu Reval am 7 May 1798, studirte, nachdem er das mitausche Gymnasium besucht hatte, seit 1818 die Heilkunde zu Berlin und Göttingen, wurde 1822 auf der letztern Universität Dr. der Med., machte hierauf eine wissenschaftliche Reise durch Holland, Frankreich, die Schweiz, Italien, einen Theil Deutschlands und Ungarn, kehrte 1824 zurück, wurde im folgenden Jahre als Arzt bey dem Findelhouse in St. Petersburg, und, nachdem er auch 1826 von der kaiserl. medicinischen Akademie das Diplom eines Doktors der Medicin erhalten hatte, zugleich als Arzt bey den Wasserkommunikationsanstalten angestellt.

Diss. inaug. de Pseudo-Erysipellate. Göttingae, 1822. 38 S. 8.

KÜHN (CHRISTOPH).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Oratio theologica de restitutione hominis. Dorpati, 1642. 4.

In Cap. V. a v. 1. ad 24. D. Evangelistae Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid. 1642. 4.

Disp. theol. exhibens quaestiones arduas de Deo, scriptura sacra et justificatione. (Praes. eod.) Ibid. 1643. 2¹/₂ Bogg. 4.

KÜHN (CH.). (EBERH.). (JOACHIM). (THOMAS). 575

Disp. theol. de aeterna hominum perseveranter ad finem usque vitae in Christum credentium, ad salutem aeternam electione. (Praes. Andr. Virginio.) Dorp. 1643. 2 Bogg. 4.

Exerc. de historiarum cognitione. (Praes. Laur. Lundenio.) Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 57. 169. 172. 229.

KÜHN (EBERHARD).

Geb. zu Libau am ..., gest. ...

Disp. metaphys. de eodem et diverso, ad illustrandum imprimis c. 9. lib. 5. et c. 5. lib. 10. Metaph. Aristot. (Praes. Valent. Friderici.) Lips. 1675. 4 Bogg. 4.

KÜHN (JOACHIM).

Studirte zu Wittenberg und wurde daselbst 1646 Magister.

Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Unde sacra scriptura suam habeat auctoritatem, num a Deo, an vero ab ecclesia? Rigae, 1643. 2 Bogg. 4. (*Eine Streitschrift, die er auf dem Gymnasium zu Riga unter Samsons Vorsitz vertheidigte.*)

Partitionum theologicarum disp. Ilda de Deo uno et trino. (Praes. D. Jacobo Martini.) Wittebergae, 1646. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 370.

KÜHN (THOMAS).

Studirte in Dorpat um 1647. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

De anima oratio, quam in Regia Academia Gustaviana Adolphina, quae Dorpati Livonorum est ad Embecam, die 15. Sept. Anno 1647 publice in auditorio magno pro concione enarrabat. Dorpati Livonorum. 6 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 61.

KÜRICH (GERHARD), s. ROSENSTRAUCH.

KÜSEL (ALEXANDER).

Studirte zu Abo und Greifswalde, widmete sich aber hernach der Handlung. Auf einer Seereise wurde er von einem Korsaren gefangen und nach Algier gebracht, wo er einige Zeit in der Sklaverey lebte, hielt sich nachher in Lissabon auf und ward dort schwedischer Konsul, kam hierauf nach Riga, trieb da einige Jahre den Handel, und begab sich endlich nach Wenden, wo er Rathsherr und Obervogt wurde, legte aber 1777 diese Stelle Alters wegen nieder. Geb. zu Stockholm am ..., gest. ...

Commentatio critico-historica de Joms-Burgo, Pomera-niae Vandalo-Slavicae inclyto oppido. Gryphiae, 1734. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 94. — Rotermund z. Jöcher.

KÜSTER (JOHANN), s. COSTER.

KÜTNER (KARL AUGUST).

Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, auch eine kurze Zeit das zu Gotha, von 1767 bis 1772 aber die Universität Leipzig. Dann ging er, von Breitkopf und Ernesti aufgefordert, als Hofmeister nach Rußland zu einem Herrn von Tatischev, der abwechselnd auf seinen Gütern Wol-dino und Griwanova in der Nähe von Moskau lebte. Sein Aufenthalt daselbst dauerte jedoch nur 1¼ Jahr, und er war eben im Begriff, nach Deutschland zurückzukehren, als er bey der Durchreise durch Riga im August 1774 den Ruf als Konrektor an der mitauschen grossen Stadtschule erhielt und annahm. Noch vor Schlufs des Jahres wurde er Rektor derselben Schule, und im December 1775 ertheilte ihm der Herzog Peter die Professur der griechischen Sprache am akade-

mischen Gymnasium zu Mitau, an Köppe's Stelle, der nach Göttingen gegangen war. Geb. zu Görlitz am 30 November 1749 (nicht 29 November 1748), gest. am 12 Januar a. St. 1800.

* Homers Iliade. 1ster Band. 6 unpag. u. 234 S. Leipzig, 1771. 2ter Bd. 286 S. Ebend. 1773. gr. 8. (*Unter der Zueignung vor dem 2ten Bande hat er sich genannt.*) Eine neue und verbesserte Ausgabe erschien unter dem Titel: Ilias I-XII. Ilias XIII-XXIV. Leipzig, 1781. 244 u. 288 S. gr. 8. Auch mit dem Schmutztitel: Homers Werke verdeutscht von K. A. Kütner. Erster u. Zweeter Band.

Horazens Oden. 1stes Buch. Leipzig, 1772. 8.

Idyllen des Theokrit, Bion, Moschus und Koluthus. Aus dem Griechischen. Mitau u. Leipz. 1772. 16 unpag. u. 224 S. 8. 2te Aufl. Altenburg, 1786. 8.

Hymnen. Aus dem Griechischen des Kallimachus. Mitau, 1773. 96 S. 8. 2te Aufl. Altenburg, 1786. 8.

Die Argonauten. Ein Gedicht aus dem Griechischen des Orpheus. Mitau, 1773. 100 S. 8. 2te Aufl. Altenb. 1786. 8.

Hero und Leander. Ein Gedicht aus dem Griechischen des Musäus. Mitau, 1773. 31 S. 8. 2te Aufl. Altenb. 1786. 8.

* Vierzehn Oden. Mitau, 1773. 63 S. 4.

Gab heraus: * M. Aurelii Olymp. Nemesiani Ecclogae IV. et Titi Calpurnii Ecclogae VII. Cum notis selectis Titii, Martelli, Ulitii, et integris P. Burmanni. Mitaviae, 1773. 8.

Die Feyer des funfzehnten Februars. Dem Durchlauchtigsten Herzoge, dem erhabenen Beschützer der Mussen, der Weisheit und der Künste, gesungen. Mitau (1775, nicht 1776, wie Gadebusch angiebt), 4 S. Fol.

* Gesang am Tage der Einweihung des akademischen Gymnasiums zu Mitau. Mitau (1775). 1 Bog. Fol. Auch hinter Tilings Rede am Tage der Einweihung des Gymnasiums. (Mitau, 1775. 4.), wo aber dem Verfasser aus Versehen die Taufnamen Johann Karl beygelegt sind.

- * Singgedicht auf die Rückkehr Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussen aus Rußland. In Musik gesetzt von Franz Adam Veichtner. Mitau (1780). 8 S. 4.
- * Charaktere teutscher Dichter und Prosaisten. Von Kaiser Karl dem Großen bis aufs Jahr 1780. Erster und zweeter Band. Berlin, 1781. XXIV u. 560 (*durch beyde Bände laufende*) S. kl. 8.
- * Singgedicht auf die feyerliche Einweihung des Hochfürstl. Lustschlosses Würzau. In Musik gesetzt von F. A. Veichtner. Mitau (1783). 8 S. 4.
- Gab heraus:* Mitauische Monatsschrift. 1784 Januar bis December. 12 Stücke; und 1785 Januar bis Junius. 6 Stücke. Mitau. 8. (*Er selbst war Hauptmitarbeiter an diesem Journal.*)
- * Kantate auf die Geburt des Durchlauchtigsten Prinzen Peter, Erbprinzen von Kurland. Gesungen von Charlotte Lutzau (*bey einer von der Akademie veranstalteten Feyerlichkeit den 16 April 1787*), und komponirt von F. A. Veichtner. Mitau, 1787. 1 Bog. Fol.
- * Kantate auf die höchsterfreuliche Rückkunft Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Herzogs in Kurland. Ebend. 1787. 1 Bog. Fol.
- * Singgedicht dem hohen Geburtsfeste Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht, der Herzogin geweiht. Den 3. Februar 1788. Ebend. 8 S. 4.
- * Prolog dem hohen Geburtsfeste Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Herzogs geweiht. Den 15 Februar 1788. Ebend. 8 S. 4.
- * Eberhard von Monheim. Eine Geistermähre. Den edlen Landsassen der Kirchspiele Zabeln und Kandau geweiht. Ebend. (1791.) 12 S. 4.
- * An Herrn Christopher Levin von Szöge, Herrn auf Blankenfeld und Platonen. Ein Gedicht. Ebend. (1791). 8 S. 4. (*Dieses sowohl als das vorhergehende Gedicht steht auch in der Kuronia.*)
- * Kuronia. Oder: Dichtungen und Gemälde aus den ältesten kurländischen Zeiten. 1ster Bd. Mitau (1791). 120 S. 4. *Neue durchaus überarbeitete und mit einem 2ten Bande vermehrte Ausgabe, unter dem Titel: Kurona:*

Dichtungen und Gemälde aus der nordischen Vorzeit. 1ster Bd. XIV u. 230. 2ter Bd. 255 S. Leipz. 1793. 8. Auch mit einem neuen Titelblatt versehen: Halberstadt, 1810. 8.

Uebersetzung von Virgils Aeneide, Ges. 1. V. 1-343., und von Homers Batrachomyomachie; im Journal für Liebhaber der Literatur. St. 1. S. 1-22. — Uebersetzung einiger Oden des Horaz und einiger Elegien Tibulls; ebend. St. 2. S. 198-201. — Uebersetzung einiger Eklogen Virgils; ebend. St. 2. S. 150-154.

Gedichte in Matthissons lyrischer Anthologie. Th. 11. S. 107-124. und Th. 20. S. 159-176. (*Die letzteren aus der Kurona.*)

Oratorium; in dem Fest der Krönung und Salbung Sr. Maj. Kaiser Paul I. (Mitau, 1797 4.) Bl. 2. — Hymne; ebend. Bl. 8.

* Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

Recensionen in der Mitauschen Zeitung vom Jahr 1775.

Die ihm von mehreren zugeschriebene Ausgabe des Gratus Faliscus (Mitaviae, 1775) hat, nach seiner eigenen Anzeige im 13ten Stück der Mitauschen Zeit. v. J. 1775, nicht er, sondern Johann Peter Schmidt besorgt.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 141-144. — Nord. Misc. XI. u. XII. 391. — Bernoulli's Reisen. Bd. 3. S. 235 f. — Otto's Lexik. der Oberlausitzischen Schriftsteller. Bd. 2. S. 360-362. — Jördens Lexik. Bd. 6. S. 448-454. — Meusels G. T. Bd. 4. S. 309. Bd. 10. S. 159. u. Bd. 11. S. 469.

KUHLMANN (QUIRIN).

Ein halbverrückter Schwärmer und einer der abentheuerlichsten Menschen, die Deutschland hervorgebracht hat, in dessen Schriften man jedoch, nach Eberts Urtheil, da wo ihn seine fixen Ideen nicht anwandeln, eine Tiefe des Gefühls, ein Feuer und eine Kraft des Ausdrucks, eine Korrektheit und eine Gewandtheit der Sprache, so wie eine Leichtigkeit der Versifikation antrifft, welche angenehm überrascht, und den Wunsch nach einer eindringendern Charakteristik des Mannes erregt. Auf seinen vielfachen Wanderungen durch einen

großen Theil von Europa und selbst durch Asien, war er auch nach Livland und zuletzt 1689 nach Moskau gekommen. Hier verband er sich mit dem gleichfalls berühmten Konrad Nordermann, wurde, seiner Schwärmereyen wegen, gefangen genommen, und mit diesem an einem Tage lebendig verbrannt. Geb. zu Breslau am 25 Februar 1651, gest. am 4 Oktober 1689.

Das vollständigste Verzeichniß seiner zahlreichen und jetzt bereits sehr seltenen Schriften liefert Rotermund zum Jöcher; doch sind zu demselben noch folgende, die von Ebert im Bibliogr. Lexikon No. 11554 u. 11555 angeführt werden, hinzuzufügen:

Unsterbliche Sterblichkeit, hundert spielerinnliche Grabschriften. Liegnitz, 1668. 8. Auch: Jena, 1671. 8.

Des Kühlpsalters zehntes Buch. Amsterdam, 1687. 8.

Weseler Kühlpsalm, eilftes Kühljubil. (o. O.) 1687, 4 Bll. 12.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 144-148. — Jöcher u. Rotermund z. demselben. — J. C. Harenberg de Q. Kuhlmanno; im Museo Brem. P. V. N. 3. p. 651. — Schröcks Lebensbeschreib. berühmter Gottesgel. Th. 2. S. 257-268 der 2ten Aufl.

KUNZEL (FRIEDRICH).

Pastor zu Sissehall in Livland um 1602.

Er hat von verschiedenen Mordthaten Nachricht gegeben, die während der großen Hungersnoth um 1602 aus Hunger begangen worden, wie in einer handschriftlichen Notiz des verstorbenen Brotze steht. Vielleicht findet aber hier eine Namensverwechselung statt; denn Gadebusch schreibt beym J. 1603 (Livl. Jahrb. II. 2. S. 315.): „Friederich Kuegel, Pastor zu Ziekoll oder Siekeln im Dünaburgschen, hat wenigstens 30 Beyspiele solcher Menschenfresserey der Nachwelt hinterlassen, welche man in der Kayserischen Sammlung antrifft.“ Wieder eine andere Nachricht s. unter Friedr. Engelke.

KUPFER (ADOLPH THEODOR).

Bruder von KARL HEINRICH.

Ist zu Mitau am 6 Januar 1799 geboren. Schon damals, als er das Gymnasium seiner Vaterstadt besuchte, fesselte ihn das Studium der Naturwissenschaften dergestalt, daß er demselben sein ganzes Leben zu widmen beschloß. Nach einem dreijährigen Aufenthalte in Dorpat ging er 1816 nach Berlin, wo er sich, unter der Leitung von Chr. S. Weifs, besonders mit Mineralogie beschäftigte. Eine nach den Kärnther und Tyroler Alpen bis Venedig unternommene Reise entschied seinen Hang für diesen Theil der Naturkunde. Er verließ 1819 Berlin, besuchte den Harz, beschäftigte sich hierauf in Göttingen, unter Stromeyer, hauptsächlich mit der praktischen Chemie, und erwarb sich daselbst den philosophischen Doktorhut. Im J. 1821 begab er sich nach Paris, und dann, nach einem Aufenthalt von 18 Monaten, während dessen ihm der Unterricht des gegen ihn väterlich gütigen Haüy, den er mit zu Grabe tragen half, von entschiedenem Nutzen gewesen war, nach St. Petersburg, wo er seine bereits in Paris angefangene Schrift: Ueber die Messung der Krystallwinkel, als Beantwortung einer von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgestellten Frage, die in der Folge den doppelten Preis erhielt, vollendete. Um dieselbe Zeit wurde er als ordentlicher Professor der Chemie und Physik an der Universität zu Kasan berufen; jedoch noch ehe er dahin abging, auf Vorstellung des Kurators dieser Universität, vom Ministerium der Volksaufklärung, zur Besorgung eines Ankaufs physikalischer Instrumente, nach dem Auslande gesandt. Er unternahm diese Reise in Begleitung seines Kollegen, des Professors der Anatomie Simonoff, sah Berlin, Wien und Paris zum zweytenmal, erweiterte an letzterm Orte, mit Hülfe des königlichen Mineralienkabinets, seine damals noch ungedruckte Abhandlung: Ueber die Messung der Krystallwinkel,

von welcher *Arago* einen Auszug für die *Annales de Chimie* besorgte, und begab sich hierauf zur Uebernahme seiner Professur im Februar 1824 nach *Kasan*. Bey der hundertjährigen Jubelfeyer der *St. Petersburgschen Akademie der Wissenschaften* am 29 December 1826 wurde er zum Korrespondenten derselben, 1828 aber zum ordentlichen Akademiker für das Fach der Mineralogie ernannt, worauf er *Kasan* verließ und nach *St. Petersburg* kam.

Diss. inaug. de calculo crystallonomico. Cum tabula aenea. Göttingae, 1821. 31 S. 4.

Preisschrift über genaue Messung der Winkel an Krystallen. Gekrönt von der physikalischen Klasse der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften. Berlin, 1826. gr. 4. Vorher im Auszuge in den *Annales de Chimie et de Physique* 1824. Avril.

Vergl. Berliner Haude u. Spenersche Zeitung 1823. No. 82. — Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 256.

KUPFER (ERNST AUGUST).

Neffe des nachfolgenden.

Ein Sohn des zabelnschen Predigers *Samuel Kupfer*, ist im Pastorat *Zabeln* in *Kurland* am 24 November 1797 geboren, besuchte das Gymnasium zu *Dorpat*, studirte hierauf *Arzenèykunde* von 1816 bis 1820 zu *Jena*, *Göttingen* und *Berlin*, zuletzt aber bis 1822 auf der Universität *Dorpat*, erhielt daselbst den medicinischen Doktorhut, und wurde, nachdem er in sein Vaterland zurückgekehrt war, 1824 Kreisarzt zu *Goldingen*.

Diss. inaug. de graviditate ovarii. Dorpati, 1822. 56 S. 8.

KUPFER (FRIEDRICH WILHELM).

Oheim des vorhergehenden.

Ein Sohn des zabelnschen Predigers *Karl Wilhelm Kupfer*, geb. im Pastorat *Zabeln* am 2 Februar n. St. 1762,

studirte auf dem Gymnasium zu Mitau und auf der Universität Göttingen, nahm hier 1784 die medicinische Doktorwürde an, und lebt seit seiner Zurückkunft als praktischer Arzt zu Talsen in Kurland.

Diss. inaug. de notione et diagnosi febris. Goettingae, 1784. 18 S. 4.

KUPFER (KARL HEINRICH).

Bruder von ADOLPH THEODOR.

Geb. zu Mitau am 1 December 1789, erhielt seine frühere Bildung auf dem dasigen Gymnasium, widmete sich hierauf hauptsächlich der Mathematik, und studirte von 1806 bis 1809 zu Dorpat, dann aber bis 1811, als Eleve der dortigen Bauakademie, zu Berlin, nahm 1813 auf der Universität Dorpat die philosophische Doktorwürde an, lebte einige Jahre als Privatlehrer, hielt dann Vorlesungen in Dorpat, und wurde 1821 als wissenschaftlicher Lehrer, 1823 aber als Oberlehrer der Mathematik am Gymnasium zu Reval angestellt, woselbst er auch, in Verbindung mit Willigerod und Kosegarten, 1824 eine Privatlehranstalt errichtet hat. Seit 1828 ist er Hofrath.

Diss. inaug. de summatione serierum secundum datam legem differentiatarum. (Praes. J. G. Huth.) Mitaviae, 1813. 15 S. 4.

Versuch einer Methode, durch welche sich bestimmen liefse, ob und in welcher Anzahl eine gegebne allgemeine algebraische Gleichung, von welchem Grade sie auch sey, imaginäre Wurzeln habe; nebst einer Untersuchung über die allgemeine Form völlig entwickelter vielgliedriger Funktionen. Dorpat, 1819. 6 unpag. u. 53 S. 4. Mit 1 Kpftaf.

Vergl. Morgensterns Dörpt. Beytr. Jahrg. 1813. S. 400.

KUPFER (KARL MICHAEL CHRISTIAN).

Geb. zu Mitau am 19 April 1764, studirte Theologie auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und von 1784 bis 1786 zu

Halle und Jena, wurde 1791 Adjunkt (ord. am 27 Februar) seines Vaters, des mitauschen deutschen Stadtpredigers Ferdinand Kupfer, trat nach dem Tode desselben (1803) als ordentlicher Prediger an seine Stelle, erhielt im J. 1809 durch einen allerhöchsten namentlichen Befehl den Konsistorialrathscharakter, und wurde 1825 permanentes Mitglied des kurländischen Konsistoriums.

Worte der Erinnerung und des Trostes. Am Sarge — der Frau wirklichen Etatsräthin und Vice-Gouverneurin von Briskorn, gesprochen in der St. Trinitatis-Kirche zu Mitau den 27. September 1807. Mitau, 1807. 6 S. 4.

Worte des Trostes und der Beruhigung. Am Sarge der Frau Christ. Wilh. Peters-Steffenhagen den 31. Januar 1809 gesprochen. Ebend. 1809. 16 S. 8.

Aeußerung der Hochschätzung und Liebe für Johann Friedrich Steffenhagen, an seinem Beerdigungstage den 5ten Februar 1812 gesprochen; in der Schrift: Zu Steffenhagens Andenken (Mitau, 1812. 8.) S. 3. ff.

KUPFER (MARTIN JAKOB).

Studirte Medicin in Jena und Königsberg, wurde auf der letztern Universität, nach vertheidigter Inaugural-Disputation, am 15. Januar 1720 Dr. der A. G., kehrte dann in sein Vaterland zurück und practicirte im goldingenschen und zabelnschen Kirchspiel. Geb. zu Goldingen, wo sein Vater Stadtsekretär war, am ..., gest., als ein noch junger Mann, am ..., (nach andern Nachrichten von einem v. Treyden erschossen).

Commentatio philosophica de morbis scholarum Germaniae. (Praes. Henrico Hartmanno Ludovici). Jenae, 1712. 4.

Diss. medica de elixir proprietatis. (Praes. Georg. Wolfg. Wedel.) Ibid. 1719. 20 S. 4.

Diss. inaug. ... Regiomonti, 1720.

KUPFER (WOLDEMAR KARL).

Geb. zu Friedrichstadt in Kurland am 20 August 1803, erhielt, nachdem er in Dorpat studirt hatte, daselbst 1826 die medicinische Doktorwürde und ist jetzt Kreisarzt zu Tagarilzow im Tschernigowschen Gouvernement.

Diss. inaug. med. de solutione morbosae membranarum tractus intestinorum. Dorpati, 1826. 55 S. 8.

VON KURSELL (MORITZ ENGELBRECHT).

Erbherr von Orisar in Esthland, gebildet auf der Schule zu Kloster-Bergen, studirte von 1763 bis 1766 zu Leipzig und wurde erst esthländischer Ritterschafts-Sekretär, dann Kurator der Ritter- und Domschule zu Reval, hierauf Gouvernementsmarschall und Landrath, und nach Einführung der Statthalterschafts-Verfassung wirklicher Staatsrath und Prääsident im Gewissensgericht zu Reval.

Epistola ad virum clarissimum Jo. Georg. Eckium, cum summos in philosophia honores capesseret. Lipsiae, 1765. 8.

* *Beträchtliche Beyträge zu in hiesiger Gegend herausgekommenen Werken Anderer.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 93. XVIII. 177.

KURTZWIG (DAVID GEORG).

Geb. zu Riga am 4 Oktober 1764, besuchte die Domschule seiner Vaterstadt, studirte seit 1784 zu Jena, wurde 1788 daselbst Dr. der A. G., practicirte darauf in Riga, und ist seit 1804 Inspektor der livländischen Medicinalbehörde, auch gegenwärtig Staatsrath und Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl.

Diss. inaug. med. de morbis palpebrarum. Jenae, 1788. 27 S. 4.

Heilverfahren bei den jetzt herrschenden Krankheiten im livländischen Gouvernement. Riga, den 6. Mai 1808. 2 Bl. 4.

Geschichte einer geheilten Halswunde mit gänzlicher Durchschneidung der Luftröhre und Verletzung des Schlundes; in J. C. Loders Journal für die Chirurgie etc. Bd. II. St. 4. — Geschichte eines glücklich abgelaufenen Kaiserschnitts, durch welchen ein todes Kind zur Welt gebracht ward; *ebend.*

Beschreibung des Starkeschen Beckenmessers mit der Verbesserung; in Martens Jahrb. zur Verbreitung der neuesten Entdeckungen u. s. w. in der Geburtshilfe. Bd. 1. (Leipzig, 1802. 8.) No. XXIII.

Gemeinschaftlich mit B. G. Praetorius: * Physisch-chemische Beschaffenheit des Plattenhofschen Brunnens; in Truharts Fama für Deutsch-Rufsland 1807. I. 42-46.

Vergl. Chr. Gottfr. Gruner Progr. Fragmenta medicorum arabistarum de variolis et morbillis. I. (Jenae, 1788. 4.) p. 11.

KUUTH (JOHANN PETERSOHN).

Studirte von 1640 bis 1647 zu Dorpat ... Geb. in Südermannland zu ..., gest. ...

Oratio de rerum terrenarum varietate. Dorpati, 1640. 4.

Disp. philos. de anima rationali et ejus facultatibus. (Praes. Joh. Ericsi, Stregnensi.) Ibid. 1643. 2 Bogg. 4.

Prodigium mense Novembri a. 1643 per Livoniam in coelo spectatorum virorum armatorum, nec non agminis viventium et ab aquilone vento allatarum, ac ad propugnacula inclytae civitatis Revaliensium die 17. mensis ejusdem in nivem decidentium muscarum, oratione metrica in Regia Academia Gustaviana Adolphina d. 19. Dec. a. 1643 publice recitatum. Ibid. eod. 4.

Oratio in salutiferam Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi nativitatem. Ibid. 1644. 4.

Disp. de republica in genere. (Praes. Joh. Ericsi, Stregnensi.) Ibid. 1645. 4.

KUUTH. KWIATKOWSKI V. KOZYCZE. KYBER (A. E.). 587

In Cap. XX. a. v. 1. ad 19. D. Evangelistae Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid. 1647. 4.

Vergl. Somm. p. 55. 59. 171. 238. 257. 259.

KWIATKOWSKI VON ROZYCZE, auch BLACHTA genannt (MARTIN).

Ein polnischer Edelmann, der, nachdem er in Leipzig studirt hatte, 1560 den Söhnen Herzogs Albrecht von Preussen zu Königsberg im Polnischen Unterricht gab, in der Folge aber sich bey dem Woiwoden von Sendomir Stanislaus Szafraniec aufgehalten hat. Geb. in der Woiwodschaft Siradien zu ..., gest. ...

Von seinen Schriften gehört hierher:

Eine Beschreibung von Livland in polnischer Sprache. Königsberg bey Joh. Daubmann, 1567. 3 Bogg. 4. — (Ungemein selten.)

Vergl. Gadeb. Abh. S. 17. — Dessen L. B. Th. 2. S. 153. — Nord. Misc. XXVII. 370. — Jöcher u. Rotermund z. demselben.

KYBER (AUGUST ERICH).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. zu Erlaa-Pastorat in Livland am 25 August 1794, erhielt seine erste Bildung von seinem Vater, und nach dessen Tode im rigaschen Gymnasium, bezog 1813 die Universität Dorpat, um Medicin zu studiren, reiste aber nach zwey Jahren ins Ausland und setzte seine Studien zu Berlin und Göttingen fort, kam 1819 zurück, wurde 1820 Dr. der A. G. zu Dorpat und in demselben Jahre als Arzt und Naturforscher bey der auf allerhöchsten Befehl, unter Kommando des Flottkapitäns Baron Wrangel, unternommenen Reise nach dem äussersten Norden und Osten Asiens angestellt, von

588 KYBER (A. E.). KYBER (G. F.). KYLANDER (H. A.).

welcher er im Sommer 1824 zurückkehrte, und den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. erhielt. Vom August 1825 bis zum September 1827 begleitete er den Baron Wrangel auf einer zweyten Reise um die Welt.

Diss. inaug. med. meletemata quaedam de inflammatione. Dorpat, 1820. 2 unpag. Bll. u. 48 S. 8.

Auszug aus einem Briefe; im Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 161-164., und daraus im Sibirischen Merkur 1823. Heft 10. — Bruchstücke aus seinem Tagebuche in der letztgenannten Zeitschrift 1824., und daraus wieder im Ostsee-Prov. Bl. 1824. S. 37.

KYBER (GEORG FRIEDRICH),

Vater des vorhergehenden.

Studirte seit 1786 in Jena und Göttingen und wurde 1791 Pastor zu Erlaa und Ogershof (ord. am 21 December), 1806 aber nach Pernigel versetzt. Geb. zu Pernigel-Pastorat in Livland am 6 Julius 1769, gest. am 24 März 1808.

Lettische Kirchenlieder (17 an der Zahl), theils von ihm selbst verfaßt, theils übersetzt, in dem Livl. lett. Gesangbuche von 1809, unterzeichnet mit K.

KYLANDER (HAGUIN ANDERSSOHN).

Studirte um 1638 zu Dorpat. Geb. in Ostgothland zu..., gest. ...

Oratio de studiorum impedimentis. Dorpati, 1638, 4,

Oratio in felix anni auspiciis. Ibid. 1639, 4,

Vergl. Somm. p. 52. 54,

Berichtigungen und Nachträge.

I. Zum ersten Bande.

In den Vorerinnerungen S. XII Z. 1 l. Wetterstrand
st. Wetterstandt.

Ebend. S. XVI Z. 8 v. u. l. 4 st. 8.

S. 4. v. ADELUNG (F.). Er beschäftigte sich bey seinem Aufenthalte in Rom täglich auf der vatikanischen Bibliothek besonders mit den altdeutschen heidelbergischen Handschriften, von denen er ein ausführliches Verzeichniß verfaßte, das im J. 1815 bey der Wiederauslieferung derselben als Leitfaden gedient hat. Ausser den bereits angeführten gelehrten Vereinen haben ihn auch noch folgende unter ihre Mitglieder aufgenommen: Die Gesellschaft der Wissenschaften zu Boston, der deutschen Sprachforscher zu Berlin, der deutschen Alterthumskunde zu Breslau, der Alterthümer und russ. Geschichte zu Moskau, der Naturforscher ebendasselbst, für dänische Alterthümer zu Schwäbisch-Hall, für Erforschung der ältern deutschen Geschichte zu Frankfurt a. M., der Akadier zu Rom, der asiatischen zu London und der mineralogischen zu St. Petersburg. — Zu seinen Schriften ist noch hinzuzusetzen: Augustin Freiherr v. Meyerberg und seine Reise nach Rußland. Nebst einer von ihm auf dieser Reise veranstalteten Sammlung von Ansichten, Gebräuchen, Bildnissen u. s. w. St. Petersburg, 1827. VIII u. 380 S. gr. 8. Dazu: Sammlung von Ansichten, Gebräuchen, Bildnissen, Trachten u. s. w., welche der Röm. Kaiserl. Gesandte Augustin Freiherr v. Meyerberg auf seiner Reise und während seines Aufenthalts in Rußland in den Jahren 1661 u. 1662 hat entwerfen lassen. St. Petersburg. 1827. 64 lithogr. Bll. Atlasformat. — Die S. 8 Z. 21 angeführte Schrift: Ueber das Alter einiger der vorzüglichsten nord. Gedichte, ist nicht von ihm, sondern von J. C. Adelung.

Sein Bildniß von Pezold lithogr. St. Petersburg. 1825. kl. Fol.

S. 10. v. ADERKAS (F. W.) heisst FRIEDRICH WILHELM KARL.

S. 17. AHNERT (C. G.), heisst CHRISTIAN GOTTHELF. Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Lehrbegriff der Wissenschaften, Erfordernisse und Rechte der Gesandten, Dresden, 1784. 2 Thle. gr. 8.

- S. 19. ALBANUS (A.). *Seine Schrift Ueber pädagogische Belohnungen und Strafen ist dänisch übersetzt von J. G. Bröndsted. Odensee, 1801. 8.*
- S. 29 Z. 14 l. acht st. sechs. Z. 15 l. August st. Junius.
- S. 34 Z. 9 l. Nieflant st. Niefland.
- S. 46. ARRESTO (C. G. H.). *Geb. 1769.*
- S. 49. ARVELIUS (F. G.). *Seinen Schriften ist beyzufügen: * Elisa, ein Duodrama in zween Aufzügen. Riga, 1777. 60 S. 8. — Progr. zur Eröffnung des neu organisirten Gymnasiums und der Kreisschulen in Reval. Reval, 1805. 4.*
- S. 53. ARZT (P. E. G.). *War aus Sachsen gebürtig und starb am 1 August.*
- S. 54. ASCHANAEOUS, hiefs MARTIN LAURENTII oder LARS-SOHN.
Vergl. Schefferi Suecia lit. p. 93., wo seine gedruckten Schriften angezeigt sind.
- S. 56 Z. 4 ist 1819 und 1820 wegzustreichen.
- S. 57. ASVERUS (F. G. F.). *Sein esthnischer Katechismus muß später noch in mehreren Auflagen und mit verändertem Titel erschienen seyn; denn unbezweifelt ist von ihm und zwar schon als 3te Auflage: Katekismusfe Öppetusse Selletus küsfimiste- je kostmiste-Sannadega üllespantud nende heaks, kedda Jefusse lauo wasto walmistakfe. Et sinna lapfest sadik pühhad kirgad tunned, neid woiwad find targaks tebha Önnistusleks. Dorpat, 1807. 80 S. 8.*
- S. 59 Z. II l. schwedischen Gemeinde in Reval st. esthnischen etc. Z. 16 l. Stechers st. Steehers.
- S. 61. BABST (C. K.) *war am Schlufs des Jahres 1827 Oberstlieutenant im kasanschen Dragonerregiment.*
- S. 64. V. BAER (K. E.). *Auch Mitglied der naturforsch. Gesellschaft zu Halle und seit 1826 Korrespondent der St. Petersb. Akademie d. W. Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Begleiter durch das königl. zoologische Museum zu Königsberg. Königsb. 1822. 65 S. 8. — De ovi mammalium et hominis genesi epistola ad academiam imperialem scientiarum Petropolitanam. Cum tab. aen. Lips. 1827. 40 S. 4. — Untersuchungen über die Gefäfsverbindung zwischen Mutter und Fötus in Säugethieren. Ein Glückwunsch zur Jubelfeier S. T.*

v. Sömmerings. Mit einer (kolor.) Kpftaf. Leipz. 1828. 30 S. Fol. — Ueber die Entwicklungsgeschichte der Thiere. Beobachtung und Reflexion. 1ster Theil. Mit 3 kolor. Kpftaf. Königsb. 1828. XXII u. 271 S. gr. 4. — Botanische Wanderung an den Küsten von Samland; in der Flora oder Botanischen Zeitung 1821. No. 26. — Beytrag zur Kenntniß vom Bau des dreyzehigen Faulthiers; in Meckels deutschem Archiv f. Physiologie. VIII. 2. S. 354. — Ueber Medusa aurita; *ebend.* S. 369. — Ornithologische Fragmente; in Frorieps Notizen aus dem Gebiete der Natur etc. Bd. X. No. 17. 18. — Bemerkungen über die Entwicklungsgeschichte der Muscheln und über ein System von Wassergefäßen in diesen Thieren; *ebend.* Bd. XIII. No. 4. — Ueber die Süßwasser-Mießmuschel; in Oken's Isis 1826. Heft 5. S. 525. — Beytrag zur Geschichte der Syphilis; *ebend.* H. 7. S. 728. — Ueber den Braunfisch (Delphinus Phocaena), als Vorläufer einer vollständigen anatomischen Monographie dieses Thiers; *ebend.* H. 8. S. 809. — Die Nase der Cetaceen, erläutert durch Untersuchung der Nase des Braunfischs; *ebend.* S. 813. — Ueber den Bau von Medusa aurita in Beziehung auf Rosenthals Darstellung derselben; *ebend.* S. 847. — Untersuchungen über niedere Thiere und zwar 1) über Aspidogaster Conchicola, ein Bewohner der Süßwassermuscheln; 2) Distoma duplicatum, Bucephalus polymorphus und andere Schmarotzer der Süßwassermuscheln; 3) über Zerkarien, ihren Wohnsitz und ihre Bildungsgeschichte, so wie über einige andre Schmarotzer der Schnecken; 4) Nitzochia elegans; 5) Beytrag zur Kenntniß des Polystoma integerimum; 6) über Planarien; 7) die gegenseitigen Verhältnisse der niedern Thierformen beleuchtet; in den Novis Actis Acad. Carol. Leop. Naturae Curios. T. XIII. — Ueber das äußere und innere Skelet; in Meckels Archiv für Anat. u. Physiologie 1826. No. 3. S. 327. — Ueber den Seitenkanal des Störs; *ebend.* S. 376. — Ueber die Kiemen und Kiemengefäße in den Embryonen der Wirbelthiere; *ebend.* 1827. No. 4. S. 556. — Noch eine Bemerkung über die Zweifel, welche man gegen die Milchdrüse des Ornithorynchus erhoben hat, und Betrachtungen über das Eyerlegen

und Lebendiggebähren; *ebend.* S. 568. — Ueber einen Doppelembrýo vom Huhne aus dem Anfange des dritten Tages der Bebrütung; *ebend.* S. 576. — Ueber die Kiemen-Spalten der Säugthier-Embryonen; *ebend.* 1828. No. 1. S. 143. — Recensionen in der *Jen. Allg. Lit. Zeit.*

S. 67. BAERENS (B. F.). Seine *Diss. steht auch in Scriptores ophtalmologici minores*, ed. J. Radius. Vol. I. (Lips.) 1826. 8.

S. 68. BALEKE (D. H.). *War nie Prediger zu Haljall, sondern wurde 1703 Adjunkt zu St. Simonis in Esthland, dann 1705 Feldprediger bey dem Dückerschen Regiment, und später Pastor zu Stolpe in Pommern.*

S. 71. BÅNG (P. E.). S. 72 Z. 7 nach 1688 setze Åbo, 1688. — Seinen Schriften ist noch beyzufügen: *Diss. theol. IV. Aboae, 1666-1668. 4. — Diss. X. de Sacramentis. Ibid. 1666-1678. 4. Denuo editae. Ibid. 1680. 4. — Diss. XVI. in Epist. Pauli ad Hebraeos. Ibid. 1670. 4., und mit dem neuen Titel: Comentaríus in Epist. etc. Ibid. 1671. 4. — Diss. XXI. de historia ecclesiast. Sviogoth. Ibid. 1673-1675. 4., und mit neuem Titel: Priscorum Sueogothorum ecclesia. Ibid. 1675. 4. — Chronologia sacra. Wiburgi, 1694. 4.*

Vergl. Schefferi Suecia lit. p. 228. — Catal. libr. impress. biblioth. acad. Upsal. I. 70.

S. 72. BANKAU (J. F.). *Zu seinen Schriften gehört noch: Die bekandte Gottes Kinder, an dem Geburtstage — des Hrn. Ewald v. d. Osten, gen. Sacken — kurl. Cantzlers und Ober-Raths, Erbherrn auf Dondangen, seinem hochgeschätzten Herren Patrono zu Ehren entworfen. (Mitau), 1713 d. 12. Maji. 16 S. 4.*

S. 81. BAUMBACH (J. C.). *Seinen Schriften füge noch hinzu: Rede am Hochzeitstage des Hrn. Friedr. Gott-hard v. Mirbach u. der Frau Agnesa Charl. v. Mirbach, geb. v. Sacken. Mitau, 1789. 29 S. 8.*

S. 84. BECKER (F. E. T.). *Wurde 1827 bauskescher Kreis-arzt und starb am 4 Julius 1828 zu Jakobstadt, wohin er zum Rekrutenempfang beordert war.*

S. 89. v. BEER. *Hiefs nicht KARL, sondern CHRISTIAN, war zu Löwenberg in Schlesien geboren und hatte seit 1767 in Halle, später aber in Frankfurt a. d. O. studirt, war*

auch an letzterem Orte Mitglied der dasigen königl. Gesellsch. d. Wissensch.

Vergl. Intell. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1806. No. 48. u. 65.

S. 94. v. BEITLER (W. G. F.). *Füge seinen Schriften noch bey: Astronomische Beobachtungen; in Bode's astron. Jahrb. f. 1799. S. 163. — Neue Berechnung der am 3. April 1791 u. 15. Junius 1787 beobachteten Sonnenfinsternisse; ebend. f. 1800. S. 144.*

S. 98. Freyh. v. BELLINGHAUSEN (J. G.). *Zu seinen Schriften gehört noch: Journal der ältern und neuern Russischen Literatur. 1stes Heft. Reval, 1802. 71 S. 8.*

S. 102. BENCKEN (C. H.) *wurde 1812 Tit. Rath und starb am 4 Februar 1827.*

Vergl. Rig. Stadtbl. 1827. S. 55.

S. 104 Z. 4 v. u. l. unius st. uni.

S. 106. BERCH (K. R. A.). *Seine Lebensbeschreibungen führen den Titel: Namnkunniga Svenska Herrars och Fruers Skådepenning i Kopparstickne med bifogude Lefvernesbeskrifning. Flock 1-3. Stockh. 1777-1781. 4.*

Vergl. Cat. libr. impr. biblioth. Upsal. I. 94.

S. 115. BERESFORD (B.). *Wird häufig mit JAMES BERESFORD, der, nach Watt's Biographia Britannica, in Oxford lebt, verwechselt. Zu seinen Schriften gehören noch: * Twelve favourite songs, with their original music, done into English; by the translator of the German Erato. Berlin, 1800. 8. — The most remarkable year of the life of Aug. v. Kotzebue; from the German. Vol. 3. London, 1802. 12. — The Life of General de Zieten, a distinguished Commander under Frederick the great; from the German of Mme. de Blumenthal. 2Vol. London, 1803. 8. 2te Ausg. 2Vol. Berlin, 1810. 8. Mit Karten u. Plänen.*

S. 116. BERG (K. E.). *Wurde durch einen allerh. Befehl vom 10 November 1827 zum Generalsuperintendenten von Livland ernannt, und erhielt am 12 December desselben Jahres von der Universität Dorpat, bey deren 25jährigem Jubelfeste, die theologische Doktorwürde.*

S. 121 Z. 17 nach 1701 setze 12mo. Neue Aufl. Upsala, 1768. 8. — Z. 19 v. u. setze, nach Stockh., o. J. 12mo.

S. 129. v. BERGMANN (B. F. B.). *Seine Nomadischen Streifereien sind ins Französ. übersetzt. Paris, 1825. 2 Bde. 8. — Aus seinem Patkul vor dem Richterstuhl etc.*

- steht ein französischer Auszug in den Archives litteraires T. X-XII. (1806.) — Stellen aus seinem Magaz. f. russ. Gesch. sind ausgehoben in der Zeit. für d. eleg. Welt und in der Hertha von Berghaus und Hoffmann. — S. 130 Z. 10 v. u. l. Wassily st. Massili.
- S. 134. v. BERGMANN (G.). Seine Swehti stahsti sind nicht 19, sondern 196 S. stark. — Ueber seine Druckerey und seine typographischen Arbeiten vergl. Storchs und Adelsungs Uebersicht der Liter. in Rufsl. Th. 2. (in russischer Sprache) S. 146-155.
- S. 153 Z. 4 l. 1695 st. 1694.
- S. 165. BIDDER (H.). Wurde 1829 Hofrath. — Setze seinen Schriften noch folgendes bey: Ueber die Schutzblatternimpfung in Kurland im Jahre 1826; in den Beyl. z. Allg. deutsch. Zeit. f. Rufsl. 1827. No. 27. Wieder abgedruckt in Hufelands Journ. d. prakt. Heilk. 1827. November. — Ueber die in Kurland ausgebrochene Pest der Rinder, gewöhnlich die Löserdürre genannt; in der angeführten Zeitungs-Beyl. 1827. No. 45. 46. — Notizen über die Rinderpest und Anzeige von thierarzeneylichen Schriften; ebend. No. 47. — Ueber die Schutzblattern-Impfung in Kurland im J. 1827; ebend. 1828. No. 21. — Einleitung zur Belehrung über den Milzbrand, die Karbunkel- oder Beulenseuche des Viehes; und Ueber die Hülfsmittel und Mafsregeln, welche in Abwesenheit eines Arztes, oder bis zu seiner Ankunft, unverzüglich zur Rettung der Scheintodten angewandt werden müssen; im Anhang zum Mitauischen Kalender in 4to f. 1829.
- S. 172. BIENEMANN v. BIENENSTAMM (H. K. F.). Besorgte nach Sonntags Tode No. 30. 31. u. 32. des Ostsee-Provinzen-Blattes, und giebt seit dem Januar 1828 die Rigaischen Stadtblätter heraus.
- S. 173. BILTERLING (F. H. M.). Von ihm ist auch vorhanden: Rede am Eingange der neuerbauten Puhrenschen Kirche; in seines Bruders Einweihungsfest dieser Kirche S. 13. — Taufrede; in seines Bruders Gelegenheitsreden S. 79.
- S. 180 Z. 12 v. u. setze JOHANN CHRISTOPH st. CHRISTOPH.
- S. 193. v. BLUM (K. L.). Ist am 25 Julius geboren. Zu seinen Schriften gehört noch: Hinrichs Dichten und

- Trachten (*Gedichte*). Berlin, 1819. 8. — Klagen Griechenlands (*Sonnette*). Ebend. 1822. 8. — Einleitung in Roms alte Geschichte. Ebend. 1828. VIII u. 211 S. 8.
- S. 194 Z. 17 l. Haggars st. Haggars. — Z. 18 setze vor 1625 am 5 August.
- S. 195. BLUMENTHAL (H. L. J. F.). Wurde 1828 ordentlicher Professor der Entbindungskunst an der Universität zu Charkow und schrieb: *Oratio de cranii perforatione in praxi obstetricia evitanda*. Charkoviae, 1828. 18 S. gr. 8.
- S. 197 Z. 3 v. u. l. Heitmannschen st. Heilmannschen.
- S. 197. v. BOCK (H. A.). Füge seinen Schriften bey: Ueber eine Preisfrage der St. Petersb. Akad. d. Wiss. wegen sinkender Handelspreise der Produkte des Ackerbaues in Rußland; in den Rig. Stadtbl. 1827. S. 63.
- S. 202. БОДОКІ (L.). Seinen Schriften ist noch beyzufügen: *Virtus Ax. Oxenstjerna a regina Christina honorata*. Stockh. 1645. Fol. — *Fama immortalis Leonh. Torstensohn*. Ibid. 1647. Fol.
- Vergl. Catal. libr. imp. bibl. acad. Upsal. I. 115.
- S. 204. BOECLER (J. W.). Zu seinen Schriften gehört noch: *Die seelige Einfalt*. Riga, 1671. 12. — S. 207 Z. 9 füge nach etc. hinzu: *Reval. (o. J.) 46 unpag. S. 12. — Sein Lustgarten einer gläubigen Seele schwedisch übersetzt unter dem Titel: Himmelsk Orta Gärp po Jorden*. Stockh. 1747. 8.
- S. 208. BÖHLENDORFF (H. L.). Starb am 17 April 1828.
- S. 212. BÖHM (M.). *Die Diss. Curonia fatis saepe etc.* erschien auch einzeln zu Thorn, 1700. 1 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.
- S. 219. Graf v. D. BORCH (M. J.). Seine Lettres sur la Sicile sind ins Schwedische übersetzt von Sam. Odmann. 2 Thle. Stockh. 1791. 8. — S. 222 Z. 13 nach 1780 setze: VIII u. 51 S. gr. 8.
- S. 224. v. D. BORG (K. F.). Wurde 1827 Universitäts-Syndikus zu Dorpat.
- S. 229 Z. 5 v. u. l. ablonung st. blonung.
- S. 237. v. BRASCH (G. S.). War zu Parchim geboren, ein Vetter Joh. Jak. Engels, und ein Enkel des durch des letzteren Meisterwerk bekannten Lorenz Stark, der Brasch hiefs.

- S. 240. BRAUN (L.). *Seine Diss. de praecognitis medicinae* erschien 1695. 8., und *seine Oratio in memor. Com. de la Gardie* ebend. in demselben Jahre. Fol. — *Hitzuzufügen* sind: *Diss. de palpitatione cordis. Pernaviae*, 1709. 4. — *Aphorismi physico-medici*. Lond. Goth. 1717. 4.
- S. 241. v. BRAUNSCHWEIG (J. D.). *Seinen Schriften ist beyzufügen*: Die allgemeine Geschichte zunächst für Realschulen in Tabellen dargestellt, Erstes Heft. Alte Geschichte, Mitau, 1828, 26 S. Querfol.
- S. 243. Graf DE BRAY. (F. G.). *Wurde 1827 Gesandter am wiener Hofe und erhielt vom Könige von Frankreich beym Abschiede das Großkreuz der Ehrenlegion. Seine Voyage aux Salines de Salzbouurg* erschien als ein neues Werk unter dem Titel: *Voyages pittoresques dans le Tyrol*. 6. Cahiers. Paris, 1825. Querfol.
- S. 250. BREVER (J.). *Von der Auflage des Rig. Gesangbuchs von 1761* erschien noch ein unveränderter Abdruck: Riga u. Leipz, 1771, 8.
- S. 258. v. D. BRINCKEN (G. C. G.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen*: Schlufsbeantwortung und Erörterung der vermeintlichen Beantwortung des Joh. Heinr. v. d. Brincken. Mitau, 1795. 4 unpag. S. 8.
- S. 260. BRISMANN (J.). *Setze zu seinen Schriften noch*: Trostsprüche für die forchtsamen und svachen Gewissen. o. O. 1526, 8.
- S. 265. BROCKHUSEN (C. W.). *Zu seinen Schriften gehört noch*: Personalien K. G. Sonntags; in der Sammlung: Zum Andenken Sonntags S. 10. — Ueber den Unterricht der Bauerjugend in Livland; in Merkels Provinzialbl. 1828. No. 15. — *Er redigirt das Magazin*, herausgegeben von der Lettisch-Literarischen Gesellschaft und lieferte zum 1sten Stücke desselben (Mitau, 1828. 8.): Vorwort; S. III. — Lettische Rede zur Eröffnung der Gesellschaft; S. 1. — Palmsonntagslied von Prätzel; S. 28.
- S. 270. v. BRÖCKER (E. G.). *Er hat noch folgendes drucken lassen*: Alexander der Gesetzgeber. Feier-Rede gehalten am 21 April 1827 im grossen Hörsaal zu Dorpat. Riga. (1827.) 32 S. 4. — Practicum Juridicum, oder Wünsche, Hoffnungen, Vorschläge für die wissenschaftlich-practische Ausbildung der Juristen in Rufs-

land. Riga, 1827. 29 S. 8. — Ueber das Cameral-Studium insbesondere auf russischen Universitäten und zunächst in Dorpat. Dorpat, 1828. 78 S. gr. 8. — Vortrag gehalten in der allgemeinen Versammlung des Hülfe-Vereins zu Dorpat am 16. Dec, 1828, Ebend. 1828, 16 S. 8.

S. 272. BRÖMS (J. O.). *Seine schwedische Uebersetzung von Fischlini Pietismus detectus* erschien Stockholm, 1714. 12. *Dazu: Ett Kort Tilskott till Fischlini Pietismus detectus.* Ebend, 1715. 12.

S. 273. BROSE (F. C.). *Starb am 7 Oktober 1827. Füge seinen Schriften noch bey: Grabrede; in der Sammlung: Zum Andenken Sonntags S. 32. — Ein Gedicht, das nach seinem Tode erschien, in den Rig. Stadtbl. 1828 S. 166.*

Vergl. Lit, Suppl. z. Ostsee-Prov. Bl, 1827, No. 15.

S. 283. v. BRÜCKNER (J. G. A.). *Nur einen Aufsatz hat er in Bode's astron. Jahrb. geliefert, und zwar für 1808 S. 148: Geographische Länge und Breite von Riga aus Sonnenhöhen und aus der beobachteten Sonnenfinsternis vom 17. August 1803 hergeleitet. In den Schriften der St. Petersb. Akad. d. W. findet sich nichts von ihm.*

S. 292. v. BUDBERG (L. G.). *War in St. Petersburg Lehrer am Pagenkorps und lieferte einige Jahre hindurch (bis September 1827) Korrespondenznachrichten in das Tübinger Morgenblatt.*

S. 292. Freyh. v. BUDBERG (O. C.). *Seine Töne des Herzens erschienen nicht 1823, sondern 1827. X u. 194 S. 8.*

S. 296. v. BUDDENBROCK (G. J.). *Der Druck der Materialien zu Grundsätzen etc. ist nicht von ihm, sondern von G. A. v. Rosenkampff besorgt worden.*

S. 299 Z. 4 l. Kingsbench st. Kingsbeng.

S. 304. BÜTTNER (J. G.). *Setze noch zu seinen Schriften: Landwirthschaftliche Blätter, 1stes Heft, Mitau, 1827. 47 S. 8.*

S. 305. v. BULMERINCQ (J. V.). *Starb am 4 Junius 1827. Zu seinen Schriften gehört noch; * Uebersicht des Bauwesens in Riga von 1812-1815; in Schlippenbachs Erinnerungen Th. 2. S. 190. — * Zur Geschichte der Promenaden und Anlagen in Riga; ebend. S. 200.*

Vergl. Rig. Stadtbl. 1827. S. 207 u. 223.

- S. 306. v. BUNGE (A.). *Füge seinen Schriften bey: Conspectus generis Gentianae, imprimis specierum Rossicarum; in den Mémoires de la société d'histoire naturelle de Moscou, Vol. VII.*
- S. 306. v. BUNGE (F. G.). *Erhielt 1826 zu Heidelberg die juristische Doktorwürde. Giebt heraus: Handbuch der livländischen Criminalrechtslehre von Dr. J. L. Müthel. 1ste Abth. Dorpat, 1827. 8.*
- S. 307. BUNTEBARTH (M. F.). *Ist nicht zu Barth, sondern zu Bahn in Pommern geboren.*
- S. 308. BURDACH (K. F.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen: De foetu humano adnotationes anatomicae; vor dem im Namen der Universität Königsberg an den Geh. Rath v. Sömmerring zu seiner 50jährigen Doktor-Jubelfeier erlassenen Glückwünschungsschreiben. Leipz. 1828. 8 S. Fol. m. 1 Kpfr. — Physiologie als Erfahrungswissenschaft. 2ter Bd. Leipz. 1828. Mit 4 kolor. Kpftaf. — Bemerkungen über die Irrenhäuser; in den Anzeigen der Leipziger ökonomischen Societät, Ostermesse 1806. S. 31-43. — Rückenmark ohne Endfaden. Wahrnehmung und Vermuthungen; in Meckels Archiv f. Physiol. Bd. IV. H. 1. S. 89. (1818). — Religiöse Fragmente; in Bouterwecks Neuer Vesta. Bd. IX. — Medicinische Vorträge vor Frauen gehalten; in der Zeit. f. d. eleg. Welt 1822. ... Das Geheimniß; ebend. 1823. No. 93-99. Ueber Galls Deutung der Formen des Kopfs; ebend. 1824. No. 150. 151. — Die wohlthätige Gesellschaft zu Königsberg, eine Rede; in dem (russischen) Journal der philanthropischen Gesellsch. zu St. Peterb. 1824. Januar. — Aufsätze in Krauklings Morgenzeitung 1827. — Einleitung zu A. P. Wilsons Handbuch über Entzündungen, Rheumatismus und Gicht, bearbeitet von Töpelmann. (Leipz. 1809. 8.). — Seine inaug. Diss. Scriptorum de Asklepiade index, erschien schon 1800. — Die Berichte von der anatomischen Anstalt in Königsberg sind zu Königsberg herausgekommen. — Die Mineralquellen im Flußgebiet der Neisse sind nicht von ihm, sondern von Karl Burdach, Arzt zu Triebel in der Niederlausitz.*
- S. 313. BURSY (K. G. H. F.). *Setze seinen Schriften noch bey: Ein Beitrag zur Geschichte des Selbstmagnetisi-*

- rens; in Küfers Archiv für den thierischen Magnetismus 1818. Bd. 3. St. 1. S. 163. — Dr. Soherr's Maschiene und belebende Flüssigkeit. Ein Beitrag zur Geschichte des Siclerischen Baquets; *ebend.* 1823. Bd. 12. St. 1. S. 121. — Ueber den thierischen Magnetismus in Kurland. *Ein Briefauszug in Wolfarts Jahrbüchern für den Lebens-Magnetismus* 1820. Bd. 3. Heft 2. S. 244. — Badechronik von Baldohn im Jahr 1827; in den Beyl. zur Allg. deutsch. Zeit. f. Rußland 1827. No. 39. 40. — *Desgleichen* für 1828; *ebend.* 1828. No. 43-45.
- S. 316. v. BUSCHEN (G.), *liefs auch drucken*: Wielands Oberon, in 5 Aufz. als Decorations- und Maschinenstück bearbeitet. Riga, 1794. 8.
- S. 321. Freyh. v. CAMPENHAUSEN (B. 1.). *In den Nord. Misc. XXVI.* 302-308. *steht noch von ihm*: * Auszug aus den Gedanken eines Ungenannten über den bessern Wohlstand der zur Brüdergemeinde gehörenden livländischen Bauern.
- S. 322. Freyh. v. CAMPENHAUSEN (B. 2.).
Vergl. über ihn auch Annales biographiques etc. Année 1827. 1me partie. (Paris, 1828. 8.).
 Sein Bildniß in Steindruck in Hippius Zeitgenossen Heft 6.
- S. 327. Freyh. v. CAMPENHAUSEN (J. C.). *Seine Rede bey der Huldigung Peter III. steht in den Rig. Anzeigen* 1762. St. 2. S. 11-13. — S. 328 Z. II *sind die Worte*: Nur in zwey Abdrücken, zu streichen, und dafür ist zu setzen: Auch wieder aufgelegt.
- S. 335 Z. 14 v. u. l. *Two st. Two.*
- S. 337 Z. 13 l. *philosophia st. philosophi.*
- S. 338 Z. 12 v. u. l. *cultore st. cultor.*
- S. 339. v. CASPARI (G.). *Seine Diss. de descensu Christi wurde wieder aufgelegt*: Rostock, 1710. 114 S. 4.
- S. 342. v. CASPARI (M.). *Starb am 20 December 1742.*
- S. 342 Z. I v. u. l. *le st. la.*
- S. 343. CAVALLO (V. D. d. M.). *Seinen Schriften füge noch bey*: In Causa civili des Professoris Magno-Cavallo, contra den Kaufmann Brüning in Bauske. Antwort über die Punkte des Examens der Goldkugel, welches letzterer aufgenommen hat. (Mitau.) o. J. 8 unpag. S. Fol.

- S. 349. v. CICHORIUS (L. E.). *Wurde am 20 Sept. 1827 seines Lehramtes an der Universität entlassen und starb am 15 März 1829. — Lieferte Beyträge zu dem Conversations-Lexicon 4ter Thl. (Leipzig bey Leupold, 1800.)*
Vergl. Liter. Begleiter des Prov. Bl. 1829. No. 9.
 Sein Bildnifs lithographirt von Klünder.
- S. 350. CIEGLER oder TEGELMEISTER (G.). *War um 1577 Hofprediger Herzogs Christoph von Meklenburg. Der vollständige Titel seines Bedebock's lautet: Een schön Nye, andechtich Bedebock, vth hilliger Gödtliker Schrifft vnd den beyden aller Geistrykesten Vedern Augustinus vñ Bernhardo. Vor de jennen de sick thor Bicht vnd Hochwerdigen Sacrament wol bereiden willen: Vnd sonst dagelick tho gebruken. Gestellet dörch M. Georgium Tegelmanster. Gedrucket tho Riga by Niclas Mollyn 1595. 16 Bogg. 8. — Eine neue Auflage seines Discursus de incertit. rer. human. erschien unter dem Titel: De conservanda beatitudine et consideranda rerum humanarum incertitudine. Giessae, 1613. 12. — Ein lateinisches Gedicht von ihm steht vor Oderborns Vier Predigten von dem Bogen Gottes in den Wolken. (Riga, 1591. 4.)*
- S. 354. v. CLOSSIUS (W. F.). *Setze seinen Schriften noch bey: Progr. De vetustis nonnullis membranis in bibliothecis Rossicis aliisque vicinis extantibus, promulsis. Dorpati, 1827. 36 S. Fol.*
- S. 356. COLLINS (G. L.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Anreden und Lieder bey dem Armenmahle. Riga, 1801. 8. — Dem Andenken seines unvergeßlichen Freundes, Hrn. Benj. Whisker, gewidmet. Riga, 1806. 15 S. 8.*
- S. 362. CONRADI (A.). *Hat auch nachstehendes drucken lassen: Auch etwas über die Sahlfeldtsche Kirchen-Ordnung für die Protestanten im russischen Reiche; in den Mitauschen N. Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 308. — Guter Rath, nach welchem Aepfelbäume auch in leichtem Sandboden gedeihen; in der Beyl. z. Allg. deutsch. Zeit. f. Rufsl. 1828. No. 19. — Die Ueberschwemmungen der Mitauschen Aa im Allgemeinen und die diesjährige Ueberschwemmung insbesondere, beobachtet und erfahren im Sallgallenschen Pastorate; ebend. 1829. No. 17. u. 18.*

- S. 369. CRAMER (L.). *S. im 2ten Bande den Artikel LÜDERT KRAMER.*
- S. 371. CRENIUS (T.). *Setze seinen Schriften noch hinzu: De philologia, studiis liberalis doctrinae etc. tractatus variorum. Lugd. Bat. 1696. 4. — De eruditione comparanda in humanioribus, tractatus variorum. Ibid. 1699. 4. — De singularibus scriptorum. Ibid. 1705. 4. Vergl. Cat. libr. impr. biblioth. Upsal. I. 218. seq.*
- S. 381. CROON (D. G.). *Wurde 1825 Prediger zu Lennewaden in Livland. Lettische Aufsätze von ihm stehen im Magazin der lettischen liter. Gesellsch. (1828 ff.)*
- S. 382. CRUSE (K. F. W.). *Hat noch drucken lassen: Diss. pro venia legendi, de Asparagi officinalis L. germinatione. Regiomonti, 1828. 34 S. gr. 8.*
- S. 382. CRUSE (K. W.). *Setze seinen Schriften hinzu: Rede am Sarge des kurländ. Landesbevollmächtigten, Grafen Karl v. Medem. Dresden (1828). 15 S. 8. — Die kurischen Könige; im Mitauschen Taschenkal. 1828. — Graf Moritz v. Sachsen, erwählter Herzog v. Kurland; ebend. 1829.*
- S. 388 Z. 17 v. u. l. Kardis st. Kañdis.
- S. 394. DABELOW (C. C.). *Füge seinen Schriften noch bey: Grundriß eines Lehrbuchs des preuss. Rechts. . . — Das französische Civilverfahren nach den Gesetzen und den besten französischen Schriftstellern, systematisch bearbeitet und mit nöthigen Formularen begleitet. Halle, 1809. gr. 8. — Formulare zu seinen Vorlesungen über nicht streitige Rechtssachen. Dorpat, 1828. 8.*
Sein Bildniß lithographirt von Klündert. Reval, 1827. Fol.
- S. 399. DAHL (H. I.). *Wurde nicht 1700, sondern erst 1710 Professor der Theologie und hebräischen Sprache am Gymnasium zu Reval; so daß wenigstens die Rede de Papista etc. ihm angehören kann. Der spätere Arzt aber scheint doch ein anderes Individuum gleichen Namens zu seyn.*
- S. 403. TOM DALEN (J.). *Die neue und vermehrte Auflage der lettischen Psalmen etc. ist gar nicht vorhanden.*
- S. 408. DARNEY (F. A.). *Von ihm hat man auch: Detail de la victoire remportée par Charles XII. sur les Moscovites. 1701. (o. O. u. J.) Fol. — Le Mercure Suefois. Stockh. 1704. Fol. — Die Relation fidelle erschien o. O. u. J. in Fol.*

- S. 411. DEMIDOW (P. G.). *Starb nicht 1826, sondern 1821. — Von dem Museum Demidow erschien bis 1811 noch Vol. II. u. III.*
- S. 415 Z. 18 l. *civis st. cives.*
- S. 425. Baron v. DIEBITSCH (K. F. W.). *Das Handbuch f. Officiere ist von einem andern Baron v. Diebitsch, und daher wegzustreichen.*
- S. 432 Z. 3 ist 1824 zu streichen.
- S. 433. DIMBERG (S. A.). *Setze zu seinen Schriften: Proxeneta Danistico-Logisticus, dissertatione juridicomathematica explicatus. Aboae, 1690. 4.*
- S. 448. v. DREILING (D.). *S. über sein Speculum vitae Bd. II. S. 307. Not. * dieses Lexik.*
- S. 458. DULLO (H. F.). *Zu seinen Schriften gehört auch: * No. 13. Das Abendmahl unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Eine Abhandlung zur Erbauung für redliche Christen und zur Zubereitung zum Genuß des Abendmahls, zum Gebrauch für lutherische Kommunikanten. o. O. u. J. (1814.) 36 S. 8. — 8preddikis, kas tappe turrehts pehz 50 gaddu mahzibas tai paklaufifchanas 8wehtdeenâ jeb festâ fwehtdeenâ pehz Leeldeenas 1818. (Mitau, 1818.) 16 S. 8. Auch in der Jubelfeyer seiner Amtsführung S. 15-28.*
- S. 461 Z. 4 l. *Jegelecht st. Jagelecht, und Z. 5 Pühalep st. Pühkalep.*
- S. 462. DUNTE (L.). *Von seinen Decisiones casuum ist allerdings eine Erfurter Ausgabe (1648. 4.) vorhanden, und zwar ist sie die 3te, die Ratzeburger also die 4te.*
- S. 469. ECK (J.). *Auch EECK, EYCKE, ECKE, war Domherr zu Riga, nahm die Reformation an, trat in den Ehestand, war Diakonus am Dom, und soll als lettischer Pastor zu St. Jakob 1552 gestorben seyn.*
- S. 483. v. EICHWALD (K. E.). *Bereiste bald nach seiner Ankunft in Kasan die Ufer des kaspischen Meeres und den Kaukasus, wollte auch von Tiflis aus den Ararat besuchen, wurde aber durch den damaligen Einbruch der Perser daran verhindert, mußte zurückkehren, und ging 1827 nach Wilna als Professor der Zoologie, vergleichenden Anatomie und Geburtshülfe an der dortigen Universität. Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Progr. Introductio in historiam naturalem maris Caspici. Casani, 1823. 59 S. 8. — Zoologia specialis quam expositis animalibus*

bus tum vivis, tum fossilibus potissimum Rossiae in universum, et Poloniae in specie, in usum lectionum publicarum in universitate Caes. Vilnensi habendarum edidit. Pars prior. Vilnae, 1829. VI u. 314 S. gr. 8. Mit 6 lithogr. Bll. — Observationes nonnullae circa fabricam Delphini Phocaenae aetatis nondum provectae; in den Memoires de l'Acad. de St. Petersb. T. IX. (1824.) S. 431-452. — Observationes nonnullae circa fabricam Physaliae; *ebend.* S. 453-472.

S. 490. EISEN V. SCHWARZENBERG (J. G.).

Vergl. Merckels Provinzialbl. 1828. No. 1-4.

S. 506. V. ENGELHARDT (M.). *Seit 1827 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. und 1829 Kollegienrath. Seinen Schriften setze hinzu: Anfangsgründe der Naturkunde und Erdbeschreibung. 1ste Abtheil. Naturkunde. Dorpat, 1827. XI u. 184 S. 8. — Die Lagerstätte des Goldes und Platins im Uralgebirge. Einladungsschrift zu den Vorträgen über Mineralogie und Geognosie. Riga, 1828. 44 S. 8. Auch in Form einer Abhandlung mit einer Dedikation.*

S. 510. V. ERDMANN (J. F.). *Kehrte 1827 wieder, als ordentlicher Prof. der Physiologie, Pathologie und Semiotik, nach Dorpat zurück. Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Aufzählung der giftigen Pflanzen, welche um Wittenberg wild wachsen; im Wittenberger Wochenbl. 1792 No. 14-16. (Ist in Meusels G. T. Bd. 17. S. 518. irrig seinem Bruder beygelegt worden.) — Medicinisch-praktische Bemerkungen über den Gebrauch unterschiedlicher, in neuerer Zeit empfohlener Heilmittel; in den Allgemeinen Annalen 1820. S. 1287-1296. — Anzeige eines im Innern Rußlands gebräuchlichen Volksmittels; ebend. S. 1435-1438. — Zwei Beobachtungen über Venen-Entzündungen bei Amputationen, und eine über die Wirkung der Blausäure; ebend. 1822. S. 1433 bis 1440. — Einige Beobachtungen aus früherer Zeit; in Hufelands Journal f. prakt. Heilkunde 1823. Bd. 56. St. 4. S. 107-120. — Vermischte Bemerkungen; ebend. 1827. März. S. 59-76. — Merkwürdige Erscheinungen, beobachtet an einer Somnambule; ebend. April. S. 94-105. — Uebersicht der in dem ambulatorischen Clinicum in Wittenberg behandelten Kranken, nebst Bemerkungen über den Ursprung und*

- Fortgang dieser neuen Anstalt; in *Horns Archiv für medicin. Erfahr.* Bd. 6. Heft 1. No. 7. (1804.) — Die Schreibekunst in ihrer höchsten Vereinfachung; in *Dinglers polytechn. Journal.* Bd. 21. Heft 3., und daraus in den *Rig. Stadtbl.* 1826. S. 378. — Danksagung im Namen der Universität an die Festversammlung gerichtet; in dem Ersten Jubelfeste der Universität Dorpat (Dorpat, 1828. 4.) S. 63. — Berichtungen; im *Liter. Begleiter des Provincialbl.* 1828. No. 6. — Der russische National-Charakter; im *Polit. Journal* 1828. December. — Seine Kurze Schilderung der Landwirthschaft im Kasánschen Gouvernement steht auch in *Pohls Archiv der deutschen Landwirthschaft.* Bd. 16. (1819.) S. 600-613. — *Die Progr. de hydropis natura* erschienen bis 1810 u. wurden mit P. X. geschlossen.
- S. 520 ist Z. 8 u. 9 folgendermaßen ununterbrochen zusammenzuziehen: Ungewiß, wie viele Dispp. noch dazu gehören bis 1655 u. 1656.
- S. 523. v. ESCHSCHOLTZ. Setze seinen Schriften noch zu: *Descriptiones plantarum novae Californiae, adjectis florum exoticorum analysibus;* in den *Memoires de l'Acad. de St. Petersb.* T. X. p. 281-292. (1826.) — Beschreibung verschiedener Insekten; *ebend.* T. VI., und *Zusätze und Berichtigungen dazu* in *Germa's und Zincken's, gen. Sommer, Magaz. der Entomologie.* Bd. 4. (1821.) S. 397-402. — Beschreibung dreier neuer Meerschildkröten; in der *Zeitschrift: Die Quatember.* Bd. 1. Heft 1. (Mitau, 1829.) S. 10-18.
- S. 533. EVERSMAHN (E.). Ging 1823 nach Berlin zurück und starb dort 1826. — *Ein Auszug aus seinen Reisebeschreib.* steht auch in *Friedenbergs Journal für d. neuesten Land- u. Seereisen* (Bd. 58.) 1828. Jan. S. 1-47.
- S. 535. v. EWERS (J. P. G.). Erhielt 1827 von der Juristenfakultät zu Göttingen das Ehrendiplom eines Doktors; wurde in demselben Jahre wirklicher Staatsrath, auch Ehrenmitglied des thüring-sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums, der *Gesellsch. für Beförderung der Geschichtskunde zu Freyberg im Breisgau* und der kaiserl. Universitäten zu St. Petersburg und zu Moskau. Das Verzeichniß seiner Schriften ist noch durch folgendes zu ergänzen: * Die Kaiserliche Universität zu Dorpat, fünf und zwanzig Jahre nach ihrer Grün-

dung. Dorpat, 1827. XXXIV u. 60 S. Imperialfol. Mit 19 Kpftaf. von Senff nach Krause, und liefert dazu die Geschichtliche Einleitung S. I-VII., die auch in dem Ersten Jubelfeste der Kaiserl. Universität Dorpat (Dorpat, 1828. gr. 4.) S. 19-44. aufgenommen ist. — Rhapsodische Gedanken über die wissenschaftliche Bedeutung des Naturrechts. 1 Bog. 4. ohne Titelblatt. (Dorpat, 1828. *Eine Gelegenheitsschrift, die nicht ins Publikum kam.*) — M. Luthers kleiner Katechismus mit Erläuterungen und biblischen Beweisstellen. Verbesert und besonders abgedruckt aus dem ersten Schulbuche etc. Mitau, 1828. 8. — Politik. Andeutungen des Inhalts seiner öffentlichen Vorträge über diese Wissenschaft. Dorpat, 1829. XIV u. 191 S. gr. 8. — *Sein Compendium: Zur Statistik des russ. Reichs, wurde im Drucke nicht vollendet, und die bereits gedruckten Bogen sind von ihm vernichtet.*

Sein Bildnifs von Klündert lithogr. Reval, 1827. Fol.

S. 546 Z. 15 l. Prente st. Preute.

S. 555. FERBER (J. J.). *Seinen Schriften füge noch hinzu:* Auszug eines Schreibens aus Stettin vom 18. Okt. 1773 (*über den Ursprung des Basalts*) in den Beschäftig. der Berl. Gesellsch. naturf. Freunde. Bd. 1. S. 428. (1775.) — Examen hypotheseos de transmutationibus corporum mineralium institutum; in den Actis Acad. scient. Petrop. pro 1780. P. II. p. 248-300. — Reflexions sur l'ancienneté relative des roches et des couches terreuses, qui composent la croute du globe terrestre, 1re section; *ebend.* pro 1782. P. II. p. 185-213. — Discours de reception; in den Novis Actis Acad. Petro. T. I. (1787.) Hist. de l'Acad. p. 16-19. — Reflexions sur l'ancienneté des roches 2de section; *ebend.* p. 297-322. — 3me section; *ebend.* T. II. (1788.) p. 163-180. — Mineralium quorundam rariorum recensio, adjectis observationibus geologicis; *ebend.* T. III. (1788.) p. 260-273. — Enodatio quaestionis, an indoles matricis metalliferae et metalli, quod continet, notam praebet certam, qua dignosci possunt montes primarii a secundariis; *ebend.* T. IV. (1789.) p. 284-292. — Enumeratio mineralium quorundam rariorum in museis nonnullis Parisiensibus obviatorum; *ebend.* T. V. (1789.) p. 280-288.

- S. 557. FEYERABEND (K.). *Ist gestorben. Setze noch zu seinen Schriften: Geschichte des polnischen Staates, von seiner ersten Entstehung an bis zu seiner neuesten Wiederherstellung. 1ster Bd. Danzig, 1809. gr. 8. — Von seinen Kosmopolitischen Briefen erschien der 3te und 4te Band zu Königsberg 1805, und von seinem Handbuch der Gewerbkunde die erste Ausgabe zu Danzig 1809. 8.*
- S. 559. FIEDLER (K.). *Seine Oratio in Borissum Godunowium ist ins Russische übersetzt von Sergei Woronow: St. Petersburg. 1773. 70 S. 8.*
- S. 564. FISCHER (C. A.). *Privatisirte, nach seiner Freylassung aus dem Festungsarreste, zu Bonn, und starb zu Mainz am 14 April 1829. Seinen neuesten Schriften ist noch beyzufügen: Die merkwürdige Heilungsgeschichte der Fürstin Mathilde v. Schwarzenberg, unpartheyisch dargestellt und beleuchtet. 2 Hefte. Berlin, 1821. 8. — Kriegs- und Reisefahrten. 2ter Th. Leipz. 1822. 8. — Neue Kriegs- und Reisefahrten. 2 Thle. Frankf. a. M. 1825. 1827. 8. Auch mit dem Titel: Romantische Kriegs- und Lebensabentheuer. — Cabinetstücke eines Gefangenen. 1stes Bändchen. Die Liebe im Kerker. Frankf. a. M. 1825. 2tes Bändch. Arabesken. Ebend. 1825. 8. Auch jedes Bändchen einzeln unter dem besondern Titel. — Grundriß einer neuen systematischen Darstellung der Statistik als Wissenschaft. Elberfeld, 1825. 8. — Ueber Collegien und Collegienhefte. Oder erprobte Anleitung zum zweckmässigsten Hören und Nachschreiben sowohl der academischen als der höhern Gymnasial-Vorlesungen. Bonn, 1826. 8. — Neuester Wegweiser für die Rheinreise von Mainz bis Köln. Frankf. a. M. 1827. 16. — Barthelemy's Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland. Neu übersetzt. 1stes Bändchen. Mainz, 1828. 16. — Neuestes Gemälde von Wiesbaden und Schwalbach. Frankf. a. M. 1828. 16.*
- S. 570. FISCHER (JOH. I.). *Ist nach den Nov. lit. mar. B. zu Augsburg geboren, studirte die französische Musik 5 Jahr zu Paris, war dann 7 Jahr Musikdirektor am Hofe zu Stuttgart, 4 Jahr zu Onolzbach und über 6 zu Mitau, hierauf aber zu Schwerin. Seine Musicalische Mayenlust erschien zu Augsburg 1682, und mit einem neuen Titel 1700; seine Himmlische Seelenlust zu Nürnberg*

1686. 4.; *sein Musicalisch Divertissement zu Dresden 1700, und wieder aufgelegt Augsburg in demselben Jahr; seine Tafel-Music zu Hamburg 1702, und seine Triumphirende Heldenmusic, oder vielmehr richtiger: Musicalische Fürsten-Lust etc. zu Lübeck 1706. Fol.*

Vergl. Nova lit. mar. B. 1703. S. 3. u. 1706. S. 225, wo die weitläufigen Titel seiner Schriften genau angegeben sind.

- S. 575. FISCHER (JOH. 2.). *Gab auch heraus Joh. Arndts Lehr- und Gebetbüchlein. Riga, 1678. 8.*
- S. 577. v. FISCHER (JOH. BERNH.). *Setze noch zu seinen Schriften: Eine untrügliche Methode, die Seuche des Hornviehs zu curiren, so jetzt in ganz Liefeland im Schwange geht und von dem Leibmedicus der Kaiserin Anna, Dr. Fischer, erfunden; englisch im Gentl. Magaz. 1755. Nov. S. 464., und daraus deutsch im Bremischen Magazin zur Ausbreitung der Wissenschaften etc. I. 2. S. 405.*
- S. 581. FLEISCHER (J.G.). *Zu seinen Schriften gehört noch: Aufforderung und Beitrag zur Vervollständigung der Flora und Fauna der Ostseeprovinzen; in der Zeitschrift: Die Quatember. Bd. 1. Heft 1. u. 2. (Mitau, 1829.)*
- S. 583. FLEMMING (P.). *Seine Gedichte nehmen auch das 3te Bändchen der von Wilhelm Müller herausgegebenen Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts (Leipz. 1827. 8.) ein.*
- S. 592. FÖRSTER (K. A. E.). *Setze seinen Schriften noch bey: Das Alter des Mannes. Gedicht, componirt von J. Tresselt. Riga (lithogr.), 1827. — Ueber den Gebrauch des s in den Genitiven der Beiwörter neben ihren Substantiven; in der Lit. Beyl. des Prov. Blatts 1828. No. 7. S. 27. — Romanze; in Viederts Almanach f. Freunde der Schauspielkunst 1828. S. 183. — Von seinen Liedern und Gedichten erschien eine Zweite Sammlung: Riga, 1829. 8 unpag. u. 148 S. 8.*
- S. 595 Z. 13 l. *Fonne st. Fonnell.*
- S. 597. FORSELIUS (JOH.). *Seine von W. Boecler herausgegebene Schrift erschien zu Reval bey Christoff Brendeken o. J. 46 unpag. S. 12.*
- S. 598. FOWELIN (G. R.). *Starb in St. Petersburg im April 1828.*

- S. 598. **FRANCKE (J. V.).** Progr. de vita D. Junii Juvenalis quaestio altera. Dorpati, 1827. 27 S. Fol. — *Eis την της εν Δορπατωι Καισαρειας Ακαδημιας πεντεκαιεικοσιετην εορτην Ιω. Ουαλ. Φρανκίου ωδη δωρικη* Dorp. 1827. 3 Bll. Fol. *Auch nebst einer deutschen metrischen Uebersetzung in Dem Ersten Jübel feste der Universität Dorpat* S. 69. Sein Bildniss von Klündert lithogr. Reval, 1827. Fol.
- S. 604. **V. FREYMANN (M. F.).** *War geboren am 26 Oktober 1725 und starb am 5 November 1796.*
- S. 615. **FRISICH (J.).** *Seine deutschen Epigramme erschienen unter dem Titel: Poetisches Blumenfeld oder 400 Epigrammata.* Frankfurt, 1672. 12.
- S. 617. **FRÖLICH (E. M.).** *Die Titel ihrer meist in holländischer Sprache herausgekommenen Schriften lauten genauer folgendergestalt: Sechs Lieder auf die gottlosen Consistorialpriester zu Stockholm.* Amsterdam, 1686. 12. — *Eine wahrhaftige Prophezeyung und Auslegung über 2 Petr. III. wegen des neuen Himmels und der neuen Erde.* Ebend. 1686. 12. — *Mein und des Goldschmitz Berend Dorchmann Predigtampt.* Ebend. 1686. 12. — *Wegens de Joden hare Genaden Verkiesing.* Ebend. 1686. 12. — *König Carel XI. ist von Gott erwehlet etc.* Amsterd. d. 15. Jun. 1686. Fol. *Auch holländisch:* Ebend. 30. Jun. 1686. Fol. — *Een waaracht. Prophecey. wat van 1680 tot 1698 passeeren sal etc.* Ebend. 1686. 12. *Vielleicht auch deutsch?* — *Boek tegen J. Colerus.* Ebend. 1687. 12. — *Lied op den Luyterse Predik. J. Colerus.* Ebend. 1687. 12. — *Ein Evangelium vom tausendjährigen Reiche wider J. Böhm.* Ebend. 1687. 12. — *Auslegung über die sieben Gemeinen etc.* Ebend. 1687. 12. — *Boek tegen Jac. Bemens Duyv. Boek.* Ebend. 1687. 12. — *Het Boek van't Huys Jesu etc.* Ebend. 1688. 8. — *II. Ep. Petri 3. van wegen het Vyer etc.* Ebend. 1688. 8. — *Een waerachtige Uytleggingh uyt de Luyterse Bijbel etc.* Ebend. 1688. 12. — *Evangelium van't Duysent-Jarige Vreden-Ryk Christi.* Ebend. 1688. 12. — *Het Boek van't kort Verhael wegens de Luyterse Predikanten etc.* Ebend. 1691. 12.

Vergl. C. T. Rangonis Suecia orthodoxa. P. III. c. 21. p. 322. — Colbergs Platonisches Christenthum. I. 261. — Catal. libr. impress. bibl. acad. Upsal. I. 315. — Umherschweifungen in den Labyrinthen schwärmerischer und mystischer Frauen. (Leipzig, 1825. 8.) S. 157-162.

II. Zum zweyten Bande.

- S. 8. GAIL (M.). *Starb am 8 Oktober 1827.*
- S. 10. DE LA GARDIE (M. G.). *Seine Memoria Gustavi Adolphi erschien in Fol., so wie auch seine Oratio de acad. Upsal.*
- S. 18 Z. 13 l. Haecks st. Haech.
- S. 25. GERMANN (G. A.). *Füge seinen Schriften noch bey: Reise durch Esthland, vorzüglich botanischen Inhalts. Im Sommer 1803.; in D. A. Hoppe's Neuem botanischen Taschenbuch auf das J. 1805. (Nürnberg, 1805.)*
S. 57-104.
- S. 29. GERTNER v. GARTENBERG (C.). *Seine Sinngedichte führen den Titel: Epigrammatum lib. 1. ad diversos. Holmiae, 1667. 8.*
- S. 34. GEZELIUS (J. G.). *Seine Grammatica graeca erschien auch: Upsaliae. (s. a.) 8., Holmiae, 1707. und wieder 1732. 8., Scaris, 1708., auch 1744 und wieder 1756. 8., endlich noch Arosiae, 1783. 8. — Seinen Schriften setze noch hinzu: Perbreves commonitiones, eller korta Påminnelser, hwilka tillforene styckewys vid Visitationer äro efterlemnade etc. Abo, 1673. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4. Wieder aufgelegt: Ebend. 1689. 4. (Sind vielleicht die Erinnerungen an die Abosche Gemeinde.) — Diss. de fortitudine. Dorp. 1648. 4. — Methodus informandi in paedagogiis tam ruralibus, quam urbicis etc. per dioecesis Aboensem. Abo, 1683. 2 $\frac{1}{4}$ Bogg. 4. — Nach seinem Tode erschien: Synopsis logica XVII Diss. proposita. Edid. Sim. Tälpo. Abo, 1695. 8. (Steht zwar weiter unten S. 50 unter den Schriften seines Sohnes, wird aber in dem Catal. libr. impr. bibl. acad. Upsal. ihm beygelegt.)*
- S. 35 Z. 15 v. u. l. αναλυσιν st. αναλυσυν.
- S. 37 Z. 23 l. αδου st. αδου.
- S. 45 Z. 9 v. u. *Der ganze Titel muß gestrichen und S. 51 Z. 6 statt des dort stehenden deutschen Titels gesetzt werden.*
- S. 49. GEZELIUS (J. J. 1.). *S. 49 ist Z. 8 u. 9 v. u. zu streichen, indem dieser Titel schon S. 46 an der rechten Stelle unter seines Vaters Schriften steht. — S. 51 Z. 3 füge hinzu: S. oben S. 47, wo der Titel angegeben worden. — Ebend. ist Z. 6 bis 10 wegzustreichen und der*
- II. Band.

rechte schwedische S. 45 Z. 9 v. u. stehende Titel hieherzusetzen. — Noch gehört zu seinen Schriften: Diss. de vulneribus Christi. Aboae, 1681. 8. — Leichenpredigten auf: J. Cajanus. Abo, 1681. 4.; Enev. Svenonius. Ebend. 1692. 4.; A. C. Banck. Ebend. 4.; Lor. Creutz. Ebend. 4.; Math. Berg. Ebend. 4.; Haquinus Spiegel. Ebend. 1714. 4. — Tre Predikaar om Hunger och dyr Tid, samt en om Tacksäjelse till Gud, då Han vålsignar Åhret, hållne i Narven 1685. Åbo, 1696. 8. — Ad regem Carolum XII cum annum imperii IV. inchoaret, gratulatio. Aboae, 1703. 4. — Predikaar på extraord. Böndag 1714. Stockh. 1714. 4. — Seinen Uebersetzungen ist beyzufügen: Memorial eller Minne Book för den som vill vara en rätt Christen. 1ste u. 2te Aufl. Abo ... 3te u. 4te Aufl.: beyde Stockh. 1742. 8.

S. 56 Z. 4 v. u. l. Demagog st. Demokrat.

S. 57 Z. 12 v. u. l. Keinis st. Reinis.

S. 60. V. GIRGENSOHN (E. G. L.). *Hat noch drucken lassen: Das Rückenmarks-System, eine anatomische Abhandlung, als Einleitung zur Physiologie und Pathologie dieses Systems. Riga, 1828. 352 S. 8. u. 1 Folio-
tafel mit Abbildungen. — Bemerkungen über die Deutung einiger Theile des Fötusgehirns (mit 1 Kpfr.); in Meckels Archiv f. Anat. u. Physiol. 1727. No. III. S. 358-367.*

S. 67. GLINKA (G. A.). *War zuletzt Kavalier des Großfürsten Michail Pawlowitsch, Staatsrath und Ritter des St. Wladimir-Ordens der 3ten Kl. Geb. im duchowschen Kreise des smolenskischen Gouvernements 1774, gest. zu Moskau am 8 Februar 1818. Lieferte die russische Beschreibung zu der Galerie del'Hermitage gravée au trait, avec la description historique par Camille de Genève, ouvrage approuvé par S. M. Alexandre I. et publié par F. X. Labensky 1er Cahier. St. Petersb. 1805. Fol. — Etwas über die Literatur der Letten, aus d. Deutschen übersetzt (russisch); im Nord. Verkündiger. V. 54-59.*

*Vergl. seine Biographie im Журналъ Имперапорскаго чело-
вѣколюбиваго Общесства 1818. No. 3.*

S. 74. V. GÖCKINGK (L. F. G.). *Starb zu Deutsch-War-
tenberg in Niederschlesien am 18 Februar 1828. War
Geschäftsträger des Herzogs von Kurland, Vormund von*

dessen jüngsten Tochter, der Prinzessin Dorothea, jetzigen Herzogin von Dino, und 14 Jahr lang Administrator ihrer Güter in Schlesien, imgleichen zuletzt königl. preussischer Geheimeroberfinanzrath.

Vergl. seinen Nekrolog in der Hall. Allg. Lit. Zeit. 1828. No. 150. u. Zeit. f. d. eleg. Welt 1828. No. 57.

- S. 81. v. GÖTZE (P. O.). Ist auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. Seinen Schriften setze noch hinzu: Ueber die Volkspoesie der Russen; im Morgenbl. 1827. No. 186. ff. — Die Stimmen des russischen Volks in Liedern erschienen 1828. 8 unpag. u. 243 S. 8. Mit 2 Steindrücken und Musikbeylagen.
- S. 93. GRAVE (K. L.). Verwaltete das rigasche Schuldirektorat vom Junius 1828 bis März 1829. Er gab heraus und versah mit einer Vorerinnerung die Schrift F. v. Freymanns: Das Haus, wie die Schule es wünscht. (Riga, 1828. 8.)
- S. 102. GRIMM (A.). Heißt JOHANN ANTON JOACHIM, ist nicht zu Riga, sondern zu Lübeck 1794 geboren, studirte in Göttingen und Berlin, wo er auch Dr. der Phil. wurde, war 1816 Hauslehrer in St. Petersburg, ging 1825 wieder ins Ausland, und kam hierauf 1827 nach Riga, wo er als Privatlehrer lebt. Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Diss. inaug. de epistolis Platonicis, utrum genuinae sint an supposititiae. Berolini, 181... — Parisina aus dem Engl. des Lord Byron; in Oldekops St. Petersb. Zeitschr. ...; auch besonders abgedruckt. — Mehrere kleine Aufsätze in demselben Journal.
- S. 102. GRINDEL (D. H.). Setze noch zu seinen Schriften: Untersuchung eines See- (Schwefel-) Schlamm-bades; in Hufelands u. Osanns Journ. d. prakt. Heilk. 1828. St. 11. S. 26-34.
- S. 110. v. GROßCHKE (J. G.). Starb am 20 März 1828.
Vergl. seinen Nekrolog in der Beyl. z. Allg. deutsch. Zeit. f. Rußl. 1828. No. 14. — Korresp. u. Notizenbl. d. Dresdner Morgenzeit. 1828. No. 11. u. 12.
- S. 153. GUTSLEF (J. 2.). Nicht die daselbst angeführte zweyte, sondern die erste ist seine Inaugural-Dissertation.
- S. 155. GYLLENHJELM (K. K.). Seine Schola captivitatis ist schwedisch geschrieben und erschien so auch Stockholm, 1649. 8., nebst dem Appendix innehållende Nosce te ipsum, och en gudelig Fånges Bön. Ebend. 1650. 8.

- S. 160. v. HAGEMEISTER, *heißt mit seinen vollständigen Taufnamen: HEINRICH GOTTHARD THEODOR.*
- S. 167. Baron v. HAHN (P.). *Wurde 1829, auf seine Bitte, des Dienstes als livländischer Civilgouverneur entlassen.*
- S. 178 Z. 14 v. u. l. zwey st. drey.
- S. 181. HARDER (C.). *Nach seinem Tode erschienen: seine Berichtigungen und Ergänzungen zu Stenders Lettischem Lexikon; in den Beiträgen zur lettischen Sprachkunde, herausgegeben von A. Wellig (Mitau, 1828. 8.) S. XVIII-XXIV u. 1-56. — Recension von F. E. Stolls lett. ABC-Buch in dem Magazin der lettisch-liter. Gesellschaft. Heft 2. S. 46-50. — Literarische Reliquie: Gesellschafts-Spiele für die Letten, übersetzt und erläutert; ebend. S. 101-114.*
- S. 188. v. d. HARDT (R.). *Füge seinen Schriften noch bey: Uberior messis quorundam fragmentorum historiae Fennicae et Helsingicae, Dno. Juslenio oblata. Holmiae, 1708. 4. — Periculum antiquitatum s. rerum magis insignium sylloge. Conspectus I. II. III. s. l. et a. 4.*
- S. 195 Z. 9 v. u. setze hinzu: *und in der Mitauischen Monatsschrift, März 1784. S. 284.*
- S. 199. HASE (H.). *Seinen Schriften ist hinzuzufügen: Classische Alterthumskunde. 1stes u. 2tes Bändchen. Dresden, 1828. 8. Macht auch der Allgem. Taschenbibliothek der menschlichen Culturgeschichte 2ten Th.*
- S. 201. HASSELQUIST (A. B.). *Noch gehört zu seinen Schriften: Rosa orbis arctoi etc. Aboae, 1682. 4. — Sein Majus redivivus erschien in 4. — Die 30 Predigten führen den Titel: Båtrings Basun, eller 36 Predikningar öfver Proph. Jonam. Stockh. 1680. 4. — Sein Lumen de lumine sparsum kam mit dem angegebenen Titel 1697 heraus; zuvor aber schon als: Diss. X. de descriptione et caussis religionis christianae. Aboae, 1688-1692. 4.*
- S. 204. HAUSMANN (J. M.). *Wurde 1828 Oberlehrer der mathematischen und physikalischen Wissenschaften am Gymnasium zu Riga.*
- S. 210 Z. 1 v. u. setze hinzu: *Janoziana sive claror. atque illustr. Poloniae auctorum memoriae. (Varsaviae et Lipsiae, 1776-1779. 2 Vol. 8.)*

S. 212. HEIN (H.). *Füge seinen Schriften noch bey: Disp. de nuptiis.* Dorpati, 1654. 2 unpag. Bogg. 4.

S. 213. HEINRICH V. HESSEN. *War zu Langenstein, einem Dorfe des kasselschen Amtes Kirchhain, unweit Marburg geboren.*

Vergl. Kuchenbeckeri *Analecta Hassiaca* Coll. 1. p. 173 ff. — E. Zimmermanns *allg. Kirchenzeit.* 1828. No. 16. S. 133. u. No. 35. S. 284.

S. 219. Graf v. HELDRUNGEN (H.).

Vergl. auch Voigts *Geschichte Preussens* Bd. 2. S. 332.

S. 219. HELDVADER (J. N.). *Der Titel seines angeführten Buchs lautet genauer: Sylva chronologica circuli Baltici, das ist: Historischer Wald, vnnnd Vmbzirck des Baltischen Meers oder der OstSee — in welchem auch kürztzlich auffgezeichnet die denckwürdigste Geschichte, so sich in Dennemarck, Norwegen, Schweden, Lieffland, Churland, Preussen, Pommern, Meckelnburg, Hollstein, Schleswig, vnd dero anstossenden Ländern, Städten vnd Ortern zugetragen, von dem Jahr nach Christi Geburth 1500 bis aufs 1623 Jahr.* Hamburg, bey Heinrich Carstens, 1624. Erster Theil. 10 ungez. Bll. Vorstücke u. 135 S. Anderer Theil. 327 S. 4. (*Selten, aber ohne Werth.*)

S. 237. HENNING (K. M.). *Setze seinen Schriften noch zu: * Schriftgemälse Erklärung des kleinen Catechismus D. M. Luthers.* Dorpat, 1827. 379 S. 8. *Unter der Vorrede nennt er sich.*

S. 245. HENZI (S. G. R.). *Starb am 1 Februar 1829. Seinen Schriften ist beyzufügen: Progr. Libri Ecclesiastae argumenti brevis adumbratio.* Dorpati, 1827. 15 S. 4. — *Fragmenta arabica e codicibus Paris. nunc primum ed.* Petropoli, 1828. 228 S. 8. — *Abriss einer Grammatik und Wörterbuch der Hawaii- oder Sandwich-Sprache; in der Hertha von Hofmann u. Berghaus.* 2ter Jahrg. 1826. S. 74-120.

Vergl. Memoria R. T. S. Henzi, interprete E. Sartorius. Dorpati, 1829. 4. — *Lit. Begleiter des Prov. Bl.* 1829. No. 7. S. 26.

S. 247. v. HERDER (J. G.). *Nachgedruckt sind auch folgende seiner Schriften: Vernunft und Sprache.* Frankfurt a. M. 1799. 2 Bde. 8. — *Calligone.* Wien, 1801.

- 3 Bde. 8. — Verstand u. Erfahrung. Mannheim, 1803.
 2 Bde. 8. Mit Kpfrn. — Terpsichore. Ebend. 1803.
 3 Bde. 8. Mit Kpfrn.
- S. 259. HERMELIN (O.). *Seinen Schriften füge noch bey:*
 * *Discussio criminationum, quibus usus est Moscorum Czarus etc.* Stockh. 1700. 4. (*Die deutsche Uebersetzung von Tob. Schubert ist S. 262 angegeben.* — * *Oratio ad bonos et cordatos reipublicae cives.* s. l. 1703. Fol. — * *Equitis poloni epist. de potestate pontificis Romani.* s. l. 1705. 4. — * *Ad Vabissam amnem de strage Moscorum.* Stockh. 1708. 4. — * *Sendschreiben und Erinnerungen über S. F. (Samuel Fabri's) Beschreibung Carls XII.* Cöln o. J. 4. — *Die Diss. de Adiaphoria in bello, vulgo neutralitate* erschien zu Dorpat 1694. 3½ unpag. Bogg. 4.; *die de caritate annonae.* Ebend. 1695. 6½ Bogg. 4., und *Eubuli Aquilonii epistola* auch besonders gedruckt o. O. 1701. 4.
- S. 271 Z. 7 setze hinzu: J. J. Mosers Lexik. der jetzt lebenden lutherischen u. reformirten Theologen in Deutschland, mit Neubauers Fortsetzung. (1740 bis 1746. 4.)
- S. 289 ist Z. 15-13 v. u. ganz zu streichen, da der Titel schon S. 287 bey dem richtigen Jahre steht.
- S. 294. HIÄRNE (U. E.). *Von einigen seiner Schriften sind die angegebenen Titel durch folgende genauere zu ersetzen:* Kort Berättelse om Suurbrunnarne vid Medevi. Linköping, 1679. 12. — Utförl. Berätt. om Suurbr. vid Medevi. Stockh. 1680. 8. — Den lilla Vattnprofvaren, hvarigenom rätta Surbrunnar igenkåunas. Ebend. 1683. 8. — Kort Anledning till Malm och Berg-arters etc. Effterspörjande. Ebend. 1694. 4. *Deutsch:* Ebend. 1694. 8. *Schwedisch* mit F. E. Brückmanns 1stem Suppl. Wolfenbüttel, 1734. Fol. — * *Om Vedspårande.* Stockh. 1696. 8. — * *Actorum laboratorii Stockholm. Parasceve eller Förberedelse etc.* Ebend. 1706. 4. — * *Orthographia (nicht Orographia) Svecana eller den rätta Svenska Bookstafveringen etc. (ohne besonderen Titel)* 4. (*Unvollendet mit S. 152 abgebrochen.*) — *Acta et tentamina chymica in regio laboratorio Stockh. elaborata.* Stockh. 1712. 4. *Wieder aufgelegt als:* *Actorum chemicorum Holmensium P. I. Accedit P. II. cum annot.* ed. J. G. Wallerius. Ibid.

1753. 8. — *Noch ist seinen Schriften beyzufügen: Then Korta Anledningen till Malmarters Effterspörjande besvarad och förklarad.* Flock 1. 2. Stockh. 1702. 1706. 4. — *Kort Anledning till Hålsobrunnars och Mineralvattns Upletande etc.* Ebend. 1707. 12. *Auch: Nyköping, 1760. 12. Lateinisch: Ebend. 1707. 12. — Underrättelse huru Mineralvattnet vid Medevi bäst skal brukas etc.* Stockh. 1702. 12. *Auch: Ebend. 1708. 12. Nyköping, 1760. 12. — Defensionis Paracelsicae Prodigium eller Föremåle af then uthförligare Försvarskrift för Theoph. Paracelsus etc.* Stockh. 1709. 4. — *Xylobalsamus artificialis eller Balsam hvarigenom allehanda Tråvårcke kan fårvaras.* Ebend. 1718. 8. — *Noch wird im Catal. bibl. acad. Upsal III. 358. ihm, ebend. II. 634. aber dem Andr. Norrelius beygelegt: *Xylobalsamum artificiale, eller Tråbalsam.* Amsterd. 1719. 8. — *Beskrifning af en Resa 1685 genom Upland, Gestrücke- och Helsingland till Herjedalen, Norrige etc. erschien nach seinem Tode in Gjörwells Nya Svenska Biblioth. Bd. 1. St. 11. 12. (1762.)*

Vergl. Catal. libr. biblioth. Upsal. I. 403.

- S. 296. HILCHEN (D.). *Genauere Angabe einiger seiner grösstentheils sehr seltenen Schriften: Andr. Volani Oratio füllt 30 unpag. S. 4., von denen Volans eigene Rede S. 3-10., die des Hilchen S. 11-28. einnimmt. Dann folgt: Applausus nomine senatus Rigensis in restitutionem Generosi Dom. Nicolai Ekii: Burgrabii: spectab. Dni Casp. Bergii Proconsulis: et clarissimi Dni Ottonis Cannii Secretarii. Scriptus a D. H. S. R. — Ad Theodorum Rigemannum elegantis ingenii juvenem. Epistola. Qua ratio studendi philosophiae et cuicunque alteri facultati demonstratur.* Riga b. Nic. Mollin, 1592. 9 unpag. Bll. 4. — *Oratio paraenetica Davidis Hilchen etc. ad spect. Sen. Rig.* Ebend. b. Mollin, 1596. 15 unpag. S. 4. — *Der rigasche Abdruck von der Livoniae supplicantis oratio, der ebenfalls bey Mollin erschien, hat 27 S. 4. — Von der Epistola gratulatoria an den Kanzler Sapieha lautet der Titel: Epist. gratul. ad Illustriss. Dom. D. Leonem Sapieha Magni. Duc. Lith. Cancellarium etc. et nunc in Livonia Commissarium, qua felix matrimonium illi, una cum consorte ejus, Illustri Elisabetha Radzivilea Illmi Palatini Vil-*

nensis filia, exoptat Dav. Hilchen etc. Riga b. Mollin, 1599. 10 unpag. Bll. 4. — *Der Titel des lateinischen Originals seines Trostbriefes an Farensbach ist folgender*: Epistola consolatoria ad Illustr. et magnif. Dom. D. Georgium Farensbach, haeredem Karkhusien. etc., obitum uxoris suae lugentem, scripta à Davide Hilchen, S. R. Mtis in Livonia Secretario, Adjunctum *ἐπιτύμβειον* sarcophago stanneo inscriptum. Riga b. Mollin, 1599. 15 unpag. S. 4. — *Die erste Ausgabe seines Clypeus innocentiae erschien zu Zamosc bey J. Martin Lenscius, 1604 auf 63 S. 4., nebst 47 unpag. S. Documenta pleraque. Quibus praecipua totius negotii capita confirmantur: et adversariorum criminationes ferè omnesque uno quasi indice refutantur.* — *Die Vita G. Farensbachii ist in der ersten Ausgabe 54 unpag. S. 4. stark.* — *Unrichtig, als Oratio in Casparem a Dönhof, ist angezeichnet seine Schrift, welche den Titel hat: Paraenetica consolatio — — ad Generosum Casparem Dönhoff Sae Rae Mti a cubiculo adolescentem, et sua virtute et generis nobilitate clarum. Obitum patris sui Magnif. Ottonis Dönhoff Capitanei Adzelien. lugentem missa. Zamosc, 1609. 19 unpag. S. 4.* — *Ausserdem setze seinen Schriften noch folgende hinzu: Disp. de universali ex testamento succedendi modo. Tubingae, 158.. 4. — Disp. de legatis et fideicommissis. (Praes. Matth. Entzlin). Heydelbergae, 1585. 15 S. 4.* — *Nomina regia traiectione quadam litterarum inter litteratos hodie usitata. Cracoviae ap. Nic. Scharffenberger, 1½ Bogg. 4. Die Zueignung an den König ist datirt: Cracoviae Anno exeunte 1595. — Nuptiis Dni. Jacobi Potocki Capitanei Bialocamenen. etc. ducentis lectissimam . . . Dni. Stanislai Comitis a Tarnow Castellani Sandomirien. . . Filiam Hedwigim gratulatur. Zamoscii A. D. 1603 d. 19. Octobr. 6 unpag. S. 4. — Ode nuptialis Dno. Paulo Wolowicz Succamerario Grodnen. sponso, et . . . Sophiae . . . Hieronymi Chodkiewicz, Castellani Vilnens. . . Filiae, Sponsae. Samosci, 1603. 5 unpag. S. 4. — *Ἐπαινος* pompae regalis in nuptiis . . . Sigismundi Tertii . . . Poloniae et Sueciae Regis etc. et . . . Constantiae . . . olim Caroli archiducis Austriae filiae. Ibid. 1604. 6 unpag. S. 4. — Ode ad Dnum. Nicolaum comitem ab Ostrorog, novam*

- nuptam ... Dni. Fabiani à Czema., Palatini Marienburgens., filiam ex Prussia in domum suam deducentem. Ibid. 1604. 6 unpag. S. 4. — Gener. Dno. Alexandro Krzyweczycki, excipienti domi suae novam nuptam ... Elisabetham .: Dni Joan. Gniewosz, Capitanei Latovicien. filiam. Ibid. 1607. 5 unpag. S. 4.
- S. 300 Z. 17 v. u. l. Tar- st. Ta- u. Z. 16 uest st. ruest.
- S. 301 Z. 6 l. Leopoliensis st. Leopoliensem.
- S. 302 Z. 2 u. 3 l. Salomoni a st. Salomoniam.
- S. 317 Z. 7 v. u. l. Όμολ st. Ομολ.
- S. 318 Z. 13 l. Brockhausen st. Bockhausen.
- S. 319. HÖRNICK (J.). *Seinen Schriften füge bey: Oratio in memoriam Woldemari ab Ungern Sternberg. Rigae, 1668. 4.*
- S. 319 Z. 11 l. Vincelio st. Vinceleo.
- S. 333. v. HOLST (L.). *Gab 1827 seine Erziehungsanstalt auf und ist jetzt Hauslehrer.*
- S. 336. v. HOLTZ (O. R.). *Starb im April 1828. Nach seinem Tode erschien: * Leuchtpuncte auf dem Wege durchs Leben zum Leben. Ein Spiegel für den inwendigen Menschen. Reval (1828.). 92 S. 8.*
- S. 340. HOLYK (G.). *Der schwedische Titel seiner Quere-lae lautet: Behmisk Klage-Grät, eller om the Evangel. Christnas Tillstånd i Behmen. Upsala, 1672. 8.*
- S. 343. v. HORN (J.). *Setze seinen Schriften noch hinzu: Ueber den Zustand der Moral bey den Spaniern gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts; in Stäudlins Magaz. f. Kirchengesch. 1802. — Verfassung der göttingischen Societät der theolog. Wissenschaften; im Neuen Hanöverschen Magaz. 1804. St. 4. — Ueber das Alter des Himmelfahrtfestes; in Wagners liturg. Journ. Bd. 5. St. 3. S. 305 ff. (1806.).*
- S. 346 Z. 8 l. idololatria st. idolatria.
- S. 346 Z. 11 v. u. l. άκρ st. άκροασεις.
- S. 348. ZUR HORST (R.). *Von seinem Cancellarius ist auch eine zu Danzig 1632. 4. erschienene Ausgabe vorhanden, die sich auf der Universitätsbibliothek zu Upsal befindet.*
- S. 354. HUGENBERGER (K. F. J.). *Setze seinen Schriften bey: Zitkahrt daudf jo gruhti nahze kristihts zilweks*

- buht; in H. F. Dullo's Mihliga pamahzifchana No. 6. S. 35-39. und No. 7. S. 36-39. (1824.) — Lihdfiba; in Kallmeyers Behrnu mihfotajs S. 114.
- S. 355. HUHN (C.). *Die 5te Auflage des Mancelschen lettischen Predigtbuchs erschien nicht Riga, 1768, sondern Mitau, o. J. (1769.). — Setze noch zu seinen Schriften: Vorrede zu G. C. Brandts Swehta wakkarehdeena grahmata. (Mitau, 1780. 8.)*
- S. 358 Z. 4 l. am st. an den.
- S. 360. v. HUICKELHAVEN (J. B.). *War geboren am 3 April 1727.*
- S. 361. HUMBLE (G. A.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Synodal Predikan. Stregnäs, 1704. 4. — Diss. synod. ad artic. XIII. Confess. Aug. Ibid. 1707. 4. — Seine sieben Leichenpredigten erschienen in schwedischer Sprache von 1706-1745. 4. — Der richtige Titel der Betrachtelser ist: Förklåring öfver de årlige Son- och Hogtids Evangelia. Stockh. 1745. 4.*
- S. 376. JACQUET (F. D.). *Privatisirt seit 1828 wieder in Dorpat. Hat auch drucken lassen: Ueber erste Erziehung. Ein fliegendes Blatt. Dorpat, 1828. 92 S. 8.*
- S. 381. v. JANNAU (H. G.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Ueber die Grund- und Ursprache der Ehsten und die Mittel zu einer allgemeinen ehstnischen Schriftsprache zu gelangen. Macht das 19te Heft von Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. (Pernau, 1828. 318 S. 8.), und ist daraus auch besonders abgedruckt.*
- S. 386. JETZE (F. C.). *Setze seinen Schriften noch hinzu: Logik oder Vernunftlehre zum Selbstunterricht für Militaristen und andere. Liegnitz, 1798. 8. — Alle Aufgaben der arithmetischen und geometrischen Proportion und Progression zum Selbstunterricht für Militaristen. Ebend. 1798. 8.*
- S. 393 Z. 16 l. Συζητησις st. Συζητησις.
- S. 402. ISENFLAMM (H. F.). *Starb am 23 März 1828.*
- S. 408. KAFFKA (J. C.). *Seinen Schriften ist noch beyzufügen: Tractatus de deo, homine et mundo. Augustae Vindel. 177...*

- S. 412. KAGELL (J. D.). *Ist nicht 1785, sondern am 30 December 1783 geboren, und gegenwärtig Aufseher bey den lateinischen Klassen des kaiserl. Erziehungshauses zu St. Petersburg.*
- S. 417 Z. II l. Abrahamo st. Arahamo.
- S. 424. v. KEUSSLER. *Hiefs WILHELM CHRISTIAN FRIEDRICH.*
- S. 424 Z. II v. u. l. Borch st. Borg.
- S. 436 Z. 3 v. u. l. Prosopopoeia st. Prosopoeia.
- S. 445. KLEINENBERG (J. C.). *Ist geboren am 8 Januar 1788, nicht am 27 December 1790.*
- S. 447. KLING (Z. I.). *Zu seinen Schriften gehört noch: Diss. de divinitate Christi. Wittebergae ... 4.*
- S. 450 Z. II l. Episcoposcopia st. Episcoposiopia.
- S. 457 Z. 20 l. 1817 st. 1807.
- S. 480 Z. 4 l. 1763 st. 1773.
- S. 480 Z. 14 v. u. l. seine st. seinen.
- S. 482. v. KÖPPEN (P.). *Ein Nachtrag zu seiner Beschreibung der Tuakschen Höhle steht im Russischen Zuschauer (Moskau) 1828. No. 5. S. 133-136. — Seine Alterthümer am Nordgestade des Pontus sind, von Sredny Kamaschew ins Russische übersetzt, auf Kosten der moskausehen Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer herausgegeben: Moskau, 1828. 175 S. gr. 8. — Seine Schrift Ueber Ursprung, Sprache und Literatur der lithauschen [oder lettischen] Völkerschaften ist ins Deutsche übersetzt von Peter v. Schrötter; in dem Magazin der lettisch-literarischen Gesellschaft Heft 3. S. 1-112.; auch daraus besonders abgedruckt.*
- S. 494 Z. 16 l. 1793 st. 1798.
- S. 555 Z. 13 l. protestirte st. protesirte.
- S. 570 Z. 15 l. Dauerndste st. Dauernste.
- S. 588 Z. 6 v. u. l. Haquin st. Haguin.

Um auch noch einem diesem *Lexikon*, nicht ohne Grund, gemachten Vorwurfe, „dafs nur selten angegeben ist, ob der Geburts- oder Sterbetag der Gelehrten nach dem alten oder neuen Styl gerechnet sey,“ zu begegnen, zeigen die Heraus-

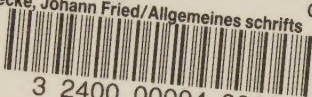
geber folgendes an und glauben damit jeden Zweifel beseitigt zu haben: Wo dem Datum keine nähere Bestimmung über den gebrauchten Styl hinzugefügt worden, da ist der neue Styl bey allen im Auslande, der alte aber bey allen in Livland, Esthland und dem übrigen Rußland gebornen oder gestorbenen Gelehrten zu verstehen; bey den in Kurland gebornen oder gestorbenen hingegen bis zum Schluß des Jahres 1795 der neue, seitdem jedoch ebenfalls der alte Styl, da dieser bey der Unterwerfung unter russische Herrschaft auch hier eingeführt wurde.

Z2535 .R29 1966

GTU Library

Recke, Johann Fried/Allgemeines schrifts

REF



3 2400 00094 9911

